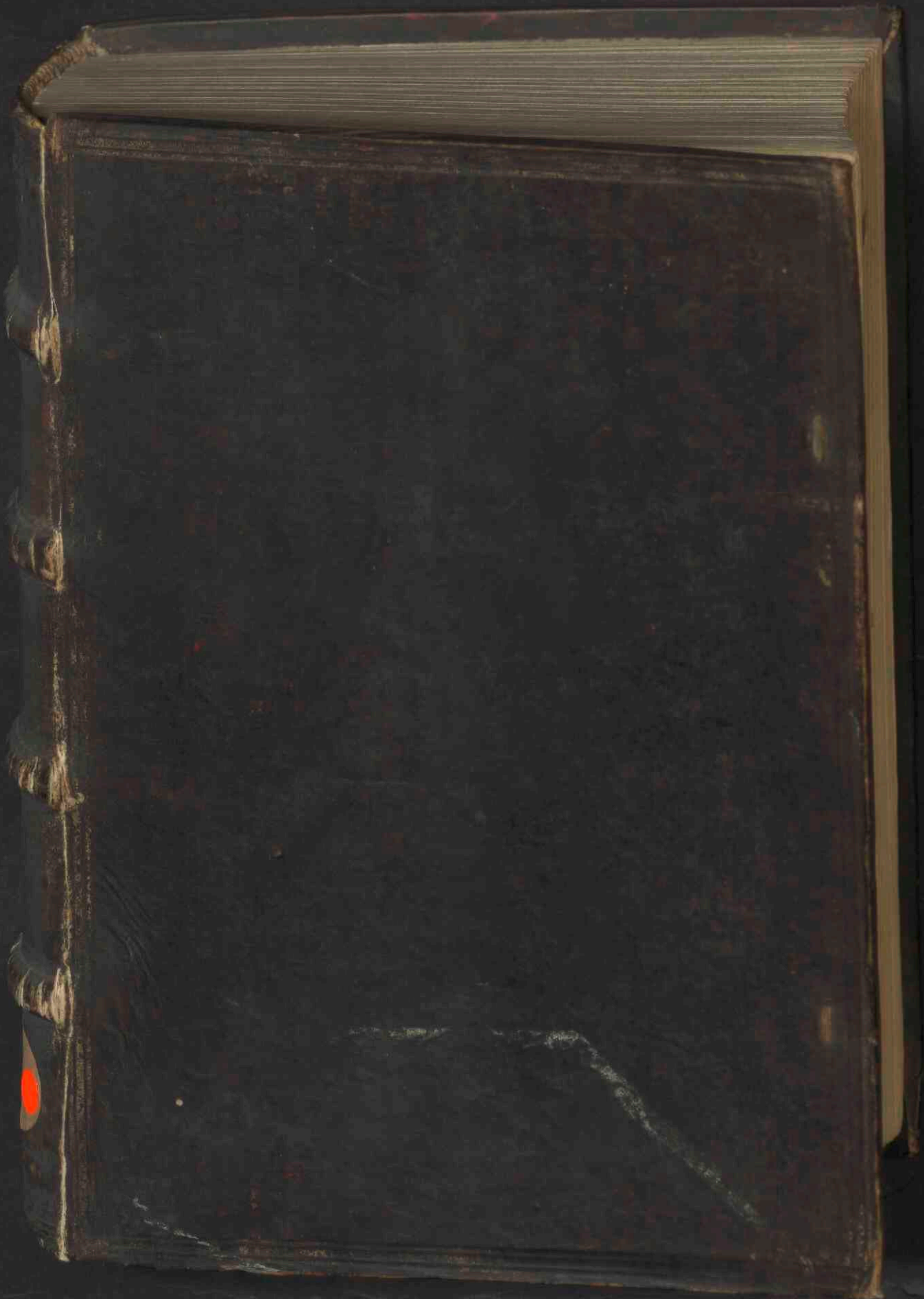




**Stattliche Außfu?rung der Vrsachen, : darumben die Chur,
vnnd Fu?rsten, auch andere Stende der Augspurgischen
Confession, des Bapst Pij III. außgeschriben verymeynt
Concilium, so er gegen Trient angesetzt, nit besuchen
khu?nden, noch z? besuchen schuldig gewesen sind,**

<https://hdl.handle.net/1874/431469>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

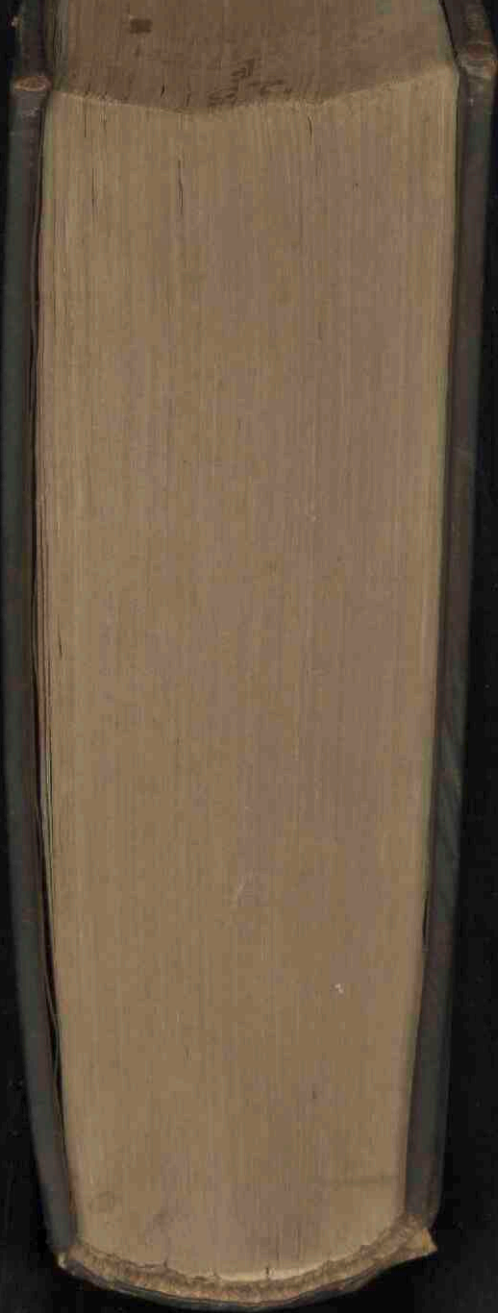
<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

F. qu.

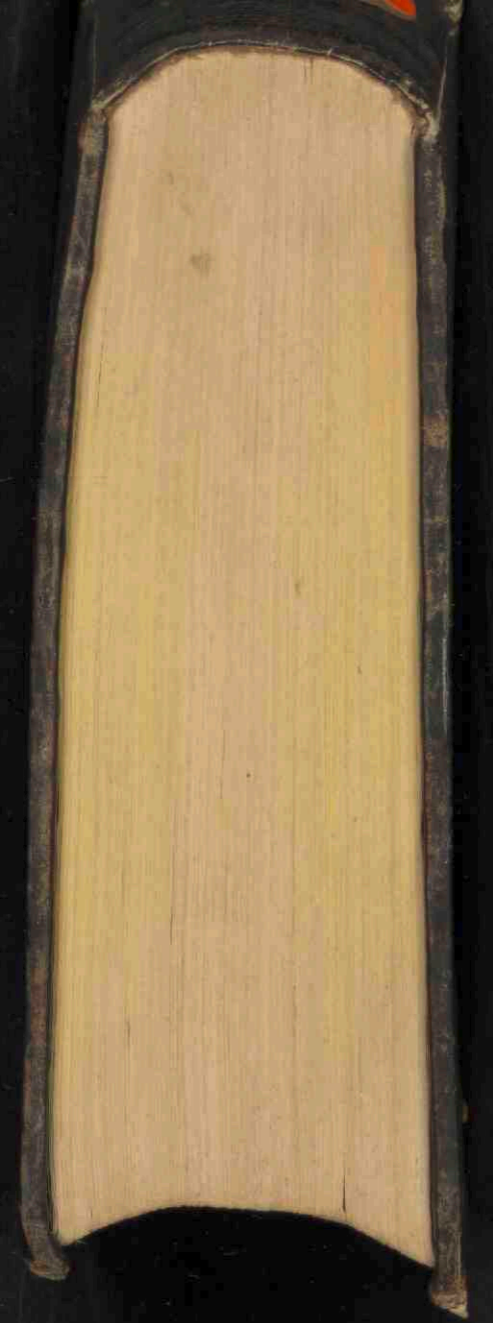
132

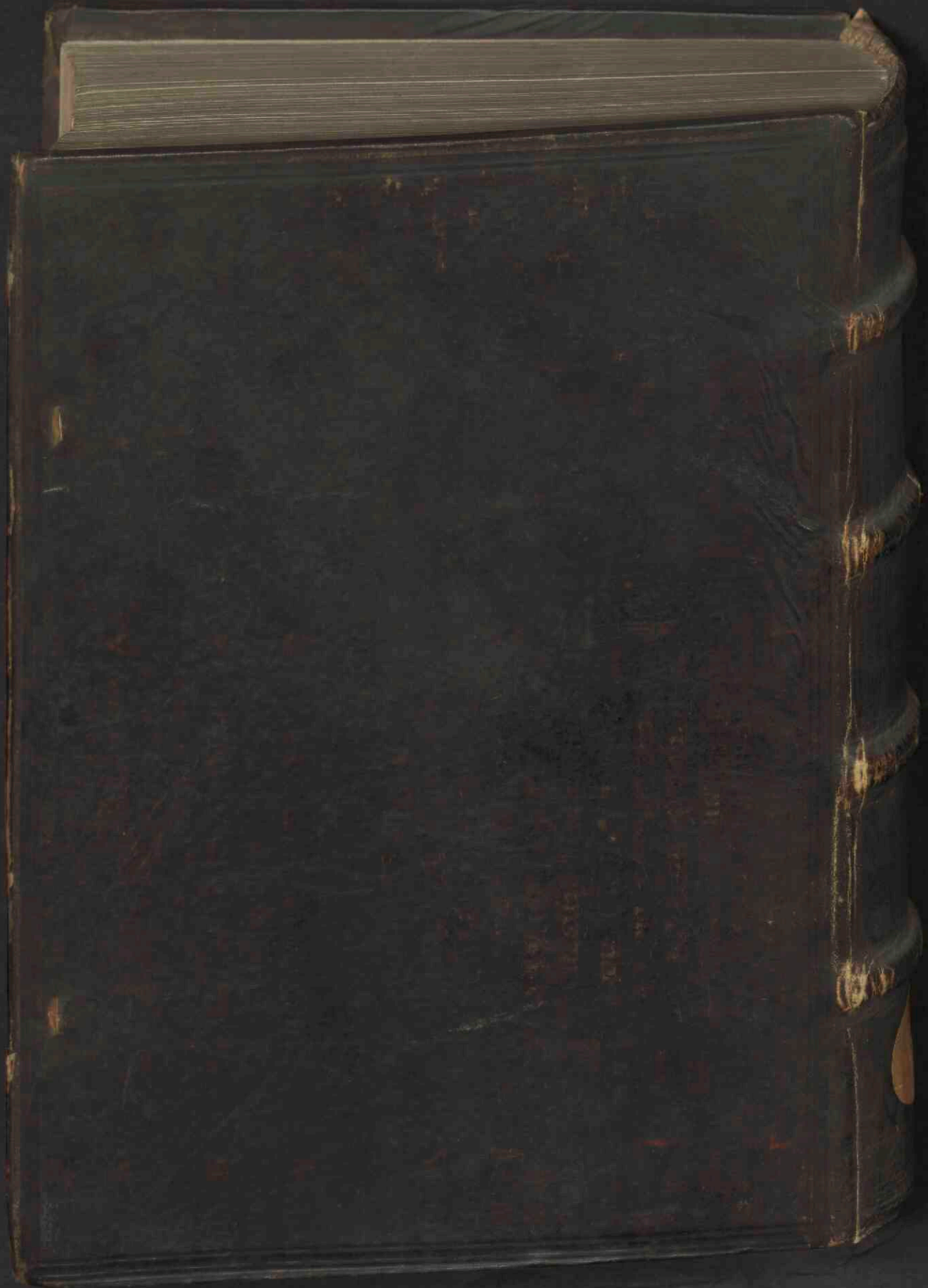


23

ⲉ

Ⲑⲟⲩⲓⲛⲓⲛⲓ
ⲛⲟⲩⲓⲛⲓ





num quodammodo unum
aut sollemne est
presertim ubi
ad illud verbum
dicunt testimonia. Et
Non audit quanta ad
Iunc dicit. Iunc dicit
sacerdotum & sen
Iu dicit. Et cu accu
Iu et rex iudeoru.
Et interrogavit eu
Iu aut scit. Iu aut scit
Iu in agru figuli. sicut
a sicut ut. & de
adpariam. quem
Et acceptum triginta
p hieremiam pphetam
Iunc impletu est. qd
sanguinis usq in hodie
ager ille acheldemach.
Propt hoc

Matth. 23.

N 22. c.

n. 23. f.

Sattliche Auß-

fürung der Ursachen/darumben die
Chur/vnnd Fürsten / auch andere Stende der
Augspurgischen Confession/ des Papst Pij III.
aufgeschriben vermeynt Concilium, so er gegen
Trient angesetzt/ nit besuchen khünden/ noch zu
besuchen schuldig gewesen sind/ Sonder dasselb/ als
hochuerdechtig/ auch zu gemeyner Christenlicher
einigkelt vndienstlich / Anfangs zur Naume
burg / vnd volgends auff jüngst gehaltenem
Wahl/ vnd Trönungs Tag/ zu
Frankfurt in schrifftten billich
verwegert haben.



Auß beuelchetlicher hoher Stende/
durch ire darzu verordnete Theologische / vnd
Politische Rätch / vor langest mit vleiß zusamen ge-
tragen / vnd auß der Heyligen Schrifft / den alten
Vättern / den Scholasticis, Canonisten / vnnd vilen
Historien / zühauß gezogen / vnd in ein Corpus
gebracht/ Aber jetz aller erst / vnd zūvor
nie in Truck gegeben.

*Ex donat Bib. a
Hürtzel*



Mit zwaiien zū end angehengten Registern.

1 5 6 4.



Vorrede.

1.

LS hat der Babst zu Rom /
Pius, der vierdt / des verschinē ein vn̄
sechzigsten Jars ain Bullen aufges
hen lassen / darin er ain gemeyn Concilium (wie
ers nehet) oder vil mehr Continuation des vor
rigen Trientischen Concilij aufgeschriben / Wel
ches zu Trient in Italia gehalten werden / auch
bereit gahr nahet sein endtschafft bekumien ha
ben soll / Zu dem / hat gedachter Babst seine Ora
tores, Nuntios, vn̄ botschafften zu den Künigē /
Potentaten / vnd andern stenden der Christen
heyt im Teutschlande / vnn̄ in andern Natio
nen / vnd Künigreichen abgefertiget / Welche
ihnen das aufgeschriben angemast Vniuersal
Concilium / weiter mundtlich vermelden / vnd
sie allenthalbē im namen des Babsts anlangē /
erinnern / vnn̄ vermanen solten / das sie solch
gemain Concilium persönlich besuchen / oder ire
volmechtige Anwäldt / Beuelhaber / vnd Ora
tores auff / vnd an bestimpte ort / vnn̄ zeit / mit
genugsamen Mandaten / vn̄ beuelchen / auff sol
chem Concilio züerscheinen / absenden / vnn̄
stattlich schicken wolten / &c.

Gleicher gestalt hatt auch bemelter Babst /
A ij Pius

Pius, Quartus, im verschinen ein vñ sechzigsten
 jar/ die Christliche Chur/ vñ Fürsten/ Grauen/
 Herren / vnd Stett der Augspurgischen Con-
 fession zügethon/durch seine Nuntios, vñ botts-
 schafften zur Naumburg angesucht / vnd vers-
 manet/das sie auff dem Concilio erscheinen/ oß-
 der ire Anwäld vnd Benelehhaber dahien mit
 genügsamen Mandaten abschicken wolten.

Wie dann der Aller durchleüchtigst / Groß-
 mechtigst / vnd vnüberwindtlichst Fürst/ vnd
 Herz/ Herz Ferdinand / Römischer Keyser/ ic.
 vnser aller gnedigster Herz / bey jnen den Chris-
 tlichen Stenden / solches auch gnediglich hatt
 sinnen/vnd suchen lassen/ ic.

Wiewol nun sie die Christliche Stende/ der
 Augspurgische Confession / die Bäßtliche botts-
 schafft danzumal/ sampt vnd sonders / jrer nots-
 thurfft nach/ gepürlich beantwort/ Auch solches
 es (vermutlichen) allenthalben im Hey: Reich
 erschollen/vñ meniglich vnuerborgē beliben ist/
 Darzü / wiewol dise Christliche Stende / der
 Augspurgischen Confession/ jre obligende Gra-
 uamina/vñ gebrechen/ wider die vorige Bäßt-
 liche Concilia zu Mantua/vnd Trient angesetzt/
 offentlich im truck außgehn lassen / auch jüngst
 zu

zū Franckfurt auff dem gewesenen wahl/ vnd
 Crönungs Tag/ dieselben der Key. Mai. in der
 Person/ mit gepürender Reuerentz/ schriftlich
 vbergeben haben/ Also/ das wol von vnnöten
 were/ solche beschwerungen/ vnd vsachen/ wi-
 derumb zū repetiern/ oder zū erfrischen.

Jedoch/ dieweil etliche hohe Stende/ der
 Augspurgischen Confession zügethon/ dise bey/
 oder fürsorg nit vnzeitlich haben/ vnnnd tragen
 müssen/ Es möchten ihre vorige/ manigfaltige
 Impedimenten/ vñ Grauamina vilen/ von we-
 gen lenge der zeit/ empfallen/ oder in verges ge-
 stellt/ vnd sie derwegen verdecktig sein/ als ob
 sie on genügsame vsach/ in das jertzig vermaint
 Triendtisch Concilium, oder desselben Conti-
 nuation nit willigen/ sonder gern dem höchsten
 Kirchengerecht empfliehen wolten/ So haben
 sie für ain hohe/ vnuermeidliche nothurfft an-
 gesehen/ sich solches nachredlichen/ vnd erger-
 lichen verdachts/ nit allein bey der jezlebenden
 Christenheyt/ sonder auch bey der lieben nach-
 folgenden Posteritet/ warhafftiglich zū pur-
 giern/ zū reynigen/ vnd zū entschuldigen/ Dann
 es ist ain wahrer Spruch/ vnd gibt es die erfah-
 rung selbs zū erkennen/ das der ihenig an ihne
 selbs vbel/ oder grausam handelt/ so seinen gü-
 A ij ten

ten geruch in veracht setzt / vnd herwiderumb:
 Qui famā custodit, in se, & in alios misericors est.
 Wie der Heylige Augustinus sagt / 2c.

Hierauff / so haben hochgedachte Stende
 auß Christlichem eiffer / vnd gütherzigem wol-
 meynendem gemüt / etlichen ihren vertrawten
 Theologischen / vnd Politischen Rätthen / gnä-
 diglich / vnd ernstlich beuolhen / dise hochwich-
 tige matery / daran gemainer Christenheyt / vnd
 der lieben Kirchen / vil / vnd mercklichs gelegē /
 in ain Corpus mit vleiß zūsamen züttragen / vnd
 was zū disem werck dienstlich / nichts zū vnder-
 lassen / noch stillschweigend zū vmbgehn.

Damit nun die verordnete Rätth ihrem
 empfangnē beuelch dester fruchtbarer nachses-
 zen / vnd gehorsamlich geleben / Auch dise hoch-
 wichtige sach / vnd ganze matery / dester richti-
 ger / in güter ordnung tractiern / vnd meniglich
 bekandt machen möchten / So haben sie nit für
 vnratksam geachtet / wa sie erstlich gegründte
 anzeig theten / das dise Stende ab ordenlichen
 Christlichen Kirchen gerichtten ganz / vnd gar
 feyn abschew haben.

Fürs ander / wa sie die Rätth / volgendts
 auß

5.

auffürlich deducierten / auß was Christlichen/
bestendigen/vñ hochbewegenden vrsachen/dise
Stende weder in das gegenwertig / noch ande
re künfftige Bábstliche Concilia consentiern kün
den/das sie auch sollichs von rechts/erbar/vnd
billichheyт wegen/ zůthün mit nichten schuldig.

Zum dritten / vñ letzten / Wa sie auch auß
fündig machten / zů was Concilien / vnd kirchen
gerichte die Stende der Augspurgischen Con
fession / sich jeder zeit auff den gehaltenē Reichs
tagen / gehorsamlich erbotten / Auch noch erpie
ten thün / Das auch an inē nie der mangel gewes
sen / das ein sollich frey Christlich Concilium im
Teutschland (wie dise Stende dessen zum off
termals verträöst) bis hieher keinen surgang er
raicht.

Von disen dreyen Hauptpuncten / wöllen die
deputierten Ráth / vermög ires habenden be
uelchs / in irer ordnung vnderchiedlichen hand
len / Der zůuersichtlichen hoffnung / es werden
alle gůtherzige Christē / auch Góttlichs worts /
vnd warheyт liebhabende Personen / solches
alles ohne verdruß anzuhóren / zůnerlesen / vnd
einzunemen vnbeschwert sein.

Aber ehe / vñ zůvor die deputierte Ráth zů
ober

oberzelten hauptpuncten schreiten / So bezei-
 gen sie sich in höchster / vnd bester form / nit als
 lein von wegen ihz selbs / Sonder vil mehr in
 nammen hochgedachter Stende / das sie diese
 nachuolgende aufführung nyemandts / wes
 stands / oder wesens der ist / oder sein möchte /
 zü schmach / Iniury / oder verkleynung seiner
 gepürendē Reputation / gethon / Sonder hierz
 inn anderst nichts / dann allein die ehr Gottes /
 aufbreitung seines Ewigen / seligmachenden
 Worts / vnd gemainer Christenheyt wolfart /
 auch rechtgeschaffene Reformation der Kirs-
 chen gemeynt / oder gesucht / vnd irem empfang-
 nem beuelch / schuldige gehorsame geleystet / vñ
 mügliche vollziehung gethon haben wöllen.

Fürs ander / Bedingen sich auch die ver-
 ordnete Râth / in nammen / wie vorsteht / ganz
 herlich / vnd zierlich / das sie dem bewilligten /
 auffgerichtē / vnd offit Confirmierten / vnwidere-
 rüfflichem Religions friden / auch dem zü mehr-
 maln bestettigten Passawischen vertrag / in kei-
 nen weg jchztit züwider handeln / SOND wöllē
 hochernandte Stende / demselben ihz theyls
 gentslich / vñ vnuerbrüchlichē nachsetzen / ine ge-
 trewlich halten / sich auch zü den andern Sten-
 den nicht weniger güts / auffrichtigen trewens /
 vnd

vnd glaubens / vngezweiffelts gemüts versee-
hen / Auff das es nach außtruckentlichem inhalt
des hey. Reichs Abschied / ain ewiger / inimers
werender frid sein / vnd bleiben müge.

Zum dritten / Bezeugen sich die verord-
neten Râth (nomine quo supra) das sie durch
gegenwürtig vorbringen / 8 allgemeynen Chris-
tlichen Kirchen höchstem gericht / auch gepü-
render Authoretet der freyen Christlichen Con-
cilien / gar nichts derogiert / Sonder dieselben
vil mehr in allen ehren hoch / vnd werdt gehal-
ten haben wöllen. Von dem allem / vnd jedem
offentlich / vnd in meliori forma solenniter Pro-
testierende / r̄.

Der Erste theyl / Als
nemlichen / das die Stende der Aug-
spurgischen Confession / ab key-
nem freyen Christlichen
Concilio abschew-
tragen.

B Vnd

Vnd dann zur sachen zu greiffen/
 wiewol diese Christliche Stende jr obangeregte
 abschlägige antwort dem Bäschlichen Nuncio,
 mit zeittigem Rath/nach statlicher erwegung/
 vñ vleisiger berathschlagung/ ganz getrewer/
 vnd Christlicher wolneymung/ mit guttem ge-
 wisne gegeben. So khünden sie doch wol er-
 achten/das ihre widersächer/ oder abgünstige
 (wie sie ihr art wol kennen) davon ain gros ges-
 chrey schon gemacht/oder noch machen/vnd
 ihnen das alles zum vnglimpsigsten/vnd giff-
 tigsten deuten/vnd auflegen werden.

Dann sie könden zu beschwerung dieser Sten-
 de ganzer sachen vnd beändret lehr/ vnd zuuer-
 bitterung d Potentaten gemütter/ keynen größ-
 fern schein vorwenden/ dann disen/ so sye der
 Christlichen Stende Antwort dahien deuten/
 cailliern/ oder deprimiern/ Als wolten sie kein
 verhör/keinen Richter/vñ kein Conciliū leiden.

Dabey neben werden sie (wie genzlich zu-
 vermütten) fürgeben/ als verachtē diese Sten-
 de alle andere Christliche Nation/ wölche zu
 erhaltung Christlicher Religion zum offermal
 grosse thatten gethon/ vnd haben vil berüm-
 pter Lehrer der Christlichen Kirchen gehabt/
 Vnd

9.
vnd seind bey jnen noch löbliche Schülen/dar
inn grosser vleiß auff Chrustliche Religion ge
wandt würdt.

Darüber werden sie auch zweiwels ohn / die
ses hoch auffmützen/als sey es vnchustlich/vnd
allen Chrustlichen ordnungen züwider / gemeyn
nes Concilij erkandtnuß/verwegern/So doch
Concilia die höchsten / vnd ordenliche gericht in
der Chrustlichen Kirchen ye / vnd allwegen ge
wesen / vnnnd von allen Christen darfür billich
noch sollen gehalten werden.

Weiter werden sie darzū geschwinder weyß
Calumnieren / vnd erdichten / als schemien sich
nun die Chrustliche Stende diser lehr/vnd fliez
hē/oder scheuwen das liecht/oder aber als beto
ten sie lust zū vnnötiger drennung / vnnnd spalz
tung/vnd köndten nicht leiden / das von diesen
sachen gehandelt / vnd das die Christenheyt zū
einigkeyt gebracht werde/Hinderten also müts
williglich gemeynen Friden / vnd enigkeyt der
Christenheyt / vnnnd was dergleichen mehr bez
schwerlicher auff/oder zülagen den Chrustliche
Stenden von jren widerwertigen/vnd abgri
stigen zübefaren/vñ gwislich zügewarten sind.

B ij Wann

Wann nun dieses alles mit grundt / vnd bestandt von den Christlichen Stenden der Augspurgische Confession möchte gesagt / oder dargethon werden / (wie ob Gott will zu ewigen zeiten vnmöglich sein würdt) So were es nit allein beschwerlich / Sonder auch vō Christen zu hören ganz schrecklich / vnd abschewlich / Dañ es wissen sich dise Stende wol zuerinnern /

- » das der h. Apostel spricht / Gala. 5. Wer euch
- » verwürt / der tregt sein vrteyl / er sey wer er wölle / vnd dz der Herz (wie Salomon sagt cap. 6.)
- » an dem ein grewel hatt / der hader zwischen ges
- » brüder anrichtet / &c.

Derhalbēso erfordert nit allein diser Stende / Sonder auch der ganzē Christenheyt höchste nothurfft / das zu erhaltung der lauter / reynen / Göttlichen warheyt solchen lesterungen / vñ beschwerungen / mit einem offentlichen aufschreiben / oder abdruck zeitlich begegnet / vnd darinn der Key. Mt. allen Christlichen Potentaten / Königen / Chur / vnd Fürsten / &c. Vnd sonst aller meniglich diser Stende gütherzig bedencken / vnd wolmeinend gemüt / Auch vnpassioniert Iudicium / oder von dem vermeintē Tridentischen Concilio eröffnet werde / Der tröstlichen hoffnung / Wann höchstgedachte Kai. Mt.

Mit. die Christliche König / Fürsten / vnd Po-
 tentaten / Auch alle gelehrte / Gottsförchtige / red-
 liche / ehrliebende leüth im Teütschlande / oder
 bey andern frembden Nationē in aller welt / di-
 ser Stende gegründten bericht / vnd Christlich
 bedenccken hören / vnd vernemen / Sie werden
 sie nit allein aller erdichten aufflagen gantz ent-
 schuldigt wissen / vñ halten / Sonder auch (wie
 den hohen Stenden / als Nutricijs Ecclesie / für-
 nemlich zū thun gebürt) selbs dise Christliche
 mittel suchen / vnd befürdern helffen / Damit in
 disen aller höchstwichigsten sachen / der heylig-
 en Religion / vnd gemainer Christenheyt bes-
 stendiglich geholffen / vnd doch ein mal wider
 so vnzälliche / grosse mißbreüch in lehr vnd Cere-
 monien würcklich gerathen / entlich succurriert /
 Auch dem Babst / vnd den seinen nicht gestat-
 tet werde / vnder betrieglichem / geschwindem /
 gesehbtem / vñ gemachtem schein / eins Concilij.
 die offentliche Göttliche warheyt / mit gewalt /
 vnd Tyranny erbärmlich zū dempffen / vñ
 jämmerlich zū vnderdrucken / Dañ es wöllen die
 deputierten Rāth / mit Gottes hülff clarlichen
 anzaigen / vnd wahr machen / das nit allain ihz /
 der Augspurgischen Confessions verwandten
 Stende / lehr recht / Catholisch / Orthodox / vnd
 Christlich / Sonder auch das sie in diser sachen
 B ij nichts

12.
nichts anders/ dan Gottes ehr/ vnd gemainer
Christenheyt heyl suchen/ das auch kein müts
willige halbsstarigkeyt/ zertrennung/ zweyspalt/
oder verachtung/ hnen billich zügemessen wer-
den müge/ 2c.

Vnd erstlich/ Das die Christliche Stene
de der andern vnd frembden Nation/ Auch ges-
mainer Christlichen Kirchen Urtheil nicht vers-
achten/ Solches ist darauff clar abzünemmen/
das sie darauff arbeiten/ das nicht der Babst
mit seinem anhäng sich zü Richter mache/ Son-
der das dise sachen durch taugliche/ frumme/
geschickte/ fridliebende/ vñ vnpartheysche leüth
mit vleiß bewogen/ vñd examiniert werden/
Wie ohne zweyuel alle Gottsföchtigen in allen
landen/ vnd Königreichen/ mit herzlichem seuff-
zen von Gott wünschen/ vnd bitten.

Dann nach dem etliche alte schrifften am tby
sind/ so lang vor diser zeit von vnrechter lehr/
mißbreuchen/ vnd falschen Gottesdiensten/ vñ
abgötterey/ so inn der Kirchen eingerissen/ bey
frembden Nationen geschriben/ vnd im Truck
aufgangen/ Als Scriptum scholæ Parrisiensis de
periculis Ecclesiæ, compositum Anno 1389. Itē,
Speculum aureum Papæ, eius Curia, Prælato-
rum,

rum, & aliorum spiritualium, scriptū ante Annos
 150. Item Francisci Petrarchę Itali, Gulielmi Oc-
 cam, Abbatis Spanheimensis, Baptistę Mantua-
 ni. Io. Pici. Hieronymi Sauanorolę, Marsilij Pa-
 tauini in tractatu de translatione Imperij, & in li-
 bro de defensore Pacis. Antho. de Rosellis de po-
 testate Imperatoris, & Papę, Alberici de Rosate,
 Pet. Ferrariensis. Itē Ioan. Gersonis in lib. de Vita
 spirit. animę, & de potestate Ecclesię, & de aufe-
 ribilitate Papę ab Ecclesia. Item confutatio Pri-
 matus Papę, à Gregorio Heymburgensi ante an-
 nos 127. scripta, atq; alia penē innumera, &c.

So verhoffen die Christliche Stende / es
 seyen bey den selben Nationen noch auff heittis
 gen tag / etliche solche gelehrte leüth / die Christo-
 liche lehr recht verstehn / Ob sie gleich durch des
 Bapst tyranny gedunckt werden / vnd schweis-
 sen müssen / Dieselben sollen billich in einem
 Concilio auch zügelassen werden / vff das sie si-
 cher / vñ ohne schew jr meinung zü erforschung /
 oder errettung der Göttlichen warheyt / nach
 nothdurfft fürbringen mögen.

Dann die Christliche Stende fliehen / oder
 schewen vnpartheyliche Concilia gar nit / Son-
 der suchen darumb an / auff das nit durch frids
 häß

hässige/ sonder vnpartheysche/ Gottsförchtige/
gelehrte leuth/ falsche lehr/ von der rechten vns
derscheiden/vnd auß der Kirchen außgerottet/
vnd dargegen rechte lehr/ vnd Gottes Wort
wider Restituirt / gepflantzet / vnnnd erhalten
werde.

Vilweniger than den Chrißlichen Sten-
den der Augspurgischen Confession außferlegt
werden/dz sie das liecht schewen/vnd sich sche-
men jr lehr für verstendige leüt zü bringen/ oder
an tag künien zülaffen / Dieweil sie vorlangest
weyland Kayser Carle dem Fünfften hochlöb-
lichster gedechtnüß / Auch der jetzregierenden
Kay. Mt. vnd den gemeinen Stenden durch
ain offene Confession die Summa jrs glaubens/
vñ Religion / vor aller welt öffentlich bekandt/
vnd in truck gegeben haben.

Zü dem / so würdt dise behandte Lehr des
Euangelij in jren landen allenthalbē frey offents-
lich gepredigt / vnd täglich mit vleiß getriben/
Also / das sie meniglich da hören / vnnnd zü Gots-
tes ehr/vnd der Seelen seligkeyt lehnen mag/
Auch sind die schrifftten/vnd Bücher der Chriß-
lichen Stende Theologen / vnnnd gelehrten of-
fenlich am tag / vnd in Teütscher/ Lateinischer/
vnd

vnd andern spraachen aufgangen / Mit was
 grund kan dann gesagt / oder den Christlichen
 Stenden zügemessen werden / das sie ein ab-
 schew haben / mit jrer lehr zü komien / vnd bes-
 richt züthün: Dann wie S. Paulus spricht /
 Er scheme sich des Euangelij nichts. Also dörf-
 fen sie sich auch des Euangelij nicht schemmen /
 Dann wie Christus sagt / Ioann. 3. Wer arges
 thüt / der hasset das liecht / vnd kumpt nicht an
 das liecht / auff das seine werck nicht gestraffet
 werden / wer aber die warheyt thüt / der kumpt
 an das liecht / das seine werck offenbar werde /
 dann sie sind in Gott gethon / In summa, Veritas
 non quarit angulos, &c.

Ioan. cap. 3.

cc

cc

cc

cc

cc

cc

Das dann den Christlichen Stendē wei-
 ter zü vnschuld zügemessen wirdt / Als haben
 sie alte verdampfte Ketzereyen wider erweckt /
 Derhalben solte nicht noth sein von jrer lehr zü
 disputiern / oder sie zü verhözkummen zulassen /
 In bedacht / das die Christliche Kaiser ganz
 ernstlich / vnd bey hohen Peenen verbotten / dz
 niemands / was einmal von den Concilien de-
 terminiert / in disputation / oder zweifel ziehen
 soll / Nam & iniuriam facit (inquit Martianus Im-
 perator) Iudicio reuerendissimæ Synodi, si quis
 semel iudicata, ac rectè disposita reuoluere, & pu-
 blicè

De quama-
 teria Con-
 rad. Brunus
 late in lib. 3.
 de hæren.
 cap. 12.

C blicè

blieꝛ disputare contenderit, &c.

Dieses ist ein offenbarer vngrund/ vnd bey allen denen/ so diser Stende Confession/ vnd Apologiam gelesen/ leichtlich zu purgiern/ oder abzuleinen/ Dann die lehr/ so sie angenommen/ vnd predigen lassen/ ist nicht new/ Sondern ist eigentlich/ vñ gewislich die recht einhellig lehr/ vñd mainung der Christlichen Catholischen Kirchen/ so von anfang der Welt her/ durch die heyligen Propheten/ vnd Apostel/ der welt ist verkündigt worden/ Wie das mit der alten reynen Kirchen zeugnüß/ vñ der elristen Concilien Definitionibus, Auch der 5. Vätter schriff ten clar zubeweisen ist/ vnd hernacher nothürff tiglich angezeigt werden soll.

Vnd mügen dise Stend/ so der Augspurgischen Confession/ vnd Apologey syncerè anhängig sind/ mit der warheyt sagen/ das sie keyn Ketzische lehr/ auch kein mainung/ so mit der einhelligten Catholischen alten Kirchen lehr streitet/ angenomien/ oder halten/ Sonder in vilen Articulu ist der alten Concilien/ vñd Vätter lehr widerumb durch die iren vernewert/ vnd an tag gebracht/ Wölches durch den Papst/ vñ Mönch/ auch Scholasticos Doctores ganz/ vnd gar

gar verfinstert/oder vertilget gewesen/vñ sind
 dafür andere vnnütze Philosophische Qua-
 stiones, Auch newe vnchristliche / aberglaubige
 meynungen/ vnd falsche Gottesdienst eingefü-
 ret worden / In wölchen sie vnuerschampt die
 alten Concilien/ vnd Väter verachten/ vnd in
 wind schlagen/ Also/ das vor dreysig Jaren die
 Studiosen der heyligen schrifft sich vor glaub-
 würdigen leüthen / offentlich haben vernemen
 lassen/ das sie der Theologen Lectiones vleißig
 besucht/ vnd jr zeit Compliert haben / Aber bey
 höchster warheyt wol behalten möchten / das
 sie die gang zeit vber jrer Complierung/ vnd al-
 so in fünff oder sechs Jaren / in der Theologen
 Schül/ weder Jesum/ noch Christum je hetten
 nennen / oder seiner mit einigem wort gedencke
 hören/ Sonder hat man mit dem Magistro Sē-
 tentiarum, Scoto, Bonauentura, Alexandro de
 Ales, Thoma Aquinate, vnd andern dergleichen
 Scholasticis, &c. so vil züthün gehapt/ das man
 der H. Euangelisten / vñnd Apostel schrifften/
 gar nit hat meldung thün/ vñnd noch vil wenis-
 ger denen mit vleiß obligen künden.

Wie auch der hochberümpft Herz Erasmus
 den Scholasticis Theologis / mehr dann an ein-
 em ort ganz ernstlich verweist / das sie ihr le-
 C ü ben/

In c. 1. 3.
 verbo in va-
 niloquium
 in annotat.
 ad Tímoth.
 1. cap. 1.

ben/vnd zeit mit vnnützen/vergeblichen/dunckeln/ja auch zu zeiten Gottlosen Questionibus vbel zu bringen. Sic enim inquit: Totis seculis disputamus, an gratia, qua Deus nos diligit, ac trahit, & qua nos illum vicissim diligimus, eadem sit gratia, & an sit aliquid creatum, an increatum.

Et paulò post: Quid autem nunc loquar de questiunculis, non solum superuacaneis, sed penè dixerim impijs. An Deus possit quoduis malum, etiam odium sui præcipere, & omne bonum prohibere, etiam amorem, & cultum sui. An potuerit hunc mundum ab æterno meliorem facere, quàm fecit. An possit producere hominem, qui peccare nullo modo queat. An reuelare possit alicui suum futurum peccatū, aut damnationem. An possit respectum producere sine fundamento, & termino. An possit naturam vniuersalem producere, & conseruare sine singularibus. An possit aliquo prædicamento contineri. An potestatem creandi possit communicare creaturæ. An possit ex facto facere infectum: Ac per hoc ex meretrice facere virginem.

Et rursus. Quærimus ea, quæ nec scire possumus, nec scire iubemur. Illa negligimus, quæ sola fuerant meditanda. Item: Os consecratum est Euangelio, & nihil crepat nisi Auerroem, et Aristotelem. Deniq; ait se nouisse quendam Theologū, qui

qui negabat annos nouem sufficere ad intelligen-
da, quæ Scotus scripsit tantum in præfatione Pe-
tri Lombardi. Audiui rursus alium, qui prædica-
bat fieri non posse, vt quis intelligeret vnã pro-
positionem in toto Scoto, nisi metaphysicã ipsi-
us vniuersã teneret memoria.

Vnd an einem andern ort schreibt bemelter
herz Erasmus, das die Scholastici vnzalbar vil
vnnützer fragen haben. De notionibus, relatio-
nibus, de formalitatibus, de quidditatibus, eccei-
tatibus, Differentijs, indiuidualibus, & indiuidu-
ationibus, &c.

Dergleichen so haben sie auch Paradoxa, Als
Leuius esse crimē, homines mille iugulare, quã
semel in die dominico calceum pauperi conluere.

Mit disen nugis, vnd dann auch mit tot scho-
lasticorum vijs, & inuolucris Realium, Nomina-
lium, Thomistarum, Albertistarum. Occanista-
rum, Scotistarum, &c. hat man genüg zũthün ge-
habt/vnd der heyligen schrift gar nit abwartē/
noch von vnserm einigen Seligmacher Chri-
sto/seinem ewigen Reich/vnd verdienst lehren/
oder disputieren künden.

Vnd ob gleich zum zeitten die Theologi von
C iij Chri

Christo auch haben tractiern müssen/ So sind es doch nichts anderst/dann vnnütze lehre/fürwitzige fragen gewesen/ Als exempli causa. An hæc propositio sit vera, Christus fuit ab æterno, an rectè dicatur compositus ex vtraq; natura, an constare, an commixtus, an conglutinatus, an coagmentatus, an ferruminatus, an copulatus. An hæc propositio, Deus est scarabeus, aut cucurbita, tam possibilis sit, quàm hæc: Deus est homo, An Deus assumpserit indiuiduum humanum, an speciem. An hæc propositio sit possibilis: Pater Deus, odit filium Deum. An anima Christi potuerit falli, an fallere, an mentiri.

Das sind die kostliche/vnd nothwendige fragen/damit die hohen/vnd fürnembste Theologi jr leben lang vmbgangen/ darin sie auch veraltet/vnd erstorben sind/vñ haben nit zeit noch weyl gehabt / sich der heyligen schrifft anzunehmen/Also das recht/Christenlich / vnd wol gesagt ist: Breue tempus est, & arduum est negociū agere verè Christianum. Quin igitur omisis rebus superuacaneis, ea potissimū spectamus, quæ Christus nos scire voluit, quæ prodiderunt Apostoli, quæ propriè ad charitatem faciunt, de corde puro, & conscientia bona, & fide non ficta, quam vnam Paulus appellat, finem, & perfectionem totius legis.

Auf dem allem erscheinet clarlich / welcher theyl falsche / vnnütze lehr in die Schulen/vnd Kirchen mit ewigem / vnwiderbringlichē schaden der ganzen Christenheyt / vnd vnzalbaren armen seelen endlichem verderben bößlich eingefürt/vñ damit die warheyt Göttlichs worts ganz verfinstert/ja gar verdruckt hat.

Endtlich/ Das wider dise Christliche Stēde zū ihrer verbitterung weiter gesagt würdt/ als hetten sie lust zū dremüß/vñ zū zwispalt/ ic.

Solches würdt ihnen ganz vnbillich / vnd ohn allen grund auffgelegt / Dann Gott ist ihr zeüg/das inen hertzlich leyd ist/das die Nation Christlichs namens von einander gerissen / vñ getrennt werden solte/ Es sind auch dise Stēde dessen einhelliglich gesinnet/ vñ gantzlich entschlossen / das sie sich mit Gottes gnad nimmer mehr von rechter einigkeyt/ der waren Christlichen / Catolicken / vnd Apostolischer Kirchen absündern / noch segregiern wollen / Sonder begeren derwegen eins rechtschaffnen Concilij, damit ein gemaine Christliche / vnd beständige einigkeyt nach Gottes wort auffgericht / vñnd gemacht werden möcht.

Vnd

Vnd zu noch weiterer aufführung / das die
 sen Stenden der Augspurgischen Confession
 die zertrennung / oder beunrühigung der Kir-
 chen / bestendiglich nit zuzeschreiben / noch zu zu-
 legē / So ist offentlich am tag / das sie bis hieher
 anderst nichts gesucht / auch nit suchen / dan das
 die warheyt Göttlichs Worts / so durch die
 Bābst / vnd ihren anhang / gantz verdunclet /
 wider an das liecht gebracht / vnd vnrechte do-
 gmata / vnd menschliche Satzungen abgethon /
 oder verbessert werden / Derhalben so sind sie
 gar nit zu beschuldigen / das sie newerung / oder
 vnruhe in der Christenheyt angestiftet / Wie 8
 h. Prophet Helia / sich auch gegen dem Achab
 „ verantwortet hat / Dann da er sagt: Bistu der
 „ Israel verwirret / Da antwortet Helias: Ich
 „ verwirre Israel nicht / Sonder du / vnd deines
 „ Vatters haus / damit / das jr des **HERREN**
 „ Gebott verlassen habt / vnd wandelt Baalim
 „ nach / r̄c.

Am j. Büch
 der Könige /
 Cap. 18.

Also haben auch die Philippenser den heylig-
 gen Paulum, vnd Silam, Actuum am 18. capitel
 „ fälschlich bezigen / Dise menschen machen vnser
 „ Statt jr / vnd sind Juden / vnd verkündigen
 „ ein weise / welche vns nit zimmet anzunehmen /
 „ noch zuthun / weil wir Römer sind / r̄c.

Vit

Nit anderst verclagt Tertullus den h. Paulū
 bey dem Landpfleger Felice, vnd sagt: Wir ha-
 ben disen mañ funden schädlich / vnd der auff-
 rühr erregt / allen Juden auff dem ganzen Erd-
 boden / vnd einen fürnembsten der Secten der
 Nazarener / zc. Welches der hey. Paulus ver-
 neint / vnd sagt: Das bekenne ich aber dir / das
 ich nach disem wege den sie ein Secten heysen /
 diene ich also dem Gott meinem vatter / das ich
 glaub allem was geschriben steht im Geseze /
 vnd in den Propheten / vnd hab die hoffnung
 zū Gott / auff welche auch sie selbs warten / vnd
 übe mich zū haben ain vnuerletzt gewissen / al-
 lenthalben beide gegē Gott / vñ den mensche / zc.

Gleicher massen ist auch dem heyligen Pro-
 pheten Ieremiae vom Volck Juda vil mals für-
 gernckt worden / Er seye ain vrsacher des zwey-
 spalts / vnd auffruhr / Welches doch falsch vnd
 erdicht gewesen / Dann es hat der heylig Pro-
 phet anderst nichts gethon / dann das er wider
 menschliche Satzungen / vnd abgötterey gepre-
 diget / zc.

Auf wölchem allem leicht / vnd verstendig-
 lich abzünemen / das den ihenigen / so öffentli-
 che mißbreuch / falsche lehr / vñ abgötterey straf-
 fen / vnd das volck widerumb zum wort Got-

D tes /

tes / vnd gesunder rainer leer anführen / Keyn zerr
 dremmung / oder zweyspalt züzemessen / Sonder
 das die newerung / vnd discordy / oder vnainige
 keyt denen züzeschreiben ist / So von dem wort
 Gottes / vnnid rechtem Gottes dienst (wie im
 Babstumb vnwidersprechlich geschehen) genz
 lich abgefallen / vnd in ein newe selbst erdichte
 Religion gerathen sind.

Vnd mit dē verhoffen die Christliche Stren
 de der Augspurgischen Confession / das sie des
 verdachts / als ob sie mit jrer sach mit an tag / od
 an das liecht kōmen dürffen / auch zū spaltun
 gen lust hetten / bey meniglich / billich sollen ger
 nugsamlich entschuldiger sein / Dann sie kein or
 denlich / vnuerdechtig Kirchengericht / bis hie
 her geflohen / Sonder sind dessen von hertzen
 begirig gewesen / vnd noch / wie hernacher auß
 fürlicher angezeygt werden soll.

Bis hicher haben die verordnete Rāth
 (jrs verhoffens) zur genüge abgelaint / den vn
 gegründten verdacht / auch vnersündliche zū
 lagen / Damit die abgünstigen dise Christliche
 Stende zū beschwern / vnd zūuerunglimpfen
 ernstlich vnderstanden / Dardurch dann der
 erst hauptpunct dieses Aufschreibens / kurtzlich
 ist abgefertiget / oder Expediert worden.

Der ander thail / von
 vrsachen / Dardurch die Stende der
 Augspurgischen Confession / von dem
 vermainten Tridentischen Con-
 cilio abgehalten worden.

Dennach so wöllen die Deputier-
 te Rāth / mit vnderlassen / die Chriſtliche/
 erhebliche / vnd hochbewegende vrsachen / dar-
 durch diſe Stende von dem jetzigen Trientis-
 ſchen / vnd andern Bābſtlichen Concilien ab-
 gehalten werden / beſtendiglich zūerzē / ordens-
 lich zū erclāren / vnd vnderſchiedlich an den tag
 zū bringen.

Vnd hat gleichwol anfangs ain jeder für ſich
 ſelbs / auß beywonendem verſtand / ohn weit-
 leuffige erinnerung / vernünfftiglich zūermeſ-
 ſen / das diſe Stende / mit geringe vrsachen / vnd
 motiuen haben müſſen / ſich alſo gegen andern
 abzūwerffen / vnd einen ſolchen groſſen laſt / vñ
 gefahr auff ſich zū laden / Diereil vnuerborgen /
 das die Bābſt nun vil jar her zum höchſten Pra-
 cificiern / vnd arbeiten / die König / vnd Potenz

D ij tas

taten/wider dise Stende zū inflammieren/züerregen/vnd sie gantzlich auß zurotten / ja ihr blüt zū absorbiern / Mit solcher grosser gefahr wurden sie sich/ire landt/vnd leüth/weib/vnd kind/vnd ganze Posteritet nicht beladen / wann sie sich nicht schuldig erkendten/ als Christen/Gottes gebott gehorsam zū sein/vnd vñ des Euan-gelij willen / zū errettung der Göttlichen war-heytt/ alles inn gefahr zūsetzen/vñd zū wagen/ Auch ist Gott jr zeüg / dz sie auß keinem andern gesuch / Sonder allein auß erkandtnus Christi-licher pflicht für Gott/disen Religions handel/mit so grosser täglicher gefahr/sorg/angst/mü- he/vnd arbeyt bis anher führen / schutzen/vñd handthaben/ Ersuchen derhalben alle Christe/ hoch / mittels / vñd nidern stands / sie wöllen jnen durch ire widersächer nicht anders / oder widerwertigs einbilden lassen.

Damit aber meniglich noch vñdschiedli- cher abnehmen möge/auf was hochdringenden vrsachen / dise Stende von dem Bábstlichen Concilio abgeschreckt / oder abgetriben wer- den/So künden die verordnete Ráth mit vñd- gehen derselben verhindernussen noch außsü- licher zū deducieren / vñd aller welt offenbar zū- machen.

Vnd

Vnd erstlich / So künden dise Christliche
Stende / dem vermeinten Trientischen Conci-
lio derwegen nichts deferiern / dieweil es vom
Babst vermeintlich ist angefetzt worden / Dañ
sie künden ihme das Ius indicendi Concilij (wie
er dessen gegenwertiger zeit in besizlichem ge-
branch / vel quasi, sein will) keins wegs einrau-
men / noch ine für den Presidenten des Concilij
halten / oder leiden / In betrachtung / das er sol-
chen gewalt weder auß Göttlichen / noch welt-
lichen Rechten / oder den eltesten Canonibus / vñ
der bessern Kirchen gebrauch hat.

Dann so vil anfenglich / das Göttliche
Recht betrifft / da befindet sich im alten Testa-
ment vnder dem Volck Gottes / das Moyses /
vnd nicht Aaron: Josua / vnd nicht Eleasar:
die Richter / vnd nicht die Oberste Priester / alle
Concilia berüssen / den Püestern / vnd Leuiten /
wie andern darzu gebotten / die falschen Got-
tesdienst / nach dem wort / vnd beuelch Gottes
abgeschafft / vnd wahre Reformation darge-
gen an / vnd auffgericht / oder bestellt haben.

Gleicher gestalt ist durch Dauid das groß
Concilium vom ganzen Israel zweymal be-
rüssen worden.

Dermassen haben auch Salomon/Alsa/Josaphat/Joas/Josia/Sorobabel/Nehemias/vñ andere mehr gethon.

Also ist auch auß der Kirchen / vnd andern glaubwürdigen historien kundt / vnd offenbar / Wann je zum zeitten in Religions / vnd glaubens sachen / dermassen irungen / vnd misuerstand fürgefallen / das mit die Bischoff / oder Bábst / Sondern die Römischen Kaiser / vnd König / etwan für sich selbs / etwan mit andern Christlichen Potentaten / wie sich das jeder zeit / nach gelegenheyt der sachen geschickt hat / die Concilia fürgenommen / vnd die Partheyen / Auch Bischoff / vñ andere der gepür nach / darzü beschriben / vnd erfordert haben.

Dann also ist von Constantino das Conciliū zu Nicea, von Theodosio Magno zu Constantinopel / vnd dem jüngern Theodosio zu Epheso, von Martiano zu Chalcedon, von Iustिनiano zu Constantinopel / von Carolo Magno, Ludouico, vnd deren nachkummen / Item / von Friderico Primo zu Würzburg / vñ von den Ottonibus, vñ Heinricis zu Meintz / Wormbs / Franckfurt / vnd andern orten / Indiciert / vnd gehalten worden / Dañ es haben frumme Kaiser / vnd Fürsten allweg

allweg dafür gehabt / das jr fürnehmst Ampt
sey / inn vorgestandenen nothfällen Concilia zu
versamlen / damit die Irthumb außgerottet/
die warheyt bestettiget / vnd zwytracht gestille
würde / Daher dann der Kaiser Iustinianus in
Nouellis Constitut. 123. ernstlich besilcht / das
man in allen Prouinzen Synodos halten / vnd
die Landpfleger / die Erzbischoff / vñ Bischoff /
wa sie seümig / darzu vrgiern / vnd treiben / vnd
wa solches nit helffen / od ersprieslich sein wolt /
jine dem Kaiser dasselb anbringen sollen / Wie
dann auch im Concilio Ancirano, vnd Mileui-
tano decretiert / das die Metropolitani, oder
Erzbischoff Synodos halten / vnd Connociern
sollen /c.

Darauf erscheinet / wie es mit berüffung / vñ
ansezüg der Concilien von alters / od anfangs
her gehalten worden ist / Auch zu disen zeitten
noch billich gehalten werden soll. Ius enim con-
uocandi fuit proprium Imperatoris, vt ipsemet
Zabarella celebris Canonista testatur. Idemqz
Marsilius Patavinus in defensorio pacis non vno
in loco confirmat: nec * Cardinalis Iacobatus ip-
semet diffitetur.

* In tract. de
Concilio li.
3. artic. 1.
col. 10. 11. &

Vnd künden die Chrißlichen Stende /
dem

dem Bapst zu Rom / das Ius conuocandi Concilium, so vil dester weniger nachgeben / oder irs theyls zülaffen / Dieweil es ein Actus Iurisdictionis ist / der ain Superioritet in sich haltet / Conuocatio semper facienda est ab illo, qui habet aliquam iurisdictionem, vel authoritatem, vel superioritatē supra vocatos in causis, ob quas fit vocatio. Citatio enim duas habet partes. Prima est iurisdictionis, quæ in Iudice residet, quando iubet citari. Altera facti, &c. Et ille habet citandi, seu vocandi potestatem, qui citandos, seu vocandos habet suæ iurisdictioni subiectos.

Nun sind aber die Augspurgische Confessions verwandte Stend dem Bapst zu Rom ganz vnd gar keiner Superioritet / noch allgemainen gerichtszwang vber / vnd wider sie / od jre Kirchendiener gestendig. Sie recognoscieren ihne auch eben so wenig in spiritualibus, als in temporalibus. Es hat ihnen auch der Bapst weder in Præparatorijs seins vermainten Concilij, oder Vniuersalis iudicij, noch in executiuis, weder zu gepieten / noch zu verbieten / Iha sie weder zu Requiriern / noch zu erfordern / &c.

Dann das er jme ain vermaint Privat / oder allgemeynen gewalt in geystlichen sachen / vber
menig

meniglich hohes/vnd nidern Stands der ganz
 gen Christenheyt nun etlich hundert Jar her
 selbs züzemessen/vnd züzueignen vnderstandē/
 Das ist von jme thatlicher weis/nicht allein wi-
 der das außtruckentlich Gottes Wort/ so da
 spricht: Reges gentium dominantur, vos autem
 non sic. Item: Qui vult primus esse, erit omnium
 nouissimus, & omnium minister. Sonder auch
 wider der ersten Kirchē gebrauch/vnd anders/
 dann es bey den Aposteln / vnd heyligen Väter
 tern herkommen/vnd gehalten worden/zü gemai-
 ner Christenheyt höchstem nachtheyl/vnd ver-
 derben geschehen / vnd de facto taliter, qualiter
 fürgangen.

Matth. 20.

Lucæ 22.

c. 6

c. 6

c. 6

Dañ das ain Bischoff der Kirchen zü Rom/
 ain algemainer Bischoff sein will / dem alle an-
 dere Kirchen beuolhen / vñ vnderworfen sein
 sollen/zc.

Solches ist/wie jetz gehört / mit allein wider
 das wort Gottes/vnd das herkommen der Apo-
 stolischen Kirchen / Sondern auch ihre eigene
 Recht/wölche sagen / Wann der Babst ain all-
 gemainer Bischoff were / oder sein solte / das die
 andern alle nichts weren. Nam si Papa esset vni-
 uersalis, alij Episcopi essent pro nihilo. Sic enim
 Sanctus Gregorius Eulogio Patriarchæ Alexan-
 E driæ

driæ rescripsit: Si me vniuersalem Papam vestra Sanctitas dicit, negat se hoc esse, quod me fatetur vniuersum. Sed absit hoc, recedant verba, quæ veritatem insulant, & charitatem vulnerant, &c. Et Cardi. Zabarella, licet aliàs sit acerrimus defensor Pontificis, * alicubi scribit, quod Papa occupauit omnia iura inferiorum Ecclesiarum: Ita, quod inferiores Prelati sunt pro nihilo, & nisi Deus succurrat, status Ecclesiæ periclitabitur, &c.

* In c. licet:
ex d' elect.

So befindet man nirgend/das der h. Petrus/wiewol er ain fürnemer vnder den Aposteln gewesen/darumb sich dessen vberhaben/vnd den andern Aposteln in ihr Administration gegriffen / Vil weniger / das er sich weltlichs Regiments/oder vnbillicher Tyranny vber die ganze welt/wie vō Babst geschicht / ye angemast/oder vnderfangen hab.

Vnd schreibt der h. Hieronymus / das alle Bischoff gleich ainer wörden / eines Puesterthumbes / vnd nachkumens der Aposteln seyen.

* In Epist.
ad Titum,
c. 1.

Sic enim * scribit: Ita Episcopi nouerint se magis consuetudine, quàm dispensationis dominicæ veritate, presbyteris esse maiores, & in commune debere Ecclesiam regere. Et hoc dictum relatum est in canones. Imò simplices sacerdotes dicuntur

c. olim dist.
95.

Vica-

Vicarij Christi, qui solus primariam ligandi, atq[ue]
soluendi potestatem habet. Prout † pulchrè pro-
bat Lud. Ro. in quodam sermone, in Concilio
Basiliensi habito.

† Is sermo
anexus cōs.
ultimo n. 126

Sonderlich aber so bezeügt Pelagius II. vnd
der h. Gregorius I. weiter / das der ihenig / so
sich ainen Vniuersalem, vnd allgemainen Bis-
schoff selbs heyst / oder von andern geheysen
werde / vñ also vber die andern herrschen wöl-
le / des Antichrists vorleüffer seye / Davon her-
nacher außfürlicher soll tractiert werden / zc.

Derhalben ob gleich die Bábst sich dises ge-
walts / vñ sonst auch der höchsten Præminentz /
vnd superioritet / dem wort Gottes / den alten
Canonibus, vnd der allgemainen Christlichen
Kirchen Freyheyt / stracks züentgegen / nun vn-
verdenckliche zeit her mit der that vnderzogen /
So weyst man doch auch / mit was falsch / bez-
trug / geschwindigkeyt / sie die Bábst solches
anfenglich gesucht / Volgends mit der zeit vn-
rechtmessiglich erlangt / vnd inen selbs zü bestet-
tigen vnderstanden haben / Vnd weiset solches
auf der Synodus Carthaginensis, Anno 457.
oder wie etlich wöllen / Anno 430. gehalten /
darauß der h. Augustinus gewesen / In welche

E ij der

der Römisch Bischoff der selben zeit/mit öffentlicher verfälschung eines decretis/vnd beschluß des Synodi Nicenæ / die Prouocationes Episcoporum an sich zu ziehen vnderstanden / Dann erstlich der Babst Sozimus, vnd nach jme Bonifacius / vnd lezlich Cœlestinus / durch jre Legatē bey dem Concilio hefftig angehalten / ihnen die Jurisdiction vber die Africanische Kirchen / vnd andere frembde Prouincien / in krafft angelegts Decrets zubenelhen / Aber es ist jnen solches nach besichtigung des Originals / gantzlich abgeschlagen / vñ den Legatē der falsch mündtlich angezeigt / vnd darzu dem Babst schriftlich vom Concilio fürgeruckt / oder verwisen worden / dabey es auch volgends hundert ganzer jar bestendiglich beliben.

Vnd ob gleich die nachuolgende Römische Bischoff mit thüwig gewesen / Sonder so lang / vnd vil Practiciert haben / bis sie lezlich ihren willen / vnd also solchen angemasten / allgemainen Gewalt / vnd Superioritet erlangt / So künden sie sich doch eins solchen vnrechtmesigen / hergebrachten Besitz / vel quasi, wider das wort Gottes / vnd der allgemainen Kirchen libertet / durch kein zeit / nach verjörung kressftig behelffen / Quia non potest, quod ab initio vitio-

vitiosum est, tractu temporis conualescere.

Benozab/ weil wider das wort Gottes kein
verjährung/oder gewonheyt krasst/ oder würck
licheyt haben kan/ ob sie gleich vil tausent Jar
were hergebracht worden. Nulla præscriptio, &
nulla consuetudo valet aduersus verbum Dei, &
diuina præcepta. Idq̄ etiamsi omnes homines to-
tius mundi tali consuetudine vterentur: vt fan-
ctiff. dixit Rochus Curcius, insignis Iurecōsultus.

in tract. de
consuetud.
n. 81. & 98.

Gleicher gestalt kan auch wider die Kirchen
Christi niemandts kein lus, noch gerechtigkeit
gepüren/Cum contra Christi Ecclesiam, eiusq̄ li-
bertatem non habeat locum, vlla quantumuis lō-
ga præscriptio, &c̄.

Über das/so bezeugen auch ire eigene Cano-
nisten/ Insonderheyt aber Cardinalis Zabarel-
la, das sich die Bābst des allgemeynē gewalts/
vnnnd aller Kirchen Administration/ vnrecht-
messiger weise/ vnnnd wider das Exempel Pe-
tri anmassen. Derhalben sie die Rōmische Bis-
schöffin dem weder einen iustum titulum, noch
bonam fidem mit haben/ noch anziehen künden/
Daher dan weiter einzuführen/ das sie auch kein
rechtmesige/bestendige Prescription/oder ver-
jäh-
ung

In d. c. licet
de elect.

a In § furtiue
circa prin.
instit. de v.
fucapio.

b Conf. 6.
col. pen.
post mediū.

c Conf. 24.
col. 2. ante
med. lib. 3.

d Conf. 13.
col. 4. in fin.

e Conf. 146.
n. 2. & in
tract. de an-
tiqui: temp.
in 4. pt. §.
materia ista
singularis n.
19. & 20.

särung allegiern/oder fürwenden mügen/ Dan
sren eignen Rechten nach kein bößgläubiger bes
sitzer / oder inhaber / zu ewigenzeiten Prescri
biern kan/oder mag. Non potest possessor malæ
fidei præscribere in æternum. Et mala fides op
poni potest non solum ad centum annos, uerum
etiam ad multa millia, vt *a* Ang. Aretinus, & alij
tradidere. Imò mala fides nocet vsq; ad millia mil
lium annorum: vt *b* Calcancus, *c* Iason, *d* Alexan
drinus, Arino *e* Crauetta, & pleriq; alij scriptū re
liquêre.

Auf wölchem allem erscheinet/ dz der Papst
sich keiner allgemeinen Superioritet/oder Ju
risdiction vber die Stende der Augspurgi
schen Confesion anzumassen hat / Vñ ob gleich
etwan die Römische Bischoffe sich dises gewal
tes vermessenlich vnderzogen/das doch dassel
big mit bösem Glauben / verletztem gewissen/
wider Recht / vnd thatlicher weis geschehen
ist/ Auch der Kirchen Christi/ vnd derselben li
bertet in keinē weg Preiudiciern / oder nachtey
lig sein mag.

Dann das nicht allein die sechs haupt Con
cilia, Sonder auch zur zeit Cypriani vil Synodi
inn Africa, desgleichen inn Oriente, Græcia,
vnd bey andern Nationen / ohne beysein der
Babst

Babst/gehalten worden/das ist auß bewertten
 Historien kundt/vnd offenbar/vnnd kan nicht
 geleugnet werden/das die herlichstten/vnd für
 nembstend drey Concilia, Nicenum, Constantino
 politanum, vnd Ephesinum, in abwesen des Bi
 schoffs zu Rom/vnd in beysein Eustatij Antio
 chenaë Ecclesiæ Episcopi, Gregorij Constantino
 politani Episcopi, vnd Aquileiæ, in præsentia D.
 Ambrosij, Episcopi Mediolanensis/Als derselb
 en Presidenten Celebrirt worden.

Derhalben so wissen die Christlichen Stens
 de/dem Babst das ihenig/so ihme dises fahls/
 vermög Göttlicher/vnd menschlicher Recht/
 nicht gepürt/er auch mit rechtmessigem Titul/
 vn̄ vnuerfetter Consciens/nie gehabt/der rech
 ten Kirchen/vnnd gemainer Christenheyt zu
 nachtheyl/vnd ergernuß/mit gutem gewissen
 nit einzuräumen.

Besonderlich/weil der Religions freid zu
 Augspurg Anno/15. 25. auffgericht/vnd vol
 gends zu Regenspurg/Anno/15. 26. vnd wie
 derumb zu Augspurg/Anno/15. 29. Confir
 miert/vnder anderm außtruckentlich außwei
 set/das die geystliche Jurisdiction/bis zu endt
 licher Christlicher vergleichung der Religion/
 rühen/

rühen/eingestellt/vnd suspendiert sein/vnd bleiben soll. Derwegen wa gleich dem Bischoff zu Rom vber dise Stende einige Jurisdiction/oder superioritet je gepürt hette (wie sie nit hat) So were doch dieselb durch den Religions Friden suspendiert/oder eingestellt.

Aber den fahl zu setzen (doch der warheit in all weg vnuergriffenlich) dz dem Babst sollich Ius conuocandi Conciliū, wie ers jezund vsurpiert / mit gütglaubigem titul zugehörig were (wie es nit ist) So hette er doch dasselb vffdis mal nit zu exerciern/oder zu üben/Sonder were es an die Röm. Key. Mt. Auch andere Christliche Potentaten/vnnd heupter des uoluiert/vnd erwachsen.

Dann es ist offentlich am tag/vnd meniglich bewyft/wiewol der jezige/vnd etliche vor ime Römische Bischoff zu zeiten simulatè, vnd zu einem schein sich angemessen Concilia zu halten/Auch wol etwan dieselben außgeschriben/vnd angesetzt haben/ So ist doch solchs allwegen der gestalt geschehen/vnd die malstatt an die ort fürsetzlich gelegt/das den ihenigen/so jr falsche lehr/grobe mißbräuch/vnd sträflich leben/vermütlich endtdecken möchten/darbey zu ers
scheinen

scheinen jeder zeit zum höchsten gefahlich/ vnd
 sorglich gewesen / Daher wol vnd leichtlich zu
 vermüten/das inen/ vnd sonderlich dem jetzige
 Babst Pio Quarto, vnd desselben anhängigen
 Cardinaln/ Bischoffen/ Prelaten/ vnd andern/
 nie ernst gewesen/ auch noch nit ist/ ain gemain/
 frey/ Christlich/ vnd vnuerstrickt Concilium,
 wie sich in solchen hohē Gottes/ vnd glaubens
 sachē gepürt/ zu halten/ Das sie auch ein sollich
 Concilium, in dem sie irer schweren laster/ vnd
 irthumb vberwisen werden möchten/ gar nit
 leiden künden/ noch wöllen/ Dann wa er Pius
 Quartus, sampt den seinen zu haltung eines sol
 lichen Concilij, vnd anrichtung Christlicher Re
 formation/ wahren lust/ eiffer/ oder begirdt je
 gehabt/ So wurden sie dasselbig vor langest
 etwan an ain gelegene malstatt inn Teütscher
 Nation (wie dise Christliche Stende nun auff
 vilen Reichstagen/ bey wölichen etliche Babst
 sz Legation auch gehabt/ vertroestet worden
 sind) frey angesetzt/ vnd nicht also verstrickt/ zu
 szrem sondern vortheyl/ wider die Reichs Ab
 schied/ Indiciert/ oder angestellt haben.

Dieweil dann offentlich am tag / das der
 Babst / vnd desselbigen anhängige Cardinal/
 Bischoff / vnd Prelaten / in conuocando libero,

& Christiano Concilio, sich nun so vil Jar her/
 nit allein negligent, oder sahlesig / Sonder
 auch ganz widerspenig / vnd hinderstellig er-
 zaigt haben / vñ noch. So volgt / das nun mehr
 der Key. Mt. vnd andern Christlichen Poten-
 taten / vnd mit dem Babst ain sollich Concilium
 züversamlen / vnd in das werck zü bringen / von
 Ampts wegen gepürt / vnd züsteht.

Dann es vermögen ihre Bábstliche Recht/
 die sie doch lezlich nach allem irem willen / vnd
 gefallen selbs gemacht haben / Quòd quando
 Papa, & Cardinales in congregando Cõcilio ne-
 gligentes sunt: tunc ad Imperatorem eius spectat
 congregatio. Sicut Philip. † Decius, insignis Iu-
 reconconsultus, aliq̄ ex facto consulti de iure respon-
 derunt, &c.

⁹ In Confil.
 156

Vnd ob gleich dises auch nit were / So
 kündte dannoch dem Babst die Conuocation
 des Concilij diser zeit nit gepüren / Auf der vr-
 sach / das er / vñ dessen anhängige Cardinal / Bi-
 schöff / vnd Prelaten / auff dem Concilio vor an-
 dern des vnglaubens / Abgötterey / falsches
 Gottes dienst / vnd lehr / Simony / vnd ander
 rer mehr schwerer / vnd hochsträflicher laster
 halben / damit sie behafft / vnd hienunden in spe-
 cie

eie statlichen deduciert werden sollen / offent-
 lich zu postulieren / vñ anzüclagen sind / Wie daß
 die Stende der Augspurgischen Confession /
 solche Postulation / vnd Accusation in künstli-
 gem auff ainem freyen / Christlichen Concilio,
 oder zu anderer gelegenheyt / wie sich gepürt / zu
 prosequiern / vnd außsündig zu machen / ihnen
 außtruckentlich vorbehalten haben wöllen (das
 von hiemit offentlich / vñ zierlich Protestierede.)

Daher erscheint / das der Babst / vnd dessen
 anhang / gegen disen Stenden ain öffentliche
 Parth / vnd vnwidersprechlicher gegenteyl ist.
 Daher dann weiter dise Consequenz zu mache-
 en / das er als ain Parth / vnd Reus, vermög als
 ler recht / vnd natürlichen verstands / Personam
 superioris, oder Iudicis, nicht mehr verwalten /
 noch das Ius conuocandi ihme selbs zümessen
 kan / oder soll.

Dann ob wol nicht ohn / das die Babst jnen
 selbs dise Prerogatif zügemesen / das sie in jren
 eigenen sachen selbs Richter sein mügen / So be-
 kennen sie doch selbs / das solches nit statt hab /
 Wa er der Babst falscher lehr beschuldigt wur-
 de. In crimine hæresis Papa non est Iudex, sed ab
 alijs iudicari debet. Est enim admodum perni-

c. Papa
 dist. 40.

b
c. miramur
dist. 61.

e
Deci: in c.
cum venif-
sent. n. 37. se-
cundū Ve-
netam im-
pressionem
ex d. iudic:

ciosum, si vera fides, quæ in toto populo Christia-
no requiritur, in capite non^b reperiatur. Et in tali
casu Concilium non cōgregatur auctoritate^c Pa-
pæ.

Auf wölchem allem beschließlichen einzüfüt-
ren/das der Babst die Stende der Augspurgis-
schen Confession / nicht zū beschreiben / oder zū
erfordern hat / dz auch sie auff sollich angemast
aufschreiben / bey jetzigem vermaintem Conci-
lio zū Trient zū erscheinen / vnd sich einzulassen/
nicht schuldig gewesen / vnd noch nit sind.

Vnd das fürs Erst.

Zum andern / So befindet sich auß vie-
len Reichs Abschieden / vn̄ nemlich dem Nürn-
bergischen / Anno, &c. 24. Dem Speyrischen /
An. &c. 26. vnd 29. Dem Regenspurgischen /
de anno 32. vnd 41. Dem Speyrischen An. 42.
vnd dem Nürnbergischen An. 43. vnd wider in
dem Speyrischen An. &c. 44. Auch volgendts
zū Augspurg An. &c. 55. In Regenspurg An.
57. vnd wider zū Augspurg An. &c. 59. auffge-
richtet (bey welcher etlichen / der Babst seine Leg-
gaten auch gehabt) das zū hinlegung / vnd ver-
gleichung des zweispalts vnserer heyligen Reli-
gion / von gemainen Reichs Stenden / allwe-
gen für das bequemest / vnd einig mittel geacht-
tet.

tet worden ist/ain gemain/frey/Christlich Concilium in Teütschen Landen/ an ainer gelegene malstatt zühalten / das auch dise Chustliche Stende dessen sonderlich vertroüset worden sind.

Nun kan aber Triendt für kein Statt Teütscher Nation geachtet werden / mit allein ihrem situ, vnd gelegenheyt nach (dann sie von den Cosmographis in die Tafel Italiae gesetzt / vnd vnder den Welschen Stetten gezelt würdt) Sonder auch von wegen der Sprach/so daselbst fürnemlich gebraucht würdt/Dañ offentlich am tag/dz die Italianisch sprach zu Trient die recht/angeborne/gemaine / vn̄ übliche müttersprach ist / vnd daselbst seer wenig befunde werden / so die Teütsche sprach recht reden/oder verstehn.

Vnd ob es gleich ain Statt Teütscher Nation were (wie nit gestanden würdt) So ist sie dannocht zu disem werck aines gemainen freye Christlichen Concilij in vil weg ain vngelegene/vngesunde / auch hochuerdechtliche malstatt/ vnd also dem bedencken / vnd vertroüftung jez angeregter Reichs Abschied/gantz vngemesß.

Dannes ist offenbar / das die statt Triendt

nicht allein zu haltung eines general/vnd allge-
mainen Concilij, jrem begriff/ lag/ oder gelegen-
heyt nach / vil zu gering/ Sondern auch bey na-
het allen Stenden Teütscher Nation / sonder-
lich aber den Stenden der Augspurgischen
Confession/gahr/vnd gantz entlegen.

Dann ob gleich andere vrsachen nit vorhan-
den/so were jnen doch gantz beschwerlich/ vnd
sorglich/sich in disen gefarlichen zeit ten/vnd ges-
schwinden leuffen/ von jren hererschafften/Lan-
den/vnd leuthen/so weit zu begeben/ dieselbigē
in nicht geringe gefahr zusetzen/vnd jren wider-
wertigen offen zuuerlassen/ Darumben auch sie
die Stende d vngelegenen/vñ den obangereg-
te Reichs Abschiedē vngemessen malstat halbē/
zu Trient zu erscheinē/güte/ erhebliche entschul-
digūg/ auch rechtmefige ver hinderung haben.

Beuo: ab/ weil die Statt Trient (wie sie
gegenwertiger zeit in ainem thün / oder wesen
ist) den Stenden der Augspurgischen Confes-
sion kein sichere/sonder ain verdecktge/ vnd ge-
färliche malstat ist/ In betrachtung/das sie kein
frey/oder Reichs Statt/ Sonder dem Trien-
tischen Bischoff angehörig / wölcher nit allein/
als ein Bischoff/ sampt allen seinen genanten
geystl

geystlichen/des Babsts gelobter/vñ geschwor-
ner/Sonder auch noch mehr/als ain Cardinal
vnd der fürnembsten glider/vnd verwandten
des Babsts ainer ist/vnd von jme Son/oder
Brüder genandt würdt.

Zü dem/das auch die Statt dem Babst/vñ
dessen anhang zü ihren Practicken/nach allem
vortheyl gelegen/Also/das er sampt den seinen
daselbst mechtig/Aber dise Stende/der weni-
ger theyl sein wurden/Derhalben sie sich weder
für jre selbs Personen/noch die jren dis orts ge-
gen dem Babst/vñ dessen anhang/als jren töds-
lichen widersächern/vnd gifftrigsten feinden/
gar keiner sicherheyt züersehen/Sonder vil
mehr höchster gefahr/vnd gewalts zübesorgen
haben.

Dann nach dem der Babst dise Chrißliche
Stende/zü etlichen malen in seinen angemaß-
ten Bann/vnd Acht gethan/Auch solchen Bann
bis anher noch nit auffgehoben/noch abgestellt/
vnd dan in dem Bistumb Trient/solcher bann
für kreffrig/vnd bündig gehalten würdt/So
hat meniglich wol züerachten/was sicherheyt/
vñ geleyts dise Stende/o8 die jren/zü Trient/
da jre widersächer mechtig/darzi Richter sein
wollen/zügewarten haben.

Vnd

Vnd solchs nit allein ihrer Person / Sonder auch 8 ganzen sachen halbē / welche die Christliche Stende diß ortz mit frey / vñ iher nothürfft nach fürbringen möchten / noch sich einiger billicheyt zügetrösten / Sonder vil mehr zügewarten hettē / das die selbig zü Trient / ohne genugsame nothürfftige verhör / als Ketzerisch Condemniert / verdampft / vnd das heylig Euangelium (so vil an jnen) gantzlich vertruckt werde.

Nun ist aber offenbars Rechtens / Quòd locus non solum personæ, sed etiam causæ debet esse tutus, &c. Zü dem / so ist für sich selbs aller vernunft / vnd natürlicher billicheyt gemess / das niemands an verdächtige örteren / da seine feinde / vnd widersächer mechtig sind / oder sonst jren grossen vortheyl haben (wie in disem fahl notorium, vnd offenbar) zü erscheinen schuldig ist. Citatus ad locum non tutum, comparere non tenetur. * Nunquid enim comparere quis debet in loco multum potenti, ac aduersus se in odium prouocato? & quis auderet? aut qua ratione aliquis teneretur, Consistorij talis subire iudicium? Et se in hostium sinum reponere, ac ad mortem per violentam iniuriam, non per iusticiam inferendam vltroneum se offerre? Hæc quidem iure timentur, hæc de more vitantur, hæc humana fu-

*textus in
clei pastorali.
Nunquid
de re iudi:

git ra-

Et ratio, hæc abhorret natura. Dispereat ergo,
qui citationem huiusmodi putaret arctasse cita-
tum, &c.

Derhalben dann Abbas Panormitanus / der
berühmtesten Canonisten einer / in dem tractat
von dem Concilio zu Basel gehalten (wölches
der Babst Eugenius, dieweil er sich selbs schul-
dig wüßt / vnd die entsetzung besorgte / die ime
darnach auch begegnet / gern auß Teütschen
landen gen Ferrar transferiert hette) außtrou-
ckenlich decidiert / vnd schreibt / Wann gleich
dasselb Conciliū anfänglich zu Ferrar were vers-
amlet gewesen / das es doch in erwegung / das
Eugenius daselbst ain grosse macht / sonderlich
aber bey den nachbahren den gunst / vñ anhang
gehabt / mit Recht wol het mügen / vnd sollen
transferiert / vnd in das Teutschland veruckt
werden / damit man daselbst gegen gedachtem
Eugenio frey / sicherlich / vnd ohne gefahr hette
procediern / vnd handeln mögen.

Ja das mehr ist / so schreiben die Canonisten /
vnd Cardinal selbs / Quòd ex hoc solo, quòd ci-
tans habet odio citatum, dicitur citatus nō tutus:
& si nec excipiat, nec appellet, citatio erit nulla. Si-
militer si ciuitas ad quam citatur, prosequitur o-
dio citatum. Vnde præclare dixit Bald. quòd me-

tus est infirmitas voluntatis, consilij vulnus, anime tristitia, voluntarij, et inuoluntarij permixtio, & res libertati contraria.

Vnd ob wol mit ohn / das im verschinen zwey vnd sechzigsten Jar / von dem angemasten Cöcilio ain geleyds bueß in offnem abtruck außgangen / So ist doch demselben mit nichten zu vertrauen gewesen / In bedacht / das der Bapst / vnd sein anhang / disen Stenden tödtlich feind / vnd auff sie zum heßtigsten verbitert ist.

Nun vermögen aber jre eigene Bapstliche Recht / vnd dern fürnehmste Scribenten / das keiner schuldig / noch verbunden / sich auff seiner widersächer / vnd todsfeind schutz / oder geleyds bueß zu verlassen / oder in gefarlicheyt zu begeben. Nemo credere tenetur suis inimicis, præsertim capitalibus, nec fidere illorum literis salui conductus, cum periculo suæ salutis, cum huiusmodi literæ maleuolum propositum, & animum dantis securitatem non mutant: sed potius occasionem insidiandi innocentibus, & in loco non tuto opprimendi præsent. Etenim parua, ac fragilis est securitas, quæ in parua papyro, aut membranis continetur. Vt Angel. Io: de Imola. Maria: Socin:

ein: & Deci: in consil: contra Iulium II. scriptis, &
Cardinalis Iacobatus testantur.

Vnd solches in gegenwürtigem sahl so vil
bester mehr / dieweil der Babst die Satzung
gemacht / das keinem Ketzzer (dafür er dann die
se Christliche Stende / wiewol vnbillich / acht
tet) glauben zu halten seye / wie dann von den
Babsten hievor mehr die gelandsbrieff sind
gebrochen worden / Als nemlichen zu Costentz /
da sie den frummen Hufen / vber / vnd wider das
Kaiserlich Gelaid / vnangesehen / das Kaiser
Sigmund hochlöblichster gedechtnuß / ine das
bey gern gehandthabt hette / verbrennt haben.

Vnd ist solche determination des Concilij zu
Costentz / das man Ketzern keinen glauben hal
ten soll / noch auff heuttigen tag nit genzlich / oß
genügsamlich cassiert / auffgehbt / oder wider
rufft / Dann also lauten die wort: In Constanti
ensi Concilio Sess: 19. Præfens sancta Synodus,
ex quouis saluo conductu per Imperatorem, Re
ges, & alios seculi Principes, hæreticis, vel de hæ
resi diffamatis, putantes eosdem sic à suis errori
bus reuocare, quocunq; vinculo se astrinxerint
concesso, nullum fidei Catholicæ, vel iurisdictionis
ni Ecclesiasticæ præiuditium generari, vel impe
G ij dimen-

dimentum præstari posse, seu debere, declarat: quo minus dicto saluo conductu nõ obstante, liceat Iudici cõpetenti, & ecclesiastico de huiusmodi personarũ erroribus inquirere, & aliãs contra eos debitè procedere, eosdemq̃ punire, quantũ iustitia suadebit, si suos errores reuocare pertinaciter recusauerint: etiamsi de saluo conductu confisi ad locum uenerint Iudicij, aliãs non venturi: nec sic promittentem, cum aliãs fecerit quod in ipso est, ex hoc in aliquo remãssisse obligatum, &c.

Dise Determination ist noch auff heütigen tag nit gnügsamlich/ wie sich gepürt/ añulliert/ abgethon/ vnd zũ nichten/ oder vnkräftig gemacht.

Inn sonderheyt aber ist den Stenden der Augspurgischen Confession/ der obangeregten offft ergangnẽ vermainten Excommunicationen halben/ allerley zubefaren/ Dann da der Babst/ auch die seinen/ dieselbig für nichtig/ oder vnrechtmefig hielten (wie sie in der warheyt ist/ In bedacht/ das sie der Partheyen vncitiert/ vnd vnuerhört/ von einem Incompetenti, oder vnbequemen partheyschen Richter de facto, vñ vnbillicher weise ergangen) So solte sie billich widerumb vorlangest Cassiert/ vnd auffgehoben worden sein.

Würdt

Würdt sie aber für rechtmessig gehalten
 (wie auß dem / das sie bisshier mit annulliert
 worden / wol vnd leichtlich abzünemen) So sit-
 het meniglich / das dardurch den Christlichen
 Stenden der weg / zü disem vermainten Conci-
 lio sicher zü künnen / oder züschicken / gar benum-
 men / vnd abgestriekt ist / Dann es kan allwegen
 fürgeben werden / die Keger / vnd verbannten /
 sind keiner sicherheyt sehig / zc.

Auß wölchem allem eruolgt / das die Christo-
 liche Stende / das angemast Concilium, an dis-
 sem verdecktlichen / gefahelichen / vñ vnfirmen
 ort zü besuchen / oder zübeschicken / vermög al-
 ler Recht nicht schuldig sind.

Zum dritten / Werden dise Stende von
 jezigem vermaintem Concilio auch darumben
 abgehalten / das die obangezogene Reichs ab-
 schied mit sich bringen / das zü hinlegung / vnd
 vergleichung der streittigen Religion / ain gene-
 ral / oder allgemain Concilium Celebriert wer-
 den soll.

Wiewol nun der Babst / dis angemast Con-
 cilium in seinem vermainten aufschreiben Oe-
 cumenicum, & vniuersale Concilium nennt / So
 G iij kan

Kan/oder mag doch dise vermainte Tridentische
 versamlung/kein general/vniuersal/oder allge-
 main Concilium genannt/oder geachtet wer-
 den/Auf vrsach/das der Babst mit seinen Car-
 dinaln/Bischöffen/vnd Prelatē/darauff allein
 zū Presidiern/vnd zū Decidiern/vnd von sol-
 chem all andere Stende/vnd Personen/Welt-
 lichts Stands/auf zū schliessen endtlichs wils-
 lens/vñ vorhabens ist/Dañ wiewol er im auf-
 schreibē dise wort anhenckē (Vnd die jenigē/
 wölchē von Rechts/oder freyheit we-
 gē in gemainen Conciliē zū sein/vñ zū
 sprechen gepürt) So weyßt man doch wol/
 das er damit niemand anders/dann seine Car-
 dinal/vnd Bischöff/vñ eximierte lebt gemeint/
 vnd verstanden haben will/Wie er sich danñ
 dessen in der aufgegangnen Bulla Indictionis,
 mit folgenden Worten erclert: Quocirca vene-
 rables fratres nostros omnibus ex locis Patriar-
 chas, Archiepiscopos, & dilectos filios, Abbates,
 cæterosq̄, quibus in Concilio generali sedere, &
 sententiam dicere iure communi, vel ex priuile-
 gio, vel ex antiqua consuetudine licet, &c.

Nun kan es aber ye kein general/oder allge-
 main Concilium sein/noch geheysen werden/

In wölchem der grösser theyl / den die sachen
mit belangen thün / Als Kaiser / König / andere
weltliche Fürsten / Herren / vnd gelehrte leuth /
vnd in Summa alle / so nicht geystlich genandt
sind / darzu nicht gelassen / sonder aufgeschlos
sen werden /c. Quomodo enim vniuersale, vel
generale dici potest id, quod tantum vnam spe-
ciem complectitur, clericos videlicet, alteram au-
tem, laicos scilicet, excludit. Et cum fides sit vni-
uersalis, nec minus ad laicos pertineat, quàm ad
clericos, quomodo tractatio fidei debet esse par-
ticularis, & non vniuersalis, cum causa fidei sit cõ-
munis tam clericis, quàm laicis?

c. vbinam,
& c. nos ad
fidē dist. 96.
& Pet. de
Monte Ver-
ner. in tract.
d' Monar-
chia Concis-
lij. in 3. q.
n. 7.

Dann sollichs ye wider die natur / vnd aigen
schafft aines gemainen Concilij, vnd allgemai-
ner Religion / vnd glaubens sach ist / Wölche
vermög der Recht / vnd aller vernunfft / auch
mit gemainem Rath / vnd züthün aller deren /
die sie zügleich belangen / gehandelt werden sol-
len. Quod enim omnes tangit, hoc debet ab om-
nibus tractari, & approbari. Wie wir dann sehē /
das es bey den heyligen Aposteln / vnd alten
Vätern also gehalten worden ist.

Dann als in der ersten Kirchen / bey den Apo-
stelis diser zweyffel fürsiel / ob die / so den Christ-
lichen

liche glauben bekenen / beschnitten werde muß-
ten / oder nit / Da ist nit allein zu Petro / vñ den
andern Aposteln / Sonder auch zu der ganzen
Kirchen zu Jerusalem geschickt worden / Vnd
man list nit / das Petrus mehr / dann ain ande-
rer ansehens gehabt / Sonder das die Aposteln
alle / sampt den eltisten des Volcks / ainhellig ge-
schlossen haben / das die Beschneidung zur se-
ligkeyt nit nothwendig.

Dergleichen findt man vnzälliche Exempel /
das auch hernacher bey den heyligen Vättern /
nicht allein die Bischöff / vnd Clerici, Sonder
auch die Kaiser / Fürsten / Herren / vnd andere
gelehrte Layen / vnd Priuat Personen / auch et-
wan geringes stands / zu den Cöcilijs beruffen /
gelassen / gehört / vnd mit irem zuthun / die sache
gehandelt / vnd beschlossen worden sind / Wie
dieses der Kirchen / vnd andere glaubwürdige
historien / auch die Bábstliche Recht selbs voll
sind.

Ist nun solchs bey den Aposteln / die des heyligen
Geysts voll gewesen / Auch hernach bey
den heyligen Vättern dermassen / als nothwen-
dig gehalten worden / Wie vil mehr ist es dann
zu vnsern zeitten von nöthen? Cum illorum a-
ctio, nostra debeat esse instructio. Vt Canon te-
statur.

Vnd

Vnd mit diesem Apostolischen / vnd Christlichen herkommen / vnd gebrauch stimmet auch dz Ius Canonicum selbs zu / vnd will das in glaubens sachen mit allein die genanten geystlichen / Sondern auch die Layen / auff den Concilijs gegenwürtig sein sollen / In betrachtung / das der glaub vniuersal / vnd aller Christenheyt gemain ist / vnd die Layen / auch derselbigen seligkeit / oder verdammus / nicht weniger / dann die Clericen / oder genanten geystlichen berüern thüt.

Zu dem / so ist ye ain Conciliū anderst nichts / dann aine gemaine versammlung der Christliche Kirchen / oder gleübigen / Sicut alicubi definit Concilium Antho: de Rosell: nempe Concilium esse collectionem omnium fidelium, &c. Die weil dann die Layen eben so wol / als die genanten geystlichen / Christen / auch in den Todt vnseres Seligmachers getaufft / vñ also glider der Kirchen sind / Warumb sollen sie dann von den berathschlagungen / vñ erörterungen der glaubens sachen abgesondert / vnd aufgeschlossen werden?

Benozab / Die weil der glaub wol bey ainem frummen / ainseltigen Layen bleiben / vnd sonst in den fürnembsten sich verliern / oder erlöschenn mag / Wie im Exempel der heyligen Junckfraw
 3 wen/

Panormi:
in c. signifi-
casti. nu. 3.
col. 12. ex.
de electio:

wen / vnd Gottes gebererin Marien zu sehen/
wölche bey dem Herrn Christo irem Son/vñ
vnserm Seligmacher in seinem bittern leiden
bestendiglich verharret / da der mehrer theyl
Aposteln / vnd andere gläubigen der zeit von
sime abgewichen waren / Sicut Euangelistæ te-
stantur, & Canonistę non obscuris ꝫ bis fatentur.

Also ist auch im Concilio Niceno die Priester
ehe / als Christlich / vnd der heyligen schrift ge-
mes / durch den ainigen Paphnutium Confesso-
rem Thebaicum (welchen der Tyrann Maxi-
min in der Christen verfolgung / das recht aug
hat aufstechen / vñ die linck knyescheib abschnei-
den lassen) erhalten worden / Sonst hetten die
heyligen Vätter / dern 328. gewesen / alle geirrt /
vnd den Kirchen dienern den heyligen Ehes-
stande verbotten. Sicut testatur Sozomenus li-
bro 1. Histor. cap. 25.

Darumb dann auch die Canonisten selbs
vernünfftiglich lehren / vnd wöllen / das in glau-
bens sachen / ainer einzigen / auch Privat Per-
son rede / oder mainung / vor des Babsts mai-
nung fürgezogen werden soll / Wann die selbig
in dem Alten / vnd Newen Testament besser /
dann des Babsts mainung gegründet ist. Imò
laico

laico dicenti verum, iuxta sanctas scripturas, plus esse credendum, quàm vniuersali Concilio profertenti mendacium contra scripturas. Vt Abbas Panormitanus voluit, qui aliàs Achilles Pontificis Eugenij, ab Anea Syluio vocatur.

Auf wölchem allem beschließlichen abzünemen / das auch die Layen in ainem gemainen Concilio sein / vnd die glaubens sachen mit / vnd neben ihnen Christlich geörtet werden sollen / Wann man sie auch excludiert (wie in vorlangst angeferztem / vnd schier vollendetem vermainstem Concilio geschicht) das es kein allgemain Concilium sein / noch genannt werden mag.

Beuorab / Weil in demselbigen nun etliche wenig des Babsts verstrickte / anhängige erscheinen / vnd sonst vil fürnemer Nationes, vñ Potentaten der Christenheyt / dasselbig mit beschicken / noch besuchen / Als / Teütschland / Engeland / Schotten / Demarck / Schweden / vnd andere mehr Länder / Wie kan dann solches ein general / oder allgemain Concilium sein / oder genannt werden / das allein durch ain / zwo / oder drey Nation / dern die ain dem Babst ohne das zu gutem theyl in temporalibus subiect / vnd vnderworfen ist / frequentiert / vnd besucht würt.

S ü für

Für das vierdt / kan das Trientisch Cöcilium thein liberum, vnd frey Concilium sein / Sonder ist zum höchsten verstrickt / vnfrey / vñ gefangen.

Dann liberum, vnd frey heyst / das ohn einigen zwang ist / da man auff niemands willen / wolgefallen / erlaubnuß / od gebott sehen darff / vnd sich niemands keiner vngnad / abgunst / widerwillens / oder ainigen schadens / vñ verlusts zü befare hat / Sonder ain jeder aller ding frey / steht / sicher ist / vnd ohn alle sorg / schew / die warheyt frey rund heraus / wie ers im hertzen hat / einem jeden vnder augen reden darff / Wie wir dessen ain herlich Exempel haben vñ dem heyligen Paulo / der den hey. Petrum (wie Ad Gal. c. 2. er selbs zün Galatern schreibt) offentlich / vnd vñ augen seins irthumbes halbē zü Antiochia vor der gantzen versamlung gestrafft hat / Aber deren keins / sonder stracks das widerspiel befindet sich inn disem vermainten Trientischen Concilio.

Dann anfenglich / So kündē die Chrißliche Stende / vnd die ihren / wie hie oben genugsamlich vermeldet / zü Trient mit frey / oder ohne sorg sein / Sonder müßten auß allerhand hochbe-

hochbewegenden vrsachen/vnd vilen Circum/
stantien/ für/ vnd für in höchster vnsicherheyt/
vnd gefahr stehn/ Bezorab/ wa sie ihme/ dem
Babst/ vnd seinem hauffen/ die warheyt frey/
rund/vnd offentlich/ wie sich gepürt/vnder au/
gen sagen/vnd ihne/vnd die seinen damit/ vnd
dardurch noch mehr erzürnen/ vnd zu höchster
verbitterung bewegen/ oder anzünden würdē/
Veritas enim odium parit, &c.

Im wölchem fahl dann mit sonderm vleiß
wol warzunehmen/vnd zu Ponderiern/das der
Babst sich gegen disen Stenden vor langest
zur Parth gemacht/ vnd sie ihrer Christlichen
lehr halben vnuerhört verdampt/ Excommu/
nicirt/vñ so vil an ime/als Ketzer verurtheylt/
oder condemnirt/ ja dem Teuffel selbs/ so vil
an ime/ frey ergeben hat/ vnd auff disen heütti/
gen tag/ noch zum höchsten/vnd grausambsten
verfolgen thüt/Vnd dannocht nicht defter we/
niger in disem vermainten Concilio President/
vnd Richter sein will/ Vnangesehen/ das die
Christliche Stende ime/ sampt seinem anhang/
viler schwerer/ ergerlicher laster/ irthumben/
vnglaubens/ abgötterey/ verfälschung Gött/
lichs worts/ vnd andere mehr dergleichen mit
geringer gebrechen halben/ nothwendiglich an/
züclagen haben.

Was aber das für ain frey Concilium, vnd gericht sein müge / darinn die ein Parthey / mit frem anhang auch Richter ist / die Beysitzer jres gefallens erfordert / vnd erwölet / darzü das gericht also verordnet / das es nicht allein kein anklag hören / Sonder auch der Cläger selbs / ehe dann er erscheint / inaudita causa, ohn alle vorgehende Cognition verurtheylet / vnd verdampt. Solches hat ein jeder mañ / auch geringes verstands / ohne weiter aufführung wol / vnd vernünfftiglich züermessen / Auch Christenlich zü vrtheylen.

Zü dem / So will der Babst mit seinen Cardinaln / Bischöffen / vnd andern Clericis, auff diesem vermainten Concilio, allein voces decisivas, vnd schließstimmen haben / vnd wie auß oberzuletem züermercken / in solchem sonst niemands zü Determination admittiern / oder zülaffen / Auf wölchem noch weiter abzünemen / das diß Concilium nit liberum / noch frey sein mag.

Dann ein mal so sind dieselben Cardinal / Bischöffen / vnd Clerici gemeltem Babst / wie offentlich am tag / mit scherppfisten / vnd gewulichsten / aides pflichten / zum höchsten / vnnnd erschrocklichsten verstrickt / verbunden / vnnnd zügethon /

gethon / Also / das sie wider ihne / als ihren ier
 dischen Abgott / nichts votieren / noch stim
 men dörffen. Dann also lautet das Jurament
 der Bischouen: Ego N. Episcopus ab hac hora in
 antea fidelis ero S. Petro, sanctæq; Apostolicæ
 Romanæ Ecclesiæ, dominoq; meo Papæ, eiusq;
 successoribus canonicè intransibus. Non ero neq;
 in cōsilio, neq; in facto vt vitam perdat, aut mem
 brum, vel capiatur mala captione cōsiliū, quod
 mihi, aut per se, aut per literas, aut per nuncium
 manifestabit, ad eius damnū nulli pandam. Pa
 patum Romanæ Ecclesiæ, & regulas sanctorum
 Patrum, adiutor ero ad defendendum, & retinen
 dū (saluo ordine meo) cōtrā omnes homines, &c.

Vnd in der jetzigen / oder newen form des Ju
 raments / sollen die Bischöff auch schwern / das
 sie dem Babst alles / so wider ihne möcht fürge
 nummen werden / eröffnen / vnd so vil an jnen / ver
 hindern / Auch die Ketzer / vnd seine Rebellen
 verfolgen / vnd bestreiten wöllen. Hinc Ane
 as Syluius iam Papa factus in quadam Epistola
 ad Moguntinum Capitulū scribit: Quòd verum
 quoq; contrā Papam dicere, sit contra iuramen
 tum Episcoporum.

Nit vil anderst schweren auch die Doctores
 der

der Theologie/ vnd Canonisten/ Dann sie versprechen / das sie das Bapstumb handthaben/ vnd die Regalia S. Petri wider alle menschen erhalten/ Auch die Authoret/ freyheyten/ vnd gerechtigkeiten der Römischen Kirchen / vnd irs Herandes Bapsts/ so vil in irem vermögen ist/ mehren/ vnd befürdern wollen/ zc.

Daher erscheint clarlich / das die Cardinal/ Bischöff/ vnd Bapstliche Theologi/ anderst zu den sachen nit reden/ noch rathen dörfen/ dann wie es dem Bapst / dē sie dermassen verpflichtet/ wolgefellig ist / So lang dann dise obligation/ vnd verstrickung weret / vnd nit gantzlich auffgehebt/ oder abgeschafft/ vnd meniglich frey gestellt würdt/ von glaubens sachen/ mißbreüchē/ gebrechen der Kirchen / verfälschüg der rainen lehr/ frey/ liberè, vnd ohn alle forcht/ vnd zwang zu votiern/ zu stimmen/ vnd zu schliessen/ So hat man sich auff solchem Concilio (wölchs allein ein versamlung des Bapst/ vnd der seinen ist) einiger libertet / vnd freyheytt nit zu berühren/ noch zu versehen . Dann was kan ain solcher coetus, oder hauff Coniurierter gesellen/ vn̄ zūsamē geschwomer Personen/ anders determiniern/ dann was irem Idolo, oder Abgott (wie jne der Cardinal Iacobatius selbs nennet) dem sie

sie alle fidelitet geschworn / wolgefellig / vnd zu
erhaltung seiner superioritet fürstendig ist:

Es vermögen doch ihre eigene Recht / Wa dz
haupt verdächtig / vnd zu ainem Richter vntau
genlich / das auch alle anhängige glieder die ver
mutlichen dem haupt nachfolgen / argwönig /
vnd zuerwegern sind. Sicut Papa ipse exclu-
ditur, ita pariter excludi debent Cardinales, & E-
piscopi. Quia quando caput suspectum est, etiam
alii, qui caput verisimiliter sequuntur, suspecti
sunt, vt præclare dixit^a Abbas, post Vincentium,
& ^bBaldum. Nam tales adhærentes sunt summo
Pontifici. Et de adhærentibus idem iudicatur,
quod de principali: vt & ^cDecius scriptū reliquit.

^a c. 1. n. 14. &
iudic:

^b L. 1. col. 1.
C. si rector
prouincæ

^c In sermone
añexo, cõs.
151. n. 20.

Es wollen dennoch diser Christlicher
Stende verordnete Rãth / stillschweigend vmb
gehn / das der Babst / vnd seine Adherenten / die
Layen / wie obsteht / als zugehörige Personen /
in seinem vermainten Concilio mit leiden / oder
gedulden wollen / Wie kan es dann ain liberum
Concilium sein / So doch auff ainem freyen Cõ
cilio niemands / welchen die sachen mit betref
fend (als dis fahls geschicht) abgesondert / vñ
aufgeschlossen / sonder frey zugelassen werden
soll.

J Ober

Über das alles/ So mag auch diß kein frey Concilium, oder gericht sein / noch heysßen/ da das vertheyl zūvor/ vnd ehe / das Concilium, oder gericht versamlet/ vnd besetzt/ Auch die sachen verhört/ schon gefellt worden ist/ Dann einem freyen Concilio sollen alle sachen frey vnderdingt/ & sine preiudicio vndergeben/ vnd zu determinieren heymgestellt werden/ r̄.

Nun ist aber die warheyt/ vnd offentlich am tag / das weyland Babst Leo der X. durch ain offene Bullen (welche Paulus III. vnd III. confirmiert/ Ratificiert / vnd beliebet) diser Stende Christliche Confession/ vnd Lehr vilfelliglich Condemniert/ vñ verdampt hat/ Das auch gedachter Paulus III. in etlichen Sendtbriefffen/ weyland Kaiser Carolum V. hochlöblichster gedechtnuß/ ganz verweiflich beschuldigt/ das er mit den Christlichen Stenden der Augspurgischen Confession/ als handthabern verdampter Ketzeren gemeynschafft / vnd bündtnuß hette. Über das auch alle Babst zu Rom alenthalben durch Edicten gepieten / die shenigen/ so gedachter Stende lehr annehmen / mit grausamen Peenen/ oder straffen/ zūerfolgen/ anzügreiffen / abzühün / zutöden / zubencken/ zwertrencken/ zubreimen/ vnd in summa/ inen alle
le may

le marter anzulegen / Leib / leben / ehz / güt / vnd
 blät zünemen / Darauff dann auch solcher an-
 griff bißher allenthalben vnzalbar vil beschehē/
 vil vnschuldigs blüts / vmb der warheyt / vnd
 diser Stende Christlicher lehr willen / jemerlich
 vergossen worden / vnnnd noch täglich würdt/
 Welches alles je grosse / vnd erschröckliche Pre-
 iudicia sind / vnd dise Christliche Stende von
 disem vermainten Concilio billich abschröcken/
 oder abhalten sollen.

Zu vorab / Dieweil der Babst solche præiudi-
 cia nicht allein für sich selbs nicht will Cassiern/
 noch auffheben / Sondern auch die Key. Mt.
 beschuldigt / als ob die zu vil / vnd vngepürlich
 gehandelt hette / In dem / das sie den Augspur-
 gischen Reichs Abschied / vnd dessen einuerleib-
 ten / jimmerwerenden Religions Friden / mit ge-
 mainen Stenden auffrichten / vnd die geystli-
 che Jurisdiction suspendiern / oder einstellen
 helffen / Wie dann von Paulo III. Kaiser Caro-
 lo / vnd von Impio Paulo III. der jezigen Kay.
 Mt. geschehen / Wölcher nit allein die Stende
 der Augspurgischen Confession zum höchsten
 verfolgt / vnd Condemniert / Sonder auch d
 Kay. Mt. alle jr ehz / vnd Kaiserliche Reputa-
 tion zu enziehen / sich vermessenlich / vnd vnuer-
 schambt vnderstanden hat.

Ja es will der Babst zu Rom/ eben darumb
dise Stende/ in seinem angemasten Concilio
nit wissen/ damit er seine Præiudicia nit schwe-
che/ Darumb künden dise Christliche Stende/
keins wegs glauben/ oder vermäten/ das in di-
sem vermainten Concilio der Babst jchts di-
sen seinen præiudicijs züwider handeln/ oder ei-
nigē abbruch thün lassen/ vil weniger/ das auch
andere des Babsts verstrickte/ vnd verpflichte
Cardinal/ Bischone/ vnd Theologen/ darwi-
der etwas gedenccken/ fürnehmen/ vnd noch vil
weniger erkennen/ oder decidiern werden.

Ab wölichem allem schließlichen einzüfüren/
das diß angemast Concilium keins wegs frey/
Sonder gefangen/ verstrickt/ betrangt/ betra-
wet/ vnd derhalben des namens eines Freyen
Concilij gang/ vnd gar vnwürdig ist.

Zum Fünfften/ So than dise Bábstli-
che versammlung nit allein kein frey/ sonder auch
kein Christlich Concilium sein/ noch geachtet
werden/ Dann in ainem Christlichen Concilio
soll Christus/ vnd sein heyliges wort/ allein vo-
cem decisiuam haben/ das ist/ es sollen alle ding
nach dem wort Gottes/ vnd 8 heyligen schrift/
vnd gar nit nach menschlichen/ vnd Bábstliche
satzun

sätzen / oder gütebeduncken / so dem Wort
 Gottes zuwider / frey in gemain von der ganzē
 Kirchen / keinen Gottsfürchtigen / vnd versten-
 digen außgescheyden / Christenlich fürgenum-
 men / erwogen / vnd erörtert / die warheyt ge-
 handthabt / die lügen / vnd alle falsche verfür-
 sche / vnd Antichristische lehr / vnd misbreüch /
 frey öffentlich gestrafft / vnd zu gepürlicher bes-
 serung gebracht werden / Vnd sollichs der ge-
 stalt / das auch einer / oder zwen / die jr mainung
 mit gewissem Wort Gottes außsündig gema-
 chet / mehr gelten sollen / dann die andern alle /
 die jr mainung mit Gottes clarem / vnd vnges-
 zweimeltem wort nicht künden beybringen / ver-
 tädigen / oder erhalten / Wie dann solchs bey dē
 Aposteln zu Jerusalem / Auch volgends in Con-
 cilio Niceno (wie hiebeuor gehört) mit dem
 Paphnucio / vnd andern Christlichen Concilien
 geschehen / Dann dem ewigen Göttlichen wort
 sollen billich alle menschliche sätzen / gütebe-
 duncken / vnd funde weichen / Ja wa gleich die
 ganz welt zu hauff köme / So kündte doch kein
 Creatur wider das wort jres Schöpffers et-
 was statuieren / oder ordnen / noch die vnrwan-
 delbaren Decret des ewigē Gottes außheben /
 Dann hie gilt kein kunst / kein vile / kein menge /
 kein heiligkeit / kein Authoretet / kein hohes anse-
 hen /

hen/Sonder wa Gott redet/da soll billich alle
 vernunfft/vnd alles fleysch still schweigen/wie
 Roma. c. 15. auch der h. Paulus zün Römern bezeuget/das
 er nicht dürffe etwas inn der Kirchen reden/
 wa Christus dasselb nit durch jne würcke.

Vnd auß disen vrsachen künnen auch in ainē
 Chrißlichen Concilio vil leüth züsamen/nicht
 das sie in Gottes/vnd glaubens sachen/wider
 die h. schrifft ain mehrers sollen machen/Son/
 der darumb/ob vnter vilen leüthen etlich gefun/
 den wurden/die durch eingebung des heyligen
 Geysts den beuelch/vnd lehr Christi/vber die
 sachen/so man handelt/eigentlich wissen/vnd
 mit heyliger schrifft lauter/vnnd clar darthün
 kündten/das man dieselben/vnnd den rechten
 Lehramt Christum hören/vñ sonst niemäd/
 wenn ihr gleich so vil/als des sandes im Meer
 weren/volgen soll.

Dann wie der h. Athanasius spricht im an/
 fang des Büchs wider die Heyden/Die heyligē
 ge vom h. Geyst angegebne Schrifft/ist vns
 gnügsam alle warheyt zū lehren. Wölches dan
 auch durch zeugnuß des heyligē Geysts im 118.
 Psalmen Confirmiert/vnd bestetiget wirdt/
 da er sagt: Dein wort ist ein Lucern meinen füß/
 sen/2c.

Dis Liecht der warheyt / vnd wort vnfers
 Herren / vnd Heylands Jesu Christi / kan nicht
 irren / Aber menschen versamlungen / Concilia,
 vnd derselben Decreta künden wol fälen / wann
 sie von Gottes wort abweichen / wie dann etli-
 cher fürnemmer Cöciliorum Exempel bezeügen /
 vnd die historien aufweisen.

In Carthaginensi Concilio, so vor dem Nic-
 no zur zeit Cypriani gehalten worden / Ist be-
 schlossen / das man die haereticos / oder Ketzer /
 auffss new tauffen solte.

In Synodo Nicena sind wider den austruck-
 lichen sententz S. Johannis des Teuffers / Lu-
 cae am 3. die Kriegsleüth / so den Chustlichen
 glauben angenommen / vnd kriegen wider nach
 gezogen / condemnirt. Item es sind auch im
 jetzangeregtem Concilio / die Canones poeniten-
 tie / geordnet worden / Wölche hernacher vil A-
 berglaubens / vñ verdunckelung des verdiensts
 Chusti verursacht haben.

Also sind auch Gottlose Decreta im Sirmien-
 si, vnd Seleucensi Concilio vnder dem Kaiser
 Constantino, gemacht / vnd als derselbig die Bi-
 schone gehn Nicenam ersordert / das sie wider dz
 voug

vorig Christlich Nicænum Concilium andere Decreta machen solten / Da hat sie Gott durch ain erschrocklich Erdbidem / vnd Terremotum zerstreuet. Hernacher sind sie gleich wol zu Seleucia zusamen kumen / vnd haben beschlossen / Christum patri non esse homouision, seu consubstantialem. Das ist / Christus sey mit dem Vater mit eines gleichen wesens.

Der Synodus Ariminensis, vnd andere vil Concilia, habens mit dem Gottlosen Ketzer Ario gehalten.

Das ander Concilium zu Epheso, darauff vil herlicher männer gewesen / hat dem Ketzer Eutychem beyfall gethon.

Das Concilium zu Calcedon / so Anno Christi 452. gehalten worden / hat gleich wol den Ketzer Eutychem recht verdampft / Aber darneben den Mönchen / vñ Closter frawen / die Ehe verbotten / Daher hernacher vil vbel / vnd vnraths entstanden.

Synodus Laodicensa hat die Nouatianer recht Condemniert / Aber darneben in dem gejrt / dz sie die ihenigen / so sich zum andern mal verheüraten /

raten/bevilcht zü straffen/ ehe man sie zum Sa-
crament zülast.

Das Concilium Toletanum, so vnder dem
Kaiser Honorio gehalten worden/thät in Bañ
die eltern/so ire Döchtern/die sie nach gethoner
gelüpt verheüraten/wider zü gnaden annem-
men. Item schneit auch jnen den Döchtern das
h. Nachtmal ab/so lang/bis sie ire Ehemänner
verlassen.

Der fünfft Synodus zü Carthagine gehaltē/
hat das fürbitt/vnd opffer für die Todten ein-
geführt.

So hat Synodus Mileuitana die *Le* verbote
ten dem vnschuldigen ehgemecht/so nit brüch-
ig worden/Wölches vil zü hart/vnd scharff ist/
dann zü Rhom hat die Fabiola/sich wider ver-
heirat/wie der h. Hieronymus bezeüget.

Gregorius des namens der II. vnd Gregori-
us der III. haben Idolatriam/vnd anbettung der
bilder bestettiget/vnd den Kaiser Leonem vns
billich Condemniert.

Gregorius des namens der VII. hat vil Cö-
K cilia

cilia gehalten / vnd Gottlose Decreta gemacht / die hernacher durch andere widerwertige Cōcilia sind cassiert / vnd verdampft worden.

Stephanus der III. hat des Babst Formosi acta, durch ein Concilium rescindiert / oder vernichtiget / Wölches volgends Ioannes der X. durch ein Concilium zu Rauenna wider verdampft / vnd thündten derselben exempla von alten Concilijs, wölche gröblich wider Gottes wort geirt / im sahl der nothurfft noch vil mehr angezogen werden.

Die nachuolgende / vnd jüngern Concilia, haben nit weniger / Sondern zum öfftermal noch mehr abgöttische irthum bestetiget / Wie dan in Lateranensi geschehen / welches doch als Oecumenicum hoch gerühmet / vnd celebriert würdt / Dann in demselben ist die verwandlūg / oder transsubstantiation des brots / vnd weins im h. Nachtmal Christi / Göttlicher schrift / vñ allen vorigen Chrißlichen Concilijs zuwider / beschlossen worden.

Gleicher gestalt ist auch die erzehlung aller Sünde in der orenbeicht / als zur seligkeyt notwendig / in jezangeregtem Cōcilio adprobiert.
Wölche

Wölche ohrenbeicht der h. Chrylostomus / als
 vnnütz / vnd gefabelich / gantz ernstlich wider/
 rath. Sic enim ^a scribit: Dic tu peccata tua prior,
 vt iustificeris. Cur igitur, quæso te, pudescis, & e-
 rubescis dicere peccata tua. Caue enim homini di-
 xeris, ne tibi exprobet. Neq; enim conseruo con-
 fiteris, vt in publicum proferat, sed ei, qui domi-
 nus est, ei qui tui curam gerit, ei qui humanus est,
 ei qui medicus est, ostendis vulnera, &c. Das ist:
 Sag du zu erst deine sünd / dz du gerechtfertigt
 werdest. Lieber warumb schemest du dich dann/
 vnd entferbest dich dein sünde zusagen. Dann
 hätte dich / das du sie keinem menschen sagest /
 das er sie dir nit auffrupffe. Sintemal du sie
 deinem mitknecht nicht bekennest / das er diesel-
 bigen vor der gemeyn offenbar mache / sondern
 dem / der der herr ist / vn̄ der für dich sorget / dem
 der freündtlich ist / dem der der arzt ist / zeyge-
 stu deine wunden / &c.

^a In quarta
 concione de
 Lazaro.

Ja es bekennet der hochberümpft Canonist
 Panormitanus an einem ort selbs / das die oren-
 beicht / nit durch Gottes / Sonder der mensche
 sayung auff / vnd angerichtet / vnd derhalben
 zur seligkeyt nicht nothwendig sey / wie hernach
 widerumb statlicher soll angezeygt / vnd
 dargethon werden.

K ij Dies

In d. c. signi-
ficasti col. 12
n. 3. ex. d. e.
lect.

Dieweil dann vnwidersprechlich wahr/ das
die Concilia wol jrren künden / Auch oft geirrt
haben/ wie jez bemelter Panormitanus selbs be-
zeüget. Ait enim, Concilium errare potest, sicut
aliàs errauit super causa matrimonij contrahendi
inter raptam, & raptorem, quando dictum Hiero-
nymi fuit postea toti Concilio prælatum. Hacten-
us ille, &c. Das ist:

Die Concilia mögen wol jrren / wie sie vor-
mals mehr geirret haben / Als in dem sahl / ob ei-
ner die / so er mit gewalt weggeführt / zur Ehe
nemen möge / darüber hernach die meinüg Hie-
ronymi / dem ganzen Concilio ist fürgezogen
worden / c.

Wann nun dem also / So muß je folgen / das
kein Concilium für Christlich zu halten / dann
allein das / darinn nach Christi lehr / vnd wort /
vnd nicht nach menschen sätzen / oder alter
gewonheyt determiniert / oder geurteylt würt /
Es seyen gleich so herrliche Männer auff den
Concilijs, als sie ymer sein mögen. Dann solch
eufferlich ansehen / hohe kunst / weisheyt / vnd
heyligkeyt / würt durch den Propheten Ieremiam
gar vmbgestossen / Da er also cap. 8. sagt: Quo-
modo dicitis, sapiētes sumus, & lex Domini apud
nos est? Attamen ecce mendacium operatus est
stylus,

stylus, falso, vel frustra (scripserunt) scribæ. Pudenti sunt sapientes, perterriti, & capti sunt: Ecce verbum Domini reprobauerunt, quæ ergo illis sapientia reliqua esse poterit? Das ist:

Wie müget ihz doch sagen / wir wissen was
 recht ist / vnd habē die heylige Schrift für vns?
 Ists doch eitel lügen / was die Schriftgelehr-
 ten setzen / Darumb müssen solche lehrer zūschan-
 den / erschreckt / vnd gefangen werden / Dann
 was können sie gūts lehren / weil sie des H. K.
 K. wort verwerffen?

So sagt auch der h. Paulus zū Galatern
 am 2. Gott achtet das ansehen der menschen
 nicht. Derhalben so soll billich das wort Got-
 tes die Regul / vnd fundament vnfers glaubens /
 vnd mit die Authortet der Concilien sein.

Nun ist gleich wol in dem aufschreiben / des
 angemastten Concilij nicht gemeldet / wie in Re-
 ligions sachen Procediert werden soll / Aber ez
 ben auß dem selben / das der Babst den Proceß
 nicht hat eröffnen wollen / vnd dann auß ober-
 zelten Præiudicijs, vnnnd beschwerden / gegen
 den Christlichen Stendē fürgenummen / Ist gūtz
 offenbar / vnd greifflich zūermüten / das der
 Babst mit seinem beaidigtem / vn̄ verstricktem
 K ij anhang/

anhang/ seins gefallen fürzuführen (wie er dan
 jme selbs die gewalt/ vnd macht in allen sachen
 nach seinem willen zühandlen/ oder zü Proce-
 diern zuaignet) endlich endtschlossen/ vnd gar
 nit vorhabens/ oder bedacht ist/ Christo/ auch
 seinem heyligen wort/ einige statt zugeben/ Dan
 was dörsst es sonst vil disputierns/ ob auch die
 Layen zü dem Concilio züelassen/ oder wer
 darinn vocem decisiuam haben solte/ oder nit?

Dann will man Christum hören/ so hat nie-
 mand vocem decisiuam, oder ain schließstimm/ die
 vrthail zü fellen/ dan Christus allein/ vnd wer
 mit seinem wort züstimpt/ oder gefast ist/ Wer
 aber nicht damit gefast/ der kan nit vocem de-
 cisiuam haben/ wañ er gleich grösser were/ dan
 der Babst mit all seinen Cardinaln/ Bischouen/
 Pfaffen/ vnd München.

Darumb wa der Babst Christum/ oder sein
 Euangelium hören wolt/ So wurde er nicht
 lang difficultiern/ ob/ vnd wer im Concilio an-
 zühören/ vnd auch zü decidiern hette/ Sonder
 wurde die Audiencz frey/ vnd vnuerstrickt für-
 gehen lassen. Wann dan dise Stende jr lehr nit
 mit gewissem Gottes wort dar theten/ so hette
 das Concilium sie nit allein mit gerechtem vr-
 theil/

theyl/ Sonder auch durch iren eignen mund zu verdamien/ Als die selbs bekhandten/vnnd erkandten/ ja auch bestritten/ Man solte Gottes wort allein hören/vñ nach demselben vrtheyln/ Brechten aber sie die Stende Gottes wort vff die ban/so wurde man dieselbigē mit danck hören/vnd nicht außzuschliessen begern.

Dieweil aber diser ding keins bey disem angemastten Concilio (wie auß allen vmbstenden gnügsamlich abzünemen) zūfinden/nach zūuerhoffen/ So ist güt zūuerstehn/ das der Babst/vnd die seinen Christum nicht hören/Sondern dahien dringen wollen/ das man sie/vnd ire satzungen/Decreta, traditiones, vnd in Summa/wz sie wider das offenbar/vnlaugbar/vnd wolbekandt wort Gottes reden/ ordnen/vnd schliessen/wider/vnd vber Christum/ als weren sie selbs Götter/hören soll/Wölches inen doch zūerheben vnmüglich/ Dieweil Christus spricht: Meine Schefflein hören meine stüm/vnd der frembden nicht.

Darum ist offenbar/das solch vermaint Concilium mit keinem schein/ oder grund für Christlich gerümpft werden mag/ Sondern vil mehr ain versammlung der vbel beaidigten Papisten/wider

wider das Göttlich wort/ ja Christum selbs zu nennen/vnd zūhalten ist.

So man auch das ende / vnd würckung aines jeden Christlichen / vnd rechtgeschaffnen Concilij bedencken will / Befindet sich / das dis jetzig pro Christiano Concilio nicht Reputiert / noch geachtet werden kan / Dañ durch ein recht Christenlich Cōcilium, soll irthum / vnd Gotts lesterung abgeschafft / die warheyt an tag gebracht / güte Reformation / vnd besserung der Kirchen gesucht / vnnnd also alle sachen zū recht gebracht / vnnnd allenthalben Gottseliger frid / rühe / vnd ainigkeyt auff / vnd angericht / auch erhalten werden.

Derhalben dann auch die Röm. Kay. Mt. sampt Churfürsten / Fürsten / vnnnd gemainen Stenden des Hey. Reichs / nun auff so vilen Reichstagen / ain Frey / Christlich Concilium für ain einigen weg / vnnnd mittel geachtet / da durch der hochgeuarlich zweyspalt in der Religion / vnd darauß entstanden mistrawen am füglichsten hingelegt / vnd allenthalben wider rumb frid / rühe / vnd ainigkeyt gepflantz werden möchte / &c.

Was es

Wa es dann nun mit diesem Concilio die ge-
 stallt haben sollte/ Das allein des Babsts beai-
 digte Cardinal/Bischoue/ vnd Prelaten/ darin
 vocem decisiuam (wie jr mainung ist) vnd alle
 andere Gottsfürchtige / fridliebende/ vnd ver-
 stendige Chrusten kein stim/ oder nur vocem cō-
 sultiuam, das ist ain radtsstim/ haben/ vnd also
 menschliche tradition dem Euangelio fürgesetzt
 werden solte / So möchte es nicht allein keyn
 frey Christlich Conciliū genandt werden/ Son-
 der es hette auch eines freyen Christlichen Con-
 cilij effect/ end / vnd würckung nicht / Dann es
 würdē dardurch irthumb/ sünde/ falscher Got-
 tesdienst / abgötterey / laster / vnd ergernüssen
 nicht abgeschafft/ sonder vil mehr verdeckt/ ge-
 ferbt/ gemehrt/ vnd gesterckt/ die warheyt nicht
 an tag gebracht/ Sonder vertruckt/ vnd sich als
 so darauff kheines fridens / vergleichung / oder
 einigkēyt zūuorsehen / Sondern noch vil größ-
 ser/ vnd beschwerlicher vnrichtigkēyt/ vnd mis-
 uertrawens / oß widerwillens/ auch vnruh ge-
 wislich zūbefaren/ vñ zūgewarten sein/ Wölchs
 dann nit allein den Reichs Abschieden/ auch dē
 vilfeltigen hohen vertroöstungen/ so den Sten-
 den der Augspurgischen Confesion zum offer-
 mals beschehen / gestracks zū entgegen / Son-
 der auch der ganzen Christenheyt / fürnemlich
 L aber

aber der Teütschen Nation/zum höchsten nach
theylig sein/vnd verderblich fallen wurde.

Auf oberzelttem allem erscheint clarlich/vnd
vnuidersprechlich / das diß gehn Triendt an
gesetzt / vñ nun mehr schier vollendet vermaint
Conciliū/weder general/ oder allgemain/ noch
frey / oder Chrißlich / vnd also des namens ei
nes Concilij gar nicht würdig ist / Auch der vrs
sachen halben für kein Concilium gehalten wer
den kan/ mag/ oder soll/ Quia, si re priueris, nec
nomen habere mereris. Wie das gemain verstin
bezeugt.

Jason in l. Id
quod apud
hofes n. 24.
Quarto fa=
cit II. de leg.
a.

Aber was bedarffes vil Coniecturierns/di
sputierns / oder beweisens / so doch der bißhie
her geübt Proceß / die gehaltene Sessiones, vnd
darauff erfolgte Determinationes, ergangene
Decreta, oder Canones / clarlich bezeugen / ja
greifflich zu erkennen geben/was die Trientisch
versammlung / für ein frey / vnuerstrickt / vnpar
theysch/vnuerdechtig / vnd Chrißlich Concili
um gewesen/vnd noch ist / Dañ das werck lobt
oder schilt/wie man sagt/den maister. So be
weist das ende/die vorgeübte/ oder vorgehen
de handlung. Exitus acta probat, &c.

Sum

Zum sechsten / künden / vnd sollen diese
 Christliche Stende sich dem Babst / vnd seinen
 anhängigen glydern / vber oberzelte vrsachen /
 auch darumben mit submittiern / das das Bab-
 stumb in den pracht / geitz / stolz / vbermüt / wol-
 lust / Pomp / luxum, vnd andere vnwesen der-
 massen gerathen / das es der gantzen Christen-
 heyt ergerlich / vnd abschewlich / wie solchs nit
 allein zu vnsern zeiten notory / vnd offentlich am
 tag / Sonder auch nun ain lange zeit / vnd mehe
 dann ain hundert jar / bey allen frummen / güt-
 herzigen Christen / solches ergerlichen vnwes-
 sens / vnd lebens halben / zum hefftigsten ver-
 leimpt / oder verüßft gewesen / vñ noch ist / Wie
 die verordnete Ráth / mit vilen Testimonijs,
 auß allerhand berümpften / ansehenlichen Scri-
 benten stattlichen zü begründen / vnd an tag zü-
 bungen wüßten / wa es nicht bey dem gemainen
 Leser / ain züvil verdrüßige weitleüßfigkeyt / wie
 zü besorgen / verursachẽ möchte / Aber doch kün-
 den sie in crafft ires habenden beuelchs nit vn-
 derlassen / ettliche alte clagsprüch / wider den
 Pabst / vñ seinen anhang diser schrißft / oder ab-
 druck zü Inseriern / vñ einzünerleiben. ¶ Als
 erstlich auß dem h. Bernharo / wölcher mehe
 dann an ainem ort den Pracht / vberflus / vnd
 geitz des geystlichen Stands / mit ganz scharf-

Die VI. Vrsach der Re-
 cusation / ist
 Babillicher
 pracht / stolz
 vnd offentli-
 che Ergere-
 nuß.

Zeugnuß
 des h. Bern-
 hardi.

sen worten strafft/vnd vnder andern vber den
 XCI. Psalmen/ Qui habitas, &c. also schreibet:
 Ipsa quoq; ecclesiasticae dignitatis officia in tur-
 pem questum, & tenebrarum negocium transi-
 uere, nec in his salus animarum, sed luxus quaeri-
 tur diuitiarum. Propter hoc tondentur, propter
 hoc frequentant Ecclesias, missas celebrant, Psal-
 mos decantant. Pro Episcopatibus, archidiacono-
 natibus, abbatij, alijsq; dignitatibus impudenter
 hodie decertatur: vt Ecclesiarum reditus in super-
 fluitatis, & vanitatis vsus dissipentur. Superest,
 vt reueletur homo peccati, filius perditionis, de-
 monium non modo diurnum, sed & meridianū,
 quod non solum transfiguratur in angelum lucis,
 sed extollitur supra omne, quod dicitur Deus,
 aut quod colitur, &c. Das ist:

Sie heissen alle Christen / vnd suchen doch
 das jr/nit das Jesu Christi ist. Die Kirchen am-
 pter/oder geystliche Stend sind zu einē schand-
 lichen gewin vnd hantierung der finsternuß ge-
 rathen / vnd wirdt in denselbigen mit der seelen
 heyl / sondern grosser pracht des reichthums
 gesucht. Vmb diser vsach willen lassen sie jnen
 platten scherem / vnd gehn oft zur kirchen / ha-
 ben mes / vnd singen Psalmen. Auff den heuttis-
 gen tag wirdt vnuerschampt gestritten vber
 den bistumben / Erzdiaconaten / Abteyen / vnd
 vber

vber andere Geystliche dignitet/ auff das der
Kirchen gefell mit vberflüßigem/ vnd vnnützem
brauch vmbbracht werdē. Das ist allein vberig/
das offenbar werde/ der mensch der Sünden/
vnd das Kind des verderbnus / der teuffel / so
nit allein des tags / sondern bey hellem mittag
herumb gehet/ der sich nit allein verstellet zū ei-
nem Engel des liechts/ sondern erhebt sich auch
vber alles dz Gott/oder Gottesdiest heisset/ꝛc.

Vnd im vierdten Büch ad Eugenium greiffst
er des Babsts stolz/pracht/vnd kostlicheyt gar
scharff an / vnnnd sagt vnder anderm / das der
Babst mit seinem pracht / vnd Pomp/nicht ain
successor, oder nachuolger Petri/ Sonder des
Kaisers Constantini sey/ꝛc. Dann also lauten
seine wort: Petrus hic est, qui nescitur processisse
aliquando, vel gemmis ornatus, vel sericis, nec te-
ctus auro, nec vectus equo albo, nec stipatus mi-
lite, nec circūstrepentibus septus ministris. Absq̃
his tamē satis credidit posse implere salutare man-
datum: Si amas me, palce oues meas. In his enim
secularibus videlicet apparatibus, et potestatibus,
successisti non Petro, sed Constantino, &c. Das
ist auff Teutsch so vil:

c. 4. de con-
syderatione.

Petrus istis / des Stül du inhast / von disem
weyß niemands / das er je herfür getretten ist/
L iij ents

entweder mit edelgesteyn / oder mit seyden ge-
ziert / oder mit gold bedeckt / ist auff keinem weis-
sen hengst gerittē / hat auch keine Kriegsknecht
vñ sich gehabt / noch grosse hauffen diener / die
jn ringsweis mit grossem gerausch / vñd getüme-
laln vmbgeben habē / vñd hat doch geglaubt /
das ohne dis alles das heylsame gebott Chri-
sti / hast du mich lieb / so weyde meine Schäf-
lein / gnügsam möcht erfüllet werden. In disen
weltlichen stucken / pracht / vñ gewalt / bistu kein
nachkommer Petri / sonder des Kayfers Con-
stantini / zc.

Zengnuß
Herz Eber-
harts Erz-
bischoffs zu
Salzburg.

Hicher dient auch / das weyland der
herlich man Eberhard Erzbischoff zu Saltz-
burg / vor zweyhundert jarn / vor ainer ganzen
Reichs versamlung / offentlich fürgetragē hat /
das die Bābst / vñd Römische Kirch / neben / vñ
vber irem vnersetlichem geitz in embsiger / vñ
nachlesiger übung / vñd Practick stehn / wie sie
das geystlich / vñ weltlich Regiment alles / vñd
ihren gewalt bringen / ja mit siessen dretten müs-
gen. Dann also lauten seine wort / Apud Auenti-
num : Flamines illi Babyloniae soli regnare cupi-
unt, ferre parem non possunt: nō desistent, donec
omnia pedibus suis proculcarint, atq; in templo
Dei sedeant, extollanturq; super omne id, quod
coli-

Ingolstadij
Anno 54.
impressum
li. 7. Anna-
lium.

colitur: Fames opum, sitis honorum inexplebilis est. Quò plura auido concesseris, eò plura appetit. Porridge digitum, & manum concupiscet. Licentia omnes sumus deteriores. Qui seruus seruorū est, dominus dominorum, perinde ac si Deus foret, esse cupit. Sacros cœtus, atq; consilia fratrū, inò dominorum suorum aspernatur. Timet, ne eorum quæ aduersus leges in dies magis, atq; magis gerit rationem reddere cogatur. Ingentia loquitur, quasi verò Deus sit. Noua consilia sub pectore volutat, vt proprium sibi constituat Imperium. Leges commutat, suas sancit, contaminat, diripit, spoliat, fraudat, occidit, perditus homo ille, quem Antichristum vocare solēt, in cuius frōte blasphemix nomē scriptū est, DEVS SVM, errare non possum, in templo Dei sedet, longè, lateq; dominatur, sed sicut est in arcano sanctarum literarum. Qui legit, intelligat, Docti intelligent: omnes impij, impiè agent, neq; intelligent. Hæc ille. Das ist auff teutsch so vil:

Die Babylonischen Pfaffen / wollen allein
herrschen / mögen den Friden nit dulden / sie wer-
den nit auffhören / bis das sie alles vnter ire füß-
se treten / vnd sich in den tempel Gottes setzen /
vnd erheben sich vber alles das Gottes dienst /
heisset / die geltsucht / vnd eh:sucht / ist in jnen nit
züerfüllē / je mehr man dem geizigē gib. / je mehr
er bes

er begert. Beut ihm einen finger/so wirt in gelu-
 ften nach der ganzen hand / Durch vil nachlas-
 sen werden wir alle erger. Der ein knecht ist al-
 ler knechten / der begert ein Herz aller Herzen/
 als ob er Gott wer/zü sein. Die heylige versam-
 lung/vnd güte rätthe der Brüder/ ja seiner Her-
 ren/verachtet er/vnd söchtet/was er täglich je-
 lenger je mehr den Gesezen zü wider handelt/
 das er müsse darfür rechenschafft geben / vnn-
 redet prächtige ding/mit anders/als ob er Gott
 selbs were / Er dichtet neue anschleg in seinem
 hertzen / das er im ein eigen reich auffrichte/ Er
 verendert die gesez / die seinen gebent er fest zü-
 halten/ er verwüstet/züreißt/raubet/betreugt/
 tödtet/das kind des verderbens/den man pfler-
 get den Antichrist zü nennen / in welches stirt
 der nam der lesterung geschriben ist : Ich bin
 „ Gott/ich kan nit jren/er sitzt im tempel Gottes/
 „ vnd herrschet weit/vnd breyt. Aber wie in dem
 geheymnus der h. schriftt stehet / wer das liset/
 der mercke darauff / die verstendigen werdens
 achten / aber alle Gottlosen werden Gottlos
 wesen füren/vnd werdens nit achten. Dis sind
 alle des obgemelten Bischoffs eigene wort.

Zeugniß
 Kayser Fris-
 derichs des
 II.

Also hat auch Kayser Friderich der II. in ei-
 ner Missiue an Hertzog Ottho in Baiern/sich
 ab des

ab des Babsts pracht / vnd vbermüt höchlich
 beclagt / vnd vnder anderm geschriben / das die
 Babst tag / vnd nacht / mit händ / vnd süßen dar
 nach trachten / vnd arbeyten / wie sie das Rö-
 misch Reich vndertrucken / vnd alles jrer Ty-
 ranney / vnd gewalt vnderwerffen möchten /
 Dann das sind die wort :

Pontifices Romanos (ait) auctos diuitijs , &
 dignitate à se , atq; cæteris Imperatoribus æmu-
 los esse pertinacissimos omnium Regum , atque
 Principum , neq; parem vltra ferre posse . Mani-
 bus , pedibusq; noctes , atq; dies id eos conari , vt
 non tam se , quàm sacrosancto Romano Imperio ,
 tanquam capite oppresso , facile cæteris membris
 omnibus seruitutem imponant : affectare eos do-
 minationem , atq; diuinitatem , nempe , vt ab om-
 nibus haud aliter , imò magis , quàm Deus , timeã-
 tur . Nam multos Antichristos inesse Romanen-
 sibus illis , nec vllos alios , quemadmodum opera
 ostendūt , exitio Christiane Religionis esse . Siqui-
 dem optimè sentire de Christo , atq; eius religio-
 ne , prædicat , nihilq; magis cupere , quàm vt suo
 tempore Respub. Christiana pristinam maiesta-
 tem , simplicitatem , & pacem recuperet . Quod fie-
 ri nequaquam potest , nisi spinæ eradicentur , hoc
 est , ambitio , superbia , fastus , luxus , Sacerdotum
 Romanorum , subtractis opibus , atq; diuitijs ex-

Apud Au-
 tinum lib. 7
 annalium.

tirpentur radicitus, &c. Das ist im Teutschen so vil geredt:

Die Römischen Bábst/nach dem sie von mir selbs / vnd andern Kaisern sind gemehret worden an reichthumb / vnd würde / So sein sie die hefftigsten verfolger / vnd feinde aller Künigē / vnd Fürsten / vnd können niemands leiden neben sich / der jnen gleich sey / vnterstehen sich mit hend vnd füßen / tag vnd nacht / nicht allein den Kaiser / sondern auch / wenn sie das heylige Römische Reich gar vndertrückt hetten / den andri gliedern allen / die Seruitut / vnd dienstbarckeyt auff zulegen. Sie stellen hefftiglich / beyde nach der herrschafft / vnd nach der Gottheyt / nemlich / das sie von jederman nit anders / ja vil mehr dann Gott selbs geföchtet werden. Dañ es stecken viel Antichrist in den Römischē Bábsten / vnd sind auch kein andere dann sie / wie solches ire werck bezeugē / das durch sie die Christliche lehre grossen schaden / vnd abgang nimpt. Es bezeuget auch diser Kaiser von sich / das er für sein Person recht von Christo glaube / vnd halte / vnd von ganzer Christlicher lere / begere auch nichts mehr / dann das zu seiner zeit die Christenheyt jr alte Maiestet / warheyt / vnd freyen / widerumb erlangen möcht / Wölches nicht könne geschehen / bis die dornen aufgereutet werden /

werden/das ist/es werde dan eizgeiz/hoffart/
pracht / vberflus der Römischen Pfaffen / mit
vorgehender enziehung ires grossen gûts/vnd
reichthums/vom grund aufgereuttet/rc.

Et paulò post: Namq̃ hæc (inquit) perniciem
esse religionis, adeò, vt homo ille, qui dicitur Pa-
pa, diuitijs nimium auctus, maximo pietatis Chri-
stianæ detrimento, omnia sibi licere more Tyran-
norum pessimorum putet, rationem actuum ne-
mini, quasi sit Deus, reddere velit. Id q̃d soli Deo
conuenit, vsurpet, se errare, vllaue mendacij reli-
gione astringi non posse, credi sibi impudentis-
simè, simulq̃ imperiose postulat, &c. **Das ist**
verteutschet so vil:

Dif alles ist das verderben der Religion/als
so/das der mensch / der Babst genennet wirdt/
nach dem er zūvil reich wordē ist / mit höchstem
schaden der waren Christlichen Religion / dar
für halte / er habe macht alles zūthun / wie die
ergsten Tyrannen/vnd wölle nyemands seines
thuns/als ob er Gott were/rechenschafft gebē/
Er mist jm auch das zū / das Gottes eygen ist/
das er weder jren kōnne/noch einiger lügen mō
ge bezigen werden/als die jm mit binden kōnnen/
erfordert ganz vnverschampt / vn̄ mit grossẽ
freuelẽ gewalt/ das man jm glauben soll/rc.

M ij Disem

Zeugniß
des berühm-
ten Juristen
Alberici de
Rosate.

90.

Diesem allem stimpft auch zu der berühmte Ju-
rist Alberici de Rosate / Wölcher zün zeiten Kai-
ser Carle des vierten gelebt / vnd in flore gewes-
sen ist / Derselb Albericus bezeügt mit runden/
hellen worten / das die Præsidenten der Römis-
schen Kirchen / das ist / Die Bábst / mit sonderer
geschwindigkeit / alle zeit nachdenckens haben /
wie sie von tag zú tag alle jrdische / vn̄ himlische
ding / das gaisstlich / vnd zeitlich vnder ihre füß
bringen. Dann das sind seine wort :

In l. Bene à
Zenone col:
6. n. 18. C. d'
quadri: p=
scrip.

Præsidentes Romanæ Ecclesiæ eorum actu,
& sagaci prudentia, secundum temporum varietatem sua variauerunt statuta, modò Imperium sublimando, modò paulatim deprimendo de tempore in tempus, sed ad quid? nisi vt sensim omnia, & cœlestia, & terrena, & spiritualia, & temporalia (vt vocant) pedibus suis (vt palam gloriantur) subijcerent?

Zeugniß
des berühm-
ten Practici
Petri Ferrar-
iensis.

Mit Albe: de Rosate Concordiert der für-
trefflich Practicus Petrus Ferrariensis, So mehr
dann an einem ort der Bábst fastum, hochmüt/
ehrgreiz / vnd gütgyrigkeit / mit sehr scharffen /
vnd schneidenden worten antastet / Vnd inson-
derheyt / so schreibt er an einem ort also : In tan-
tum excreuit hic appetitus, quòd nedum laici, sed
etiam summi Sacerdotes, & Clerici sunt tali mor-
ba,

In forma li.
in actio: cō-
fessor: f. ver
bo. Plenam
in princ.

ba,

bo, ac vitio penitus infecti. Vides enim, quòd ipse Papa, qui deberet tanquam verus vicarius, vestigia sequi Iesu Christi: possidere, & manu armata nititur detinere Iurisdictionem in terris, ciuitatibus, & villis, & locis, quæ sunt naturaliter, & à mundi creatione, & Christi ordinatione Imperij Romani, iuxta illud: Quod est Dei, reddatur Deo, & quod est Cæsaris Cæsari. Imò ipse Papa in ipso Imperatore nititur superioritatē habere. Quod ridiculum est dicere, atq; abominabile audire, &c. Solchs ist vff Teütsch souil geredt:

Es ist die begird zu herrschen/so hoch gestiegen/das nit allein die weltlichen/Sonder auch die höchsten Priester/vnnd geystlichen mit solchem gebresten/vnd laster durch auß behafftet/oder vergiffret sind/Dann du sichst vor augen/das der Babst (welcher als ein rechter statthalter Christi/seinen füssstapffen nachuolgen solt) besizlich innhat/vnd mit gewerter hand/zü erhalten vndersteht/die weltlich Oberkeyt auff erden/in Landoen/Stetten/flecken/vnnd dörsfern/an orten/vnd enden/die von natur/vnd von der welt erschöpfung her/durch Göttliche verordnung des Xd. Reichs gewesen/wie der spruch Christi bezeugt: Gebt Gott/was Gottes ist/vnd dem Kaiser was des Kaisers ist/Ja es vndersteht der Babst/die Superioritet/

M iij ritet/

ritet/vnd hochheytt vber den Kaiser zñ haben/
das doch schimpfflich zñ sagen / vñ abschewlich
zñ hören ist.

Jetzgehörter massen hat der herzlich Practi-
cus, vor anderthalb hundert jarn/vō des Babsts
stoltz/ vnd ehrgeltz frey/ rund / vnd ohne schew
geschriben/ vnd kein blatt / wie man sagt/ für dē
mund genummen.

Also haben auch Occam, Gerson, vnd andere
Theologi Parisiensis, vnd sonst ein grosse anzahl
viler trefflicher Scribenten / von drey hundert
jaren hero/ wider des Babsts/vñ der Rō-
mischen Kirchen bracht/ stoltz/ Pomp / vnd er-
gerliche Administration / ganz ernstlich/ vnd
eyfferig geschriben / Wölche authoritates / vnd
spruch in sondere bücher / deren eins Catalogus
testium veritatis, qui ante nostram ætatem Papæ
reclamarunt. Das ander Antilogia Papæ. Das
dritt Acta Romanorū Pontificum, od scriptorū
Britaniæ catalogus intituliert / zñsamen getra-
gen/vnd im offnen abtruck außgangen sind.

Wölcher massen aber zñ vnsern zeiten/ Als
vngewarlich bey vierzig/ fünffzig/ vnd mehr ja-
ren her / alle gũtherzige / vnd gelehrte / ab dem
Babst

Bäbftlichen pracht/stoltz/hochmüt/vñ Pomp/
ein mißfallens/vnd abschew gehabt / Auch sich
an sollichem ergerlichem/ vnd vppigem wesen/
vnd leben/ hart gestossen/ vnd geergert haben.

Solchs ist offentlich am tag/vnd bedarffkei-
ner weitläuffigē deduction/ Benorab / weil nie-
mands verborgen/ das die Bäbft nach hynli-
schen dingen biß hieher wenig getrachtet. Son-
der allein auffzeitliche güter all jr sinn/hertz/vñ
gedancken gewendet/ vnd darüber vil mals zu
vnsern zeiten grosse vnrübe/ kriegs empörung/
vnd blütnergiessen / angestiffet / vnd angeziin-
det haben / Also / das der herlich Mann Eras-
mus/diser ergermiß halben/ den Bäbften mehr
dann an einem ort / gantz scharff züredet / vñ
höchlich verarget / das sie mehr den Iulij, Ale-
xandris, Cræsis, dann den Aposteln/ vnd Chris-
sto nachuolgen/ Dann also schreibt er: Quos po-
tius exprimant vita Pontifices, quàm quos expri-
munt plumbo, quos titulis referunt, quorum vi-
ces occupant? An magis conuenit Iulios, Alexan-
dros, Cræfos, & Xerxes, nihil aliud, quàm mag-
nos latrones imitari Christi vicarium, quàm ip-
sum Christum vnicum Ecclesiæ Ducem, & Im-
peratorem? Quos iustius æmulentur Apostolo-
rum successores, quàm Apostolorum principem?
Chri-

Zeitigniß
Erasmi von
Rotterdam.

In Chiffa: in
prouerb: Si-
leni Alcibi-
adis.

Christus palàm negauit regnum suum huius esse mundi, & tu cōuenire putas, vt Christi successor, mundanam ditionem non solum admittat, verū etiam ambiat, proq̃ hac omnem, quod aiunt, moueat lapidē? Das ist:

Welchen solten vnserer Bābst wol gleicher sein/dann denen/ so sie ins bley trucken/ vnd ire Titeln führen / auch ihre stāhte innhaben? Oder gebürt es sich den Iulij, Alexandris, Cræsis, vnd Xerxibus, die nichts anders dann grosse leuthstesser gewesen/den Statthalter Christi mehr dann Christo selbs nachuolgen/Wölcher seiner lieben kirchen rechter Herzog / oder heersführer/ vnd oberster Hauptman ist? Wölchem solten billicher nachuolgen der Apostel nachkommen/denn dem obersten vnter den Aposteln? Christus hat offentlich gelegnet/das sein reich von diser welt mit sey/vnd du meynst/es gebüre sich/das Christi statthalter die weltliche herzschafft nicht allein mit außschlage/sondern noch vil heftiger nach derselbigen stelle / vñ allen möglichē/menschlichē vleyß thū/damit er dieselb erober.

Et paulò post: Cur Apostolicos principes eis ornamentis magnos videri vis, quibus calcandis magni fuerunt Apostoli? Cur illud Petri patrimonium vocas, quod ipse Petrus se non habere gloriatus est? Cur Christi vicarios opibus ir-

tienti-

tiendos putas, quas ipse Christus appellauit spinas: Et paulò ante: Vis audire verè summi Pontificis diuitias: Audi à Pontificum Principe proximimum: Aurum, & argentum non est mecum, quod autem habeo, hoc tibi do. In nomine Iesu surge, & ambula, &c. Actorum 2
“
“
“

Warumb wiltu/das die Apostolischen Fürsten/durch dise zierd groß geachtet werdē/welche die Aposteln mit füßen getretten haben/vñ deshalb sind groß geachtet worden: Warumb seiffest du das erbt Eyl Petri/dauon sich Petrus/das er nicht hab/gerhümet hat: Warumb meinstu/das man die Statthalter Christi mit den stricken des reichthums fangen soll/welche Christus selbs dornen nennet: Vnd bald vor disen worten: Wiltu wissen den Reichthum des Obersten Bischoffs / so höre es von dem Obersten vnter den Bischoffen: Silber vnd gold hab ich nit/was ich aber habe/das gib ich dir/im namen Jesu Christi stehe auff/vnd wandele/te. “
“
“

Vnd an ainem anderen ort schreibt jetz bemelter her: Erasmus Roterodamus, Wa die Bábst Christo recht nachuolgen/vnd seine Statthalter sein wolten / So wurde nichts betrübters/ noch arbeitfeligers auff erdterich sein/wurden
U sich

In Encomio
Moriae circa
finis

sich alles Prachts / gewalts / Reichthums /
hoffgesunds abthün / vnd vmb das zeitlich nicht
also ohn vnderlas weren / streben / zahlen / vnd
kriegen. Dann also lauten seine wort: Iam Sum-
mi Pontifices, qui Christi vices gerunt, si conen-
tur eiusdem vitam emulari, nempe paupertatem,
labores, doctrinam, crucem, vitae contemptum,
si vel Papæ, id est, patris nomen, vel sanctissimi co-
gnomen cogitent, quid erit in terris afflictius? aut
quis eum locum omnibus eriat facultatibus: em-
ptum, gladio, veneno, omniq; vi tueatur? Quan-
tum his abstulerit commoditatum, si semel inces-
sauerit sapientia? Das ist also zuuerdolmetscher:

Wenn die Bābst Christi (an des Statt sie
sich doch rhūmen zū sitzen) leben wolten nach-
uolgen / Als nemlich / sein armüt / sein mühe / vnd
arbeit / sein lehre / sein creutz / vnd leiden / dises les-
bens verachtung / wann sie entweder ihren na-
men Pabst / das ist / eines vaters namen / oder
den zūnamen / das sie die allerheyligste heyssen /
bedencken wolten / was würde auff Erden ges-
plagters / vnd müheseligers sein / dann sie? oder
wer würde diese stett vmb all sein güt kauf-
fen / vnd so ers gekaufft het / wer würde ihn mit
dem schwerdt / gifft / vnd aller gewalt handthas-
ben / wie vil nützung würde den Bābsten entzo-
gen werden / wenn sie ein mal zū der weisheyt
lust

97.

lust/ vnd annütung zu gewinnen anfangen?

Et mox subiicit: Tantum opum, tantum honorum, tantum ditionis, tantum victoriarum, tot officia, tot dispensationes, tot vectigalia, tot indulgentias, tantum equorum, mulorum, satellitum, tantum voluptatum scilicet abstulerit, &c. In quorum locum inducet vigilias, ieiunia, lachrymas, orationes, conciones, studia, suspiria, millecō id genus miseros labores. Das ist:

Sie die weißheyt/ wo sich die Bábst dieselbige wolten weisen lassen/ wurde jnen so grosse reichthumb/ so vil ehre/ so vil herschafft/ so vil sieg/ so vil ämpter/ so vil dispensation/ so vil zölle/ so vil ablasß/ so vil roß/ maulesel/ trabanten/ so vil wollust/ alles mit einander mit sich hinnehmen/ &c. Vnd wurde an statt derselbigen wider mit sich einführen/ wachen/ fasten/ threnen/ gebet/ predigen/ studieren/ seufftzen/ vñ andere wol tausent dergleichen müheseliger arbeyten.

Et paulò post sic inquit: At nunc ferè, si quid laboris est, id Pontifices Petro, & Paulo relinquunt, quibus abundè satis est ocij. Porro si quid splendoris, aut voluptatis, id sibi sumunt. Das ist:

Aber nun was für arbeyt ist/ das befehlen die Bábst Petro/ vnd Paulo/ die on das weil/ vnd

N ij müß

98.
müß genüg haben / was aber des Herlichen
prachts/vnd wollusts ist/das nemen sie ein.

Denique concludit, nullos esse hostes Ecclesie
perniciosiores, quam impios Pontifices, qui & si-
lento Christum sinunt abolescere, & questuarijs.
legibus alligant, & coactis interpretationibus ad-
ulterant, & pestilente vita iugulant, &c. Das ist:

Erasmus beschleußt lezlich/ Dz keine schäd-
licher feinde nit seien der Christenheyt / dann
ebendie Gottlosen Pabst / wölche Christum
durch jr stillschweigen/ algemach in den hertzen
der menschen lassen außgetilget werden / vnnnd
binden in mit iren satzungen / so vmb schandtlis-
chen gewins willen erdacht sind / vnnnd mit ge-
zwungner auflegung der heyligen schrift/ ver-
fälschen sie Christum/vnd mit irem schedlichen/
vergifftem leben/stechen sie im gar den halß ab.

Auf dem allem erscheint clarlich / das die
Pabst nit allein vor hundert / vnd mehr Jarn/
vnd zu zeiten vnserer Voreltern/ Sonder auch
zu vnsern selbs lebzeiten / dermassen allenthal-
ben Diffamiert / verrißft / vnnnd in ergerlichem
Standt / vnd thün gelebt / vnd gewesen / das
alle Gottselige / verständige/vnnnd ehliebende
leüth darab nit geringes misfallens/anstos/vñ
ergernuß empfangen haben.

Daher dann weiter diese Consequenz einzuführen/ vnd zümachen ist / dz die Pabst mit sampt ihrem anhang / in ainem Christlichen Concilio die Presidents / oder superioritet nit haben können/ noch sollen.

Dann es ist in ihren eignen Canonibus, vnd Rechten auffündig / wa der Pabst in ainem ergerlichen stand / verrüssstem / nachredlichem wesen / vnd thün ist / das er als dann nicht Richter sein kan.

Quando Papa est in statu, qui pleuriscq; est offendiculo, & scandalizat Ecclesiam, nec est corrigibilis: tunc non potest esse Iudex, quia videtur male sentire de fide secundū^a gloss: quam omnes sequuntur, vt^b Panormitanus testatur, qui^c alicubi dicit, quod totus mundus illam approbat, quod nec^d Iason diffitetur. Et licet Petrus de Monte in tract: de^e Monarchia Concilij eam maledictam appellet. Tamē ibidem Nicolaus Pictaviensis illum reprehendit, subijciens sacrilegum, & proteruum esse de ea hæsitare. Similiter, & Anthon: de Rosellis grauiter voluit, quod Papa perseuerans in notorio scandalo, de hæresi est suspectus. Videlicet, quod non credat Deum ultorem esse criminum, siue aliam vitam.

Postremò, quod in tali casu Papa non possit esse

^a In ca: si Papa dist: 40.

^b in c. significasti, n. 4. & ibidem Decret: n. 9. d. lect.

^c In disputat. 1. in 2. dubio in fi:

^d in conf. 95. Requisitus col. 8. vers: Iste passus. 4. lib.

^e Sub tit: de modo restitendi Papæ. n. 8.

^f In tract: de potestate Imperatoris, aut Papæ, circa fi: vers: vnde conclusio.

U ij esse

In conf. vl.
rimo, n. 15.
& 16.

In conf: 15.
n. 4. vlt ad
n. 10.

esse Iudex ex facto consultus Ludo: Romanus
respondit. citans ad hoc præclarum Canonem.
Quod qui rebelliter viuuit, & discere, atq; agere
bona recusat, magis diaboli, quàm Christi mem-
brum esse ostenditur, & potius infidelis, quàm fi-
delis esse môstratur. In quam sententiam & De-
cius pedibus iuit, eamq; multis argumentis con-
firmavit. Das ist in Summa dauon zû res-
den/auff Teutsch so vil:

Wann der Babst lebet in einem ergerlichen
standt/vnd ergert die Christlich Kirch/vnd ist
auch bey jme kein besserung zûerhalten/So kan
er nit Richter sein / Dañ es ist zûermüten/ das
er nit recht glaub / wie sein eigne glos vber das
geystlich Recht bezeügt/wölche von aller welt/
wie Panormitanus sagt/ beweret / vnd angeno-
men/ Also/ das ein freuel were/dieselbig in einis
gen zweyuel zûziehen/Wie dann Antho: de Ro-
sellis ein fürnemer Scribent/auch der meinung
ist/wa ein Babst in offenlicher ergernuß beharr-
lich beleibt / das er sich des vnglaubens / vnn-
d Ketzerey verdecktig macht / Als nemlich / das
er nit glaub/das Gott die laster straff/ oder ein
ewig leben sey.

Disem stimpft auch zû/der hochberümpft Jus-
tist Ludouicus Romanus, So auff dem Conci-
lio

lio zu Basel personlich gewesen / vnd daselbst
begraben ligt / Welcher inn einem darüber ges
machten sondlichē Rathschlag dahien schleuſt /
Das der Babst in einem solchen sahl mit Rich
ter sein künd. Auf vrsach / das (nach besag des
Canons) der ihenig / so eigenwilliglich lebt / vñ
weder lehren / noch gūts thūn will / mehꝛ des
Sathans / dann Chustiglyd / auch mehꝛ für
vngläubig / dann für gläubig zūhalten ist. Wel
cher meynung Philippus Decius wid den Pabst
Julium II. auff dem Concilio Pisano auch bey
fall gethon / vnd jme dieselb hat tressenlich wol
gefallen lassen.

e. nullus
quod est fin.
c. distinctus
xxxviii.

Mit dem ist stattlichen außgeführt / das der
Babst mit seinem anhang von wegen ihres er
gerlichen standts / vnd vnbüßfertigen wesens /
damit sie die ganz Christenlich Kirck höchlich
Scandalizirn / vnd belaidigē / in ainem Christ
lichen Concilio nit künden die superioritet / oder
erkandtnuß haben.

Bevorab / Weil zum sibenden in der gan
zen Christenheyt notory / vnd landkündig / das
zu Rohm alles vmb gelt fail / vñ mit gelt leicht
lich zūerkauffen ist / auch offentliche Simoney /
ohn alle schew täglich / vnd ohne vnderlaß das
selbs

Die 7. vrsach
der Recusas
tion / ist die
Simoney.

selbs geübt/vnd practiciert würdt/ja ohn allen
 schew/in freyem vnuerhindertem schwanck ge-
 het/ Dañ die schinderey der Curia zu Rom hat
 kein maß/kein boden/kein ende/kein grund/vnd
 kein scham/ Sonder würdt von allen Natio-
 nen/in allen fellen gelt erschert/vnd erschabet/
 Also/das ain gemainer spruch ist:

Albe. de Ro
 fare in dicti:
 suo f. verb:
 Roma.

Curia Romana, non petit ouem sine lana. Et,
 Roma manus rodit, nō dantes spernit, & odit.

Item, si caput à capio, vel dixeris à capiendo,
 Tunc est ipsa caput: omnia nanq̃ capit.
 Si declinando capio capis, ad capiendum,
 Retia laxauit, retia larga nimis.

Das ist kurzlich so vil geredt:

Der heylig Römisch hoff/
 Begert ohn woll kein schaff.

Item: Rom nagt die jenigen so jr geben/
 Die andñ sind verhaft/vñ in verachtē leben.

Vnd damit die Bábstlich kramerey / oð
 Jarmarckt meniglich noch mehr bekandt ge-
 macht/oder mit stattlicher / vnderchiedlicher
 erzehlung an tag gebracht werde/ So haben die
 verordnete Ráth / der hochernanten Christli-
 chen Stende / mit vnderlassen sollen / noch wöl-
 len!

len/die gewonlich tax der fürfallenden Casuum
 zu ende dises aufschreibens zu Inseriern / vnd
 anzuhengen/auff das ain jeder sich darinn wo/
 vnd wann er will / schnell ersehen / vnd gleich
 als in transcurfu, oß im durchlauffen/ bald ver-
 mercken künde/ das das gemain Sprüchwort/
 Odor lucri ex re qualibet bonus. bey den Báb-
 sten/vnd irem anhang/vor andern cresstig/vnd
 würcklich/auch des hey: pfennigs geruch/oder
 geschmack/ bey jnen mehr/ dan bey andern liebs-
 lich/vnd wolriechend ist.

Dañ es befindet sich/in angeregtem Taxbüch/
 das kein malefiz / noch missethat / so greulich/
 oß vnnatürlich / die mit gelt nit mög abkaufft/
 oder die Bábstlich Absolution darüber erlangt
 werden/wa es allein dem sündler/oder vbelthä-
 ter/an bezalung der Tax nit mangelt.

Es sind auch mehr Taxbücher vorhanden/
 vnd im truck aufgangen / wölche clarlich zu er-
 kennen geben / wie man die fromme / einfeltige
 Christen vmbß gelt / vnd ihren sauren schweyß
 anfüren / ihnen brullen reissen / vnd blaw enten/
 wie man sagt / verkauffen thüt. Extant & aliæ
 taxæ, quæ luce clarius ostendunt, quid sit fumos,
 quod aiunt, vendere, vel potius fumi umbram

vendere, aut plumbum, cum auro permutare. In-
 titulantur autem taxæ poenitentiaræ Apostoli-
 cæ, quas longum esset hic inserere. Sunt enim pro-
 lixæ, & multiplices, & reperiuntur passim in tract:
 Iuris in 16. vol: circa fi: Illud tamen obseruandū
 est, quod taxa de Turonensibus seruatur, quan-
 diu Romanæ Curiaē sedes est circà montes. Vbi
 vero est vltra montes Romæ, vel in alijs partibus
 Italiaē: tunc pro Turonensibus ponuntur grossi.
 Cuius rei etiam meminit Ludo: Gomeſi in reg:
 Cancellarię in Reg: de valore exprimendo col. 4.

Auß wölichen Taxbüchern / oder Registern
 allen / die Bábstlich Kundination / vnd schind er
 rey / so sie auß täglichen fürfallenden Calibus /
 vnd fällen erschaben / greifflich zü spüren / vnd
 abzünemen ist / Derwegen diese beschwerung
 vnder den hundert grauaminibus, so das Rö-
 misch Reich ab dem Babst / vnnnd der Curia zü
 Rom gehabt / vnd weyland Kaiser Maximilian
 an der theür held / Anno 1510. anstellen lassen
 hat / nit vnbillich erzelet / vnd darinn vnder an-
 dem vermeldet würdt / wie man zü Rom / den
 Sündern mehr gelts / dann büß / auff zülegen
 pflegt. Dann also lauten die wort:

Quemadmodum plus pecuniæ, quàm poenitent-
 iæ peccatoribus imponant, Patrum canonibus
 sancti-

Sanctum est, spiritualibus, ac manifestis peccatis
 spirituales poenitentiam, seu satisfactionem im-
 ponendam esse, vt sic non pecunie lucrum, sed po-
 tius animarum salus quaeri intelligatur. At Ecce-
 siastici Iudices, & Officiales perperam animad-
 uersis canonibus, dictam spirituales poenitentiam
 in tantum exasperant, aggrauant, & augent, vt
 laici plerique eam satisfactionem acceptare velint,
 pecunia magis sibi ab ipsis immunitate comparēt:
 Quare laici multum premuntur. Ecclesiastici con-
 trā multum ditantur: vt puta, qui in suum priuatū
 commodum, & partis agunt munus, & iudicis,
 quod tamen omnibus iuribus dissonum est. Hæc
 sunt verba Grauaminis. LXVII. Das ist:

Es ist in den Canonibus der vätter geord-
 net/ vnd gesetzt / das man Geystlichen/ vnd of-
 fentlichen sündern/ sol geystliche büß/ vnd gnüge-
 thung aufflegen/ dadurch vermercket werde/
 das nit der gewin des gelts/ sondern der seelen
 heyl gesucht werde. Aber vnser geystliche Rich-
 ter/ vnd Official haben die Canones letz verstan-
 den/ vnd machen die geystliche büß so hart/ vnd
 beschweren sie/ vnd hauffen sie dermassen / das
 ehe die Laien solche gnügthung annemen wöl-
 len/ ehe sie sich von ihnen mit gelt ledig kauffen.
 Derhalben werdē die Layen gar hart getruckt/
 die geystlichen aber werdē sehr reich dardurch/

als die vmb ihres eignen nutz willen part sind/
vnd Richter / welches allen rechten entgegen
ist. Das sind die wort der 67. beschweruſſ.

Vnd ob gleich solche Finantz/oder Simony/
in den obberürten Taxbüchern begriffen / in etz
lichen Posten für ringschätzig angesehen wer
den möchte / So ist doch die warheyt / das sie
der Römischen Curia, von wegen vile der fällt/
vnd sachen/ainen vbermesigen/ vngläublichen
Profit/vnd gewinn ertragen hat/vnd züm theil
noch ertragen thüt.

Aber vil ain mehrers würdt von allen Na
tionen/ auß den Pallijs 8 Bischoenen emungiert/
oder erschunden/da noch vber die haupt tax ers
legt werden müß. Bulla principalis, bulla com
missionis, bulla absolutionis, bulla ad capitulum,
bulla ad clerum, bulla ad populum, bulla ad vafals
los, bulla ad Archiepiscopum, bulla ad Regem, &
forma Iuramēti, soluendumq; in consistorialibus,
pro munere consecrationis, pro munere benedi
ctionis, vt omittantur retentiones, deuoluta, &
pensiones, &c.

Dem Pallio sind auch anhängig die Annata.
Nam annatas id appellāt in Curia Romana, quod
ordina-

ordinarij locorum nominant medios, seu primos fructus, & pro confirmatione Episcopi, solent appellare, redemptionem Pallij, cum tamen proprie solus Episcopus Bambergensis in Germania habeat Pallium, & Archiepiscopi: vt Io: Eckius in Enchiridio suo testatur.

Was nun die Römisch Kirch/jährlich auß solchen annatis erkrantz/ vnd erschabt/ das ist vnmöglich zu estimiern/ vnd zuüberschlagen/ Auß vrsach / das nit allein die Bistumben/ vnd Prelatur/ Sonder auch die schlechten Beneficien/ Electiua, so nur 24. Ducaten de Camera, ja die nur 12. Ducaten / nach ordnung Leonis X. einzummens haben / ihr pensiones dauon raichen/ vnd geben müssen / Wie Hieronymus Gigas bezeugen thüt.

In tract. de pensionib.
q. 26. n. 2.

Derwegen sich nicht zu befrembden/ das des hey. Reichs Stende auff dem Reichstag zu Nürnberg / Anno 1522. dem Päßtlichen Orator/ solche hohe beschwerungen vnder andern Grauaminibus, nach lenge fürgebracht / Aber doch nichts fruchtbarlichs außgericht / Sondern furdo, quod aiunt, fabulam narriert/ das ist/ dem tauben/ wie man sagt/ ein merlin gesagt haben.

Q iij Unge

Vngeachtet/das solche Annata, vnd andere
 dergleichen schindereyen / vnd Simoney / auff
 dem Concilio zu Basel gantzlich auffgehbt / vñ
 verbotten sind. Dann also lauten die wort der
 Cöstitution des Conclij zu Basel/vber die An-
 naten/in der 21. Session:

Sacrofancta generalis Synodus Basiliēsi: in spi-
 ritu sancto legitimè congregata, vniuersalem Ec-
 clesiam repræsents. Ad perpetuam rei memo-
 riam in nomine Spiritus Paracliti statuit hæc san-
 cta Synodus: quòd tam in curia Romana, quàm
 alibi, pro, seu in confirmatione electionum, admis-
 sione postulationum, præsentationum prouision-
 ne, collatione, dispensatione, electione, postula-
 tione, præsentatione, etiam à laicis facienda insti-
 tutione, installatione, & inuestitura de Ecclesijs
 etiam cathedralibus, & metropolitanis, monaste-
 rijs, dignitatibus, beneficijs, officijsq; Ecclesiasti-
 cis quibuscunq; nec non ordinibus sacra, & bene-
 dictione, ac pallio: de cetero nihil penitus antè, vel
 post exigatur, ratione literarum bullæ, sigilli, an-
 natarum, communium, & minorum seruitio-
 rum, primorum fructuum, deportatum, aut sub
 quocunq; alio titulo, colore, vel nomine: præte-
 xtu cuiuscunq; consuetudinis, priuilegij, vel sta-
 tuti, aut alia quauis causa, vel occasione, directè,
 vel indirectè, solum scriptoribus, abbreviatori-
 busq;

busq; & registratoribus literarum, seu minutarū pro ipsorum labore competēti salario persoluen- do. Huic autem sacro canoni si quis exigendo, dando, vel promittendo, contraire presumpserit, poenam incurrat aduersus Simoniacos inflictam: ac in ipsis dignitatibus, & beneficijs taliter obtentis, nullum ius, aut titulum acquirat. Obligatio- nes quoq; promissiones, censuræ, ac mandata, & quicquid in præiudicium decreti huius saluber- rimi fieri continget, nullas obtinere vices, atq; ir- rita censeantur. Et si (quod absit) Romanus Pon- tifex, qui præ cæteris vniuersalium Concilio- rum exequi, & custodire canones debet, aduersus hanc sanctionem aliquid faciendo, Ecclesiā scan- dalizet, generali Concilio deferatur. Cæteri verò pro modo culpæ iuxtà canonicas sanctiones, per suos superiores digna ultione puniantur. Das ist zu Teutsch so vil:

Das heylige/algemaine Concilium zu Basel/ im h. Geyst rechtmessiglich versamlet/so die all- gemaine Christliche Kirchrepresentiert ordnet/ im namen des h. Geystes/des trösters / zu ewi- ger gedechtnuß ainhelliglich/das gleich so wol am Römischen hof/ als an andern ortē/weder für die Confirmation / vnnnd bestettigung der wahl / noch für die zülassung der Postulation/ Präsentierung/ vnd darstellung/ Prouision/ vñ fürse

fürsehung/collation/dispensation/election/postulation / presentierung / ob gleich die Laien macht haben zu instituiern / installiern / zu inuestiern von dem Thumbstifften / vnd müter kirchen / den Klöstern / vnd digniteten / pfründen / vnd allerley kirchen ämpter / für die Orden / für die h. weihung / für die benediction / vnd segen / vnd fürs Pallium / oder Bischöfflichen mantel / hinfort gantz vñ gar nichts / weder zū vor / noch hernach sol geheyschen / vnd gefordert werden / für die Bullen / für Siegel / für die Annaten / für die gemaine / vñ geringe dienst / für die erste frucht / tregerereyen / oder vnder einem andern titul / schein / oder namen / mit was pretext solches möge fürgewendet werden / es sey gewonheyt / freyheyten / oder statuten / oder einige andere vsach / oder gelegenheyt / directè, vel indirectè / allein den Schreibern / vñ Registratorem soll man ihre arbeyt mit gebürlicher belohnung bezalen. Welcher aber sich diser vnserer heyligen satzung mit heyschen / mit geben / mit verheysßen / zū wider handeln / vermessenlich vnderstünde / der soll in die peen / vnd straff fallen / die den Simoniacis auffgesetzt worden. Auch soll er in den digniteten / pfründen / die er auff solche weise vberkommen hat / kein recht oder titul erlangen. Desgleichen die verbündtnüssen / die verheysßungen /

surgen / die straffen / vnd gebot / vnd was ym-
 mer than / oder mag / wider diß allerheylsamst
 Decret erdacht / oder gehandelt werden / Das
 alles soll krafftlos / vnd nichtig sein / Vnd ob es
 sach were / das der Babst (das doch fern sey)
 der für andere der allgemeinen Concilien Cano-
 nes erequiern / vnd volstrecken / vnd handthabē
 soll / wider dise vnserer sätzung etwas thet / vnd
 die Kirchē verergert / So soll er vor dem allge-
 mainē Concilio angeben / vñ verklagt werden /
 Die andern aber sollen nach gestalt ihrer verz-
 schuldung von iren superior / vermög geschrib-
 ner Recht / ernstlich gestrafft werden / ꝛc.

Neben diser Constitution habē auch die Pa-
 tres / so zū Basel auff dem Concilio gewesen /
 Synodales Epistolas an den Babst Eugenium
 ausgehen lassen / darinn sie ine ganz beweglich /
 vnd mit sonderm vleiß ermanen / das er des
 Concilij determination geleben / vnd die Anna-
 ten abschaffen wölle.

So hat auch Doctor Johan von Bachens-
 stein / auff dem jezbestimpten Concilio deshal-
 ben ain mündtliche ermanung gethon / wie sol-
 ches alles in actis des Concilij zū Basel der len-
 ge nach zūfinden ist.

Aber dessen alles vnerwegen hat Babst Eugenius, vnd seine Successores die Annatas, vnd andere gefell nicht allein per fort Continuiert / Sonder auch ire schinderey endtlich dahien gericht / das allein auß Franckreich jährlich in die zehen mal hundert tausent cronen nutzungen / oder gefell gen Rom kommen sind. Wie solchs die im truck ausgegangene Bücher bezeügen / Auch die tax der Erzbistumben / oder Erbstifften / Item der Bistumben / Prelaturen / vnd Abbtteyen (deren in die neunndthalb hundert sindt) vnderschiedlich zuerkennen geben / Dahin von geliebter kürze wegen gezogen.

Videtaxā
Episcoporum
Regni Fran-
ciae, in xiiij.
vol: tract:
iuris.

Zu dem so wirdt auch vom Parlament zu Paris / in defensione pro libertate Gallicae Ecclesiae aduersus Romanam aulam, so König Ludwigen dem XI. vbergeben worden / In Artic: 72. 73. 74. vñ 75. lauter vermeldet / das die zeit Babst Pij Secundi, vber zwentzig Erzbistumb / vnd Bistumb / sind verlediget worden / die haben dem Babst hundert / vnd zwentzig tausent Cronen Annaten eingetragen.

Mit weniger haben auch die sechzig Abbtteyen / so dannzumal vaciert / dem Babst intraten gethon.

Vnd

Vnd dann von den Prioraten / Decanaten /
vnd Probsteyen / so durch absterben verlediget /
hat er weniger nit / dann hundert tausent Cro-
nen eingenummen.

Über das so hat die Cron Franckreich / nicht
minder dann inn die hundert tausent Pfarren /
vnd Filial / dern eine in die ander dem Babst
Pio weniger nicht / dann 25. Cronen ertragen /
Thut in summa fünff / vnd zwanzig mal huns-
dert tausent Cronen.

Auf wölchem allem eruolgt / das die Cron
Franckreich dannzumal / wie das Parlament
im 71. Articul meldet / dermassen an gold er-
schöpfft gewesen / das sie allein geringe kupffere
münzen haben gebrauchen müssen / Wie solchs
alles bey Francisco Duareno zu end seines büch-
lins / De sacris Ecclesiæ ministerijs, ac beneficijs.
so Anno 1551. vnd dann wider Anno, 8c. 57.
zu Paris / cum Priuilegio Regis getruckt / weit-
leufftiger zů finden ist.

Disem stimpft auch zů / was des Erzbis-
schoffs zů Magdeburg gewesner Legat / auff
dem Concilio zů Basel / In Sylua locorum com-
munium schreibt / Als nemlichen / das ihme der
P ij Erzbis

Erzbischoff von Leott im Concilio zu Basel/
Anno 1436. anzeyg gethon/ das zum zeiten des
Pabsts Martini V. neun Million goldes auß
Francckreich gen Rhom kumien/ Wie solchs die
Bischoue / vnd Prelaten vberschlagen / darinn
mit gerechnet worden / was die gemainen/ oder
ringere Clerici, so steths gen Rom auß / vnd ein
lauffen / vnd all jr substanz darüber verzeeren/
eingeschossen haben / vnnnd henckt zu lest die
wort an:

Iudicet timoratus, quæ vorago hæc. Das ist
Ein jeglicher Gotsfürchtiger vtheile hie / was
das für ein abgrund / vnd vnersetlicher schlund
sey.

Auß dem leichtlich zünermercken / was die
Babst mit jrê Adherenten/ auß 8 Cron Franck
reich bis hieher für ain vngläubliche Summa
gelts Corradiert/erschabē / od erschneitz habē.

Was aber auß andern Nationen jâr
lich erschunden worden / vnnnd zum thail noch
würdt/ Das ist vnnmöglich auß zürechnē/ In er
wegung/ das ain hohe merckliche anzal Cardin
neln/ Patriarchen/ Erzbischoff/ Bischoue/ vnd
Prelaten/ In Italia, Campania, Sicilia, Calabria,
Apulia, Neapoli, in Terra Laboris, in Aprucia,
Tulsia, im Herzogthumb Spolet/ in Marchia
Anco:

Anconitana, Romandiola, zu Pisan / zu Genua /
 in Flaminia Prouincia, im hertzogthumb Mey-
 land / Dalmatia / Padua / in Istria / Sclauonia /
 zu Spalatin / zu Ragus / in Hügern / im Teütsch-
 land / in Schwaben / Francken / Elsas / Osterreich /
 Baiern / am Rheinstram / in Oberr / vnd
 Niderrn Sachsen / in der Marck / in Westphalen /
 in Niderland / Leiffland / Burgund / Sas-
 soy / in Hispania, in Arragonia, Cathalonia, Ca-
 stello, Legionen, zu Compostellen / In Portugal /
 in Hispalensi, in Engelland / in Schotten / in Hy-
 bernia, in Desmarck / Norweden / Schweden /
 Sardinia, in Macedonia, vnd sonst an vil orten
 gewesen / vnd zum mehrn theyl noch sind / Wie
 dan ain Catalogus der Cardinaln / Patriarchen /
 Erzbischoenen / Bischoenen / in ainem sondern
 tractat / De numero, titulisq; Cardinalium, Ar-
 chiepiscoporum, in xiiij. vol: Tractatum, seu iu-
 ris Oceano, vorhanden ist.

So würdt auch vom Alberico de Rosate ein
 grosse anzahl vnderschiedlich erzelet / wie vil zu
 Rom nach dem Babst Cardinal / vnd Bischoff
 seyen / vnd dann in Campania, in Marchia, vnd
 fast in allen andern Teutschen / vnd Welschen
 Landen / Wie bey jme nach lenge Super Rubrica
 nu: 6. vsq; ad finem. ff. de statu homi. zu sehen ist.

P ij So

So bezeuget das büch / Provinciale intituliert /
vnd der Cardinal Iacobatus, in tract: de Conci-
lio lib. v. artic. 7. col. 6. das ob drey tausent Bis-
choff hin vnd her in der ganzen Christenheyt
seyen / dern allen der Babst das oberst haupt
sein will.

Es wöllen danoch die verordnete Käth
der Christlichen Stende / dis ords vmbgehen/
was die Taxa cancellariæ pro gratijs, expectati-
uis, pro absentibus, pro simplicibus prouisioni-
bus, pro deuolutionibus Præfulatum, & digni-
tatum, pro beneficiorum præuentionibus, pro
commendationibus, & pensionibus, pro benefi-
cijs vacantibus in Curia Romana, pro erectioni-
bus, pro nouis prouisionibus, pro beneficijs vaca-
turis, pro prouisionibus Ecclesiarum, & monaste-
riorum per consistorium, pro commendis, pro fa-
cultatibus Episcoporum, pro facultate visitandi,
pro expeditionibus in forma ratione congrui,
pro coadiutorib. pro literis maioris iusticiæ, pro
officijs clericorum, & dignitatibus secularibus
Ecclesiasticis, pro vicariatibus, & feudis, pro ab-
solutiõibus, pro laicis, pro expeditionibus, pe-
rinde valere, pro fructibus percipiendis in absen-
tia, pro vnionibus, & applicationibus, pro dispen-
sationibus, ad duo, vel tria, vel quatuor beneficia
incom-

incompatibilia, pro gratia, & facultate visitandi
 per procuratorem, pro legitimationibus, pro re
 pœnitentiaria, quę latissimę patet, pro priuilegijs,
 pro altaribus portatilibus, pro facultate eligendi
 confessorem, pro gratijs, si neutri, & perinde vale-
 re, pro dispensationibus super vitijs corporis, pro
 irregularitatibus, pro infractione votorum reli-
 gionis, & peregrinationis, pro absolutione casu-
 um Papę reseruatorum, pro prothonothariati-
 bus, & promotionibus Capellanorum, pro non
 obstantijs, pro pręrogatiuis annulationibus, &
 pro alijs clausulis specialibus, pro defectu ætatis,
 & natalium ad beneficia, pro translationibus, pro
 confirmationibus, & concessionibus alienationū
 honorum Ecclesiasticorum, pro indultis clerico-
 rum secularium, pro conseruatorijs, pro reuoca-
 tionibus, & reductionibus, pro exemptionibus,
 pro literis minoris iusticię, pro foundationibus,
 pro toleramus, vt vocant, seu tolerantijs concu-
 binarum, meretricum, & pellicum, zu Teutsch
 Milchpennig genant / vnd was der stimplerey
 mehr ist / Davon dann sondere Taxbücher ge-
 schriben / vnnnd getruckt sind / vnder dem Titul
 Taxę cancellarię Apostolicę, cum notabilibus
 iuxta stilum hodiernum Romanę curię. Darin
 mit sonderm vleiß warzunemen ist / das vnder
 der Rubric de matrimonialibus, oder ehesachen
 vnder

vnder andern steht/ das man im andern grad/
mit den armen nit dispensier/ Dieweil sie nit zu
bezalen haben/ Dann also lauten die wort:

Dispensatio de cōtrahendo in cognatione spi-
rituali. gr: 60.

Expediui tamen vnam pro gr: 50. sed de gra-
tia.

Idem est iudicium in secundo gradu, & com-
ponitur cum datario in maxima summa aliquan-
do 300. & etiam 500. & aliâs iuxta qualitatem per-
sonarum.

Et nota diligenter, quod huiusmodi gratiæ, &
dispensationes nō conceduntur pauperibus, quia
non sunt, ideo nō possunt consolari, in III. & IIII.
gradibus conceduntur pœnitentiario, quia con-
trahentes se attinent.

In II. & III. componitur pro tertio ad duca:
25. Si nobiles ad duca: 60. & fit declaratoria super
secūdo, & non cōponitur. Hæc sunt verba Taxę.

Es wern auch im salh der notdurfft wol ca-
sus anzūzaigē/ da in einer Resach die Partheyen
ymb dispensation/ meh: dann ain tausent Cro-
nē/ od Ducaten habē erlegen/ vñ bezalē müssen.

Was die
Ablass ertra-
gen.

Was dann vber das alles die Indulgen-
tiæ, Ablass/ vnd quadenbriess eingetragen habē/
vnd

vnd zum theyl noch eintragen thün. Item die Reseruaciones pectorales, mentales, regressus generales, & speciales accessus, incorporationes, vntiones, relaxationes, permutationes beneficiorū, venditiones, declarationes, &c.

Solches alles ist nit möglich zu überschlagē/ Dann sie allein in Franckreich jährlich mehr dan zweymal hundert tausent Cronen ertragē/ Wie in berürter Defensione Parisiensis Curiaē pro libertate Ecclesiae Gallicae Ludouico XI. oblata Artici 77. in fine vermeldet würdt.

Vnd in summa / so hat der Stül / vnd Hoff zu Rhom / auß allen Nationen / vnd von allen orten / der ganzē Christenheyt her / Beuor ab / zu der zeit / als d' Abblas noch in hohem wert / oder reputation gewesen / vñ im schwanck gangen / alle jar / wie es etlich vberschlagen / in die zehen milion / das ist hundert Thunnen golds / od Cronen einkommens gehabt / Ohne was die Terrae Ecclesiae, die berumpt Donation Constantini, vnd Patrimonium Petri eingetragen / Wölches sich allein mit einem gewaltigen Königreich wol vergleichen mag / &c. Derhalben der frumb Poet Mantuanus recht / vnd wol gesagt hat:

Des Babsts
gefäll von allen
Nationen.

Q Vana-

Zengnuß
Bapſtæ
Mancuani.

Vænalia nobis templa, sacerdotes, altaria, sacra,
coronæ,

Ignis, thura, preces, cœlum est vænale, Deusq̃.

Das iſt: Es ſind vns ſail die tempel / die Prieſter / die Altar / der Gottesdienſt / die platten / das ſewer / weyrauch / der hymmel / vnd Gott ſelbs iſt vns ſail.

Zengnuß
Ialonis.

Diſem Concordiert auch der weitberümpft
Jurift Ialon Maynus, Wölcher in ſeiner Lectur
den Bäßlichen / vnerſettliche geitz etwas hart
anzeucht / vnd also ſchreibt: Imperator tanquam
Aquila, prædam ſuam partitur, nec curat in omni-
bus epulis os ſuum apponere, tanquam ſit inſatia-
bilis, ſecus eſt in Papa, qui quali totum continet
omnia, &c. Solches iſt ſouil geredt:

In L. qui Ro-
me. f. Seia.
n. 16. ff. d.
verbo ob-
lig.

Der Kaiſer teylet ſeinen raub / wie der Ad-
ler / vnd begert nit ſeinen mund in alle ſchleck zū
hencken / gleich als were er vnerſettlich / Weit
anders helt ſichs mit dem Bapſt / dan der ſelbig /
als wenn er gantz vnd gar alles were / also faſſet
er alles.

Zengnuß
des Königs
Alphonſi.

Diſer mainung iſt auch Alphonſus der Kö-
nig in Arragonia geweſen / Wölcher diſen ſpruch
im brauch gehabt / das die ſträſigen Vögel / Har-
pygiæ genant, ſich nit mehr in den Inſeln enthal-
ten / Sonder ihr wohnung gen Rom verreckt
haben!

haben / Dann also schreibt Antonius Panormitanus in libello de dictis, & factis Alphonſi Regis Arragonum, Quod Rex dixerit, Harpygias non amplius inſulas colere, ſed ex inſulis in Romanam curiam migratſſe, ibiq; iam domicilium ſuum conſtituiſſe. Quod & à Ludo: Gomeſio in Regula de valore beneficiorum in præfatione circa finem relatum eſt.

Dann in Summa / ſo haben die Tarbücher dem Babſt Ioanni XXII. der alles auff Turo-
nenſer / vnd Florenzer gulde / oder Ducaten ge-
ſetzt / Vnd wie Franciſcus Petrarcha ſchreibt /
auff die Tar güt achtung / vnd auffmerckens ge-
habt / vnd fleißig gleich wie in ain ſchewr einge-
ſamlet hat / ſo vil eingetragen / das er nach ſeine
absterben / fünff / vnd zwanzig milion Cronen /
das iſt / 250. thunen golds an barem gelt in ſei-
ner ſchatz Camer verlaſſen hat. Das heyst die
ſchäſſlin Chriſti recht waiden / Ja wie Marli-
lius Patauinus in Defenſore pacis ſagt / die ſchäſſ-
lin Chriſti gar verſchlucken / vnd auff freſſen / ic.

Wienil
Babſt Jo-
han XXII.
an bare gelt
verlaſſen.

In 2. parte,
c. 26.

Wölches wider den außtruckentlichen ernſt-
lichen beuelch Chriſti iſt: Paſce oues meas, &c.
(Deſſen ſie doch wenig achten) So iſt es auch
wider den heyligen Bernardum / In dem er also
ſchreibt:

Spriuch des
h. Bernhards
di.

Q ij Quid

Quid aliud sanctus dimisit Apostolus, quod habeo, inquit, hoc tibi do, quid aliud? Vñ scio, non esse aurum, neq; argētum, cum dicat ipse: Argentum, & aurum non est mihi. Et paulò post
 » subdit: Presto vt alia quacunq; ratione hæc tibi
 » vendices, temporalia scilicet, sed non Apostolico iure. Et infra rursus: Quod habuit, hoc dedit, sollicitudinē, vt dixit, supra Ecclesias. Hæc ille. Dz ist:

Was hat anders der h. Apostel hinder sich gelassen / Das ich habe / sagt er / das gib ich dir / was weiter? Eins weyß ich / dz es weder gold /
 » noch sylber ist / Dieweil er selber spricht: Sylber
 » vnd gold hab ich nicht. Vnd bald hernach thüt er dise wort hinzü: Ich gib zü / du habest dise zeitliche güter zü eigen / auß waserley vrsachen es immer sey / das gestehe ich aber nicht / das sie dir auß Apostolischen rechten gepüren. Vnd bald hernach: Das er gehabt hat / das hat er gegeben / das ist die sorge vber die gemainen Gottes / oder die Kirchen.

Zeugnuß
 Marsilij Pa
 risi.

Auß dem allem ist clarlich abzünehmen / das dem Römischen Bischoue / vnd seinem anhängigen hauffen / alles vmb gelt sail / vnd die Curia Romana nichts anders / dann domus negotiationis, oder ein Kauffhaus ist / Wie jertz bemelter Marsilius cap. 24. bezeüget / subijciens, quid aliud
 Ro mæ

Romæ, quam Simoniacorum vndiq; concursus. Das heyst auff Teutsch: Was ist zu Rom anders/dann der schändtlichen pfründen Kremer/auf allen orten ein zusamen geleuff.

Vnd kurz zhuo: schreibt er also: Quoniam Simonia quamuis post factum expleatur amplissima est, quod eadem potestate redditus, & prouentus beneficiorum omnium, & vbiq; quo primū anno vacantia fuerint, sibi reseruat, secundū hunc modū sibi cōgregans omnes mundi thesauros, & eisdem omnia Regna spolians, atq; prouincias, in quibus distribui debent ministris euangelicis, & personis miserabilibus, aut in Reipublicæ, de qua sumuntur, subsidium si oportet conuerti, quoniā ad hoc statuta, & ordinata fuerunt. Das ist so vil geredt:

Die verdampfte Simoney / vnd schendliche pfründē kremerey / ob sie wol nach der begangnē that / ersettiget wirt / so ist sie doch aller reichest / vnd tregt am aller grōsten nutz / darumb / das durch derselbigen macht die gefell vnd einkommen aller beneficien / vnd pfründen / an allen orten / wo dieselbigen vacieren / vñ verledigt werdē / das erste jar jr selbs inbehelt / vnd durch solche weis alle schetz der welt zusamen samlet / vñ die Königreich vnd landtschafften derselbigen beraubet / In welchen sie solten

den Dienern des h: Euangelij / vnd armenleuten außgeteylt / oder dem gemeinen nutz zu güt angewendet werden / daher sie genommen sind / Dañ dazü sind solche güter gestiftet / vñ verordnet wordē. Dis sind die wort Marfilij Patauini.

Dieweil es dann mit dem Babst ein solche gelegenheyt / So volgt / das vff ain zeit ein Abbas exemptus, oder ain gefreyter Abbt / so ohne mittel vnder dem Babst gewesen / ime (wie mā schreibt) auff sein befragung : Papa cuius partis orationis, Dz ist / was Pabst für ein wörtlin sey / mit vbel / oder vngereimpt geantwurt hat / Papā esse Participij partis : Quia partem capit de clero, partem de seculari, cum totius orbis doloris significatione, sine modis, & temporibus.

Definitio
Papæ.

Das ist in Teutsch so vil geredt: Pabst ist ein freßigs / oder räubisch wörtlin / wölches einen theyl nimpt / oder raubt / von den geystlichen / einen von den weltlichen / mit der ganzen welt schmerzen / on alle maß / vnd zu allen zeiten /c.

Mit dem allem ist statlichen außsündig gemacht / das das Babstumb mit Simoney nicht allein behafftet / Sondern auch gantz vnd gar vberschüttet / ja hauffen weiß besudlet ist. Simoniam enim vulgò dicunt à Simone Mago, quam

Io: de Anania in Rub. nu. 2. de Simonia.

Lati-

Latini Ambitum vocant, quum quis Ecclesiasticas functiones, quæ mera Dei dona sunt, pecunia nundinatur. Vel Simonia est studiosa voluntas, siue cupiditas: seu vitium emendi, vel vendendi aliquid spirituale, vel spirituali annexum. Das ist also zu verdolmetschen:

Simoney ist ein laster / oder freywillige begird / zu verkauffen Göttliche gaben / geystliche gütter / oder was denselbigen anhängig / 2c.

Daher dann weiter einzuführen / das die Christliche Stende nit schuldig / mit solchen Simoniaci einige gemeinschaft zu haben / vnd vil weniger derselbe haupt / für jren Superiorum zu Recognoscieren / Dann wie jre eigene Canones / vnd deren Scribenten frey offentlich bezeugen / So ist das laster der Simoney der höchsten hauptlaster eins / so für ein Ketzerey geachtet / vnd gehalten wirdt. Simoniaci enim veluti primi, & præcipui hæretici ab omnibus fidelibus sunt respuendi, & omnia alia crimina ad comparationem simoniacæ hæresis, quasi pro nihilo reputantur. c. patet 1. q. 7. Das ist:

Dann die Simoniaci sind als die ersten / vnd fürnembsten Ketzerey / von allen gläubigen verächtlich zu verwerffen / vnd alle andere laster / so sie mit disem laster verglichen / So werden sie

sie gegen disem / als für gering / vnd nichts zu achten sein.

Et Christus Simoniacos de templo eiecit, & mensas numulariorum, & cathedras vendentiū columbas euertit, dicens: Domus mea domus orationis vocabitur, vos autem fecistis illam speluncam latronum. Si igitur exemplum patientiæ Iesus Christus Simoniacos de tēplo eiecit, & eos latrones vocauit, & cathedras Simoniacorum euertit, Quis est, qui in Ecclesia Dei audeat introducere tales? Etsi Christus eorum euertit cathedras, quis eas erigere audeat? Si Christus Simoniacum vocat latronem, quis est tam temerarius, qui talem latronem Simoniacum, qui cauendus est, audeat recipere, & præficere vt pastorem, nisi qui se vult astruere Antichristū eius, quod Christus fecit, & docuit facere. Verba sunt aurea Guilielmi Durandi in tract: de modo Generalis Concilij celebrandi.

Rub: XX.
n. 5, & 6.

c. saluator.
9. 3.

Acto. 8.

Insuper Simoniæ crimen est ceteris maius. Nā Simoniacus est idolorum seruus, quia auaritia, quæ in Simonia continetur, est idolorum seruitus. Non enim Simon magus emere volebat spiritum sanctum, sed donum emere quærebat, vt lucrum faceret. Et quia ita est, quòd cultor idolorum est hereticus, sequitur, quòd Simoniaci, qui non nisi propter auariciam pecunias querunt, heretici

retici dicantur. Quod & Cardinalis Iacobatius in tract: de Concilijs de Papa Simoniaco scriptum lib. 4. artic. 4.
reliquit. Das ist also zu vertieren:

Vnd Christus hat die Simoniacos/das ist die käufer / vnd verkäufer selbs auß dem tempel getriben / vnd die tische der wechfler / vnd die stüle deren / die tauben verkaufften / vmbgestossen / vnd sprach zu jnen: Es stehet geschribē / mein hauß ist ein bethauß / ihr aber habt es gemacht zur mörder grüben. So nun Jesus Christus / das vollkommene exempel der gedult / die Simoniacos / das ist / die käufer / vnd verkäufer auß dem tempel getriben hat / vñ hat sie mörder genennet / vnd hat ire stüle vmb gestossen / Wer ist dann diser / der sich vnter stehen dörfte / solche in die gemain Gottes einzufüren? Vnd so Christus ire stüle hat vñgestossen / wer ist / der sie wider auffrichten darff? Wenn Christus einen solchen Simoniacum nennet ein mörder / wer ist so freuel / der ein solchen mörderischen Simoniacum / für dem man sich hütten soll / dörfte widerumb auffnemen / vnd der Kirchen zu einem seelhirten fürsetzen / ohn allein / der sich öffentlich beweisen / vnd erzeygen will / das er ein Antichrist / oder widerwertiger Christi sey / in dem das Christus gethon / vnd zu thun gelernt hat. Dis sind guldene wort / so im Tractat

Guilhelmi Durandi stehen / von der haltung
ains algemainen Concilij.

Über das / So ist das laster der Simoney
größer / dan die andern. Dan ein Simoniacus /
oder Finanzier / ist ein Götzendiener / seytemal
der geiz / so in der Simoney begriffe / ist ein Göz
zendienst / Dann Simon der zauberer hat mit
wollen den h. Geyst kauffen / sondern die gabe
des h. Geysts begert er zu kauffen / auff das er
größern gewin damit schaffen möcht. Und die
weil ihm also ist / das ein Götzendiener / auch ein
Ketzer ist / So volget das die Simoniaci / wel
che allein auß geiz dem gelt nachstellen / Ketzer
genant werden. Auff welche mainung auch der
Cardinal Jacobatus im tractat von den Con
cilien / vō dem Pabst / so mit disem laster behafft
ist / geschriben hat.

Derwegē so ist die Constitution Leonis hoch
zu rühmen / Die also lautet: Nemo gradum Sa
cerdotij vengalitate pretij mercetur, quantū quisq;
meretur, non quantum dare sufficit, æstimetur:
profecto enim quis locus tutus, & quæ causa po
terit esse excusata, si veneranda Dei templa pecu
nijs expugnentur: quem murum integritatis, aut
vallum fidei prouidebimus, si auri sacra fames pe
netralia veneranda proserpat. Deniq; quid cautū
esse

esse poterit, aut securum, si sanctitas incorrupta,
 corrumpatur: & quæ sequuntur, &c. Solches
 mag also transferiert werden:

Niemand soll das Priesteramt mit gelt er-
 kauffen/sondern es soll ein jeglicher nach dem er
 würdig ist/nicht nach dem er vil gelts bezalen
 mag/geschetzt werden. Dann fürwar/welches
 ort kan sicher sein/oder welche sach kan entschul-
 digt heysen/wenn man die heylige tempel Got-
 tes mit gelt erobert/vnd gewinnet: Was für
 ein maur der vnbesleckte frombheyt/od welchs
 bolwerck des glaubens wollen wir gnügsam
 beuestigen/wen sich der verfluchte geiz in die
 heymlichste/vñ heyligste ort hinein verkrencht:
 Zu letz/was kan gnüg gewarsam/od sicher sein/
 wann die vnuerselchte heyligheyt verfelschet
 wirt/Vnd mit andern folgenden worten.

Vnd würt die Simoney nit allein von denē/
 die für Geystliche ding/oder gaben/gelt nemen/
 Comittiert/Sonder auch durch die ihenigen
 begangen/die die Annatas,vnd dergleichen/rai-
 chen/oder erlegen. Quia qui Annatas Romacno
 Pontifici pendunt,& exoluunt,in pœnam instur-
 runt, quæ aduersus Simoniaci ambitus reosia-
 tuta est, nec vllum ius in beneficium habēt, quod
 hac ratione obtinuerunt. Id enim verbis decret
 expressum est. Das ist:

R ij

Welche dem Pabst zu Rom Annata/oder die erste Frucht geben/vnd bezalen/die fallen in die straffen/so wider die geordnet/welche des lasters der Simoney beschuldigt sind/die sollen auch kein recht zu den beneficien/vnd pfründen haben/die sie auffsolche weise bekommen. Dann solches stehet außdrücklich in den Worten des Decrets.

Auß dem allem ist beschließlichen diese Volg zu machen/das die Christliche Stende nicht schuldig/sich ainem solchen hauffen/oder coetui, dessen haupt/vñ anhengige glyder/zum mehrer theyl Simoniaci/Curtisanen/vñ pfründ krämer sind/zü submittiern/oder zü vnderwerffen.

Die acht vrsach der Resuscitation/ist des Babsts vnrechte ler/falsche Gottesdiest/rauherey/vñnd Tyranny.

Zum achten/Ob gleich diese Christliche Stende/dem Pabst/vnd seiner Adherenz solche offenbare Simoney/jarmarckt/vnd schauberey/nit obüciern/oder fürncken/Sonder etlichen flatierenden Canonisten/vnd Pabstlichen Adulatoribus, oß züdüttlern züfallen wolten/Wölche vnuerschamter weiß angebe dörsfen/Ob schon der Babst alle spiritualia, vnd alle beneficia, oder pfründen vmb gelt verkaufft/dz er dannaucht damit kein Simoney begehn künde. Quod Papa in Simoniacis nō illaquietur, nec

com-

committat illa vendendo simoniam, tradit^a Felinus, & multi alij ab ipso citati, nec non &^b Iacobatius, &c.

^a In c. ex parte
re 1. de officio
delegati

^b In tractat. de
Concilio li.
4. c. 4.

Ja/ da gleich diese Christliche Stende dem Pabst/ vnd den seinen nit allein die Notorische Simoney/ Sonder auch alle oberzelte ergerliche/ grewliche gebrechen/ laster/ vñ mengel frey Condemniern / zñ güt halten / oder nachsehen / vnd gedencken wolten/ dz die Christliche Kirch hie auff erden nit allein mit büßfertigen sündern besetzt/ Sonder auch als ain Spittal/ oder siechen hauß/ mit allerley francken/ ja auch mit rohen/ vnbüßfertige vermischet/ vñ behéckt ist/ &c.

So wurden ihnen doch andere noch wichtigere impedimenten/ vnd verhinderliche vrsachen am weg ligen/ das sie das jetzangesetzt Concilium, nicht kündten für ein Christlich/ ordentlich Kirchengericht Recognoscieren / vñ diese streittige/ hochwichtige Religions sachen/ dem selbigen vertrauen/ heymstellen/ noch zñ dessen erkandtnuß/ vnd determination setzen.

Dann es mit dem ganzen Pabsthumb (laider) dahin kummen/ vnd gerathen/ das es vil/ vnd weit ein andere Religion erdacht / an

K iij gericht

gerichtet/ vnd mit betrug/ vnd gewalt den leu-
ten eingetrungen hat/ vnd noch eindringt/ denn
der heylig Geist/ durch die heylig Göttlich/ Pro-
phetisch/ vnd Apostolisch schrifft gelehmet/ vñ
beuolhen hat.

Bäbſtliche
leſterüß der
h. Schrifft.

Die Päßſtlichen Scribenten/ nennen Scri-
pturam ſacram, oder jez bemelte heylige/ Göttli-
che ſchriſt/ Præceptorem mutum, materiam li-
tis, obſcuram, dubiam, ambiguum, literam mor-
tuam, literam occidentem, cæreum naſum, Regu-
lam lesbiam, aut plumbeam. Das iſt/ Ein ſtum-
men lehrer/ ein zankbüch/ dunckel/ vngewiß/
zweifelhaftig/ ein todten büchſtaben/ ein büch-
ſtaben der tödtet/ ein wechſene naß/ ein bleyen
winckelmeß/ das ſich hin/ vnd her biegen leſt.
Item/ Die in zweifelhaftigen ſachen kein rich-
tigen endtſcheydt gebe/ ſey auch der Kirchen
vnnötig/ Vnd verpieten den layen dieſelb in irer
mütter ſprach zü leſen/ So doch auff dem Con-
cilio Niceno geordnet worden/ das kein Chriſt/
ohn die Bibel/ oder heylig ſchriſt ſein ſoll/ So
ermanet auch der h. Chryſoſtomus das Volck/
das ſie zü hauß das h. Euangelium leſen ſollen/
damit ſie deſter preparatiores zür Kirchen kum-
men/ vnd deſter geſchickter/ vñ ſehiger/ die Pres-
digen anhören mögen. Sicut & Erasmus contra
notata Beddæ teſtatur.

In 9. tomo
fol. 378. in
princ.

Vnd zu gleich/wie die Juden / Nach dem sie
 von Gott verstoffen / vn̄ die recht Prophetisch
 schufft verlassen / haben sie ain new Corpus do-
 ctrinae, & Religionis erdacht / vnd dasselb den
 Thalmud genant/Vnd die Türcken/dieweil sie
 baide Prophetisch/ vnd Apostolische schufft in
 wind geschlagen / ain aigen Alcoran verfaßt.
 Also haben auch die Päßstliche / Nach dem sie
 die heylig schufft/ beyde alts/ vnd news Testa-
 ments/ als dunckel / zweyuelhaffrig / vnd todt/
 ten Büchstaben geschendet/ire Traditiones, die
 sie certissimum fundamentum fidei/ das ist / den
 gewiffesten grund des glaubens / nennen/ auff
 gebracht/ So doch 8 heylig Hilarius vber Mat-
 theum schreibt / das den Traditionibus nit statt
 zu geben / Propterea, quod sint hominum, non
 Dei plantatio: quodq; propter eas, homines Dei
 traditiones transgrediatur. Das ist so vil geredt:

Ursprung
 der Juden
 Thalmud.

Ursprung
 der Türcken
 Alcoran.

Päßstliches
 traditiones
 sprung.

Den menschlichen satzungen soll man darmit
 nit statt geben/das sie der menschen / vnd nicht
 Gottes pflanzung sind/vnd das vmb derselbi-
 gen willen die menschen Gottes gebott vber-
 treten. Darauß dann bis hieher der Chrustli-
 chen Kirchen vnaussprechlicher vnrat / vnd
 vnwiderbringlicher schadē eruolet/ Auch zum
 theil allerhand falsche / irige / vnd versüßliche
 dogmata / vnd Gottlose / vnrechte Gottes-
 dienst/

Dienst/ zum theyl gewolliche zauberey / vnd zum theyl gantz beschwerliche Tyranny in der Kirchen entstanden / vnd zur verderbung der gantzen Christenheyt eingerissen sind / vnd laider gantz / vnd gar vberhand genommen haben.

Wölches in diser Recusation schrift / mit der hülff des Allmechtigen dermassen deductiue, vnd ausführlichen soll dargethon / vnd auffständig gemacht werden / das meniglich darauf offentlich / ja greifflich erkennen kan / das die Christliche Stende der Augspurgischen Confession / vil hochwichtige / ehaffte / hochdringende / ja vnuermeidliche vsachen haben / das Trientisch / vnd alle andere Päbstliche Concilia / zu verwertern / vnd zu vermeiden.

Die lehr der
h. Schrift /
von der Anbetung Gottes.

Dann anfangs lehret die heylig / Göttlich schrift / das man allein dem ainigen / wahren Gott vertrauen / vnd jne allein anbeten / auch in aller noth anruffen / vnd zu ihm allein alle züflucht haben soll.

Deut: 6. Matth. 4.

Du solt Gott den **HERREN** / deinen Gott anbetten / vnd jm allein dienen.

Pfal:

Pfal: 50.

Küß **MICH** an in der zeit der noth / so
will ich dich erretten / vnd du solt mich preisen.

Esaiaë 63.

Bist doch du vnser vatter / dann Abraham
weyß von vns nicht / vnd Israel kennet vns nit /
Du aber **HEX** bist vnser vatter / vnd vnser
Erlöser / &c.

Rom: 10.

Wie sollen sie aber anruffen / an den sie nicht
glauben: So man aber an die Heyligen nicht
glauben soll / so soll man sie auch nicht anruffen.

Apocalypf. 19.

Der Engel Gottes redet Johannem den E-
uangelisten / vnd Aposteln also an / da er nider
fiel zü seinen füßen / in an zübetten / Siehe zü / thü
es nicht / ich bin ein mitknecht / vnd deiner Brü-
der / vñ deren / die das zeugnüß Jesu haben / So
nun die heyligen Engel nit wöllen angebetten
sein / Wie solten dann die heyligen Gottes men-
schen / inen dise Maifestet zümessen / oder wo sie
inen von andern zügegeben wirdt / zülaffen / vñ
gestatten:

Der heyligen schrifft Concordiern auch die
heyligen alten Patres, Dann wiewol der glaub
nicht auff menschen schrifft zügründen / auch vn-
S uerbor

Der h. Väter
ter lehr / von
d anbetung
Gottes.

uerborgten ist/das die Patres offft widerwertige
sprüch setzen / vnd nicht allwegen mit sich selbst
vberein stimmen: Jedoch da sie mit der hailigen/
Göttlichen schrift einschlagen / So sind sie bil-
lich für offentliche zeügen der Göttlichen war-
heytt / vnd der rechten alten lehr zu erkennen / vñ
zu allegiern.

Ambrosius in Epistolam ad Romanos.

Solent, inquit, misera vti excusatione, dicentes:
Per iustos posse ire ad Deum, sicut per comites
peruenitur ad Regem. Age: Nunquid tam demens
est aliquis, & salutis suæ immemor, ut honorifi-
centiam Regis vendicet Comiti, cum hac de re, si
qui etiam tractare fuerint inuenti, iure vt rei dam-
nentur Maiestatis? Et isti non putant reos, qui
honorem nominis Dei deferunt creaturæ, & re-
lictio Domino, cōseruos adorant, quasi sit aliquid
plus, quod seruitur Deo. Nam & ideo ad Regem
per Tribunos, & Comites itur, quia homo vtiq;
rex, & nescit, quibus debeat rempublicam crede-
re. Ad Deum autem, quem vtiq; nihil latet, om-
nium enim merita nouit, pmerendum, suffragare
non est opus, sed mente deuota. Vbicunq; eni-
malis locutus fuerit, nihil respondebit. **Das ist**
auff Teutsch so vil:

Ambros

137.

Ambrosius vber die Epistel an die Rō-
mer schreibet also :

Etliche pflegē ein ellende entschuldigung für
zūwenden/ vnd sagen: Durch die heyligen kün-
de man zū Gott kommen / wie durch des Rō-
nigs diener zū dem Könige. Aber lieber sage
mir/ Ist jemand so vn Sinnig/ vnd seines heyls so
vergeslich / das er die ehre / so dem Könige ge-
bürt/ dem diener wolte zū eignen/ so die jenigen/
welche damit vmbzügehen erfunden/ billicher
des lasters der belaidigten Maiestat schuldig
verdampft wurden? Vnd diese halten die je-
nigen nit für schuldig/ welche die ehre des Göt-
lichen namens der Creatur anthūn / vnd nach
dem sie den Herren verlassen haben / betten sie
die mit knecht an/ als wenn es grösser were/ dan
so Gott gedienet wird. Dan darumb geht man
zum König durch die obersten hauptleut / vnd
diener / dieweil der König ein mensch ist / vnd
weyßt nit/ welchem er den gemeinē nutz vertra-
wen soll. Vor Gott aber ein stin zū erlangen/
der aller menschen verdienst weyßt/ ist nit von
nöten ander leut zeugnuß/ vnd stimme/ sondern
eins andechtigen gemüts. Dann an welchem
ort ein solcher redet/ so gilts vor Gott gleich.

S ü Chry-

Chrysostomus in Homilia de profectu
Euangelij, in dictum Apostoli: Siue
occasione prædicetur, &c.

Cæterum, non est opus patronis apud Deum,
neq; multo discursu, vt blandiaris alijs, sed licet so-
lus sis, patronoq; careas, & per teipsum preceris,
omnino voti tamen compos eris. Das ist:

Der h. Chrysostomus in der predigt
von dem zunemen des h. Euangelis-
ons / vber die wort des h. Apostels /
zün Philippen am ersten. Was ist
im aber denn: das nur Christus ver-
kündiget werde / &c. Spricht also:

Bey Gott darff man keines Fürsprechers /
noch vil vmbauffens / das du dich bey andern
mit glatten worten vmbthüest / Sonder ob du
schon allein bist / vnd keinen fürsprechen hast / vñ
durch dich selbs bittest / so würstu gleichwol
genglich deiner bitt geweret.

Idem de pœnitentia, Hom. 4.

Hæc igitur scientes ad Deum semper confugi-
amus, & volentem, & potentem nostras molestias
soluere. Atqui homines, si quando exorare o-
portet, & Ianitoribus prius occurrere conuenit,
parasitisq; histrionibusq; suadere, & longam sæ-
penumero viam abire. In Deo nihil est tale: Sine
media-

mediatore, exorabilis est, sine pecunia, sine impensa precibus annuit. Et postea: Cum enim meluueris precari, solus accede, astate nemine, corde uidelicet clama, neq; labia mouens, ostium tuum claude. Das ist:

Idem Chrysof: von der Büß in der vierdten Sermon.

Dieweil wir dann das wissen/sollen wir allezeit zu Gott züflucht haben/der da wil/vnd kan vns auf aller mühe/vnd noth erretten. Wenn man die Menschen erbitten will / so gebürt es sich / das man züvor die Thürhüter anspreche/ die suppenfresser/ vnd spilleut berede/ vnd offtmals ein langen weg hingehe. In Gott aber ist nichts solches/ ohn einen Nitler laßt er sich erbitten/on gelt/ on vnkosten höret er das gebett.

Vnd hernach: Wen du Gott anbetten wilt/ spricht Gott/so kom allein zu mir/das niemand bey dir stehe / schrey mit dem hertzen / auch ohn bewegung deiner leffzen/vñ schleuß die thür zu.

Augustinus in lib. de vera Religione.

Non sit nobis religio cultus hominum. Quia si piè vixerunt, non sic habentur, vt tales quærant honores, sed illum à nobis coli volunt, quo illum minante latantur meriti sui nos esse conseruos.

Honorandi ergo sunt propter imitationem, non

adorandi propter religionem. Das ist:

Augustinus
im Büch vñ
der wahren
Religion.

Wir sollen mit die menschen/wie Gott ehren.
Dann so sie Gottseliglich gelebt haben/werden
sie mit dafür gehalten / das sie solche ehre suchen/
vnd begeren / sondern den wollen sie von vns
geehret haben / durch welches erlenchtung sie
sich frewen / das wir ires verdiensts mitknecht
sind / Derhalben soll man sie ehren vmb d nach-
volgung willen/nit anbetten wie Gott.

Auf oberzelten sprüchen ist offenbar / was
die heylig schrift / vnd alte Patres von Gott/
vnd seiner wahren anbettung lehren.

Der Päbst-
ler lehrt / von
anruffung d
Heyligen.

Dargegen aber lehrt man im Babstumb / dz
man auch die abgestorbnen Heyligen anruffen/
vnd als nothelfer anbetten soll.

Petrus Lombardus lib. 4. Sentent:

D. 45.

Orandum, Vt intercedant pro nobis sancti,
(id est) vt merita eorum nobis suffragentur. Das
ist: Man sol betten / das die Heyligen vns ver-
treten / das ist / das ihre verdienst vns zu hilff
kommen.

Bonauentura D. eadem Q. 3.

Vtile esse sanctos inuocare, prolixè disputat.

Bona

Bonaventura disputiert weitlenffig/ das es
 nutz sey/ die Heyligen anzüruffen.

Caspar Satzgerus fratrum minorum per Ger-
 maniam provincialis de sanctorum inuoca-
 tione Indagine 8.

Sanctos cum Christo regnantes in patria licite,
 & meritorie posse à nobis in via consistentibus
 implorari ad duo beneficia in communi nobis
 impendenda, tum vt pro nobis apud Deum in-
 tercedant, tum vt nobis siue visibiler, siue inuisi-
 biliter adiutorium impendant. Das ist:

Die heyligē/ so im vatterland mit Christo re-
 gieren/ ist vns/ die wir noch auff dem wege ste-
 hen/ erlaubt/ auch sehr verdienstlich anzüruffen/
 auff das sie vns zweyerley wolthaten bewei-
 sen / Die erste / das sie vns für Gott vertreten/
 Die ander / das sie vns entweder sichtbarlich/
 oder vsichtbarlich hülff thün.

Psalterium Diuæ virginis Mariæ ante an-
 nos 86. per Ioannem de Hallis Venetijs im-
 pressum, vbi à Diua virgine petuntur bene-
 ficia, quæ Rex Dauid à Deo petijt.

In te DOMINA speravi, non confundar in
 æternum. In gratia tua suscipe me, inclina ad me
 aurem tuam, & in inœrore meo lætifica me. Tu es
 for-

fortitudo mea, & protectio mea, ad te clamaui cū
tribularetur cor meum, & exaudisti me de vertice
collium æternorum. In manus tuas DOMINA
commendo spiritum meum, totam vitam meam,
& vltimum diem meum.

Zu Venedig ist vor 86. jaren der Psalter
der h. Junckfrawē Maria gedruckt durch
Johannem von Hallis / darinn von der
h. Junckfrawen die wolthaten gebetten
werden / wölche der König David von
Gott gebetten hat.

Auff dich heyligste jüekfraw Maria traw ich/
laß mich nimmermehr zūschanden werdē / Nimm
mich auff in deinen gnaden / neyg deine ohren zū
mir / vnd erfrew mich in meiner trawrigkeyt/
Du bist meine stercke / vnd mein schutz / Zu dir
hab ich geruffen / da mein hertz betrübet war/
vnd du hast mich erhöret von den spizen der ewigen
bergen. In deine hende / heylige müter
Gottes / befelh ich meine seele / mein ganzes le-
ben / vnd meine letzte stund / &c.

Bilder in d
h. schrift ver
botten.

Die heylig schrift lehret / das man keyn
gegossen / geschmitzelt / oder sonst gemacht bildt
nuß / weder deren ding / so im himel / noch auff
erden / noch vnder der erden sein / ehren / oder an
betten soll.

Exod: 20.

Du solt dir kein bildnüss noch irgent ein gleichnüss machen / weder des / das oben im hymmel / noch des / das vnden auff erden / oder des / das im wasser vnter der erden ist / bette sie nicht an / vnd diene ihnen nicht.

Leuit: 19.

Ir solt euch nit zu den Gözen wenden / vnd solt euch kein gegossene Götter machen / dann ich bin der Herr ewer Gott.

4. Reg. 18.

Der König Ezechias hat die ehne schlang in der wüsten zerbrochen.

1. Cor: 10.

Fliehet von dem Gözendienst.

1. Ioan. 5.

Hütet euch für der Abgötterey.

Nicht anderst lehren auch die hey. alten Väter / Als nemlichen:

Lehr der h. Väter von den Bildern

Ambrosius de obitu Theodosij.

Inuenit ergo Helena titulum, Regem adorauit, non lignum, vtiq; quia hic gentilis error est, & vanitas impiorum: sed adorauit illum, qui pependit in ligno, scriptus in titulo, &c. Das ist:

So hat nun Helena die vberschrift gefunden / vnd hat den König angebetten / vnd nicht

Das

das holtz/ Dann solches ist ein Heydnischer irrthumb / vnd der gottlosen eitelkeyt / Sondern hat den angebetten / der am Creutz gehangen / vnd in dem Titel geschriben ist / r.

Augustinus lib: 1. de moribus Ecclesiæ Catholicæ, cap: 34.

Noui multos esse sepulchrorum, et picturarum adoratores, idq̄ deputat religioni, &c. sed Ecclesia ipsa condemnat hos mores, & tanq̄ malos filios corrigere studet. Das ist:

Augustinus im ersten büch / von den sitten / vnd breuchen der heyligen allgemeynen Christlichen Kirchen am 34. Capitel.

Ich kenne vil / welche die gräber vnd gemelde anbetten / vnd halten solches für ein Gottesdienst. Aber die Kirch selbs verdampt solche weise / vnd gewonheyten / vnd besleissiget sich dieselbigen / als böse / vngetrewe kinder zu züchtigen / vnd zu bessern.

Idem de hæresibus, Ad quod vult Deus.

Sectæ ipsius (Carpocratis) fuisse traditur sociæ quædam Marcellina, quæ colebat imagines Iesu, & Pauli, & Homeri, & Pythagoræ, adorando, incensumq̄ ponendo. Das ist:

Augustinus im büch von den Ketzereyen / Ad quod vult Deus.

Man

Man schreibt von einer mit namen Marcel-
lina/die der Sect Carpocratis anhängerin/vñ
jüngerin gewesen ist / Das sie die bildnus Jesu/
vnd Pauli / vnd Homeri / vnd Pythagore mit
anbetten/vnd mit reuchen verehret hab.

Dargegen lehret man vnder dem Bab-
stum/Vñ ist ain gemainer offenlicher gebrauch/
das man die bilder Gottes / vnd der abgestor-
benen heyligen/ja auch das Creutz auß laymen/
holz/stain/eysen/sylber/vnd gold gemacht/als
das heyl vnserer seelen anbettet / vnd zu ihnen
walfart thüt/Auch bey jnen hülff/vnd erlösung
auf allerley noth sucht.

Päpstliche
lehr von bile-
dern.

Thomas parte 3. Q. 25. Art: 3.

Omnis imago est veneranda, sicut illud, cuius
est imago. Cum ergo Christus adoretur adora-
tione Patriæ, consequens est, quod eius imago sit
adoranda adoratione Patriæ. Das ist:

Alle Bildnus ist also zu verehren / wie das/
dessen bildnus es ist. So dann nun Christus
angebettet wirt mit der anbettung/die der Göt-
lichen maiestet allein gebürt / So volget / das
auch sein bildnus mit derselbigen Göttlichen
anbettung soll angebettet werden.

Bonaventura super Sent: lib: 3. D. 9. Q. 2.

¶ ij

Quo-

Quoniam ergo imago Christi introducta est ad representandum eum, qui pro nobis crucifixus est, nec offert se nobis pro se, sed pro illo, ideo omnis reuerentia, quæ ei offertur, offertur Christo, & propterea imagini Christi debet cultus Patriæ exhiberi. Hinc Versus,

Effigiem Christi dum transis semper ADORA,
Non tamen effigiem, sed quod designat, honora.

Das ist:

Demnach aber Christi bildnus derhalben ist eingefürt worden/ vns den zü Representiern/ vñ für zü stellen/ der für vns gecreuzigt ist/ vñ stellet sich vns mit für sich selbs dar/ sonder für Christum. Derhalbē alle ehzerbietung/ vñ andacht/ so demselbigen erzeyget/ vnd angebotten/ wirt Christo erzeyget/ vnd angebotten. Daher dann auch dem bildnus Christi gebürt die Göttliche ehr/ damit Gott selbs geehret wirdt. Daher dann etliche vers gemacht sind:

Christi Creutz solt betten an/

So oft du thüst für vber gan.

Doch nit desselben gestalt verehr/

Sonder das dir wirdt zeygt in der.

Extat & aliâs Sententiariorum conclusio. Imagines rerum adorandarum, eadem adoratione esse adorandas, qua res ipsæ.

Et

Et in pontificali, consecratur signum crucis tali precatone. Oramus te Domine sancte pater, Omnipotens sempiternæ Deus, vt digneris benedicere hoc lignum crucis tuæ, vt sit remedium salutare generi humano: sit soliditas fidei, bonorū operum profectus, & redemptio animarum: sit solamen, & protectio, ac tutela contra sæua iacula inimicorum. Per Dominum nostrum, &c. Das ist also zu vertieren:

Im Pontifical / oder paffenbüch / würt das Creutz eingeweiht mit einem solchen Gebett: Wir bitten dich Herz / heyliger vatter / allmechtiger / ewiger Gott / das du gnediglich segnen wöllest / das holtz deines Creuzes / das es sey ein heylsame arznei de menschliche geschlecht / ein stercke des glaubens / fürdernuß / vnd hülff zu güten wercken / vnd der seelen erlösung / Ein trost / schutz / vnd schirm wider die grimmigen pfeil der feinden. Durch vnsern Herren Ihesum Christum / &c.

Die heylig schrift lehrt / das ein einiger Mittler sey / zwischen Gott / vnd den menschen / Nemlich / der ewig Son Gottes / Jesus Christus / wahrer Gott / vnd Mensch / Vnd das wir allein von wegen seines verdiensts / gnad bey Gott erlangen / ein zügang zu Gott haben / vnd

Der heyligē
schrift lehrt
von Christo.

verzeihung der sünden/ auch ewigs leben vber-
kummen.

1. Timoth: 2.

Es ist ein Gott/vnd Mittler zwischen Gott
vnd den menschen/der mensch Jesus Christus/
der sich selber gegeben hat für alle zur erlösung.

„

Ioan: 14.

Niemand kumpt zum vatter/on durch mich.

„

1. Ioan: 2.

Ob jemand sündiget/ so haben wir einen für-
sprechen bey dem Vatter/Jesum Christum/der
gerecht ist/ derselbig ist die versünung für vnse-
re sünd.

Der h. Väter
er lehr/ von
Christo.

Also lehren auch die h. alte Väter/ Als
nemlichen:

Augustinus lib: 10. Confess: cap. 42.

Quem inuenirem, qui me reconciliaret tibi?
An eundem mihi fuit ad Angelos? Multi conan-
tes, & digni habiti sunt illusionibus. Mediator au-
tem inter Deum, & homines, oportebat, vt habe-
ret aliquid simile Deo, aliquid simile hominibus,
ne in vtroq; similis hominibus longè esset à Deo,
aut in vtroq; similis Deo, longè esset ab homini-
bus, atq; ita Mediator non esset. Das ist:

Wen solt ich finden/ der mich mit dir versün-
net? Solt ich zu den Engeln gehen? Aber vil/
die

die solches vnderstanden haben / sind werd ge-
 wesen / das sie betrogen worden sind / Der aber
 ein mittler solte sein / zwischen Gott / vnd den
 menschen / der müste etwas haben / das Gott
 gleich were / vnd etwas / das den menschẽ gleich
 were / damit / wo er in allen beyden den menschẽ
 gleich erfunden wurde / weit von Gott were /
 Oder / so er in beiden Gott gleich were / ferne
 von den menschen wer / vnd also mit könnte der
 mitler sein.

Et iterum in Ioannem 84.

Et si fratres pro fratribus morimur, nullius tamẽ
 sanguis nullius Martyris in fraternorum pecca-
 torum remissionem funditur, quod fecit Chri-
 stus pro nobis. Neq; in hoc quid imitemur, sed
 quod gratulemur, contulit nobis. Das ist:

Wiewol wir brüder für die brüder sterben/
 so wirdt doch keines Martyrers blüt zu verge-
 büg der andern brüdern sündẽ vergossen / Wel-
 ches Christus für vns gethon hat / vnd hat mit
 demselbigen vns geschencket / darin wir ihm mit
 allein nachvolgen / Sonder darinnen wir für
 nemlich selbs frolocken sollen.

Ac rursus in lib: 4. ad Bonifacium cap. 4.

Sicut solus filius Dei factus est filius hominis,
 vt nos secum filios Dei faceret: ita pro nobis solus
 sus-

suscepit sine malis meritis poenam, vt nos per ipsum sine bonis meritis consequeremur indebitam gratiam. Das ist:

Gleich wie der einige Gottes Son/ ist für vns des Menschen Son worden / damit er vns mit ihm Gottes kinder machet / also hat er allein die straffe auff sich genommen / ohn alle schuld / das wir durch in on vnser gute werck / vnd verdienst erlangeten die gnad / die vns Gott mit schuldig war.

Leo in Epistola 81. ad Palestinos.

Quamuis multorum sanctorum in conspectu Domini preciosa mors fuerit, nullius tamē insonitis occisio propitiatio fuit mundi. Acceperunt iusti, non dederunt coronas, & fortitudine fidelium nata sunt exempla patientiæ, non dona iustitiæ. Singulares quippè eorum mortes fuere, nec alterius quispiam debitum suo sine persoluit, quum vnus extiterit Dominus Christus, in quo omnes crucifixi, omnes mortui, sepulti, suscitati. Eandem sententiam repetijt in Epistola 95. Das ist auff Teutsch so vil:

Wie wol in den augen Gottes viler Heyligē todt werd gehalten ist / So ist doch keines vns schuldigen ertödtung / die versünung der welt gewesen. Die Heyligen haben die kron empfangen /

gen / vnd nit gegeben / vnd von der bestendige
 keyt / vnd dapfferkeyt der gläubigen sind gute
 Exempel der gedult erwachsen / mit gaben der
 gerechtigkeit. Dann die Heyligen haben müssen
 ein jeder für sich selber sterben / vnd hat keyner
 mit seinem todt für des andern schuld bezalet /
 der einige Herr Jesus Christus ist / in dem wir
 alle gecreuziget / alle gestorben / begraben / vnd
 aufferwecket sind. Welche herliche wort er wi-
 derholet in der 95. Epistel.

Ambrosius de Isaac, & Anima.

Ipsę Christus os nostrum est, per quod patri lo-
 quimur, oculus noster, per quem patrem vide-
 mus, dextra nostra, per quam nos patri offerimus,
 quo nisi intercedente, nec nobis, nec sanctis om-
 nibus quicquam cum Deo est. Das ist:

Der Herr Christus selbs ist vnser müd / durch
 welchen wir mit dem Vatter reden / vnser aug /
 durch welches wir den Vatter sehen / vnser
 rechte hand / durch welche wir vns dem Vater
 auffopfern / ohn welches mittel / vnd fürbitt /
 wir / oder alle Heyligen an Gott weder theyl
 / noch gemeyn haben.

Hingegen lehret man vnder dem Bab / Bäbſſliche
 stumb / Das die abgestorbenen Heyligen seyen lehr vñ Chris
 D sto / vnd den
 auch Heyligen.

auch Mittler zwischen Gott/ vnd dem menschē/
 Vnd das man durch derselben verdienst/ In
 tercession/ vnd suffragia, fürbitt/ oder zūstūnen/
 gnad bey Gott/ verzeihung der sünden/ vnd er-
 lösung vō allem vbel erlangen möge/ Darumb
 sie dann auch die heyligen nostros Mediatores
 per intercessionem/ das ist/ vnser mitler durch
 die fürbitt/nennen.

Petrus Lombardus li: 4. Sent: D. 45.

Intercedunt ergo ad Deum pro nobis sancti,
 & MERITO, dum illorum merita suffragan-
 tur nobis, & AFFECTU, dum vota nostra cu-
 piunt impleri. Oramus igitur, vt intercedant pro
 nobis, id est, vt merita eorum nobis suffragentur,
 & vt ipsi velint bonum nostrum, quia eis volen-
 tibus Deus vult, & ita facit. Das ist so vil geredt:

Derhalben vertretten vns die heyligen bey
 Gott/ nit allein durch ire verdienst/ damit/ das
 ire verdienst vns helffen erlangen/ das wir be-
 gieren/ sondern auch mit dem Affect/ vnd zūney-
 gung ires gemüts/ das sie begeren/ das vns das
 jenige erfüllet werde/ so wir bitten/ vnd wün-
 schen. So bitten wir nun/ das sie vns vor Gott
 vertretten/ das ist/ das ire verdienst vns zū hülff
 kommen/ vnd das sie wöllen/ das das vns gut
 ist. Dann wo sie solchs wöllen/ so will dasselbig
 Gott auch/ vnd thut es auch.

Bonaventura D. eadem Ar: 2.

Dicendum, quod sanctorum orationes multa nobis bona impetrant. Sicut dicit Magister, merito, & affectu: Merito quidem præcedenti, quo Deo facilimè seruiuerunt, & tamen locum meritis suis sunt adepti, vt non solum sibi beatitudinem, & gloriam meruerunt, sed etiam alijs suffragari. Multa enim supererogauerunt affectu, quia amici Dei sunt facti. Et amicitia est idem velle, & nolle. Et cum aliquem ament sancti, compellunt (vt sic dicā) Deum diligere. ¶ Huc pertinet Hortulus animæ, cuius publicus fuit vsus in Papatu, & in quo solennis precandi forma est, vt per merita, & intercessionem sanctorum liberemur ab omnibus periculis, morte, & gehenna. Das ist auff Teutsch also zu verstehn:

Man soll ja bekennen / das der heyligen für
bitt vil güts vns erlange / Wie der Magister
Sententiarum spricht / durch ire verdienst / vnd
züneygung des gemüts / vñ dasselbig / durch ire
vorgehende verdienst / durch welche sie Gott
leichtlich gedienet haben / vñ haben doch gleich
wol durch ihre verdienst solche ire stett / vnd ort
erlanget / das sie nit allein inen selbs die seligkēyt
vnd herligkēyt verdienet / vnd erworben ha
ben / sondern auch / das sie andern mit iren stum
men dazü helfen mögen / Dann sie haben vil
D ij mehe

mehr gethon / dann sie züthün schuldig waren /
 auß der Göttlichen züneygung / dieweil sie Gots
 freund worden seind. Dann die freunds-
 schafft ist / eines wöllen / vnd nit wöllen / vnd so
 die heyligen jemand lieben / so zwingen sie gleich
 (also zü reden) Gott / die selbigen auch zü liebe.

Hieher gehört der seelen garten / Hortulus a-
 nimæ / der im Babstumb von jederman ist ge-
 braucht worden / In welchem das die gewöhne-
 liche / vnd breuchliche form / vnd weis zü betten
 ist / das wir durch die verdienst / vnd fürbitt der
 heyligen errettet werden von aller gefählig-
 keyt / todt / vnd hellen.

Der heylige
 schrift lehr /
 vom leiden /
 vnd verdiest
 Christi.

Gottes wort lehr / das allein das leidē /
 vnd sterben Jesu Christi ain büß / oder satisfac-
 tion vnser sünden vor Gott sey / Vnd das wir
 sollen nach außweisung Göttlicher gebott / gü-
 te werck thün / vnd das vbel gedultiglich tra-
 gen / Damit wir vnsern glauben gegen Gott be-
 zeugen / vnd vnsern schuldigen gehorsam / vnd
 danckbarkeyt beweisen.

Esaiæ 43.

„ Ich / ich tilge deine vbertrettung vñ meiner
 „ willen / vnd gedencck deiner sünde nicht.

Rom: 3.

„ Es ist kein vnderscheyd / sie sind allzumal sün-
 der /

der / vnd manglen des rhüms / den sie an Gott
haben solten / vnd werden on verdienst gerecht
auf seiner gnad / durch die erlöfung / so durch
Christum Ihesum geschehen ist / Welchen Gott
hat für gestellet zu einem gnadenstül / durch den
glauben in seinem blüt.

Rom: 4.

Dem aber / der nicht mit wercken vmbgehet /
glaubt aber an den / der die Gottlosen gerecht
macht / dem wirdt sein glaub gerechnet zur ge-
rechtigkelt.

Ephes. 2.

Denn auß gnaden seid jr selig worden / durch
den glauben / vnd dasselbige nit auß euch / Got-
tes gab ist es / nit auß den wercken / auff das sich
nit jemand rühme / dann wir sind sein werck / ge-
schaffen in Christo Jesu / zu guten wercken / zu
welchen vns Gott zünor bereytet hat / das wir
darinn wandlen sollen.

Tit: 3.

Nicht vmb der werck willen der gerechtig-
kelt / die wir gethon hatten / sondern nach seiner
barmherzigkelt machte er vns selig.

1. Ioan. 1.

Das blüt Jesu Christi machet vns reyn von
aller sünd.

Diser Lehr stimmen auch zu die h. Patres;
Als nemlichen:

Augustinus de tempore Sermon 114.

Indubitanter credamus, quòd totum mundū
redemit, qui plus dedit, quàm totus mundus va-
leret. Meritum enim redemptæ mercedis digni-
tas insignis precij supergressa est. Inter redemptū,
& redimentem dispensatio fuit, compensatio non
fuit. Qui ergo nō habebat peccata propria, dignè
deleuit aliena. SOLVS hic pia victima pro om-
nibus cecidit, vt omnes leuaret. Et quia debitum
solus non habuit, rectè scenus misericordiæ pro
debitoribus erogauit. Das ist:

Wir sollen vngezweifelt glauben / das Chris-
tus die ganze welt erlöset hat / als der mehr ge-
ben hat / dann die ganze welt werd ist. Dann
der hohe werd des / damit er bezalet hat / vber-
trifft weit den werdt des / das bezalet / vnd er-
kaufft ist. Zwischen dem erlöseten / vnd Erlöser
ist ein wunderliche Göttliche dispensation / vnd
zulassen gewesen / mit ein gleiche widergeltung /
Derhalben der / so keine eigene sünd gethon / der
selbige hat die frembde sünd mit aller billigkeyt
abgethon / Diser ALLER ist als ein heyliges
schlachtopffer für alle gefallen / anff das er alle
auffrichtet / vñ dieweil er allein kein schuld hat /
so hat

so hat er billich allen schuldnern den wücher & barmherzigkheyt aufgeteylet.

Bernardus super cantica Serm: 61.

Et reuera vbi tuta, firmaq; infirmis securitas, & requies, nisi in VVLNERIBVS Saluatoris. Tanto illic securior habito, quanto ille potentior est ad saluādum. Fremit mundus, premit corpus, diabolus insidiatur, nō cado. Fundatus enim sum supra firmam petram. Peccaui, peccatum grande, turbatur conscientia, sed non perturbabitur, quoniam vulnerum Domini recordabor, nempe, vulneratus est propter iniquitates nostras, quid tam ad mortem, quod non Christi morte saluetur? Si ergo in mentem venerit tam potens, tamq; efficacax medicamentum, nulla iam possum morbi malignitate terreri. Das ist:

Sürwar/wo solten die schwachen anderswo ein gewisse / vnd starcke / bestendige sicherheyt vnd rüge haben / dann in den wunden vnser Seligmachers. So vil desto sicherer wohne ich in denselbigen / so vil er mechtiger ist zū helfen. Die welt würet / vnd tobet / diser leib trücket vns hart / der teuffel stellet vns nach / noch fall ich nicht. Dann ich bin gegründet auff einen starcken felsen / Ich habe vil grosser sünde gethon / das gewissen würdt erschöckt / aber ich
wird

wirdt mit verzagen / dann ich will an die wunden meines Herzens gedencken / Nemlich / das er verwundet ist vñ vnser sünde willen / Was ist so nahe zum todt / das nit durch den todt Christi erlöset werde? Derhalben so ich gedenck an diese mechtige / vñ krefftige arznei / so kan mich keine krankheyt / wie giftig / vñ schädlich sie immer ist / erschrecken.

Päpstliche
lehr von der
menschen lei-
den / vñ gü-
ten wercken

Dargegen lehret man vnder dem Pabstumb / das vnser gute werck / die wir nicht allein / vermög Göttlicher gebott / Sonder auch auß eigener / selbs erdichter andacht volbringē / vñ vnser leiden / das wir vns selbs aufflegen / sey ein büß / oder genügthung der sünden / vñ verdienst aller gnaden Gottes.

Antoninus parte 3. tit: 14. cap: 20.

Satisfactio curat peccata præterita recompensando, & præseruat à futuris cauendo. Das ist:

Die genügthung (durch menschliche werck) heylet die begangne sünd / durch das widergeltē / vñ verhüttet vom zukünfftigen.

Bonauentura in Sent: lib: 4. d. 15.

Sed quia misericordia non potest præiudicare iusticiæ cuius est, mala punire; ideo sic soluit à culpa, &

pa, & pœna, vt non maneat obligatus ad pœnam temporalem. Sed quoniam peccator ipsum offenderat, & Ecclesiam ipsam damnauerat, commisit Dominus iudiciariam potestatem super peccatores, rectoribus Ecclesiæ, & in eos commisit tanquam in arbitros, vt sic innotescat voluntas Dei pœnitentibus per sacerdotes, & per illos imponatur pœna peccatoribus, & Domino satisfaciat principaliter, & Ecclesiæ per consequens. Vnde Satisfactio propriè de peccato fit ipsi Deo, tamen per Ecclesiam, & in Ecclesia. Das ist:

Dieweil aber die barmherzigkeyt/der gerechtigkeit nichts kan zûwider vrteylen/welcher zûstehet das böse zû straffen. Derhalben so löset sie alle von der schuld/ vnd straffe/ das der sündler nicht verbunden ist zû der ewigen straff. Dieweil er aber Gott erzürnet hat/ vñ die Kirche beleidiget/so hat der Herz den gerichtlichen gewalt vber die sündler den Kirchenregenten befolhen/ vnd hat die verheyssung gethan/ sie als für schiedleut anzünemen/ vnd zû halten/ dz also durch die priester der wille Gottes offenbar werde den sündern/ vnd durch sie den sündern die straff auffgelegt werde/ das dem Herzen sürnemlich damit genüg geschehe/ vnd völdgends auch der Kirchen. Daher eigentlich die gnügthung für die sünde Gott geschicht/ doch

X durch

Durch die Kirchen/vnd in der Kirchen.

Bernardinus Rosetus Sermo: 20.

Probandum suscipit nos operibus posse vitam eternam promereri. Et addit: Ergo debemus presumere, & pro certo tenere, quod post hanc vitam sine dubio habebimus æternā pro remuneratio-
ne bonorum operum. Das ist:

Rosetus nimpt jm für zū beweisen/das wir mit wercken das ewige leben verdienen mögen / vñ setzt hinzu: Derhalben sollen wir des sicher sein/ vñ für gewis halten/ das wir nach disem leben/ on zweifel haben werden das ewige leben/ zur belohnung für vnserer gūte werck.

In compendio Theologico de gratia
Sanctific:

Opera bona sunt meritoria. Trium scilicet, vitæ æternæ, augmenti gratiæ, remissionis pœ-
næ. Das ist:

Die gūte werck verdienen dreyerley/nemlich/
das ewig leben / mehzung / oder zūnemung der
gnaden/nachlassung der peen/vnd straffen.

Petrus Sotus in Assertione Catholica de bo-
nis operibus.

Sentiendum est, inquit, iuxta Ecclesiæ Catho-
licæ

licæ fensum, bonis operibus, quæ ex diuina gratia fiunt, ita esse fidendum, vt ad expianda peccata, iram Dei placandam, & vitam æternam consequendam, necessaria sunt, &c. Das ist also zu transferiern: Man sol glauben / vnd halten nach dem glauben der Catholischen Kirchen / das auff gute werck / so auß der Göttliche gnad gethon werden / also zu vertrauwen ist / das dieselbigen zu versünung der sünden / Gottes zorn zu stillen / vnd das ewig leben zu erlangen / notwendig sein.

Die heylig Schrift lehret / das der Herz Christus hab sein Nachtmal selbs gestiftet / mit das das brot / vnd der wein je Substantz verlieren / Sonder das dieselbē an irer Substantz vnuerendert bleiben / vnd doch darmit sein wasser leib / vnd sein wahres blüt / wesentlich / vnd gegenwürtiglichen aufgeteylt wurden / Vnd wiewol die empfangung dises Nachtmals den würdigen zum trost / zur sterckung des glaubens / vnd zum heyl gedeyet / Jedoch / da es die vnuwürdigen empfangen / so gedeyet es jnen zum vtheyl / vnd zur straff. Es ist auch nicht dahin gestift / das es solt ein opffer für die sünde sein / vil weniger / das darauß ein schawspil zu einem sonderlichen Gottesdienst / vnd anbettung ge-

Der heylige
schrift lehr /
vom Nachts
mal des her-
ren.

macht werden solt/ Sonder das der Leib/vnd Blüt Christi/ mit brot / vnd wein / zur gedecht-
 nuss des todes Christi / vñ zum trost der betrüb-
 ten gewissen / aufgeteylt / empfangen / vnd ge-
 nossen werde.

Matth. 26. Mar. 14. Luc. 22.

& 1. Corinth. 11.

Die wort der einsetzung bezeugen/ das Chris-
 tus brot/vnd wein genommen hab/vnd mit den
 selbigen aufgeteylet seinen wahren Leib/vnnd
 sein wahres blüt. Weiter bezeugen die wort/
 das Chustus sein Abentmal nit darumb einge-
 serzet hab/dz es ein opffer sein soll/welches auff-
 geopffert wurde zur versünung für die sünde
 der lebendigen / vnd der todten / Sonder/das
 sie sollen den todt des Herren zuerkündigen/
 vnd den den glauben zu stercken / empfangen
 werden.

Hebr: 7.

„ Einen solchen Hohenpriester solten wir ha-
 „ ben/der da were heylig/vnschuldig/vnbesleckt/
 „ von den sündern abgesöndert/vñ höher/dann
 „ der hymel ist/dem nit **TEGLICH** not were/
 „ wie jenen hohenpriestern / fürs erst für ire eigen-
 „ sünde opffer thun / darnach für des volcks sün-
 „ de / Dann das hat er gethan ein mal / da er sich
 „ selbs opffert.

Hebr:

Hebr: 9.

Christus ist nit eingegangen in das heylige/ “
 so mit henden gemacht ist/welches ist ein gegen “
 bilde der rechtschaffnen / sonder in den hymel “
 selbs/nun zu erscheinen vor dem angesicht Got- “
 tes für vns. Auch nit dz er sich **OFFTMALS** “
 opffere / gleich wie der Hohepriester gehet alle “
 jar in das heylige/mit fremb dem blüt / sonst het “
 er oft müssen leiden von anfang der welt her. “
 Nun aber am ende der welt ist er **EMMAL** “
 erschinen durch sein eigen opffer/die sünde auff- “
 züheben. “

Vnd bald hernach:

Christus ist ein mal auffgeopffert/weg züne- “
 men viler sünde. “

Hebr: 10.

Ein jeglicher Priester ist eingesetz/ das er al- “
 le tage Gottes dienst pflege / vn̄ offtmals einer- “
 ley opffer thū / welche nymermehr können die “
 sünde wegnemen. Diser aber/ da er hat **EMMAL** “
 Opffer für die Sünde geopffert / das ewiglich “
 gilt/sitz er nun zur rechten Gottes. “

Vnd gleich darauff sagt er:

Mit **EMMAL** opffer hat er in ewigkeyt “
 volendet die geheyliget werden. “

Vnd widerumb:

Wo vergebung der sünden ist/da ist nit mehr “
 opffer für die sünde. “

Lehre der
h. Väter vñ
h. Nachmal

164.

Gleicher gestalt lehren auch die alte from-
me Väter/Als nemlichen:

Gelasius in libro de duabus naturis in Chri-
sto, aduersus Eutychem, & Nestorium.

Sacramenta, quę sumimus, corporis, & sanguinis Christi, diuina res est, propter quod, & per eadem diuinę efficimur consortes naturę, & tamen esse non desinit substantia, vel natura panis, & vini. Et certę imago, & similitudo corporis, & sanguinis Christi in actionem mysteriorũ celebrantur. Satis ergo nobis euidenter ostenditur, hoc nobis in ipso Christo Domino sentiendum, quod in eius imagine profitetur, celebramus, & sumus: vt sicut in hanc, scilicet in diuinam transeant sancto spiritu perficiente, substantiam, permanente tamen in suę proprietate naturę. Sic illud ipsum Mysterium principale, cuius nobis efficientiam, virtutemq; veraciter representant, ex quibus constat proprię permanentibus, vnum Christum, quia integrum, verumq; permanere demonstrat.

Das ist im teutschen so vil:

Gelasius im Büch von beiden naturen in
Christo/ wider Eutychem/ vnd Nestorium.

Die heylige Sacrament des leibs/ vnd blüts
Christi/ welche wir empfangen/ sind ein Göttlich
ding/ durch welches wir auch d Götlichen
natur

natur teylhaffrig werden/ Vnd hört doch nicht auff zu sein die Substantz/vñ wesen des brots/ vnd weins / Vnd gewislich wirt das bilde/vñ gleichnuß des Leibs / vnd Blüts Christi in der handlung d̄ geheymnuß begangen. Daher vns offentlich genüg gezeyget wirt/ dz wir das sollē glaubē/vnd halten in vnserm lieben Herrn Christo/das wir in seiner bildnuß bekennen/begehnen/vnd sind/ Das gleich wie sie in demselbigen ver wandelt werden inn die Göttliche substantz/ durch die wirkung des h. Geysts/ vnd bleiben doch in der eigenschafft ihrer natur. Also auch dasselbige fürnemste geheymnuß/ welches wirkung / vnd krafft sie vns warhafftiglich representieren/ vnd fürstellen/ bleibt eigentlich in denen/auf welchen es bestehet/vnd zeygenden einigen Christum / das er ganz / vnd warhafftig bleibe.

Chrysoft: in Ioan. Homil: 45.

Non se tantum videri permittens desiderantibus, sed & tangi, & manducari, & dentes carni sue infigi, & desiderio sui omnes impleri.

Et paulò post:

Vester ego frater esse volui, & communicavi carnem propter vos, & sanguinem, per quæ vobis cōiunctus sum, ea vobis rursus exhibui. D̄z ist:

Christus leßt sich nit allein sehen die jenigen/
so es

so es von hertzen begeren / sondern auch anrü-
ren / vñ essen / vnd die zane in sein fleysch hefften /
vnd von seiner begird alle ersettigen.

Vnd bald hernach :

Ich hab gewölt ewer brüder sein / vnd fley-
sches / vñ bläts teilhafftig werden / vmb ewert
willen / durch welches ich mit euch vereinigt
worden bin / das gib ich euch widerumb.

Idem Homilia de prodicione Iudæ.

O Christi misericordia, ô Iudæ dementia. Ille
triginta denarijs paciscebatur, vt eum venderet.
Et Christus ei sanguinem, quem vendidit offerre-
bat, vt haberet remissionem peccatorum, si tamen
impius existere noluisse. Nam affuit Iudas, & illi-
us sacrificij communicationem meruit, &c. **Dz ist:**

O der grossen barmhertzigkeyt Christi / **O** s
vnsinnigkeyt Jude / Der ward mit dem hohen
priester eins vñ dreißig sylberling / das er Chri-
stum verkauffte. Christus beut jm sein blüt / das
er verkaufft / dar / das er hette vergebung der
sünden / wann er allein von seinem Gottlosen
fürnemen abstehen wolte. Dann Judas ist zu
gegen gewesen / vnd hat dises opffers gemeyn-
schafft empfangen.

Augustinus in Expositione in Euan: Ioan:
Tract: 27.

Hoc

Hoc ergo totum ad hoc nobis valeat, dilectissimi, vt carnem Christi, & sanguinem Christi non edamus tantum Sacramento, quod & multi mali, sed vsq; ad spiritus participationē manducemus, & bibamus, vt in Domini corpore, tanquam mēbra, maneamus, vt eius spiritu vegetemur, & nō scandalizemur, etiamsi multi modo nobiscum manducant, & bibunt temporaliter Sacramenta, qui habebunt in fine æterna tormenta. Das ist also zūuerstehn:

Dis alles/ jr liebsten/ soll vns dazū dienen/ vñ kresschtig sein/ das wir das fleysch/ vnd blüt Christi/ mit allein Sacramentlich essen/ vñ trincken/ welches auch vil böser thün/ sondern das wirs essen/ vnd trincken bis zū der gemeynschafft des Geysts/ das wir in dem leib des Herren als glyder bleiben / vnd durch seinen Geyst lebendig/ vnd kresschtig gemacht/ vnd nit geergert werden/ Wiewol vil jezund hie zeitlich die Sacrament mit vns essen/ vnd trincken/ welche werden am end ewige pein leiden.

Souil dann das Opffer für die todten belangt/ Ist auff dem Cōcilio Toletano geordnet/ das die abgestorbenen allein mit Psalmen/ vnd gesang von der Vstend sollen zür begrebnus beglattet/ vnd zür erden bestettiget werden.

Verba concilij Toletani III.

Qui diuina vocatione ab hac vita recedunt, cum Psalmis TANTVM MODO, & psallentium vocibus debent ad sepulchrum deferri. Sufficiat autem, quod in spe resurrectionis, Christianorum corporibus famulatus diuinorum impenditur Canticorum, &c. Ecce hinc tantum Psalmi, & cantiones de resurrectione cani iubentur, cum exuuiæ piorum efferuntur, non Missæ ad expianda eorum peccata demurmurari. Das ist sonil geredt:

Welche durch Göttliche berüffung auß diesem leben hinscheyden/die sollen allein mit Psalmen vnd gesängen zum begrebnus getragen werdē/ vnd es soll genüg sein/ das in hoffnung der auffserstehung der Christen leibe/der dienst mit den Göttlichen gesängen erzeygt wirt. Sibe/hie werdē allein gebotten Psalmen/vñ gesäng von der auffserstehung zū singen / so man die leib der heyligen hinauß tregt/vnd nicht messen zū murmelen/zū versünung irer sünden.

Die Bábste
lich lehr von
der transsub
stanz des h.
Nachtmals.

Hingegen aber lehrt das Babstumb / dz
brot vñ wein / nicht in irer Substanz bleiben/
Sonder in die Substanz des leibs/vnd blüts
Christi / verwandelt werden / Vnd macht auß
dem Nachtmal Christi nicht allein ein Opffer
mes!

meß / damit die sünd der lebendigen / vnd todte
gebüßt werden / Sonder auch ein Schawspil /
darinn das brot außserhalb des gebrauchts des
Nachtmals vmbgetragen / vnd den leüthen als
ain Gott anzubetten / fürgestellt wirdt.

Das ist notorium / vnd ligt dermassen offent-
lich am tag / das es keynes beweisens bedarff.
Superuacuis enim laborat impendijs, qui solem
facibus certat adiuuare. vt Anacletus Papa dixit.
Dann wie Pabst Anacletus sagt / Der wendet
vergeblichen / vn̄ vnnützen kostē an / 8 da wolte
der Sonnen mit seinen sackeln helfen leuchten.

Im sahl aber / das jemandts in den puncten
singigen zweyfel hette / der mag Eckium in En-
chiridio in loco 36. de transubstantiatione, Vnd
Doctor Johā Groppe in seinem grossen büch
vom Nachtmal des Herren / In 2. Artic: princi-
pali, De transubstantiatione, & asservatione, c. 1.
2. 8. & in 3. princip: arti: De adoratione, c. 1. 2. &
multis sequentibus. Vnd dann auch Guilielmū
Lindanum in lib. 4. Panopliæ Euangelicę, c. 24.
lesen / vnd besichtigen / Da würt er dise materij
nach lengs finden.

Die hailig schrift leht / wiewold die sünd
R ij der

Lehre der
h. Schrifft
von der erbe
sünde.

de/die wir von Adam ererben/vnd darinn wir empfangen/vñ geborn sind/in dem Tauff (Reatu) seiner schuld nach/auf Gottes genad durch Ihesum Chrustum vergeben werde / So bliebe sie doch actu jrer crafft / vnd würckung halben / dem menschen bis in todt diser gestalt anhangen/das sie für vnd für dem heyligen Geist/damit die newgebornen menschen begabet/widerstrebe/vñ lasse kein güt werck/so der mensch thät/gantz volkommenlich güt bleiben / Sonder besflecke / vnd verderbe sie dermassen / das alle Heyligē darüber clagen/vñ schreyen/Herz gehe nit mit deinem knecht in das gericht/Vnd/wan du/O Herz/die sünd wilt ansehen/ wer kan vor dir bestehē/ Vnd vergibe vns vnserē schuld/ 2c.

Roma: 7.

„ Dann ich weysß/das in mir/das ist in meinem
 „ fleysche/nichts güts wohnet.

Vnd widerumb:

„ Das güt/das ich will/thû ich nicht/sonder
 „ das böse/das ich nit will/thû ich.

Daselbst.

„ Wöllen hab ich wol/ aber volbringen das
 „ gütte/finde ich nit.

Vnd am 8. Cap.

„ Fleyschlich gesinnet sein / ist ein feindschafft
 „ wid Gott/Sintemal es dem gesetz nicht vnter
 „ thon ist/denn es vermag es auch nicht.

Galat. 5.

Das fleysch gelustet wider den Geyst / vnd
den Geyst wider das fleysch / dieselbigen sind
widereinander / das jr nit thüt / was jr wöllet.

Diser lehr stimmen zu die alte hey. Patres,
Als nemlichen:

August: de nupt: & concupis: lib: 1. cap: 25.

Dimitti concupiscentiam carnis in Baptismo,
non vt nō sit, sed vt in peccatum non imputetur.
Quamuis autem reatu suo iam soluto, manet ta-
men, donec sanetur omnis infirmitas. Das ist:

Die lust des fleysches würt im tauff verge-
ben / nit das sie nit meh: seye / sonder das sie nit
würt zur sünde gerechnet. Ob aber gleich die
schulde bezalet ist / so bleibt sie gleichwol noch /
bis das geheylet werd alle schwachheyt.

Idem lib: 4. contra Iulia: Pelagianum.

Sicut cæcitas cordis, & peccatum est, quo in
Deum non creditur, & pœna peccati, qua cor su-
perbum digna animaduersione punitur, & causa
peccati, cum aliquid cæci cordis errore commit-
titur. Ita concupiscentia carnis, aduersus quam
bonus concupiscit Spiritus, & peccatum est, quia
illi inest inobediencia contrà dominatum men-
tis, & pœna peccati, quæ reddita est meritis ino-

¶ iij bedi-

Lehre der
h. Väter vñ
d' Erbünd.

bedientia, & causa peccati, defectione consentientis, vel contagione nascentis. Das ist:

Wie die blindtheyt des hertzens erstlich ein sünde ist/ durch welche man in Gott nit glaubt/ Zu andern/ein straff der sünde/mit deren das hof fertige hertz billich gestrafft würt/ Zum dritten/ein ursach der sünden/wenn etwas auß irthum des blinden hertzen begangē würt. Also ist auch die luste des fleysches / wider welche den gütten Geyst gelustet / erstlich ein sünde/ dieweil in ihr ist ein vngehorsam wider die herschafft des gemüts/ Zum andern/ein straff der Sünden/wel che verdienet hat der vngehorsam / Zum drittē/ein ursach der Sünden / entweder durch abfall der bewilligung zum gütten/ oder durch die be fleckung der wachsenden lust.

Idem in enarratione Psalmi 140.

Condelector enim lege Dei secundum interio rem hominem. Ecce iustus. An non est iustus, qui cōdelectatur legi Dei? Vnde ergo peccator? Vi deo aliam legem in membris repugnantem, &c. Das ist: Ich habe lust an dem gesetz nach dem inwendigen menschen. Sibe einen gerecht ten. Dann wie solt der nit gerecht sein/ der lust hat an Gottes gesetz? Woher ist er dan ein sün der? Ich sehe aber ein ander gesetz inn meinem gly

glydern / dz da widerstreitet dem gesez in meis-
nem gemüt / vnd nimpt mich gefangen inn der
sünden gesez / welches ist in meinen glydern.

Entgegen lehret man im Babstumb / das
die sünde im Tauff also hingenummen / vnd auff-
gehoben werde / das der mensch Gott auß ganz-
hem hertzen hie auff erden lieben / vnd nicht al-
lein vollkommene werck / die von Gott gebotten /
Sonder auch mehr güts / dann ihme von Gott
gebotten (So man nennet Opera supereroga-
tionis) thün möge.

Babstlich
lehet vñ de
Erbünd.

Petrus à Soto in Catholica sua assertione de
lege.

Credit Catholica Ecclesia, quòd lex naturæ à
Deo ipsi naturæ cõgenita sit in omnibus, & à Mo-
se deinceps explicata, & scripta, & Decalogo aptif-
simè collecta, breuiusq; ab ipso saluatore, duobus
mandatis dilectionis, quodq; hæc lex ad sui obser-
uantiam omnes astringat, & obseruatores suos co-
ràm Deo iustos reddat, saluteq; æterna dignos,
quæ per gratiam Dei, quam per Christum habe-
mus, impletur, ea integritate, quam exigit ab ho-
minibus in hac vita. Das ist vff Teutsch soult:

Die allgemaine Kirch glaubt / das das nat-
ürlich gesez von Gott der natur selbs angebo-
ren

ren sey in allen / vñ hernach von Mose erkläret /
 vnd geschriben / vnd in die Zehen gebott auff's
 ordenlichst verfassset / vnd noch kürzter von dem
 Seligmacher selbs in den zweyen geboten der
 liebe / Vnd das diß gesetz alle binde / das sie es zü
 halten schuldig seien / vnd die / so es halten / vor
 Gott gerecht mache / vnd des ewigen lebens
 würdig / Welches gesetz auch durch die gnade
 Gottes / die wir durch Christum haben / erfül-
 let würt / mit der reynigkeyt / vnd vollkommens-
 hait / welche es erfordert von den menschen in
 disem leben.

Et mox: Quod ad rerum externarum vsum
 attinet, habet vera fides iuxta Propheticam, &
 Apostolicam doctrinam, quædam iuberi, & pro-
 hiberi præceptis, quibus non obedire peccatum
 est: Quædam verò proponi sub consilio, cui non
 parere nullum est peccatum, sed minus bonum.
 Obedientia verò illorum gratior, per quam uide-
 licet *SUPEREROGAMVS*, non nihil his,
 ad quæ ex necessitate tenemur. Das ist :

So vil der brauch der eusserlichen dingen be-
 trifft / so hat der ware glaub nach der Apostoli-
 schen / vñd Prophetischen lehre macht / erliche
 ding mit gebotten zü heysen / oder zü weren /
 welchen / so man nicht gehorsam ist / ist es sünde.
 Etli

Etliche ding aber werde nur als ein guter Raht
fürgestellt/welchen so man mit gehorsam ist/ ist
es keine sünde/ aber doch nicht so gut/ als gehor-
sam sein. Der gehorsam aber dessen/ so wir etwz
weiter thun/dann vns gebotten/ ist vil angene-
mer/dann der/den wir zu laisten schuldig sind.

Et iterum.

Paulus aperte dicit, se iustitiam legis implese.

Ac mox,

Et se supererogasse quædam vltra ea, quæ ne-
cessario imposita erant.

Vnd bald hernach:

Paulus sagt offentlich/das er das gesez ersül-
let habe.

Vnd abermal.

Das er mehꝛ gethon habe vber dz/ so er auß
Gottes wort zû thun schuldig war.

Die heylig schrift lehret / das des men-
schen natürlich crefft/ vnd freyer will/durch die
sünde dergestalt verderbt/ vñ geschwecht / das
inen vnmöglich sich selbs zu Gottes gnaden zu
beraiten/vnd zu Gott bekheren/ Sonder wer-
de der mensch auß lauter barmherzigkeyt Got-
tes ohn alle natürliche / menschliche vorberai-
tung / von Gott zu gnaden angenommen/ vnd
durch Jesum Christum new geboren.

Der heylig
gen schrift
lehꝛt vñ dem
freyen willen.

Ioann: 14.

„ Ohn mich könnet jr nichts thun.

2. Cor: 3.

„ Nicht das wir tüchtig sind raht zu finden vñ
„ vns selber/als auß vns selbs / sondern das wir
„ tüchtig sind/ist auß Gott.

Ephes. 2.

„ Da jr todts waret durch vbertretung/vn
„ sünde / in welchen jr weyland gewandelt habt
„ nach dem lauff diser welt.

Vnd hernach:

„ Wir waren auch kinder des zorns von na-
„ tur/gleich wie auch die andern.Der h. Väter
ter lehrt vom
freyen willē.Also/vnd nicht anderst lehren auch die h.
väter/ Als nemlichen:

Augustin: de nouo Cantico cap. 8.

Quid enim valeat liberum arbitrium non ad-
futurum, in ipso Adam demonstratum est. Ad ma-
lum sufficit sibi. Ad bonum non, nisi adiuuetur à
Deo, &c. Das ist: Dann was der frey will
vermögt/wann er von Gott verlassen ist / das
wirdt in Adam gnügsam bezeuget. Zum bösen
hat er krafft/vnd macht gnüg/Aber zum gütten
vermag er nichts/wo er nicht von Gott da ge-
fürdert wirdt.

Idem

Idem lib: 3. Hypognostico:

Liberum arbitrium comparatur iumento, gratia autem fessori. Das ist:

Der freye wille wirt einem thier verglichen/
die gnad aber dem/der darauff sitzet.

Idem in libro de peccatorum meritis,

& Remiss: lib. 2. cap. 18.

Laborant homines inuenire in nostra voluntate, quid boni sit nostrum, quod nobis non sit ex Deo, & quomodo inueniri possit, ignoro. Dz ist:

Die menschen vnter stehen sich mit grosser mühe/vnd arbeyt / zu finden in vnserm willen/
was gutes vnser sey / das wir nicht von Gott haben/vnd wie sie solches finden mögen/weyß ich nit.

Ambrosius ad Rom: 4. Beati quorum remissæ sunt iniquitates.

Manifeste beati sunt, quibus sine labore, vel opere aliquo remittuntur iniquitates, & peccata teguntur, nulla ab his requisita pœnitentiæ opera: nisi tantum vt credant, &c. Das ist:

Offenbar ist/ das dise selig sind/ welchen ohne arbeyt / vnd ohn einiges werck ire vbertretung vergeben / vnd ire sünde zügedeckt werdē/
vnd werden keyne andere werck der büß von ihnen erfordert/ dann nur allein das sie glauben.

Idem de vocatione Gentium.

Vilesceret Redemptio Sanguinis Christi, nec misericordiæ Dei humanorum operum prærogatiua succumberet. Si iustificatio, quæ fit per gratiam, meritis præcedentibus deberetur, vt non munus largiētis, sed merces esset operātis. **Dz ist:**

Die erlösung des blüts Christi würde gering geschetzet werden / Auch wurde die prærogatif / vnd ehre der menschlichen wercken / mit wöllen vnter der Göttlichē barmherzigkeyt ligen / wañ die rechtfertigung / welche auß gnadē geschicht / den vorgehenden verdiensten schuldig were / das es nicht eine freygabe Gottes were / der sie schencket / Sondern ein belonung des / der da wücket.

Et Diuus Bernardus super Cantica. Ser: 17.

Non est quò gratia intret, vbi iam meritum occupauit. Deest gratiæ, quicquid meritis deputas. Nolo meritum, quod gratiam excludat. **Das ist:**

Die gnad Gottes findet kein ort hinein zū kommen / das schon zūvor der verdienst eingenommen hat. Es gehet der gnaden ab / alles wz man dem verdienst zūschreibet. Ich will keyne verdienst / die mir die gnade aufschliesse.

Et D. Augustinus de prædestinatione sic scribit:

Humana merita hic conticescant, quæ perierunt

runt per Adam: & regnet, quæ regnat Dei gratiâ
per Iesum Christum. Das ist:

Sie schweigen alle menschliche verdienste
still/ welche in Adam verloren sind/ vñ herische
die Göttliche Gnade/ welche herrschet durch
Iesum Christum.

Dargegen lehrt man im Babstumb/das Babstliche
der Mensch/hab von natur so vil krafft / vñnd er vñ krafft
güts an jme / das er sich möge zu Gottes gnadē des freyen
beraiten/ vñ Gottes gnad de congruo verdie- willens.
nen.

Antoninus part: 4. Tit: 9. cap. 7. .§. 1.

In gratia constitutus meretur per opera sua vi-
tam æternam, ex condigno, ex parte gratiæ. Ex
congruo, ex parte liberi arbitrij. Das ist:

Der in der gnaden ist / der verdienet durch
die werck das ewig lebē/so vil die gnade belan-
get / auß gleicher würdigkeyt / So vil den frey-
en willen belangt / auß gebürlicher billigkeyt.

Gabriel lib: 3. d. 20. conclus: 5.

Ex illo sequitur, licet Christi passio sit princi-
pale meritum, propter quod confertur gratia, a-
pertio regni, & gloria, nunquam tamen est sola,
& totalis causa meritoria. Patet: Quia semper me-
rito Christi concurrat aliqua operatio, tanquam

meritum de congruo, vel condigno recipientis gratiam, vel gloriam, si fuerit adultus, rationis vsu habens, aut alterius pro eo, si caret rationis vsu. Das ist:

Darauf volget / Ob wol Christi leiden der höchste / vnd fürnehmste verdienst ist / vmb welches willen vns die gnad gegeben würt / die öffnung des reichs / vnd die herzigkeit / so ist doch solches nimmer die einige / vnd gantzliche vsach des verdiensts. Das ist darauf offenbar / Die weil allwege mit dē verdienst Christi mitlaufft eine würckung / als ein verdienst von der gebürlichen billigkeit / oder von der gleichen würdigkeit / des / der die gnad annimpt / oder die herzigkeit / wenn er alt / vnd zu seiner vernunft kömen ist / oder eines andern für ihnen / so er noch vnder den jarē des verstands / vnd d vernunft ist.

Antoninus iterum parte 1. Tit: 11. cap. 3.

Homo potest inclinare aurem suam in verba legis. Inclinare autem aurem, est implere integraliter, obedire intentionaliter, & agere constantialiter. Integraliter implere, est totam legem facere. Intentionaliter obedire, est secundum intentionem legislatoris, & nō secundum verba legem facere. Constantialiter est, propter timorem pœnarum non declinare, &c. Das ist:

Der

Der mensch vermag seine ohren zu neygen zu den worten des gesezes / Die ohren aber neygē ist gētzlich erfüllen / vnd gehorsam sein nach der Göttlichen intention / vnd willen / vnd handeln beständiglich. Gētzlich erfüllen / das ist / das ganz gesatz thūn / gehorsam sein nach der Göttlichen intention / vñ willen / das heyst nach des gesezgebers willen / nicht nach dem büchstaben das gesez thūn. Beständiglich ist / vñ der forcht der peen willen nicht abweichen.

Die hailig schrift lehr / wölcher gerecht vor Gott geachtet werden wölle / der müß glauben in den Herren Christum / das derselb allein hab sein vngerechtigkeyt gebüßt / vnd das Christus sein gerechtigkeyt in solcher gestalt auß lauter gnad schencke / das er sich derselbē allein vor Gottes gericht trösten solle.

Ioann. 3.

Also hat Gott die welt geliebt / das er seinen eingebornen Son gab / auff das alle / die an ihn glauben / nicht verloren werden / sonder das ewig leben haben.

Rom. 3.

Sie seind alsūmal sūnder / vnd mangeln des rñams / den sie an Gott haben solten / vnd werden on verdienst gerecht auß seiner gnad durch die

Der heylige schrift lehr / von gerechtigkeyt des menschen.

“
“
“

“
“
“

„ Die erlöfung / so durch Christum Jesum geschehen ist / wölchen Gott hat für gestellet zu einem gnadenstül / durch den glauben in seinem blüt.

Rom. 4.

„ Dem aber / der nicht mit wercken vmbgehet / glaubet aber an dem / der die Gottlosen gerecht macht / dem würt sein glaub gerechnet zur gerechtigkeit.

Galat. 3.

„ Die Schrift hat alles beschlossen vnter die sünde / vff das die verheyssung keme durch den glauben an Ihesum Christum / gegeben denen / die da glauben.

Der h. Väter
ter leh / von
Justificatio
der menschē

Disen herrlichen sprüchen concordiern die h. alte Väter / Als Nemlichen :

Augustinus de natura, & gratia. cap. 44.

Ita ego, etiam si fuisse, vel esse consentiam (aliquos sine peccato) nullo modo tamen potuisse, vel posse confirmo, nisi iustificatos gratia Dei, per Iesum Christum Dominum nostrum, & hūc crucifixum. Ea quippe fides iustos sanauit antiquos, quæ sanat & nos, & mediatoris Dei, & hominū, hominis Iesu Christi fides sanguinis eius, fides crucis eius, fides mortis, & resurrectionis eius. Das ist auff Teutsch sonil:

Ob ich wol zulasse / das etliche möchten gewesen

wesen sein / oder noch sein / die on sünde weren /
 so halt ich doch gantzlich darfür / das solches mit
 hat können geschehen / oder noch könnte gesche-
 hen / wo sie nicht durch die gnad vnsers Herren
 Jesu Christi des gecreuzigte / züvor sind gerecht
 gemacht worden. Dann derselbige glaub hat
 die alten gerechten geheylet / welcher auch vns
 heylet / nemlich der glaub an den mitler zwischē
 Gott / vnd den menschen / Jesum Christum / der
 glaub an sein blät / der glaub an sein creuz / der
 glaub an seinen todt / vnd aufferstehung.

Idem in Psalmo 70. parte 1.

In tua iustitia erue me.) Non in mea, sed in
 TVA. Si enim in mea, ero ex illis, de quibus ille
 ait: Ignorantes Dei iusticiā, & suam volētes, &c.
 Ergo in iustitia tua, & nō in mea. Quia mea quid
 est: præcessit iniquitas. Et cum ero iustus, in tua
 iustitia erit, quia iustitia abs te data erit, iustus e-
 ro: & sic erit mea, vt tua sit, hoc est, abs te mihi da-
 ta. In eum enim credo, qui iustificat impium, vt
 deputetur fides mea ad iusticiam. Das ist also
 zū transuertieren:

In deiner gerechtigkeit errette mich.) Nicht
 in meiner / sondern in DIE IUSTITIA. Dann so
 ich wolte in meiner errettet werden / so wurde
 ich auß denen sein / von welchen der h. Apostel
 spricht:

spricht: Sie erkennen die gerechtigkeit nit / die für Gott gilt / vnd trachten ihr eigne gerechtigkeit auffzurichten / vnd sind also der gerechtigkeit die für Gott gilt / nicht vnderthon. Verhalben in deiner gerechtigkeit / nit in meiner. Dann was ist die meine? Ungerechtigkeit ist vorher gangen / vñ so ich gerecht wird / das wirt durch deine gerechtigkeit sein. Dann dieweil nur von dir die gerechtigkeit gegebē wirt / so wird ich gerecht / vnd also wirt es meine gerechtigkeit / das sie deine sey / das ist / mir von dir gegeben. Dann ich glaube an den / der den Gottlosen gerecht macht / das mir mein glaube zur gerechtigkeit gerechnet werde.

Ambrosius.

Hoc constitutum est à Deo, vt qui credit in Christum, saluus sit, sine opere, sola fide, Gratis accipiens remissionem peccatorum. Das ist:

Das ist von Gott geordnet / vnd auffgesetzt / das / welcher an Christum glaube / der solle selig werden / on einigs werck / datumb / das er allein durch den glauben auß gnaden die vergebung der sünden empfecht.

Et Diuus Augustinus Psal: 139. præclare scripsit.

Meritis suis nihil tribuunt sancti, totum non nisi misericordiae tuæ tribuent, ô Deus. D^z ist:
Die

Die heyligen messen iren wercken nichts zu/
sondern alles messen sie deiner barmherzigkeyt
zu/O Gott.

Et in Psal: 88. ait.

Quum viderit homo, quicquid boni habet,
non se habere à se, sed à Deo suo, videt id totum,
quod in eo laudatur, non de suis meritis, sed de
misericordia Dei esse.

Wann der mensch sieht alles / was er güts
hat / das ers nicht von sich selbs / sonder von sei-
nem Gott hat / so sibet er das alles / das in ihm
gelobt würt / das es nit auß seinen verdiensten /
sondern auß der barmherzigkeyt Gottes ist.

Item in Psal: 31. & 70.

Si gratia est, gratis datur. Quid est gratis da-
tur? Gratis constat: Nihil boni fecisti, & datur ti-
bi remissio peccatorum. Attenduntur opera tua,
& inveniuntur omnia mala. Si quod debetur illis
operibus Dominus redderet, vtiq; damnaret. Sti-
pēdium enim peccati mors. Malis operibus quid
debetur, nisi damnatio? Bonis quid debetur? re-
gnum cœlorum. Tu autem in malis operibus in-
u-ntus es. Si reddatur tibi quod debetur, punien-
dus es. Quid ergo fit? Non Deus tibi reddit de-
bitam pœnam, sed donat indebitam gratiam. De-
bebat vindictam, dat indulgentiam. Si vis esse a-
lienus à gratia, iacta merita tua. Das ist:

a ij So

So es gnade ist / so wirts auß gnaden gegeben. Was ist auß gnadē gegeben werden? Das ist vmb sunst / es kostet vns nichts / Du hast nichts güts gethon / vnd es wirdt dir gegeben die vergebung d̄ sünden. Auß deine werck wirt vleißige achtung gethon / vnd werden alle böse erfunden. So Gott disen wercken / was sie verdienen / bezalen wolt / so würd er sie verdanien. Dann der sündē sold ist der todt. Was ist man anders schuldig den bösen wercken / dann die verdammus? Dañ güten wercken was ist man schuldig? Das hymielreich. Du aber bist in bösen wercken erfunden worden. So dir Gott gebē soll was er dir schuldig ist / so müstu gestrafft werden. Was geschicht dann nun? Gott bezallet dich nit mit der straff / die du verdienet hast / sondern schencket dir sein gnad / die er dir nicht schuldig ist. Straffe war er dir schuldig / so schencket er dir die straffe / vnnnd lesset sie nach. Wiltu nun von der gnad Gottes frembd sein / so rühme deine verdienst.

Et in Epist: 52.

Nihil es per te, peccata sunt tua: merita autem Dei. Supplicium tibi debetur, & cum præmium venerit, sua dona coronabit, non merita tua.

Du bist nichts durch dich selbs / die sünde sind dein / vnd die straffe ist dir Gott schuldig / So
beloe

belonung kommen wirt/so wirt Gott seine ga-
ben/nicht die verdienstkrönen.

Dargegen lehrt man im Babstuni/wöl-
cher gerecht werden will / der muß also güte
werck thun/das er sich derselben vor Gott trö-
sten/vnd sich darauff verlassen künde.

Päbstliche
lehr von mä-
schlicher gez-
rechtigkcyt.

Petrus à Soto in assertione Catholicæ fidei,
de bonis operibus.

Sciendum, iuxta Catholicæ Ecclesiæ sensum,
bonis operibus, quæ ex diuina gratia fiunt, ita fi-
dendum esse, vt & ad expianda peccata, iram Dei
placandam, & vitam æternam consequendam ne-
cessaria sint, & vtilia: nec propterea nobis, sed di-
uinæ gratiæ per Christum fidimus, &c.

Vides sophisticam vertiginem. Clarè, & aper-
tè dicit Sotus: Bonis operibus esse fidendum: Et
tamen mox addit: Non esse nobis fidendū. D. z. ist:

Man soll wissen/nach d meynung der Christ-
lichen Kirchen/ das man auff güte werck/ die
aus der gnaden Gottes geschehen/ sich also ver-
trösten/vnd verlassen soll/ das dieselbigen not-
wendiglich/ vnd nutz seyen/ die sünde zu verstü-
nen/vnd den zorn Gottes zu stillen/vnd das ew-
wige leben zu erlangen. Doch trawen wir derv-
halben nit auff vns selbs/sonder auff Christū.

Wer sibet hie nicht/ wie diser Sophist mit

Dem schwindel vmbgetrieben wirt? Er sagt of-
fentlich / vnd dirz heraus / man soll auff güte
werck sich vertrösten / vnd setzet doch bald her-
nach / wir sollen vns auff vns selbs nicht verlas-
sen / oder vertrösten.

Der heyligē
schrifft leh-
von gewiß-
heyt der gna-
de Gottes/
vnd Selig-
keyt.

Die hailig schrifft lehrt / das ein Christ
vestiglich glaubē soll / ihm seyen alle seine sünde /
durch den verdienst Christi verziehen. Sie lehrt
auch / welcher betten / vnd etwas von Gott er-
langen will / der soll nit zweyueln / Sonder ohn
allen zweyfel glauben / das er im nammen Jesu
Christi erhöret werde.

Pfal. 26.

„ Harre des Herin / sey getröst / vñ vnuerzagt /
„ harre des Herren.

Matth. 14.

„ Christus schilt Petrum / da er auff dem meer
„ gieng / vnd erschrack / vnd hüb an zü sincken / vnd
„ sprach / du kleingläubiger / warumb zweuelstu?

Marci 9.

„ Wann du kanst glauben / alle ding sind mög-
„ lich dem / der da glaubt.

Rom. 4.

„ Abraham zweuelte nicht an 8 verheyßung
„ Gottes / durch vnglauben / vnd gab Gott die
„ ehre / vnd wußte auff das aller gewissest / das /
was

was Gott verheysset/das kan er auch thun/dar-
rumb ist im auch zur gerechtigkeit gerechnet.

Rom. 8.

Ich bin gewis / das weder todt / noch leben /
weder engel / noch Fürstenthumb / noch gewalt /
weder gegenwertigs / noch zukünfftigs / weder
hohes / noch tieffes / noch kein andere creatur /
mag vns scheyden von der liebe Gottes / die in
Christo Jesu ist / vnserm Herzen.

1. Pet. 5.

Wer widerseher der teuffel gehet vmbher /
wie ein brülender löwe / vnd suchet / welchen er
verschlinge / dem widerstehet fest im glauben.

Iacobi 1.

Er bitte aber im glauben / vnd zweifel nicht /
dan wer da zweifelt / der ist gleich wie des mee-
res woge / die vom wind getriben / vnd gewebd
wirdt. Solcher mensch dencke nit / das er etwz
von dem Herren empfahen werd.

Diser leh? stimmen die h. Väter einhellig-
lich zu. Als nemlichen:

Augustin: in expositione proposi: ex Epist:
ad Rom: Num: 58.

Certus sum enim, & non dixit, opinor, plena fi-
de tenuit, quod neq; mors vlla, nec temporalis vi-
ta promissa, nec caetera subsequencia possunt cre-
dentem

Der h. Väter
leh? von
gewisheit &
gnade Got-
tes / vnd fe-
ligkeit.

dentem à charitate Dei detorquere. Das ist:

Dann ich bin gewis / Er hat nicht gesagt / ich wehne / er hat mit vollem glauben dafür gehalten / das kein todt / oder verheissen zeitlich leben / oder andere ding / so volgendts erzelet werden / vermöchten den gleubigen von der liebe Gottes verrucken / vnd abwenden.

Et iterum in Tractatu, de non cogitando in crastinum.

Discedat de corde petitoris dubitatio, & veniet ei largitoris inundatio. Non trepidet, qui rogat, & se non subtrahat, qui erogat. Das ist:

Es weiche auß dem hertzen des der da bittet / & zweifel / so wirt vber in des gebers gnad / wie außgegossen wasser / komien. Es erschrecke nicht / der da bittet / so würt sich der nicht engien / hen / der außgibet.

Chrysof: in Epist: ad Galat: cap. 5.

Nos pro nostra virili ex nobis ipsis hic addemus, demonstrabimusq̄, quomodo circumcisis, nihil profuturus sit Christus. Qui circumciditur, tanquam metuens legem circumciditur. Eam qui metuit, diffidit viribus gratiæ. Porro qui diffidit, nihil fructus capit ab ea, cui diffidit. Das ist:

Wir wollen nach vnserm besten vermögen / an disem ort auß vus selbs hinzü setzen / vnd gründe

gründlich darthün/warumb den beschnittenen
Christus kein nutz sey. Welcher beschnitte wirt/
der wirt darumb beschnitten / das er das gesetz
fürchtet / Wölcher aber das gesetz fürchtet / der
mistrawet der krafft der gnaden/ welcher aber
mistrawet / der wirt keine frucht von jr empfa-
hen/deren er mistrawet.

Idem in 1. ad Timoth: Homil: 8.

Nemo cum angore animi, ac disceptatione o-
rans, exaudiri se putet, Quid autem sit disceptatio,
intentius accipite. Non licet prorsus ambigere,
si puras ad Deum leuemus preces, nos exauditum
iri. Das ist: Niemand gedencke/das der
erhöret werde / der mit ängstigem hertzen / vnd
mit zweiuell bittet / Was aber zweiuell sey / das
mercket mit vleis. Es gezimmet sich ganz vnd
gar nicht zü zweifeln / wenn wir heylige hende
zü Gott auffheben / das wir von Gott erhöret
werden.

Hingegen lehrt man im Pabstumb / das
ein Christ sol zweiueln / ob sein sünde durch Chri-
stum vergeben werden / Ja es sey ein fräuel / die
verzeihung der sünden ohn zweiffel glauben /
Man soll auch im gebett zweyffeln / ob man vñ
Gott gehört werd / oder nit.

Päbstliche
lehrt vom ewi-
gigē zwey-
nel.

b Anto-

Antoninus part: 4. Tit: 6. cap: 2. §. 7.

Nullus potest esse certus in via præsentis, si habet charitatem, nisi ei sit specialiter reuelatū. Vnde dicitur Ecclesiast: 9. Nescit homo, vtrum odio, vel amore dignus sit, &c. Das ist:

Niemand kan gewiß sein / der hie auff dem wege ist / ob er die liebe hab / es sey dann ihm in sonderheyt geoffenbaret. Daher spricht Salomon im büch des predigers cap. 9. Kein mensch kennet weder die liebe / noch den hassz.

Stanislaus Hosius Cardinal: de Hæresibus nostri temporis lib. 1.

Ex quo (inquit) videre licet, quàm falsum sit Lutheranum illud axioma: cuius homini ad peccatorum remissionem assequendam, necessarium esse, vt firmiter credat, certoq; statuatur, absq; vlla dubitatione proprię infirmitatis, & dispositionis, esse peccata sibi remissa.

Et paulò post: Nulla potest esse apud Deum maior abominatio, quàm sit hæreticorum tanta præsumptio, &c. Das ist:

Auß wölchem zusehē ist (spricht er) wie falsch diese Lutherische lehre sey / das einem jeglichen menschen hochnotwendig sey / vergebung der sünden zū erlangen / das er festiglich glaub / vnd für gewiß halte / ohn allen zweifel seiner eigene schwachz

Schwachheyt/vnd vnwürdigen fürbereitung/
die sünde seien im vergeben.

Vnd bald hernach: Kein grösser greuel
kan vor Gott nicht sein / dann solche grosse ver-
messenhoyt der ketzer.

Die heylig schrifft lehrt ein vnderscheyd
zwischen Mosen/vnd Christum/zwischen dem
gesetz/vnd Euangelio.

Der heylis-
gen Schrifft
lehrt von vns
derscheyde
des Gesetz/
vnd Euang-
gelij.

Hierem: 31.

Sihe/es kommen die tage / spricht der Herr/
das ich vber das hauf Israel / vnd vber das
hauf Juda ein new Testament machen will/
nit nach dem Testament / das ich gemacht hab
mit jren Vätern/et

Ioann. 6.

Das gesetz ist durch Mosen gegebē / die gnad
vnd warheyt ist durch Jesum Christū wordē.

Rom. 1.

Nun aber ist ohn züthänung des gesezes / die
gerechtigkeyt / die für Gott gilt / offenbaret / wel-
che doch ist bezeuget durch das gesetz / vnd die
Propheten. Ich sage aber von solcher gerech-
tigkeyt für Gott / die da kompt durch den glau-
ben an Jesum Christum / zü allen / vnd auff alle /
die da glauben.

b ij Rom.

Rom: 4.

- „ Die verheyßung ist dem Abraham / vnd sei-
 „ nem samen nicht geschehen durchs gesetz / son-
 „ der durch die gerechtigkeit des glaubens.

2. Corinth: 3.

- „ Gott hat vns tüchtig gemacht das ampt zü
 „ führen des newen Testaments / nicht des Bück-
 „ stabens / sonder des Geysts. Dann der Bück-
 „ stabe tödtet / der Geyst aber machet lebendig.

Der heyligē
 Väter leh-
 von vnder-
 scheyd des
 Gesetz / vnd
 der gnad.

Nit anderst haben auch die heyligē vät-
 ter / zwischen dem gesetz / vnd gnad ainen vnder-
 schaid gemacht / Als nemlichen:

Chrysofsto: 2. Cor: 3.

In lege qui peccatum habet, punitur. Hic au-
 tem, qui habet peccata, accedens, baptifatur, & fit
 iustus. Iustus autem factus, viuit liberatus à mor-
 te peccati. Lex si prehenderit homicidam, tollit e
 viuus. Gratia si acceperit homicidam, illuminat,
 ac viuificat. Das ist:

In dem geseze / welcher eine sünde gethon
 hat / der ward gestrafft / hie aber / welcher sünde
 hat / so er herzū gehet / so würt er getaufft / vnd
 wirdt gerecht / Wenn er aber nun gerecht wor-
 den ist / los vnd ledig von der sünden todt / so le-
 bet er. Das gesetz / wenn es einen todtschläger
 ergreiff / so nimpt es in von disem leben. Die
 gnad /

gnad / wann sie einen tödtschläger empfangen
hat / so erleuchtet sie in / vnd macht in lebendig.

Ambrosius lib. 9. Epist: 22.

Ideo lex seueritatem gladij habet, tanquam pæ-
dagogus baculum, vt imperfectę plebis infirmi-
tatem, pœnæ saltē denunciationē, deterreat.
Euangelium autem indulgentiam habet, qua pec-
cata donantur. Iurè ergo ait Paulus, quod litera
occidit: Spiritus autem viuificat. Das ist:

Darum hat dz gesetz die scherffe des schwerts /
wie ein Zuchtmeister einen stecken / das es die
schwachheyt des vnuolkommenen volcks etli-
cher massen durch die drawung der straffe er-
schrecken möge. Das Euangeliū aber hat gnad /
vñ vergebung / durch welche die sünd geschen-
cket werden. Derhalben spricht Paulus recht / ij. Corin. iij.
der Būchstabe tödtet / aber der Geyst macht le-
bendig.

Im Babstumb aber / werdē dise zwey Bapstliche
dermassen vermengēt / das auß Christo Mo- dicheyd des
ses / vnd auß Mose Christus / oder auß dem E- Gesetz / vnd
uangelio das gesetz gemacht wirt. Euangeliū.

Die hailig schrifft lehrt / das Gesetz sey
durch Mosen / So vollkommenlich gegeben / vnd
Der heylige
schrifft lehrt /
von vollkom-
menheyt des
gesetz.

erclert / das ihme nach seinem rechten verstand
nichts möge hinzü gethon werden / vnd bestes
he alles darauff / das man Gott liebe auf ganz
zem hertzen / auf ganzer seel / vñ auf allen krefft
ten / vnd den nechsten als sich selbs.

Deut: 6.

- „ Du solt den Herren deinen Gott liebhaben
„ von ganzem hertzen.

Deut: 10.

- „ Beschneidet ewers hertzen vorhaut.

Leuit: 19.

- „ Lieb deinen nechsten als dich selbs.

Deut: 30.

- „ Sihe / ich hab dir heute fürgelegt das leben /
„ vnd das güte: den todt / vnd das böse / das du
„ wandelst in seinen wegen.

Vnd bald hernach:

- „ Ich neme hymel vnd erden / heute vber euch
„ züzeugen / Ich habe euch leben vnd todt / segnen
„ vnd flüch fürgelegt.

Rom: 7.

- „ Dz gesetz ist geystlich / ich bin aber fleyschlich.
Dann dises / so Christus Math. am 5. vnd 6.
erzelet / ist nit ein new gesetz / sonder vil mehr ein
erklärung des alten gesetzes.

Im

Im Babstum aber wirt gelehrt/Chri-
stus hab ain vollkommener gesatz gegeben/dañ
vorhin Moses/vnd die Propheten erclart/vnd
wölcher dasselb halt / der werde auß verdienst
seiner gütenthaten/oder werck/selig/habe auch
darneben etliche güte Râth gegeben / wölche
man möge halten / Aber doch auch ohne nach-
theyl der ewigen seligkeyt vnderlassen.

Antoninus part: 1. Tit. 15. cap. vnico. .5. 3.

Alio modo lex noua est, alia à veteri. Quia lex
vetus est pædagogus puerorū, & lex noua est lex
perfectionis, quia lex dilectionis. Et omnes diffe-
rentiæ, quas ponunt Doctores inter legem vete-
rem, & nouam, hoc ostendunt, quod differunt, si-
cut perfectum, & imperfectum.

Et mox. Comparatur noua lex ad veterem,
sicut perfectum, & imperfectum, & sic noua lex
continetur in veteri, sicut frumentum in spica.

Ac iterum. Omne perfectum adimplet, quod
deest imperfecto, & secundum hoc Lex noua im-
plet veterem, in quantum quod veteri deerat, im-
plet. Das ist auff Teutsch sonil:

Das new Gesez ist auff ein andere weis von
dem alten vnterschieden. Dann das alte gesez
ist ein zuchtmeyster der kinder / Das new gesez
aber ist ein gesez der vollkommenheyt / dan das
gesez

gesetz der liebe / vnd alle andere vnderſcheyd /
welche die lehrer vnter dem alten / vnd newen
g. ſatz machen / die zeygen an / das ſie fürnemlich
vnterſcheyden ſind / als das vollkomen / vnd vn-
vollkomen iſt.

Vnd bald hernach: Das neue geſetz wirt
mit dem alten verglichen / wie das vollkommen
mit dem vnuollkommen / Vnd also iſt das neue
Teſtament inn dem alten begriffen / wie das
königlin in den ähern.

Vnd abermal: Alles das vollkomen iſt / dz
erfüllet dz jenig / ſo an dem vnuollkommenen man-
gelt / Vnd nach diſem vnderſcheyd / ſo erfüllet
das neue geſetz das alte / in dem / das es das je-
nig / ſo dem alten mangelt / erfüllet.

Der heylis-
gen ſchriſt
leht / vñ todt
vnd verdiest
Chriſti.

Die hailig ſchriſt leht / dz Chriſtus ſeit
blüt vergoffen / vnd den todt auff ſich genummen
hab / die ſünd vnd vbelthat zū büſſen.

Eſaiæ 53.

„ Er iſt vmb vnſer miſſethat willen verwun-
„ det / vnd vmb vnſer ſünd willen zerſchlagen / die
„ ſtraffe ligt auff ihm / auff das wir Friden hetten /
„ vnd durch ſeine wunden ſind wir geheylet.

Der h. Prophet ſpricht nicht / er iſt verwun-
det vmb vnſer gütten werck willen / das dieſel-
bigen wurden die verſünung für vnſere miſſe-
that!

that/sonder er ist verwundet vmb vnser misse-
thaten/das die versünet wurden.

Ioann. 1.

Sihe das ist Gottes lamb/das hinnimpt die
sünde der welt. " "

Das lamb Gottes würt nicht darumb auff-
geopffert/ vnd geschlachtet/das es zu wegen
bringe/dz vnser gute werck die sünde der welt
hinnemen/sonder das es selber mit seinem opf-
fer dieselbigen hinneme.

1. Pet. 2.

Welcher vnser sünde selbs geopffert hat an
seinem leibe auff dem holtz. " "

Er saget nicht/ Der Son Gottes hab vnser
sünd gelegt auff vnser gute werck/dz sie durch
dise versünet würden/sondern er habe sie selbs
getragen an seinem leib.

1. Timot: 2.

Christus hat sich selbs gegeben für alle zur er-
lösung. " "

Er spricht nicht/ er machet/oder verschaffet/
das vnser gute werck seien die erlösung/sonder
saget/Er hat sich selbs gegeben zur erlösung.

Nit anderst lehren auch die h. Vätter/ Als
nemlichen:

c

Augu-

Der h. Väter
ter lehr vom
verdienst/so
der blüt Chri-
sti.

Augustin: super Psal: 129. Tom: 8.

Vendere homo se potuit, & venundatus fieri sub peccato: redimere semetipsum non potest. Ille se potuit redimere, qui se non potuit vendere. Qui non commisit peccatum, ille est redemptor à peccato: ipse redemit Israël ab iniquitatibus. Non ergo timeat accessurus ad Deum, aliquas iniquitates suas: tantummodo accedat pleno corde, & desinat iam facere, quæ faciebat. Das ist:

Der mensch hat sich selbs verkauffen/vñ vñ der die sünde verkaufft werden mögen / Aber sich selbs zu lösen/vermag er nicht / Der hat sich selbs künden lösen/der sich selbs mit hat verkauffen mögen / Der kein sünd gethon hat / der ist der erlöser von der sünd / er erlöset Israel auß allen seinen sünden. So fürchte nun nicht seine sünde / wer für Gott kommen will / sondern er komme zu jm mit ganzem hertzen / vñ höre auff zu thun / das er zuvor gethon hat.

Et super Psal. 58. Serm. 2. ait:

Mortuus est Christus inter manus Iudeorum, & redemit multitudinem gentium: Effusus est sanguis, & profuit, sed cōuersis omnibus profuit. Das ist: Unser lieber Herz Jesus ist vnter den henden der Juden gestorben / vñ hat erlöset die menge der Heyden / Sein blüt ist vergossen / vñ ist nutz gewesen / doch allein denen ist es nutz gewesen / die sich bekeret haben.

Et D. Ambrosius in 1. ad Corinth. c. 6.

Precio empti estis, ait, nolite fieri serui hominum. Verum est, quia carè empti sumus: vt à nullo redimi potuiffemus, nisi à Christo, qui omniū diues est. Qui ergo precio emitur, magis seruire debet, vt aliquatenus vicem reddat emptori. A Deo igitur empti, id est, à Christo, serui esse hominum non debent. Serui autem hominū ij sunt, qui humanis se subiiciunt superstitionibus. Hæc ille. Das ist: Ir seid / spricht der h. Apostel / thewer erkaufft / werdet nit der menschen knecht. War ist es / das wir thewer erkaufft sind / also / das wir von niemands anders hatten erlöset mögen werden / dan allein von Christo / der vber alle reich ist. Der nū thewer erkaufft wirdt / der ist mehr schuldig zū dienen / das er etlicher massen dem / der ihn erkaufft hat / etwas dargegen vergelte. Welche dann nun von Gott erkaufft sind / das ist / von Christo / die sollen der menschen knechte nicht sein. Dise sind aber der menschen knechte / welche sich vnterwerffen der menschlichen Superstition / vnd aberglauben.

Hingegen lehrt man im Babstun / Christus hab sein blüt vergossen / von wegen der guten werck / vnd wolthat der menschen / das sie damit ire Sünde / vnd vbelthaten selbs büffen ünden.

Babstliche
leer vom ver
dienst Chris
ti.

Petrus à Soto in Assertione fidei Catholicæ,
De Satisfactione.

Credit eadem fides Catholicæ Ecclesiæ passionem Christi ita sufficientem esse satisfactionem pro peccatis omnibus, vt nullum opus nostrum, nisi ab ipsa virtutem satisfaciendi habeat, à qua & gratiam, vt id operemur, accipimus, atq; idem de virtute meriti, & de cæteris, quæ de laude operū nostrorum dici possint, confitemur. D3 ist soult:

Derselbige glaub der Catholischen Kirchen halt das leiden Christi also für ein gnügsame bezalung für alle sünd/das keines vnter vnsern wercken/ohne was von demselbigen leiden seine krafft gnügzüthün / habe / von welchem wir auch gnad empfahen/das wir güte werck thün mögen / vnd dasselbig bekennen wir auch von der krafft des verdiensts/ vñ von andern/was zu lob vnserer güten werckē mag gesagt werdē.

Der heyligē
schriffte lehrt/
von des mens-
chen Selig-
keit/od ver-
damniß.

Die heylig schriffte lehrt/Wer glaubt/vñ
getaufft wirt/8 würt selig/wer aber nit glaubt/
der würt verdampft / Das also das menschlich
geschlecht / nach disem leben in zwen theyl ver-
ordnet werden solle. Der ein theyl/Nemlich der
gläubigen/in hymel/ Der ander theyl/ Nemlich
der vngläubigen/in das hellisch ferw.

Ioan.

Ioann. 3.

Wer an ihn glaubt / der wirt nit gericht / wer
 aber nit glaubt / der ist schon gerichtet / Dann er
 glaubt nit an den namen des eingebornen sons
 Gottes.

Ioan. 5.

Warlich / warlich sag ich euch / wer mein wort
 höret / vnd glaubet dem / der mich gesandt hat /
 der hat das ewige leben / vnd kompt nicht in dz
 gericht / sonder ist vom tod zum leben hindurch
 gedungen.

1. Tessa. 4.

Wir wöllen euch aber / lieben brüder / nit ver-
 halten / von denen / die da schlaffen / auff das ihz
 nit traurig seid / wie die andern / die keine hoff-
 nung haben.

Vnd mit andern Worten / in welchen 8 heylig
 Apostel von dem stande deren redet / so im glau-
 bē an Christum auß disem leben abscheyden / vñ
 gedencet hierinn nicht mit einem wort des seg-
 fewis / sondern lehrt dargegen / man soll nicht
 trauren. Wenn aber ein solch segfewriter were /
 wie es die Papisten erdichten / in welchem die
 Seelen der abgestorbenen / schmerzlicher / vnd
 herter / dann in diser welt / für ire sünde gemar-
 tert / vñ gequelet wurden / So were es an dem
 h. Apostel ein vnverschampt ding / vñ ein gewo-
 c iij liche

liche that gewesen / das er für dise schmerzen & brüdern zu trawren / verbotten het / So doch derselbige die Chrusten vermanet / mit andern mitleiden zu haben / da er spricht : Frewet euch mit den frölichē / vñ weynet mit den weynendē.

Hieher gehören die Exempel Lazari / des mörders / Stephani / Pauli / vnd andere / Auf wölchē offenbar ist / das die fromen / vnd Gottseligen nicht zu der qual des fegfeners hingerrissen / sonder auffgelöset werden / vnd bey Christo seind.

Der h. Väter
ter lehr / von
der seligkeit
vnd verdamm
niß.

Nit anderst lehren auch die hey. Vätter /
Als nemlichen :

Augustin: ad Macedonium, Epist: 54.

Morum porrò corrigendorum nullus alius, quàm in hac vita locus. Nam post hanc vitam quisq; id habebit, quod in hac sibi conquisierit.
Das ist: Das leben zu bessern ist kein ander ort / dann hie in diser zeit / Dann nach disem leben wirt ein jeglicher haben / was er jm in disem leben gesamlet hat.

Et in sermone 66. de Tempore.

In hac vita tantum poenitentiae patet libertas, post mortem nulla correctionis licentia, &c.
Das ist: Allein in diser zeit stehet vns die

frey?

freyheytt der büß offen / Nach dem tode wirdt
niemandts mehꝛ die besserung vergönnet.

De verbis Apostoli, Sermon: 18.

Duae quippè habitationes sunt, vna in igne æ-
terno, altera in regno æterno. Das ist:

Es sind zwo wohnungen / die eine im ewigē
feuer / die ander im ewigen reich.

Idem de peccatorum meritis, & remissione,
lib. 1. cap. 28.

Nec est vllus vlli medius locus, vt possit esse,
nisi cum Diabolo, qui non est cum Christo. Hinc
& ipse Dominus volens auferre de cordibus ma-
lè credentium, nescio quam medietatem, quam
conantur quidam paruulis nō baptizatis tribue-
re, vt quasi merito innocentia, sint in vita æterna:
Sed quia non sunt baptizati, non sint in Christo,
in regno eius, definitiuam protulit, ad hæc ora ob-
struenda sententiam. Vbi ait: Qui non est mecū,
contra me est. Das ist also zu verteutschen:

Es ist kein mittel ort keinem menschen / das er
anderswo könne sein / dann bey dem teufel / wel-
cher nit mit Christo ist. Daher der Herr selber /
als er wolte hinnemen von etlicher hertzen die
vnrecht glaubten / Ich weys nit was für einen
mittelstand / welche etliche vnterstehen den jun-
gen vngetaufften kindern zu zugeben / als solten
sie

sie von ihret vnschuld wegen im ewigen leben
sein / Vnd doch / weil sie nicht getaufft weren/
nit bey Christo in seinem reich / so hat er ein end
urtheyl solche meuler zu stopffen / gesprochen/
Da er sagt: Wer nit mit mir ist / 8 ist wider mich.

Et iterum contra Pelag: Hypognost. lib. 5.

Primum enim fides Catholicorum diuina au-
thoritate regnum credit esse cœlorum. Vnde, vt
dixi, non baptizatus excipitur. Secundum Ge-
hennam, vbi omnis Apostata, vel à Christo alie-
nus, supplicia experitur. Tertium penitus igno-
ram⁹, imò nec esse in scripturis sanctis reperimus.

Das ist: Fürs erst glaubt die allgemaine
Kirch auß der Göttlichen authoret / das das
Hymmelreich sey / von welchem / wie ich gesagt
hab / außgeschlossen würt / der nicht getaufft ist.
Zum andern / das auch ein Hell sey / darinnen ein
jeglicher / der von Christo abgefallen / oder von
im frembd ist / pein leide. Von einem dritten ort
wissen wir gar nichts / ja das noch vil mehr ist /
das es gar nit sein kan / finden wir in 8 h. schrifft.

D. Chrysofomus de Lazaro conc: 2. ait.

Omnia hæc dissolue, vt citra molestiam videas
tribunal. Donec hic fuerimus, spes habemus præ-
claras. Simulac verò discesserimus illuc nõ est po-
stea in nobis situm pœnitere, neq; commissa di-
luere. Das ist: Richt

Nicht hie alle schuld ab / das du ohn beküm-
merniß den Richterstül sehen kanst. Dann so
lang wir hie sind / so haben wir gütte hoffnung/
so bald wir aber von hinnen gescheyden sind/
so stehet es fürter nit mehr in vnser macht büsse
zū thūn / vnd die begangene missethat aufzūtil-
gen.

Et alibi idem Chrysof: sic scribit.

Nec putemus nobis, cum illuc venerimus, mi-
sericordiam esse tribuendam, qui non agimus, vt
veniam mereamur accipere, etsi Abraham pro no-
bis roget, & si Noë, & si Iob, & si Daniel. Dum i-
gitur est tempus in manibus, plurimam nobis a-
pud Deum fiduciam præparemus. Das ist:

Wir sollen nit gedenccken / wann wir dorthin
kommen werden / das vns dann allererst barm-
herzigkeyt widerfare / die wir vns hie nit haltē/
das wir würdig mögē sein die gnade zū empfa-
hen / ob gleich auch Abraham für vns bettet / vñ
Noe / vnd Daniel. Dieweil dan die zeit vorhan-
dē ist / so lassen vns bey Gott ein grosses vertra-
wen zūrichten / vnd schaffen.

Der Babst aber thät hinzū / dz Fegfewr /
darinn die gläubigen sollen ihre sünde / so sie hie
nit gebüßt / mit irem eigenen leiden büßen / Doch
möge er sich durch sein Abblas / vnd durch ander
leüth

Babstliche
lehr vñ Fega
fewer.

leüth Vigilien/vnd Seelmessen heraus erlösen

In compendio Theologico lib: 7. cap. 2.

Purgatorius ignis corporeus est, per quem tantummodo Spiritus iustorum, qui in hac vita non impleuerunt pœnitentiam, neq; satisfactionem condignam, affliguntur. Das ist:

Das Fegfew: ist ein leiblich few:/durch welches allein die geyster der gerechten / welche in diser zeit ire büß durch vollkommene gnügthüung nicht erfüllet haben/gequelet werden.

Bernhardinus de Bustis in Rosario, Serm: 2. parte 1.

Quarto dico secundum prædictos Doctores, quòd aliquæ animæ vadunt ad purgatorium, & sunt illæ, quæ moriuntur cum peccatis venialibus solum, vel si qua mortalia commiserunt, & tempore mortis contritionem habuerunt. Sed pœnitentiam debitam non impleuerunt, tales animæ vadūt ad aliquem locum, in quo purgantur: & ille locus dicitur purgatorium, à purgando. D; ist:

Zum vierten sprich ich nach der meynung der vorgeanten lehrer / das etliche seelen ins Fegfewer gehen / vnd sind dise / welche sterben mit nachleslichen Sünden allein / oder so sie etliche todtsünd begangen / vnd in der stund irs todtes ware rew darüber gehabt / aber die schuldige büße

bässe noch nit erfüllet / Solche seelen gehen an
einen ort / in welchem sie gefeget werden / vnd
derselbige heyst Purgatorium, segozt / à purgan-
do, vom feigen.

Et paulò post, parte 3.

Cum ergo per suffragia liberentur animæ ab
horribilissimo igne purgatorij, ergo qui illud fa-
ciunt, maiorem eis gratiam, & charitatem impen-
dunt, quàm si illis viuis, & indigentibus totum
mundum largirentur. Darent enim mille mun-
dos, imò centum mille millia, si tot haberent, vt
possent ab illis cruciatibus liberari. Nam (vt in-
quit Gregorius) sub eodem igne electus purga-
tur, & damnatus cremat. D^zist also zu vertiern:

So dann durch fürbitt / vnd messen / vnd an-
ders / die seelen erlöset werden / von dem aller-
grewlichsten segefeuer / Derhalbē die jenigen / so
solchs thün / inen mehr freundschaft / vñ güts /
vñ liebs beweisen / den wann sie inen / da sie noch
leben / vnd mangel litten / die ganze welt ge-
schencket hetten. Dann sie geben tausent welt /
ja hundert mal tausent tausent welt / wenn sie so
vil hetten / das sie möchten von diser qual erlö-
set werden. Dann wie Gregorius spricht / so
würt vnter einerley feuer der außewöhlte ge-
reynigt / vnd gefeget / vnd der Gottlos gebren-
net.

D ij Vnd

Der heyligē
schrifft lehr/
von erlan-
gung Göt-
licher gnad/
vnd ewiger
seligkēyt.

Vnd was bedarffes viler wort/die heyligē schrifft lehr (wie auch vorhin gemeldet) mā künde gnad bey Gott vberkommen / vnd die ewig seligkēyt erlangen/Allein durch den Herren Christum Jesum/ so man an jne glaubt / ohn allen vnsern verdienst.

Actor. 4.

- „ Es ist in keinem andern heyl/ ist auch kein an-
- „ derer namen den menschen gegeben / darin wir
- „ sollen selig werden.

Rom: 4.

- „ Christus ist vmb vnser sünd willen dahin ge-
- „ geben/ vnd vñ vnser gerechtigkeit willen auff-
- „ erweckt.

Rom. 5.

- „ Wie durch eines menschen vngheorsam vil
- „ sündler worden sind / also auch durch eines ge-
- „ horsam werden vil gerechten.

Der h. Väter
lehr/ von
der Verfon-
nung/ vñnd
seligkēyt.

Diser lehr thun beysfall die heyligen Alte Väter. Als Nemlichen :

Augustinus in Psal: 144.

Vbi audis gratiam, gratis intellige. Si ergo gratis, nihil tu attulisti, nihil meruisti. Nam si meritis aliquid redditum est, merces est, nō gratia. **Dz ist:** Wenn du hörest/dz du auß gnadē gerecht worden bist/so verstehe es also/ das es on deine verdienst

diensst geschehen sey. So es dann frey/vnd auß
gnaden vmb sunst dir geschenckt ist / so hast du
nichts dazü gebracht / du hast nichts verdienet /
Dann so deinem verdienst etwas widergolten
ist / so ist's Ion / vnd mit gnad.

Chrysofomus ad populum Antiochenum,
Homilia 25.

Gratias agamus, quoniam ex eorum numero,
qui salui fiunt, censemur. Et quoniam cum ex ope
ribus saluari non potuerimus, ex Dei munere sal
uati sumus. Das ist:

Wir sollen Gott dancken / das wir in deren
zal gerechnet werden / die das ewig leben erer
ben / Vnd dieweil wir auß vnsern wercken nicht
kündten selig werdē / so sind wir auß Gottes ga
be / vnd schencke selig worden.

Diuus Hieronymus lib: 1. aduersus Pela
gianos.

Tunc ergo iusti sumus, quando nos peccato
res fatemur: & iustitia non ex proprio merito: sed
ex Dei consistit misericordia, dicente sancta Scri
ptura: Concluserit Deus omnia sub peccato, vt om
nium misereatur. Das ist:

Derhalben so sind wir dann gerecht / wann
wir vns für sündler erkennen / Vnd vnser gerecht
tigkeyt bestehet nicht auff vnserm eignen ver
d in dienst /

dienst / sondern auff der barmherzigkeyt Gottes / wie die h. schrift sagt / Rom. xi. Gott hat alles vnter die sünde beschlossen / vff das er sich aller erbarne.

Bäpstliche
leh: / von der
persönnung /
vñ seligkeyt.

Im Bapstumb aber würt gelehrt / geglaubt / vnd gehalten / das der mensch künde so vil güter werck thun / das er auß verdienst der selben / Gottes zorn versönnen / vnd die ewig seligkeyt erlangen möge.

Collocutores Papistici in postremo colloquio Ratisbonensi, Anno 1546.

Is, cui remissa sunt peccata, potest auxilio gratiæ Dei sic implere Dei præcepta, vt Deo, & proximo reddat, quod debet: Quod dum facit, non solum non peccat mortaliter, sed potius est iustus apud Deum, & LEGIS IMPLETOR, & eiusmodi homines verè iusti sunt apud Deum, & legem eius implent, quia gratiam habent omnia omnino peccata delentem, & suggerentem vires ad implendam legem. Dz ist im Teutschen souil:

Der mensch / wölchem die Sünde vergeben sind / vermag durch hülff der Göttlichen gnade also die gebott Gottes erfüllen / das er Gott / vnd dem nechsten gibt / was er schuldig ist / welches / so ers thut / begehet er nit allein kein todtsünd / sonder ist vil mehr für Gott gerecht / vnd
des

des **G E S E T Z E S** erfüller / Vnd solche
menschen sind warhafftig vor Gott gerecht / vñ
erfüllen sein gesetz / dieweil sie die gnad haben /
welche ganz / vnd gar alle sünd auftilget / vnd
krafft darreychet / das gesetz zu erfüllen.

Et mox :

Dicimus opera hec, quibus legem iusti implēt,
& Dei voluntatem sequuntur, sic esse vitę æterne
meritoria, vt eis, Pauli testimonio, reddenda sit
corona iustitię. Das ist:

Wir sprechen das dise werck / mit wölchen
die gerechten das gesetz erfüllen / vnd dem wil-
len Gottes folgen / also das ewig leben verdie-
nen / das inen nach dem zeugnuß Pauli / die kron
der gerechtigkeit dafür zugeben sey.

Also das mit kürze dauon zureden / 8 Juden /
des Türcken / vnd des Babstums Religion / vñ
glauben / wiewol in worten / vñ eusserlichen ge-
berden / od Kirchenbrechen etwas / oder nicht
wenig vngleich / Jedoch in substantia, vñnd im
grund einand gleichförmig / vñ zu hauffstimmend
sind / Dañ sie alle miteinander glauben / vnd hal-
ten / das der mensch Gottes genad / vñ ewige ses-
ligkeit verdiene / wañ er ein tugentreich / from-
erbar / vnd auffrecht eusserlich leben / vnd gütten
wesenliche wandel für / vñ vil gütter werck thut.

Von

Underschied
vnd vergleiche-
ung 8 Ja-
dischen / vnd
Türkischen /
auch Pabst-
licher Reli-
gion.

Der heylige
Schrift lehr/
vonn den 2.
sacramentē.

**Von Sacramenten/vnd gnadenzey-
chen des Newen Testaments / lehr die heylig
Schrift / das der Herz Christus derselben zwey
verordnet habe / Nemlichen den Tauff/ vnd dz
heylig Nachtmal.**

Math: 28.

„ Gehet hin in alle welt/ lehren alle völder/vñ
„ tauffen sie im namē des Vaters/vñ des sons/rc.

Matth: 26. Marci 14. Lucae 22. 1. Cor: 11.

„ Unser Herz Jesus Christus/ in der nacht/da
„ er verrathen ward/rc.

Der h. Väter
lehr von
den 2. Sa-
cramenten.

**Nit anderst lehren auch die heyligen Alte
Vätter/Als nemlichen:**

Augustinus ad Inquisitiones Ianuarij, cap. 1.

Vnde Sacramentis numero paucissimis, obser-
uatione facillimis, significatione præstantissimis,
societatem noui populi colligauit. Sicut est Ba-
ptismus, TRINITATIS nomine consecratus:
Cōmunicatio corporis, & sanguinis ipsius. Dz ist:

Daher hat Christus die gemeynschafft des
Newen volcks zusamen gebunden mit den Sa-
cramenten / so nach der zal am wenigsten sind/
vnd ganz leicht zūhalten/ vnd an der bedeutig
am sūrtrefflichsten/ Als da ist der Tauff/im na-
men

men der h. dreyfaltigkeyt geheyliget / die gemeyn
schafft seines leibs / vnd blüts.

Et in libro de Cataclysmo cap: 4. ait:

Os non comminuatis ex eo, sed vnus ex mili-
tibus eius aperuit latus, & cōtinuo exiuit sanguis,
& aqua, quæ sunt matris Ecclesiæ gemina Sacra-
menta. Das ist:

Ir solt im kein beyn zubrechen / aber einer auß
den kriegsknechten öffnet ihm seine seiten / vnd
als bald gieng Blüt / vnd Wasser heraus / Das
sind der mütter der Kirchen zwey Sacrament.

Sed & D. Ambrosius in Tractatu, cui de Sacra-
mentis Titulum fecit, tantum duorum mentio-
nem habet Sacramentorum: nempe, Baptismi, &
Synaxeos. Das ist:

Der heylige lehrer Ambrosius im büch / das
er von den heyligen Sacramenten geschriben
hat / gedencet allein diser zweyen Sacramen-
ten / Als nemlich / des heyligen Tauffs / vnd des
heyligen Abendmals.

Et idem Augustinus de doctrina Christia-
na lib. 3. cap. 9.

Tantum duo sacramenta ab ipso Domino, &
Apostolis tradita, numerat. Sic enim scribit: Hoc
verò tēpore, posteaquam resurrectione Domini

e nostri

nostri manifestissimum indicium nostræ libertatis illuxit, ne ipsorum quidem signorum, quæ iam intelligimus, operatione graui onerati sumus, sed quædam pauca pro multis, eademq; factu facilima, & intellectu augustissima, & obseruatione castissima, ipse Dominus, & Apostolica tradidit disciplina. Sicuti est Baptismi sacramentum, & celebratio corporis, & sanguinis Domini. Das ist also zuuerdolmetschen:

Derselbige Augustinus im dritten büch von der Christlichē lehre/Cap. ix. erzelet allein zwey Sacrament/so von dem Herzen selbs/ vnd seinen h. Aposteln gegeben/vnd hinderlassen sind. Dann also schreibt er: Aber zu diser zeit/nach dem durch die auferstehung vnsers Herzen Jesu Christi/das aller klāreste zeychē vnserer freyheyt erschienen ist/ So sind wir auch nicht mit schwerer verichtung der zeychen/welche wir jetz verstehen/beladen/ sondern etliche wenige/ anstatt viler/wölche ganz leicht zū thun sind/vnd am verstand ganz herrlich/vnd in der haltung ganz heylig/vnd reyn/hat vns der Herr/vnd die Apostolische disciplin/vnd lehre gegeben/Als da ist das Sacrament des h. Tauffs/vnd der brauch des leibs/vñ blāts des Herzens.

Im Bapstum aber werden eigens gewalts/

Im Bahr
stumb feind
syden Sacra
ment.

walts/nach fünff Sacramenta hinzü gethon / mit
anderst / dann als weren sie auch von Christo
Instituiert / vnd geordnet worden / ist notoriū,
vnd darff keiner beweisung / Dannes ist Enchi
ridion Locorum communium, niemands ver
borgen / Darinn werden berürte fünff Sacra
ment / Als in loco VI. De confirmatione, in VII.
De ordine, in VIII. De confessione, in IX. De
matrimonio. Et in Guilelmo Lindano in lib: 4.
Panopliæ Euangelicæ c. 57. Et in locis commu
nibus Conradi Klingij Franciscani, lib: 4. cap. 4.
circa finē / In jrer ordnung vndschiedlich erzölt.

Die hailig Schrifft bezeüget / das Chri
stus beuolhen hab / im namen des Vatters / vñ
des Sons / vnd des heyligē Geysts zü tauffen /
Vnd hat weder Chrysam / noch exorcismos zü
gebrauchen beuolhen / Matth: 28. Dieweil dan
sollich beid stuck nicht Christi / sonder menschen
sagung sein / so gehören sie vnd den spruch Chri
sti / Matth: 15. Frustra me colunt docentes doctri
nas hominum. Et Coloff: 2. Si mortui estis cum
Christo ab elementis huius mundi, quid adhuc
tanquam viuentes mundo, &c. Das ist:
Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren
solche lehre / die nichts dan menschen gebot sind.
So ihr dann nun abgestorben seid mit Christo

Der heyligē
Schrift lehr
von d Tauff

cc
cc
cc
cc
cc
cc
cc

- „ Den sayungen der welt / was lasset jr euch denn
 „ fangen mit sayungē / als lebten jr noch in d welt.

Bäpstliche
 Züsatz bey
 der Tauff.

Im Bapstumb aber würdt gelehrt / vñ
 gehalten / das / wölcher im Tauff den Chrysam
 mit Päpstlichem / oder Bischofflichem segen /
 vnd exorcismus geweiht / nicht gebraucht / der
 verlasse die einigkeyt der Kirchen / sey ein Schif-
 maticus, vnd feind der Kirchen.

Petrus Sotus in Catholica assertione, De
 Baptismo.

Non solum Chrisma, sed reliquas caeremonias
 salis, saliuę, & vestium, quæ omnia constat in Ec-
 clesia semper reuerenter seruata, amplectitur ca-
 tholica Ecclesia: quodlibet iuxta gradum suum,
 Sic tamen, vt apertum sit, propria autoritate al-
 quid mutantem, hoc ipso ab Ecclesiæ vnitate se-
 cedere, & Schismaticum esse. Das ist:

Die heylige Catholische Kirch nimpt nit al-
 lein den Chysam an / sondern auch die andern
 Ceremonien / des saltz / des speychels / vnd der
 kleyder / von wölchen gewis ist / das sie alzeit in
 der Kirchen mit grosser Reuerentz / vnd ehren-
 bietung gehalten worden / ein jegliches nach sei-
 nem grad / doch also / das offenbar sey / welcher
 für sich selbs auß eigener macht / vnd gewalt et
 was

was hierinnen endert / das er dadurch von der
einigkelt der Kirchen abtritt / vnd ein zutrener
der Kirchen ist.

Die heilig Schrift bezeugt / das Chri-
stus hat am Pfingstag / vnd hernach etlich zeit /
in seinem namen den Aposteln / vnd etlich andern
Jüngern / die wunderbarliche gaben des heyl-
gen Geysts / Nemlich / mit allerley sprachen zu
reden / Die krankten im namen Jesu Christi ges-
und zumachen / vñ andere wunderwerck zu vol-
bringē / mitgethailt / Acto: 2. Galat: 3. & ad Tit: 3.

Der heilige
Schrift lehrt /
von den gabe-
n des heyl-
ligen Geysts.

Auf diesem hat man im Bapstumb ohn allen
bueuelch Christi ain gemain Sacrament / Sacra-
mentum Confirmationis, Zu Teutsch das Sa-
crament der Firmung genant / vnd dasselb also
nöttig gemacht / das / wölcher es nit empfahe /
mög nicht ein rechter volkomener Christ sein.
Dann also lauten die wort / Cap: 1. de Consecra-
tione, distinct: v. Fideles omnes Spiritum sanctū
per manuum impositionem accipere debere post
Baptismum, vt pleni Christiani inueniātur. Quia
nunquam erit Christianus, nisi confirmatione E-
piscopali fuerit chrisinatus. Cap: vt ieiun: eadem
distinct: Das ist:

Vrsprung &
Firmung im
Bapstumb.

Alle gläubigen sollen den h. Geyst durch auff-
e in legung

legung der henden empfangen nach dem Tauff/
das sie vollkommene Christen erfunden werden.
Dann der wirt nimmer mehr kein Christ sein/ der
nit durch den Bischoff ist gefirmt vnd geschmie-
ret/ 2c.

Item Clemens Epist: 4.

Omnibus festinandum est sine mora renasci,
& demum consignari ab Episcopo. Id est, septifor-
mem Spiritus sancti gratiam percipere.

Et mox.

Quia aliter perfectus Christianus esse nequa-
quam poterit. Das ist:

Sie sollen alle eilen/ das sie ohn verzug wi-
derumb geboren werden/ vñ als dann hernach
von dem Bischoff gezeychnet werden/ Das ist/
die sybenseltige gnad des heyligen Geystes em-
pfahen Und bald hernach:

Dann sunst kan nyemands kein vollkomme-
ner Christ sein.

Signitet/
vnd nutzbar
Feyt der Fir-
mung.

Ja es wollen auch die Canones/ dz man solch
Confirmatiō/ in grössern ehren/ dan den Tauff
halten soll. Cap. de his, eadem distinct: vbi habet
Rub: Manus impositionis Sacramentum digni-
us est Sacramento Baptismi. Das ist:

Das Sacrament der Aufflegung der hân-
de/ ist würdiger dan das Sacrament des heyl-
ligen Tauffs. Ober

Über das gebē sie auch für / das jr angemacht
 Sacrament der Confirmation / oder Fürmüg
 die gnad des heyligen Geystes mehre / vnd das
 wir im Tauff allein zum leben wider geboren /
 in der Firmung aber zum Streit werhafft ge-
 macht werden.

Melchiades Papa.

In Baptismo regeneramur ad vitam: Post Ba-
 ptismum confirmamur ad pugnam. In Baptismo
 abluimur: post Baptismum roboramur. Et paulò
 ante: Spiritus sanctus, qui super aquas Baptismi,
 salutifero descendit illapsu, infanti pulchritudinē
 salutifero descendit illapsu, infanti pulchritudinē
 tribuit ad innocentiam. In cōfirmatione augmen-
 tum præstat ad gratiam. Das ist souil geredt:

Im Tauff werden wir wider geboren zum
 leben / Nach dem Tauff werden wir gefirmirt
 zum streit / Inn dem Tauff werden wir gewä-
 schen / Nach dem Tauff werden wir durch die
 Firmung gestercket. Vnd kurz vor disen
 Worten: Der heylige Geyst / welcher vber das
 wasser des Tauffs mit heylsamen einfluss herab
 feret / der gibt dem jungē Kindlin die schönheyt
 zu der vnschuld / in der Firmung aber gibt er jm
 mehruung an der gnad.

Die hailig Schrifft lehrt von der Büß / Der heyligē
 das / wölcher rechte Büß der sündē thün wölle / schrifft lehrt
 der von d Büß.

der soll/vermög des Göttlicheß Gesetz/ sein sünd
de erkennen/vnd darneben an Christum vestig/
lich glauben/das allein von desselbigen wegen
jme die sünde vor Gott verziehen werden/Das
auch durch solchen glauben inn Christum der
mensch new geboren/ vnd durch den heyligen
Geyst zum gehorsam/vnd zu den güthen werckē/
nach anweisung Göttliches Gesetz getriben
werde.

In sacra enim scriptura non sunt nisi duo gene-
ra doctriſe. Alterum Lex; Alterum Euangelium.
Per legem autem agnitio peccati, vt Paulus ait:
Per Euangelium autem fides. Fides, inquit Pau-
lus, ex auditu, auditus autē per verbū Dei. D^z ist.

Dann in der heyligen schrift sind nit mer dan
zweyerley lehre/ Die ein ist das Gesetz/ die and
das Euangelium. Durch das Gesetz/wie Pau-
lus spricht Rom. iij. kompt nur erkantnuß der
sünde. Durch das Euangelium aber der glaub/
Welcher/ wie Paulus daselbs sagt am x. capit.
auf der Predigt kompt/das predigē aber durch
das wort Gottes.

Psalm: 51.

- „ Gott sey mir gnedig/ dann ich erkenne meine
„ missethat/vñ meine sünde ist jimmer für mir/ 2c.
„ Siehe die erkantnuß der sünden/vnd volget/
„ du hast lust zur warheyt die im verborgen ligt/
Du

Du lasset mich wissen die heymliche weisheit. “
 Sibe den glauben / wölcher zu der Göttlichen “
 warheit kompt / das ist / zu der verheyßung vö “
 Christo.

Marci 1.

Die zeit ist erfüllet / vnd das reich Gottes ist “
 nahe herbey komen / thüt büsse / das ist / erkennet “
 ewere sünde / vnd glaubet dem Euangelio. “

Lucae 24.

Also ist geschrieben / vñ also müste Christus “
 leiden / vñ auferstehen von den todten am drit- “
 ten tag / vñ predigen lassen in seinem namen büß / “
 vnd vergebung der sündē vnter allen völkern. “

Actori: 20.

Vnd hab bezeuget beide / den Judē / vnd Grie- “
 chen die büsse zu Gott / vnd den glauben an vn- “
 fern Herren Jesum. “

Hieraus ist kundtbar / das zu einer recht-
 geschaffnen Büß / die ohren beicht / wie sie vnder
 dem Pabstum breüchig / nicht nothwendig ist /
 Wie auch die heyligen Alten Patres bezeugen /
 Vt patet per Beatum Ioan: Chrystost: super Epi-
 stolam ad Hebreos cap. 11. Et Homilia 31. cap. 12.
 Et super Psal. 5. Psal. 50. Homilia 5. Augustinus
 in Epistola ad Iulia: comitem in lib. 10. Confess:
 cap. 3. Ambrosius de poenitentia. Distin. 1. cap.
 Petrus.

Der h. Väter
 ter lehrt von
 der Ohrens
 beicht.

f Dar

Bäpffliche
lehrt von der
büß/vnd oh-
renbeicht.

Dargegen lehrt man im Pabstamb/wer
sein Sünde büßen wolle/der muß sie bereuen/
dem Priester beichten / vnd dafür mit Fasten/
betten/Allmüßen geben/ 2c. gnüg thün/Dñ wirt
sonderlich auff die Ohrenbeicht / als nothwen-
dig zur seeligkeyt / gedungen. Testatur hoc ca-
pitulum de Pœnit. & Remiss. Omnis vtriusq̄ se-
xus, &c. Vbi is, qui cum ad años discretionis per-
uenerit, non confitetur omnia sua peccata semel
in anno proprio sacerdoti, arcetur viuens ab in-
gressu Ecclesiæ, & caret moriens Christiana se-
pultura. Hoc quid aliud est, quàm propter om-
missionem Confessionis auricularis in æternum
barathrum detrudi? Das ist:

Solches bezeuget das Cap. von der Büß/
vnd vergebung der Sünden/das anhebt/Lit
jegliches beider geschlecht/2c. In welchem dem
so zü seinen jaren kommen / das er güts vnd bö-
ses vnterscheyden kan / wo er nit alle seine sünde
ein mahl im jar seinem eignen Priester beichtet/
wann er noch lebt / in die Kirch zü kommen ver-
botten würdt / Stirbt er aber / so muß er der
Christlichen vergrebnuß beraubet sein. Was
ist das anders / dann vmb vnterlassung willen
der Ohrenbeicht / die leuth in abgrund der Hel-
len verstoffen?

Antoninus parte 2. Tit. 9. cap. 8.

Si quis

Si quis non confitetur semel in anno, habens annos discretionis, peccat mortaliter, si ex negligentia hoc faciat, &c. Et mox: Non potest autem Sacerdos deobligare eum ab hoc præcepto, nec Episcopus, sed solus Papa, quantum ad semel in anno, &c. Das ist:

Welcher nit im jar ein mal beichtet / der zü dē alter kōmen ist / das er gūts vnd böses erkennen kan / der begehet ein todtsünd / wann er solches auß verachtung thūt. Vnd bald hernach: Von disem gebott kan in der Priester nit aufflösen / auch nicht der Bischoff / sondern allein der Pabst / so vil das gebott ein mal im jar zü beichten belanget.

Vnd vil andere Papistische Scribenten lehren in ihren büchern / das die ohrenbeicht nothwendig sey.

Item, confessionem auricularem esse necessariam, tradit etiam Aphonus à Castro lib. 4. aduersus hæreses, in distinctione Confess. & Guilielm. Lindanus lib. 4. Panopliæ c. 65. Et Conradus Klingius lib. 4. communium locorum c. 35. Et ante eum Albertus Pighius in Lib. de præcipuis controuersijs. In IX. controuersia, de confessione peccatorū, & Ioachi. Perionius in Topicis Theologicis lib. 2. Et Ioan. Casparus Rutlandus in locis communibus Theologicis Tit. 19.

Der heylige
schrifft lehr/
von der Key
nigung.

Die heylig Schrifft bezeuget / das das
blüt Chusti rainige den Gläubigen von allen
sünden j. Johan. j. prio. ad Cor. 1. 1. Cor. 6.
1. Pet. 1.

Bäbſtliche
leh: von der
Reinigung.

Im Babsumb aber seind sonderliche
weiß / den menschen von den sünden zu rainigen
erdacht / Nemlichen / für die tägliche Sünd / die
besprengung mit dem Weihwasser. Item / die
gemain offen Schuld nachzusprechen / Der Bis
schofflich / ja auch der Abrissin seggen / das Klopff
fen an die brust / vnd was diser stuck meh: sind.
für die Todtsünd aber / haben sie erdacht / vnd
angericht / Quadragenas, Septenas, & Carenas.
Welche doch im Babsumb mit Indulgentien /
so mā gelt gibt / auch abgetragen werde mögen.

Scholastici scriptores recensent XII. Remedia
venalium peccatorum. Vide Petrum de Pa. d. 6.
quarti. Das ist:

Die Schül lehrer erzelen in ihren Schrifften
zwölfferley artzney / vnd mittel für die tägliche
sünde / Davon besihe Petrum de Pa. d. 6. quarti.

1. Digna cōmunio de Conf. d. 2. Cum omne.
Das Sacrament würdiglich empfangen.

2. Aquæ benedictæ aspersio. De consec. d. 3.
Aquam sale.

Sich mit weihwasser besprengen.

3. Elemosynarum largitio. De pœnit. d. 1.
 .§. Quamobrem.
 Allmüßen geben.
4. Iniuriarum remissio. Luc. 6.
 Andern vergeben was sie vns zū leyd / vnd
 schmach gethon.
5. Oratio, præsertim dominica. De pœnit.
 d. 3. .§. de quotidianis.
 Das Gebett / vnd fürnemlich des Herren ge-
 bett.
6. Confessio generalis. ibidem.
 Ein gemeyne beicht / vnd bekantnuß.
7. Episcopalis benedictio, ac Sacerdotalis, &
 etiam Monialis, 1. q. 1. c. multi in fine.
 Der Bißchöff / vnd Priester / ja auch der Non-
 nen seggen.
8. Deuota pectoris unctio. De pœnit. d. 3.
 .§. Tres sunt actiones.
 Sich auß andacht an die brust schlagen.
9. Cordis contritio. Anto. in part. 3. Tit.
 10. cap. 1. .§. Quanto.
 Die reu / oder zuknitschung des hertzens.
10. Extrema unctio. De unct. cap. vnico.
 Die ölung.
11. Patientia flagellorum.
 Die gedult vnder der Nüt Gottes.

12. Quodlibet bonum opus.

Ein jeglichs güt werck.

Wölche stuck alle in disen nachfolgenden
Lateinischen Versen begriffen sind:

Confiteor, tundo, conspergor, contereor, oro,
Signor, edo, dono, per hæc venalia pono.

Ioannes Kaiserspergius in Nauicula pœnitentia commemorat ex Iacobo Carthusiensi, & M. Henrico Steinbach, tres modos expiandi peccata criminalia, seu mortalia. Videlicet:

1. Quadragenas,
2. Septenas,
3. Carenas. Das ist:

Ioannes Keyfersperg im Schiff linder büß erzelet auß Jacobo dem Cartheuser / vnd M. Henrico Steinbach / dreyerley weise die laster / vnd Todtsünden zu büßen. Als namlich / so man vierzig tag büß thüt / oder syben Jar lang / oder wenn man beydes miteinander helt / welches Carena genennet würt.

Denn also schreibt Rosarius parte 3. Titulo de Indulgentijs, vñ disen dreyerley büßen:

Notandum, quòd Indulgentiæ conceduntur varijs modis, & exprimuntur diuersis vocabulis. Carina, seu Carena secundum glo. super Ca: accepisti de sponsa duorum, est vulgare Italicorum.

Et di-

Et dicitur Carina à carentia hominum, vel etiam cibariorum. Nam in illis 40. diebus homines includuntur in aliquo loco secreto iuxta Ecclesiam, ubi non habet consortium hominum. Vnde & in supra dicto C. Accepisti, iniungitur cuidam, qui acceperat quandam in vxorem, quam alter sibi desponsauit, quòd faciat Carinam, id est, 40. in pane, & aqua, cum septem sequentibus annis pœniteat. Vt enim colligitur ex gestis summorum Pontificum, differentia est inter septenam, vel septenarium, quadragenam, & Carenam, quæ etiam carentena aliquando dicitur. Nam Clemens Papa prius instituit quadragenam, per quam designauit pœnitentiam 40. dierum cum septem annis sequentibus, quam pœnam iniungebat ratione vnus peccati mortalis: ita quod per istos 40. dies pœnitentes excludebantur ab Ecclesia, & incedebant capite discooperto, sparso crine, & post eosdem dies iniungebatur eis pœnitentia septennis, videlicet, quòd per eosdem septem annos ferijs secundis semel vterentur lacticijs, quartis ferijs vno ferculo concernente ieiunium: sextis vero ferijs haberent tria frustra panis, cinere intincta. Et intra hos septem annos non vtebantur carnibus, nec vino, nec etiam lecto, nec balneo: sed dormiebant in terra aspera, vel etiam lapide. Quibus annis expletis, licuit ipsos primo communicare

corpore Dominico. Septenam autem Inno: Papa iniungebat prius pro vno mortali peccato, sic quòd die Dominico debebant vti lacticiuijs bis in die: feria secunda ieiunare vno ferculo concernente ieiunium: feria tertia vtebantur bis lacticiuijs, siue ouis: feria quarta vtebantur pane, & potu aliquo semel in die: feria quinta similiter lacticiuijs, & ouis: feria sexta solo pane, & aqua simul: die verò sabathi ibant peregrinatum per Ecclesias visitando limina sanctorum, quando melius potuerunt comedere lacticiuia semel. Quibus expletis, præhabita absolutione licuit ipsos communicare corpore Dominico, & vocabatur huiusmodi pœnitentia septenaria, vel septena Innocentij. Sed Carena, siue carentena, erat pœna includens pœnitentiam quadragenæ, & septenæ, quia sic pœnitentes abstinebant à cibis, & à conuersatione hominum, & ieiunabant in pane, & aqua 40. diebus. Item post hoc imponebatur eis septennalis pœnitentia, iuxta arbitrium Sacerdotis, vt ieiunarent qualibet septimana vnum diem, & dicerent certas orationes, aut facerent aliqua pia opera, quæ pœnitentia iniungebatur pro quolibet peccato mortali secundum Canones, licet modo Canones pœnitentiales sint arbitraria. Modo autem Papa dans quadragenam, vñ septenam, vel carenam in literis indulgentiarum præterdit absoluerè

soluere illos, qui debite vtuntur indulgentiis, vel tantam gratiam conferre remissionis, quantam isti per easdem pœnitentias meruerunt. Et sic per annum pœnitentialem confert tantam gratiã remissionis, quantam homo meretur per se pœnitendo per annum. Das ist so vil auff Teutsch gesagt:

Es ist zu mercken/das auff mancherley weise Ablass gegeben wirt/Welcher auch mit vnterschiedlichen namen genennet wirt. Carina, oder Carena ist ein gemeyn Italianisch wort/wie in der glose steht/Acepisti, Vnd wirdt Carina genant à carentia hominum, vel etiam cibariorum, das solche müsten die leuthe/vnd die speise vermeiden. Dann in denselbigen 40. tagen wurden sie verschlossen in einen heymlichen ort/neben der Kirchen/vñ hat kein gemeynschafft mit den leuthe/Daher wirt im obberürten C. accepisti einem aufferlegt/das er Carinam thun soll/das ist/40. tag mit wasser/vnd brot mit syben ganzer nachuolgenden jaren büsse thun. Dann wie auß der historien der Bábste zu sehen ist/so ist in disen worten ein vnterscheyd. Dañ der Bábst Clemens hat vorhin auffgesetzt die Quadragesimam/dz ist/die zeit der büsse/so vierzig tag weret/mit sibem nachuolgenden jaren/welche straff er aufferlegt vmb einer jeden todtsünde willen/

also/das die büßthäter vierzig tag von der kirchen aufgeschloffen waren/vñ giengen mit entblößtem haubt/vnd mit zerstreuten haren/vñ nach denselbigen tagen ward ihnen auffserlegt die sibenjårige büß/Septena genant/das sie nemlich durch dise syben jar alle zinstag milchspeise/vnd alle donderstag eine tracht niessen solten/welche zum fasten gehört/Aber alle sambstag drey stück brot in åschen eingetuncct/vnd vnter disen siben jaren brauchten sie kein fleysch/noch wein/noch auch kein bett/noch bad/Nach welchen jaren/so sie herumb waren/ist inen zum ersten mahl zügelassen worden den leib Christi zü empfangen. Aber der Babst Innocentius hat vorhin auffserlegt für ein todtsünde die Septenā die siebende/also/das sie am sonntag zweymal milchspeiß brauchen möchten/Am zinstag faste mit einer trachten/so zum fasten gehört/Am mitwoch brauchten sie zweymal milchspeise/oder Eyer/am donnerstag assen sie brot/vnd tranckē ein mal im tag/Am freitag desgleichen brauchten sie milchspeise/vñ Eyer/Am sambstag brauchten sie allein brot/vnd wasser/Aber am sonntag theten sie walfarten zü den Heyligen/da inē besser erlaubet war/milchspeiß ein mal zü brauchen. Nach dem sie dis erfüllet hatten/ward inen/so sie züvorhin vō dem Priester absoluiert waren/

warē/die gemeynschafft des leibs Christi zu emp-
 pfahen/ erlaubt / Vnd dise büß hieß Innocentij
 Septena, o8 Septenaria / die sibende des Babsts
 Innocentij. Aber Carena/ oder Carentena/ war
 ein straff / die dise beide obgeschubene büßen in
 sich begriff. Dann die jenigen/ so dise büße tha-
 ten/ enthielten sich von der speise / vnd von den
 leuthen / vnd fasteten mit wasser vnd brot 40.
 tag/ Nach wölchen tagen ward inen auffgelegt
 die sibenjårige büße nach des Priesters gütdun-
 cken/das sie alle wochen einen tag fasteten/vnd
 gewisse gebett sprechē/ oder theten etliche Got-
 selige werck / Welche büße ward auffgelegt zur
 straffe für ein jegliche todtsünde/nach den Cano-
 nibus/Wiewol jezund die Canones/ so von der
 Büße gebierten / einem jeden frey gelassen/vnd
 heymgestellet werden. Zu vnsern zeiten aber/
 wenn der Babst jemand aufflegt die büße der
 40. tagen/ oder 7. jaren/ oder die dritte büß / so
 Carena heysset/so gibt er für sie den Ablassbrieff/
 das er die jenigen absoluiere / vnd ledig mache/
 welche den ablas/wie man schuldig ist/gebrau-
 chē/ oder das er so vil gnad der vergebung mit-
 theyle/ als vil sie durch solche büße möchten ver-
 dienethaben/vnd also durch ein büßjar mittey-
 let er so vil gnad 8 vergebüg/ als vil der mensch
 durch sich selbs mit büßen / hette mögen durch
 ein jar verdienen.

Der heyligē
schrifft lehr
vom Nachts-
mal vnder
beider ge-
stalt.

Der Herr Christus hatt das Nachtmal
also gestiftet / vnd eingesetzt / das sein leib mit
dem brot / vnd sein blüt mit dem wein / mit allein
den Kirchendienern / Sonder auch der ganzen
Kirchen / ja jeglichem insonderheyt außgetheilt
werden soll / Wie im Matth: xxvj. Marco xiiij.
Luc. xxij. j. Corinth: xj. öffentlich zusehen ist.

Der h. Väter
lehr / von
beyder ge-
stalt.

Diser mainung ist auch der h. Augustinus
gewesen / Dann also schreibt er:

Augustinus in lib: sententiarum Prosperi,
& habetur de consecratione dist: 2. ca. dum
frangitur.

Dum frangitur hostia, dum sanguis de calice
in ora fidelium funditur: quid aliud, quàm Do-
minici corporis in cruce immolatio, eiusq̄ sangui-
nis de latere effusio designatur? Das ist:

Wenn die hostien gebrochen würt / Wenn dz
blüt von dem Kelch in den mund der gläubigē
gegossen wirdt / was würt damit anders ange-
zeygt / dan die auffopfferung des leibs des Her-
ren am creutz / vnd die außgießung seines blüts
von seiner seitten?

Et super Ioannem tractatu 26.

Ac propter hoc, qui non manet in Christo, &
in quo nō manet Christus, procul dubio nec man-
ducat

ducat spiritualiter carnem eius, nec bibit eius sanguinem, licet carnaliter, & visibiliter premat dentibus sacramentum corporis, & sanguinis Christi.

Das ist: Vnd darumb/welcher nicht in Christo bleibt / vnd in dem Christus mit bleibt/ der würt on allen zweivel weder geystlich essen seinen Leib / noch trincken sein Blüt / ob er wol fleyschlich / vnd sichtbarlich in das Sacrament des leibs vnd blüts Christi mit den zänen beißt.

Dem hailigen Augustino stimmen auch zu die andern Patres, Als der h. Hieronymus, qui cap. 3. in Sophoniam ait: Sacerdotes, qui Eucharistiae seruiūt, & sanguinē Domini populo diuidūt, &c.

Das ist: Die Priester / welche der Eucharistien / vnd heyligen danckfagung dienen / vnd dem volck das blüt des Herzen aufsteylen /c.

Et Cyprianus ad Cornelium Papam, in epistola 2. de Coena Domini.

Non inermes, & nudos relinquamus morientes: sed protectione sanguinis, & corporis Christi muniamus. Das ist:

Wir sollen die sterbenden nit ohn wehre / vñ bloß lassen / sondern sollen sie bewaren mit der bedeckung des leibs vnd blüts Christi.

Ibidem: Nam quomodo docemus, aut pro-

trouamus eos in confessionem Christi nominis sanguinem suum fundere, si eis militaturis Christi sanguinem denegamus? **Das ist:**

Dann wie lehren wir sie/oder rüffen jnen auß zum streit/ das sie vmb der bekantnuß willen des nammens Christi jr blüt vergiessen / so wir jhnen/die streitten wöllen/das blüt Christi ver- sagen?

Et Gelasius Papa de Consecratione Distinct: 2. c. Comperimus, mandat ne Sacramentum diuidatur. Et in cap: Qui manducant, ibidem continentur verba Augustini: Qui manducant, & bibunt Christum, vitam manducant, & bibunt. Illum manducare, est refici: illū bibere, est viuere. Glossa addit, id est, in specie panis, & vini vtraque species adhuc manet in Ecclesijs Græcis. **Das ist im Teutschen souil:**

Vnd der Babst Gelasius in distinct: c. comperimus/ gebent/ das man das Sacrament mit teylen soll. Vnd in cap: qui manducant, seind die wort Augustini: Welche Christum essen/vnd trincken/die essen vnd trincken das leben. Den selbigen trincken/ ist erquicket werde/ den essen/ ist leben. Die glossa setzt hinzu/ Das ist/ in der gestalt des brots vn̄ des weins / beyderley gestalt bleibt noch in den Griechischen kirchen.

Dargea

237.
Dargegen Ist im Pabstumb wider die
Stiftung Christi verbotten / den Layen das
blüt Christi mit dem wein mit zütheylen.

Bäbßliche
lehr verbeut
den Layen
den Kelch.

Concilium Constantiense, Sessione 13.

Licet Christus post cœnam instituerit, & suis
discipulis administraverit sub vtracq; specie panis,
& vini hoc venerabile sacramentum: tamen hoc
nō obstante, sacrorum Canonum autoritas, &c.

Ac mox: Licet in primitiua Ecclesia huius-
modi Sacramentum reciperetur à fidelibus sub v-
tracq; specie, postea à conficientibus sub vtracq;, &
à Laicis tantummodo sub specie panis suscipiatur:
tamen firmissimè credendum, & nullatenus du-
bitandum, integrum corpus Christi, & sanguinè,
tam sub specie panis, quàm sub specie vini veraci-
ter contineri. Vnde cum huiusmodi consuetudo
ab Ecclesia, & sanctis patribus rationabiliter in-
troduc̃ta, & diutissimè obseruata sit, habenda est
pro lege, quam non licet reprobare, aut sine Ec-
clesiæ autoritate pro libito mutare. Quapropter
dicere, quod hanc consuetudinem, aut legem ob-
seruare sit sacrilegum, aut illicitum, censeri debet
erroneum, & pertinaciter asserentes oppositum
præmissorum, tanquam hæretici censendi sunt,
& arcendi, &c.

Das ist also zü transuertieren:
Wiewol Christus nach dem Abentmal ein-
gesetzet

gesetzet / vñnd seinen Jüngern dis hochwürdi-
ge Sacrament dargereychet hat vnter beyder-
ley gestalt / des brots / vñ des weins / jedoch vn-
angesehen / vnd ohne hindernuß solches seines
befelchs / so ist durch die gewalt der löblichen
Canonum ein anders beschlossen vnd geord-
net worden.

Vnd bald hernach: Wiewol in der ersten
Kirchen dis Sacrament ist von den gläubigē
vnter beyderley gestalt empfangē worden / dem
nach aber allein von den Priestern vnter bey-
derley gestalt / vnd von den Leyen vnter der ge-
stalt des brots soll empfangen werden / Doch
soll man vestiglich glauben / vnd in keinem weg
zweiueln / der ganze leib Christi / vnd blüt / seye
warhafftiglich gleich so wol vnter der gestalt
des brots / als vnder d gestalt des blüts. Dem-
nach denn nun dise gewonheyt ist von der Kir-
chen / vnd h. Väteren auß grosssem wichtigem
bedacht / eingefürt / vnd außs lengst gehalten
worden / so soll dise gewonheyt für ein gesetz ge-
halten / vñ angenommen werden / welches man
nicht macht hat zäuerwerffen / oder on der kir-
chen autoritet auß eignem mütwillē zü endern.
Derhalben sprechen / das dise gewonheyt / oder
dis gesetz halten / sey ein Gottsreüberey / oder
vnrecht / vnd verbotten / soll als irüg gehalten /
vnd

vnd verdampt werden / vnd die halstarziglich
 disem obgeschriebenen zu wider lehren / die sol-
 len wie ketzer gehalten / vñ abgetribē werden / etc.

Hoc decretum accuratè defendit Guilielmus
 Lindanus, Panopliæ lib: 4. c. 56. & asserit Patres
 iustissima de causa vnius speciei communionem
 seruandam esse diffinisse. Das ist:

Dieses Decret vertedigen mit grossen vleiß
 vil Pabstliche Scribenten / Als / Guilhelmus
 Lindanus / Conradus Klingius / Casparus
 Rutlandus Brettanus / vnd andere mehr / die
 von vnnöten sind alle dem Teutschen Leser zu
 erklären.

Eandem sententiam tuetur Conradus Klingi-
 us in Locis cōmunibus lib. 4. c. 13. & Ioa: Caspar
 Rutlandus Brettanus Cæs: Mai: Capellanus in
 suis locis Theologicis, Tit: 20. Idem decretum
 Constantiense adprobat etiam Alphonfus à Ca-
 stro lib. 6. aduersus Hæreses in dictioe Eucha-
 rist: in fine, & Albertus Pighius in lib. de præci-
 puis controuersijs in religione in 7. controuersia,
 de communionem sub vtracq; & Ioan: Gropperus
 in lib: de Cœna Domini in 4. artic. princip. c. 32.
 & Alphonfus Virnesius in 17. disputat. Philippi-
 ca aduersus Melanthonem.

b Die

Der heyligē
schrifft lehr/
vom kirchē-
dienst.

240.

Die hatlig schrifft bezeüget / dz der Herr
Christus hab seiner kirchē verordnet Apostel/
vnd kirchendiener / die mit verkündung Götts-
lichs worts / vnd mit auftheylung der rechten/
wahren Sacramenten / der kirchen ministrie-
ren / oder dienen sollen.

Marci 16.

„ Gehet hin in alle welt / vnd prediget das E-
„ uangelium allen creaturen / ic.

Actor. 20.

„ So habt nun acht auff euch selbs / vnd auff
„ die ganze herd / vnter welche euch der h. Geyst
„ gesezet hat zū Bischoffen / zū weydē die gemeyn
„ Gottes / welche er durch sein eigen blüt erwor-
„ ben hat.

Ephes: 4.

„ Der hinunter gefaren ist / das ist derselbige /
„ der auff gefaren ist vber alle himmel / auff das er
„ alles erfüllet / vnd er hat etliche zū Aposteln ge-
„ setzet / etliche aber zū Propheten / etliche zū Hir-
„ ten / vnd lehrer / dz die heyligē zügerüstet werde.

1. Cor: 4.

„ Dafür halt vns jederman / nemlich für Chri-
„ stus diener / vnd haupthalter vber Gottes ges-
„ heymnus.

Der h. Väter
lehr / vom
kirchendiēst

Dieses ist auch der hey. Väter mainung
gewes

242

Gewesen/wie nachfolgende loca anzaigen.

Augustinus in libro 2. contra Parmenianum cap. 8.

Sicut Parmenianus quodam loco mediatorem posuit Episcopum inter Populū, & Deum, quis eum ferret bonorum, atq; fidelium Christianorum? Quis sicut Apostolum Christi, & non sicut Antichristum intueretur? Das ist:

Wenn Johannes also sagte in der j. Epistel am ij. cap. Solches schreib ich euch/das jr nicht sündiget / Vnd ob jemand sündiget / so habt ihr mich zu einem fürsprechen bey dem vatter / vnd ich bitte für ewere sünde/Wie Parmenianus an einem ort den Bischoff zu einem Nitler zwischē Gott/vnd dem volck gesetzt hat/Wölcher vnter den frommen / vnd gleybigen Christen solt einen solchen dulden? Wer solt in für ein Apostel Christi/ vnd nicht vil mehr für den Wiederschicht ansehen/vnd halten?

Vnd an ainem andern ort lehret der hey. Augustinus weiter/das Johannes darumb Christum mit ainem finger gezaigt / vnd gesagt hat/das er das Lemblin sey/das der welt sünde hinwegnimpt / Damit er den künsttigen Ketzer/ oder verführern fürkeme / die da fürgeben wurden/das sie der welt sünde hinnemen.

h ü Im

Im Babskumb aber werden sonderere
Personen zum Püesterthumb geweiht / nicht
das sie predigen / vnd Sacrament raichen / son-
der das sie Mess für die sünde der lebendigen /
vnd der todten lesen / vnd die syben zeit für der
welt hail betten / oder singen sollen.

Pontificale.

In consecrando sacerdote Pontifex dicit ad sa-
crificulum: Accipe potestatem offerre sacrificium
Deo, missasq; celebrare, tam pro viuis, quam pro
defunctis, in nomine Domini. Das ist:

Wenn ein Püester geweiht wirt / so sagt der
Weihbischoff zum Opfferpfaffen / Nim hin die
macht Gott auff zu opffern das opffer / vnd
mess zühalten für die lebendigen / vnd die tod-
ten / im namen des Herren.

Petrus à Soto in Catholica sua confesione.

Tradidit sacra scriptura, quantum satis est, vt
agnoscant obedientes filij, institutos à Christo sa-
cerdotes, qui perpetuò in Ecclesia mediij sint inter
Deum, & populum, & offerant sacrificia ad pla-
candam Dei iram, & meritum Christi viuis, &
mortuis applicandum, &c. Das ist:

Die heylig Göttlich schrift hat so vil gelehrt /
das vns gnügsam ist / das die gehorsamen kind-
er erkennen sollen / das von Christo die Pües-
ter

ster seyen eingesetzt / die zu ewigen zeiten in der
Kirchen mitler seyen zwischen Gott / vnd dem
Volck / vnd opffern die Opffer / zuuersünen den
zorn Gottes / vnd den verdienst Christi zu ap-
pliciern / vnd zu zuaignen den lebendigen / vnd
den todten / &c.

Idem de horis Canonicis.

Ex quibus omnibus constat, non solum instru-
ctionem Populi, & doctrinam lectionibus illis
(horarum canonicarum) quaesitam esse: sed etiam
Dei iram placare, orationibus diuinam impetra-
re gratiam, pro peccatis satisfacere, &c. Das ist:

Auf diesem allem ist offenbar / das nicht allein
mit lesen der Syben zeiten / das volck zu vnter-
weisen / vnd zu lehren gesucht worden ist / son-
dern das man auch dadurch Gottes zorn ver-
sünen / vnd mit betten die gnad erlangen / vnd
für die sünd gnüg thun wolte / &c.

Die heylig schrifft lehrt / der Ehestand
sey ein Göttliche ordnung / vñ ein bequem mit-
tel / mit allein das menschlich geschlecht zu Con-
seruiern / Sonder auch züchtige keuschheit bey
den menschen zu erhalten / vnd die gehaimen ver-
bündnus Christi / mit seiner lieben auserwöl-
ten Kirchen / damit abzumalen.

Der heylige
schrifft Lehr
vom h. Ehe
stand.

1. Cor: 7.

h iij Umb

„ Umb der härerey willē hab ein jeglicher sein
 „ eigen weib.

1. Tim: 2.

„ Das weib würt selig werden durch Kinder
 „ zeugen/ so sie bleibt im glauben/vnd in der liebe
 „ vnd in der heyligung / sampt der zucht. So
 „ hat je der Ehestand auch seine heyligung / vnd
 „ Keüschheyt.

Heb. 13.

„ Die Ehe soll ehilich gehalten werden bey al
 „ len/vnd das ehebette vnbesleckt.

Eph. 5.

„ Das gehaimnüß ist groß / Ich sage aber von
 „ Christo/vnd der gemeyne.

Der h. Väter
 ter lehrt vom
 Ehestand.

Diser lehrt stimmen nun zu die h. alte Patres,
 Als nemlichen:

Socrates in Ecclesi: hist: lib. 1. cap: 11.

Surgens Paphnutius Confessor, contradixit,
 honorabiles confessus nuptias, & castitatem di-
 cens esse cū propria coniuge concubitū. Das ist:

Paphnutius 8 bekeñer Christi ist auffgestan-
 den / vnd hat widersprochen (da man dē Pries-
 stern die ehe verbieten wolt) vnd hat bekeñet/
 das die Ehe ehilich sey / vnd das es eine Keusch-
 heyt sey zu seinem eignen ehgemahel sich haltē.

Chry-

Chrysoſtomus ad Titum Hom, 2.

Si quis (inquit) inculpatus, vnius vxoris vir, filios habens fideles, non obnoxios criminis in- temperantiæ, aut inobedientes. Cuius rei gratia etiam talem in medium adducit: Obturat os hæ- reticis, qui calumniatur nuptias, ostendens, quod non fit res detestanda, sed tam honorabilis, vt cū ea possit etiam in sanctū thronum (episcopalem) ascendere. Das ist:

Wo einer ist vntadlich / eines weibs man / & glaubige kinder hatt / nicht berüchtiget / das sie schwelger / vnd vngheorsam sind. Auf was vrsach sirt hie der hey. Apostel einen solchen ein: Er verstopffet den Kezern das maul / welche den Ehestand lestern / vnd beweiset / das der Ehestand nicht ein verflucht / vnd abschewlich ding sey / sondern so ehlich / das einer auch mit dem Ehestand auff den heyligen Bischöflichen thron steigen mög.

Dargegen lehrt man im Babstumb den Ehestand / als ein vnreinen stand zu verschwe- ren / vnd gibt sirt / der Ehestand sey denen / so in das hymelreich begeren / verhinderlich / Auch welcher im Ehestand sey / der sey im flaisch / vnd künde Gott nicht gefellig sein. Hierauff sind im Babstumb an statt des Göttlichen Ehestands vngött-

Bäbßliche
lehrt vom h.
ehestand.

vngöttliche/Ehelose Ordē 8 Pfaffen/Mönch/
vnd Nonnen angericht / In wölchen durch die
gelübd der keüschheyt / armüt / vnd gehorsam/
die sünd gebüßt / vnd das ewig leben verdient
werde. Sicut patet ex Alberto Pighio in lib. de
præcipuis controuersijs in 14. Controuersia. &
Alphonso à Castro in lib. 13. aduersus hæreses in
dict. Sacerdotum in 4. hæresi. & è Conrado Klin
gio lib: 3. locor: commun: c. 37. & ex Alphonso
Virnesio Hispano, in 18. Philippica disputatione.

Solche Bábstliche lehr aber ist nicht allein
der heyligen schrifft/sonder auch der alten Vät/
ter lehr/den Canonibus, vñ Concilien züwider/
Dann also schreibt der heylig Augustinus in lib.
de bono coniugali ad Iulianum, distinctione 27.
cap. Quidam.

Quidam nubentes post votum asserunt adul-
teros esse: ego autem dico vobis, quòd grauitè
peccant, qui tales diuidunt. Das ist:

Etliche geben für/dz die jenigen/so nach dem
gethonen gelübd zür Ehe gegriffen haben / für
ehebreecher sollen gehalten werden / Ich aber
sage euch/das dise schwerlich sündigen/die sol-
che scheyden.

Et Cyprianus Epistola II. lib. I.

Si virgines perseuerare nolunt, vel nō possunt,
postq̄

postq̄ decreuerunt, melius est vt nubant, quam
vt in ignem delicijs suis cadant. Certè, nullum fra-
tribus, aut fororibus scandalum faciāt. Das ist:

Wann die Jungfrawen entweder nicht ver-
harren wöllen/oder nit können/nach dem sie sich
entschlossen haben/ists vil besser/sie werdē ehe-
lich/dann das sie in das sewer mit jren wollü-
sten fallen/Doch sollen sie je zum wenigsten we-
der den brüdern/noch schwestern keyn erger-
nüß geben.

D. Ambrosius præclarè scriptum reliquit
in distinct: 26. ca. qui sine.

Qui sine crimine (ait) vnus vxoris est vir, te-
netur ad legem sacerdotij suscipiendi. Das ist:

Welcher vntadlich ist/vñ eines weibs man/
der ist nach dem Gesetz das Püesterthumb an-
zunemen schuldig.

Item, D. Chrysostomus de verbis Esaia: Vi-
di Dominum, Hom: 4. scribit, Philippum qua-
tuor habuisse filias, & Petrum basim Ecclesiæ, &
amatorem Christi, coniugem enutriuisse. Ds ist:

Der heylig Chrysostomus schreibt/das Phi-
lippus vier töchter gehabt/Vnd das Petrus/
eine seule der Kirchen/vnd grosser liebhaber
Christi/sein Eheweib ernehret hab.

Et in Homilia de inuentione Crucis sic loquitur

tur: Primus gradus castitatis est sincera virginitas. Secundus fidele coniugium. Ergo matrimonium non est status immundus, sed castus. D^z ist:

In der Sermon von erfindung des Creuzes spricht er also: Der erste grad der Keuschheit ist die reyne/vnd vnbesleckte Junckfrawschafft/ Der ander/ der stete/ vnd trewe Ehestand. Derhalben so ist der Ehestand nit ein vnreyner stand/sonder ein keuscher stand.

Concilium Gangrense distin: 3. cap: Si quis nuptias ita decreuit.

Si quis nuptias in accusationem duxerit, & mulierem fidelem, ac religiosam, cum viro suo dormientem, abominandam crediderit, aut etiam accusandam, anathema sit.

Deniq; dist: 31. cap. Quoniam cautum est, ne voueretur cœlibatus, & vt à communionem fidelium arceretur, qui propter Ecclesiasticos ordines ab vxore sua se separet.

Et dist: 28. ca: si quis. Si quis docuerit, sacerdotem sub obtentu religionis propriam vxorem contemnere, anathema sit. Das ist:

Welcher des Ehestands halben wider jemand ein klag sÿret/oder ein gläubig/vnd Gott fürchtig weib/darumb/das sie bey irem mann schlafft/sÿr abschewlich helt/oder dz sie darumb anzÿklagen sey/der sey verflÿcht.

In den Päßstlichen Decreten ist verbotten / dz
niemand solle glosen ohne ehe zu leben / vñ das
der solle von der gemeynschafft der gläubigen
abgehalten werden / welcher sich der Kirchens
simpter halben von seinem weib scheydet.

Welcher lehrt das ein Priester durch fürwen-
bung der geystlichkeit solle sein eigen Ehe weib
verachten / der sey verflücht.

Auf dem allem erscheint / das der Ehelich
stand ein keüsches / Gott gefelliger stand / Vnd
der geystlichen Coelibat dargegen ergerlich / vñ
besleckt ist / Wie Aneas Syluius im andern büch
vom Concilio zu Basel selbs bekennet / das nit
böf were / das vil geystlicher / oder Priester in
den Ehestand kemen. Quoniam multi (inquit)
saluarentur in Sacerdotio coniugato, qui sterili in
presbyteratu damnantur. Dann / spricht er / es
wurden vil selig im ehelichen Priesterthumb /
die im ehelosen priesterthumb verdampt werde.
Vnd da er schon Babst / vnd Pius Secundus ge-
nant worden / da hat er nichts dester weniger
vnder andern Sprüchwörtern / dis dictum, od
spruch nach jime verlassen: Sacerdotibus magna
ratione ademptum coniugium, maiori restituen-
dum: vt Platina, & Sabellicus referunt. Sed quæ
fuerit illa ratio, satis false indicat Erasmus in An-

Aneas Syl-
uij zeti gnüß.

notat: 1. Tim: 3. inquiens. Sed etiam, atq; etiam vereor, ne census Ecclesiastici castrent hodie Clericos verius, quàm pietas, dum metuimus, ne quod tenemus, intercipiatur, aut certè nihil accedat.
Das ist also zu transferiern:

Den Priestern ist auß beweglichen vrsachen die ehe entnummen / aber auß vilen bewegliche soll sie jnen restituiert / vnd widerumb heymgestellet werden / Wie Platina / vnd Sabellicus hienon schreiben. Was aber die vrsache sey / zeyget Erasimus ganz höfflich an / Ich fürchte seer / das viel Clerici mehr vmb der Kirchengesells willen sich verschneiden / dann vmb der Gottseligkhey willens / dieweil wir fürchten / das entweders das / so wir jetzundt innhaben / vnd besitzen / vns möcht entzogē werden / oder doch zum wenigsten / das vns nichts weiter hinzūgethon werde.

Vrsach war-
umb der ehe
stande vers-
botten.

Das aber im Babstumb der Ehestandt für ain vnraimer Stand / vnd am hymelreich hinderlich / gehalten werde / bezeügt der Canon Proposuiſti D. 82. Darinnen die vrsach / von welcher wegen den Priestern die Ehe verboten / erzelt werden. Nemlichen: Qui in carne sunt, Deo placere non possunt. Interpretatur ergo canon in carne esse, pro in coniugio esse, &c.
Item,

Item, Mundis omnia munda, inquinatis autem,
& infidelibus nihil est mundum. Coniuges ergo
sunt in hoc canone inquinati, & infideles. Item,
sancti estote, quia ego sanctus sum. Coniuges er-
go sunt prophani. Das ist:

Die fleyschlich sind/mögen Gott nit gefallen.
Fleischlich sein/legt der Canon auß/dz es so vil
heysen soll/ als in der ehe sein/ &c. Desgleichen
mit dem spruch/ad Titum 1. Den reynen ist alles
reyn/den vnreynen aber/vnd vngleubigen/ist
alles vnreyn/beyde jr sinn/vnd gewissen. Nach
disem Canon sind die Eheleuth die vnreynen/
vnd vngläubigen. Weiter mit dem spruch/Le-
uitici 19. 1. Pet. 1. Ir solt heylig sein/dann ich bin
heylig/ Darauß volget/das die Eheleuth vns
heylig/vnd Gottlos sind.

Thomas Aquinas.

Ad perfectionem tendentibus, maximè vitan-
dum est vinculum conjugale. Author Rationa-
lis diuinorum dicit: Non expedit homini ad re-
gnum cœlorum tendere volenti, nubere. Dz ist:

Es ist nit gut dem menschen ehelich zu wer-
den/der begert in das hymelreich zu kommen.

Idem latè defendit Guilielmus Lindanus in 4.
lib. Panopliæ, ca. 98. & Ioan: Gaspar Brettanus,
Cæsareus Sacellanus in locis Theologicis Tit: 16.

Pighius, Alphonsi, & Klingius in locis paulò ante adductis, & ante illos Eckius in suo Enchiridio, loco 19.

Die hailig schrift lehrt / das man in der Kirchen für einander betten / vnd Gott im namen Jesu Christi vmb hülff in aller noth anruffen soll / Das man auch in den franckhaiten die ordenlich artzney / so Gott dem menschen zu güt erschaffen / gebrauchen möge.

Babstliche
lehrt von der
ölung.

Im Babstumb aber hatt man für die Krancken ein ölung angericht / darinn man die Abgestorbenen hailigen / als nothelffer anrufft / vnd salbet die glyder des francken mit gewechtem öle / das ihme dadurch alle sünde / so er mit den leiblichen glydern begangen / vergebē werden sollen / Dann also lauten die wort in der ölung: Per istam sanctam vnctionem, & pijsimā suam misericordiam indulgeat tibi Deus, quicquid peccasti per visum, per auditum, odoratum, tactum, & gustum, &c. Das ist:

Durch dise heylige salbung / vnd aller miltigste barmherzigkeyt / verzeihe dir der Herr alles was du gesündiget hast mit deinē sänff sinnen / mit sehen / hören / riechen / greiffen / schmecken.

Da muß je Christus weichen / vnd die sünde
mit

mit allein durch sein leiden/sterben/vnd blütuer/
giessen/sondern auch durch die schmier des stin-
ckenden öls vergeben werden / da mit ja das öl
an Gottes statt zum Abgott von den Papisten
gesetzt werde / vnd Christus nicht allein (wie
er doch billich solte) sein ehz ganz behalte.

Vnd in Summa / der Herz Christus sagt auß
Esaia / man ehret mich vergebens mit mensche
lehr / vnd gebott / Es seyen auch solche menschl-
che gebott / den rechten Göttliche gebotten ver-
hinderlich / wie die Experientz / oder erfahrung
bezeuget.

Im Bapstumb aber seind der Gottes
dienst / so ohne Gottes beuelch / allein auß men-
schlicher andacht / vnd gütbeduncken gestiff / Bäpstliche
lehr vō men-
schen sagun-
gen.
vnzalbarlich angerichtet / An welchem auch die
Bäpstlich Religion der gestalt hanget / das sie
dieselben nicht güter ordnung halben / irs eusser-
sten vermögens handhaben / Sonder fürnem-
lich von wegen diser vsach / das sie damit ihre
sünde büssen / Gottes gnad erwerben / vnd die
ewig seligkeyt verdienen wollen.

Als namlichen / vnd exempli causa, Abblas-
creutz / sampt andern Creützen / vnd Bildern.
Mef / oder Opffer Altär.

Winckel

Winckelmef für die sünde der lebendigen/
vnd der todten.

Missä de spinea corona,

Ein mef von der dönnen Kron.

Missä de tribus clavis,

Ein mef von den dreyen Nägeln.

Missä de præputio Christi,

Ein mef von der vorhaut Christi.

Missä pro nauigantibus,

Ein mef für die so schiffen wollen.

Missä pro equestri, aut pedestri itinere pere-
grinantibus,

Ein mef für die / so zu Rossz / oder zu fuß
vber land reysen.

Missä pro grauidis,

Ein mef für die schwangern frawen.

Missä pro parturientibus,

Ein mef für die geberenden frawen.

Missä pro sterilibus,

Ein mef für die vnfruchtbaren.

Missä pro feбри quartana, aut tertiana laboran-
tibus,

Ein mef für die / so viertägig / oder dreytä-
gig Fieber haben.

Vigilien für die abgestorbenen.

Syabend / Dreyßigst / Tartäg.

Segfeur.

Der heye

Der Heyligen bildnuß / besonders aber Ma-
ria der Erlöserin / vnd seligmacherin.

Anbettung der Bilder.

Walfarten zu den Bildern.

Anruffung der Heyligen.

Hayligthumb.

Büderschafften.

Kirchweyhenen.

Altar weyhin.

Bilder weyhin.

Glocken tauffen / in beysein viler genattern.

Vnderscheyd der speyse.

Geweichte / vnd besondere kleyder / dadurch
die leuth / so sie angezogen / sollen gehailigt
werden.

Siben zeit zu betten.

Procesion / oder Creützgang.

Salbung / oder weyhe der Priester.

Olung der krancken.

Olung der jungen erstgeborenen kinder / bey
dem Tauff / vnd der erwachsenen kinder /
in der firmung.

Tonsoristen.

Acolyti.

Subdiaconi.

Euangelier.

Epistler.

Messprieſter.
 Geſchoren Platten.
 Caſel.
 Alb.
 Cordeck.
 Leichter.
 Geweicht Kerzen.
 Ampeln.
 Gemalte taſeln.
 Fanen.
 Rauchfeſſer.
 Rauchwerck.
 Monſtrantz.
 Sacrament heuſlin.
 Glöcklin/Schellen/vnd Cymbelin.
 Weyhwasser.
 Geweicht ſaltz.
 Geweichte Kreütter.
 Geweichte äſchen/vñ empfahung der äſchē.
 Hungerthüch.
 Butzen der Heyligen in der Faſten.
 Die Sechswöchige Faſten.
 Letaney/darin die hailigē angerüſſen werdē.
 Salue Regina.
 Ohrenbeicht.
 Büß.
 Dinnitz geſchweyz mit den Roſenkrentzen.
 Palmenn

Palmen geweyht.

Palmen Ksel.

Der gebrauch einer gestalt des sacraments.

Küßen/vnd anbetten des Creütz.

Das man das Creütz ins grab gelegt.

Kumpel metten.

Taffeln am Carfreytag.

Feür segnen:

Fladen weihen.

Osterstock weihen.

Walsarten / vnd Creüzgáng / an S. Marx
tag/vnd in der bettwochen.

Das man am Auffart tag ein hülzen bild / so
sie vnsern herin Gott genañt / in der Kir-
chen vbersich gezogen / feür / vnnnd wasser
dargegen herab geschüttet.

Ein hülzene Taub am Pfingstag in der Kir-
chen herab gelassen.

Vnsers Herren Fronleichnams tag.

Vmbtragen / vnnnd Anbetten einer Hostien/
oder stücklin brots.

Vil feirtag beim bann / vnd Chrißlicher ge-
horsam gebotten.

Ablasstrom bey ermelten feirtágen / vnd an-
dern auffzágen.

Füßwáschen am grienen donerstag.

Altar wáschen.

Agnus Dei/so auß wachs zubereyt/dem sie zu
gelegt/das es eben die krafft/vnd wü-
ckung habe/die das recht lebendige lamb
Gottes hatt/Wie solches die nachvol-
gende Vers bezeugen/vnd lauter zu erken-
nen geben.

Nam cum his versibus Vrbanus Quintus Pon-
tifex Maximus misit ad Imperatorem Gre-
corum tres agnos Dei.

Hi versus
extāt in 1. li-
bro Cere-
moniarum
Curiae Ro-
manae tit: 7.
in fine.

Balsamus, & munda cera cum chris-
matis vnda,
Conficiūt Agnum, quod munus do tibi magnum
Fonte velut natum, per mystica sanctificatum,
Fulgura de sursum depellit, omne malignum
Peccatum frangit, vt Christi sanguis, & angit.
Prægnans seruatur, simul & partus liberatur.
Munera fert dignis, virtutem destruet ignis.
Portatus mundè, de fluctibus eripit vndæ.

Dise Vers mügen also in Teutsche rhey-
men gebracht werden.

Der Balsam/vnd das wachs so reyn/
Der Chrysam/vnd der Tauffe sein/
Darauf wirt das Agnus gemacht/
Für ein grosse gab dir jertz gebracht:
Das heyligt/wie der Tauff das kind/
Vnd vertreibt die bliren geschwind.
Darzu verjagt es alles gespenst/
Vnd bricht der sünden grosse ängst:

Wicht

Nicht anders als Christi blüt/
 Mit seiner krafft wircken thüt.
 Die feinde bringt es in die not/
 Vnd hülfft den schwangern auß dem todt.
 Die würdig sind/die thüt es ehren/
 Vnd würt des feüres macht züstören:
 So es würt getragen schön/
 Die wällen dich mit vbergehn.

Item das Pacem küssen.

Gottspfennig.

Die Gulden Rosen.

Fronicken angeficht.

S. Johannis Euangelium in besonder
 zedeln eingefaßt/vnd an hals gehenck't/rc.

Das alle dise grewliche abgötterey / fal-
 sche/ vnd verdamliche lehr / wie sie erzelet / vnd
 dergleichen vil mehr / wider die hailig göttlich
 schrifft im Pabstumb vorhanden seyen / vnd in
 vollem schwancf gehn / Ja ganz / vnd gar vber-
 hand genommen haben / Solches ist notorium/
 kundbar / vnd offentlich am tag / kan auch nulla
 fronte vernaint werden. Dann ire selbs eigene
 Scribenten sind diser matery voll / So bezeügt
 es auch jr tägliche Practick / vnd kirchenübung /
 oder Ceremonien.

Pabstumb
 ist vol abgöt-
 tercy.

Nun ist aber auß Heyliger / Göttlicher
 schrifft vnlaugbar / vnd kundtlich / das man ab/
 götterey fliehen / sich vor falschen Propheten /
 vñ verdamllicher lehr hüten / kein gemeynschafft
 mit denselben haben / ihnen auch kein Aue, oder
 grüß sagen / Ja auch / da ein Engel vom hymel
 wider die hailig Göttlich Schrifft / falsche lehr
 einführen wolte / denselben für ain Anathema, dz
 ist / für ein fluch halten soll. Dann (wie der erst
 Psalm sagt) Wol dem der nicht wandelt im
 Rath der Gottlosen / noch dritt auff dē weg der
 sündler / noch sitzt da die spötter sitzen / Sonder
 hat lust zū dem gesatz des Herren / vnd redet vō
 seinem Gesatz tag / vnd nacht / ꝛc.

Die Cano-
 nes / vnd Pa-
 tres heysen
 Abgötterey
 meiden.

Gleicher gestalt ist auch inn Canonibus
 Christenlich versehen / das man mit den Idola-
 tris / vnd Abgöttischen nichts Communiciern/
 tractiern / noch gesellschafft haben soll. Sicut te-
 statur D. Augustinus in Homelia de Pœnitentia,
 & refertur in c. multi porriguntur 2. q. 1. Videli-
 cet cum Idolorum cultoribus non esse communi-
 candum.

Idemq; habetur in c. ad mensē 11. q. 3. & præ-
 clare scribit D. Hieronymus super 12. Prophetis.
 Et refertur in ca. Quando ergo 11. q. 3. Sic inqui-
 ens: Quando vir prudens, atq; intelligens multas
 impie

impietates, in ea, quæ vocatur Domus Dei, esse cognouerit: & non solum multas: sed etiam fortes, & quæ opprimere possunt iustitiam, & in tantum doctorum rabiẽ processisse, vt accipiant premium in iudicio: & omnia pro muneribus faciant: pauperes deuitent in portis, & audire contemnãt: taceat in illo tempore, ne det sanctum canibus, & ne mittat margaritas ante porcos, qui conuersi conculcẽt eas, & imitetur Hieremiam, dicentem: Solus sedebam, quia amaritudine repletus eram. Denicq; idolatra, seu cultor idolorum dicitur hæreticus: vt canones passim testantur. Et tradit Iacobatius in tract: de concilio lib. 4. artic. 4. circa fin: Sed hæreticum, & idolatram esse vitandum clamant omnes canones. Das ist also im Teutschen zůuerstehen:

Vnd der hey. Hieronymus schreibt gar herrlich in der auflegung der zwölff Prophetẽ/ mit disen Worten: Wann ein weiser/ vnd verstendiger mann weyßt/ das vil vngerechtigkeyten in dem hause Gottes fürgehen / vnd mit allein vil/ sondern auch gewaltige / welche die gerechtigkeit vnderdrucken können/ vnd das die lehrer in so grosse vnsinnigkeyt gerathen sind/ das sie gelt nemen im gericht/ vnd vmb geschenck willen alles thün / das sie die armen fliehẽ in den thoren/ vnd sie verachten zů hören/ so schweige er in der
selbis

selbigen zeit / vnd werffe die perlen nicht für die
 sew / auff das sie dieselbigen mit zutretten mit iꝛē
 füßen / vnd sich wenden / vnd sie zureissen / vnd
 folge dem Propheten Jeremia nach / Der da
 spricht: Ich saß alleine / dann ich war voller
 schmerzen / vnd traurigkeyt.

Zu letzt würdt ein Gözendiener ein Ketzer ge-
 nennt / wie solches allenthalben die Canones
 bezeugen / Denselbigen aber soll man nach auf-
 weisung der Canonum / fliehen.

Auß gehörten / vñ widersprechlichen / vñ
 vñnermeidlichen vrsachen / sind die Christliche
 Stende / Augspurgischer Confession / der All-
 mechtigen warheyt zu ehrs / zu nothdürfftiger er-
 haltung ires ewigen hails / getrungen worden /
 sich von dem verderbten abgöttischen / Bab-
 stumb / gantzlich abzüsündern / vñ widerumb
 in den gehorsam der hailigen Göttlichen schrift
 zubegeben / Auch vermög derselben iꝛe Kirchen
 beide in der lehr / vñnd Sacrament raichung /
 Christenlich anzurichten.

Bäbßliche
 zauberey.

Beuorab / weil im Babstumb nicht allein
 oberzelte abgötterey / vñ verdampfte lehr / son-
 der auch gewolliche / abergläubische zauberey ab-
 lenthalben gefunden würt / Wie solches leicht-
 lich

lich darzüthun/ vnd auffündig zümachen ist.

Dann anfangs/ hat Gott das Balsam
 Öl zu einem guten sieffen / vnd lieblichen geruch/
 auch zu des leibs erquickung erschaffen/ So hat
 er in der Policey Mofi verordnet / das die Kö-
 nig/ vnd Leuitischen Priester darmit zur öffent-
 lichen kundtschafft d rechten ordenlichen wahl/
 bis der ewig König / vnd Priester Jesus Chri-
 stus menschliche natur an sich neme / gesalbet
 wurden.

Gebrauch
 des balsams
 in der heylis-
 gen schrift.

Im Babstumb aber würdt der Balsam
 ohn Gottes wort / ordnung / vnd stiftung mit
 sonderlichen/ eigen/erdachten Ceremonien/ ge-
 bettlin/ Creuzmachung / Exorcismis, beschwe-
 rung / Anbettung / vnd andern geberden der
 massen bezaubert/ als ob der Teuffel leibhaftig
 darinn wohnete / vnd werde durch die bemel-
 ten Exorcismos heraus beschworn/ Auch in sein
 statt der heylig Geyst also eingesezt / das wol-
 cher damit gesalbet würt / dem werde dadurch
 mit allein gesundtheyt des leibs / Sonder auch
 gesundtheyt/ vnd heyligheyt der seelen / Ja der
 heylig geyst selbs / sampt andern himlischen gü-
 tern mitgetheylt. Oleum enim non nisi Episcopi
 consecrant, hoc est, multo halitu calefaciunt, mul-

Babstliche
 bezauberung
 des balsams

to murmure incantant, & nouies flexo genu salutant ter, Aue sanctū oleum:ter, aue sanctum chrisma:ter, Aue sanctum balsamum. Hi sunt exorcismi, quibus Episcopi in cōsecrando oleo vtuntur, cum multis alijs ceremonijs ridiculis, histriomicis, & impijs, &c. Das ist:

Das öl weihet nyemand dann die Bischöff/ das ist/sie erwermen es mit vilem anhauchsen/ beschwerens mit vil gemurmelt/ vnd grüssen es mit neun mal gebogenem knye / Drey mahl/ gegrisset seyest du heyliges öl: drey mal/ gegrisset seyest du heyliger Chrysam:drey mal/ gegrisset seyest du heyliger Balsam. Das sind die Exorcismi/ vñ beschwerungen/ so die Bischöff in der weyhung des öls mit vil andern lächerlichen/ gaucklerischen / vñnd Gottlosen Ceremonien brauchen.

Vnd wiewol sie sich in irer zauberey 8 sprüch der heyligen Schrifft/ der zaichen des heyligen Creutz/ der h. wort / Im namen des Vatters/ Sons/vnd hailigen gaists/ Auch etlicher Psalmen/vnd gebetlin gebrauchen/ Jedoch/dieweil Gott gebotten/man soll seinen namen/vnd sein wort nicht vnehzen / vnd mißbrauchen/ vnd selber Gottes nam̄ / vnd wort bey solcher zauberischen weihe/ ohn allen Gottes beuelch / ordnung/vñnd stiftung / allein auf eigener / selbs
erdacht

erdachter andacht / gefüret werden / So ist es
 sünd / vnd dester zauberischer / vnd schädlicher /
 so heyliger wort / weiß / vnd geberde darbey
 mißgebraucht werden.

Das wasser hat Gott zu allerley leibli-
 cher nothurfft erschaffen / hat auch dasselb im
 neuen Testament zum Sacrament des tauffs
 verordnet / das es soll im namen des Vatters /
 Sons / vnd heyligen geysts zur widergeburt /
 in dem namen Jesu Christi / durch den heyligen
 Geyst aufgetreyt / oder gebraucht werden.

Gebrauch
 des wassers
 in der heylig-
 en schrifft.

Das Bapstumb aber laßt das wasser
 in disem jetzerzeltē natürlichem / vnd himilischē
 gebrauch nicht bleiben / Sonder bezaubert es
 mit aigen sonderlich geberden / Creutz machen /
 Exorcismus, Als exorciso te creatura aquæ in no-
 mine Dei Patris omnipotentis, & in nomine Je-
 su Christi, filij eius Domini nostri, & in virtute
 Spiritus sancti. Das ist:

Bäpstliche
 bezauberüg
 des wassers.

Ich beschwere dich du creatur wasser / im na-
 men Gott des Vatters des allmechtigen / im
 namen Ihesu Christi seines sons vnser Herr-
 ren / in der krafft des heyligen Geystes. Vnd
 mit dergleichen andern Ceremonien / oder gau-
 ckelwerck / auff das wer sich damit besprenge /
 I ij seiner

seiner täglichen sünden abgeweschen / vnd was
man es hien sprengē / der Teufel verjagt werde /
Dann also lauten die wort :

Exorciso te, &c. vt fias aqua exorcisata ad effu-
gandam omnem potestatem inimici, & ipsum ini-
micum eradicare, & explantare valeas cum ange-
lis suis apostaticis. &c. Das ist:

Ich beschwere dich / das du werdest ein bes-
schworen wasser / zinnerjagen alle die macht des
feindes / vnd den feind selbs vermögest mit al-
len seinen abtrünnigen Engeln auß wurzeln / vñ
aufreütten.

Et canon ait: Benedictam aquam super eos
spargat, ibi addit glossa, vt per eam tollatur venia-
lia peccata. Das ist:

Vnd der Canon spricht / man soll das weyhe
wasser vber sie sprengē / Da setzet die glossa hinc
zu / das durch dasselbig die tägliche sünd hingew-
nommen werden.

Sed & Polydorus Vergilius lib: 5. de Inuen-
toribus rerum c. 8. in fine testatur Alexandrum I.
Romanum Pontificem auctorem fuisse, vt huius-
modi lustralis aqua consecraretur, & ad damo-
nes effugādos in tēplo, domiq; seruaretur. Dz ist:

Polydorus im Bäch von denen / so anfangs
lich alles erfunden habē / bezeuget / das Alexan-
der

der der erste dieses namens Römischer Babst/
ein anfangen sey/das ein solch versöhnungs was-
ser geweiht wurde/vnd das es in der kirchen/
vnd heusern behalten wurde/die Teuffel damit
zu vertreiben.

Wölches auch abergläubig/vnrecht/vñ sün-
de ist / Dann ob gleich bey den alten üblich ge-
wesen/das der Sigrift/ oder Aefner die jeni-
gen/ so in die Kirchen gehn wöllen/ gleich vnd
der Port/ od Kirchen thür mit wasser besprägt/
So ist doch solches mit darumb geschehen/das
es die sünde abwäschen/ oder die teuffel vertrei-
ben/ Sonder das es allein die Christen erinern
solte / das sie reyn/ vnd vnbesleckt zur predigt/
vnd Kirchendienst künften solten/ Derhalben
dann auch der hey. Chrylostomus/die ihemigen
strafft/die zu seinen zeitten mit dem wasser/der
abgestorbenen greber besprenget/Wölches Eras-
mo Roterodamo nicht weniger mißfallen thüt/
Wie in seinen supputationibus errorum Beddæ
zusehen ist. Ober das/so würt auch das weihs-
wasser durch die Griechisch kirch/ als abergläu-
big verdampt.

Das Salt hatt von Gott seinen ange-
schaffnen / ordenlichen / leiblichen nutz/ vnd ge-
brauch/

Ordenlicher
gebrauch
des Saltz.

4. Reg. 2. d.

branch/ So hat der Prophet Elizeus/ auß Gottes
 beuelch/ das vngesund wasser zu Jericho/
 mit dem saltz wunderbarlich gesundt gemacht:

Babstlicher
 gebrauch
 des saltz.

Im Babstumb aber/ würt das saltz on
 allen Gottes beuelch/ od stiftung/ dahin durch
 sonderlich/ vnd hiezü bestimpte exorcismos be-
 schworen/ vnd bezaubert/ vnd wie sie es nennen/
 geweyhet/ Als: Exorciso te creatura salis, per De-
 um † viuum, per Deum † verum, Per Deum † san-
 ctum, Per Deum, qui te per Helizeum Prophetā
 in aquam mitti iussit, vt sanaretur sterilitas aquæ.

Das ist: Ich beschwere dich du creatur
 saltz/ bey dem lebendigen † Gott/ bey dem wah-
 ren † Gott/ bey dem heyligen † Gott/ der dich
 durch Heliseum ins wasser hieß werffen/ dz die
 vnfruchtbarkeyt des wassers geheylet wurde.

Vnd solche beschwerung beschicht darumb/
 das/ welcher von solchem saltz esse/ der empfa-
 he die gesundtheyt des leibs/ vnd der seelen/ vñ
 wahien es gestrewet werde/ da soll alle fanta-
 sey/ vñ berrug des Teuffels/ ja alle Teuffel selbs
 mit einander/ oder zūmal verjagt werden.

Dann also lauten die wort: Exorciso te creatura
 salis, &c. vt efficiaris sal exorcifatus, in SALV-
 TEM credentium, vt sis omnibus te sumentibus

bis SANITAS, & corporis, & effugiat, atq; discedat ab eo loco, quò aspersus fueris, omnis Phantasia, & nequitia, vel versutia Diabolicæ fraudis, omnisq; spiritus immūdus adiuratus, &c. **Dz ist:**

Ich beschwere dich / du creatur Saltz / das du werdest ein beschworen Saltz zum heyl der gläubigen / vnd seiest allen denen / so dich einnehmen / gesundtheyt der Seelen / vnd des leibs / Vnd wo du hin gestrewet werdest / da müsse weichen / alle Fantasey / vnd listigkeyt der Teufelischen schalcktheyt / vn aller vnreynen geyster.

Et mox: Immensam clementiam tuam omnipotens æterne Deus, humiliter implorans, vt hanc creaturam salis, quam in vsum humani generis tribuisti, bene t̄dicere, & sanctificare digneris, vt sit omnibus sumentibus SALVS MENTIS, & corporis, & quicquid ex eo tactum, vel respersum fuerit, careat omni immunditia, omniq; impugnatione spiritualis nequitia, &c.

Das ist: Deine vnermessliche Barmhertzigkeyt / Allmechtiger Ewiger Gott / bitte ich demütiglich / das du wöllest dise creatur Saltz / welches du den menschen zu gebrauchem gegeben hast / t̄ segnen / vnd t̄ heyligen / das es seie allen denen / so es einnehmen / gesundtheyt des gemüts / vnd leibs / vnd was damit angerühret / oder

der besprenget würdt / das es von aller vnrey-
nigkeyt / vnd allerley anlauff der Geystlichen
bossheyt / gefreyet / vnd erledigt werde.

Vnd Babst Alexander der Erst, in Epistola
Decretali 1. schreibet also: Aquam sale con-
sperfam populis benedicimus, vt ea cuncti aspersi
sanctificentur, ac purificentur, quod & omnibus
sacerdotibus faciendum esse mandamus.

Et paulò post: Etsi sale asperso per Helisæum
Propheram, sterilitas aquæ sanata est: quantò ma-
gis diuinis precibus sacrat, sterilitatem rerum
aufert humanarum, & coinquinatos sanctificat,
atq; mundat, & expurgat, & cætera bona multi-
plicat, & insidias Diaboli auertit, & à Phantasma-
tis versutijs homines defendit. Idem text: extat
in c. aquam sale consperfam de consecrat: dist: 3.
Das ist also zû verdolmetzen:

Wir weyhen das wasser dem volck mit saltz
besprenget / dz alle die jenigen / so damit bespren-
get werden / geheyliget / vnd gereynigt werden /
Welches wir alle Priestern zûthun hiemit wöl-
len befolhen haben.

Vnd bald hernach: Dann so durch die be-
sprenngüg des saltzes der Prophet Heliseus / hat
das vnfruchtbar wasser gesund gemacht / wie-
vil mehr wann das saltz durch die Götliche ge-
bett

bet ist geheyligt worden/ würt es die vnfrucht-
barkeyt der menschlichen dingen hinnehmen / vñ
die vnreynen/ vnd besleckten hailigen / vnd seu-
bern/ vnd rainigen / vnd andere güter mehren/
vnd die lüste des Teuffels abwenden / vnd für
den listigen phantaseyen die menschē beschirmē:

Gottes güte geschöpff/ sein brot/ wein/ Ordenlicher
gebrauch d
kreuter/ vnd
anderer Crea-
turn.
ayer/ kaff/ fleysch/ seir/ kreuter/ Palmen/ äschen/
wachs/ liechter/ vnd andere dergleichen Crea-
turen/ Es hat auch ein jedes seinen ordenlichen/
leiblichen nutz/ vnd würcklichheyt/ darzu es vō
Gott erschaffen ist/ Vnd schreibt Paulus auftru-
ckenlich von der Speys/ das sie durch Gottes
wort/ so man sie mit danckbarkeyt annimpt/ ges-
segnet seyen.

Neben dem hat auch der Herr Christus brot/
vnd wein in seinem h. Nachtmal verordnet/ dz
vns hiemit durch sein wort / vnd stiftung/ sein
eigener leib / vñ blüt warhafftiglich aufgeteylt
werde.

Das Bapstumb aber laßt solche güte/
vnd nutzliche Creaturn Gottes nicht in ihrer Bäpstliche
gebrauch/ o:
der weyhlig
der kreuter.
Göttlichen ordnung bleiben/ Sonder beschwe-
ret/ vnd bezaubert sie mit sonderlichen worten/
m weiß/

weiß/ vnd geberde/ vnd exorcismis, das sie sol-
len die Teuffel vertreiben/ vnd das heyl an leib/
vnd Seel bringen / Dann also lauten die wort/
wann sie die kreüter weihen:

Domine sancte Pater, &c. Tu beneddicere, & san-
ctificare digneris has creaturas herbarum, sicut
benedixisti quinq; panes in deserto, & duos pis-
ces, & satiasti quinq; millia hominum virorum,
omnesq; qui vtuntur ex eis beneddicere, sanctifi-
care digneris, vt eis sit sanitas animæ, & corporis,
in nomine Patris, & Filij, & Spiritus sancti
Et omnibus hominibus, pecoribusq;, qui ex hoc
gustauerint, omnem putredinem, & omnia Phan-
tasmata Diaboli, & omnem morbum, & omnem
pestilentiam, & dolorem expellere digneris, &c.
Wie solchs alles genügsam auf den Agenden/
oder Obsequialien kundtbar / vnd beweislich
ist. Vnd lautet auff Teutsch also/

Herz hayliger vatter/du wöllest † segnen/vñ
hey † ligen dise creaturen die kreüter / wie du ge-
segnet hast die fünff brot in der wüsten/ vnd die
zween fisch / vñnd hast damit gesertiget fünff
tausent mann / vnd alle die dise brauchen/ wöl-
lestu † segnen/hey † ligen/das es inē seye gesund-
heyt des gemüts / vnd des leibs/im namen des
† Vatters/ vnd des † Sons/ vnd des h. † Gey-
stes / Vnd das du gnediglich wöllest von allen
men

menschen/vnd allem Vieh/so dauon versuchen/
alle feule/vnd stincken/vnd alles gespenst des
Teuffels/vnd alle krankheyt/vnd alle vergiff-
tung/vnd schmerzen vertreiben.

Jaes zünden etlich auff S. Johans tag/ein
büschelin geweichter kreuter an/dunder/blitz/
hagel/damit zuuertreiben/Glauben auch/das
durch den rauch die Teuffel verjagt/vnd alles
ungewitter gestillet werde/wölches auch aber
gläubig ist/Wie Martinus de Arles in tract: de
superstitionibus nu: 9. bezeuget.

Die Glocken/ob sie gleich wol nicht all-
wegen bey den Kirchen gewesen/So haben sie
doch ihren ordenlichen/nützlichen gebrauch/vff
das das Volck durch das geleüt der gewissen
zeit/wenn man zur Predigt/oder gemainem ge-
bett in die Kirchen künien soll/erinnert/oder zu
hauff berüfft werde.

Ordenlichen
gebrauch d
Glocken.

Das Pontifical aber laßt es nicht darbey
berühen/Sonder hat seine gewisse Ceremoni-
en/vnd geberden/dardurch die glocken mit miß-
brauchung Göttlichs worts/vnd mercklichem
vncosten diser gestalt bezaubert werden/das
sie durch iren klang/hagel/donder/Pliz/vnge-
m ij witter/

Bäpstlicher
gebrauch d
Glocken.

witter/ ja alle Teuffel auß dem lufft verjagē sol-
 len/ Derwegē weyland Kaiser Maximilian sol-
 che Glockenweihung inter grauamina/ od. r vn-
 der die beschwerden des stils zū Rom/ wölche
 den Teutschen nit mehr zū leiden sind/ hat setzen
 lassen. Dann also lauten die wort: Item Suffra-
 ganei excogitauerunt, vt solum ipsi, & nullus ali-
 us sacerdos laicis campanas baptizent, credunt
 deinde simpliciores ita affirmantibus Suffraga-
 neis, tales campanas baptizatas, demones, & tem-
 pestates pellere. Quapropter innumeri plerunq̄
 adhibentur compatres, præcipuè verò, qui fortu-
 na pollent, exorantur, qui baptismationis tempore
 funem, qua campana ligata est, tangunt, ac suffra-
 ganeo præcinente (quemadmodū in paruulorum
 baptismatione fieri solet) omnes pariter respondēt,
 ac campanæ nomen ingeminant, vesteq̄ noua
 (quemadmodum & Christianis fieri solet) cam-
 pana induitur. Inde ad sumptuosa properatur cō-
 uiuia, quibus præcipuè compatres, vt eò largius
 munera offerant, adhibentur, nec nō suffraganei,
 & eorum capellani cum multis alijs ministris re-
 galiter pascuntur. Nec hoc satis est, sed & suffra-
 ganeo mercedem persoluere, necesse est, quam illi
 munusculum vocare solent. Inde euenit, vt ali-
 quando etiam in paruis villis, centum floreni in
 tali absumentur, & expendantur baptismatione.

Quæ

Quæ res non solum superstitiosa, sed etiam Christianæ Religioni contraria, ac simpliciorum seductio, & mera est exactio. Veruntamen Episcopi, vt suffraganeos, vel vilissima obærare possunt mercede, talia, & adhuc absurdiora tolerant. Res igitur tam nephanda, & illicita, meritò aboleri debet.

Das sind die wort des Grauaminis, oder beschwerung / Welche also zu verdolmetschen:

Desgleichen habē die Weibbischoff erdacht / das sie allein / vñ kein andere Priester den Leyen die Glocken teuffen solten. Demnach glauben die einfaltigen / auf der Weibbischoff bestettung / das solche getauffte glocken die Teuffel / vnd vngewitter vertreiben können / Derhalben wirt zum offtern mal ein grosser hauff der Gefattern dazu gebraucht / Fürnemlich aber werden die jhenigen darzu erbetten / die reich sind / welche zur tauffzeit das seyl / damit die glocke gebunden ist / anrüren / vnd wenn der Weibbischoff vorsinget (wie man pflegt im kindertauff zu thun) so singen sie alle miteinander jm nach / vnd nennen den namen der glocken etlich mal / da wirt die glock mit einem newen kleyd angethon (wie man pflegt die Christen anzuthun) von dannen eilet man zu köstlichen malzeiten / zu wölchen fürnemlich die Gefattern beruffen werden / das sie desto reichlicher geschenck zu
 m ij tragen

tragen/Desgleichen werden auch ihre Weibbischoff/vnd ire Caplan / mit vil andern dienern/ ganz fürstlich gespeiset / Vnd das ist noch nicht gnüg/ man müß dem weibbischoff den lohn bezahlen / wölchen sie nennen ein kleines gäblein. Daher geschicht es / das offft in kleynen döressern bey solchem glockentauff hundert gulden verfressen/vnd aufgegeben werden. Welches nicht allein ein abergleubig ding ist/sondern auch der Chriftlichen Religion ganz vnd gar zu wider/vnd der einfeltigen verfürung / vnd ein lauter schinderey / vnd schaberey. Jedoch so dulden solches die Bischoff/vñ anders/das vil schandlicher ist/ damit sie die weibbischoff mit dem allergeringsten gelt bestellen mögen. So soll nun ein solch Gottslesterlich / vnd verbotten vnrecht ding billich ganz vñ gar abgethon werde.

Die glocken
nutzen den
abgestorbenen.

Vber das werden auch die Glocken im Babstumb geleutet/wann man die abgestorbenen zur erdē bestettigen will/vff das jr klang die teuffel vertreibe/Vñ sol zwey mal für ein weibsbild/vnd drey mal für ein mans person/vnd für ainen Priester/so vil er weibe hat/geleutet werden. Wie Ioan: de Selua in tract: de beneficio in 1. part: q. 5. nu: 99. mit claren worten schreibet/Vnd derhalben würt den ihenigen/ so im Babstumb

stumb in todts nöthen ligen / Bevorab / wann sie
reich sind / eingebildet / als ob das glockenleüthen
nach irem absterben / inen zü erlangung des ewi-
gen lebens zütrüglich / oder befürderlich seye /
Vnd würdt derhalben mit allen glocken zü zeit
der begrebnus / wann mans zü bezalen hat / zü-
samen geleüttet / Wölches der treffentlich mann
Erasmus mehr dann an ainem ort / als vnrecht /
oder abergläubig tariert hat.

Ja es sind auch vil diser mainung / wann die
glocken auff S. Johans tag / oder S. Agaten
abent geleüttet werden / So vertreiben sie nicht
allein das gespenst / Sonder auch die Unhol-
den / das sie nit hien / vnd wider faren / noch scha-
den thün künden / wölches auch im Babstumb
an vilen orten ein offentlicher aberglaub ist /
Wie bemelter Martinus de Arles in d. tract: de
superstitionibus nu: 8. 9. vnd 14. verrer vermeld-
den / vnd außfären thüt.

Glocke dies-
nen wid ges-
penst / vnd
vnholden.

Zü dem allem würdt das glockenleüthen / zü
zeiten auch zum bracht / vnd gebreng gebraucht /
wie der berühmpt Jurist Albericus de Rosate in
seinem Dictionario super verbo campana anzey-
gen thüt / das zü Rhom in Curia die Prediger
münch ein grossen streit gehapt / ob ihnen zü ge-
lassen

Glocken
werde zum
bracht ge-
braucht.

lassen vil glocken zū haben / vnd solchs wider dz
cap: Patentibus, & ibi Hostiens: & Abb: de Pri-
uilegijs. Vnd hernacher meldet er / das etliche
Münchs orden zū Rom in Curia ein lange zeit
gerechtiget / vnd einen grossen mercklichen ko-
sten auffgewendt haben / wölcher Orden am
morgen zum ersten das Aue Maria leüthen soll/
vnd ist lezlich mit vrtheyl zū Recht erkandt/
wölcher orden zum früesten erwacht / oder auff-
steht / der soll zum ersten leüthen.

Wann / vnd
auß was ur-
sach dz glo-
ckē leuten zū
zeiten ver-
botten.

Man will dannocht dis ords umbgehen/
was die geystlichen Recht der Glocken halben
verordnen / Wan ein volck / oder Kirch im ban/
oder Interdict ist / Nemlichen / das man die glo-
cken zū zeitenn des Interdicts / nit leuthen soll/
sie seyen kleyn / oder groß / weder in / noch außser
halb der Kirchē / weder zūm Messen / noch Göt-
lichen ämptern / Wie Bonifacius VIII. in c. Al-
ma mater .s. adijcimus, de sentent: excommun:
statuiert hat.

Vnd das ist also steiff zū halten / dz man auch
zū der Tertz / zū der Non / vnd ander zeiten die
glocken nit leüthen darff / Wie Philippus Fran-
cus in d. .s. adijcimus, nu: 4. vnd Nicolaus Flo-
uius de Ecclesiastico interdicto, Reg: 19. vermel-
den

den/oder anzaigen thün/ Doch so mag man der
müer Gottes zu ehren/ des abents/ vnd mor-
gens/das Aue Maria leüthen. Sicut sæpe consul-
tus Ioan: Calderinus in tract: de interdictis in 1.
part: n. 97. respondit.

Vnd ist das die vrsach/ darumb man zu zeit-
ten des Interdicts mit leüthen soll/ damit das
volck von wegen seiner sünde der predigt/ vnd
sungen der Predicanten zu einer verdienten
straaff beraubt werde. Ideo campanæ tempore
interdicti silent: quia sæpe ob delictum subditorū,
impeditur lingua Prædicatorum. Vnd darumb
würt auch in der Carwochen/ vor Ostern/ bis
an dritten tag nit geleütet/ dieweil die Apostel
auch so lang still geschwigen haben/ Wie Spe-
culator in rationali diuinorum schreibt, & placet
Io: de Selua in d. tract: de beneficio q. 5. n. 100.

Auf wölchem allem beschließlichen abzün-
men/ das das Bapstumb mit incantationibus,
beschweerungen/ vnd zaubereyen/ Auch vielen
aberglaubischen irthumben/ ganz/ vnd gar be-
hafftet/ vberschwemmt/ vnd besüdet ist.

Nun gebeut aber das Göttlich wort mit
grossen ernst/ das wir sollen zauberey fliehen/
n vnd

Die heylig
schufft/ Ca-
nones, Con-
cilia, vñ Bai-
serliche recht
verbieth zaubereyen.

- Vnd keyne zauberer in vnser Policey/ oder Kir-
 chen gedulden / Wie Moyses sagt im fünfften
 .. Bñch/ im xvij. Cap: Es soll vnder euch nicht
 .. sein / kein zauberer / oder beschwerer / &c. Dann
 .. wer solchs thut / & ist dem Herren ein grewel / &c.

Dergleichen / so verbieten auch die Canones
 die incantationes, vnd beschwerungen / Vnd ist
 auff dem Concilio Laodicensi c. 30: beschlossen/
 Eos, qui incantationibus vtuntur, ab Ecclesia esse
 eijciendos. Sicut testatur Canon. non oportet.
 26. q. 5. Das ist: Das die ihenigen / so
 zauberey brauchen / sollen von der Kirchen auf-
 getriben werden.

Vnd auff dem Concilio Carthaginensi c. 39.
 ist determiniert: Incantationibus seruiētem, &c.
 à conuentu Ecclesiae separandum præcipimus.
 c. Augurijs eadem cau: & quæst: Das ist:

Welcher den seggen / vnd beschwerungen sich
 ergibt / den befelhen wir / von der gemeyn ab zu
 sündern / oder außzuschliessen.

Nit anderst werden auch die Magicæ incan-
 tationes / vnd zaubereyen in Kaiserlichen Recha-
 ten bey schweren Peenen verbotten / Wie die
 Constitution des Kayfers Constantini zu er-
 kennen

kenen gibt / Wölche vnder andern also sagt:
 Nullus Sacerdos, nullus eorum, qui huic ritui as-
 solent ministrare, ad limen alterius accedat, sed hu-
 iusmodi hominum amicitia (quamuis vetus) re-
 pellatur, &c. Das ist:

Kein Priester / oder Diener des zauberischen
 wesen / soll dem andern für sein schwell gehen/
 sonder solcher menschen freundschaft / wiewol
 sie alt ist / soll abgethon / vnd ent schlagen sein / &c.

Ja es sind die Incantationes, oder zaubereyē
 im Rechten also verhaft / das sie auch ad finem
 boni, oder etwas güts dardurch aufzurichten/
 nit zügelassen / Wie mit der Constitution des
 Kaisers Leonis in L. vnica C. de thesauris li: 10.
 zü beweisen / Dern dann die Canones züstimmen
 26. q. 2. c. illos, & c. ex tuarum. ex de sortilegijs,
 & c. fin: vbi gloss. eo: tit:

Vnd in Summa / so haben auch die Haiden/
 vnd Lex 12. tabularum / die zaubereyen verbot-
 ten / wie in historia Iuris ciuilis, & Pontificij Ay-
 mari Riualij nu: 106. & 107. zusehen ist.

Dieweil dann die Christliche Stende Aug-
 spurgischer Confession / durch den bericht Got-
 tes wort allerley versüßliche / vñ schädliche zau-
 u ij bereyen /

bereyen/wie sie zum teyl jezuermeldet/im Babs-
stumb befunden / So hat sie die vnuermeidens-
liche noth / jrer selbs / vnd jrer von Gott besol-
hener vnderthonen/ vnd verwandten hayl/vñ
seligkeit bedranglich verursacht / das sie das
Pabstumb haben verlassen / vnd der warheyt
des ewigen Göttlichen Worts / beysahl thün
müssen/ Auch billich thün sollen.

Besonderlich/Dieweil vber das alles
der Bäßstlich gewalt/vnd Tyranny/mit dem
rechten/waren ministerio Ecclesie,vnd Kirchē-
ampt / der massen ex diametro Pugnirt / oder
streittet/das es der Kirchen vnleidlich/vnd vn-
träglich ist.

Christi bes-
uelch von de
schlüssel.

Matth. 16.

..

Johan. 20.

Dannach dem der Herr Christus zu Petro
gesagt: Ich will dir geben die schlüssel des hym-
melreichs / Was du lösest auff erdtreich / das
soll im himel gelöst sein. Vnd zu allen Aposteln/
Nemmend hien den heyligen geyst / Wölchen jr
die sünde erlassen/dem sollen sie erlassen sein/2c.
Mit wölchen worten dann der Herr Christus
Petro/vnd andern Aposteln beuillet/das Pre-
dig Ampt des heyligen Euangelions (welches
sind die schlüssel des hymelreichs) vnd lehret/
das/wölcher dem Euangelio, so die Apostel auf
benelech

benelch Christi hie auff erdterreich predigē/ glau-
bet/ dem seyen die sünde im hymiel vergeben/vñ
werde durch den glauben selig/ Wölcher aber
demselben nicht glaube/ dem werden seine sün-
de vorbehalten/vnd seye verdampt/rc.

Da hat der Babst solche / vnd dergleichen Bäbſtliche
lehr von den
Schlüssel.
spruch der heyiligen schrifft / also fälschlich ver-
keret / vnd bößlich / oder arglistiglich fürgeben/
Er sitze zu Rom in S. Peters stül / vnd seye ein
Statthalter Christi / er hab allen gewalt im hi-
mel / vnd anfferden / in der hell / vñ im Fegfewr.

Im hymel hab er gewalt zu Canoniziern / die Babst hat al-
len gewalt/
im hymiel vff
erden / in der
hell / vnd im
Fegfewr.
Hailigen / wölche ime gefellig / vnd solches ohne
Consens seiner Cardinal / Wie Troylus Malui-
tius in tract: de Canonizatione Sanctorum in 3.
dubio weitleunffig außfür.

Item / der Babst habe den Engeln zugepiet-
ten / die seelen auß der hell / oder Fegfeyr in hym-
mel zu führen.

Aufferden hab er beide schwert / geystlich / vñ
weltlich / vñ vollē gewalt König / vñ Kaiser zu
setzen / vñ zu entsetzē / Auch die vñdthone von irē
gehorsam / vñ schuldiger fidelitet zu absoluiern.

In bulla Cle-
mentis vj.

Antonius
part: 3. Tit:
22. cap: 16.

In der hell/ vnd im Fegfeuer hab er gewalt/
durch sein Ablass auß der hell/ vnd fegfeuer/ wöl-
che seel er wölle züerlösen.

Paulus schreibt / In Christo seyen alle schätz
der weisheit / 2c.

Dargegen schreibt Bonifacius, viij. das der
Pabst hab alle Recht in scrinio pectoris sui.

Christi lehr
vñ zeitlicher
regierung.

Matth. 20.
Luce 22.

Christus sagt zü seinen Aposteln / Die Künig
der Völcker herrschen / vnd die gewaltigen nen-
net man Gnedig Herren / Aber vnder euch soll
es nicht also zügehn.

1. Corinth. 1.

Itē / Wie mich der vatter gesandt hat / Nem-
lich / nicht das man mir dienen / Sonder das ich
dienen soll / Also sende ich euch auch / 2c. Item /
Paulus schreibt / Wer ist Paulus? wer ist Apol-
lo? diener sind sie / durch wölche jr sind gläubig
worden.

Bäbßliche
lehr: von zeit-
lichem / vnd
geystlichem
Regiment.

Pfalm: 8.

Dargegen aber factiert / oder rühmet der
Pabst von sich selbst / vnd seiner herrschafft / das
ime iura terreni simul, & caelestis regni / dz ist / die
recht des jrdischen / vnd hynilischen Reichs be-
uolhen seyen / vñ laßt ime zueignē den spruch Pfal-
mi: Omnia subiecisti sub pedib⁹ eius, oues, & bo-
ues vniuersos. Insug & pecora campi. Oues videli-
cet

et fidelium animas ad dextram Christi collocandas.

Alles hastu vnter seine füsse gethon/ schaaff/
vñ ochsen alztimal / dazü auch die wilden thier/
die Schaff/nemlich die glaubigen seelen/die zur
rechten Christi sollen gestellet werden.

Boues elatos Hebræorum iugo, literæ legis a-
strictos, & inde victimandos. Pecora quoq; cam-
pi Ethnicos, & iniquos, per latam, & spaciosam
viam errorum, & vitiorum proculdubio curren-
tes ad gehennam. Insuper & volucres cœli, viros
beatos, vt adorentur à cunctis sanctorum catalo-
go ascribendo. Demum pisces maris, animas de-
functorum, qui perambulant semitas eius in ama-
ritudinibus comorantes ex aquis poenalibus per
indulgentiam ex inferis educendo, &c. Das ist
also zuuertieren:

Die hoffertigen Ochsen/ das ist/ die Juden/
welche mit dem joch des büchstabens gebundē
sind/ vnd dadurch geschlachtet werden/ Vnd
die wilden thier/ das ist/ die Heyden/ vnd Got-
losen/ so durch den breytten/ vñ weiten weg der
strathumb/ vnd laster/ on allen zweifel der hellē
zu rennen. Weiter die vögel vnter dem hymel/
das ist/ die heyligen/ das sie von allen angebet-
tet werden/ darumb/ das sie der Pabst ins Re-
gister der Heyligen anschreibt. Zu legt auch die
Fisch

Hæc est ma-
gistratissima
expositio
Psalmi. Alle
andere auß-
legung ge-
hen schlaffen
gegen diser.

Fisch im meer/das ist/die seelen der abgestorbenen/wölche durchwandlẽ des meers weg mit schmerzen/die erlöset er/vnd fñrt sie auß dem peinlichem wasser durch sein ablaß/rc.

Item Papa habet omnem etiam regalem, & imperialem, nedum sacerdotalem potestatem in toto mundo: quia consecratur vt sacerdos, & coronatur, vt Rex, teste Augustino de Ancona in summa de Ecclesiastica potestate. q. 1. artic: 7. Dz ist:

Desgleichen so hat der Babst nit allein allen Kõniglichen/vnd Kaiserlichen/sondern auch allen Priesterlichen gewalt in der ganzen welt. Dann er wirt geweiht wie ein Priester/vñ gekrõnet wie ein Kõnig/Wie Augustinus vñ Ancon in der summa vom Kirchengewalt bezeuget/ q. 1. artic: 7.

Item, Regibus tanquam suis Vasallis, suęq; potestati subiectis, imperat, vt etiam possit eos instituere, & destituere. q. 46. Per totam. Quin etiam in reges Turcarum, Paganorum, & omniũ infidelium iurisdictionem habet. q. 45. Per totã, etiam infra terram. q. 32. Per totum. Nam Christus per suam Palsionem meruit supremam potestatem supra omnem creaturam, & illam dedit, & reliquit Papæ, qui habet clauis vtriusq; potestatis, etiam temporalis, & æternę etiam super paga-
nos

nos in toto orbe. quæst: 23. Per totam. Et quod ab omni Rege, vel Imperatore, imò à quocunq; homine per totum orbem potest ad eum appellari. d. q. 45. art: 3. & contrarium sentientes, hæretici iudicantur. vt voluit idem Augusti: de Ancona in d. summa de Ecclesiastica potestate. Quē Fely; & cæteri canonistæ passim citant, probant, & sequuntur. Das ist auff Teutsch souil:

Weiter so gebent der Babst den Königen/ als seinen Lehleuthen / die seiner gewalt vnter worffen sind / also / das er sie macht hat ein / oder abzusetzen. q. 46. per totam. Zu dem / das noch mehr ist / so hat er auch vber die Könige & Türcken / Heyden / vnd alle vngläubigen die Jurisdiction / vnd gewalt das recht zu sprechen q. 45. per totam. Auch vnter der erden q. 32. per totam. Dann Christus hat durch sein leiden den höchsten gewalt vber alle Creaturen verdienet / vnd denselbigen hat er gegeben / vnd hinderlassen dem Babst / wölcher die schlüssel hat beyderley gewalts / des zeitlichen / vnd auch des ewigen / vnd dasselbig auch vber die Heyden / vnd Vnchristen in der ganzen welt / q. 23. per totam. Vnd das auch von allen Königen / vnd Kaisern / ja auch von einem jeglichē menschen durch die ganze welt / möge für den Babst appelliert werden. d. q. 45. artic: 3. Vnd die das gegen
 o theyl

theyl halten / die werden für Ketzer geurteylet/
Wie Augustinus von Ancona im obgemelten
büch schreibt / welchen die andern Canonisten
citirn / seine meynung bestetigen / vñ deren nach-
volgen.

Christliche
von zeitliche
gütern.
Matth. 8.

Christus sagt / Der Son des Menschen
hat nit so vil eigens vfferden / das er sein haupt
darauß legen möcht / &c.

Bäbßliche
lehre von zeit
liche gütern.

Dargegen rühmen sich die Papisten / oder
Prelaten / das sie das lus, oder recht aller zeitli-
chen / vnd weltlichen güter diser gestalt haben/
das alles / so die Layen besitzen / haben sie auß
lauter gnad / vnd barmherzigkeyt der Prelatē.

Christus hat
tribut geze-
hen.
Marci 12.
Lucæ 20.

Christus ist in die welt künien / hat sich er-
nidert / hat Tribut bezalt / vnd hat sich beyde vñ
Juden vnd Heyden vrtheylen lassen.

Babst hat
sich aller bez-
schwerden
befreyet.

Dargegen aber erhöhet sich der Babst in die-
ser welt / befreyet sich / vnd die seinen / von dem
gewalt der weltlichen Oberkeyt / vnd allen bur-
gerlichen beschwerden / Sicut scribit Iacobus de
Terano Urbani 6. Cubicularius in tract: monar-
chiali, qui incipit, Reddite q̄ sunt Cæsaris, Cæsari
vbi verba illa exponit temporaliter, scilicet anteq̄
Chri-

Christus passus esset, & cœlos victor ascendisset. Verba enim Christi Ioan: 12. Cum exaltatus fuero à terra, omnia traham ad me ipsum, exponit, id est, omnia Imperia, & regna mundi recuperabo, & auferam à Cæsare, Regibus, & alijs principibus, id est per milites suos Apostolos. Præcepta vero eis data, vt neq; aurum, neq; argentum possideant, sed tantum comedant de his, quæ apponentur, exponit temporaliter, non pro tempore legationis, qua functi sunt Christo in terris agente, sed quo post eius ascensionem militauerunt in humilitate, afflictionibus, & paupertate, donec imperia, & regna mûdi subiugassent: quibus subactis, vel conuersis, vt ait, licitum est eorum discipulis, regijs opibus, cultu, & delicijs vti, & alijs, & subditis imperare, presertim Papæ. Quem sic probat esse Regem Regum, & dominum dominantium. Imperatores verò, reges, & omnes magnos, & paruos illius ad nutum in omnibus subiectos esse. Hæc ille. Das ist also zu transferiern:

Wie hienon schreibt Jacobus von Terano/
 Vrbani des sechsten Kämmerling / im tractat
 von der Monarchey / Der anhebt: Gebet dem
 Kaiser was des Kaisers ist / darin er dise wort
 auflegt / das sie nur ein zeitlang gelten sollen/
 Nemlich / ehe Christus gelitten hat / vnd ehe er
 gen hymel / als ein vberwinder auffgesaren ist.

Dann er legt die wort Christi Johan. am ruf.
 Wenn ich erhöhet werde von der erden/so will
 ich alles zu mir ziehen/also auß/das es so vil ist.
 Ich will alle herzschaft/ vnd reich der welt wi-
 derum an mich bringen/vnd wils von den Kai-
 sern/ vnd Königen/ vnd andern Fürsten hin-
 weg nemen/ vnd dasselbig durch seine Kriegs-
 leuth die Apostel. Die gebott aber/ so den Apo-
 steln gegebē sind/ das sie sollen weder golt noch
 sylber haben/sonder sollen allein essen was man
 jnen fürsetzet/ legt er auch also auß/ das sie eine
 zeitlang solten gelten/ doch nicht zu der zeit/ da
 sie jre bottschafft verichtet haben/da Christus
 noch vfferden gelebt hat/sondern von der zeit/
 da sie nach seiner aufferstehung gestritten habē/
 in demüt/trübsal/armüt/bis so lang sie die Herr-
 schafften/ vnd Reich der welt vnter sich bracht
 haben. Nach dem solche nun gezwungen/oder
 bekert worden seind durch die Apostel/ so ist/
 spricht er/dersselbigen jüngern von Rechts we-
 gen erlaubt/ Königliche reichthumb/ ehre/vnd
 pracht/vnd wollust zugebrauchen/ vnd anders
 mehr/ vnd den vnderthonen zugebierten/ son-
 derlich aber dem Babst/ Denn er damit bewei-
 set/ das er ein König aller Königen/ vnd ein
 Herr aller Herrn sey/Die Kaiser aber/vnd Kö-
 nig/vnd alle grossen/vnd kleinen/ die seien dem
 Babst

Babst in allen dingen nach seinem wolgefallen
vnterworffen.

Solches ist nit allein wider das außtruckent-
lich wort Gottes / Sonder auch wider der al-
ten Vätter lehr. Dann also schreibt der h. Basi-
lius / Antiquorum omnium Theologorum Elo-
quentia, doctrina, sanctitate longè princeps in Re-
gula Monachorum. Dominus noster IESVS
CHRISTVS his, qui eum interrogauerunt: Si
licet censum dare Cæsari, an non? Ostendite, in-
quit, mihi numisma census, cuius imaginem ha-
beat, & inscriptionem? quum autem dixissent, Cæ-
saris, subdidit: Reddite ergo quæ sunt Cæsaris,
Cæsari, quæ sunt Dei, Deo. Ex hoc manifeste do-
cemur, quia hi obnoxij sunt tributis Cæsaris, apud
quos inuenitur census Cæsaris, & imago. Si ergo
aliquis tale quid, etiam iustè ad fratres veniens,
detulit, obnoxius est ad soluendum debitum. Si
vero omnibus in manibus propinquorum dere-
lictis, abscessit, nullus vel ipsi, vel fratribus scrup-
ulus debet existere. Hec ille. Refert, & laudat
Alciat: in L. placet sup. verbo canonicam C. de
sacrofan: Eccles: Et in eadem sententia fuit etiam
Albericus de Rosate in Auth: statuimus num: 4.
& 5. C. de Episc: & cleri: **Dz ist vff Teutsch souil:**

Die h. Väter
ter habē die
Geystlichen
der Tribut
nit gefreyet

Vnter allen alten Theologis / in der wolre-
o iij denheyt/

denheyt / lehre / hayligkeyt / der fürnembste im
 Büch von 8 Münche Regel / Unser lieber Herz
 Iesus Christus antwortet denen / so ihn frag-
 ten / Obs recht were / das man dem Kaiser zins
 gebe / oder nicht : Weiset mir / sagt er / die Zins-
 münze / wess ist das bilde / vnd die vberschrifft :
 Vnd da sie sprachen / des Kaisers / da sprach er
 zu jnen : So gebet dem Kaiser wz des Kaisers
 ist / vnd Gotte / was Gottes ist. Auf disen wor-
 ten werden wir offentlich gelehret / das alle die
 schuldig sind dem Kaiser schos zügebē / bey wel-
 chen des Kaisers zinsmünz / vnd bilde gefun-
 den würt. So nun einer / der zu den Brüdern
 kompt / etwas das von gelt ist / mit sich bringt /
 ob ers wol mit recht hat / so ist er doch gleich-
 wol schuldig der Oberkait das ihr dauon züge-
 ben / So er aber ins kloster gangen ist / vnd hat
 all sein hab vnd güt vnter den henden der ver-
 wandten gelassen / so sol weder er / noch die brü-
 der jnen ein gewissen machen / o8 sorgfeltig sein.
 Dis sind die wort Basilij, wölche Alciatus, vnd
 Albericus de Rosate jnen sehr wol gefallē lassen.

Ferrer / So will auch der Babst also gar
 von keinem hohes / o8 miders stands geurteylt
 werden / das er vnuerschampt schreiben darff /
 Da er schon innumerabiles populos cateruatim,
 das

Das ist/vnzalbare völder hauffen weiß mit jne
in abgrund der hell für / So solt jne dannoch
keiner straffen dörfen/ &c. Text: in c. si Papa, di-
stin: 40. Nec est subiectus illi authoritati Euan-
gelicæ: Si peccauit in te frater tuus, &c. vt voluit
gloss. in d. c. si Papa, & August: Berous in c. i. nu:
29 de probat.

Christus/vnd Paulus habē die Freyheit
der speiß verkündigt / vnd gesagt / Den reynen
sey es alles rain/ &c.

Matth: 23.
Ad Titū. 1.

Der Babst aber macht auff etlich tag ein vn-
derscheyd der speiß / vnd last es im hoch wide-
rum mit gelt ab kauffen/vnd gibt darüber But-
terbrieff/aierbrieff/milchbrieff/keßbrieff/fleysch-
brieff/ &c. Wölches nicht allein wider die heylig
schufft/ Sonder auch die lehr der h. Vätter ist/
Dann also schreibt der hailig Cyrillus in Euan-
gelium Ioan: cap: 13. & lib. 9 cap. 24.

Bäpfliche
Im mun-
ter ist der B.
Schufft/ vñ
de Patribus
zūwider.

Quomodo ergo cognita veritate conuertami-
ni iterū ad infirma, & egena elementa huius mun-
di, quibus rursus à capite seruire vultis? Audi
quomodo per Esaiam huiusmodi ieiunium Deus
respuit, & dicit: Non hoc ieiuniū elegi, dicit Do-
minus, neq̄ diem, vt humiliet homo animam su-
am. Tu si vis ieiunare secundum Christum, & hu-
milia-

miliare animam tuam, omne tempus tibi aptum est totius anni, &c. Das ist:

Esaiæ 58.

Nach dem ihr nun die warheyt erkant habt / wie wendet jr euch dan vmb wid zu den schwachen / vnd dürfftigen sätzen diser welt / welchen jr von newes an dienen wölt. Höre / wie Gott durch den Propheten Esaiam ein solch fasten verwerffe / Wölt ihr das eine faste nennen / vnd ein tag dem HERRN angenehm / das ein mensch seinem leib des tags vbel thut: Wenn du fasten wilt / wie es Christus gebotten hat / vñ deine Seel demütigen / so ist dir alle zeit des ganzen jars dazü gelegen.

Et Origenes in Leuit: homil: 10. cap. 16. Tu si vis ieiunare secundum Christum, & humiliare animam tuam, omne tibi tempus est aptum totius anni, imò totius vitæ tuæ dies habeto ad humiliandam animam tuam, &c. Das ist:

Dies ist auch Origenis meynung vber Leuiticum Homilia 10. cap. 16. Dann er eben dise wort einfüret / vnd thut allein das hinzu / Vnd brauch alle tag deines lebens / zü demütigen deine seele.

Et rursus. Vis tibi adhuc ostendā, quale te oporteat ieiunare ieiuniū: Ieiuna à malis actibus, abstinence à malis sermonibus, cōtine à malis cogitationibus.

bus, &c. Abstinerere verò à cibis, quos Deus creauit, ad percipiendum, cum gratiarum actione fidelibus, & hoc facere cum his, qui crucifixerunt, acceptum esse non potest, &c.

Das ist: Wiltu / das ich dir noch weiters zeygen soll / was ein recht fasten sey / Enthalt dich von bösen thaten / hüte dich für bösen reden / vnd ziehe dich ab von bösen gedancken. Aber sich enthaltē von den speisen / die Gott geschaffen hat zu nemen mit dancksagüg den gläubigen / mit denen die Christum gecrenzigt haben / das kan Gott nit gefallen.

Vber das alles / so würdt des Babsts vbermefiger / vñ vnendlicher gewalt von seinen Scribenten / vñ Canonisten allenthalben auffshöchst gerümpft / vnd bis in himmel / ja vber den himmel erhebt / Wie nachuolgend sprüch / vnd encomia stattlichen bezeugen / vnd lauter züerkennen geben.

Päpstliche
preeminenz
Erhebung /
vñ hocheitē.

I.
Quod Papa habeat coeleste arbitrium.

Der Babst habe ein hymilischen willen.

II.

Quod est ordinarius omnium ordinariorum totius mundi. Vt glossa dicit.

Der Pabst ist ain Ordenlicher Richter aller Ordinarien / vnd Oberkeyten der gantzen welt /

p Wie

Wie die Glossa spricht.

III.

Quòd omnia beneficia mundi sunt ei obedientialia, & manualia. Vt Bald: ait, & Ludo: Gome-
sius approbat.

Alle Beneficien/vnd pfründen müssen im ge-
horsam/vnd vnter seinen henden sein/ Wie Bal-
dus spricht/vñ Ludonicus Gomecius bestetigt.

III.

Quòd habet pedes plumbeos, & est quasi im-
mobilis, dans cuncta moueri. Si Ægidium Bella-
meram, & eundem Gomecium audimus, nec di-
splicet D. Zasio.

Der Babst hat bleiene schenckel/vñ ist gleich-
sam vn beweglich/vnd schaffet doch / das alles
ander bewegt/vnd getriben werd. Wie etliche
Päbstische Juristen vom Babst rühmen.

V.

Quòd omnes dignitates mūdi precedit. Quod
Clemens V. sibi arrogat.

Der Babst vbertriff alle hochhait/vñ wür-
digkeyt in d welt / Welchs Clemens der fünfft
im selbs zügemessen hat.

VI.

Quod eius potestas est suprema, in qua non ha-
bet parem. Vt Bald: voluit.

Des Babsts gewalt ist die höchste gewalt/
in deren ihm nyemand gleich ist / Wie Baldus
will. Quòd

VII.

Quòd sicut aurum excellit plumbum: sic dignitas Papæ excedit Imperialem: & sicut Sol dicitur Pater omnium Planetarum, & Dominus: Ita Papa est pater omnium dignitatum: & sicut Luna recipit lumen à Sole, ita Imperialis dignitas à Papa: vt Innocentius III. Constantinopolitano Imperatori rescribere non est veritus.

Wie das Gold köstlicher/ vnd edler ist/ dann dz bley/ also weit vbertrifft die Bábstische würde die Kaiserliche. Vnd wie die Sonn genennet würt ein Vatter aller Planeten/ vnd Herr/ Also ist der Babst ein vatter aller würdigkeyten/ Vnd wie der Mon das liecht von d Sonnen empfecht/ so empfecht die Kaiserliche würde alles von der Bábstlichen. Wie solches Innocentius der Dritt dem Kaiser zu Constantinopel in der widerantwort züzuschreiben sich nit geschemet hat.

VIII.

Quòd est pater vniuersalis omnium fidelium, & omnium ouium Christi. Per hæc verba, PASCERE OVES MEAS, &c. vt Ioan: de Turre Cremata asserit. Ioan. 21.

Der Babst ist ein allgemainer Vatter aller gläubigen/ vnd aller schástin Christi/ durch diese wort: Weyde meine Schástin. Wie solches Ioannes de Turre Cremata versichert.

Quòd idem habet consistorium cum Deo, & idem tribunal cum Christo.

Der Pabst hat ein gericht mit Gott / vnd einen richterstül mit Christo.

X.
Quòd Papæ commissa est tota machina spiritualis: & thesaurus omnis dignitatis est in eo, ita, vt nulla sit dignitas spiritualis, vel Ecclesiastica, cui non præsideat.

Dem Babst ist befolhen / vnd vertrawet alle Geystliche rüstung / vnd der schatz aller würde ist in jm / also / das keyn geystliche würde nicht ist / vber die er nit ein Herz / vnd verwalter ist.

Quòd omnes dignitates, omnemq; potestatem, quam habuerunt omnes Patriarchæ, solus Papa habeat, vt Baldo visum est.

Alle würdigkeyten / vnd allen gewalt / welchen alle Erzuätter gehabt / hat der Babst allein / Wie es Baldo gefelt.

Quod Papa est quoddam numen, quasi visibilem quendam Deum præferens, vt Ludo: Gomef: autumauit.

Der Babst ist etwas Göttlichs / vnd als ein sichtbarer Gott / Wie Ludouicus Gomefius vermeint hat.

Quòd

Quòd Papa ita se habet in Ecclesia, sicut Sol in Planetis.

Der Pabst ist in der Kirchen/ wie die Sonn vnder den Planeten.

Quòd Papa omnia iura habeat in scrinio pectoris, etiam si idiota sit, & immemor sit etiam sui: vt de Celestino Papa legitur, qui aded obliuiosus erat: vt ea, quæ mane concesserat vni, sero alijs cõcedebat: vt de eo refert idem Gomes; nec omisit D. Zasius.

Der Babst hat alle recht in der laden seines hertzens / wenn er gleich ein Idiot / vnd vngesehrt ist / vnd sein selbs vergift / wie man von dem Babst Celestino lisset / das er so toll / vnd vergeflich gewesen / das / was er morgens ainem mittgetheylt / das hatt er auff den abent ainem andern gegeben / wie von ihm schreiben Gomesius / vnd Zasius.

Quòd Papa sit omnium Princeps, & Rex Regum, & causa omnium in Ecclesia militantium. Si Baldo credimus.

Der Babst ist ein Fürst vber alle / vñ ein König aller Königen / vnd ein Heerführer / vnd vrsacher aller deren / die in der Kirchen streitten. So wie anders Baldo glauben.

Quòd Papa omnes mortales habeat subditos: vt Innocentius voluit, quem multi alij sequuntur.

Alle sterbliche menschen sind des Pabsts vnderthonē/ Wie der Babst Innocentius gewölt hat/ vnd vil haltens mit ihm.

XVII.

Quòd Romano Pontifici, omnis humana creatura sublit. Idq; omnino esse de necessitate salutis. vt Bonifacius VIII. in Extrauag: Vnam Sanctā. De maiorita: & obediē: in fine declarauit, definiuit, & pronunciauit.

Dem Römischen Babst ist alle menschliche ordnung vnterworffen/ vnd das ist gantz/ vnd gar zum höchsten von nöten zur seligkeyt / Wie solches Bonifacius der Acht im Extrauagan. vnam sanctam. de maiorita: & obediē: am ende erkleret / beschlossen / vnd offentlich außgerüffen hat.

XVIII.

Quòd Papa superioritatem ad Imperium sine dubio habeat, & vacante Imperio, Imperatori succedat, & quòd Christus Rex Regum plenitudinem potestatis Papæ, in persona Petri concesserit. vt Clemens v. in Clement: Pastoralis de re iudic: gloriatur.

Der Babst ist ohn allen zweyuel Herz vber das Römisch Reich / vnd wann das Reich ledig

dig

dig stehet / so ist er Kaiser / darumb / das Christus der König aller Königen / die volnechtige gewalt dē Pabst in der Person Petri vbergeben hat / Wie Clemens der fünfft in seinen Decreten prächtig rühmet.

XIX.

Quòd Papa est Episcopus totius orbis: vt glos. alicubi dicit.

Der Pabst ist Bischoff der gangen welt / wie die glosa spricht.

XX.

Quòd primus, & maximus est omnium Episcoporum, in totam Ecclesiam Christi vniuersalem prelationem habens, & cui etiam Patriarche, & omnes subesse debent, de necessitate salutis: vt Thomas Aquinas affirmavit.

Der Pabst ist der erst / vnd grösste vnter allen Bischoffen / vnd hat inn die ganze Kirchen Christi ein allgemaine hobait / vnter wölcher auch alle Patriarchen sein müssen / wöllē sie anders selig werden / Wie Thomas Aquinas solches hat dörffen öffentlich für ein warheyt außgeben.

XXI.

Quòd non potest facere quandiu est Papa, qd non sit Iudex omnium solus, nec potest à se abijcere suam potestatem, & iurisdictionem. Prout glossæ placuit.

Der

Der Babst kan nicht lassen / so langer Babst
ist / das er mit allein aller richter sey / vnd kan sei-
nen gewalt / vñ Jurisdiction mit vö sich werffen.

XXII.

Matth. xj.

Quòd Papæ tradita est omnis potestas in cœ-
lo, & in terra. Iuxta illud: OMNIA mihi tradita
sunt à patre.

Dem Babst ist gegeben aller gewalt im hy-
mel / vnd auff erden / Nach dem Spruch: Alle
ding sind mir vbergeben von meinem vatter.

XXIII.

j. Corinth. vj.

Quòd non solum super omnia temporalia; sed
etiam super Angelos Iudex est constitutus. Iuxta
illud: NESBITIS, quoniam angelos iudicabi-
mus, &c.

Der Pabst ist nicht allein vber alle zeitliche
ding / sonder auch vber die Engel zu einem rich-
ter gesetzt / nach dem Spruch Pauli / Wisset ihz
nicht / das wir vber die Engel richten werden.

XXIII.

Quòd asserens, à Papaposse appellari ad Con-
ciliū, est hæreticus, vt Pius II. voluit, quem mul-
ti secuti sunt.

Welcher fürgeben darff / vnd beharlich dar-
auff bleiben will / das man von dem Babst an
das Concilium appelliern möge / der ist ein Ke-
zer. Wie Pius der Ander gewölt hat / vnd viel
andere volgen seiner meynung nach.

Quòd

XXV.

Quòd è contra à Concilio possit appellari ad Papam, id iuxta canones controuersum non est.

Ja im gegentheyl vom Concilio kan man für den Pabst appelliern / vnd das ist in den Canonibus vnstrittig.

XXVI.

Quòd à Papa ne ad Deum quidem appellari possit: vt à quibusdam disputatur.

Etliche disputieren / dz man vom Babst auch nit macht habe für Gott zü appellirn.

XXVII.

Quòd Papa non possit se submittere iudicio Concilij, Imperatoris, vel alterius: quia faceret iniuriam Deo. vt Iacobatius concludit.

Der Babst kan sich nit vnterwerffen dem vrtel / vnd sentenz des Concilij / od des Kaisers / oder eins andern / dann dadurch bewiese er Gott eine schmach / Wie Iacobatius schleust.

XXVIII.

Quòd omnia Concilia pendent ab autoritate Papæ.

Alle Concilia habē ire Krafft auß des Babsts autoritet / vnd gewalt.

XXIX.

Item quòd solus sine concilio potest deponere Imperatorem: vt Innocentius III. sibi arrogauit, & successoribus placuit.

Der Babst hat macht obn ein Concilium für sich selbs allein den Kaiser abzusetzen / wie sich solcher macht Innocentius der Viert freuent / ich angemast / vñ berümpft hat. Wölches auch einen nachkümmlingen sehr wolgefallen thüt.

XXX.

Quòd Papa est omnium Christianorum, & Ecclesie caput, & pater, & omnes Christiani ad eum, vt ad caput, & patrem debent habere recursum: vt saepe in canonibus cautum reperitur.

Der Pabst ist aller Christen / vnd der Kirché haupt / vnd vatter / vnd alle Christen sollen zu jm / wie zu irem haupt / vñ vatter einen zügang / oder züflucht haben.

XXXI.

Quòd preest Concilio tanquam rector, & moderator totius Ecclesie, & pastor dominici gregis, & omnium Episcoporum Episcopus: vt in ceremoniali continetur, & canonistis placet.

Der Babst ist der oberst im Concilio / als der der ganzen kirchen herscher / vnd verwalter ist / vnd ein hirt der herde des Herren / vnd ein Bischoff aller Bischoffen / wie hienon im büch von den Ceremomien steht / vnd jnen die Canonisten lassen wol gefallen.

XXXII.

Quòd immutet rerum naturam, substantialia vnus rei applicando alij.

Der

Der Babst vermag die Creatur zu endern/
vnd eine substanz / vnd wesen mit dem andern
appliciern / vnd vereinigen.

XXXIII.

Quòd possit aliquid de nihilo facere.

Der Babst kan auf nichts etwas machen.

XXXIII.

Quòd possit facere sententiam, quæ nulla est,
aliquam.

Der Babst kan machen / das ein vrtheyl / die
nichts ist / etwas sey.

XXXV.

Quòd habeat voluntatem pro ratione, in his
quæ vult.

Des Babsts willen in dem das er will / ist für
ain vrsach zu halten.

XXXVI.

Quòd nemo debeat ei dicere, cur ita facis?

Zu dem Babst darff nyemand sagen / War
umb thust du also?

XXXVII.

Quòd possit de iniustitia facere iustitiam, cor-
rigendo iura, & mutando.

Der Babst kan auf dem vnrechten recht ma-
chen / durch corrigierung / od verenderung d recht

XXXVIII.

Quòd obtineat plenitudinem potestatis, & ple-
nitudinem clauium, vt Baldus dicit.

Der Babst besizet den vollmächtigē gewalt /

q ij vnd

vnd die fülle der schlüssel / Wie Baldus spricht.

XXXIX.

Quòd possit secundum plenitudinem potestatis, de iure supra ius dispensare.

Der Pabst hat gewalt auß seiner macht vollkornheit / von dem rechten vber das recht zu dispensiern / vnd zu erlauben.

XL.

Quòd Pape maior sit potestas, quàm omnium sanctorum. vt Baldus voluit.

Des Pabsts gewalt ist grösser / dan aller heyligen / Wie Baldus gewölt hat.

XLI.

Quòd Pape potestas sit absoluta, et eam habet, vt uult. Sicut Franciscus de Ripa respondit.

Des Pabsts gewalt ist frey ledig / vnd vngesfangen / vnd braucht sie wie er will / Wie Franciscus de Ripa geantwortet hat.

XLII.

Quòd Papa fertur contra ius, & supra ius esse, & extra ius omnia posse. vt Philippus Decius consuluit.

Der Pabst würt dafür gehalten / das er wider das recht / vnd vber das recht seye / vnd außserhalb des rechten alles macht habe / Wie Philippus Decius der Jurist gerathen hat.

XLIII.

Quòd Papa est omnia, & super omnia. vt Baldus existimauit, & reliquis placuit.

Der Babst ist alles/vnd vber alles/Wie Bal
 dus gemaint/vnd den andern wolgefalle hat.

XLIII.

Quòd Deus rata habet ea, quæ facit Papa, si Si-
 gismundo Lofredo Neapolitano credimus.

Was der Pabst thüt/ das laßt ihm Gott ge-
 fallen/vnd endert es nit/Wann wir Sigisimun-
 do Lofredo dem Neapolitaner glauben.

XLV.

Quòd Papa potest facere omnia, quæ Deus fa-
 cit. vt Decius non vno in loco opinatus est. Nec
 Ludouicus Gomesius diffitetur.

Der Pabst vermag alles zu thün/was Gott
 thüt/Wie Decius nicht an einem ort vermai-
 net/vnd Ludouicus Gomesius leugnet solches
 auch nicht.

XLVI.

Quòd quicquid Papa uel approbat, uel repro-
 bat, id omnes approbare, uel reprobare debent:
 vt non paucis authoritatibus docet Quintilianus
 Mandosius in Reg: Cancellariæ.

Was der Babst für güt/ oder böß erkennet/
 das soll jederman auch für güt/oder böß erken-
 nen/Wie solches nach der leng auffüret Quin-
 tilianus Mandosius.

XLVII.

Quòd Papa nec Deus, nec Angelus, nec homo
 est, iuxta hos Versiculos:

q üj Papa

Papa stupor mundi, Qui maxima rerum,
Nec Deus es, nec homo, quasi neuter es in utroque.

Der Babst ist weder Gott / noch ein Engel/
noch ein mensch / laut dieser Versen :

Der Babst der welt ein wunder ist /
Mit seiner grossen macht / vnd list /
Weder Gott / noch mensch ist sein art /
Darumb ist er des Teuffels part.

XLVIII.

Quòd imò Papa sit Deus, vt Fely: dicere au-
sus est.

Ja / das vil mehr ist / der Babst ist Gott / wie
Fely: ganz vnuerschampt darff sagen.

XLIX.

Quòd Papæ potestas maior est, quàm Moïsis,
quia Moyses non habuit potestatem, nisi supra
populum Iudaicum: sed Papa habet potestatem
suprà omnes. vt And: ab Exea copiose prosequit.

Des Pabsts gewalt ist vil grösser / dan Moï-
sis. Dann Moïses hat allein vber das Jüdische
volck gewalt / des Pabsts gewalt aber stretchet
sich vber alle / Wie Andreas ab Exea solches
weitleuffig auffüret.

L.

Quòd maior est omni alia creatura, ac ipsius po-
testas extendit se ad coelestia, terrestria, & infer-
nalia. vt apud Anthoni: Florenti: in sua summa
est cernere.

Der Pabst ist grösser dann alle Creatur / vñ
sein gewalt erstreckt sich vber die hymilische / ir-
dische / vnd hellische / wie auß der summa Anto-
nini / der ein Bischoff zu Florentz gewesen / zuse-
hen ist.

LI.

Quod autoritate, & potestate maior est An-
gelo, teste eodem Antonino.

Der selbige bezeuget auch / dz der Pabst gröf-
ser authoritet / vnd macht habe / dan ein Engel.

LII.

Quòd suprema potestas Pontificis est à solo
Deo, nec ab homine potest iudicari, testante apo-
stolo: SPIRITVALIS homo iudicat omnia; cc
ipse autem à nemine iudicatur, vt Bonifacius viij. cc
in sua extrauag: V nam sanctam sibi met arrogan-
ter tribuit. Et habetur in c. nemo. & in c. cuncta
per mundum 9. q. 3. in c. nunc autem, dist. 21.

Der Pabst hat den höchsten gewalt allein
von Gott / vnd kan von keinem menschen gerich-
tet werden / Wie solches der Apostel bezeuget / j. Corinth. 2.
Der Geystlich menschrichtet alles / er aber wirt cc
von nyemand gerichtet. Solche macht vnd cc
freyheyt haben ihnen die Pabst ganz vnuer-
schampt / vnd freuelich selbs zügemessen / wie dz
ire eigene decret außweisen.

LIII.

Quòd Papa sedet in sede, quam Dominus sibi
in

in Personam beati Petri specialiter elegit. Et hoc adeò verum est, quòd error dicentium contrarium, est similis errori dicentium spiritum sanctum à filio non procedere: vt Thomas Aquinas voluit, eiq; Ludouicus Gomeſius accedit.

Der Pabst ſizet an ſolchem ort/welchen ihm der Herz an ſtatt S. Peters in ſonderheyt erwöhlet hat. Vnd das iſt ſo war/das der jenigē irthumb / ſo diſes widerſprechen/iſt gleich dem irthumb deren/ſo verleugnen/das der h. Geiſt nit vom Son aufgehe/Wie Thomas Aquinas will/vnd Ludouicus Gomeſius jm züfelt.

LIII.

Quòd eſt cauſa cauſarum, & Dominus dominantium, ſi Felynum audimus, cuius ſentētia multis placuit.

Der Pabſt iſt ain vrsach aller vrsachen/vnd ein Herz aller Herzen / wann wir Felynum hören wollen/def mainung viel andern gefelt.

LV.

Quòd ſupremus eſt Dei Vicarius, & qui contrarium dicit, mentitur, & eſt omnia, & ſuper omnia in ſpiritualibus. Et non eſt maior in hoc mundo, ſi iuſtus eſt. Verba ſunt Baldi in peruulgata L. Barbarius.

Der Pabſt iſt der oberſte Statthalter Gottes/vnd wer das gegenthail ſagt/der leugt/der Pabſt iſt alles/vnd vber alles in geiſtlichen ſachen.

then/vnd es ist keyn grösserer in diser welt/wen
er gerecht ist. Das sind des Juristē Baldi wort
in L. Barbarius.

LVI.

Quòd Papa est summus omniū Presul, & quic-
quid etiam in longinquis partibus agitur, nō pri-
us ratum habetur, quàm si Papæ autoritate fir-
matum fuerit. vt canonibus cautum est.

Der Pabst ist der oberste Bischoff / Vnd al-
les was auch in ferren landen gehandelt würt/
das hat nit krafft/es sey dann zūvor vom Pabst
bestettiget / Wie solches inn den Canonibus
gnügsam versehen ist.

LVII.

Quòd Papa, quomodocunq; peccās, & ob mo-
res perditissimos, & graue scandalum afferentes,
non cadat à Pontificia potestate. vt Hieronymus
Albanus insignis Pontificius adulator, pertinaci-
ter affirmat.

Der Babst sündige wie er wölle / vnd füre so
ein schendtlich / vnd ergerlich leben als er inier
kan / dannoch kan er von seiner Pabstlichen ge-
walt nit fallen / Wie solchs Hieronymus Albas
nus ein firtrefflicher schmeychler des Pabsts/
halstaruglich für gewis / vnd war machen will.

LVIII.

Quòd Papa contrarijs moribus Petro viuens,
nihilominus sit verus Pontifex. vt Conciliū Con-
stan-

stantiense contra Ioannem Hufs determinauit.

Der Pabst/wann er schon gar ein widerwertig leben fñrt/dem das Petrus gefñret hat/so ist er doch nichts desto minder ein warer Pabst/Wie das Constanzer Cöcilium wider Johannem Huf beschloffen hat.

LIX.

Quòd Papæ tota monarchia spiritualis tradita est, & thesaurus omnis dignitatis in eo est, ac ipse est culmen Episcoporum, & aliorum, quos potest concipere intellectus, cui data est clauium plenitudo, & eius summa, & libera est potestas, absolutaq; ab omnibus vinculis, & ab omni regula coercente. vt Baldo in proëmio Decret: visum est.

Dem Pabst ist die gantz geystliche Monarchey/vnd herrschafft gegeben/vnd der schatz aller würdigkeyten ist in ihm/Vnd er ist das oberste haupt aller Bischoff/vnd aller deren / so mit dem verstand können begriffen werden / Wölchem die vollkommene macht der schlüssel gegeben/vnd sein gewalt ist der aller höchst/vñ frey ledig von allen banden / vnd von allen regeln/ die im möchten ein bissz einlegen/vnd zähmen.

LX.

Quod non potest accusari de adulterio, aut homicidio. Quia sacrilegij instar esset, disputare de facto Papæ, cuius facinora excusantur: vt homicidia Samsonis, & furta Hebræorum, & adulterium Iacob.

Der

Der Pabst kan nit angeklagt werden Ehebriuchs/oder todtschlags halben / Dañ es were gleich als ein Gottsräuberey/vō einer that des Pabsts disputiern / Wölches böse thaten entschuldigt werden / wie Samsons todtschlag/vñ der kind Israel stelen / vñ Jacobs ehebruch.

LXI.

Quod cum Papa aliquem suis manibus interficit: tunc solum in irregularitatem incidit. vt Innocentius sentit, & Felyno placet.

Wenn der Babst mit seinen eignen händen jemand erwürgt/ als denn wirt er allein irregulāris/Wie Innocentius danon helt / vnd Felyno dise mainung gefelt.

LXII.

Quod sedes D. Petri Papam vel sanctum facit. vt Papa Simmachus iactitat, & And: Barba: consulendo respondit.

Der stül des h. Apostels Petri kan auch den Pabst heylig machen/Wie der Pabst Symmachus rhümet/vnd andere mehr/da sie hie von gefragt worden/geantwortet haben.

LXIII.

Quod Papa est Christus Domini.

Der Pabst ist der gesalbet des Herren.

LXIII.

Quod Papaius vtriusq; gladij à Christo accepit, atq; adeo ipsum quoq; Imperium ab Eccle-

ſua dependere, & ita de neceſſitate ſalutis credi, ac teneri firmiter oporteat. vt Panormi: Francif: Aretinus, alijsꝝ reſponderunt.

Der Babſt hat das Recht des geiſtliche/ vnd weltlichen ſchwerts von Chriſto empfangen/ also das auch das Kaiſerthumb von der Kirchen ſein authoritet / vnd macht empfecht / vnd diß müß / vnd ſoll feſtiglich geglaubt / vnd gehalten werden / will man anders ſelig ſein / Wie Panormitanus / vnd Franciſcus Aretinus / vñ andere gelehrt haben.

LXV.

Quod Papa poſſit citare quemcūqꝝ, & in quocunqꝝ loco exiſtente[m], quoniam ubiqꝝ eſt dominus. vt Bart: voluit.

Der Babſt mag einen jeglichen citiern / er ſey an welchem ort er wölle / dann er iſt an allen orten her / Wie Bartolus gewölt hat.

LXVI.

Quod omnia poſſit, modo contra fidem non ſentiat. vt Socin: Alex: & Decius reſponderunt.

Der Pabſt vermag alle ding / doch ſo ferz / dz er keine falſche mainung wider den Chriſtlichen glauben hab / wie etliche Juriften danon geantwortet haben.

LXVII.

Quod Conſtantine Papæ non donationem, ſed reſtitionem fecerit, cum Papa Chriſti vices gerat,

gerat, cuius est terra, & plenitudo eius, & cui data est omnis potestas in coelo, & in terra, vt glossa impudenter tradit, & Ioanni de Lignano, Abbati, & Alexand: non displicet.

Der Kaiser Constantinus / hat dem Pabst das Römisch Reich mit geschenckt / sonder restituert / dieweil der Pabst Christi Statthalter ist / des die erde ist / vnd alle ihre fülle / wölchem gegeben ist aller gewalt im hymel / vnd aufferden / wie die glossa vnuerschampt dauon redet / vnd etlichen Canonisten mit misfelt.

LXVIII.

Quod Papa formam sacramentorum ab Apostolis traditam, possit inmutare. vt Archidiacono visum est.

Der Pabst hat macht die form / vnd weiß der Sacrament / so von den h. Aposteln gegeben ist / zu endern.

LXIX.

Quod Papa sit fundamentum fidei, ut Canones inquit.

Der Pabst ist das fundament des glaubens / wie die Canones sprechen.

LXX.

Quod Papa super omnia Concilia potestatem habeat, vt glossa firmat, & Geminianus suffragat.

Der Pabst hat gewalt vber alle Concilia / wie die glossa bestetiget / vnd Geminianus mit stimmet.

r ij Quod

LXXI.

Quod Papa sit suprà vniuersalem Ecclesiam. vt in Concilio Florentino determinatum est.

Der Babst ist vber die algemaine Kirch/Wie im Concilio zü Florenz determiniert / vnd beschlossen ist.

LXXII.

Quod Papa in Concilio coruscat, vt sol inter sydera.

Der Babst glänzet im Cöcilio/wie die Sonn vnter den sternem.

LXXIII.

Quod Papæ iudicium in his, quæ fidei, & ad humanam salutem necessaria sunt, non possit errare. vt Ioannes de Turre Cremata in summa de Ecclesia li. 2. ca: 109. & 110. pluribus asserit.

Der Babst kan nit irren in denen dingen / die zü dem glauben / vnd der menschen heyl / vnd seligkeyt notwendig sind / Wie Johannes de Turre Cremata mit vilen worten vnterstehet zü beweisen / vnd zü erhalten.

LXXIIII.

Quod Papa omnium Christianorum pater, & Doctor existat. vt Florentiæ in Concilio diffinitum est.

Der Pabst ist aller Christen vatter / vnd lehrer / Wie im Concilio zü Florenz erkant ist.

Quod

LXXV.

Quod Papa, vt verus Papa, errare non potest: quia sedenti in solio suæ Maiestatis, spiritus sanctus adfuit, vt Thomas Aquinas, & Caietanus tradidere.

Der Pabst als ein warer Babst kan nit irren/
Dann wann er sitzt im stül seiner Maiestet / so
stehet der h. Geyst bey jm / Wie Thomas Aquinas / vnd Caietanns gelehrt haben.

LXXVI.

Quod Papa non potest diminuerè Pontificiam potestatem, neq; iuramēto se obligare, ne possit ea, quæ pōtificiæ dignitati tradita sunt, vt Cardinal: Alexandrinus, aliq; voluere.

Der Pabst kan nicht mindern / vnd schmuelern
die Pabstliche gewalt / auch mit kainen ande sich
verbinden / dz er nit vermöge das jenig zu thun /
so der Pabstlichen würdigkelt vbergeben / vnd
befolhen ist / Wie der Cardinal Alexandrinus /
vnd andere gewölt haben.

LXXVII.

Quod Papa non possit se subijcere Concilio. vt vno ore ferè omnes affirmant.

Der Pabst kan sich nit dem Concilio vnterwerffen / Wie solches gar nach alle Canonisten / vnd Pabstliche Juristen mit einhelliger stimme für ein warheyt sagen.

Quod

LXXVIII.

Quod Papa possit tollere ea, quæ à Cōcilio statuta sunt, & in decidendis Ecclesiæ quæstionibus, opinio Papæ præferenda est sententiæ Patrum, vt Albanus contendit.

Der Babst hat macht auff zûheben / was vñ dem Concilio geordnet ist / vñ in entscheidung der fragē / so die Kirchen betreffen / ist des Babstes opinion / vñ mainung dem sententz / vñ vrtail der Vätter höher zû halten / Wie Albanus streittet.

LXXIX.

Quòd Christus non fuisset diligens Paterfamiliās, nisi aliquem vices suas agētem in terris reliquisset, qui ea omnia posset, quæ ipse potest. Pro ut Abbatis fert opinio, citans Innoc: & Hostiensis.

Christus were nit ein vleißiger Hausvatter gewesen / wo er nicht einen hinder sich gelassen hat / der seine statt verwaltet / vñ alles das vermocht / was er vermag / Wie Abbas vermaint / vñ citiert andere / die auch diser mainung seint sollen.

LXXX.

Quod Papa ille est, cui tora parere debet Ecclesia. c. 1. distinct: 93.

Der Babst ist der / dem die ganze Kirch gehorsam seint soll.

Quod

LXXXI.

Quòd si totus mundus sentiret contra Papam, tamen sententiæ Pape standum est: vt nihil obscuris verbis pronunciat Ioan: de Turre Cremata, in Summa de Ecclesia lib. 3. c. 64. in princ.

Wann die ganze welt dem Babst zñ wider were/ so soll man doch bey des Babsts sentenz/ vnd meynung bleiben/ Wie Johannes de Turre Cremata dauon offentlich seine mainung ausgesprochen hat.

LXXXII.

Quòd Papa deriuatur à papillis, delicatissima, & nobilissima parte corporis. vt Ludo: Gomef: in Reg: Cancellariæ scriptum reliquit.

Das wort Papa kompt von dem wort papilla, das ist ein wärzlin an der brust/ die der zärteste/ vnd edelste teyl des leibs ist/ Wie Ludouicus Gomefius hienon geschriben hat.

LXXXIII.

Quod Papa habeat determinare ea, quæ sunt fidei, & sacrae scripturæ sensus interpretari. vt latè prosequitur Ioan: de Turre cremata, lib. 2. c. 107.

Der Babst hat macht zñ erörtern die sachen des glaubens / vnd den verstand der h. schrifft außzulegen / Wie Johannes de Turre Cremata weitlenffig solches handelt.

LXXXIIII.

Quod Papa in tantum est honorandus, quòd
f debet

debet osculari in pede. vt glossi & Ioan. de Platea placuit.

Den Pabst soll man so hoch ehren / das man im die füsse küsse.

LXXXV.

Quod non obediens Papæ, est morte maclandus, vt Bonifacius de Vitulinis asserere ausus est. in Cle. 1. De ætate, & qualitate nu: 41.

Wölcher dem Pabst nicht gehorsam ist / der soll getödtet werden / Wie Bonifacius de Vitulinis vnuerschampt sagen darff.

LXXXVI.

Quod Papæ debentur Decimæ de omnibus Parochijs, quoniam pro omnibus laborat, vnde ab omnibus sustentari debet. Quod idem Bonifacius in Cle: Si beneficiorum, de Decimis, à nu: 5. vsq; ad n. 9. scriptum reliquit.

Man ist dem Pabst den Zehenden schuldig von allen Pfarren / dann er arbeytet für sie alle / darun soll er auch von allen vnterhalten werden / Welches der obgemelt Bonifacius in Cle: vber die Titel von den pfründen / vnd zehenden nach der lenge geschriben / vnd verlassen hat.

LXXXVII.

Quod Papæ absolutè credendum sit. Idq; ne istud os mentiri asseramus, vnde veritas oriri debet. vt Marcus Mantua respondit, & Bonifacius in Cle:

Cle: Si Romana n. 22. de præbend: docuit.

Man soll dem Babst schlecht in allen dingen glauben / vnd dasselbig deren vsachen halben / das wir de mund nit lügenstrassen / dannen her alle warheyt kommen soll / Wie Marcus Manz tua consultiert / vnd der vorgemelte Bonifacius in Cle. Si Romana n. 22. von den pfründē / auch gelehret hat.

LXXXVIII.

Quod Papa habet dispositionem omnium Ecclesiarum, beneficiorum, & particularium rerum. vt Philip. Corneus in cons. 348. n. 18. & 19. nu. 1. vol. respondit.

Der Babst hat gewalt alle Kirchen zü ordnen / vnd alle pfründen zü bestellen / vn̄ was für sonderliche sachen fürfallē zü entscheyden / Wie Philip. Corneus in Cons. 348. n. 18. & 19. nu. 1. im ersten büch geantwortet hat.

LXXXIX.

Quod Deus Papæ subiecit omnes leges, & qd ipsius celsitudini nulla lex imponi potest. vt Fortunius Gartia in l. 1. in prin. 4. col. de pactis tradidit.

Gott hat dem Babst alle gesez vnterworfen / vnd kan seiner hochheyt kein gesez auffgelegt werdē / Wie Fortunius Gartia in l. 1. in prin. 4. columna de pactis gelehret hat.

f ij Quod

Quod Deus Pape omnes Canones subiecerit.
vt vilum est Philip. Dec. in c. 1. n. 49. de constit:

Gott hat dem Babst alle Canones/vnd Decreta der Concilien vnterworffen/Wie es Philippo Decio gefallen hat.

Quod Papa potest solus in totum tollere poenam temporalem, in quam fiat commutata æterna per confessionem, & poenitentig iniunctionē, licet secus sit in inferiore. vt placet eidem Bonifacio de Vitulinis.

Der Babst kan allein auffheben die zeitliche peen vnd sünde/ in wölche die ewige abgewechselt ist/ durch die beicht / vñ aufflegung der büsse/ wölches kein inferior, oder ringerer vermag. Wie solchs vilgemeltem Bonifacio de Vitulinis auch wolgefelt.

Quod Papa possit alicui dare plenariam indulgentiam omnium peccatorum. vt apud Ioan: de Turre Cremat: in distinct. 1. de poenit. est cerne-re, & qui hoc negat, est hæreticus. vt Decius in conf. 137. col. 2. uoluit. nu: 3.

Der Babst vermag zū geben welchem er will/ vollkommenen ablas aller sünden/Wie auß Ioanne de Turre Cremata in dist: von der Büsse zū sehen

sehen ist / vnd wer das leugnet / der ist ein Ke-
zer. Wie Decius in cons. 137. col. 2. gewölt hat.

XCIII.

Quod solus Papa absoluere potest à iuramēto,
quum quis periuriū incurrit. vt Alex. Socc. Cor-
ne^o, Curtius senior, Crauetta, aliq̄ responderūt.

Der Babst kan allein absoluern / vnd ledig
sprechen vom ayd / wann einer mainaydig wor-
den ist / Wie Alexander Socc. Corneus, Curtius
der elter / Crauetta / vnd andere geantwortet
haben.

XCIII.

Quod contra Epistolas D. Pauli potest Papa
statuere. vt Carolus Ruinus cons. 109. n. 1. in 5.
vol. opinatus est.

Der Pabst hat macht wider die Episteln des
heyligen Apostels Pauli zu statuiern / vnd zu
gebieten / Wie Carolus Ruinus cons. 109. n. 1.
in seinem fünfften büch gemeinet hat.

XCV.

Quod Papa est maior Paulo, & Petro par in
administratione. vt apud Antonium de Rosellis
in tract. de concilijs licet legere.

Der Pabst ist grösser dann der heylige Apo-
stel Paulus / vnd ist Petro gleich in der Admi-
nistration / vnd verwaltung / Wie man solches
lesen mag bey Antonio de Rosellis, im Tractat
von den Concilijs.

Quòd Papæ potestas sit maior Apostolo, & quòd possit dictis Apostoli derogare. tenet quoque Rot. in decif. 1. n. 3. in nouis. & Ant: Maria in addi. 1. in decif. Rotæ nouas de Bigamis n. 9.

Des Pabsts gewalt ist grösser dann eines Apostels / vnd hat macht die wort der hailigen Apostel zu endern / vnd abzũthun / das sie nicht mehr gelten sollen / Wie hieyon halten Rot. in decif. 1. n. 3. in nouis, vnd Ant. Maria in addit. 1.

XCVII.

Quod solus Petrus visus est per mare ad Christum venire, quodq; id mysticè designauit totum orbem futurum sub imperio, & dominatu Papæ. vt ex Anto. de Rosellis citat Marcus Mantua.

Das Petrus allein ist gesehen worden durch das meer zu Christo komien / das hat dise heymliche deutung / dz die ganz welt solte vnter dem Reich / vn̄ herrschafft des Babsts sein / Wie Marcus Mantua auß Antonio de Rosel. anzeucht.

XCVIII.

Quòd Papa ea potest in terris, que Deus in cælis. Quod non piguit adnotare Berou. in c. cum tu, nu. 1. de vfuris.

Der Babst vermag die ding aufferden / welche Gott selbs im hymel vermag / Wie solches August. Berou. in c. cum tu, nu. 1. im Titel vom wücher mit verdrossen hat anzũzaigen.

XCIX.

Quid quod disputandum non est, quin Papa omnia possit, vt Maria. Socc. iunior in consl. 31. n. 52. in 2. vol. intrepidè sensit.

Vnd was darffes vil wort / es soll hienon niemands weiters disputiern / vnd zweimeln / dz der Pabst nicht alle ding vermög / Wie Maria. Socc. iunior in consl. 31. n. 52. im andern Büch ohne schew gehalten hat.

C.

Quod Papa est imago Christi, & quod diuinus spiritus in humano corpore hospitatur. quod mirum est Marco Mantuæ, viro in omni genere doctrinæ excellenti, in quodam consilio imprudenter excidisse.

Der Pabst ist das ebenbild Christi / vnd der heylige Geyst würdt in dem menschlichen leib (verstehe des Pabsts) beherberget. Welches ein groß wunder ist / das es dem fürtreffelichen hochgeleerten mann / Marco Mantuæ in einem Rathschlag vnbedechtig entfallen ist.

CI.

Quod Papa est viuus fons iustitiæ, fugans tenebras, sicut ventus. vt à Baldo dictum esse refert Curtius senior in consl. 20. in fine.

Der Pabst ist der lebendig brunn der gerechtigtkeyt / vnd vertreibt die Finsternuß wie der wind.

wind. Wie Curtius der elter in consilio 20. am ende schreibet / das es Baldus gesagt habe.

CII.

Quod Papa recipiens pecuniam pro praelaturis, non committit simoniam. Imò quod Curia Romana sit facta Monarcha Simonie, vt Restau: Castald: in tract. de Imperat: aperto ore fatetur.

Der Pabst / wenn er gelt nimpt für die Prælaturn / so begehrt er kein Simoney / vnd geystlichen diebstal / Ja das vil mehr ist / so bekennet Restau: Castaldus im Tractat vom Keyser / das der Römische Hoff ist ein einige herrscherin / vñ gewalthaberin der Simoney / vñ geystlichen diebstals.

CIII.

Quod Deus omnia subiecit sub pedibus Patris iuxta illud Propheticum: Omnia subiecisti sub pedibus eius. Et alibi: Minuisti eum paulò minus ab Angelis. vt Barbazia somniauit.

Gott hat dem Bapst alles vnter seine füsse gethon / Nach dem spruch des Propheten Das vñs im viij. Psalmen / Alles hastu vnter seine füsse gethon / Vnd zü den Hebræern am ij. Du hast in ein kleyne zeit der Engel mangeln lassen / Welche spruch vom Pabst verstanden werden sollen / wie Barbazie getreumet hat.

CIIII.

Quod Papa dispensare potest contra quatuor prima

Pfal: 8.
Ad Hebr. 2.

prima Concilia: Item cōtra verba Euangelij, licet non contra mentem. Si Sigismundum Neapolitanum audimus.

Der Babst hat macht zū endern/vnd auff zū heben die vier erste Concilia/ Darzū auch die wort des heyligen Euangelij / doch nicht den sinn/vnd verstand desselbigen/ So wir anders Sigismundum den Neapolitaner hören wöllē.

CV.

Quòd nec Imperator, nec totus mundus potest Papam iudicare, sed anima sua in manica sua. vt alicubi Ioan. de Anania dixit.

Den Pabst kan weder der Keyser / noch die ganze welt richten/sonder allein sein seel / die in seinem ermel stecket / Wie an einem ort Johannes de Anania gesprochen hat.

CVI.

Quod Papæ omnia liceant. vt Hostiensis uisum est, nec Ioan. de Anania displicet.

Dem Babst sind alle ding erlaubt / Wie Hostiensis haben will / vnd disem Johannes de Anania nicht zūwider ist.

CVII.

Quòd Papæ nullus est par, nisi Deus. Si Augustino Beroio credimus in rub. de offic. deleg. nu: 10.

Dem Pabst ist niemand gleich / dann Gott/
t wann

wann wir Augustino Beroio glauben.

CVIII.

Quod Papa est sponfus vniuersalis Ecclesiæ, et caput totius Ecclesię. vt non vno in loco Ioannes de Turre Cremata tradidit.

Der Bapst ist der breutgam der allgemainen Christlichen Kirchen / vnd das haupt der ganzen Kirchen / Wie solches nicht an einem ort Ioan. de Turre Cremata gelehret hat.

CIX.

Quod solus Papa potest rem vni auferre, et dare alteri. vt Antho: de Rosellis in tractatu de Concilijs arbitratus est.

Der Pabst hat allein macht einem etwas zü nemen / vnd einem andern zü geben / Wie Antons de Rosellis im Tractat von den Concilijs gehalten hat.

CX.

Quod Papapossit cum Turca foedus inire. vt Ioan. Lupi in tractatu de confederatione Principum existimauit.

Der Bapst kan sich mit dem Türckē in bündt nüs begeben / Wie Joannes Lupi im tractat vō der verbündtnus der Fürsten gewölt hat.

CXI.

Quod Papa est potētissimus sacerdos. vt eum vocat Paulus à Citadinis in tract: de iure patronatus.

Der

Der Babst ist der aller gewaltigste Pfaff/
wie ihn Paulus à Citadinis im Tractat de iure
patronat. nennet.

CXII.

Quod Papa est lumen fidei, & quasi sol, & splē-
dor vnitatis. Sicut ei tribuit Antho. de Rosellis.

Der Pabst ist das liecht des glaubens / Vnd
gleich als die helle Sonne / vñ glantz der war-
heyt / Wie im Antonius de Rosellis zügibt.

CXIII.

Quod Papa est vertex graduum, vt à Corseto
Siculo in tractatu de Regia potestate nominatur.

Der Babst ist vnter den geystlichen ständen/
vnd ämptern die scheytel / das ist / der oberste/
Dem also nennet in Corsetus Siculus im Tra-
ctat von Königlicher gewalt.

CXIII.

Quod Papæ omnes animæ sunt commissæ. vt
continetur in tractat: Hugonis de officio quatu-
or Prælatorum.

Dem Babst sind alle seelen befolhen / Wie im
Tractat Hugonis von dem ampt der vier Prä-
laten begriffen ist.

CXV.

Quod est caput totius orbis. vt nominatur à
Cataldino in tractatu de potestate Papæ.

Der Babst ist das haupt der ganzen welt/
t ij dann

Dann also wirdt er von Cataldino im Tractat von des Pabsts gewalt genennet.

CXVI.

Quod Papa nulli omnino mortalium reuerentiam facit: sed Imperatori aliquantulum ad osculum oris assurgit, vt legitur in li: 3. ceremoniarum Curie Romanæ, tit: 1.

Der Pabst thüt keinem menschen kein Reuerentz/ohn allein/das er gegen dem Kaiser/wen er im seine füsse küssen will / ein wenig auffsteht. (vnd das nach dem Exempel vnseres Herren Christi/von welchem geschriben steht / Lucae 2. Vnd er ward seinen Eltern vnderthan) Dis steht im dritten büch von den Ceremonien des Römischen hoffs im ersten Titel geschriben.

CXVII.

Quod omnes mortales, cuiuscunq; sint dignitatis, & præeminentiae, cum primum in conspectum Pontificis adueniunt, distantibus spatijs, ter debent ante illum genu flectere, & eius pedes osculari, vt in eodem lib: Romæ ab hinc triennium impresso, continetur.

Alle menschen / was würden/vnd hochheyt sie ymmer sein mögen/sollen/vñ müssen/so bald sie für das angesicht des Pabsts kommen / drey mal züvor die knye für jm biegen / vnd dasselbig je eine weite von der andern/vnd sollen ihm die füsse

331.

füsse küssen. Wie solches im gemelten Buch / so für drey jaren zu Rom durch den druck außgangen/begriffen ist.

CXVIII.

Quod Papa est cœlestis aulæ clauigerus. vt in lib: 1. Ceremoniarum tit. 1. legitur.

Der Pabst tregt die schlüssel des hymelische Saals / Wie im ersten buch von den Ceremonien am ersten Titel geschriben steht.

Da die helzlichen flammen zu fenster heraus schlagen.

CXIX.

Quòd in publicatione electionis, proclamari & solet, & debet alta voce: Annuncio vobis gaudium magnum, Papam habemus. vt paulò post in eodem lib: tit. 1. refertur.

Wann die wahl eins Pabsts außgeruffen würt/so sol man mit lauter stimm schreyen: Ich verkünde euch grosse freud / Wir haben einen Pabst / Wie bald hernach in demselbigen buch erzelet wirt.

CXX.

Quod Papapotest creare nouos Duces, & milites auratos. vt in 1. lib. cæremoniarum, Tit. 7. ad longum recitatur.

Der Pabst hat macht neue Herzogen/ vnd Ritter zu machen/Wie im ersten Buch von den Ceremonie des Römischen hoffs nach der länge erzelet wirt.

Quòd Papa in dominica Letare Hierusalē, &c. benedicit rosam auream, & illam post missarum solennia, alicui magno Principi, si præsens est in curia dono dat. Si autem nō est in curia Princeps tanto munere dignus, mittitur extra ad aliquem Regem, vel Principem, vt placuerit sanctissimo Domino nostro, cum consilio sacri Collegij: nam consuevit summus Pontifex ante, vel post missam conuocare Cardinales ad circulum in camera sua, vel vbi sibi placet, & cum eis deliberare, cui danda, vel mittenda sit rosa. Sicut paulò post in d. li. 1. Ceremoniarum tit. 7. copiose exponitur.

Der Babst segnet auff den Sontag Letare ein guldene Rosen / welche er nach gehaltenem Ampt der Mess einem grossen Fürsten schenckt / der am Römischen hoff zur selbigen zeit ist. So aber kein Fürst am hofse ist / der eins solchen grossen geschencks würdig sein möchte / so wirt es einem außlendigen König / oder Fürsten zu gesandt / Nachdem vnd solches vnserm aller heyligsten Herren / mit rath der heyligen Versammlung der Cardinaln gefallen thüt. Dann es ist des Pabst gewonheyt / entweder vor / oder nach der Messen die Cardinaln zusamen zu beruffen / an der reigē / in seiner Capellen / oder wo es jm sonst gefelt / vnd mit ihnen rath zu halten / welchem

welchem zu schencken / vnd zu vberschicken sey
dise guldene Rosen. Wie bald hernach in dem
selbigen büch weitläuffig erkläret würt.

CXXII.

Quod Papa in nocte natiuitatis Domini varijs
cum solennitatibus benedicit ensem, quem largi-
tur alicui Principi in signum infinitæ potentiaë,
Pontifici eius in terris vicario collataë, iuxta illud:
Data est mihi omnis potestas in cœlo, & in terra. “
Et alibi: Dominabitur à mari, vsq; ad mare, & à “
flumine, vsq; ad terminos orbis terrarum. vt ex- “
tat in eodem lib. l. tit. 7.

In der heyligē Christnacht segnet der Babst
mit mancherley solennitet / vnd gepreng ein
Schwert / welches er schencket einem Fürsten
zu einē zeychen / das dem Pabst / als dem Stat-
halter Christi / vnüberwindlicher gewalt gege- “
ben ist / Nach dem spruch Christi: Mir ist gegeben “
aller gewalt in hymel / vnd auff erden. Vnd an “
einem andern ort: Er würt herrschē von einem “
meere / bis zum andern / vnd bis an der welt en- “
de. Davon im obgemelten büch im ersten teyl /
am vij. capitel.

CXXIII.

Quod Papæ iter facienti, semper præferenda
est Crux, per subdiaconum Apostolicum, & post
Crucem portabitur corpus Christi super equum
album,

album, cum campanella, ante equum præibit Clericus capellæ cum laterna cum lumine, & post sacrista cum ferula. Et isti semper erunt inter Papam, & Crucem. Sicut legitur in eodem lib. 1. Cereemoniarum. tit. 12. sub .§. De itineratione Papæ.

Wenn der Pabst vber feld reiset/ so soll jm allweg ein Creutz durch dē Vnderdiacon des Babstes fürgetragen werdē/ Vnd nach dem Creutz soll der leib Christi/vff einem weissen Rossz/ mit einer schellen getragen werden/ Für dem Rossz soll hergehn der Cleric der Capellen mit einer brennenden Lucern / demselbigen nach der Sitzgriff mit einer Rüten. Vñ dise sollen alle zeit wischen dem Pabst/ vñ dem creutz sein/ Wie im ob gemelten Büch geschriben steht/ im 1. teyl/ am 12. Titel vnter dem .§. von der reyse des Babsts.

CXXIII.

Quòd cùm Papa per scalam ascendit equum: tunc Imperator stapham equi Papalis tenere debet, & deinde ducit equum per frenum aliquantulum. Sicut in 1. lib. tit. 2. sub .§. Ordo processionis continetur.

Wenn der Babst auff einem laiterlin auff dē Rossz steigt/ so soll ihm der Kaiser erstlich den stegreyff halten / vnd hernach mit dem zaum ein wenig für führen. Wie solches im vorgemelten büch/ im ersten teyl/ am andern titel von der
ordnung

335
ordnung der Procession begriffen ist.

CXXV.

Quod si verò Pontifex non equo, sed sella veheretur, tunc Imperator, vel Rex, si adessent, debent ipsam sellam cum Pontifice humeris suis portare, vt in eodem .§. mox subiicitur.

So aber der Babst nicht reiten wolte / sond sich würde lassen im sessel führen / so soll der Kayser / oder König / so zügegen / den sessel mit dem Babst auff iren achßlen tragen / Wie im offt gemelten büch bald hernach volget.

CXXVI.

Quòd Imperator in conuiuio Papæ aquam prebere debet, ad lotionem manuum. vt in 3. tit. d. lib. 1. ceremoniarum, sub .§. de prima lotionem manuum continetur.

Der Kaiser soll dem Pabst / wann sie malzeit halten wollen / das handfaß darreychen / Wie im vilgemelten büch geschriben steht.

CXXVII.

Quod Imperator, vel Rex Romanorum debet portare primum ferculum ad mensam Papæ. vt paulò post in .§. De ordine, & modo portandi fercula, subiicitur.

Der Römische Keyser / oder König / soll die erste richt zü des Pabsts tisch tragen / Wie im selbigen büch hievon bald hernach folget / auff

u was

was weise / vnd ordnung die essen / oder gericht
sollen antragen werden.

CXXVIII.

Quod Imperator tenetur Papæ præstare iuramentum fidelitatis, & obedientiæ: vt expresse dicitur, & eius tenor ponitur, in Cle. vnica de iureiur: vers: Postquam ibi, quod præstandum Pontifici, &c. & in .s. ceterum. vbi dicitur, quod non fuit hactenus hæsitatum à retro Roma. Principibus, talia iuramenta fidelitatis fuisse, & esse, obedientiæ. Prout latius prosequitur Restaurus Castaldus in tract. de Imperatore quæst. 36. Et extat forma iuramenti Othonis I. quod Ioanni Papæ præstitit. in c. tibi Domino. distin: 63.

Der Keyser ist schuldig dem Pabst ein ayd
zû thun / das er ihm wölle trew / vnd gehorsam
sein / Wie in Clement: solches außdrücklich ste
het / vñ daselbst der ayd / wie er soll von wort zû
wort gethon werdē / gesezet wirt. Daselbst ste
het auch / das bis anher von allen vorgewesen
Kaisern / vñ Königen nie seye gezweyuel wor
den / das solcher eyd nicht gewesen sey / vñ noch
sey / ein eyd des gehorsams / Wie solches weiter
auffñret Restaurus Castaldus im Tractat vñ
Kaiser / vnd die form des Eyds / so Kaiser Ot
tho dises namens der erste dem Pabst Johan
ni gethon hat / ist meniglich bekant. in c. Tibi
domino, D. 63.

CXXIX.

Quòd in exequijs Papæ prima die pro anima eius legi debent ducentæ Missæ, & nouem diebus subsequentijs quotidie centum Missæ. Sicut in 1. lib. Ceremoniarum, tit. 15. §. de ægrotatione, morte, & exequijs Rom: Pontificis ad longum exponitur.

Zu zeiten des Babst begrebnus sollen den ersten tag zweyhundert / vnd die neun folgende tag hundert Mess täglich für sein Seel gelesen werden.

CXXX.

Quid multis: tanta est sublimitas Papæ, tanta præminentia, tantaq; immensitas, vt nullus mortalium nedum compræhendere, aut satis exprimere, sed ne cogitare possit: vt multis rationibus probare nititur Zodericus Zamoren: in suo Speculo humanæ vitæ, lib. 2. c. 1. Quem refert, & sequitur Bartho: Chasseneus, in catalogo gloriæ mundi. in 4. parte, in 7. consideratione, &c.

Vnd was darff es vil wort: Der Pabst ist so hoch / vnd so fürtrefflich / vnd so vnmeslich groß / das es keyn mensch nicht allein mit wortten fassen / vnd aussprechen / sondern auch nicht gedenccken kan / Wie Zodericus Zamorensis im andern büch / am ersten capitel vom Spiegel des menschlichen lebens / sich vnterstehet mit

vil Argumenten darzüthün / vnd zñ erweisen/
 Welchen anzeucht Bartholomeus Chassane-
 us im büch / darinn der welt herligkeyt beschri-
 ben wirt / im vierdten teyl / in der sybenden con-
 sideration / vnd betrachtung / vn̄ felt seiner meyn-
 ung zñ.

Das sind die stärkembste Elogia / vnd
 vnaussprechliche erhebungen des Römischen
 Bischoffs / oder Pabsts / Deren ein güter theyl
 in nachuolgenden Versen begriffen.

Si sit catholicus Papa: non iudicat vllus.
 Erigit, & subijcit cathedras: diuidit, vnit,
 Mutat vota crucis: restaurat, & eximit ad se.
 Maiores causæ referuntur, legitimaçp.
 Promouet, appellare vetat, prohibet profiterit
 Deponit, transfert, suppletçp, renunciat illi.
 Presul, & exemptus: simon: iurans anathema.
 Vel proprium, vel legati, vel lex vtriusçp.
 Nequaçp participans: & si quem sponte salutat,
 Quem Canon damnat: sibi soli quando reseruat.
 Soluitur à Papa: nec non quem regula damnat.
 Addas suspensum casum cum fertur ad ipsum.
 Rescriptū fidei: dubium quod cōfert bona plura.
 Irritat infectum: legem condit generalem.
 Approbat Imperium: firmat, deponit, & vngit.
 Concilium generale facit: sanctit quoçp sanctos.

Ens

Ens non esse facit: non ens fore pallia semper.
 Portat, concedit: legi nec subditur vlli.
 Appellatur ad hunc medio sine, iudiciumq̄,
 Est pro lege suum: monachum reuocat reuuentē.
 Maius adulterio soluit, generaliter arctat:
 Et laxat quicquid sponsus nocet, ordinat extra.
 Tēpora dando sacrū: p̄motum promouet idem.
 Ordinatur atq̄ die qua consecratur & ipse.
 Viuentisq̄ locum concedit, iureq̄ priuat.
 Insignit laico: sacro donat chrisma ministro.
 Summa sede fedet: plenusq̄ vicarius extat.
 Si sit catholicus Papa, non iudicat vllus.

Hi versus extant apud Hostiensem, maxime au-
 thoritatis Canonistam in sua summa. tit. de offic.
 legati .6. Quid pertinet ad officium. nu. 3. & re-
 feruntur à Nicol: Boërio in tractatu de potestate
 legati à latere nu. 23. & 24.

Das ist zū Teutsch souil:
 Den Babst niemand zū richten gebürt/
 Wenn er im glauben nicht ist versürt.
 Der Pabst der hat allein gewalt/
 Zū geben Bischoffliche gestalt:
 Dise müssen zū Herzen han/
 Die dem Babst sind zū nemen an.
 Er macht auß einem Bistumb zwey/
 Vnd auß zweyen eins/durchs geschrey.

Die firt zü dem heyligen grab/
 Die hat er macht zü sagen ab:
 Oder sie heysen vollenden/
 Vnd nur gen Rom den weg enden.
 Was für grosse sachen sind/
 Die hörn fürn Babst/vnd sein gesind.
 Der kan auch machen bastart güt/
 So man jm gelt geben thüt.
 Er furdert welche er nur will/
 Vnd setz des appellierens zil.
 Die Kloster gelibd die kan er weren/
 Vnd sie in andern stand verkeren.
 Welchen er thüt setzen ein/
 Der billich solt abtriben sein:
 Auch ander fähl/ so er behelt/
 Die löset er wies jm gefelt.
 Vnd thüt den ledig machen/
 Der sein Regel hat verbrochen.
 Vnd wer auß vrsach suspendiert ist/
 Den ledigt er zü aller frist.
 Die schrifft der kundtschafft güt/
 Die vil Pfründen geben thüt:
 Die müß nichts sein/wenns jm gefelt/
 Bald ist ein ander recht gestelt.
 Das Concilium thüt er für recht erkennen/
 Vnd die heyligen zü ehren nennen.
 Was nicht ist/da macht er etwas auß/
 Vnd lebt von den Pallijs im sauff.

Keinem gesetz ist er vnderthon/
 Vnd geht zu ihm alle Appellatiott.
 Sein eigen vrt Eyl ist das recht/
 Damit er alle ding macht schlecht.
 Die Mönch er in die Clöster zwingt/
 Die schwern sünd auff löst/vnd bindt.
 Das Keyserthumb will er haben macht/
 Zu geben wem ers acht.
 Summa/Christi Vicarius ist er erkant/
 Vnd sitzt im hellischen stül/vnd ampt:
 Den nyemand zu richten gebürt/
 Wenn er im glauben nicht ist versürt.

Dise vorgeschribene Vers werden offentlich
 gefunden in Hostiensis/der vnter den Canonistē
 eins grossen ansehens ist/ im Titel vom ampt
 der Pabstlichen Legaten/ die à Latere genennet
 werden/num: 3. Vnd werden angezogen von
 Nicolao Boerio im Tractat von der gewalt ei-
 nes Pabstlichen Legaten/ nu. 23. vnd 24.

Extat & Tetrasticon, apud eundem Hostiensē
 in d. .s. Quid pertinet ad officium. Quod Tetra-
 sticon paucis continet aliquot præcipua Reserua-
 ta Papæ. Hic enim est tenor:
 Restituit Papa: solus deponit & ipse.
 Diuidit, ac vnit, eximit, atq; probat.

Articulos soluit: Synodum facit generalem:
Transfert, & mutat; appellat nullus ab ipso.

Das ist: Es werden auch vier Verr bey dem selbigen gefunden / in d. .§. quid pertinet ad officium / in welchen etliche fürneme Reservat erzelet werdē / die der Pabst seiner macht allein vorbehalten hat / Als das erst: Das der Pabst kan allein restituern / vnd einsetzen. Zum andern / widerum absetzen. Zum dritten / auß einem Bistumb vil machen. Zum vierten / auß vil Bistumben widerumb eins machen. Zum fünfften / so macht er allein Exempt / vnd frey. Zum sechsten / bestettigt er allein. Zum sybenden / löset er allein auff / die streitigen Artickel. Zum achten / so macht er allein ein allgemain Chrißlich Concilium. Zum neündten / so Transferiert / vñ verändert er. Zum zehenden / so darff nyemand vñ ihm appelliern.

Babstlicher
gewalt ist vn
endlich.

Vnd in Summa / so schreibt ime der Babst selbs zu / einen freyen / vnendlichen / vngemeßnē / gang vollkummenen gewalt / in allen geystlichen / vnd weltlichen sachen / Dispensandi, absoluendi, indulgendi, commutandi, laxandi, restinguendi, confirmandi, declarandi, derogandi, reseruandi, & quid non? tandem ad inferos migrandi. Sicut quidam non ineptè dixit; Dispensare esse cum licentia

centia in infernum intrare. Tunc enim Papa non habet clauces cœli, sed inferni. vt egregiè dixit Baldus. Das ist:

Zu dispensiern / zu absoluiern / nach zulassen / zu endern / zu weitem / widerumb zu binden / zu bestetigen / zu erklären / zu mindern / vnd vorzübe halten / vnd was nicht: Zu lezt auch in die helle züfaren / wie einer vnter jnen nit vnweiflich gesagt hatt / Dispensiern sey mit erlaubtnuß der helle züfaren / dan zürselbigen zeit hat der Pabst nicht die schlüssel des hymels / sondern der helen / Wie Baldus vberaus fein / vnd wol gesagt hat.

Vnd was ist von nöthen die vermaint hochhait / Authoretet / superioritet / vñ Maiestet des Babsts weitleuffig zu erzelen / So doch seine Scribenten jne gleich als in einem Compendio mit allein den hailigen Patriarchen / Propheten / vnd Königen / Sonder auch dem Herrn Christo selbs gleich machen / vnd dürffen jne vnerschampt züsprechen: Tu es sacerdos, & magnus, & Pontifex summus. Tu princeps Episcoporum, & hæres Apostolorum, in primatu Abel, Gubernatu Arca Nohe, Patriarchatu Abraham, Ordine Melchisedec, Dignitate Aaron, Authoritate Moses, Iudicatu Samuel, Zelo Helias, Mansuetudine

Des Babsts
vnerschäm
te Elogia / o
der lob.

✠ David,

David, Potestate Petrus, VNCTIONE
CHRISTVS. Das ist:

Du bist ein priester / vnd ein grosser Priester/
vnd der oberste Bischoff / du bist der Fürst der
Bischoffen / vnd stülerbe der Aposteln: in der
hoheyt / Abel: in der regierung / die Arch Noe:
in patriarchat / Abraham: in der ordnung / Mel-
chisedec: in der würdigkeyt / Aaron: in 8 autho-
ritet / Moses: in dem richterampt / Samuel: in
dem euer / Helias: in 8 sanfftmütigkeit / David:
in dem gewalt Petrus: In der SALVVS
CHRISTVS.

Sind aber das mit stolze / brechtige / hoch-
tragende / vnd vbermütige wort? Vnd heyst
das mit ain maul das grosse ding redet / dauon
” der 5. Prophet Daniel weysgesagt hatt / Os
” eius loquitur grandia? Item contra Deum Deo-
” rum loquetur mirabilia? Dann sein maul redet
” grosse ding / Vnd abermal: Wieder Gott aller
” Götter wird er gewlich reden. Vnd wie der
” 5. Apostel spricht / Der da ist ain widerwertig-
#. Thef. ij. ger / vñ sich vberhebt vber alles das Gott / oder
” Gottes dienst hayst / Also das er sich setzt in dem
” Tempel Gottes / als ain Gott / vnd gibt sich für /
” Er sey Gott.

Item /

Item/hayst das nit den namen Gottes unpiglich mißbrauchen? Ja auß einē sündigē menschen / ein Idolom / oder Irdischen Abgott machen / vnd jme die ehr / so Gott allein zugehörig / fälschlich zümessen / wider den klaren spruch Esaiæ cap: 42. & 48. Ich der Herr / das ist / mein Name / vnd will mein Ehre keinem andern geben / noch meinen Khüm den Gözen.

Nun ist die vnwidsprechlich warheyt / das solche vbermesige / Iha vnaussprechliche erhebung des Pabsts / Erstlich dem wort Gottes gestracks züwider laufft / Wie bey dem Euangelisten Matth. cap. xx. vnd Luc. xxij. zusehen ist. Dann als sich zwischen den Jüngern Christi ein zänck erhüb / wölcher vnder jnen für den geößtē gehalten werden solt / Da sprach Christus: Die Weltlichen König herrschen / vnd die gewaltigen heyst man gnedige Herren / Ir aber nicht also / Sonder der größest vnter euch soll sein wie der geringste / vnder fürnembst / wie ein die her. Vnd Marci am x. Ir wist / das die weltlichen Fürsten herrschen / vnd die mechtigen vnder jnen haben gewalt / Aber also soll es vnder euch nicht sein / Sonder welcher will groß werden vnder euch / der soll ewer diener sein / vnd wölcher vnder euch will der fürnembst werdē /

Bäbßlicher
gewalt der
B. Schrifft
züwider.

„ Der soll ewer aller knecht sein/ 2c.

Nicht anderst ermanet auch der heylig Apostel Petrus (dessen Successor 8 Babst sein will) In seiner j. Epist. im v. cap. die Bischöff/ oder Kirchendiener/ das sie das volck warden / vnd nicht herrschen sollen. Dann also spricht er:

„ Waidet die herde Christi/ so euch bevolhen ist/
 „ vnd sehet wol zü/ nicht gezwungen/ sonder wil-
 „ liglich / nicht vmb schändtlichs gewins willen/
 „ sonder von hertzen grund / nicht als die vber
 „ den Clerum/ oder das Psari volck herrschen/ son
 „ der werdet fürbilde der herde.

Auf disen sprüchen erscheint clarlich/ das des Babsts Præminentz/ vnd angemast Primat dē wort Gottes gestracks zūwid/ vnd entgegē ist.

päpstlich
 primat ist 8
 bey. Vätter
 lehrt zūwid.

Gleicher gestalt ist es auch der ersten Kir-
 chen/ vnnnd eltisten Vätter lehrt widerwertig/
 Dann in primitiua Ecclesia ware das Bábst-
 lich primat noch nit in rerū natura, wie auß des
 h. Ignatij / so S. Johans Euangelisten Disci-
 pul gewesen/ Epistel hin vnd wider zūsehen ist.
 Dann als er vnder dem Kaiser Traiano in der
 dritten verfolgung der Christen gebundē nach
 Rom geführt wurde/ auff das er mit den wilden
 Thieren

Thiern Kempffen solt / Da tröstet er durch seine
 sandtbrieff die Kirchen/das sie bestendiglich im
 glauben bleiben wölten/ Vnd lehrt vnder ande
 rem clarlich / das thein oberster Bischoue vber
 die andern sey/dann allein Christus. Hoc est,
 Nullum esse summum Episcopum super singula-
 rum Ecclesiarum Episcopos, nisi solum Christū.

Vnd in der Epistel / die er zu den Römern
 schreibt / gibt er jrem Bischoff weiters nicht zu/
 dann einem andern/Wölches er zweyuels ohn
 nit gethon haben wurde / wa er von den Apo-
 steln gehört / das zur seligkeyt nothwendig sey/
 (wie jetz in Decretalibus verleibet) den Rōmi-
 schen Bischouen für den Superiorn/oder höch-
 sten Bischoue zūhalten.

Vnd in der ij. Epistel ad Magnesianos col. 2.
 sagt er/ das Christus sey allein der höchst / vnd
 wahr Bischoue/vnd allein von natur Pontifex,
 Vnd in der 3. col. sagt er: Frolocket in Christo/
 auff das kein frembder vber euch herrsche/Vnd
 in der 15. Epistel ad Philadelphinenses standen
 dise wort: Rogans vos, vt instetis vni fidei, vni
 prædicationi, vna gratiarum actione vtentes. V-
 na est enim caro Domini Iesu, & vnus est sanguis,
 qui pro vobis effusus est: vnus etiam panis pro

omnibus conuictus, & vnus calix totius Eccle-
 siae, & vnus Episcopus simul cū omnibus Presby-
 teris, & diaconis conseruis meis: quia & vnus est
 ingenitus Deus pater, & vnus vnigenitus filius
 Deus verbum, & homo: & vnus paracletus spiri-
 tus veritatis: vna etiam praedicatione, & fides vna,
 & vnum baptisma, & vna Ecclesia. Das ist im
 Teutschen souil:

Ich bitt euch/das jr halten wöllet an dem ei-
 nigen glauben/vnd an der einigen Predigt/vnd
 brauchen einerley dancksagung. Dann es ist nur
 ein fleisch vnseres Herren Jesu Chusti/vnd ist
 nur ein blüt/welches für euch vergossen ist/vnd
 ist nur ein brot/welches für euch alle gebrochen
 ist/vnd ein Kelch der ganzen Kirchen/vnd ein
 Bischoff/mit sampt allen eltesten/vnd Diacon/
 meinen mitknechten. Dann es ist nur ein Gott
 Vatter/der on alle geburt ist/vnd nur ein einge-
 borner Son Gott/wort/vnd mensch/vnd ein
 heyliger Geyst der tröster/vnd Geyst der war-
 heyt/vnd ist nur ein Predigt/vnd ein glaub/vñ
 ein Tauff/vnd ein gemeyne Christliche Kirch.

Et post pauca: Vos ergo oportet sicut popu-
 lum sacerdotalem, & gentem sanctam, in concor-
 diam omnes in Christo consumari. Das ist:

So müßt ihr nun als das Priesterlich volck/
 vnd

vnd das heylige volck / in der einigkheyt in Christo alle vollkommen werden.

Dem heyligen Ignatio stimpft auch zu / der h. Cyprianus, oder das Concilium Carthaginense, wölches Cyprianus approbiert / im ersten Articul / da determiniert worden / das keyn Bischoff ue sich vber den andern Tyrannischer weyß setzen / oder vberheben soll. Dann also lauten die wort: Neq; quisquam nostrum Episcopum se esse Episcoporum constituit, aut tyrannico terrore ad obsequendi necessitatem collegas suos adigit. Quando habeat omnis Episcopus pro licentia libertatis, & potestatis suæ arbitriū propriū, tanquam iudicari ab alio non possit, cū nec ipse possit alterum iudicare. Das ist:

Niemand vnter vns hat sich gesetzt zu einem bischoff vber andere Bischoffe / od seine ampts genossen mit tyrannischem schrecken / zu gehorsam gezwungē / darinn / dz ein jeglicher Bischoff hat nach der macht seiner freyheyt / vn̄ gewalts seinen eignen willen / als der von einem andern nit kan gerichtet werden / dieweil er auch selbs einen andern nicht richten kan.

Vnd solch decret Referiert der heyl. Augustinus von wort zu wort / rhümet / vnd beliebt /

lib. 3. cap. 3. De Baptismo, contra Donatistas. Et idem Cyprianus in tract: 3. De simplicitate Prælatorum. Hoc erant, inquit, utiq; & cæteri Apostoli, quod fuit Petrus, pari consortio præditi, & honoris, & potestatis: sed exordium ab unitate proficiscitur, ut vna Ecclesia monstraretur.

Et post pauca subdit: Ut vnus est Dominus, vna fides, vnum baptisma, vnus Deus: ita Episcopatum quoq; ipsum (id est, dignitatem, & potestatem Episcopalem) vnum, atq; indiuisum esse, & penes singulos Episcopos insolidum esse oportere: sub vno summo Episcopo Christo, vnico capite, & sponso Ecclesiæ vnica: quemadmodum multi radij solis vnum lumen sunt. Das ist:

Es waren zwar die andern Aposteln nichts anders/dann das Petrus gewesen ist/vnd waren gleicher ehren/vñ gewalts teylhafftig. Aber der anhang kompt von der einigkhey her/das auch dadurch ein einige Kirch erkennet werde.

Vnd bald hernach setzet er hinzu/ Wie ein Herr ist/ ein Tauff/ vnd einglaub/ ein Gott/ also ist auch das Bisthumb/ das ist/ die Bischöfliche Würde/ vñnd Gewalt einig/ vnd vnzer trennet bey jedem Bischoff in sonderheyt ganz vollkommenlich/ vnter dem einigen obersten Bischoff Christo/ dem einigen haupt/ vnd breutigam seiner einigen Kirchē/ gleich wie die Sonne vil

ne vil außgehender glantzender stromen hat/vñ
ist doch nur ein liecht.

Quod breuius perstrinxit Cyprianus lib. 4.
Epist. 2. dicens: Cùm sit à Christo vna Ecclesia
per totum mundum in multa membra diuisa: Itē,
Episcopatus vnus (id est, vnum, & solidum mu-
nus omnium) Episcoporum multorum concor-
di numerositate diffusus.

Wölches er mit kürzern worten dargethon
hat im vierten büch der andern Epistel / Von
Christo ist die einige Kirch durch die gāze welt
in vil glyder züteylet / des gleichen ein Bistumb
ausgebreitet (das ist / ein ampt / vnd ganz vol
komē ampt aller) viler Bischouen mit einträch-
tiger viele/vnd menge.

Also schreibt auch der h. Hieronymus, das al-
le Bischouen eins verdiensts / vnd eins Priester-
thumbs sind. Dann also lauten die wort:

Si autem authoritas quæreretur, orbis maior
est vrbe, vbicunq; fuerit Episcopus, siue Romæ,
siue Eugubij, siue Constantinopoli, siue Rhegij,
siue Alexandria, siue Thebis, siue Tanis, eiusdem
meriti est, & eiusdem sacerdotij. Quæ verba ha-
bentur in c. legimus. distinct. 93. Das ist:

Wenn man aber nach dem anfang frage wolt/

y so ist

so ist die welt grösser/denn die statt Rom / Wo ein Bischoff ist/ es sey zu Rhom/ oder zu Eugubin/ oder zu Constantinopel / oder zu Rhegio/ oder zu Alexandria/ oder zu Thebis / od zu Tarnis/so gilt er gleich so vil/als der ander/vnd hat einerley Priesterthumb.

Über das/so verwürfft der h. Chrysoftomus das Primat mit außtrucklichen worten/In Homilia 35. in Matthæum c. 20. Et habetur in c. vlt. in fine dist: 40. Dann also lauten die wort:

Quicumq; desiderauerit primatum in terra, inuenit confusionem in caelo, nec inter seruos Christi computabitur, qui de primatu tractauerit.

Welcher begert der oberste zu sein auff erden/ der wird im hymmel zu schanden/ vnd welcher vom Primat/vñ hoheit vber andere etwas für genommen vnd gehandelt hat / der wird nicht vnder die diener Christi gerechnet werden.

Nit anderst ermant der Babst Pelagius 2. Alle gleybige / das sie niemands für einen vniuersal Bischoue Recognosciern/oder erkennen sollen/dann also lauten seine wort / In c. Nullus. distinct. 99. Nullus Patriarcharum vniuersitatis vocabulo vnquam vtatur: quia si summus Patriarcha vniuersalis dicitur: Patriarcharum nomen cate-

ceteris derogatur: sed absit hoc sibi velle quem-
 piam arripere: vnde honorem fratrum suorum im-
 minuere ex quantalacunq; parte videatur. Qua-
 propter charitas vestra neminem vnquam, etiam
 suis in Epistolis vniuersalem nominet, ne sibi de-
 bitum subtrahat, cum alteri honorem infert inde-
 bitum. Hæc ille. Das ist:

Kein Patriarch soll nymmermehr das wort/
 algemainer/ brauchen. Dann wen der oberste
 Patriarch wird der algemeine genent/ so wird
 den andern damit genomen/ das sie nicht mehr
 Patriarchen heysen/ Dis sey aber ferz/ das je-
 mandt jm selbs wölle nemen/ dauon er angese-
 hen werden möcht/ als wolt er auch in dem ges-
 ringsten seiner brüder ehre schmelern/ vnd rin-
 gern. Derhalben soll ewer lieb niemand nym-
 mermehr/ auch nit in den briesen denn algemei-
 nen/ das er nit jm selbs sein gebürliche ehre ent-
 ziehe/ dieweil er ein andern ein vngbürliche eh-
 re zülegt.

Über das/ so hat der h. Irenæus vor vierz-
 hen hundert Jarn geschriben/ das der ain Antis-
 chust sey/ der da wie ein Gott wölle angebetten
 sein/ So er doch allein ein diener ist.

Vñ der h. Gregorius I. so vor 950. jarn Babst
 y ij oder

oder Bischoff zu Rom gewesen / schreibt in seiner Epistel 35. ad Ioannem Episc. Constantino-
pol: Omnia ait, quæ prædicta sunt, fiunt. Rex Superbiae (Antichristus nimirum) propè est; & quod dici nephas est, sacerdotum ei præparatur exercitus. Quia ceruici militant elationis, qui positi fuerant, vt ducatum præberent humilitatis. Das ist:

Alles was in der h. Schrift vorgesagt ist / das wirdt erfüllet. Der König der hoffart / (nemlich der Antichrist) ist nahe / vnd das nit zu sagen ist / so wirdt jm der Priester heer zu gerüflet / Dann sie streiten mit dem / der sich vber alles erhebt / welche gesetzt waren / das sie soltẽ vorgenger sein der demüt.

Item / Es will auch der h. Gregorius lib. 4. Epist: c. 80. & 82. Wa das Primat zügelassen / So wurde das Euangelium, vnd der Väter Decret Corruptiert / vnd die ganz Kirch inn genar gesetzt werden.

Ja das mehr ist / so schreibt er lib. 4. Epist. c. 83. in fine, Quod huic scelesto vocabulo consentire nihil aliud est, quàm fidem perdere. Si enim, (vt lib. 4. Epist. cap. 80. col. vlt. ait) is in errore perit, qui vniuersalis dicitur, nullus iam Episcopus remansisse in statu veritatis inuenitur. Dz ist:

Inn diß schendtliche wort verwilligen / ist nichts

nichts anders/dañ den glauben verlieren. Den
so der(wie er im 4. büch/am 80. cap. spricht) im
irthumb verdirbt/welcher der algemaine Bi-
schoff genennet wirt/so wirt ja zñ diser zeit kein
Bischofferfunden/der im stand der warheyt ge-
bliben ist.

Et lib. 6. c. 194. Ad Mauritium conquerens,
ait: Nunquid non cum se Antichristus veniens
Deum dixerit, friuolum valde erit: sed tamen ni-
mis perniciosum, si quantitatem sermonis atten-
dimus, duæ sunt syllabæ, si uerò pondus iniquita-
tis, vniuersa pernities. Ego autem fideliter dico,
quia quisquis se vniuersalem Sacerdotem vocat,
vel uocari desiderat: in elatione sua Antichristum
præcurrit; quia superbiendo se cæteris præponit,
nec dispari superbia ad errorem ducitur. Das
ist also zñ transferiern:

Vnd im vj. büch/cap. cxciij. an den Kaiser
Mauritium/klagt er/vnd spricht: Ist ihm nicht
also/wann der Antichrist komien würt/vnd sa-
ge/er sey Gott/so würt es gar verechtig sein/A-
ber doch würt es zñvil schädlich sein/Wen wir
auff die lenge der rede war nemen/so finds zwo
sylben/wenn wir aber des gewichts war nem-
men der vngerechtigkeyt/so ifts ein ganze ver-
derbung. Ich aber sage vnerschrocken heraus/
wölcher sich selbst nennet einen Allgemainen

Priester / oder begert also genennet zu werden /
 der ist in seiner erhöhung des Antichrists für-
 läuffer / Darumb / das er sich durch hoffart vber
 andere setzet / vnd würt mit gleicher Hoffart
 in den irthumb gefüret.

Vber das alles / so bezeügt auch die Ecclesia-
 stica historia, das auff dem Concilio Niceno die
 Superintendentz der Kirchen / dem alten her-
 kumen nach / aufgeteylt worden / Also / das der
 Bischoue zu Alexandria / den Kirchen in Egy-
 pto, vnd der Römisch Bischoue den genach-
 baurten Kirchen in Italia vorsein solte / Aber
 dem Bischoue zu Hierusalem ist sein Prerogati-
 ue / vnd Reputation vorbehalten / doch / das das
 durch dem Erzbischoue derselben Pronintz an
 seiner dignitet nichts entzogē wurde / Solches
 Decret gibt lauter zu erkennen / das dannzumal
 des Römischen Bischoffs angemast Primat /
 gar nit in esse, noch rerum natura gewesen.

Die heylig
 schrifft lehrt /
 dz Christus
 der Christlich-
 en Kirche
 Haupt / vnd
 spons sey / vñ
 nit d. Babst.

Vnd mit dem felt auch zu grund / das der
 Pabst der Christlichen Kirchen Haupt / vnd
 Spons sein will / Dann solches auch wider die
 clare / helle schrifft ist / Wölche also sagt / In der
 Epistel zün Ephesern am 4. Vnd wachsen in
 allen stücken an den / der das Haupt ist / Chris-
 tus /

stus/auf wölschem der ganz leib züsamē gefügt/
vnd ain glyd am andern hanget. cc
cc

Vnd im ersten Capitel zün Ephesern schreibt
er also: Auff das alle ding züsamen (vnder ain
haupt) verfaßt wurden in Christo / baide das
im himel/vñ auch auff erden ist/durch iue selbs. cc
cc

Vnd im fünfften Capit. sagt er: Gleich wie
auch Christus das haupt ist der gemain/vnd er
ist seins leibs heyland. cc
cc

Vñ zum Collossern im j. cap. stehn dise wort:
Vnd er (das ist Christus) ist das haupt des
leibs/Nemlich / der gemeyne. Vnd an andern
vil orten. cc
cc

Die heyligē
Väter nen-
nen nicht dē
Babst / sond
Christum / &
Kirche haupt
vnd spons.

Der heyligen schrifft stimpft auch zü der al-
ten Vätter lehr / die nicht den Babst / Sonder
allein Christum der Kirchen haupt / vnd spons
nennen. Dann also schreibt der h. Augustinus
contra Petiliani Epistolam cap. 4. Totus Chri-
stus caput, & corpus est: caput vnigenitus Dei fi-
lius, & corpus eius Ecclesia, spōsus, & sponsa, duo
in carne vna.

Der ganze Christus ist das haupt / vnd der
leib / Das haupt der eingeborne Son Gottes/
vnd der leib seine Kirche / der breutgam / vñ die
braut / zwey in einem fleysch.

In

In Psal. 56. Tota enim Ecclesia constans ex omnibus fidelibus: quia fideles omnes sunt Christi, habet illud caput positum in cœlestibus, quod gubernat corpus suum, etsi seperatum est visione, annectitur charitate.

Die ganze Kirch/ welche auß allen gläubigē worden ist / Dann die gläubigen sind alle Christi/hat das haupt/das ins hymilisch wesen gesetzt ist/welches regiert seinen leib / Vnd wiewol es von vns nit mag gesehen werdē/so ist es vns doch durch die liebe angehefftet.

In Psalm. 103. Firmavit Ecclesiam super firmamentum Ecclesiae. Quid est firmamentum Ecclesiae? nisi de quo dicit Apostolus. Fundamentum aliud nemo potest ponere, præter quod positum est, quod est Christus Iesus. Et ideo tali fundamento suffulta, nō inclinabitur in seculum seculi.

Er hat seine Kirche befestiget auff die befestigung der Kirchen / Was ist aber der Kirchen befestigung? Nichts anders/dann danon der Apostel sagt / Einen andern grund kan zwar nyemand legen ausser dem / der gelegt ist / welcher ist Jesus Christus / Vnd dieweil sie auff einen solchen grund vnterstützet ist / vn̄ gebawet/ so würt sie in ewigkeit nimmermehr sincken.

Ad Bo-

Ad Bonifacium Epist: 58. Ecclesia Catholica sola est corpus Christi, cuius ille caput est, saluator corporis sui.

Die allgemaine Christliche Kirche ist allein der leib Christi / welches leibs haupt / vnd heyland er ist.

Ibidem lib. 13. ca: 3. Sancta Ecclesia mater, & virgo est, corpore casta, prole foecunda, spōsa Christi superius declarata, piē nutrit filios, quos Deo Patri dignos assignare contendit.

Die heylige Kirch ist ein müter vñ junckfraw / am leibe reyn / vnd mit kindern fruchtbar / die eine gespons Christi drobē erclāret ist / die ernehret / vnd pfleget mit grosser trew jrer kinder / vñ bemühet sich sehr / das sie dieselbigen Gott dem vatter / als seine würdige Kinder vbergebe.

Ibidem lib. 4. cap. 10. Ecclesia mater spiritualis est, sponsa Christi, gratia eius dealbata, preciofo sanguine dotata, totum possidet, quod accepit à suo viro in dote.

Die Kirch ist ein geystliche müter / ein gespōs Christi / mit seiner gnad / hübsch / vnd weis gemacht / mit dem thewren blüt Christi begabt / sie besizet das ganze / was sie von ihrem mann zü der morgengab empfangen hat.

Cyrillus in Euangelium Ioānis 17. lib. 11. c. 26.

Quod autem Ecclesia corpus à singulis hominibus, tanq̃ membris compositum, saluator verò caput sit, Paulus ostendit, dicens Ephes: 4.

Das aber die Kirch der leib sey / auf jedem menschen in sonderheyt / gleich als glyder zůsamen gesetzt / der heyland aber das haupt / zeuget Paulus zůn Ephesern iij.

Hieher ist fürnemlich gehörig / oder fürstendig / das der h. Gregorius lib. 4. Epist. ca. 80. col. 2. wider den Bischove zů Constantinopel schreibt (der auch ein vniuersal haupt der Kirchen sein wolte) das er vnderstehe ihme die glyder / die allein dem haupt anhängig / Nemlichen Christo / durch brächtigē Sermon vnderwürffig zů machen. Et cap. 82. col. 2. dictum Ioannem ad quem scribit, alloquens ex verbis Apostoli, 1. Corin. 1. Nunquid Paulus crucifixus est pro vobis, aut in nomine Pauli baptizati estis? Ita colligit. Si ergo ille (scilicet Paulus) membra dominici corporis certis extra Christum quasi capitibus, nec ipsis quidem Apostolis subijci particulariter voluit, tu quid Christo, vniuersalis scilicet Ecclesiae capiti, in extremi iudicij es dicturus examine, qui cuncta eius membra tibi met conaris vniuersalis appellatione supponere?

Den obgemelten Johannē / an den er schreibt / redet

redet er an auß dē worten des h. Apostels Pauli / i. Corinth. i. Ist dan Paulus für euch gecreuzigt? oder seid ihr in Paulus namen getauft? Auf welchen er also schlenft: So dann nun diser h. Apostel die glyder des leibs Christi / außserhalb Christo etlichē gewissen heuptern / auch mit den Aposteln selbs hat in sonderheyt wöllen vnterwerffen / Was wiltu Christo dem allgemeinen haupt der Kirchen am jüngsten tag zu antwort geben / der du alle seine glyder durch den namen des allgemainen / vnterstehest vnter dich zu legen?

Deinde comparat eum Lucifero, qui Esaiæ 14. dixit: In cœlum conscendam, supra astra cœli exaltabo solium meum. Sedebo in monte testamenti, in lateribus Aquilonis. Ascendam super altitudinem nubium, similis ero altissimo. Quid enim fratres tui, omnes vniuersalis Ecclesiæ Episcopi, nisi astra cœli sunt? quorum vita simul, & lingua inter peccata, erroresq; hominum, quasi inter noctis tenebras lucent. Quibus dum cupis temetipsum vocabulo elationis præponere, eorumq; nomen tui comparatione calcare, quid aliud dicis, nisi in cœlum conscendam, super astra cœli exaltabo solium meum? Quos dum vestra fraternitas despiciens, sub se premere conatur, quid aliud di-

cit, nisi hoc, quod ab antiquo hoste dicitur: Ascendam super altitudinem nubium? Quæ cuncta ergo, cum flens respicio. Rursus col. vlt. subdit: Ecce ex hoc nefando elationis vocabulo Ecclesia scinditur, fratrum omnium corda ad scandalum prouocantur, &c.

Darnach vergleicht er ihn dem Teuffel / welcher im 14. capit. des Propheten Esaie spricht:

„ Ich will vber den hymmel steigen / vnd meinen
 „ stül vber die sternen Gottes erheben / Ich will
 „ mich setzen auff den berg des stifts / an der seite
 „ gegen Mitternacht / Ich will vber die hohen
 „ wolcken faren / vnd gleich sein dem allerhöchste.
 Dann was sind deine Brüder alle der allgemainen Kirchen anders / dann sternen des hymels? welcher leben vnd zung vnter den sünden / vnd irthumb der menschen gleich als in der nacht leuchten / vber wölche / so du dich selbs wilt setzen durch den hoffertigen Titel / vnd ihren namen gegen deiner vergleichung mit füßen treten / Was sagstu anders / dann / ich will in hymmel steigen / vnd meinen stül vber die sternen Gottes erhöhen? Dann dieweil ewer brüderlich lieb die andern verachtet / vñ vndertruckem will / Was sagt sie anders / dann das von dem alten feind gesagt würt? Ich will vber die hohen wolcken faren? Welches alles / so ichs mit
 wey?

weynenden augen ansehe / 2c. Und aber
mal zum ende des blats. Sihe / auf diesem ab-
schewlichem wort der hoffart / vnd erhebung/
würt die Kirch Christi getrennet / vnd aller brü-
der hertzen werden zur ergernuß geritzet.

Das ist je ein heralicher / vnnnd Gottseliger
spruch / wider das angemast Päßflich Primat/
dem billich glauben zü zustellen / weil er vom
Babst Gregorio Magno selbs herfür. nien.

Auß dem allem erscheint / das die h. Vät-
ter nie inn übung / noch gebrauch gehapt / den
Babst / der Christlichen Kirchen haupt / vnnnd
Breütigam / oder gespons zünennen / Wie dann
Bonifacius 8. in cap. quoniam de immunitat: Ec-
clesiarum lib. 6. sich selbs vnnerschampt nennen
darff. Dann also lauten die wort: Nos iusticiam
nostram, & Ecclesie sponsæ nostræ nolentes ne-
gligere. quia alios in sua iustitia confouemus, &c.

Das ist: Wir die andere in irer gerechtigkeyt
schutzen / vnd handhaben / wöllen auch vnserer /
vnd der Kirchen vnser gespons gerechtigkeyt
nit dahinden lassen / 2c. Welche Constitution
gleichwol in Franckreich nie angenommen / son-
der reüciert worden ist / Wie Ioan. Igneus in re-
pet. §. non aliás ex L. necessarios ff. ad Sillician.
nu. 12. & 13 bezeuget.

Die heylig
Schrift hat
dem Babst
die beyde
Schwert nit
Schwolhen.

Ferner / Das dem Pabst nit allein dz geystlich / Sonder auch das weltlich Schwert beuolhen sein soll / &c.

Solches ist auch der heyligen Schrift außtruckenlich zu wider / dann Christus heyst sein Kirch an vielen orten / das Reich der himmel. Ergo / so ist es keyn weltlich Reich / noch aussertliche Monarchey. Item / er sagt auch Luc. 17. cap.
 „ Das Reich Gottes kumpt nicht mit eusserliche
 „ geberden / man würt auch nit sagen / Sihe hie /
 „ oder da ist es / Vnd Ioannis am 18. spricht Christus /
 „ Mein Reich ist nicht von diser welt. Itē /
 es hat auch Christus nie gedulden wöllen / ihne für einen König auffzuwerffen. Neben dem / so beuilcht der h. Petrus (dessen nachvolger der Pabst sein will) selbs / das die Kirch der weltlichen Oberkeyt soll vnderworffen sein.

Weltlicher
gewalt des
Babsts ist
wider der al
ten Vätter
leh.

Gleicher gestalt sind die hey. Vätter wider solche anmassung weltliches gewalts / oder Schwerts / Vnd in sonderheyt schreibt der heylig Bernardus, das der Babst solchē gewalt von S. Peter nit haben künde / dieweil er jne selbs nie gehabt. Dann also schreibt er lib. de consideratione lib. 25. Esto vt alia quacuncq; ratione hoc sibi vendicet, non tamen Apostolico iure. Neq; e-
 num

nim Petrus, quod non habuit, dare potuit, sed de-
 dit successoribus quod habebat, sollicitudinem
 Ecclesiarum. Quum verò dicat Dominus, ac Ma-
 gister, se nō esse constitutum inter duos Iudicem,
 non debet seruo, ac discipulo indignum videri, si
 non iudicet vniuersos. Loquitur autem Bernar-
 dus de iudicijs ciuilibus. subiungit enim: Ergo in
 criminibus non in possessionibus potestas vestra:
 quoniam propter illa, non propter has accepisti
 clauēs regni cœlorum. Quænam tibi videtur ma-
 ior dignitas, dimittendi peccata, an prædia diui-
 dendis? Nulla comparatio. Habet hæc infima, &
 terrena iudices suos, Reges, & Principes terræ.
 Quid fines alienos inuadis? Item: Factus es supe-
 rior (Eugenium Papam alloquitur) ad quid? Nō
 enim ad dominandum opinor. Nos igitur, vt mul-
 tum sentiamus de nobis, meminerimus imposi-
 tum ministerium, non dominium datum. Disce
 sarculo tibi opus esse, non sceptro, vt opus facias
 Prophetæ. Item: Planum est, Apostolis interdici-
 tur dominatus, I ergo tu, & tibi vsurpare aude, aut
 dominans Apostolatam, aut Apostolicum domi-
 natum. Et continuo post: Forma Apostolica
 hæc est, dominatio interdicitur: indicitur mini-
 stratio. Das ist: Der h. Bernhardus schreibt

Im Büch von der betrachtung des Bábstli-
 chen ampts / an den Pabst Eugenium. Es sey
 im

jm also/er habe vrsachen/ wie die selbigen mögē
 einen namen haben/vmb deren willen er solchs
 für das sein anspricht/ so kan doch solches auß
 Apostolischem rechten nimmermehr erweisen wer
 den. Dann wie solte der heylige Apostel Petrus
 das andern geben künden/ das er selber nie be
 sitzlich innen gehabt? Das aber hat er seinen
 nachkommen gegeben/das er hatte/das ist/ die
 sorgfeligkeyt für die Gemeyne Gottes. Dem
 nach aber vnser lieber Herr/vñ Meyster spricht
 Lucae am xij. Er seye nicht vber zwen gesetzt zu
 einem Richter/ so soll sich der knecht nicht dun
 cken lassen/es stehe jm vnehlich an/wenn er mit
 alle menschē richten soll. Es redet aber Bernar
 dus von den weltlichen gerichtē/Dann er setzt
 bald hernach: Derhalben so steht der Bābstli
 che gewalt in verhöhung/vnd vrtēyl der Sün
 den/vnd lastern/mit in anfallung/vnd besitzung
 der zeitlichen gütern. Dann von derselbigen/
 nicht vmb der zeitlichen gütern wegen/ hast du
 die Schlüssel des hyimmelreichs empfangen.
 Wölches duncket dich ein grössere würdigkeyt
 zu sein / Sünde vergeben/ oder ligende güter
 auß zu teylen. Vnter denen zweyen ist keyn ver
 gleichung. Dise vndersten/vñ jrdische güter ha
 ben ire Richter/die König/vnd Fürsten/der er
 den. Warumb fellestu andere grenz an? Vnd
 weiter

wetter: Du bist höher worden (er redet dem
 Babst Eugenium an) Wazü aber: Ich acht nit
 darumb/das du herrschen solst. Derhalben sol-
 len wir/wen wir gleichvil wölten von vns hal-
 ten/nicht anders gedenccken/dann das vns ein
 dienst auffgelegt seye/vnd kein herrschafft gege-
 ben. Lerne/das du einer rürhawen bedarffst/
 vnd nicht eins Königlichcn Scepters/auff das
 du das werck eines Propheten verrichten mös-
 gest. Vnd abermal: Es ist klar/den Apo-
 steln wirt die herrschafft verbotten/so gehe du
 nun hin/vnd vnterstehe dich/entweder mit der
 herrschafft das Apostelampt/oder mit dem A-
 postelampt die herrschafft zü gebrauchen. Vnd
 gleich darauff/Die Apostolische Form ist diser:
 die Herrschafft würt verbotten/vnd der dienst
 gebotten.

Das sind je clare/helle wort/das dem Babst
 kein weltlich Schwert/noch Oberkeyt gebürt/
 noch dannocht hat er jme gelusten/vnd geliebē
 lassen/das auff dem Concilio Arclatensi decre-
 tiert worden/das dem Römischen Bischoue dz
 höchst lus beider schwert zügehörig sey.

Dem hey. Bernardo stimmen auch zü vil
 berümpfter Juristen/darunder Felynus einer ist/
 AA wel

Vil Juristen
 sind des Bab-
 stes weltlich-
 chem gwalt
 züwider.

Welcher in c. cum non liceat col. 6. num. ii. verſi
 cōtrariam partem. ext. de præſcript: alſo ſchreibet:
 Licet communis opinio Canonistarū ſit in c. nouit.
 ext. de iudic: quòd Papa habet vtrunq; gla-
 dium habitu: tamē quia nullus reduxit habitum
 in actum, non videtur ſufficere, quod ſolum dica-
 tur verbis ipſum eſſe monarcham: reſpectu tem-
 poralium. Quia cum ille habitus non inueniatur
 deductus ad actum, ideo non dicitur eſſe præſcri-
 ptus, quia non ſolum verbo, ſed opere debet reco-
 gnoſci. Quod & à Ioanne Igneo in diſputatione,
 An Rex Franciæ recog. Imperatorē nu. 92. verſi
 ſeptimo facit, comprobatur.

Das iſt zu Teutſch ſouil: Wiewol die Ca-
 noniſten gemeynlich dafür halten in c. nouit. ex-
 tra de iudicijs / das der Babſt beide ſchwert ha-
 be / das er derſelbigen von rechts wegen ſehig
 ſein mag: jedoch / weil ſolche ſehigkēyt nie iſt ins
 werck gebracht / ſo würt es nit für genūgsam ge-
 achtet / das man allein mit bloſſen worten ſag-
 den Pabſt einen Monarchen nennet vber die
 ganze welt / ſouil die zeitliche güter betrifft / dan
 ſo lang diſe ſehigkēit d̄ weltlichen herrſchafft nit
 erwieſen würt / das ſie zur thetlichen beſitzūg der
 herrſchafft können ſey / ſo würt ſie für keyn Recht
 gehalten. Dann ſie müß nicht allein mit worten /
 ſonder auch mit der that dargethon / vñ bewie-
 ſen

sen werden. Welches von Ioanne Igneo in der
Disputation/ob der König auß Franckreich dē
Kaiser für seinen Herren erkennen soll/num. 92,
im sybenden Vers bestetigt würt.

Über das ist zu zeiten Caroli V. des Königs
in Franckreich/ ein Tractat vor zweyhundert
jaren gemacht worden/ De potestate seculari, &
Ecclesiastica, das ist/ von weltlicher/ vnd geyst-
licher gewalt/ dessen titul Somnium Viridarij ge-
nandt würt/ in dem solcher angemaster gewalt
des Babsts/ durch zwey Bücher/wölche in die
550. capitel haben/ stattlichen widerlegt wirt.

Vnd Michael Vlcurrunus Pampilonensis/ in
seinem außfürlichē Tractat/ De regimine mun-
di/ So er Kaiser Carle dem V. hochlöblichster
gedechtnus/zugeschriben/in 2. part. 2. q̄st. princ:
schleußt dahien/ das der Kaiser seinen zeitlichē/
oder weltlichen gewalt ohn mittel von Gott/
vnd nit vom Babst habe. Dann das sind nach
langer Disputation seine wort/nu. 47. Ex qui-
bus concluditur, quòd potestas temporalis est im-
mediatè à Deo, in Imperatore: nec Papa habet eā
actu, vel habitu. Das ist: Auf welchen sich
schleußt/ das die weltliche gewalt ist ohne mit-
tel von Gott in dem Kaiser/ Vñ der Babst hat
AA ij wede

weder an der that / noch an der fehigkheyt je ges
habt.

Vnd dise opinion ist lang zuuor zu zeiten Al
berici de Rosate durch treffentliche Prelaten/ vñ
Juristen approbiert worden. Dan also schreibt
Albericus in L. bene à Zenone nu. 16. C. de qua
driennij præscript: Et hanc opinionem, scilicet,
quòd Imperator suam potestatem habeat à Deo,
puto veriore per iura, & autoritatem Inno
centij, & aliorum, & de hoc fuit magna concerta
tio tempore Ioannis xxij. & Successoris sui Bene
dicti xij. inter eos, & Dominum Ludouicum de
Bauaria electum in Imperatorem, & me existente
tunc in Romana Curia, audiui magnos Prælatos,
etiam Laicos in vtroq; lurre peritos, in hanc opi
nionem inclinare, tanq; veriore, & super hoc
idem D. Ludouicus fecit legem. Quam ibi ad ver
bum Albericus inserit subsequenter tenoris:

Licet iuris vtriusq; testimonia manifeste de
clarent Imperialem dignitatem, & potestatem im
mediatè in filio Dei ab antiquo p̄cessisse, & Deum
per Imperatorem, & Reges mundi iura humano
generi apertè tribuisse, & quòd Imperator ex sola
electione eorum, ad quos pertinet, verus efficitur
Imperator, nec alicuius alterius eget confirmatio
ne, seu approbatione, quoniam in temporalibus
superio-

superiorem nō habet in terris. Sed eidem subsunt nationes, & ipse Dominus noster Iesus Christus mandauerit, quæ sunt Dei Deo, & quæ sunt Cæsaris, Cæsari fore reddenda. Quia tamē quidam auaritiæ, & ambitionis cæcitate deuicti, & nullius scripturæ intelligentiam se habere dicentes, sed diuertentes à tramite recti sensus in quædam iniqua, & praua commenta, & in assertiones detestabiles prorumpunt, contra potestatem, & auctoritatem Imperialem, & iura Imperatorum electorum, & aliorum principum, & Imperij fidelium committentes fallaciter asserentes, quòd Imperialis dignitas, & potestas est à Papa, & quòd electus in Imperatorem, non est verus Imperator, nec Rex, nisi prius per Papam: siue sedem Apostolicā confirmetur, approbetur, & coronetur, & per huiusmodi prauas assertiones, & pestifera dogmata, hostis antiquus mouet lites, & iurgia suscitatur, contentiones parit, & seditiones procurat. Ideo ad tantum malum euitandum, de consilio, & consensu Electorum, & aliorum Principum Imperij, declaramus, quòd Imperialis dignitas, & potestas est immediatè à solo Deo, & quòd de iure, & Imperij cōsuetudine antiquitus approbata est, postquam aliquis eligitur in Imperatorem, siue Regē, ab Electoribus Imperij concorditer, vel maiori parte eorundem statim ex sola electione est verus

AA iij Rex,

Rex, & Imperator Romanorū censendus, & nomi-
 nandus, & eidem debet ab omnibus Imperio sub-
 iectis obediri, & administrandi iura, Imperij, &
 cætera faciendi, quæ ad Imperatorem verum per-
 tinent, habet plenariam potestatem: nec Papæ, si-
 ue sedis Apostolicæ, aut alicuius alterius appro-
 batione, confirmatione, autoritate indiget, vel
 consensu, & hac imperpetuum valitura lege de-
 cernimus: vt electus in Imperatorem cõcorditer,
 vel à maiori parte electorum, ex sola electione cen-
 seatur, & habeatur ab omnibus pro vero, & legi-
 timo Imperatore, & eidem ab omnibus subiectis
 Imperio debeat obediri, & administrationem, &
 iurisdictionem Imperialem, & imperialis potesta-
 tis plenitudinem habeat, & habere, ac obtinere ab
 omnib. censeatur, & firmiter asseratur. Quicunq;
 autem contra hæc declarata decreta, vel diffinita,
 aut aliquod eorum asserere, seu dicere, aut asseren-
 tibus, seu dicentibus consentire, vel eorum man-
 datis, vel literis, vel præceptis obedire præsumpse-
 rint, eos omnibus feudis, quæ ab Imperio detinēt,
 & omnibus gratijs, iurisdictionibus, priuilegijs,
 & immunitatibus à nobis, vel Prædecessoribus
 nostris eis concessis ex nunc priuamus, & ipso iu-
 re, & facto decernimus esse priuatos. Insuper eos
 crimen læsæ maiestatis decernimus incurrisse, &
 pœnis omnibus impositis crimen læsæ maiesta-
 tis

tis committentibus subiacere. Datum in Coloni-
 en. ciuitate Alimaniae, die, &c.

Das ist auff Teutsch also zu verdolmetschen:

Vnd ich selbs halt dafür / das diese mainung/
 das der Kaiser seinen gewalt ohne mittel von
 Gott habe / warhafftiger sey / durch die Recht/
 vnd Authoritet Innocentij, vnd anderer / Vnd
 vber diesem ist ein grosser zank gewesen zur zeit
 des Babsts Ioannis des xxiij. vnd seines nach-
 künlings Benedicti xij. Zwischen disen / vñ Her-
 zog Ludwigen auß Bayern / erwöhltem Rö-
 mischen Kaiser / Vnd als ich dazumal am Rö-
 mischen hoff was / hab ich grosse Prelaten ge-
 hört / vnd auch Layen in beiden Rechten erfare /
 das sie sich diser mainung / als die warhafftiger
 were / züneygte. Darüber derselbig Kaiser Lud-
 wig auch ein gesetz gestellet hat / Welches das
 selbst Albericus von wort zu wort einsetzet / Dis-
 ses inhalts:

Wiewol beyder Rechter zeügnüß öffentlich
 erklären / das die Keyserliche hochheytt / vnd ge-
 walt ohne mittel in dem Son Gottes von al-
 ter her außgangen / oder entstanden ist / Vnd
 das Gott durch den Kaiser / vnd Könige diser
 welt / das Recht dem menschlichen geschlecht
 gegeben hat / Vnd das der Kaiser allein auß der
 wahl deren / welchen solches züsteht / zu einem
 recho

rechten/ vnd ordenlichen Kaiser gemacht wer-
 de/ vnd dörffe weiter keines andern Confirma-
 tion/ oder Approbation/ dieweil der selbige kei-
 nen höhern hat in weltlichen sachen auff erden/
 sonder im sind vnderthon die Völcker/ Vnd vn-
 ser Herz Jesus Chustus hat gebotten/ man sol-
 le was Gottes ist/ Gott/ vnd was des Kaisers
 ist/ dem Kaiser geben. Jedoch/ dieweil etlich
 durch die blindtheyt des gelts/ vnd ehgertz v-
 berwunden/ vnd sagen/ das sie keine schrift ver-
 stehen/ sonder tretten ab von dem rechten ver-
 stand/ vnd faren heraus in etliche vnbilliche/ vn-
 böse gedicht/ vnd in abschewliche/ vnd verflüch-
 te reden wider die Kaiserliche gewalt/ vnd au-
 thouitet/ vnd wider die Recht der erwöhlten
 Kaiser/ vnd andere Fürsten/ vnd des Reichs
 getrewen/ vnd geben fälschlich für/ das die Kai-
 serliche hochhait/ vnd gewalt vom Babst sey/
 vnd das der/ so zum Kaiser erwölet ist/ nicht sey
 ein rechter Keyser/ er werde dann zuvor durch
 den Pabst/ oder Apostolischen stül Confirmirt/
 vnd approbirt/ vnd gekrönet/ Vnd durch solche
 böse reden/ vnd gifftrige/ schädliche lehren/ die sie
 vnterstehn zu handhabē/ erweckt der alte Fein-
 de zancck/ vnd hader/ streit/ vnd auffhär. Der
 halbem solchem grossen/ schädlichem vbel fürs
 zukömen/ mit rath/ vnd verwilligung der Chur
 vnd

vnd Fürsten des Reichs / das die Kaiserliche
 hochhait / vnd gewalt / on alles mittel vō Gott
 ist / vnd das solches durch das Recht / vnd des
 Reichs gewonhait abprobiert / vñ besterigt ist /
 das / nachdem jemand zu einem Kaiser / od Kön-
 nig von den Churfürsten einhelliglich / od doch
 vom größern teyl der selbigen / erwöhlet würt /
 der soll also bald allein auf der wahl / als rech-
 ter / vnd warhafftiger Römischer König / vnd
 Kaiser gehalten / vnd genennet werden / vñnd
 dem selbigen sollen alle / so dem Reich zugehö-
 ren / gehorsam sein / vñ er hat vollkommene macht
 zu administriern / vnd züerwalten des Reichs
 gerechtigkeit / vnd anders züthun / was einem
 wahren Kaiser züsteht / vnd darff gar nicht des
 Babsts / oder Apostolischen stüls / oder eines
 andern Approbation / Confirmation / Authori-
 tet / oder bewilligung / Vnd mit disem gesetzze /
 das für / vnd für gelten soll / erkennen / vnd ord-
 nen wir / das der einhelliglich / oder vom größ-
 fern teyl zum Kaiser erwöhlet ist / allein auf der
 wahl / von allen erkennet / vnd gehalten werde /
 für ein waren / vnd rechtmessigen Kaiser / Vnd
 das demselbigen von allen / so dem Reich vn-
 derthon / soll gehorsam geleytet werden / Vnd
 das derselbige habe die verwaltung / vnd Kai-
 serliche Jurisdiction / vnd derselbigen volmech-
 tige

tige gewalt / vnd das soll von allen also gehalten / vnd bestendiglich asserirt / vnd vertedigt werden. Wölche aber wider dise vnserre erclarte / vnd fürgeschribene Decreta / vnd ordnung / oder etwas in denselbigen / anders fürgeben / oder sagen wurden / oder die es mit denen / so solches reden / halten wurden / oder iren gebotten / oder brieffen / oder beuelchen / sich vnterstünden gehorsam zů sein / dise erclären / vñ erkennen wir / das die jenigen aller Lehen / die sie vom Reich imhaben / aller gnaden / Jurisdiction / Privilegien / vñ freyheyten / so von vns / od vnsern Vorfarn jnen gegönnet sind / von diser zeit an sollen mit recht / vñ mit der that beraubet sein. Ferner erkenen / vnd vrteylen wir / Das laster der belaidigte Mt. begangen habē / vñ an der keyserliche Maiestet sich schwerlich vergriffen / Darumb wöllen wir auch / das sie allen sollichen straffen / so denen / die solch laster begangen / durch die recht aufferlegt / vnterworfen sein sollen. Geben in der Statt Cöllen / 2c.

Dise Constitutio Kaiser Ludwigs des vierten / zeygt luce clarius an / das schon zů derselbigē zeit / das ist / Año 1314. der Bāpstlich vbermüt / trutz / vnd stolz / mit allein dem Kaiser / vñ Teütscher Nation / Sonder auch vilen trefflichen gelehrten

gelehrten männern in Italia/ zum höchsten miß
 fallen hat / Wie Albericus de Rosate an obber
 stimpfem ort lauter vermeldet/ vnd bezeuget.

Sicher dient auch / das Pabst Adrianus
 der vierdt/ Kaiser Friderichen dem Ersten/ vns
 genählich vor vierhundert jarn / gantz scharff/
 vnd verweiflich füruckt / dz er in einem sandts
 brieff/ seinen namen des Pabsts vorgesetzt hat/
 Also schreibende: Hadrianus Episcopus, seruus
 seruorum Dei, Friderico Imperatori salutem, &
 Apostolicam benedictionem. Lex diuina, sicut
 parentes honorantibus, longauitatem promittit:
 ita maledicentibus patri, & matri, sententiam mor
 tis intendit: veritatis voce docemur, quia omnis
 qui se exultat, humiliabitur. Quapropter dilecte
 in Domino fili, super prudentiam tuam non me
 diocriter admiramur, quòd beato Petro, & S. Ro
 manæ Ecclesiæ, non quantam deberes, reueren
 tiam exhibere videnis. In literis enim ad nos mis
 sis, nomen tuum nostro præponis: in quo insolent
 iæ, ne dicam arrogantia, notam incurris.

Dz ist sonil: Hadrianus Bischoff/ ein knecht
 aller knechten Gottes/ entbeuith Friderico dem
 Keyser heyl/ vñ Apostolischen seggen. Das Göt
 lich gesetz/ gleich wie es denen/ so ire Eltern eh
 ren/ langes leben verheyst: Also drawet es hers

widerumb denen/so vatter / vnd mütter flüchett
den todt. Durch die stin der warheyt werden
wir gelehrt/das/wölcher sich selbs erhöcht/der
soll ernidriget werden. Derhalben geliebter son
in dem Herzen / nimpt vns sehr wunder an deis
ner fürsichtigkeyt/das du dem hailigen Apostel
Petro / vnd der heyligen Römischen Kirchen/
nicht so grosse Reuerentz / vnd ehrebiebungers
zeygen thüst/wie du billich thün soltest. Dann
in deinem schreiben / das du vns vberschicket
hast/sezest deinen namen dem vnsern vor / In
dem du dich mit der Macul des stoltz/ Ich will
geschweigē des vbermüts oder vermessenhēyt
befleckest.

Darauff Fridericus gantz höfflich / vnd wol
geantwort: Fridericus Dei gratia Romanorū
Imperator, semper Augustus, Hadriano Roman:
Ecclesiæ Pontifici, omnibusq; adherere volenti-
bus ihs, quæ cœpit Iesus facere, & docere, S. D.
Lex iustitiæ vnicuiq; quod suum est, restituit. Nō
enim parentibus nostris derogamus, quibus in
hoc regno nostro debitum exhibemus honorem,
à quibus (videlicet progenitorib. nostris) & re-
gni dignitatem suscepimus, & coronam. Nūquid
tempore Constantini, Syluester Regalis aliquid
habuisse dignoscitur; Sed eius pietatis concessio-
ne libertas data est Ecclesiæ, pax restituta, & quic-
quid

quid Regalis Papatus vester habere dignoscitur,
 largitione Principum donatur. Vnde cum Ro-
 mano Pontifici scribimus, iure ex antiquo nomen
 nostrum præponimus, & ad iusticiæ normam i-
 dem nobis scribenti concedimus. Reuoluite an-
 nales: & si lectum neglexistis, quod asserimus, il-
 lic inuenitur. Das ist: **FRIEDRICH**
 Von Gottes gnaden Römischer Kaiser / all-
 zeit mehzer des Reichs / embent Hadriano dem
 Bischoff zu Rom / vnd allen denen / die da an-
 hangen wollen dem jenigen / das Jesus hat an-
 gefangen zu thun / vnd zu lehren / seinen gruß zu
 vor. Das Gesetz der gerechtigkeit gibt einem
 jeden das sein ist. Dann wir verkleynern vnser
 re Eltern gar nicht / welche wir in vnserm Reich
 die schuldige ehre erzeygen / als von welchen vn-
 serer lieben Voraltern / wir beyde des Reichs
 würdigkeit / vñ Krone empfangen haben. Kan
 man auch beweisen / das der Babst Syluester
 zur zeit des Kaisers Constantini Regalia / vnd
 Königlische freyheyten gehabt habe: Allein aus
 seiner milten vergünnung / ist die freyheyte der
 Kirchen gegeben / vnd der Friden widerbracht
 worden / Vnd was für Regalia / vnd Königl-
 che freyheyten ewer Babstum hat / dz ist durch
 der Fürstē milte gab euch geschencket worden.
 Daher / wann wir dem Römischen Bischoff

Schreiben / so setzen wir von rechts wegen / vnd auch von alter gewonheyt her / vnsern namen vor / vnd lassen widerumb zu / nach derselbigem Regel der gerechtigkeit / weñ der Römische Bischoff vns schreibt / das er seinen namen zu vor setze. Durchleset die Historien / vnd geschichtbücher / so von jar zu jar beschriben sind / Habt ires durch vnseis nicht gelesen das / das wir sagen / daselbst würt es gefunden werden.

Der Kaiser Friderichs meynung stimmen die Canonisten / vnd Legisten selbs zu / Vnd bekennen / das in der ersten Kirchen / die Keyser ihre namen den Pábsten vorgesezt haben. Vt licet legere apud Ioannem de Anania in Procmio Decretalium in princ. nu. 1. & apud Restaurū Castaldum in tractat. de Imperatore, quæst. 59. nu. 1. 2. 3. & sequ. Extat & in Codice Ioannis Pape Epistola ad Iustinianum Imperatorem: & vicissim Iustiniani ad Papan, & in vtracq; nomen Imperatoris præponitur. Das ist:

Wie bey Ioanne de Anania in der Vorrede vber das Decretal im anfang / num. 1. zu lesen ist / Vnd bey dem Restauero Castaldo im Tractat vñ Keyser / q. 59. num. 1. 2. 3. &c. Man findet im Codice ein Epistel des Babsts an den Keyser Iustinianum / vnd herwiderumb Iustiniani an den

L. inter claras, & l. nos reddentes.
C. de summa trinitate.

den Babst / vnd in denen beiden Episteln würt
des Keyfers nam̄ fürgesetzt.

Daher erscheint / das den Teutschen Kaisern
der Pabstlich vbermüt vor etlich hundert Jahr
mit vnbillich mißfallen hat / Wie dann jetz / vnd
höchstgedachter Fridericus I. der theur Held /
dem genanten Hadriano III. so ihm verweisen /
das er ihm an lincken stegreiff gegriffen / ganz
weißlich / vnd scharffsinniglich geantwurt hat /
er sey solches diensts mit geübet / hab zu vor nye
keinem an die stegreyff gegriffen / Seyes auch
zūthun nicht schuldig gewesen.

Das dann die Babstinen weiter zūmes
sen / das sie macht / vnd gewalt haben Kaiser /
vnd König zū setzen / vnd zū entsetzen / &c.

Babstliche
lehre von set-
zung / vnd
entsetzung
des Kaisers
ist d̄ schrifft
den Scholas-
tici / vñ Ju-
risten zūwis-
der.

Das ist auch dem spruch Christi vngemes /
Welcher Luce am 12. mit lautern Worten sagt:
Wer hat mich zum Richter / oder Erbtheyley
zwischen euch gemacht?

cc
cc

Vnd solche opinion haben auch die Scho-
lastici Theologi ernstlich widerfochten / Als
Guilielmus Occam Dialog lib: 6. part. 1. cap: 9.
& in tract: de potest: Ecclesiastica quaest. 2. ca. 8.
Iaco-

Iacobus Almain: in tract. de potestate Ecclesiæ.

Dergleichen haben es auch die Legisten/ vnd Feudisten widersprochen / Als Andreas Isernia quæ sint regalia col. 22. in vsib. feud: & Io: Ignus in d. disputatione, An Rex Franciæ recognoscat. & Michaël Pompilonensis in d. tract. de Regimine mundi, in 2. parte 2. quæst. princ. nu. 61. Vbi sic scribit: Item, est etiam aliud inconueniēs: quia Papa exercendo dictam potestatem temporalem supra Imperatorem, vel aliquem Regem, vel Principem: venit contra prohibitionem Domini, quia præcipit, ne vteretur gladio temporali. Dum dixit: Mitte gladium tuum in vaginam, sine limitatione, & sic simpliciter debet intelligi dictum Christi. Hæc ille. Das ist:

Isernia vñ and schreibē also: Weiter wurde dar
 auf ein and vngereimpt ding folgen. Dañ wañ
 der Pabst disen obgenanten weltlichen gewalt
 vber den Kaiser/ od ein Königen/ oder Fürsten
 üben/ so würdt er dem verbot Christi entgegen
 thun. Dann Christus hat Petro gebotten/ das
 er das zeitliche schwert nicht brauchen solt/ Da
 er zū jm gesagt hat: Stecke dein schwert an sei-
 nen ort/ Vnd hat nichts hinzu gesetzt/ dadurch
 disen worten jr krafft möchte genomen werde.
 Vnd also müß man schlecht/ vnd einfaltig den
 spruch

383.

Spruch Christi verstein. Souil sind der wort
Pampilonensis.

Vnd was bedarffes vil disputierns/Es
habē sich die Bābst in die weltlich oberkeyt der
massen eingedrungen / das beide Iurisdictiones
dardurch allenthalben sind turbiert/vnd zerūt
tet worden. Wie der alt Glossator, vñ Canonist
Bernardus schreibt. In c. Si Clericus ext. de foro
compet: Papam sepissimè literas Ecclesiasticis iu-
dicibus aduersus laicos scribere. contra id, quod
scribit in d. c. nouit. Ob id, inquit, mirum nō est,
si totus Iudiciorum ordo peruertatur, tantundem
dixit Bart. in L. 1. §. si ff. de pen. Et expressius Ho-
stiens. & post eum Io. And. in c. solitæ 3. col. ext.
de maio, & obediē. Dicunt enim, & spiritualē,
& regalem gladios hodie reciprocare. Namq; in
multis locis temporalis gladius sacerdotalis effe-
ctus est, Ecclesiasticos, & res Ecclesiasticas pariter
vt laicos, & res temporales iudicans: contra id,
quod scribitur in auth. vt cleri: apud prop: Epi-
sco: .§. si verò Ecclesiasticum, colla. 7. Similiter
spiritualis gladius ex leui causa, non tantum per a-
lios, sed & per seipsum mouens guerras, & nutri-
ens, factus est militaris contra Iura. Necq; secundū
eosdē hęc pestis cessabit, aut deficiet, donec vterq;
suis terminis contentus sit. vt & Ioan. Ign. In re-
CC pet:

Der Babst
hatt beyde
Regiment
in einander
confundiert.

pet: d. .5. Non alias ex L. Necessarios. ff. ad Sena.
S. d. nu. 10. 13. & 56. & nu. 117. scriptum reliquit.

Dz ist: Der Babst pflegt offtermals briess zu
schreibē an die geistliche Richter/wid die Leien/
vnd weltliche Personen/wider sein eigen recht/
Dañ es ist kein wunder/wañ der gantz gericht/
liche proces/vnd ordnung verkeret ist. Eben so
wil hat auch Bartolus gesagt/ Vnd Hostiensis
hat es noch besser aufgestrichen/vnd nach ihm
Johannes Andreas. Dann also sprechen sie:
Das geystlich/vnd weltlich Schwert werden
heuts tags vmb einander gebraucht. Dann an
vilen orten ist das weltlich Schwert zu einem
Priesterlichen worden/vñ richtet die geystliche
vñ geystliche güter/zügleich wie die Leyen/vnd
die zeitliche güter/Welchs den Kaiserliche Con
stitutionen entgegē/vñ züwider ist/in denen of
fentlich gebottē wirt/dz die Clericken ire eigene
Bischöff sollē zü Richtern haben/vñ für inen ire
sachē auftragen. In gleichem fall/ist das geyste
lich schwert/das auf geringer vrsach nit allein
durch andere/sonder auch von sich selbs erze
get/vnd erhelte krieg/vnd gewirt/ Ist wider alle
Recht ein kriegerisch schwert worden/Vñ nach
diser meynung dise schädliche sucht nicht auff
hören/oder abnemen/es seye dann/das beyde
schwert jegklichs mit seiner grenz vernüget sey/
Wie

Wie Johannes Ignentus solches auch bezeuget.

In summa / Es ist die Statt Rom bald Rhom wirts
Babylon ge
nandt. in das thün / vnd vnwesen gerathen / das sie der
h. Hieronymus mehr dann an einem ort die statt
Babylon geheysen / Als in der Epistel ad Mar-
cellam, vt commigret Bethlehem. Fugite de me-
dio Babylonis, & saluate vnusquisq; animam su-
am. Cecidit enim, cecidit Babylon magna, & facta
est habitatio dæmonum, & custodia spiritus im-
mundi. Est quidem ibi sancta Ecclesia, sunt tro-
phæa apostolorum, & martyrum, est Christi vera
confessio, est ab Apostolo prædicata fides, & gen-
tilitate calcata, in sublime se quotidie erigens vo-
cabulum Christianum: sed ipsa ambitio, potentia,
magnitudo vrbis, videri, & videre, &c. Das ist:

In der Epistel an die fürneme Fraw Mar-
cellam / darinnen er sie vermanet / dz sie gen Beth-
lehem ziehen wolt / vnd daselbst ihr wohnung
haben / Flihet auß Babylon / vnd errette ein
jeglicher seine seele. Sie ist gefallen / sie ist gefal-
len / Babylon die grosse / vnd eine behausung der
Teuffel worden / vnd ein beheltnus aller vnrey-
ner geyster. Es ist wol da ein heylige gemeyn /
daselbst sind die siegzeichen der heyligen Apo-
stel / vnd Martyrer / Es ist da Christi ware be-
tentnis / Es ist da der glaub / so von dem heylig
CC ij gen

gen Apostel herlich gerhümet worden ist / Es erhebet sich gewaltig in die höhe alle tag / nach dem das Heydenthum mit füßen getretten ist / der Christliche name / Aber die ehrsucht / der gewalt / die größe der statt / gesehen werden / vnd sehen / verderbt jm alles güts / 2c.

Vnd Erasmus Roterodamus zeygt daselbst in seinen Scholijs an / das Ioannes in Apocalypsi capite 17. die stat Rom / vnd der Figur eins weibs / so auff einer Bestien sitzt / vnd syben köpff hat / beschriben / vnd abcontrafet habe / Vnd das die syben köpff syben berg / oder bühel bedeuten / Dann Rom ist Septemcollis.

Vnd in Catalogo Scriptorum Ecclesiasticorū, in vita Marci discipuli, meldet der h. Hieronymus / das Petrus in seiner Epistel / vnder dem wörtlin Babylon / Rom gemeynt habe.

Vnd lang zūnor / bald nach der Apostel zeit / hat Tertullianus die statt Rhom / Babylon genandt. Dann also schreibt er in lib. aduersus Iudeos: Sic & Babylon apud Ioanem nostrum, Romanæ vrbis figuram portat, proinde & magnæ, & regno superbæ, & sanctorum debellatrix.

Das ist: Im Büch wider die Juden / So tregt

tregt Babylon bey vnserm Johanne der statt
Rhom figur/ vnd fürbild/ Vnd derhalben der
grossen/ vnd die vnder herrschafft wegen hof-
fertig/ vnd stolz ist/ vnd die die Heyligen bekrie-
get/ vnd zerstöret.

Vnd in 3. lib. aduersus Martionem/ Repetiert
er gleichlautende wort.

So hat auch Arnolphus ein Bischoue zu
Vliens auff dem Concilio Rhemensi vor 550.
Jarn / vom Bischoue zu Rhom nachuolgende
scharffe wort öffentlich geredt / vnd aufgestos-
sen: Quid hunc in sublimi solio residentem, veste
purpurea, & aurea radiantem, quid hūc, inquam,
esse censetis? Nimirum si charitate destituitur, so-
lacij sciētia inflatur, & extollitur, Antichristus est,
in templo Dei sedens, & sese ostentans, quasi sit
Deus. Si autem nec charitate fundatur, nec scien-
tia erigitur, in templo Dei tanq̄ Idolum est, tan-
tum ille: qui videtur hisce verbis suis alluisse ad
loca sanctæ scripturæ. Apocalyp. 19. 2. Thefs. 2.
Zach. 11.

Das ist zu Tentsch souil:

Was für haltet jr den/ so auff einem hohen stül
sitzet/ vnd von purpur/ vnd gold glänzet? Was
für/ sprich ich/ haltet jr ihn? Ohne zweyfel/ so er
die liebe nicht hat/ on allein vom wissen auff ge-
blasen ist/ vnd sich erhebet/ So ist er der Antis-
CC iij chriſt/

Der Babst
ist vor 550.
Jarn Anti-
chriſt genant
worden.

christ/der im tempel Gottes sitzet/ vnd gibt sich für/er sey Gott/ Ist er aber weder durch die liebe gegründet/nach durch das wissen erhebt / so ist er im Tempel Gottes wie ein Götz. Souil sind der wort dises Bischoffs / Auf welchen zu sehen/das er auff die heylige Schrifft gedeutet/ vnd fürnemlich auff diese sprüch gesehen/ so am xix. cap. im büch der Offenbarung / In der andern an die Thes. am ij. Vnd im Propheten Zacharia am xij. geschriben stehn.

Ober das/so schreibt Auentinus lib. 4. Annalium, das der Erzbischoffe zu Cöln/vnd Trier/ in nammen jr selbs / vnd anderer Prelaten / am Rheinstram / dem Babst Nicolao Primo, So Anno 558. erwölet / frey vnuerholen vnder augen gesagt: Tu Pontificis quidem personam prætefers, at tyrannum agitas: sub habitu, & cultu pastoris lupum sentimus. Titulus parentem mentitur, tute factis louem ostentas. Cum sis seruus seruatorum, Dominus Dominorum esse contendis. Iuxta disciplinam Christi seruatoris nostri infimus es omnium ministrorum templi Dei: tu uerò libidine dominandi in præceps abis, quicquid tibi libet, licet. Fucus factus es Christianis.

Vnd ist im Teutschen souil: Du tregst wol die Person des Babsts / aber du heltest dich wie ein
ein

ein Tyrann/ Vnter der gestalt/ vnd kleydung ei-
 nes hirten/ empfinden wir ein wolff/ Der Titel
 gibt fälschlich einen Vatter für/ aber du erzey-
 gest dich/ das du vil mehr der Heydnische Ab-
 gott Jupiter seiest/ Der du soltest ein knecht aller
 knechten sein/ vnterstehest dich mit aller macht
 ein Herz aller Herzen zü sein/ Nach 8 lehre Chri-
 sti vnfers erlöfers/ bistu der aller minste vnter
 allen dienern des Tempels Gottes/ aber durch
 schendliche lust der herrschafft stürzest/ vnd
 verderbestu dich selbs/ Was dich nur gelustet/
 das muß dir auch recht/ vnd erlaubt sein/ Du
 bist den Christen zü ein betrug worden.

Ist nun solchs dem Babst Nicolao / so eins
 gütten lob/ vnd from̄ gewesen/ begegnet/ Was
 solte dann jertz zü vnfern zeiten geschehen? Dañ
 wie Auentinus weiter schreibt / was dann zu
 mal für grosse sünde / vnd laster gehalten wor-
 den/ das würt jertz/ wans der Babst erlaubt/ für
 Christlich/ oder Gottselig geachtet. Sic enim
 inquit: Prouerbiū vulgo protritū apud Ger-
 manos est. Omnia fert ætas. Quæ tum crimina
 maximè fuere nostro æuo, modò Senatus Roma-
 ni consensu fiant, pia censentur, &c.

So spricht er: Bey den Teutschen ist ein seer
 gebrenchlich Sprüchwort / Die zeit bringt alle
 ding.

ding. Was zu vnsern zeiten für seer schendliche laster gehalten wurden / die werden nun / so sie allein auß bewilligung des Römischen Raths geschehen / für ein frombkeyt / vnd gottseligkeyt geachtet.

Etlicher Ju-
risten Judi-
cia / wird die
Bäbſiliche
Tyranny.

Was dann der berümpft Jurist / vnd Practicus, Petrus Ferrariensis, wider des Babsts Tyranny vor 120. jarn geschribē / das ist vnuerbor- gen / Besonderlich in forma responsionis rei, sagt er: Et sic nota, quot modis Clerici illaqueant laicos, & iurisdictionem ampliant. Sed heu miseri Imperatores, & principes seculares, qui hæc, & alia sustinetis, & vos seruos Ecclesiæ facitis: & mundum per eos infinitis modis vsurpari videtis, nec de remedio cogitatis: quia prudentiæ, & sapientiæ non intenditis, &c. Das ist:

Petrus Ferrariensis schreibt in seiner Practick also / Sie bey merck auff / wie vilerley weg die Cleriken die Leyen verstricken / vnd immer ihre Jurisdiction / vnnnd Gerechtigkeit erweitern. Aber / O weh euch ellenden Kaisern / vnd Fürsten / die ihr solches leidet / vnnnd macht euch zu knecht der Römischen Pfaffheyt / vnd secht / wie sie die welt mit vnzällichen griffen äffen / vnd ihr dencken doch so gar nit / wie der sachen zühelfen sey / Das machet / ihr gebt kein achtung / we-
der

Der auff fürsichtigteyt/noch weisheit. 2c.

Vnd an einem andern ort spricht er / Das nit allein schimpfflich/sonder auch abschewlich zu hören sey/das der Babst jme selbs ein Superioriter vber die Kay. Mt. zümist / od zuschreibt.

Weiters so sagt er/das das fundament/vnd grundtbeste alles geiz/hochfart/vnd prachts in des Babsts Curia zu finden sey.

Wölches auch der treffentlich Jurist Cynus vor dreyhundert/oder 350. Jaren geschriben/ In L. eos .§. ne temere. C. de appell: Curia Papæ summopere vellet, quod totus mundus in eam influeret, tanta est, inquit, in ea argenti, & auri sacra fames. Refert Io. Igneus in repet. d. .§. non alias. nu. 118. ff. ad Silleia:

Das ist:

Des Babsts hoff begert heffrig/dz die ganz welt zu ihnen lieffe/ein solcher grosser verflüchter hunger des sylbers/vnd des golds ist sie ankommen. Difes zeucht auch an Ioan. Igneus in repet. d. .§. non alias. num. 118. ff. ad Silleia:

Also schreibt auch Olradius pater veritatis in conf. 316. Articuli col. 5. Multa Romæ pro extorquendis nummis indirectè statui. Et festiuè Ioan: Andreae dixit, magnam esse sedis Apostolicæ li-

DD bera-

beralitem, quæ pro modico plumbo maximam
molem auri exigit. Das ist:

Olradus Ein vatter der warheyt in conf. 316.
Art: col. 5. D3 zû Rom vil dings werde vntrich/
tiger weise erkeñet/vñ geurteylt/den leuten das
gelt mit gewalt ab zûtringen. Vnd Ioannes An-
dree hat hößlich gesagt/Der stül zû Rom ist gar
kostfrey/denn er fordert für ein wenig bley/den
grösten klumpen golds.

Conradi Cel-
tis Vers/wi-
der des Bab-
stes geiz/vñ
Tyranny.

Hieher gehöre auch die Vers Conradi Celtis.
Quicquid in extremis habuit Germania terris,
Et medijs quicquid continet illa plagis,
Exhaustum est, & totum Latias migravit in arces,
Expleat vt luxus impia Roma tuos.

Huc pertinet & hoc distichon:
Roma quoniam rodit, sic dicta probatis
Testibus, hanc petij diues, inops redeo.

Item,

Vendit Roma Deū, vendit sacra, vēdit honores,
Et pœnam, & culpam venialis tessera tollit,
Debetur Pluto gratia summa Deo. Das ist:

Alles was in Teutschland ist funden/
Das hat der Babst zû Rom verschlunden.
Dardurch ist er im pracht gefessen/
Vnd hat vns Teutschen aufgefessen.

Hieher

Hieher gehören auch diese Vers:

Warhafft leuth bezeugen das/
 Von rodit Rom geheysen was.
 Das es die leuth auß naget/
 Vnd die reichen arm heym jaget.

Item diese:

Rom verkaufft Gott/vnd Sacrament/
 Dazu die Priesterlich ornament.
 Die peen/vnd schuld löst auff gar bald/
 Der Gott Mammon mit seiner gwalt.

Accedit Petrarcha in Epist. Dum ait: Auro tris-
 tis ianitor mollitur, auro coelum panditur: Quid
 multis: auro Christus venditur. Das ist sonil:

Mit diesem stimmt Petrarcha in seinen Epist-
 steln/ In dem er spricht: Der traurige thorhü-
 ter würt durch das gold erweicht / Durch das
 gold würt der hymel auffgethon / Vnd was
 darffes vil? Christus würt vñ gold verkaufft.

Nichts dester weniger sind die Romanisten
 beredt / das zu Rom keyn Simoney begangen
 werden künd. Wie Igneus in L. si exhaeredatus
 nu. 27. & 28. ff. de Sena. Silla. von jnen schreibt.

Et Ioannes de Anania in c. Quotiens. nu. 2. &
 in c. in ordinando. nu. 5. ext. de Simonia. & De-
 cius in c. ex parte lo. 2. nu. 23. De offic. deleg. &
 DD ij loa.

Zu Rom ist
 ein Conflus
 entz böser
 büben.

Ioan. de turre Cremata in c. Si quis pecunia, nu. 4.
distin; 79.

Nicht anderst hat sich lang züuo: der hey. Bernardus beklagt / das zü Rom ein Confluentz sey aller bösen buben. Sic enim conqueritur lib. 1. de consyderatione ad Eugenium, quod ex toto orbe Romam confluant, ambitiosi, auari, Simoniaci, sacrilegi, concubinarij, incestuosi, & quæc; istiu modi monstra, vt Apostolica autoritate, vel obtineant honores Ecclesiasticos, vel retineant.

Das ist / Im ersten büch von der betrachtung / an den Babst Eugenium / Das auß dem ganzẽ erdkraiß gen Rom züsamen lauffen / die ehrgeizigen / die geltsuchtigen / die Pfründendieb / vñ aller geystlichen güter räuber / vnd alle / die bey schlefferin für Ehe weiber haben / alle die blut schand begangen haben / vnd was dergleichen heftlicher / vñ scheutzlicher thier mer sind / das sie durch des Pabsts gewalt die Kirchenämpter entweder erlangẽ / vnd vberkommen / oder behalten mögen.

Et circa fi. lib. 4. ait: fraudem, & circumuentionem, & violentiam inualuisse. Eum iudicandi modum, qui tunc vsitatus erat, execrabile esse dicit: nec modo Ecclesiae, sed foro indecorum. Clamat plenam esse ambitiosis Ecclesiam: nec esse,
qui

qui magis exhorreat flagitia perpetrare, quàm latrones in spelunca, quum spolia viatorum distribuunt. Pauci (inquit) ad os legislatoris, ad manus omnes respiciunt. Non immeritò tamen. Omne Papale negotium illæ agunt. Quale est, quod de spolijs Ecclesiarum emuntur: Qui dicunt tibi, Euge, euge: Pauperum vita in plateis diuitum seminatur: argentum micat in luto, accurritur vndiq; tollit illud non pauperior, sed fortior, aut qui fortè citius præcurrit, A te tamen mos iste, vel potius mors ista, non venit, vtinam in te desinat. Inter hæc tu pastor procedis, multo, & precioso circumdatus ornatu. Si auderem dicere, dæmonum magis, quàm ouium pascua hæc. Scilicet, sic factitabat Petrus, sic Paulus ludebat. Curia tua recipere bonos magis, quàm facere consuevit. Mali enim illic non proficiunt. Iam quos appellationum abusus refert, nemo pius sine magno horrore legat. Das ist zu Teutsch souil:

Vnd nahe am end des vierten büchs / spricht er / das zu derselbigen zeit bey den Bábsten eingriffen sey / betrug / hinderlist / vnd gewalt / das zu die weise vrt Eyl zu sprechen / so dann zumal gehalten ward / ist gar zu uerwerffen / vnd zu verflüchen / vnd nicht allein der Kirchen Christi / sonder auch den weltlichen gerichtten vngewürlich. Er schreyet offentlich / dz die Kirch ist voll

DD in eh

eh:geiziger leut / vnd dz sie sich weniger schewen
 hen/schand/vnd laster zū begehē/dañ die mörd
 der/wann sie in iren mördgräben / den raube
 der ermördten aufsteylen. Wenig/ spricht er/see
 hen auff den/so gebenth/ was zūthū ist/Son
 der alle sehen nur auff die hende. Vnd dis ge
 schicht nicht vnbillich / Dann alle Bābstliche
 sachen werden durch die hend verrichtet / Als
 da ist / das dem Pabst von dem Kirchenraub
 werden possessionen gekaufft/ damit die armen
 erneeret werden solten / das wirt auff den gas
 sen den reichen außgestrawet / Das gelt glūzet
 im kat / jederman laufft von allen orten hinzū/
 dasselbig wirt nicht ein armē/ sondern ein ster
 ckern/od velleicht dem/so am erstē darzū kompt.
 Doch so hat diser böse mos, das ist brauch/sa vil
 mehr mors, das ist ein todt / bey dir nit aller erst
 angefangen/wolte Gott/das er bey dir ein ende
 hett. Vnter solchem wesen zeuhest du dieweil
 als der hirt herein / mit vilem / vnd köstlichem
 gezierde vmbgeben/ Wann ichs sagen dörsst/so
 sagt ich/ dis were mehr der Teuffel/ dann der
 schāfflein weyd/ Ja solt Petrus also gethon/od
 der Paulus also gespylet haben: In deinen hoff
 komien mehr frommer leuth / dann darinn wer
 dē/Dañ die bösen bessern sich daselb gar nichts.
 Was er aber schreibt von misbrauch der Apa
 pellas

pellation / das kan kein frommer / vnd gütherziger
 get ohn sonder schew / vnd entsetzung lesen.

Lezlich schleust er im dritten Büch von
 des Römischen Stils vbermesiger ehrgeitzige
 feyt / vnd begürd zü herrschen / dahien / Wie fol-
 get: Murmur loquor, & querimoniam commu-
 nem Ecclesiarum. Truncari se clamitant, ac de-
 membrari: vel nullę, vel pauca admodum sunt,
 quę plagam istam, aut non doleant, aut non ti-
 meant. Quęris quam? subtrahunt Abbates Epi-
 scopis, Episcopi Archiepiscopis, &c. Mirum, si
 excusari hoc quęat. Sic factitando probatis, vos
 habere plenitudinę potestatis: sed iustitię non ita.
 Facitis hoc quia potestis, sed ytrum etiã debeat, quę-
 stio est. Ad honorę cuiusq; suum, graduuq; con-
 seruandum positi estis, non inuidendum, &c.

Das ist: Ich rede ein murmelung / vnd ges-
 meyne klag der Kirchen / Sie schreyen / sie wer-
 den gestümmelt / vnd beschnitten / Entweder sind
 keine Kirchen / oder doch gar wenig / die solche
 streych nit schmirtzen / oder doch nicht fürchten.
 Fragstu / woz für streych dz sind? Die Aebt entzie-
 hen heymlich den Bischöffen / die Bischoff den
 Erzbischöffen / Vñ es ist ein wund / wañ solchs
 kan entschuldigt werden. Vnd dieweil jr Bābst
 solches thüt / so erzeigen jr / das jr vollmechtigen
 gewalt /

gewalt / aber nicht vollmechtige gerechtigkeit/
haben / Ir thut das / dieweil irs züthün mechtig
seid / Ob irs aber auch thün solten / dauon ist die
frage. Ir seid gesetzt eines jeden ehre / vnd Grad
zñ erhalten / vnd dieselbigen nicht zñüergünnen.

Franciscus
Petrarche
scharff schrei
bē wider dz
Babstumb.

Gleicher gestalt hat auch Franciscus Petrar
cha / wider das Babstumb vor 200. jaren ganz
scharff geschriben / vñ vnder anderm nennet ers
Impiam Babylonem, proditio num nidum, in quo
totum terrarum orbis venenum fouetur, crapu-
lis, & ebrietatibus obstrictum, meretricem exe-
crabilem, in qua luxuria vndequaq; vagatur, &
viget: hæresum, errorumq; asylum: carcerem, vbi
bonum extinguitur, & quoduis malū, scelestumq;
alitur: Christo, eiusq; Apostolis rebelle, vt Vene-
rem, Bacchumq; Deos colat.

Et alibi: Roma iam non ciuitas, sed laruarum,
ac lemurum domus est: & vt breuiter dicam, Sce-
lerum, & dedecorum omnium sentina, atq; ille vi-
uentium infernus, tanto ante Dauidico ore nota-
tus, quàm fundatus, aut cognitus. Hæc ille.

Welches also zñuertentschen: Das Gottlos
Babylon / ein nest aller verräthereien / in dem dz
giffte der ganzen welt außgebrütelt würdt / mit
fressen / vnd sauffen verstricket / ein schendliche /
vnd verfluchte hür / in deren aller oberfluff / vnd
vnzucht

vnzucht allenthalben vmbschweiffet / vñ starck
 regieret / ein freyheytt aller ketzerereyen / vñ iratum /
 Ein gefenckniß darinn das güt erstöcket würt /
 vnd das böß / vñ schandtlich ernehret / Ein statt
 die Christo / vnd seinen Aposteln widerspenstig
 ist / Als die Venerem, vnd Bacchum / das ist / hüs
 rerey / vnd fillerey für jre Götter ehret.

Vnd an einem andern ort: Rom ist nicht mer
 ein statt / da menschen innen wohnen / sonder ist
 ein behausung der Teuffelsbutzen / vnd gespen-
 ster / Vnd das ichs mit kurzen worten sag / So
 ist es ein grundsupp aller laster / vnd schanden /
 vnd eben dise helle der lebendigen / von deren so
 läg züuo: David hat geweisaget / ehe sie gegrün-
 det / oder erkant worden ist. Dis sind die wort
 Francisci Petrarche.

Disem stimpf auch zü Baptista Mantuanus / in
 dem er de calamitatibus temporum, das ist / von
 den trübseligen zeiten also schreibt: Tempora
 Martigenæ quid inania perditis? Ite, ite lares Ita-
 los, & fundamenta malorum, Romuleas arces, &
 Pontificalia tecta, colluuiem scelerum. Romæ
 namq; conuolant ex omnibus nationibus vultu-
 res, inhiantes insatiabili rostro rapinis. veluti sunt
 Vicecancellarij, magistri plumbi, magistri cere-
 moniarum Barbatij, Prothonotarij, Officiales, Sa-
 EE crum

crum Collegium, Cubicularij, Portionarij, Milites sancti Petri, Ianizeri, Camerarij, Pacafrenarij, Ostiarij, Cantores Papæ, Mazerij, Custodes portæ ferreæ, Custodes cathenæ, Custodes horti secreti, Notarij, Correctores, Abbreviatores, Aduocati, Sollicitatores, Sacoistæ ferrarij, Clerici capellæ, &c. Das ist vff Teutsch soult:

Ir Römer / was bringt jr hie die zeit vergeblich zü / Siehet / ziehet in Italiam zü ewerm Vaterland / zü den grundfesten alles bösen / vnd zü den Römischen Schlössern / vnd zü den Päßstlichen dächern / vnter denen alle laster / wie in einem wüsten sumpff sich züsamen versamen. Dann zü Rom fliegē zühauff die fräßigen Geyern / auß allen landen / vnd sperzen die meüler weit auff / vnd sind mit vnersättlichem schnabel auff den raub begirig / Als da sind die Vicecanceller / Die meyster des bleyß / Die meyster der Ceremoniē in langen bärten / Die Prothonotariē / Die Official / Die Kämmerling / Die Portionarij / Sanct Peters Kriegsleuth / des Babsts Trabanten / Die Camerarij / Die Pacafrenarij / Die Thürhüter / Des Babsts sängerey / Die Mazerij / Die hüter des eysern thors / Die hüter der Ketten / Die hüter des heymlichen garten / Da man der hübschen Madonē thüt warten. Notarien / Correctores / Abbreniatores / Aduocaten /

caten/ Sollicitatores/ Sacoiffe Ferrarij/ Cler
 riken/ vnd Caplanen/ 2c.

Auf dem allem erscheint clarlich / das nun
 etlich vil hundert jar her vil fromie/ Chriſtliche/
 Gottsfürchtige hertzen gewesen/ denē des Bab
 ſtes Tyraney/ vbermüt/ vnd ſtoltz/ zum höch
 ſten mißfallen/ auch denſelben für ein grewel ge
 halten haben.

Dann das ſich die Babiſt der Dona
 tion / oder vbergab des Kaiſers * Constantini
 berühmen / vnnnd darauff ihr fundament ſetzen
 wollen/ Solches iſt ain öffentlicher vngrund/
 vnd erdichte vanitet / welche mit keynen glaub
 würdigen hiſtorien kan war gemacht werden/
 Wie Aneas Syluius, ehe dan er Babiſt worden/
 in ſuis Dialogis ſelbs bekhandt/ vnd geſagt hat/
 Er trage mit den Legiſten ain ſonder mitleidē/
 das ſie ſich mit Diſputiern ſo hoch bemühen/ ob
 angeregte vbergab dem Römischen Reich zu
 nachtheyl beſtendig ſein künde / So doch die
 ſelb nie geſchehen/ noch je in rerum natura gewe
 ſen/ Wölches auch Felynus in c. ſolite in fine, ext.
 de maiorit: & obediē: ſelbs mit abredig iſt.

Die berühm
 te Donation
 Constantini
 iſt falſch / vñ
 nichtig.

* c. Conſtan
 tinus. diſtin:
 96. & ibi
 Prepoſi: im
 pudēter Pa
 pæ aſſenti
 tur.

Et ante eum idem ſenſit Accuſius in athen.
 Quomodo oporteat Episcopos. in princ. col. 1.

EE ij Petr.

Petr. de Bella pertica. in Rub. proemij institut;
 nu. 11. cum seq. & sentit Bart. in proemio ff. & A-
 lex. in conf. 24. nu. 23. lib. 5. & Ioa. Igneus in re-
 pet. L. donationes col. 7. ff. de donat: int: vir: &
 vxo: nec Platina in Vitis Pontificum omiffet, si
 facta fuiffet illa prætenfa donatio. Præfertim cum
 fingulas liberalitates, & fundationes Constantini
 curiofe recenseat. Accedit Laurentius Valla in
 fua declamatione: cui titulus est, De falfo credita,
 & ementita Constantini donatione. Idem fenfe-
 runt Cardinalis de Cufa, & Georgius Merula de
 vicecomitibus, Franciscus Petrarca, Baptista
 Mantuanus, li. 1. de Patientia. c. 30. Alciatus Pa-
 rergon. lib. 7. c. 19. Baptista Egnatius Romano-
 rum Principum lib. 2. & c. Das ist:

Vnd vor jm ist Accursius eben in der felbigen
 meynung gewesen/Wie solchs auß feinen schriff-
 ten zü beweifen. Es wurde dieselbigen auch
 Platina theins wegs vnterlassen haben/wann
 dise fürgewente Donation/vnd vbergab war-
 hafftig geschehen were. Dieweil er mit sonderm
 hohem fleiß/vnd gar eigentlich beschreibet/was
 Constantinus miltigklich zü der Kirchen gege-
 ben hat/vnd alles was er zum Gottesdienst ge-
 stiftet hat. Mit disen stimpft vberlein Laurenti-
 us Valla/inn seiner Declamation/derer vber-
 schriff ist/ Von der falsch geglaubten/vnd er-
 dichte

dichten Donation Constantini. Diser manüig
sind auch gewesen / der Cardinal von Cusa/
Georgius Merula / de Vicecomitibus / Franci-
scus Petrarcha / Baptista Mantuanus / Alcia-
tus / Baptista Egnatius / Wie solches auf ihren
schufften bewisen wirdt.

Die weil dann die Bábst mit kainen Ju-
sten/rechtmessigen Titul / vnd gütem glauben/
Rom/vnd andere gewaltige Stett/Land/vnd
leuth vnder sich gebracht / So sind vil der opi-
mon/ das der Kirchen nicht mehr zühelffen / es
feme dann einmal ain frummer/ Gottsfürchti-
ger Bábst / der dem Kaiser / vnd weltlicher O-
berkait die temporalia widerumb zústellete / Da-
mit er seinem Ampt dester besser vor sein / vnd
abwarten kóndte. Sicut olim Carneades Roma-
nis, cum iam rerum potirentur, dixisse fertur: Si iu-
sti esse, & aliena restituere velint, ad casus esse re-
deundum, & in inopia viuendum. Das ist:

Wie vorzeiten Carneades der Philosophus
zú den Rhómern gesagt hat / da sie alles vnder
sich bracht hatten / Wan sie wolten gerecht sein/
vnd frembd güt wider geben / so müsten sie wi-
derumb in Pauren hüttlin/vnd armüt leben.

Nachdem sich aber zú ewigen zeiten kheines

EE iij sol

Dem Báb-
stumb ist nit
zühelffen/es
werden ihm
dañ die tem-
poralia ents-
zogen.

solchen frommen Pabsts züuersehen / So haben vil gütlicher vor vilen Jaren verhofft / vnd noch / es werde der Allmechtig gütig Gott / mit der zeit einen Kaiser / oder Helden gnediglich erwecken / wölcher dem hey. Keych widerumb das ihenig Recuperiern werde / So jme durch die Bábst / vnder dem schein falscher Religion / vnd superstition / gantz geschwind ist entwerdt / vnd entzogen worden.

Vnd solchs achtet Marsilius Patavinus in defensore pacis für die höchst nothurfft / vnd will das der Bábst von temporalibus, & verbo & facto, soll abgehalten werden.

Darzü werden die Teutschen Kaiser / vnd Fürsten von Petro Ferrariensi in seiner Practic / mehr / dan an einem ort ernstlich ermanet / Vnd ist im Auentino wol züuermercken / das er auch dafür gehabt / wann die Bábst so reich / vnd gewaltig nit weren / So wurden sie Christlicher haushalten. Dann also schreibt er / In lib. 4. Annalium ; Romani Pontifices cum adhuc pauperes cum Christo essent, modestiores fuere ; nec os suum in coelum aufi ponere, tantam sibi soluendi legibus, vt libet permisere potestatem. Haud alienum fuerit, de hac re Hormisdæ Pontificis Romani

mani verba ponere. Ego me (inquit) in hoc periculo immittere non audeo, quia nec talia sunt merita mea, vt aliorum peccata in me excipere praesumam: nec tantam eloquentiam habeo, vt ante tribunal Christi contra tales / & sanctos sacerdotes, qui decreta statuerunt, causam dicere possim.

Hactenus ille. Das ist:

Im vierten Buch der Chronic/ Die Rhömischen Bābst/da sie noch arm mit Christo gewesen sind/ ist grössere demüt vnter jnen gewesen/ vnd haben noch nicht dörfen jren mund in den hymel hinauff heben/ vnd jhnen solche macht in jren rechten auff zülösen/ wie es sie nur lustet/ erlaubt. Hiezü dienet nicht vbel/ das wir von diser sachen die wort des Pabst Hornisde setzen/ Der spricht also: Ich darff mich in dise gefehrlichheit nicht einlassen/ Dann es sind weder so grosse verdienst in mir/ das ich ander leüt sünd dörf auff mich nemen: noch so grosse wolredendheit in mir/ das ich für dem Richter stül Christi/ wider so heylige Priester/ die solchs statuiert haben in jren Decreten/ die sach erhalten mög.

Belangend der Bābstliche macht vollenkommenheit/ deren sich die Römische Bischoffe vilfältiglich berühmen/ &c.

Von Bābstlicher macht vollkommene heyt.

Da würdt solcher gewalt von Marsilio Patuino,

tauino, Execrabilis, oder verflücht genant/ So sagt Socinus, vnd andere mehr fürtreffentliche Juristen/das es offtermals mit Plenitudo potestatis, Sonder plenitudo tempestatis / das ist/ nicht ein volkommene macht/ sonder ein volkommene vngestümigkeyt/vñ vngewitter sey. Sicut patet ex consilio Socini 164. col. pen. lib. 2. & in cons. 120. co. pen. ad fin. li. 3. & vltra Socin. no. Fulgos. in cons. 61. Domina Catherina col. pen. Franc. de Cur. in cons. 73. col. 19. in fi. Quod refert Io. de Neuizanis. inter cons. Bruni. in cons. n. col. 26. & Aymo Crauetta in cons. 241. n. 20. circa finem, & in tractatu, cuius titulus est, Somnium Viridarij, c. 82. n. 9.

Vnd würt des Babsts vbermefiger gewalt durch die glos in c. quotiens 1. q. 7. selbs höflich vnd meysterlich tariert. Dann also sagt sie: Seruierant tibi Roma prius, domini dominorū. Seruorum serui, nunc tibi sunt Domini.

Das ist zu Teutsch souil: Khom/dir haben zuuor die Herrn aller Herrn gedienet recht/ Jetzt seind deine Herrn die knecht aller knecht.

Wie dann auch Philippus Pulcher, der König in Franckreich dem Babst Bonifacio VIII. auff sein Bull/darinn dise wort gestanden: Scire te volumus, quod in spiritualibus, & temporalibus

libus nobis subes, &c. Das ist / Wir wollen das
 du wissest / das du vns im geystlichen / vnd welt
 lichen vnderthon bist / zc. falle, oder vernünfftig
 lich beantwort hat / Wie nachuolgt: Philippus
 Dei gratia, Francorum Rex, Bonifacio, se gerenti
 pro summo Pontifice, salutem modicam, siue nul
 lam. Sciat tua maxima fatuitas, in temporalibus
 nos alicui non subesse. Ecclesiarum, & præbenda
 rum collationem ad nos iure regio pertinere, &c.
 Secus autem credentes, fatuos, & dementes repu
 tamus. Datum, &c. Das ist zu Teutsch also:
 Philippus von Gottes gnaden / König inn
 Franckreich / entbeut wenig heyl / od gar keins /
 Bonifacio / der sich für den Obersten Bischoff
 außgibt. Es soll wissen deine grosse thorheyt /
 vnd gauchheyt / das wir in zeitlichen dingen kei
 nem vnterworffen seind / vnd das der Kirchen
 pfründē Collation vns auß Königlichem rech
 ten zu gehöre. Die aber anders glauben / die hal
 ten wir für thoren / vnd vnfinnig. Geben / zc.

Solches hat die hohe Schül zu Paryß vor
 duthalbhundert jarn adprobiert / Wie das al
 les Stephanus Aufrerius ein wolbelesner Jurist
 in Clemen: 1. nu. 15. 16. & 17. De officio ordinarij,
 noch weitleunffiger erzelen thüt.

Hieher dienen auch die zwey Verflin / darinn

des Babsts gewalt/vnd waber er entsprungen/
auffß kürzest verfasst ist.

Simplicitas tantum, fecit male prouida Papam,
Vt nihil ad Papam, dixeris esse Deum,

Das ist souil :

Die vnfürsichtigkeyt/einfalt/

Hat den Babst in solchen gewalt
Gebracht/das Gott auch gleich/
Nichts ist gegen seinem Reich.

Daher wol züuermercken / das des Babsts
hochmüt mit allein den Chrißtlíchē Potentaten/
Sonder auch vilen gelehrten/verstendigen/er-
barn leuthen/je/vnd allweg/zum höchsten miß-
fallen hat/Wie dann Erasmus Roterodamus ad
Annotationes Eduardi in Acta Apostolorum, c.
17. den Canonisten/oder Bábstlichen Scriben-
ten jr Arrogantz / oder vermessenheyt mit vnbil-
lich verweist / das sie Christo maß geben / vnd
gesatz fürs schreiben dörfen. Sic enim ait: Nec vo-
lo Christo leges præscribere, sicut Hostiensis, &c.

Ja es haben etliche Canonisten selbs inen mit
geliebē lassen/das die Bábst die Authouitet des
weltlichen schwerts/ so vil inen möglich/ gehin-
dert/vnd selbs zü vsurpiern/vnd zü gebrauchen
vnderstanden haben. Wie bey dem Archidiacono
no in

no in c. hoc videtur, col. 2. 22. q. 5. & Ioa. Igneo,
in L. fidei cōmissum. nu. 267. Ad Silla. zusehē ist.

Beschließlich / Das inen die Bābst / vnd
ir anhang weiter zūgemessen / sie habē alle Recht
in scrinio pectoris, das ist / in der laden / oder ka-
sten ires hertzen / künden in glaubens sachen mit
iren / Diweil Christus zū Petro gesaget hat /
Ich hab für dich gebetten / das dein glaub nicht
auffhör.

Die Bābst
iren offt im
Rechten / vñ
im glauben.

Lucæ 22.

cc

cc

Solches ist auch weit fehl / vnd befindet sich
auf ihren eignen Büchern / das die Bābst mehr
mals grōßlich verstoßen / vnd ihrer selbs Con-
stitution vergessen haben. Vt non obscure de-
clarat ca. Præterea. 23. distinct. Quod & hinc vi-
dere licet, quod Vrbanus Papa in c. vlt. 30. q. 4.
dicit, non reperiri prohibitum, virum, & vxorem
simul posse puerum in Baptismo suscipere, quam-
uis antè Leo id satis prohibuisset in c. non plures.
de consecra. di. 4. Et id quidem planè fatetur glos.
in d. c. præterea. & in d. c. 1. de cōstit. Licet glos.
in d. c. vlt. id ipsum excusare nitatur. Et quod Pa-
pa errare possit, tenet etiam Gundissalus de Vil-
ladigeo, in tract. de hæreticis quæst. 7. nu. 7. &
plenius Ioa. de Pisauero, inter consilia Brunii conf.
114. n. 6.

Das ist:

Wie solches ire eigne Decreta hell / vnd clar

FF ü bes

beweisen/ c. preterea. d. 23. Solches würt auch
dadurch offenbar / das der Pabst Urbanus in
c. vlt. 30. d. 4. spricht / Es werde nit sünden / das
verbotten sey / dz zwey ehleuth nicht zūmal kün-
den ein Kind auß der heyligen Tauff heben /
wiewol solches vor jm der Pabst Leo gnügsam
verbotten hat in c. non plures. d. consecra. d. 4.
Vnd dasselbig müß die glossa selbs rund bekē-
nen / wiewol sie es vntersteht zū entschuldigen.
Vnd das der Babst jren künde / helt Gundissa-
lus de Villadiego dafür / im Tractat von den
Ketzern q. 7. n. 7. Vnd Ioan. de Pisauero / vnter
den Rathschlägen Bruni, in conf. 114. n. 6. thüt
solches mit mehr worten dar.

Vnd das mehr ist / so sind die Babst zū zeiten
einander selbs widerwertig / vnd was einer als
recht geordnet / da hat der ander dz widerspiel
statuiert. Nam Innocentius III. & Celestinus itē
III. De dirimendo matrimonio pugnancia statue-
runt. Hic enim ius facit alteri coniugū iterare ma-
trimonium, si alter in hæresim lapsus fuerit. Ille au-
tem non facit. Vt videre licet ex c. quanto ext. de
diuort: Pelagius constituerat, vt subdiaconi Sici-
liæ abstinere ab vxoribus, quas antè legitimè
duxerant: quod decretū veluti durum, & incom-
petens Gregorius I. eius successor retractauit, vt
patet

patet ex c. 1. 31. distin. Vbi & gloss. dicit, illud ipsum decretum fuisse contra Euangelium. Alexander III. in ca. licet. ext. de voto, statuit sponsalia contracta verbis presentibus, non solui per aliud sequens matrimonium copula carnali consummatum, quamuis quidam illius predecessores aliter statuissent.

Das ist:

Dann Innocentius dieses namens der dritt/vñ Celestinus der dritt / haben widerwertige Ordnung der ehescheidung halber gemacht. Dann Celestinus erlaubt dem andern ehemecht widerumb in die ehe zügreiffen/wenn das ander in Ketzerey gefallen ist. Innocentius aber thüt solches nicht/Wie solches zusehen ist in den Bäschlichen Decreten ex c. quanto, ext. von der Ehescheidung. Der Babs Pelagius hat gebotten/das die Vnderdiaconi in Sicilia sich von ihren ehlichen weibern enthalten solten/Welches als ein hart / vnd vngbürllich Decret Gregorius der Erst/sein Nachkomer/widerriffen/vnd geändert hat: Wie offentlich zusehen ist ex c. 1. 31. d. Daselbst sagt auch die glossa / das dis Decretü/ oder ordnung seye wider das Euangelium. Alexander der drit Babs/dises namens/in c. licet ext. von den gelübden/ setzet / vnd ordnet / das die ehe versprechung/so mit disen worten geschehen ist/ Ich nim dich zü meinem weib / Ich nim dich

FF iij dich

Dich zu meinem mann/die werde nicht auffgelöset durch ein andere ehe/welche durch fleyschliche vermischung vollendet ist/Wie wol etliche seiner Vorfahren das widerspil geordnet haben.

Ab dem ist wol abzunehmen/ ob die Bábst alle Recht in scrinio pectoris haben. Benozab/ weil sie zum offtermals gang/vñ gar vngeleret/vñd in keiner kunst erfahren sind. Wie Ioan. de Selua. in tract. de Beneficio part. 3. q. 5. nu. 5. vermeldet/ Quod Cardinales sæpe eligant illiteratū, qui tamen propter defectum scientiæ non debeat repelli. Dz ist: das die Cardinal oft einen Idioten/vñd vngelerhten erwehlen/welcher doch gleichwol diser vsach halbē/das er nichts kan/nicht soll verstoffen werden. Also/das Baldus recht gesagt/Das die Bábst Doctores beyder Rechte seyen/ Authoritate, sed nō scientia. Quod & Iasoni in L. Præscriptione col. 2. C. si contra ius, vel vtili: publi: & And. Tiraq. in tractatu de nobilit. c. 31. nu. 498. in fine placuit. Das ist:

Durch den vollen gewalt/ aber nicht durch die kunst. Mit welchem es auch etlich andere Juristen mehr halten.

Die Bábst
irre im glau
ben.

Ob aber die Bábst im glauben nit irren/
oder abfallen künden/das ist auß dem genüge
sam

samlich zuuerstehn/ Das Gerson in sermone Pascali Referiert/ Wie Babst Johannes der 22. offentlich gesagt / Das die Seel mit dem leib/ bis zu zeit der Auferstentnüs/ absterbe. Darwider sich die Schül/ oder Vniuersitet zu Parys gesetzt/ vnd den König auß Franckreich beweget hat/ das er allen seinen vnderthonē verbotten/ mit dem Babst Rhein gemeynschaft zu haben/ er widerrißse dann seinen irthumb / Vnd hat solches auch durch ainen Herold offentlich verkündigen/ oder außrißen lassen/ dadurch der Babst getrungen worden/ seinen irthum zu renociern.

Neben dem/ schreibt man auch von Leone X. das zwen Philosophi vor ihm vber Tisch etliche tag disputieret/ Ob die Seel sterblich/ oder nit / Vnd nachdem er beyder theyl Argumenta pro, & contra, genügsamlich eingenummen/ Da hab Leo gesagt: Wiewol die Argumenta/ das die seel vnsterblich/ nit vnanschenlich / So bedunckt jne doch / das die andere widerwertige fundamenta stercker/ vnd bestendiger seyen.

Item/ als der fürtrefflich/ gelehrte mann/ Petrus Bembus, so hernacher Cardinal worden/ vor jme Babst Leo/ auff ein zeit einen spruch auß dem hey. Euangelio angezogen / Da hat er jne
 als

als bald eingeredt/ vnd gesagt: Quid mihi alle-
gas, aut narras illam fabulam? Oder/ Was sagstu
mir von dem meerlin?

Wie dann Leo sonst gehauet / vnd alles vñ
gelt verkaufft / das ist vnuerborgē / So bezeugt
es auch sein Epitaphium, So also lautet:

Sacra sub extrema, si fortè requiritis, hora
Cur Leo non potuit sumere: vendiderat.

Das ist:

Fragstu/warumb Pabst Leo sein end/
Genommen hat ohns Sacrament:
Er hats andern vñbs gelt verkaufft /
Darumb müste ers sein beraubt.

Was dann Alexander VI. vor ihme für ain
monstrum gewesen / das zaigt gleicher gestalt
sein Epitaphium an.

Bello, inimicitijs, furtisq̄, & cædibus haustam
Italiam cernis Sexte, & obire potes?

Item,

Pollicitus cœlum Romanus, & astra, sacerdos,
Per scelera, & cædes ad styiga pandit iter.

Das ist:

Wie kanstu Babst ersterben/
Der du sichst Italiam verderben/

Durch

Durch Krieg so vngestüm/
Durch rauben/vnd mord so grimm.

Vnd dise:

Der Römisch Babst verheysen hatt/
Den leuthen des hymiels statt.

Aber er führt sie zur hellen ort/
Durch grosse laster/vnd auch mordt.

Vber das / so schreibt Panormitanus, das vil
Babst ain sollich leben führen / das nit züuermü-
ten/das sie ain ander leben/oder aufferstentnus
glauben.

Auf dem allem wol abzunehmen / Ob die
Babst im glauben irren künden/oder nicht.

Dieweil dann dise sachen mit der Babst-
lichen Tyranny / vñ vbermefigem gewalt ob-
erzelter massen warhafftiglich gelegen/vnd sol-
che Exaltation / vnd erhebung des Babsts der
h. schrifft/8 Vätter lehr/ de Theologis Scholasti-
cis, den Canonisten/legisten/vñ anderer Gots-
fürchtigen leüt mainungen / gestracks züwider/
So ist leichtlich abzunemen/dz vil auß de Scri-
benten/so den Babst also hoch in hymiel/ja vber
den hymiel erheben/ad placitum geschriben/vnd
aduliert haben / Dann es ist ain wahrer spruch:
Quod malus est minister, regij imperij pudor.

Auf vrsach/ das die ihenigen / so sich Tyrannen
 verpflichten/ Auch ihnen ire zungen/ vnd Vota/
 bündtlich machen/ die künden ihren stand / vnd
 Person sine impudentia nicht wol erhalten/ son-
 der müssen vnverschampt flatiern/ vñ iren Her-
 ren alles zü gefallen reden/ vnd schreiben. Wie
 Gerson in tractatu de potestate Ecclesiastica auch
 zünerstehñ gibt. Facit enim quasi tres quasdam
 collocutrices: Adulationem, Discretionem, &
 Detractionem, & ista communia præconia, seu
 exaggerationes potestatis Pontificie, quas hodie
 Papistæ semper in ore habent, tribuit adulationi:
 grauisimè eas vituperans, & reijciens, ac subinde
 tyrannidem Papæ taxans, qui omnia in omnibus
 esse velit, &c. Das ist: Wie Gerson schreibt im
 Tractat/ Von der Kirchẽ gewalt. Dañ daselbst
 füret er drey ein/ so mit einander spraach halten:
 die Schmeychlerey / die Bescheydenheyt/ vnd
 die Schwetzererey. Vnd die gemaine erhebung
 des Pöbstlichen gewalts/ so die Papisten zü vn-
 sern jetzigen zeiten stets im maul haben/ schreibt
 er zü der schmeychlerey / vñ schilt solche hefftig/
 vnd verwirfft sie/ vnd straffet immer des Bab-
 stes tyranny/ der alles wöll in allen sein.

Die Christ-
 lichen Sten-
 de habẽ das
 Babstumb /
 als vnchrist-
 lich / billich
 verlassen.

Dieweil es dann mit dem Babstumb inn
 ein sollich verderbt wesen laider gerathen/ So
 haben

haben die Christliche Stende gutfüg / vnd vrsach
 gehabt / das Bapstumb gantz / vnd gar zu
 verlassen / khünden sich auch demselbigen noch
 mals mit nichten vnderwürffig machen / Die
 weil der h. Paulus in der 2. Epist. an die Thes
 salonicher im letzten cap. sagt: Wir gebietten
 euch aber / lieben Brüder / in dem namen vnser
 Herrn Jesu Christi / das jr euch entziehet von al
 lem Bruder / der vnordenglich wandelt / vn̄ mit
 nach der Satzung / die er von vns empfangen
 hat. Wölchen spruch Erasmus in seiner Para
 phrasi mit der kürze also auflegt: Quod si
 quis est inter vos, qui contempta ratione viuendi,
 quam vobis iuxta regulam Euangelicam præscri
 psimus, suo viuat arbitratu, & ociosus ipse turbet
 publicum ocium vestrum, atq; ipse nihil agens,
 curiosus sit alienarum actionum, præcipimus vo
 bis autoritate Domini nostri Iesu Christi, vt ab
 huius consuetudine, si Christianus fuerit, vos se
 moueatis. Neq; enim pigebit alios imitari nostrū
 exemplum, qui licet fungeremur apostolico & ho
 nore, & onere: tamen non grauati sumus apud
 vos in ordinem cogi, neq; quicq; nobis vltra cæ
 teros vindicauimus, adeo vt ne panem quidem
 acceperimus à quoq;: sed obliti dignitatis nostræ,
 nocturnis, diurnisq; laborib. atq; operis manua
 rijs ipsi parauimus nobis, quæ postulabat vitæ ne
 cessi-

celitas, ne cuius essemus oneri. Das ist souil:

Ist jemand vnder euch / der die weise zu lebē
verachtet / wölche wir euch nach der Euange-
lischen Regel fürgeschriben haben / vnd wurde
nach seinem eignen wolgefallen leben / vnd er
wolte nichts thün / Sonder allein die gemeyne
rühge ander leuth verwirren / vnd auß fürwitz
auff ander leuth thün sehen / Ist diser ein Christ /
so gebieten wir euch auß beuelch vnseres Herren
Jesu Christi / das ihr euch von jm entziehet / vnd
nichts mit jm züschaffen habt. Dann es sollen
sich andere nit schemen / vnserm Exempel nach
zūfolgen / Dann ob wir wol bey euch des Apo-
stolischen ampts / ehre / vnd last bey euch getra-
gen haben / so haben wir vns doch nit beschwe-
ret vnter euch nach gemeynen ordnung zūleben /
oder etwas weiters für andern vns zū zuaignē /
also / das wir auch nit das brot von jemand ge-
nomen haben / sonder haben vnser würdigkeyt
vergessen / vnd mit arbeyt vnd mühe tag / vnd
nacht gewircket / das wir zūleben hetten / damit
wir niemand vnter euch beschwerlich weren.

Vnd solchs befielt auch der h. Ambrosius
super Lucam cap. 19. ganz ernstlich / vnd will / dz
man die Kirch / so den rechten glauben verach-
tet / vnd die fundament der Apostel lehr nit hat /
gantz

gänglich verlassen soll. Dann also lauten seine wort: Si qua est Ecclesia, quæ fidem respuat, nec Apostolicæ prædicationis fundamenta possideat, ne quam labem perfidiæ possit aspergere, deferenda est. Et habet in c. quæ dignior. in fi. 24. q. 1.

Das ist: Ist irgend eine Kirche/ welche den glauben verwirfft/ vnd besitzet nicht das fundament der Apostolischen predig/ die soll man verlassen/ damit sie vns nit mit jrer abtrinnigkheyt/ vn vntrew/ einen wüßte schandflecken anhecke.

Vnd mit dem ist die Acht Recusations vrsach der Christlichen Stende stattlichen deduciert/ vnd aufgeführt/ Wölche allein genügsam were/ das Bapstum züuerlassen/ Dieweil doch die Bābst ihrem Bischofflichen ampt so gar nit vor sein/ noch dem beuelch des h. Apostels Petri/ den sie ihren Antecessorem, oder Vorfaren nennen/ mit dem wenigsten nachsetzen. Dann was jr Apostolisch ampt/ vnd beuelch/ das ist auß den Annotationibus Erasmi in 1. Petri ca. 5. ganz clärlich züuermercken. Dann also lauten die wort: Præceptum Apostolorum Principis, in omnibus omnium Episcoporum aulis, vel aureis literis oportebat inscribi. Pascite, inquit, gregem, non opprimate, non expilate; id est non coacte, velut ex officio; sed ex sincero affectu, tanquam

patres, neq̄ turpis lucri gratia: quasi presentiens,
Ecclesiæ pestem hinc orituram. Deniq̄ non do-
minantes, more Regum: sed exemplo pascite, be-
nefactis vincite. Nunc Episcoporum vulgus ni-
hil audit ab assentatoribus doctis: nisi domina-
ditiones, gladios, claves, potestates: atq̄ hinc fa-
stus quorundam plusq̄ regius, sæuitia plusquam
tyrannica. Das ist zu Teutsch sovil:

Das gebott des Obersten der Aposteln solte
in allen Höffen aller Bischöffen / auch wol mit
gulden büchstaben geschriben werden. Wey-
det / spricht er / die herde / nicht vnterdrucken sie /
nicht berauben sie / Vnd dasselbig nicht gezwun-
gen / als die irs ampts halber thün müßten / son-
dern von hertzen grund / als die lieben vätter /
Nicht vñ schendtlichs gewins willen / Als der
langt zū vor gewüßt hat / das der Kirchen grö-
ßes verderben daher entstehen wurde. Vnd
letzlich / nicht als die vbers volck herrschen / son-
der werdet fürbilde der herde / vñ mit wolthat
gewinnen die leuth. Aber zu disen vnsern zeiten
hören vnserre Bischöff nichts anders von ihren
gelerten schmeychlern / dann Herrschafften / Ge-
biet / Schwerter / Schlüssel / Gewalt. Daher
kompt es / das bey etlichen vnter ihnen / größer
stolz / vnd pracht / dann bey den Königen / Vnd
wüterey mehr / dann bey den Tyrannen gesun-
den würt. Vnd

Vnd in seiner Paraphrasi super eodem capite
 stehn diese wort: Turpe est, questus gratia cura-
 re populum Christianum, quod nemo cum laude
 facit, nisi qui sponte, & gratis facit. Excidit à præ-
 mio cœlesti, qui venatur hic officij mercedem ab
 hominibus. Huic proximum est, si quis lucri qui-
 dem contemptor est, sed tamen ambit honorem,
 ac dignitatem, gaudet imperare, gaudet coli, nec
 huic erit præmium apud Deum. Tulit hic mer-
 cedem suam, multum abest Episcopi munus à do-
 minatu. Non est tyrannis, sed administratio: Ideo
 præsidet Episcopus, non vt plus auferat lucri, nō
 vt regnet, vtq̄ illi plus liceat: sed vt plus profit,
 Hęc ille.

Das ist im Teutschen souil:

Es ist schendlich / vmb gewinns willen der
 Christlichen Kirchen warten/wölches niemād
 löblich gethon hatt/ohn der solches freywillig/
 vnd vmb sunst gethon hat. Der hat die hynili-
 sche belonung verloren / wölcher hie von den
 menschen seines ampts belonung sucht. Disem
 ist am nechsten/ wenn yemand den gewinn wol
 verachtet/vnd aber doch ehre suchet/vnd wür-
 digkeyt / hat lust zū herrschen/vñ geehrt zūwer-
 den/diser hat auch keinen lohn bey Gott/ er hat
 seinen lohn schon empfangen. Eins Bischoffs
 amt ist weit von der Herrschafft vnterschie-
 den/ Es ist keyn Tyranny / sonder ein Ampt/
 Darymb

Darumb ist ein Bischoff ein Oberer / nicht das er den grösten gewinn darvon trage / nicht das er herrsche / mit das er mehr macht habe / dan andere / sonder das er mehr nutz sey. Sowiil seind der wörter Erasmi.

Die neündt
vrsach / das
Trientisch
Concilii zu
Recusieren.

Zum neündten Den sachl zu setze (doch in allweg der warheyt vnuergrifflich) Es weren die hieoben in genere erzelt Recusations vrsachen / Vnd in sonderheyt die offentliche Abgötterey / falsche Dogmata, zauberey / vnd Tyranny / alle nicht vorhanden / wie sie vnwidersprechlich vor augen sind / So hetten dannoch die Christliche Stende / nichts dester weniger in specie / vil hochbewegende / Christliche / gegründte / vnd erhebliche vrsachen / das jetz für genommen / vermaint Bäschlich Concilium zu Trient zu Recusieren / vnd zünerwerffen.

Dann es ist auß der Bulla indulgentiae, auch auß der Bulla indictionis / des ermeltten Concilij / darinn dise wort verleibet : Omni suspensione sublata, Das ist / Allen außschub / vnd verzug hindan gesetzt / genugsam offenbar / das der Babst Pius III. vorhabens ist / mit ain new Concilium / mit seiner gebürlicher ordnung zühaltē / sonder das vorig Trientisch / nichtig Concilium / zu Conz

zu Continuiern/vñ also die dannzumal gemacht
te/vnd gestelte Decreta zu Confirmirn / vnd zu
bestettigen.

Wölches dann noch mehr auß dem erscheint/
das / nach dem die Christliche Stende solcher
verdechtiger/Partheycher/ vnd vnchristlicher
Continuation in erfahrung künien/Da haben sie
sich durch schi/ckung/ vnd schufften / vleißig be
mühet / dieselb als allen Christlichen Nationen
vnleidlich / bey dem Babst abzuwenden / Aber
doch bey ihme nichts erhalten künden.

Damit / vñnd dadurch er dann den Christli
chen Stenden/ vnd der ganzen welt/lauter zu
erkennen gegeben hat/das er in seiner Vorfare
n fürstapffen dretten / vnd mit ernst kein Christ
lich/frey/Oecumenicum Concilium/ vnd Refor
mation der lehre / vnd abgöttischer mißbreiuch/
anstellen/noch etwas/so zur Emendation/oder
besserung der Kirchē fürstendig/weiters thun/
oder fürnemien will / dann von seinen vorfare
n geschehen ist.

Wölches dann dester weniger zweyfels ha
ben kan/Dieweil schon in prima Sessione decre
tiert worden/das omni suspensione remota,das
ist/ohn allen verzug/Procediert/vnd volfare
n werden soll.

Ab ob gehörtem allem ist verständiglich zuuernercken / was die jetzig vermaint Trientisch Versammlung / für ain frey Christenlich Concilium ist / vñ sein würt / Dieweil die Christliche Stende darauff vorlangest / als Ketzer Condemniert / vnd verdammet worden sind.

Zu dem / so sind auch die zuuor ergangene fürnehmste Decreta dem Wort Gottes / auch der h. Vätter lehr gar entgegen / vnd gestracks zuwider. Wie solches außfürlich / vnd vnderchiedlichen angezeygt werden soll / Auff das meniglich zuermessen hab / was sich zu ainem solchen hiebenor vbel angefangten Concilio hinfürs weiters güts / oder Christenlichs ends zuuorsehen sey. Dannes ist ain wahrer spruch / Quod, quæ malo sunt inchoata principio: vix est, vt bono exitu peragantur. Das ist / Was vbel angefangen ist / das gehet selten wol auß.

Die Traditiones werden im Trientischen Concilio der heyligen schrift gleich geachtet.

Vnd Erstlich / So ist in der dritten Session decretiert / das die alte hergebrachte / vnd berümpfte Satzungen / zu Latein Traditiones genant / so in der Kirchen für vnd für gewesen / vnd gehalten worden / den Prophetischen / vnd Apostolischen schrifften gleich zuachten seyen / Dann also lauten die wort:

Ses.

Sessione III.

Sacrofancta, &c. Synodus omnes libros, tam veteris, quàm noui Testamenti, cum vtriusq; vnus Deus sit author: nec non traditiones, tum ad fidem, tum ad mores pertinentes, tanq̃ vel ore tenus à Christo, vel à Spiritu sancto dictatas, & continua successione in Ecclesia Catholica conseruatas; pari pietatis affectu, ac reuerentia suscipit, & veneratur, &c. Das ist:

Der heylige Synodus nimpt an / vnd ehret alle Bücher des Alten / vñ Newen Testaments / Dieweil sie beide von einem Gott angegeben sind. Dazü die Tradition / vñ Satzung / als die / die zu befürderung des glaubens / vnd der gütten sitten / dienstlich sind / mit gleicher Gottseliger züneygung / vnd ehrebiebung der heyligen schrift / Als die entweder auß dem mund Christi / oder von dem Heyligen Geyst angegeben / vnd inn der algemainen Christlichen Kirchen nacheinander stets sind erhalten worden.

Das nun sollich Decret falsch / vñ verfürisch / das bezeugen nachfolgende Sprüch / Als zu den Ephel. 2. Ir seidt erbawen auß den grund der Propheten / vnd Aposteln / da Christus Jesus der Ecksteyn ist. Item / Vergeblich dienen sie mir mit menschen lehr / vñ Satzunge / Mat. 15.

HH ij vnd

Die heylig
Schrift ist
menschliche
Satzungen
zűwider.

cc

cc

cc

cc

- 11 vnd Esaia 29. Wol fein habt jr Gottes gebott
 12 auffgehoben/auffdas jr ewere Satzungen hal
 13 tet/Marci 7. Item/Last euch nicht verführen/
 14 durch selbserwölte satzungē/durch geistlicheyt/
 15 vnd demüt/ Colof. 2. Item/Ihr solt in meinen
 16 gebotten wandlen / vnd nicht in ewer Vätter
 17 Satzungen/ Ezech. 20. Vnd sind dergleichen
 18 sprüch vnzalbar / Darauf vnwidersprechlich
 19 erscheint/ das man Gott anderst nit/ dann laut
 20 Prophetischer / vnd Apostolischer Schrifft er
 21 kennen/anruffen/vnd dienen solle.

Auß disen le
 sterungē der
 h. schrifft/ ist
 offenbar / dz
 der Babst zu
 Rom d An
 richrist ist/
 dauon in d.
 2. Thes. 2. ge
 schribē steht.

Hiergegen spricht das Trientisch Concilium.
 vnd ganz Babstumb / man soll menschen Sa
 zung / vnd der Kirchen alte gewonheyten/den
 Prophetischen / vnd Apostolischen Schrifften
 gleich achten/ Ja sie setzen dieselben nicht allein
 den Biblischen schrifften gleich / Sonder zie
 hen sie jnen auch weit vor / Als die durch solche
 langwürige gewonheyt/ Tradition/ vnd Cons
 sens (wie sie fürgeben) müssen verstanden/vnd
 erclärt werden.

Ja sie dürffen in jren büchern vnuerschampt
 schreiben / Es seyen die Bücher der Propheten/
 vnd Apostel vngewis / vnd dunckle schrifften/
 dauon man nach jrem gerümbten Consens/ vñ
 alter

alter hergebrachter gewonheyt d' Kirchē halten
vñ vrteylen müß/ Wie dan die Papistē in jüngst
vergangnem Colloquio zu Wormbs/ Año, &c.
57. frey offentlich gesagt haben/ dz Gottes wort
sey Materia litis, ein vsach des gezäncks/ vnd
mit vox Iudicis, ein stimm des Richters/ Sonder
der Schidrichter sey der Consens/ Tradition/
vnd gewonheyt der Bábstlichen kirchen.

Diser Consens ist and's nichts/ denn der Pbriser/ schrifftgelehrte/ Priesster/ vnd hosenprieister zu Hierusalem/ dz Christus ei Gots lesterer/ vnd des Todts schuldig sey. Der Teuffel ist dises Consens stifter/ vñ mit Gott.

Vnangesehē/ das sie dem claren/ hellen wort
Gottes offtermals gestracks züwider/ vnd ent
gegen sind/ Wie die Clöstergelüb/ verbott der
speys/ Comunion vnder ainerley gestalt/ Auch
Ablass/ vnd andere vil Traditionen/ hiebenor
nach leng erzelt/ lauter züerteñen geben/ vñ vñ
widersprechenlich bezeugen thün.

Dises alles ist Gottes/ vnd seines heyligen
worts höchste lesterung/ vnd verkleynerung/
gleich als were es nur darzü geoffenbaret/ vnd
gegeben/ das die armen blinden menschen zü
zancken/ vnd zü hadern vsach hetten/ vnd ders
selben spaltung sich anderst nit entscheiden kün
ten/ sie sehen dann auff menschliche Satzungen/
Tradition/ vnd gewonheyt/ &c.

Nit weniger ist solche falsche Opinion/ der

HH in h. Vatz

Die Alten
väter lehrē
fürnemlich
auff die hey-
lich Schrifft
zusehen.

h. Väter lehr gestracks entgegen/Dann sie mit
vleiß lehren/ das man auff das/ so die h. schrifft
inhaltet/ oder vermag/ vnd nit auff menschl-
che Sazung/oder ordnung acht haben soll. Sic
enim scribit D. Augustinus ad Ianuarium Epist:
119. circa fi: Sed hoc nimis doleo, quia multa, quæ
in diuinis libris saluberrima præcepta sunt, minus
curantur, & tam multis præsumptionibus sic ple-
na sunt omnia, vt grauius corripitur, qui per o-
ctauas suas terram nudo pede tetigerit, quam qui
mentem vinolentia sepelierit. Das ist:

Dann also schreibt der h. Augustinus in der
Epistel an Ianuarium, so in der ordnung die 119.
ist/nabe bey dem ende. Aber das thüt mir sehr
weh/ das so viler der allerheylsamesten gebot-
ten in der heyligen/ Göttlichen schrifft/so wenig
geachtet wirt/ vnd alles so gar mit eignen ver-
mütungen vberfüllet ist/ Also/ das der heffriger
gestraffet würt/ der in den acht tagen nach seine
füß wäschen auff die erden mit blossen füßen
tritt/ dann welcher seinen verstand durch die
trunckenheyt vergrebt.

Et Hilarius in Matthæum can. 14. Omnem
plantationem, quæ non à patre sit, eradicandam
dicens: id est, traditionem hominum eruendam,
cuius fauore legis præcepta transgressi sunt, & i-
deo

deo esse eos Duces cæcorū, vitę æternę iter, quod non videant, pollicentes, cæcisq̄ ipsis, & ducibus cæcorum casum in foueam esse communem.

Vnd Hilarius can. 14. vber Matt. Der Herr spricht / das alle pflanzen / die nicht von seinem hymelischen vatter gepflanzt werden / sollen außgerent werden / Das ist / alle menschliche saszung soll vmbgerissen werden / welcher zu gefallen sie Gottes gebott vbertretten habē / Der halben sind sie blinden leyter / vnnnd verheyszen den weg zum ewigen leben / den sie doch nicht sehen / Dieweil dann sie selbs blind sind / vnd andere blinden füren / so werden sie beide zügliche in die gräben fallen.

So will auch Origenes, das man allein auff Christum / vnd die geschicht der Apostel / vnd Propheten auffmerckens haben soll. Dann also schreibt er in Ezechielem Homilia 7. Nullum imitemur, & si volumus imitari quempiam, propositus est nobis ad imitandum Christus Iesus. Descripti sunt Actus Apostolorum, & Prophetarum, gesta de sacris voluminibus agnoscimus, illud exemplar firmum est, illud propositum solidum, quod qui sequi cupit, securus ingreditur.

Das ist: Vber den Propheten Ezechiel. Homelia 7. Wir sollen keinem menschen nachfolgen /

gen/ Wöllen wir aber jemand nachfolgen/ so ist vns Christus Jesus fürgestellt / wölchem wir nachfolgen sollen. Es sind vns die Geschicht der heyligen Aposteln beschrieben/ vnd die herrlichen thaten der Propheten erkennen wir auß dē büchern der h. schrift. Dis fürbild ist fest/ vñ dis fürnemen ist gantz volkommen/ welcher disem will nachfolgen/ der gehet gantz sicher herein.

Et Cyprianus in Serm: de Baptismo Christi, Sic ait: Legat hic vnum verbum, & in hoc mandato meditetur Christiana religio, & inueniet ex hac scriptura omnium doctrinarum regulas emanasse, & hinc nasci, & huc reuerti, quicquid Ecclesiastica continet disciplina, & in omnibus irritum esse, & friuolum, quicquid dilectio nō confirmat. Precepisti Domine, vt audiamus dilectum filium tuum: gratias tibi agimus, quia nos eius magisterio commendasti. Nos verò ex precepto tuo eius doctrine nos tradimus informandos, & inherentes ei libenter, eum duce spiritu sancto omni tempore audiemus.

Das ist:

Cyprianus in der Predigt vom Tauffe Christi/ spricht also: Die Chriſtliche Religion lese hie dises einig wort / vnd trachte disem gebott fleißig nach / so wirdt sie befinden/ das auß diser schrift die Regeln aller lehrē geflossen sind/ vnd

vnd dannen her entspringen / vnd wider hieher
 komen / Vnd alles was die Kirchenlehr / vnd
 zucht betrifft / so es die liebe nicht bestetigt / so ist
 es in allen stücken vergeblich / vnd vnnütz ding.
 Herz du hast gebotten / das wir deinen geliebte
 Son hören sollen / Wir danckē dir / das du vns
 im / als vnserm meyster / vn̄ lehrer befolhen hast /
 Wir aber wollen gern nach deinem gebott / vns
 lassen durch seine lehre vnterweisen / vnd wöl-
 len alle zeit derselbigen gern anhangen / vnd ihn
 allezeit gern hören / durch die hülff / vnd leitung
 des h. geystes.

Vnd in Concilio Gangrensi werden die jeni-
 nigen Anathemaziert / oder verflucht / die nicht
 bleiben im gesatz Gottes / sonder täglich newe
 ordnungen / vnd satzungen fürsreiben.

So sagt der herz Erasmus in Paraphrasi Mar-
 ci cap. 7. So ein grosser vnderscheyd zwischen
 Gott / vnd dem menschen ist / Also grosser disse-
 renz soll auch billich sein zwischen menschlichen
 Satzungen / vnd den gebotten Gottes.

Vnd vnläng hernach setzt er dise wort: Præ-
 posterapietas est, & irreligiosa religio, supersti-
 tiosum esse in obseruandis his, quæ maiores ve-
 stri ex suo animo tradiderint, & ea negligere, que
 præcipit Deus.

Das ist: Ein verkerte Gottseligkeyt ist es/vñ ein gottloser Gottesdienst / auß aberglauben fleißig sein/die ding zū halten/die euch ewere eltern auß irem eignen sinn verlassen haben / vnd dagegen das ihenig versäumen / was Gott gebotten hat.

Auß dem allem erscheint genügsamlich / daß das obangeregte Trientisch Decret / so vil die Traditiones berürt / vnrecht/vnd verfürisch ist.

Das Trientisch Concilium Canoniciziert inn der Bibel etliche Apocrypha

Das dann inn jertzubemelter dritten Session des Trientischen Concilij / noch weiter determiniert worden / Das etliche Biblische Bücher / Als Iudith, Tobias, Baruch, Machabæorū, Epistola ad Hebræos, Iacobi, Iudæ, &c. pro Canonicis zūhalten / Vnd welcher das nit thūt / der soll ain Anathema, oder verflücht sein. Dann also lauten die wort: Si quis autem libros ipsos integros, cum omnibus suis partibus: prout in Ecclesia catholica legi consueuerunt, & in veteri vulgata editione habentur pro sacris, & canonicis nō susceperit, anathema sit. Das ist zū Teutsch sonlt:

Welcher nicht die Bücher gantz mit all iren teylen/vnd stucken / wie die gebrenchlich sind in der allgemainen Christlichen Kirchen/vund in der altē Translation begriffen sind / für heylige/vnd schriftliche bücher auffnimpt / der sey verflüchet.

Nun

Num haltet aber der hey. Hieronymus solche Bücher nit pro Canonicis. Dann in Prologo Iudith schreibet er also: Apud Hebræos liber Iudith inter hagiographa legitur, cuius autoritas ad roboranda illa, quæ in contentionem veniunt, minus idonea iudicatur. Das ist:

In der Vorrede vber das Büch Iudith/ bey den Hebræern/ wirdt diß büch vnter den schrifften gelesen/ die hagiographa genennet werden/ das sie von heyligen leuten gemacht sind/ welches des ansehens nicht ist/ das man darauf etwas/ dz Streitig in der lere ist/ künde betreffigē.

In Prologo Galeato, vt scire, inquit, valeamus, quicquid extra, hoc est, inter Apocrypha esse ponendum. Igitur Sapientia, quæ vulgò Salomonis inscribitur, & Iesu filij Syrach liber, & IVDITH, & Tobias, NON SVNT IN CANONE.

Das ist: In der Vorrede vber das Büch der Königen / spricht er / Das wir wissen künden/ was auffser disen büchern ist/ das soll man vnter die schrifften setzen / welche Apocrypha genennet werden/ das ist / vnter solche schrifften / die auß der ordnung der heyligen / göttliche schrifft gethon/ dabeymen nutzlich/ vnd wol mögen gelesen / vnd behalten werden. Derhalben das büch der weisheit / welches nach dem gemey-

nen Titel genennet wirt die weisheyt Salomonis / vnd das büch Jesu des sons Syrach / vnd das büch Judith / vnd Tobias / die werden mit vnter den Büchern der heyligen Göttlichen schrift gezelet.

Sapientia Salomonis.

Euseb: Ecclesiast: histo: lib. 6. cap. 11. ait: Sapientia Salomonis, Sapientia Syrach, & Epistola Iudæ ab aliquibus minimè recipiendi videntur.

Et in præfatione in lib: Salomonis dicit Hieronymus. Sicut Iudith, & Tobia, & Machabæorum libros legit quidem Ecclesia, sed eos inter canonicas scripturas non recipit: sic & hæc duo volumina (videlicet sapientiam Salomonis, & Ecclesiasticum Syrach) legat ad ædificationem plebis, non ad authoritatem Ecclesiasticorum dogmatum confirmandam.

Von dem Büch / so die Weisheyt Salomonis genennet wirt.

Eusebins schreibt im 6. büch / am 11. cap. der Kirchē historien / Die Weisheyt Salomonis / vnd das Büch Syrach / vnd die Epistel Iudæ, werden von etlichen dafür angesehen / das man sie gar nicht vnter die Bücher der hey. Göttlichen schrift auffnehmen soll.

Vnd Hieronymus inn der Vorrede vber dis büch

büch spricht: Gleich wie das büch Judith / vnd Thobie / vnnnd die Bücher der Machabæer die Kirch liest / aber nimpt sie nicht an vnter andere heylige Götliche schrifft : also lese man auch diese zwey bücher / nemlich die weisheyt Salomonis vnd das Büch Syrach / zur auffbarung des volcks / nicht das man darauf wölte die lehre der Kirchen benestigen.

Baruch.

Hieronymus in præfatione in Hieremiam: Librum Baruch (inquit) notarij eius, quia apud Hebræos nec legitur, nec habetur, prætermisimus.

In præfatione, quæ additur Baruch in vulgata editione sic scribitur: Liber iste, qui Baruch nomine prænotatur, in Hebræo Canone non habetur: sed tantum in vulgata æditione, similiter & Epistola Hieremiæ.

Vom Büch Baruch.

Hieronymus in der Vorrede vber den Propheten Hieremiam spricht / Das büch Baruch / seines schreibers / dieweil es bey den Hebræern weder gefunden / noch gelesen würt / haben wir aussen gelassen.

In der Vorrede vber den Baruch / die in der gemeynen Lateinischen dolmetschung hinzu gesetzt ist / wirt also geschrieben: Dis Büch / dessen

Titul Baruch ist / wirt nicht funden in dem Hebräischen Canon / sonder allein in der gemeynen Lateinischen Translation / wie auch die Epistel Jeremie.

Machabæorum libri.

Das büch Machabæorum, hat auch keyn authority ad asserenda dogmata, das ist / die Christlich lehre zü uertädigen. Wie der h. Hieronymus lehrt. Et ex libro illo vetusto, qui sub nomine Cypriani de expositione Symboli inscribitur, aperte constat locum nullum in veteri Ecclesia habuisse.

Die Bücher der Machabeer.

Vnd auß dem alten büch / welches vnter dem namen Cypriani von der auflegung des Apostolischen glaubens aufgangen ist / ist öffentlich kundt / vnd gewis / das dises büch in der alten Kirchen keinen platz / vnd ort gehabt hat.

Zü dem / so zweyuelte der Author des Büchs Machabæorum zü end selbs / ob ers recht getroffen / oder nit. Dann also lauten die wort : Vnd
 .. het ichs lieblich gemacht / das wolt ich gern /
 .. ist aber gering / so hab ichs doch gethon / so vil
 .. ich vermöcht. Welches der Author keins wegs geschriben haben wurde / wa er gewis / das er das Büch auß eingeben des h. gaists gemacht.

Epi-

Epistola ad Hebræos.

Hieronymus in Esai: cap. 8. de Epistola ad Hebræos ait: Licet eam Latina scriptura inter Canonicas non recipiat.

Von der Epistel an die Hebræer.

Hieronymus schreibt vber Esaiam / vnd an andern vil orten mehr / das dise Epistel die Latinschen bücher vnter die bücher der heyligen Göttlichen schrifft nicht zülaffen.

Epistola Iacobi.

Euseb: Ecclesiast: histo: lib. 2. cap. 23. Hactenus, inquit, de Iacobo, cuius esse dicitur Epistola, quæ inter catholicas prima est. Sciendum autem est, eam esse adulterinam. Non enim multi ex veteribus mentionem illius faciunt, sicut nec eius, quæ Iudæ inscribitur, &c.

Von der Epistel Iacobi.

Eusebius im 2. büch / am 23. cap. der Kirchē historien spricht: Sont von dem heyligen Apostel Iacobo / welches die Epistel nach gemeyner sage sein soll / welche vnter den Catholischē Episteln die erste ist / Aber man soll wissen / das sie falsch / vnd erdicht ist. Dann wenig auß den alten gedenccken jhren / Wie auch der Epistel / so die Epistel Iudæ heyst.

Epi-

Epistola Iudæ.

Eusebius Ecclesiast: histor: lib. 3. cap. 25. postquam enumerasset scripta Apostolica, quæ pro indubitatis habenda sint, addit: Quibus verò (inquiens) contradicitur, tametsi multis sint cognita, sunt hæc: Epistola quæ Iacobo tribuitur, & Epistola Iudæ, & posterior Petri, & altera cum tertia Ioannis, &c.

Von der Epistel Iudæ.

Eusebius in der Kirchenhystorien am dritten büch/vnd 25. cap. Als er nach ordnung erzelet hat die Apostolischen schriften / welche für vngeweißelte schriften der heyligen Aposteln zu halten sind / setzet er dise wort hinzu: Welchen schriften aber widersprochen wirt / ob dieselben wol vilen bekant sind / das sind dise: Die Epistel / so S. Jacobs sein soll / die Epistel Iudæ / vnd die ander epistel Petri / vnd die ander / vnd die dritte Joannis.

Auf dem ist kürzlich zuverstehn / daß das vorrig Tridentisch Concilium den h. Hieronymum, Eusebium, vnd andere dis falschs Condemniert / vnd seinem fluch (si Dijs placet) vnderwürffig gemacht hat.

Leslich / So ist inn obbestimpter dritten Session

Session decretiert/ das die alt Lateinische version der Bibel für Authentic/vnd glaubwürdig gehalten werden sol. Dañ also lauten die wort:

Die alt Lateinisch Version der Bibel ist nit als lenthalten iust.

Insuper eadem sancta Synodus considerans, non parum utilitatis accedere posse Ecclesie Dei, si ex omnibus latinis editionibus, quae circumferuntur, sacrorum librorum, quae nam Authentica habenda sit, innotescat: statuit, & declarat, vt haec ipsa vetus, & vulgata editio, quae longè tot seculorum vsu in ipsa Ecclesia probata est, in publicis lectionibus, disputationibus, praedicationibus, & expositionibus pro authentica habeatur: & quod nemo illam reijcere, quouis praetextu audeat, nec praesumat. Das ist:

Ferner hat dis heylig Concilium betrachtet/ das nit geringer nutz der Kirchen Gottes dar auß entstehen möchte/ so khund gethon wurde/ welche vnter allen Lateinischen Büchern der heyligen Schrift/ deren so vil/ vnd mancherley sind / vnd vmbgetragē werden/ für die beste/ vñ glaubwürdigste soll gehalten werden. So ordnet/ vnd erkläret das obgenant Concilium/ das die alte Translation/ vñ gemaine Dolmetschüg/ welche von so vil hundert Jar her / durch den brauch in der Kirchen ist bestetigt worden / solle in allen orten/ Lectionen/ Disputationen/ Predigen/ vund Auflegungen/ für die beste/ vñnd

KK glaub

glaubwürdigste gehalten werden/ Vnd soll sich
hinfiro dieselbigen nyemand durch einigē schein
vnd vsach vntersehen zūerwerffen.

Wiewol nun mit ohn/ das die alt translation
billich hoch / vnd werd zūhalten / So ist doch
darneben auch wahr / das ihre eigene Canones
aufweisen / das die Lateinisch Translation im
alten Testament dem Hebraischen / vnd im ne
wen der Griechischē spraach nach Examiniert/
oder Justificiert werden soll. Sic enim habetur
in can. vt veterū distin: 9. ex Augustini sententia,
Fidem librorum Antiqui testamenti examina-
dam ad Hebraica exemplaria, & Noui ad Gręca.

Das ist/ Nach der mainung Augustini / Die
warheyt des Alten Testaments soll nach den
Hebraischen Exemplaren / vñ des newen nach
den Griechischen examiniert / vñ geprüffet wer-
den.

Zū dem / so strafft auch 8 hailig Hieronymus
die alt Version in seinen Commentarijs in Eccle-
siastem / auch in Matthæū / vnd etlichen Episteln
Pauli / vnd andern mehr orten / Vnd inn seinen
auslegungen vber die Propheten hat er ad He-
braicam veritatem / oder zū dem Hebraischen
text vilnals seine zūflucht. Neben dem / so hat
er auch sein version vilnals geändert / Die E-
rasmus

rasmus meldet / Vber das / so allegiert auch der
 hey. Augustinus die alt translation offtermals
 nit / zügeschweigen / das nicht wol möglich / das
 es ein kopff allenthalben recht künde getroffen /
 vnd im Transferiern nirgend verstoffen habē /
 Cum quandoq; bonus dormitet Homerus / Das
 ist / dieweil zünzeiten auch wol der gute Home-
 rus schläfferig ist. Wa auch die alt translation
 gar keinen mangel / So hette Laurentius Valla,
 Erasmus, Vatablus / vnd andere fürtreffentliche
 gelehrte leuth / sich mit iren Annotationibus ver-
 gebenlich bemühet / vnd dieselb zeit / vnd arbeit
 vbel zügebracht / Aber es zaigt Erasmus in Apo-
 logia aduersus debachationes Sutoris nach leng
 an / wie sein translation von Päbsten / Bischo-
 uen / vnd vilen Theologē / Auch Leone X. hoch
 gelobet worden. Vnd hab nie kein Doctor, oder
 Synodus Pronunciert / oder erkandt / das die
 Translation des newen Testaments D. Hiero-
 nymi, oder das es ein lesterung des hey. geystes
 sey / wann etwas daran gebessert / oder geändt
 würt / Wie reümpft sich dann dis ords / das das
 Trientisch Concilium / die alt translation / so in-
 distincte, ohne alle limitation / durch / vnd durch
 approbiert / authentiziert / vnd Canoniziert:

In prompta
 causa est: sic
 volumus, sic
 iubemus: sic
 pro ratione
 voluntas.

Die vierdt Session.

KK ij

Jun

Das Trien-
tisch Concilii
hat den lust
mit für sünd.

Inn der vierdten Session / im erstē Decret / so den xvij. Junij / Anno / 1c. 46. publiciert worden / ist zu end dterminiert / das der gelust / oder böse neygunng / zu Latein Concupiscentia genant / so dem menschen nach der Tauffanhangen bleibt / nicht sünde sey. Dann also lauten die wort: Manere autem in baptizatis concupiscentiam, vel fomitē, hæc sancta synodus fatetur, &c.

Et paulò post: Hanc concupiscentiam (ait) quam aliquando Apostolus peccatum appellat, sancta Synodus declarat Ecclesiam Caholicam nunç intellexisse peccatum appellari, quod verè & propriè in renatis peccatum sit: sed quia ex peccato est, ad peccatum inclinat. Si quis autem contrarium senserit, anathema sit. Das ist:

Dif heylige Concilium bekennet / das in den getaufften die lustsuchte / vnd neygunng zur sünden bleibe.

Vnd bald hernach: Dife lustsuchte / welche der Apostel bisweilen sünde nennet / erkläret dif hailig Concilium / das die allgemaine Christliche Kirch nye verstanden habe / das solche sünde genennet werde / als solte sie warhafftig / vñ eigentlich in den widergebornen sünde sein / sonst der allein darumb / das sie auß der sünden ist / vnd zu der sünden neyget. Welcher aber anders helt / der sey verflüchet.

Dises

Dises Decret ist ein offentlicher vngrund/vñ
 irthumb/Dañ dise böse neygung/so in den hey-
 ligen/ vnd widerbornen noch vberig ist/ vnd
 für/vnd für in disem leben ankleben beleibt/ Als
 in der seelen erschreckliche /schwere blindtheyt
 von Gottes wesen/vñ willen/vilsaltiger zwey-
 uel/widerwillen/vnd murren wider Gott/ Im
 hertzen vil sicherheyt/ vnd verachtung Gottes/
 vnzalbare böse affect/vnd alles anders/das die
 schrifft Concupiscentiam nenet. Dises alles sind
 wahrhaftige/vnd gewisse sünde/die wider Got-
 tes gesetz streiten / vnd daran Gott nicht gefal-
 len hat/Wie solchs zum Römern am 7. mit vilē/
 vnd claren worten erweisen würt. Ich wiste
 mit (spricht Paulus) von der lust/wañ nicht dz
 Gesetz sager/laß dich mit gelustē. Vnd bald her-
 nacher: Ich weysß/das in meinem fleysch nichts
 güts wohnet. Vnd im 8. cap. fleyschlich gesin-
 net sein/ist ein feindschafft wider Gott/vnd ist
 Gottes gesetz nicht vnderthon.

Die Concupiscentia wirt
 in der heyligen Schrifft
 für Sünde
 geachtet.

Hinc illæ Pauline voces. Omnes peccauerunt,
 & destituuntur gloria Dei. Peccatum non noui,
 nisi per legem. Quod ego quidem ago, non pro-
 bo. Non enim quod volo, hoc facio, sed quod odi,
 hoc ago. Si vero quod non volo, hoc facio, con-
 sentio legi, quod bona sit. Nunc autem non iam e-
 go perpetro illud, sed inhabitans in me peccatum.

„ Item, Video aliam legem in membris meis, rebel-
 „ lantem legi mentis meæ, & captiuum ducentem
 „ me in legem peccati, que est in membris meis, &c.

Daher können diese Stimmen Pauli zum Römer
 „ am 3. Sie sind allzumal sündler / vnd manglen
 „ des ehüms / den sie an Gott haben solten. Vnd
 „ daselbst am 7. Die Sünd erkant ich nicht / ohn
 „ durchs gesetz / vnd ich thün nicht / das ich will /
 „ sonder das ich hasse / das thün ich. So ich aber
 „ das thü / das ich nicht will / so willige ich / daß
 „ das gesetz gült sey. So thü nun ich dasselbige
 „ nicht / sonder die sünde / die in mir wohnet. Vnd
 „ daselbst: Ich sehe aber ein ander gesetz in mei-
 „ nen gliedern / das da widerstreitet dem gesetz
 „ in meinem gemüte / vnd nimpt mich gefangen in
 „ der sünden gesetz / welches ist in meinen glydern.

Hat nun der h. Paulus (welchen die Bábst-
 lichen in irem sechsten Tridentischē Decret gleich
 im eingang selbs Tubam coeli, & Doctorem or-
 bis / das ist / eine hymilische posaunen / vnd lehrer
 der ganzen welt / nennen) frey rund heraus be-
 kandt / das in seinem fleysch sünde sey / Auch die
 begirde / oder lust außtruckentlich sünde genant /
 Wie kan dann solches im Tridentischen Decret
 verneynt / vnd als Ketzerisch verdampt wer-
 den?

Aber

Aber es geschicht allein darumb / dz im Babstumb gelehrt würt / das man sich selbs auf natürliche kressen zu Gottes gnad schicken / vnd züberaiten künde / vnd wann man thut / was an vns ist (wie sie reden) das man dadurch Gottes gnaden sehig werde / Als dann künde man ferner dem gesetz genügen thun / vnd selbs Gottes gnad / vnd ewige seligkheit verdienen / vnd deren würdig werden. Aber dieweil diser Articulus an jme selbs clar / vnd alle Chrißliche hertzen jr schwachheit wol verstehn / vnd fielen / So ist davon weiter auführung zuthun von vnnöthe.

Allein wollen der Chrißlichen Stende verordnete Râth auf den h. Vâtern etliche sprüch von der Concupiscenz / ob sie sünde zu nennen / oder nit / einführen / vnd anziehen / Als auf dem h. Hieronymo, Wölcher in seiner Epist. ad Algafiam q. 8. also schreibt: Interior homo consentit & scripturæ, & naturali legi, quod bona sit, & facta, & iusta, & spiritualis. Exterior, ego, inquit, carnalis sum, venūdatus sub peccato. Quod enim operor, nescio, & non quod volo, hoc ago, sed quod odi. Si autem exterior facit, quod non vult, & operatur quod odit, ostendit bonum esse mandatum, & non se operari, quod est malum, sed habitans in sua carne peccatum: hoc est, vitia corporis, & desideria

Die Concupiscenz wirt von den hey. vâtern für sünd geachtet.

deria voluptatis: quæ propter posteros, & sobolem insita est humanis corporibus. Das ist:

Der innerliche mensch williget / das die heylige schrift / vnd das natürliche gesetz gut sey / vñ heylig / vnd gerecht / vnd geystlich. Der eusserliche mensch spricht / Ich aber bin fleyschlich / vnter die sünd verkaufft / Denn ich weys nicht woz ich thû / denn ich thû nicht das ich will / sonder das ich hasse / das thû ich / So aber der eusserliche mensch thut das er nicht will / sondern das er hasset / damit zeygt er an / das das gesetz gut ist / vnd das er nicht thû das böse / sonder die sünde / die in seinem fleysch wonet / das ist / die sünde vnd bosheyt des leibs / vñ die begirde der wolüst / die zu erhaltung des menschlichen geschlechtes den menschlichen leiben eingepflanzt ist.

Vnd der h. Augustinus contra Iulianum lib. 2. schreibt also: Lex ista peccati, & remissa est regeneratione spirituali, & manet in carne mortali. Remissa scilicet, quia reatus solutus est in sacramento, quo regenerantur fideles: manet autem, quia operatur desideria, contra quæ dimicant, & fideles. Item, Lex itaq; peccati, quæ in tanti quoq; Apostoli membris erat, remittitur in baptifmate, non finitur. Item, Legem peccati, cuius manentis solutus est in baptifmo, reatus Ambrosius vocauit

uit iniquitatem: quia iniquum est, vt caro concupiscat aduersus spiritum. Item, Mortuum est peccatum in eo reatu, quo nos tenebat: & donec sepultura perfectione sanetur, rebellat, & mortuum. Libro quinto etiam num apertius. Sicut cæcitas cordis, & peccatum est, quo in Deum non creditur, & pœna peccati, qua cor superbum digna animaduersione punitur: & causa peccati, quum aliquid cæci cordis errore committitur: ita concupiscentia carnis, aduersus quem bonus concupiscit spiritus, & peccatum est, quia illi inest inobedientia contra dominatum mentis: & pœna peccati, quia reddita est meritis inobedientis: & causa peccati defectiōne consentientis, vel contagione nascentis.

Das ist souil:

Augustinus wider Iulianum im andern büch/
 Dis gesetz der sünden ist durch die geystliche widerge-
 burt vergeben/vnd bleibt noch im sterbli-
 chen fleysch/ Vergeben/ nemlich darumb/dz die
 schuld auffgelöset ist im Sacrament/dadurch
 die gleubigen widergeboren werden. Es bleibt
 aber darumb/das es noch erregt die lüste/wi-
 der welche auch die gläubigen noch streyten.
 Vnd abermal/ Derhalben das gesetz der sündē/
 welches auch in den glydern eins so grossen A-
 postels war/wirdt vergeben im Tauff/ aber es
 höret dadurch nicht auff. Vnd abermal/das ge-
 LL setz

setz der bleibenden Sünden/welches schuld im
 tauff aussgelöset ist / hat Ambrosius geneuet die
 vngerechtigkeyt / dann es ist vnrecht / das das
 fleysch gelustet wider den geyst. Vñ weiter / Die
 sünd ist gestorben in der schuld / vnd flüch / da
 mit es vns gefangen hielt / vnd bis es durch die
 begrebnus geheylet wirt / widerstreitet es / wie
 wol es gestorben ist. Im fünfften büch schreibt
 er noch heller danon. Wie die blindtheyt des
 hertzen sünde ist / durch welche man Gott nicht
 glaubt / vnd ein straff der sünden / durch welche
 das hoffertig hertz / wie es wol verdienet hat /
 gestraffet würt / Also ist die luste des fleysches /
 wider welche den güten Geyst gelustet / ist erst
 lich eine sünde / dann es ist in jr der vngheorsam
 wider die Herrschafft des gemüts / Zum andern
 auch ein straff der sünden: Dann damit ist der
 vngheorsam / was er verdienet hat / belohnet
 worden. Zum dritten ist sie auch ein vrsach der
 sünden / das durch dieselbigen entweder durch
 vngheorsam / vnd abfall von Gott / bewilligt
 würt / oder wenn sie im menschen auffwechset /
 besudelt / vnd verunreynigt sie den menschen.

Denicz dicit etiam (vt idem Augustinus testat)
 victoriosissimus Cyprianus in Epist. de oratione
 Dominica. Fieri autem petimus voluntatem Dei
 in cœ-

in caelo, & in terra, quod vtrumq; ad consummationem nostrae incolumitatis pertinet, & salutis. Nā cum corpus è terra, & spiritū possideamus è caelo: ipsi terra, & caelum sumus, & in vtroq; id est, in corpore, & spiritu, vt Dei voluntas fiat, oramus. Est enim inter carnem, & spiritum colluctatio, & discordantibus aduersus se inuicem, quotidiana congressio: vt non ea, quæ volumus ipsa faciamus, dum spiritus caelestia, & diuina quærit, caro terrena, & secularia concupiscit. **Das ist:**

Vñ letztlich (wie derselbige Augustinus auch bezeuget) sagt der siegreiche Cyprianus / in der Epistel von des Herren Gebett / Wir bitten aber / das Gottes wille geschehe im hymel / vnd auff erden / wölches beydes zu der vollkomene heyt gehöret vnser gesundtheyt / vñ vnser heyles. Dann dieweil wir den leib auf der erden / vnd den geyst auf dem hymel besitzen / So sind wir selbs erd / vnd hymel / Vnd in disen beyden / das ist / in vnserm leib / vnd geyst der wille Gottes geschehe / bitten wir. Dann es ist ein stetes ringen zwischen dem fleysch / vñ dem geyst / Vnd dieweil eins wider das ander ist / so ist ein täglicher streit vnter jnen / das wir das je nicht thun sollen / was wir wöllen / in dem den geyst die hymelischen / vnd Göttliche ding gelufter / das fleysch aber jrdische / vñ weltliche.

Et in li. 1. de nuptijs, & concupiscentia, ad Valerium c. 25. Sic scriptum reliquit D. Augustinus: Peccatum in baptismo remittitur, non vt non sit: sed vt non imputetur. Hic palàm fatetur esse, hoc est, manere peccatum, tametsi non imputetur. Et hæc sententia adeò placuit posterioribus, vt recitata sit & in Decretis.

Das ist:

Vnd im ersten büch von dem Ebstand/ vnd von der gelust/an Valerium/c. 25. hat Augustinus also geschriben: Die sünde wirt in dem tauff vergeben/ nicht/ das sie nicht mehr seye / sonder das sie nicht mehr zügerechnet würt. Sie bekennet er offentlich/das die gelust sünde sey/das ist/ das sie sünde bleib/ wiewol sie nicht würt zü gerechnet. Vnd diser sentenz hat also wol gefallen den Nachkommen / das er auch ist in den Decreten erzelet worden.

Auf dem allem erscheint / das die Concupiscentz/ oder böse neygung sünde ist / Auch in der heyligen schrift / vnd bey den bewerten lehrern der Kirchen also genannt würt.

Das Trient
risc Concili-
um setzt den
Babst vber
das Concili-
um.

Volgendß werden im zwayten Decret der viertē Session/gleich im eingang die Babst den Concilijs vorgesezt/damit die Bischöffe jrē Idolo, vnd Abgott abermal haben flatieren/vñ ein

ein Placebo machen/ oder ihme die superioritet
 vber das Concilium zümessen / vnd einräumen
 wöllen. Davon dann Iacobatius lib. 10. de Con-
 cilijs artic. 7. de superioritate Papæ ad Concilium
 ganz weitlenffig disputiert / vnnnd nach langer
 Disputation dahin schlenft/ das der Babst vber
 das Concilium sey.

Wölches den Theologis Scholasticis, auch dē Die Super-
 alten Patribus zūwider/ vnd entgegen ist. Wöl- rioritet des
 che einhelliglich dahin schliessen/ das der Babst Babsts vber
 der Kirchen/ vnd den Concilien vnderworfen/ das Concilium / ist den
 Auch von ihnen genrtheilt/ vnd abgesetzt wer- Scholasticis
 den müge/ Wie Ioānes Gerson weitlenffige auß vnnnd Patris
 führung thut/ In tractatu de potest: Ecclesiæ, & in bus zūwid.
 tract: de auferibi: Papæ ab Ecclesia, Iacob Alman
 in tract. de potest. Eccles. contra Tho. de Vion.
 Orbis enim maior est vrbe, vt inquit Hierony-
 mus. Et Ecclesia potestatem immediatè habet à
 Deo, & Petrus clauas accepit, vt Ecclesiam repre-
 sentans, ait Augustin. c. quodcuncq; 24. q. 1. Et Cy-
 prianus in tract. de simplici clerico: hoc erant, in-
 quit, vtiq; & cæteri Apostoli, qd fuit Petrus, pari
 consortio præditi, & honoris, & potestatis: sed
 exordium ab vnitate proficiscitur, vt vna Ecclesia
 monstraretur. In eadem sententia fuit S. Ber-
 nardus in li. 3. de consideratione ad Eugenium Pa-

pam. vbi inquit: Erras si vt summam, ita & solam institutam à Deo vestram Apostolicam dignitatem existimas: si hoc sentis, dissentis ab eo, qui ait,
 „ Non est potestas, nisi à Deo. ad Rom 13. Et paulò
 „ post, Denicq; idem ait: Omnis anima sublimiorib.
 „ potestatibus subdita sit: non ait sublimiori tanq̃
 in vno, sed sublimioribus, tanquam in multis, non ergo tua sola potestas à Deo: sunt & mediores, sunt & inferiores. Hæc ille. Et hanc conclusionem tenuit vniuersa Synodus Basiliensis, eamq; multis autoritatibus sacre scripturæ accuratè defendit, nec voluit legatos Põtificis, tanquam præsidentes admittere. vt ex actis Concilij Basiliensis constat. Das ist: Gerson schreibt

Im Tractat von dem gewalt der Kirchen/
 vnd im Tractat / das man den Babst auß der
 Kirchen weg thun möge. Jacobus Alman im
 Tractat von der Kirchen gewalt wider Tho/
 mam de Vion. Dann die ganze welt ist grösser/
 dann nur ein Statt / wie Hieronymus spricht.
 Vnd wie Augustinus spricht ca. quodcunq; 24.
 q. 1. Die Kirch hat den gewalt ohn mittel von
 Gott / vnd Petrus hat die schlüssel empfangen/
 anstatt der Kirchen / welche er Representieret/
 vñ erserzet hat. Vnd Cyprianus spricht im Tra/
 ctat von der frombkeyt / vnd einfalt der Clerikè/
 vnd geystlichen / das waren zwar die andern
 Apo/

Apostel auch/ das Petrus gewesen ist/ mit gleich
 er ehren/ vnd gewalt von Christo begabet/
 aber der anfang kompt von der einigkeyt her/
 auff das dadurch angezeyget wurde/ das nur
 ein Kirch Christi sey. In diser mainung ist auch
 der heylige Bernhardus gewesen im 3. Büch
 von der betrachtung des Bábstlichen ampts/
 an den Babst Eugenium. Da er also sagt: Du
 irrst/wenn du meynest/ wie ewer Apostolische
 würdigkeyt die höchst ist/ also sey sie auch allein
 von Gott eingesetzet/Wen du also gesinnet bist/
 so bistu dem zúwider/ der da spricht zú den Rö-
 mern am 13. Es ist kein gewalt/ ohn von Gott. cc
 Vnd bald hernach/ Jederman sey den höhern cc
 Oberkeyten vnderthon. Er sagt nicht/ der höhē cc
 Oberkeyt/ als were es einer allein/ Sonder den
 höhern / als deren vil sind. Derhalben ist nicht
 dein gewalt allein von Gott/ Sonder auch die
 mittelmefigen / vnd die geringsten. Dis sind
 Bernardi wort. Vnd dise schlusfrede hat das
 Concilium zú Basel gehalten/ vnd dieselbigen
 mit vil zeugnussen der heyligen schrift/ mit grof-
 sem vleiß beschirmet/ vnd hat nit gestatten wöl-
 len/ das des Babsts legaten solten des Concilij
 Presidenten/ vnd oberste sein/ Wie solches auf
 den Acten des Concilij offenbar ist.

Das Trien-
tisch Concili-
um gibt den
Bischoffen
zu/ das sie jr
fürnehmste
Ampt / das
ist/ das Pres-
digen/durch
Substituten
verrichten
mögen.

ferter würdt in angeregtem Decret ver-
ordnet / wiewol die verkündigung des Euang-
gelij/ das fürnehmste Bischöflich ampt ist/ So
müge doch solchs / wa ein Impedimēt vorhan-
den/einem andern beuolhen werden. Dann al-
so lauten die wort: Quia verò Christianæ Rei-
publicæ non minus necessaria est prædicatio E-
uangelij, quàm lectio, & hoc est præcipuum Epi-
scoporum munus: statuit, & decreuit eadem San-
cta Synodus, omnes Episcopos, Archiepiscopos,
Primates, & omnes alios Ecclesiarū Prælatos, te-
neri per seiplos (si legitimè impediti non fuerint)
ad prædicandum sanctum Iesu Christi Euangelij.

Si verò contigerit, Episcopos, & alios Præla-
tos legitimo detineri impedimēto, iuxta formam
generalis Concilij, viros idoneos assumere tene-
antur ad huiusmodi prædicationis officium salu-
briter exequendum. Das ist zu Teutsch souil:

Diweil aber der Christenheyte nicht weniger
von nöthen ist die predig des heyligen Euang-
gelions/denn das dasselbig gelesen werd/ Vnd
das ist das fürnehmste ampt der Bischoff/ So
ordnet/vnd setzt dis heylig Concilium/ das alle
Bischoff/Erzbischoff/ die obersten/vnd alle an-
dere Prælaten der Kirchen / für sich selbs schul-
dig sind (wo sie nit rechtmessiglich verhindert
werden) zu predigen das Euangelium vnser
Herz

Herren Jesu Christi. So es sich aber wurde
 zutragen / das die Bischoff / vnd andere Prelas
 ten / durch rechtmessige verhindefung abgehal
 ten wurden / nach der form des algemainē Con
 cilij / so sollen sie schuldig sein tüchtige männer
 an ire statt auffzustellen / solch ampt der Predig
 heylsamlich züuerichten.

Solche Substitution ist dem wort Got
 tes / vnd der alten Vätter lehr auch mit gemess
 Dann dieweil das Predigampt eines jeden Bi
 schoffs (wie die Päpstlichen selbs bekennen)
 fürnembster beuelch ist / So volgt / das er schul
 dig / alle andere geschafft auffein ort züsetzen / od
 einzustellen / vnd seinem fürnembsten beruff / ge
 treulich / vnd ohn alle verhindefung nach zü
 kummen.

Die heylig
 schrifft / vnd
 alte Vätter
 wollen / das
 ein Bischoff
 selbs sein
 volck lehren
 soll.

Nun bezeügt aber die täglich experientz / oder
 Practic / das die Bischoue / Erzbischoffe / Pre
 laten / mit weltlichen händlen souil züthun / das
 sie nimmermehr weil haben dem studiern obzülü
 gen / noch das Predigampt züuerichten / Also /
 das vnder sechzig / ja hundert kaum einer züfin
 den / der sich des Predigstüls selbs vndernimpt /
 Sonder haben all ir verhindefungen. Daher
 dann erscheint / was das Tridentisch Decret bis
 hieher für nutz / vn̄ operation gehabt / auch hin
 M M füro

für bey dem gaislichen hauffen haben würdt.

In Summa/der h. Paulus will/das ein Bi
schoue selbs soll lehrhafft/vnd tauglich zum lehr
ren sein / Auch die schäfflin selbs mit gesunder
lehr weyden / vnd theinem andern benehmen.
1. Timoth. 3. & ibi Erasmus in annotat: Episco-
pus (ait) sit appositus ad docendum. Id enim sen-
sit Paulus, atq; id est præcipuum Episcopi munus.
Cæterum docere populum, hortari, consolari, mo-
nere, redarguere, proxima, maximeq; splēdida est
Episcoporum functio, quam nunc multi libenter
cedunt alijs, quamlibet sordidis. Vbi receptū est,
vt Episcopi ditionem prophanam gerant, saltem
deberent in præcipuis festis concionantes ad po-
pulum ornare munus Euangelicæ prædicationis.
Hæc ille.

Das ist:

Daselbst spricht Erasmus in seinen Annota-
tionibus vber dise wort des hey. Apostels/ Ein
Bischoff soll geschickt sein zum lehren/ Denn sol-
ches will der heylige Paulus / vnd das ist auch
das fürnehmst ampt eins Bischoffs. Dann das
volck lehren/ vermanen/ trösten/ warnen/ straf-
fen/ das ist das nechst / so am fürnehmsten soll
getriben werden/ vnd das herlichste ampt der
Bischoff/ Wölches vil zu vnsern zeiten mit gü-
tem willen andern faren lassen / wenn sie auch
schon

Schon grosse vnfläter sind / Nach dem vñ es ein
 gewonheyt worden ist / dz die Bischöff dis welt-
 liche herzschaft führen / so sollen sie doch zum we-
 nigsten auff die fürnembsten fest predigen zum
 volck / vnd das ampt der Euangelischen predig-
 zieren.

Vnd in Epistola Apologetica de interdicto esu
 carniū ad Episcopū Basiliensem, schreibt Eras-
 mus also: Magnam admirationem conciliat sibi
 pectus diuinis literis refertum: lingua non minus
 sancta, quā diserta, depromens ex opulento pe-
 nuario noua, & vetera. His rebus potissimum, &
 paratur, & defenditur Episcoporum autoritas,
 multoq; rectius, ac tutius, quā his verbis: ordi-
 namus, decernimus, statuimus, præcipimus, vo-
 lumus, ac mandamus. Das ist:

Vnd in der Epistel / darinnen er sich schützet
 vom verbott des fleyschessens / an den Bischoff
 zu Basel. Es bringt im ein grosse verwunderung
 ein herz / das mit heyliger schrifft erfüllet ist / vñ
 eine zunge / die nicht weniger heylig / dann auch
 wol beredt ist / welche herfür tregt auß der rei-
 chen speißkammer / neues / vnd altes. Durch dise
 ding fürnemlich der Bischöff herlich ansehen
 zuwegen bracht / vnd erhalten wirdt / Vnd das
 vil rechter / vnd sicherer / dann mit disen worten:
 Wir ordnen / wir erkennen / wir setzen / wir ges-
 MM ij biets

bieten/wir wöllen/vnd befelhen/2c.

Vnd der h. Hieronymus ad Nepotianum de vita clericorum nu. 7. will/das ein Bischone gelehrt / vnd beredt / Aber doch keyn schreyer sein soll/Dann also lauten seine wort: Docente te in Ecclesia, non clamor populi, sed gemitus suscitur. Lachrymæ auditorum, laudes tuæ sint. Sermo presbyteri scripturarum lectione conditus sit. Nolo te declamatorem esse, & rabulã, garrulumq; sine ratione, sed mysteriorum peritum, & Sacramentorum Dei tui eruditissimum. Das ist zu Teutsch souil: Wenn du in der Kirchen lehrest/ so sol nicht ein geschrey des volcks erweckt werden / sonder ein seufftzen / Die threnen der zühörer sind dein lob / Die rede des Eltisten soll mit der lection der heyligē schrift gewürzt sein / Ich will nicht / das du ein grosser schreyer / vnd zungendroscher seyest / der on allen verstand in den hauffen hinein wäschet / vnd plaudert / sonder das du der geheymniß erfahren / vnd der Sacrament deines Gottes ganz wol bericht seiest.

Also schreibt auch der h. Gregorius in Epist: 24. Sacerdos moritur, si de eo sonitus non audietur, quia iram contra se occulti iudicis exigit, si sine sonitu prædicationis incedit. Das ist:

In

In der 24. Epistel / Der Priester stirbt / von dem man keinen don höret / Dann er erfordert des heymlichen richters zorn wider sich / Wenn er on den clang der predig herein geht.

Extat & canon Gregorij ad Desiderium Episcopum dist: 86. c. cum multa. In quo mandat, vt Episcopus doceat populum sacram scripturam, non Grammaticam, vel Philosophiam.

Es ist auch Canon Gregorij vorhanden an den Bischoff Desyderium dist. 68. c. cum multa. Im wölchem er gebeut / das ein Bischoff das volck lehren soll die h. göttliche schrift / nicht die Grammatic / oder die Philosophhey.

Auß dem allem erscheint / das eins jeden Bischoffs fürnembsst Ampt / vocation / vnd berüff ist / das wort Gottes lauter / vnd vngesälcht verkündigen / vnd die Sacramenten recht außtheylen. Derwegen den Bischouen billich nicht solle gestattet / noch die licenz gegeben werden soll / sich andere geschest an ihrem fürnembssten beuelch / vnd Ampt verhindern zülaffen / vnd den Predigstül durch Substituten züuersehen / oder zübestellen / Wie dann wenig / oder schier gar keyner züfinden / der selbs Prediget / vnd die Sacramenta administriert.

Die Fünfft Session.

Die lehr des
Trientischen
Concilij/von
der Recht-
fertigung des
menschen.

In der Fünfftten Session / da vom Acti-
cul der Justification / oder wie der mensch vor
Gott gerechtigkeit erlangt / tractiert würt / Da
sind etliche Canones angestellt / wölche der hey-
ligen schrifft/vñ der h. Vätter lehr/ außstrucken-
lich zñwider / Wie auß nachfolgenden Funda-
menten vnderchiedlichen abzünemen.

Der 7. Ca-
nō des Trien-
tischen Con-
cilij von den
wercken one
glauben / ist
falsch.

Vnd anfenglich / würt im sybenden Ca-
none determiniert / das die werck / so ohn / oder
vor dem glauben geschehen / nicht sündē seyen.
Dann also lauten die wort :

Can: 7. Si quis dixerit: Opera, quę ante iusti-
ficationem fiunt, quacuncq; ratione facta sunt, uerē
esse peccata, vel odium Dei mereri, Anathema sit.

Das ist: So yemands sagen wurde / das die
werck / so vor der Rechtfertigung geschehen /
welcherley weise sie doch geschehē / warhafftig-
lich Sünde seyen / vnd Gottes zorn verdienen /
der sey verflucht.

Diser Canon ist außstruckenlich wider den
spruch des h. Apostels Pauli zñ Römern am
end des 14. cap. Der also lautet :

„ Was nicht auß dem glauben geht / dz ist sünde.
Dises

Dises ist ain herlicher Sentenz/darauf wir
lehnen/das Gott keines gütten wercks achtet/
wie scheinbar es ist/wa es nicht auf einem rechte
ten glauben/als quellendem brunnen herfließt.

Vnd solchem spruch stimmen auch zu die alten
Patres/Als Origenes/ Der auch will/das alle
werck deren/so nicht Rechtgläubig/falsch/vnd
sündig sind/Vnd Citiert das sprüchlin auf dem
109. Psalmen/Oratio eius fiat in peccatum. D^z
ist/ Sein gebett müsse sünde sein.

Vnd D. Anselmus Cantuariensis Archiepi-
scopus schreibt vber das jetz allegiert 14. capitel
zum Römern zu end also: Omnis infidelium vita
peccatum est, nihilq̄ bonum est sine summo bo-
no. Vbi enim deest agnitio æternæ, & incommu-
tabilis veritatis, falsa virtus est, etiam in optimis
moribus. Das ist sowl zu Teutsch gesagt:

Das ganze leben der vngläubigen ist sünde/
vnd ist nichts güt ohne das höchst güt/Dann
wo es felet an der erkantnus der ewigen/vnd
vnrwandelbaren warheyt/da ist eine falsche tue-
gent/auch in den besten sitten.

Also sagt auch Des. Erasmus am selbigen ort:
Quicquid non proficiscitur à fide, cum vitio con-
iunt-

iunctum est. Das ist: Was nicht auf dem glauben her gehet/ dem hanget die bosheyt/ vñ vntugent an.

Auf dem allem ist züschliessen / das der ange-
regt Canon 7. nit iust/ Sonder falsch/vnd keins
wegs anzumemen ist.

Der xj. vnd
xij. Canon /
vom glaube
in Christo/
sind gottloß.

Gleicher gestalt / sind auch der xj. vnd xij.
Canon weder der schrifft / noch den Patribus ge-
mes / dann darinn wirt der Hauptarticul von
der Justification des menschen / Nemlich / das
wir allein durch den glauben / auß Göttlicher
barmhertzigkeyt / von wegen des verdiensts
Christi / vor Gott frumb / vnd gerecht werden /
ganz impiè Condemniert / vñnd mit nachfol-
genden worten vnchristlich verdampt.

Can. ii. Si quis dixerit, hominem iustificari,
vel sola imputatione iustitiæ Christi, vel sola pec-
catorum remissione, exclusa gratia, & charitate,
quæ in cordibus eorum per spiritum sanctum dif-
funditur, atq; illis inhæret, aut etiam gratiam, qua
iustificamur, esse tantum fauorem Dei, Anathe-
ma sit. Das ist im Teutschen souil :

So jemand's sagen wurde / der mensch wer-
de gerecht / entweder allein durch die zurechnung
der gerechtigkeit Christi / oder allein durch die
verge:

vergebung der sünden / außgeschlossen die gnade / vñ die liebe / welche in iren hertzen durch den heyligen geyst außgegossen sind / vñ in jnen bleiben / Oder welcher sage wurde / das die gnade / dadurch wir gerecht werde / sey alleyn die Göttliche huld / vnd gunst / Der sey verflücht.

Can. 12. Si quis dixerit, fidem iustificantem nihil aliud esse, quam fiduciam diuinæ misericordiae, peccata ermittentis propter Christum, vel eam fiduciam solam esse, qua iustificamur, Anathema sit. Das ist zu Teutsch souil:

So jemand sagen wurde / das der glaub / der vns gerecht machet / nichts anders sey / dan ein vertrauen auff die göttliche barmhertzigkeit / wölche die sünde vñ Christus willen vergebet / oder dasselbig vertrauē allein seie / durch welches wir gerechtfertiget werden / Der seye verflücht.

Dise Canones, oder Decreta sind impia, Gottlos / vnd gestrackt wider die fürnehmsten sprüch / vnd zeugnuß Göttlicher schrifft. Benord ab des Apostels Pauli zum Röm. am 3. Da er also spricht: Sie sind allzumal sündler / vñ man gien des rühmes / den sie an Gott haben solten / vnd werden ohn verdienst gerecht / auß seiner

So farē her jr Sophisten zu Triendt / dabey erkenet mā euch / das jr abge sagte feinde der Göttliche warheit / vñ gefängē leut des teufels / vñ des Babsts seid / die ihr die warheit wis sentlich lestern.

Der heyligē schrifft leh: / vom Glanben / vñ menslicher gerechtigkeit.

NN gna

„ gnade/ durch die erlöfung/ so durch Christo Ier
 „ su geschehen ist/ wölchen Gott hat für gestellt zu
 „ einem gnadenstül durch den glauben / in seinem
 „ blüt.

Und bald hernach meldet er weiter: So hat
 „ ten wir es nun / das der mensch gerecht werde/
 „ ohn des Gesetzes werck/ alleyn durch den glau
 „ ben.

So sagt Christus Ioan. am 3. cap. selbs/ Wie
 „ Moses in der wüsten ein schlange erhöhet hat/
 „ Also müß des menschen Son erhöhet werden/
 „ Auff das alle die an jne glauben / nicht verloren
 „ werden/ Sonder das ewig leben haben.

Item / Also hat Gott die welt geliebet / das
 „ er seinen eingebornen Son gab / auff das alle
 „ die an jne glauben / nicht verloren werden/ son
 „ der das ewig leben haben.

Und der h. Apostel Paulus sagt Actuum am
 „ riij. So sey es nun euch kündt / lieben Brüder/
 „ das euch verkündiget würt vergebung der sün
 „ den durch disen/ vn̄ von dem allem / durch wel
 „ ches jr nicht kündt im gesetz Mosy gerecht wer
 „ den/ 2c.

Und dergleichen sprüch ist die ganz Schrift
 voll. Als zun Römern am 4. vnd 5. Zun Galas
 tert

tern am 2. 3. vnd 4. Zum Ephesern am 2. zum
Philippem am 4. Zu Tito am 3.

An wölchen orten allen außtruckentlich Con-
firmiert/ vnd bezeugt würt/das der mensch inn
warhaffter bekerung zu Gott/auf einem vnger-
rechten/das ist/verdampfte sündler/gerecht wer-
de/das ist/vergebung aller seiner sünden/vnd
schulden empfahe/mit Gott versönet/vnd von
im angenommen werde/zur erb schafft ewiges le-
bens/allein durch glauben/auf eitelere Barm-
hertzigkeit/vnd gnaden/vmb des verdiensts/
vnd gehorsams willen des ewigen mittlers Jesu
Christi/welchen Gott zum versöner vns al-
len für gestellet hat/in seinem blüt/Rom. 3.

Vnd diser glaub/dadurch der mensch gerecht
würt/steht allein auff des Mitlers gehorsam
gegründet. Vmb welches willen er vergabung
der Sünden empfahe/vnd mit Gott versönet
würt/nicht auß eignen vorgehenden/oder vol-
genden verdiensten/würdigkeit/vnd hailig-
keit/wie der h. Paulus zum Römern am 4. be-
zeuget/ Inn dem er spricht: Dem/so nicht mit
wercken vmbgeht/glaubt aber an den/der die
Gottlosen gerecht macht/dem würt sein glaub
zügerechnet zur gerechtigkeit/2c.

NN ij Vnd

Der h. Väter
 ter lehre/vom
 glauben/vn
 Justificatio
 des mensche

Vnd diser Prophetischer / vnd Apostolischer lehre Concordiern auch die alte Patres / die einhelliglich wollen / das der Mensch ohne verdienst / durch den glauben in Chustum / auß lautterer gnaden vor Gott Just / vnd gerecht werde. Dann also schreibt der h. Augustinus ad Sixtum Romanum Presbyterum Epist. 105. Nul-
 la ne ergo sunt merita iustorum? Sunt planè, qui iusti sunt, sed vt iusti fierent: merita non fecerunt, iusti enim facti sunt, cùm iustificati sunt: sed sicut
 » dicit Apostolus: Iustificati gratis per gratiã ipsius.

Et de spiritu, & litera, cap. ii. Quæ ideo iustitia dicitur, quod impartiendo eam iustos facit: sicut Domini est salus, qui saluos facit, &c.

Ad Valent: Epist: 46. Sed gratia, & misericordia Dei conuertit hominem, de qua Psalmus dicit: Deus meus misericordia eius præuenit me, vt
 » iustificetur impius, hoc est, ex impio fiat iustus.

Das ist: Sind dann keyne verdienst der gerechten: Zwar es sind deren / die gerecht sind / aber das sie gerecht wurden / das haben ire verdienst nicht gemacht / dann sie sind gerecht worden / da sie gerechtfertigt worden sind / Sonder
 » wie der Apostel spricht / Wir sind gerecht worden ohne verdienst / durch sein gnad.

Vnd im Bûch vom Geyst / vnd bûchstaben / im ii. cap. Welche darumb Gottes gerechtigt
 keyt

teyt genennet wirt/das Gott die/welchen er sie
mittheylet / zñ gerechten machet / gleich wie die
hülff des Herzen genandt wirt/dadurch er vns
geholfen hat.

In der 46. Epistel ad Valent. Sonder die
gnade/vñ die Barmhertzigkelt Gottes bekeret
den menschen/Von welcher der 59. Psalm sagt:
Dann du Gott bist mein schutz/vnd mein gnädi
ger Gott/der mit seiner gnaden mir zñuo: kom
men ist / auff das der Gottlos gerecht wurde/
das ist / das er auß einem Gottlosen ein gerech
ter werde.

“
“
“

Nicht anderst schreibt auch der h. Cyrillus in
Ioannem lib. 3. cap. 31. Non est (inquit) hoc opus
Dei, sed illud, vt credatis in eum, quem misit ille:
fides enim salutem affert, & gratia iustificat, man
data verò legis condemnant magis. Opus igitur
Dei fides in Christum est; quare doctrinæ suæ, nō
vmbaculis legis inhærendum est. Item Cyrillus
Thesaur. lib. 12. cap. 1. dicit: Fide nos iustificari,
non operibus, aut meritis.

Dises/spricht er/ ist nicht Gottes werck/ son
der das/ das ihr glauben an den/den er gesandt
hat / Denn der glaube bringt das heyl / vnd die
gnade machet gerecht / die gebott aber des Ge
setzes verdammen mehr. Derhalben so ist Got

tes werck der glaub in Christum / Darumb soll man seiner lehre / vñ nicht den schattungen des gesetzes anhangen. Derselbige spricht weiter im xij. Büch Thesaur: Wir werden durch den glauben gerecht / vnd mit durch die werck / oder verdienst.

So sagt der h. Chrysofomus in 3. orat. aduersus Iudeos. Quid tandem igitur? Non ex benefactis, nec laboribus, nec compensatione; sed ex sola gratia iustificauit genus nostrū. Quod & Paulus declarans dicit: Nunc autem absq; lege iustitia Dei manifestata est: iustitia autem Dei, per fidem Iesu Christi, nō per vllum sudorem, aut laborem.

Das ist: Inn der dritten Oration wider die Juden. Wie dann nun: Gott hat das menschlich geschlecht nicht auß wolthaten / noch auß irer arbeyt / noch auß widergeltung / sonder allein auß gnaden gerecht gemacht / Welchs auch der heylige Paulus erkläret / vnd spricht: Rom. iij. Nun aber ist ohn züthüung des gesetzes die gerechtigkeit die für Gott gilt / offenbaret / Ich sage aber von solcher gerechtigkeit für Gott / die da kompt durch den glauben an Jesum Christum / nicht durch vnsern einigen schweyß / oder arbeyt.

Idem in Epist: ad Galatas, cap. 3. & ad Collofenses 4. Homilia 27. Etenim si per legem est iustitia,

sticia: nimirū Christus frustra mortuus est. Quid hoc peccato grauius? Quid ijs verbis ad incutendum pudorem efficacius? Etenim si mortuus est Christus, clarum est, legem non posse iustificare nos. Quod si lex iustificat, superuacanea est Christi mors.

Das ist sonil:

Derselbig Chrysostomus schreibt vber die Epistel an die Galat. am 3. cap. vnd an die Coloss. 4. Homelia 27. Denn so durch das Gesetz die gerechtigkeit kompt/ so ist Christus vergeblich gestorben. Was kan für ein schwerere sünd sein/dañ dise? Was kan krefftiger sein/ sie scham rot zümachen/dann mit disen worten: Dann so Christus gestorben ist/so ist's offenbar/das das gesetz vns nicht kan gerecht machen/ So aber das gesetz gerecht machet/so ist der todt Christi vergeblich.

Also schreibt auch der h. Ambrosius ad Ro: 4. Beati quorum remissæ sunt iniquitates, &c. Manifeste beati sunt, quibus sine labore, vel opere aliquo remittuntur iniquitates; & peccata teguntur, nulla ab his requisita pœnitentiæ opera, nisi tantum vt credant, &c.

Idem de vocatione Gentiū. Vilesceret redemptio sanguinis Christi, nec misericordiæ Dei humanorum operum prærogatiua succumberet, si iusti-

ustificatio, quæ sit per gratiam, meritis præcedentibus deberetur, vt nō munus largientis, sed merces esset operantis.

Et alibi Ambrosius ait: Hoc constitutum est à Deo, vt qui credit in Christum, saluus sit sine opere, sola fide. Gratis accipietis remissionem peccatorum. Das ist souil geredt:

Ambrosius vber das 4. cap. an die Römer/ Selig sind die/ welchen ire vngerechtigkeyt vergeben sind/ &c. Dise sind offentlich/ vnd ohne widersprechung selig/ welchen ohn ihre arbeit/ oder einig werck/ ihre vngerechtigkeyten vergeben sind/ vnd welchen ire sünde bedeckt sind/ on alle erforderung der wercken der büß/ Sonder allein das sie glauben.

Derselbig im Büch vom berüß der Heyden/ spricht also: Die erlösung des blüts Christi wurde verachtet/ vñ wurde nicht der barmhertzigkeyt Gottes/ der menschlichen wercken vermessenheyt vnterworffen sein/ wenn die rechtfertigung/ so durch die gnade geschicht/ der vorgehenden verdiensten als ein schuld zugehörzet/ dz sie mit ein frey geschenck were des/ der sie schencket/ sonder ein lon des der da würcket.

Vñ an ein andern ort sagt derselbige lehrer: Also ist es von Gott auffgesetzt/ vnd beschloffen/ das welcher an Christum glaube/ der soll selig

selig sein/ohne werck/ allein durch den glauben/
ohne verdienst/ vñ vmb sunst werdet jr die ver-
gebung der sünden empfangen.

Vnd der h. Bernardus super Cantica, Serm. 17.
Non est quo gratia intret, vbi iam meritum occu-
pauit. Ergo iam plena confessio gratiæ ipsius gra-
tiæ plenitudinem signat in anima confitentis. De-
est gratiæ, quicquid meritis deputas. Nolo meri-
tum, quod gratiam excludat. Hæc ille. Das ist:

Bernhardus vber die hohen lieder Salo-
monis in der 17. Sermon. Die gnade Gottes
kan an das ort nicht komen / welches zuvor die
menschliche verdienst eingenomen haben / Der-
halbensso ist nun ein zeychen der fülle der gnade/
in der seelen des / der sie gantz / vnd volkomen be-
kennet. Dann was man den verdiensten zügibt/
das würt der gnaden entzogen / Ich will keinen
verdienst: welcher die gnade aufschleußt.

Mit disen zeugnussen der hey. Lehrer stünnet
auch der h. Hieronymus in Epist. ad Damasum
Papam. Cum inquit: Vnde & Paulus ad Ecclesi-
as scribens: Gratia vobis, inquit, & pax à Deo pa-
tre nostro, & Domino Iesu Christo, gratia quæ
non ex merito retributa: sed ex donante concessa
est: pax verò, qua reconciliati Deo sumus, haben-

tes propitiatorem Dominū nostrum Iesum Christum, qui donauit nobis delicta nostra, & deleuit chyrographum mortis, quod erat contra nos, affigens illud cruci, & principatus, & potestates fecit ostentui, triumphans eas in ligno.

Das ist zu Teutsch sonil: Daher spricht der heylige Apostel Paulus/ wenn er an die gemeynen Gottes schreibt/ Gnade sey mit euch/ vnd fride/ von Gott vnserm vatter/ vnd dem Herren Jesu Christo/ gnade/ die vns nicht durch die verdienst widergolten/ sonder auß freyer schenke gegeben/ fride aber/ durch welchen wir mit Gott versünet sind/ darumb/ das wir haben zum versüner vnsern Herren Iesum Christum/ der vns geschenckt hat alle sünde/ vnd außgetilget die handschrifft des todes/ so wid vns war/ vnd hat sie an das creutz gehefftet/ vnd hat die Fürstenthumb/ vnd die gewaltigen schaw getragen offentlich/ vnd einen triumph auß ihnen gemacht/ am holtz.

Dise sprüch zeygen clärlich an/ das die heyligen Vätter auch einhelliglich geglaubt/ vnd gelehrt haben/ das der mensch durch den glauben/ auß lauter gnaden/ vnd vmb sonst/ frumb/ gerecht/ vnd selig werde.

Des Herrn
Erasmii lehr
vom Glaub
ben/ vnd me
schlicher ge
rechtigkheyt.

Vnd diser Persuasion / oder glaubens / ist auch der herrlich mann Erasmus gewesen / Wie in seinen Supputationibus errorum Beddæ, ex ipsa Paraphrasi in Lucam, Propositione 47. lauter zu sehen ist. Dann er meldet / das er von hertzen erschrecke / wann er höre dise Proposition / als Kezerisch verdammen / das vnser frumbkheyt / vnd ewige seligkheyt / nicht von wegen der werck des Gesatz / Sonder durch den glauben / vmb sonst geschenckt werde. Dann das wörtlin Gratis, dz ist / vmb sunst / sey ein stim des h. geysts / durch die Propheten / vnd Apostel eröffnet. Darumb sey es eine grosse Gottslesterung / das wörtlin Gratis / als Kezerisch verdammen. Quid enim aliud (inquit) in omnibus Epistolis suis clamat Paulus? Gratis iustificati estis, per gratiam ipsius. Nō erat satis dicere, gratis iustificati: addit per gratiam Iesu Christi: Vbi verò non inculcat gratiæ, ac misericordiæ nomen? Vbi non excludit fiduciam operum legis? Si ex gratia, iam non ex operibus: & si ex operibus, iam non ex gratia. Et hanc vocem toties resonantem in diuinis literis, & omnibus, qui diligunt Dominum Iesum amabilem, iste pietatis doctor (scilicet Bedda) appellat hæreticam, & vocem delicatorum militum.

Et paulò post ait: Quid operum attulit in cruce latro ad promerendam vitam æternam? Quid

Aber wie solte dz Concilium zu Trient anders thun / nach d̄ weissagung des Propheeten Dauides Psal. 59. Ihr lehre ist eitel Stünde / vnd verharren in irer hoffart / vnd predigē eitel flüchen / vnd wider sprechen.

aliud, quàm fidem? Das ist souil geredt:

Dann was schreyet der heylige Apostel Paulus anders in allen seinen Episteln/dann/ Ir seit ohne verdienst gerecht worden/ auß seiner gnaden/ Es was nicht genüg das er sagt/ Ihr seit ohne verdienst gerecht worden/ Er thüt hinzu: Durch die gnade Jesu Chusti. Vnd an welche ort setz er nicht/ vnd treibet ein/ den namen der gnaden/ vnd der Barmhertzigkeyt: An wölchē ort schleußt er nicht auß das vertragen auff eigene werck: Ists auß gnaden/ so ist nicht auß den wercken/ Ists auß den wercken/ so ist mit auß gnaden. Vnd dise stim/ die so oft dönet/ vnd klinget in der heyligen schrift/ vnd in allen die den Herren Ihesum liebhaben/ nennet diser lehrer der Gottseligkeyt (Bedda) ketzerisch/ vnd eine stim der zarten/ vnd weychen Kriegsleutē.

Vnd bald hernach/ Was für werck hat der mörder am Creutz bracht/ zū verdienen das Ewig leben/ anders/ dann den glauben?

Auß dem allem ist beschließlichen abzunemen/ das der Augspurgischē Confessions verwandte Stende/ Doctrin/ oder lehr/ von der Justification/ den Prophetischen/ Apostolischē/ vnd aller Väter schrifften gantz gemess/ Vnd dargegen die Bäßtlich lehr dem allen gestracks zū wider ist. Vnd

Vnd damit ist der elfft / vñ zwölfft vermaint
Canon vff dismal nothürfftiglich Confutiert.

Zufammen auff den 13. vnd 14. darinn
decretiert würdt / das der mensch in stettigem
zweyuel sein soll / ob er vergebung der Sünden
hab / vnd in gnaden sey / oder nicht / 2c. Dann
also lauten die wort:

Der 13. vnd
14. Canon/
vom ewigē
zweyuel.

Can. 13. Si quis dixerit, omni homini ad re-
missionem peccatorum assequendam, necessariū
esse, vt credat certò, & absq̄ vlla hæsitacione pro-
pria infirmitatis, & indispositionis, peccata sibi
esse remissa, Anathema sit. Das ist:

Sind dz nit
eitel teuffels
meuler? In
der j. Joan.
am v. stehet
geschrieben:
Wer Gott
nit glaubet/
der macht in
zum lugner/
vñ dise teuf-
fels meuler
döffen den
verflüchen/
so leret/man
soll Gott
glauben.

So jemand sagen wurde / es sey dem men-
schen von nöthen vergebung der sünden zu er-
langen / das er für gewiß glaube / vnd ohn allen
zweifel seiner eignen schwachheyt / vnd vnwür-
digkeyt / das jm die sünde vergeben seyen / der sey
verflücht.

Can. 14. Si quis dixerit, hominem à peccatis
absolui, ac iustificari ex eo, quod se absolui, ac iusti-
ficari certò credat, aut neminem verè esse iustifica-
tum, nisi qui credit, se esse iustificatum, & hac sola
fide absolutionem, & iustificationem perfici, Ana-
thema sit. Das ist:

So jemand sagen wurde / das der mensch

OO ij von

von den sünden los/ vnd ledig/ vñ gerecht werde/ darumb/ das er für gewis glaubt/ das er sey von seinen sünden erledigt/ vnd gerecht worden/ oder das niemand warhafftig gerecht worden sey/ dann allein der/ so da glaubt/ das er gerecht/ fertig sey/ Vnd das durch disen glauben allein die Absolution/ vnd rechtfertigung vollendet werde/ Der sey verflucht.

Das Trien-
nisch Secret
vom Zwey-
sel/ ac. ist der
H. Schrifft
gestracks zu
wider.

Haist aber dises nicht alle Religion auff ein mal rain auffheben/ vnd alles zu Haidnischer/ Epicurischer sicherheyt/ oder Teufflischer/ vnd verdammischer verzweiffung verkeren? Was Gott in allem seinem wort/ Sacramenten/ vnd ganzem Predigamt von seiner Gnaden/ vaterlich verhaist/ vnd zusaget/ Ja darzu seinen aingebornen/ geliebten Son zu dem menschlichen geschlecht/ inn dis jamerthal abgesandt/ menschliche natur annehmen/ vnd so bitterlich leiden/ vnd sterben lassen hat/ auff das er durch vergieffung seines teuren blüts/ vns sein gnad/ vnd vergebung aller sündē erarnet/ das er auch mit außgieffung seines Geysts in vnserer hertze/ selbs versigeln/ vnd beuestigen will/ Vnd endtlich/ das er selbs mit seinem so hohen aid beten-
 „ ret: So wahr ich lebe/ will ich mit das der sün-
 „ der sterbe/ Sonder das er sich bekere/ vnd lebe.
 Dis

Dif alles wirt durch dif Gottslesterlich decret des Tridentischen Concilij, mit allein verkert / vnd gelestert / Sonder rain / vnd gantz auffgehoben / vnd ist in Summa darinn so vil gewislichs / vnd abschewlichs dings / das es kein menschlichs hertz genugsamlich kan bedencken / vil weniger mit worten aussprechen / vnd erraichē.

Aber es bedarff diser Punct allhie keiner lengern auffführung / od erweisung bey allen Christlichen hertzen. Dann offenbar / wie der heylig Apostel Paulus zum Römern am 4. wider disen fürnehmsten grund der Papisten streittet / vnd zu bestettigung seiner lehr / von der Rechtfertigung des glaubens / auff dif Argument / als auff das hauptstück des ganzen streits tringet / Namlichen / das die verheyssung darumb auff gnaden auff den glauben gestellet sey / damit sie gewis sey. Ideo ex fide gratis, vt sit firma promissio. So spricht die Epistel zum Hebræern: Glauben ist ein gewisse züuersicht des / das man hoffet / Vnd ist ein gewis fassen des / das man nicht siehet. Vnd in obangezogenem sprüchlin Pauli zum Ephesern am 3. seind vier schöne / herliche wort / die alle dise Gewisheyt erfordern / vnd allen zweyfel verwerffen. Wir haben (spricht er) ain zügang zu Gott in aller freudigkeyt / vnd züuersicht durch den glauben an jne / &c.

Zu zweifelhaftig hertz tritt nicht für Gott/
Sonder fleucht vor ihm in vnaussprechlichem
zorn/vñ zagen/vnd lestert Gott/hat nicht freu-
digkeyt/züuersicht/oder glauben/Wölches al-
les der Apostel fordert/vnd spricht/das es im-
den ihemigen sey/die dem Herren Christo ver-
trawen.

” Und zu den Römern am 4. Abraham ward
” nicht schwach im glauben/vnd zweuelt nicht/
” Sonder glaubet auff hoffnung/da nichts zu
” hoffen war. Item/Galat. 4. Rom. 8. Ir ha-
” ben nicht ain knechtlichen geyst empfangen/das
” jr euch abermal fürchten müssen/Sonder einen
” kindtlichen Geyst/wölcher schreyet Abba lieber
” Vatter.

” So sagt auch die Epistel zün Hebræern am
” 1. cap. Lasset vns hienzügehen mit warhafti-
” gem hertzen/in völigem glauben.

Soll man dann nun zu Gott dretten in voll-
kunnem/oder vngeweyueltem glauben/So
ist nit genüg allein glauben/das Gott mil-
barmherzig sey/Sonder ich muß auch gewis
glauben/das er mir barmherzig sey/Vnd das
selb vmb seines Sons Jesu Christi willen.

Vnd sind dergleichen sprüch/vnd zeügnussen
vnzälte

vnzällich vil / wa man durch das ganz ministe-
rium des Worts / vnd der Sacramenten gehn
wolte / Es wurde auch solche aufßführung allhie
vil zälang / vnd weitlenffig.

Allein wöllen der Chrißlichen Stende ver-
ordnete Räth kurze anzeyg thün / das diße ihr
lehr nit new / Sonder mit den alten Vätern zu
stimmend sey / Dann sie gleicher gestalt wöllen /
das man an Gottes gnedigem willen nit zwey-
ueln / Sonder sich aller gnad / vnd barmhertzig-
keyt / durch den teuren verdienst seines geliebten
Sons / gewißlich versehen soll / Wie nachfol-
gende Authoritates stattlich bezeugen .

Cyprianus in sermone 4. de mortalitate.

Regnum Dei (inquit) fratres dilectissimi, esse
coepit in proximo (loquitur de tempore pestilen-
tiæ, in quo plurimi moriebantur) præmium vite,
& gaudium salutis æternæ, & perpetua lætitia, &
possessio Paradisi nuper amissa, mundo transeun-
te iam veniunt: iam terrenis cœlestia, & magna
paruis, & caducis æterna succedunt. Quis hic an-
xietatis, & sollicitudinis locus est? Quis inter hæc
trepidus, & mœstus est, nisi cui spes, & fides deest?
Eius est enim mortem timere, qui ad Christum
transire nolit. Eius est ad Christum nolle ire, qui

se non credit cum Christo incipere regnare. Scriptum est enim, iustum fide viuere: si iustus es, & fide viuis, si verè in Deū credis: cur non cum Christo futurus, & de Domini pollicitatione securus. quòd ad Christum voceris, amplecteris: & quòd Zabulo careas, gratuleris?

Ecce omnibus fratrib. & peculiariter ijs, quos de fidei paruitate, & animi imbecillitate, deq̄ cupiditate vitæ præsentis nimia reprehenderat, præmium tamen vitæ, & gaudium salutis æternæ cõmuniter propositum esse, hic vir Dei pleno ore confirmat: sollicitudiniq̄, & anxietati de æterna salute locum esse negat, vbi non desit fides, & spes.

Cyprianus in der vierdten Sermon/vom sterbet/spricht:

Lieben Brüder / das Reich Gottes ist am nechsten (denn er redet von der zeit der Pestilenz/ an deren vil starben) die belonung des lebens / vnd die freud des ewigen heyls / vnd die jimmerwerende freud / vnd die besizung des paradys / wölches wir vor langem verloren hatten / kommen jetz / so die welt vergeht / Jetz und komien anstatt der jrdischen die Hymelischen / die grossen anstatt der kleynen / vnd die vnuer-genglichen anstatt der vergenglichen. Was sol hie die angst / vnd forcht für einen platz haben? Wer will vnter disen dingen erschrocken / vnd traurig

traurig sein/ on der ohn hoffnung/ vnd glauben
 ist: Dem steht es zu den todt zu fürchten/ der zu
 Christo nicht will hindurch tringen/ Dem steht
 es zu Christo nicht kommen wollen/ wölcher nit
 glaubt/ das er mit Christo werde anfangen zu
 regieren. Denn es steht geschriben/ Der gerecht
 wirt seines glaubens leben. Bistu gerecht/ vnd
 lebst im glauben/ vnd glaubst warhafftig an
 Gott/ warumb nimstu nicht gern an/ als der
 mit Christo sein soll/ vnd der seines Herren ver-
 heysung gewis/ vnd sicher ist/ das du zu Chris-
 to beruffen wirst/ vnd das du des Teuffels le-
 dig bist/ Warumb frewestu dich dann nicht?

Sihe/ diser mann Gottes bestetigt mit vol-
 lem mund/ das allen Brüdern/ vnd sonderliche
 denen (welche er von wegen des kleinen glau-
 bens/ vnd vmb der schwachheyt willen des ge-
 müts/ vnd das sie zuuul begirig waren dises ge-
 genwertigen lebens/ hefftig gestraffet hat) das
 ihnen die belohnung des ewigen lebens/ vnd die
 freude der ewigen seligheyt/ in gemeyn angebot-
 ten/ vnd fürgehalten werde/ vnd will nicht ha-
 ben/ das man an dem ewigen heyl fürchten/ vnd
 ängsten soll.

Et rursus. Hoc autem fit fratres dilectissimi
 (quod scilicet fratres nō cupidē moriuntur, & ad
 gaudium Christi festinant) quia fides deest: quia

PP ij nemo

nemo credit futura esse, quæ promittit Deus, qui verax est, cuius sermo credentibus æternus, & firmus est. Si tibi vir grauis, & laudabilis aliquid polliceretur, haberes vtique pollicenti fidem, nec te falli, ac decipi ab eo crederes, quem stare in sermonibus, atque actibus suis scires. Nunc Deus tecum loquitur, & tu mente incredula perfidus fluctuas: Deus tibi de hoc mundo recedenti immortalitatem pollicetur, atque æternitatem, & tu dubitas: hoc est Deum omnino non nosce: hoc est Christum credentium magistrum peccato incredulitatis offendere: hoc est in Ecclesia constitutum, fidem in domo fidei non habere.

Vnd widerumb/ Das geschicht aber darumb lieben Brüder/ das viel nicht gern sterben/ vnd zur freude Christi eilen/ das sie den glauben mit haben/ Denn es glaubet nyemand/ das geschehen werde/ was Gott verheyft/ welcher warhaftig ist/ vnd sein wort ist ewig/ vñ bleibt fest. Wann dir ein dapfferer/ ehlicher mann etwas zusagte/ so wurdstu zwar seiner zusagung glauben/ vnd gar nicht dafür halten/ als soltestu vñ im betrogen/ vnd getuschet werden/ darumb/ das du wifest/ das er inn seinen worten/ vnd wercken auffrichtig/ vnd redlich were. Nun redet Gott mit dir/ vnd du mistrawest ihm/ vnd schwanckest inn deinem vnglaubigen hertzen.
Gott

Gott verheißt dir/wañ du auß diser welt scheydest/
die vnsterbligkeyt/ vnd die ewigkeyt / vnd du zweifelst. Das ist Gott gantz/ vnd gar nicht
kennen/ Das ist Christum den meyster der gläubigen/
mit der sünd des vnglaubens erzürnen/ Das ist in der
Kirchen sein/ vnd doch den glauben im hause des glaubens
nicht haben.

Et rursus. Mori planè timeat: sed qui ex aqua,
& Spiritu sancto non renatus, gehennę ignibus
mancipatur. Mori timeat, qui non Christi cruce,
& passione censetur.

Et paulò post. Qui autem spe viuimus, & in
Deum credimus, & Christum passum esse pro nobis,
& resurrexisse confidimus, in Christo manentes,
& per ipsum, atq; in ipso resurgētes, Quid aut
ipsi recedere istinc de seculo nolumus, aut nostros
recedētes quasi perditos plangimus, ac dolemus:
ipso Christo Domino, ac Deo nostro monente,
& dicente: Ego sum resurrectio: qui credit in me, cc
licet moriatur, viuet: & omnis qui viuit, & credit cc
in me, non morietur in æternum. Si in Christum cc
credimus, fidem verbis, & promissis eius habeamus,
& non moriemur in æternum: ad Christum,
cum quo & victuri, & regnaturi semper sumus,
læta securitate veniamus.

Et paulò post. Venturus ad Christi sedem, ad
PP iij regno-

regnorum cœlestium claritatem lugere non debet, nec plangere: sed potius secundum pollicitationem Domini, secundum fidem veritatis, in perfectione sua, & translatione gaudere.

Vnd abermal. Es fürchte sich zwar zu sterben/aber doch der allein/so auß dem wasser/vñ geist nicht widergeboren/den hellischen flamen ewiglich vnterworffen ist. Der fürchte sich zu sterben/der nicht vnter das Creutz/vnd leiden Christi mit eingeschrieben/vnd gezelet ist.

Vnd bald hernach/ Wir aber/ die wir auff hoffnung leben/vnd an Gott glauben/vnd sind gewis/das Christus für vns gelitten/vnd auff erstanden ist/vnd das wir in ihm bleiben/vnd durch in/vnd in ihm auffstehen werden/Warum wollen dann entweder wir selbs von dieser welt nicht scheyden/oder so die vnsern von hinnen scheyden/warum trawren/vnd klagen wir sie/als weren sie verlohren/So doch Christus vnser Herr/vnd Gott vns selbs warnet/Vnd spricht Johan. 11. Ich bin die aufferstehung/
 „ wer an mich glaubt/der würdt leben/vnd wer
 „ da lebt/vnd glaubt an mich/der würt nimmer
 „ mehr sterben. So wir in Christum glauben/so sollen wir auch seinen worten/vnd verheyssungen glauben/so werden wir in ewigkeyt nimmer mehr sterben. Lasset vns mit frölicher sicherheit zu

zu Christo kommen/ mit welchem wir nicht allein
leben/sonder auch herrschen werden.

Vnd daselbst bald hernach / Der soll nicht
klagen/noch trawren/ & zum thron Christi kom-
men soll / vnd zu der klarheyt des hymilischen
Reichs / sonder vil mehr nach der verheyssung
des Herren / nach dem glauben der warheyt / in
seiner volkommenheyt / vn̄ versetzung sich frewē.

Gregorius Nazianzenus in Oratione con-
solatoria in grandinis calamitate.

Præueniamus (inquit) iram eius in confessio-
ne. Velimus ipsum audire, quemadmodum prius
iratum, ita nunc placatum. Quis scit, inquit, nun-
quid conuertatur, & pœniteat, ac relinquat bene-
dictionem? Atq; manifestè hoc scio. Ego diuinæ
clementiæ sum fideiussor. Nam iram, quæ propter
naturam eius est, remittet, & ad misericordiam,
quæ secundum naturam eius est, conuertetur. Ad
illam enim à nobis compellitur, ad hanc verò in-
clinatur. Et si corripit compellentes, cur nō exau-
diret inuocantes? ac natura sua vteretur in remit-
tendo? Tantum nos misereamur nostri, ac iustis
Patris visceribus viam adaperiamus. Seminemus
in lachrymis, quò in exultatione metamus. Fia-
mus Niniuitæ, & non Sodomitæ: curemus prauitatem,
ne prauitate consumamur, &c. Das ist:
Gree

Gregorius Nazianzenus in 8 Oration / dar
 innen er seinen vatter tröstet / wider die Plage
 des Hagels: Lasset vns / spricht er / Gottes zorn
 zu vor komien / mit vnser bekentnuß / wie wir ihn
 zu vor gehört haben inn seinem zorn / also sollen
 wir in nun hören / nachdem er vns wider versü-
 net worden ist. Wer weyßt / ob sich der Herz be-
 keret / vnd rewet ihn / vnd verlies vns seinen se-
 gen. Das weyß ich fürwar / vnd versprich euch
 bey meiner trewen / vnd glauben die Göttliche
 gnad. Dann er wirt den zorn / der wider sein na-
 tur ist / nachlassen / vnd wirdt sich zu der Barm-
 hertzigkeyt / die nach seiner natur ist / bekeren.
 Dann zu zorn wirt er von vns gezwungen / zur
 Barmhertzigkeyt aber / ist er von ihm selber ge-
 neygt. Vnd so er die züchtiget / die in dar zu zwin-
 gen / warumb solt er dann nicht erhören / die ihn
 anrüssen / vnd seiner natur nach die Sünde ver-
 geben? Allein laßt vns vber vns selbs erbar-
 men / vnd den weg auffthün der vnaussprechli-
 chē barmhertzigkeyt vnser Vatters / Laßt vns
 mit threnen säen / das wir mit freuden ernden /
 Laßt vns Viniuiten werdē / vnd mit Sodomitē /
 Laßt vns heylen vnser sünd / vnd bosheit / dz
 wir durch dieselbigen nicht verzeert werden.

Hilarius in Matthæum.

Quanto

Quantò magis vos modicæ fidei: Fidei nostræ inuiolabilem confidentiam exemplorum auctoritate confirmat, vt tanto maioris periculi res sit ambigere, quantò impensiore cura omnem occasionem infidelitatis abstulerit. Das ist:

Hilarins vber Matthei vber die wort Christi/Matth. am 6. Wienil mehr/ O jr Kleyngläubige/ vnser s glaubens vnuerletzliche züuersicht/ vnd vertroöstung befestiget der Herz durch gewaltige exempel/das es sonil desto gefehlicher sey zweyueln/ je mit grösserem fleiß der Herz aller sachen des vnglaubens hinweg genomien hat.

Augustinus de verbis Domini Serm. 28.

O homo, faciem tuam non audebas ad cœlum tollere, oculos tuos in terram dirigebas, & subito accepisti gratiam Christi. Omnia tibi peccata dimissa sunt. Ex malo seruo factus es bonus filius. Ideo præsume non de operatione tua, sed de Christi gratia. Gratia enim saluati estis, ait Paulus. Nō ergo hic arrogantia est, sed fides. Prædicare quod acceperis, non est superbia, sed deuotio. Ergo atolle oculos ad Patrem, qui te per lauacrum genuit, ad Patrem, qui per filium te redemit, & dic pater noster. Bona præsumptio, sed moderata. Patrem dicis, quasi filius, sed noli tibi aliquid specialiter vendicare. Solius Christi specialis est Pater.

QQ No-

Nobis omnibus in commune est pater, qui illum solum genuit, nos creauit. Dic ergo & tu per gratiam Pater noster: vt filius esse merearis Ecclesie.

Et in Ioannem Tracta. 22.

Paulus dicit: Oportet nos exhibere omnes ante tribunal Christi, & tu tibi audes promittere, quia in iudicium non venies? Absit, inquis, vt ego mihi hoc promittere audeam. Sed **CREDOPROMITTENTI**. Saluator loquitur, veritas pollicetur, ipse dixit mihi: Qui audit verba mea, & credit ei, qui me misit, habet vitam eternam, & transitum fecit de morte ad vitam, & in iudicium non veniet. Ergo audiui verba Domini mei, **CREDIDI**. Iam infidelis cum essem, factus sum fidelis, sicut ipse monuit, transi à morte ad vitam, ad iudicium non venio, **NON PRÆSUMPTIONE** mea, sed ipsius promissione.

Et alibi scribit idem Augustinus: Ideo ex fide, vt secundum gratiam firma sit promissio, miror homines infirmitati suæ se malle committere, quam firmitati promissionis Dei, &c.

Et in Ioannem Homilia 52. ait: Quantaslibet machinas aduersum nos erigat diabolus, quando non tenet locum cordis, vbi fides habitat, eiectus est foras. Das ist also zuuertutschen:

Augustinus von den Worten des Herren/
in der 28. Sermon.

O mensch!

O mensch / du dorfftest nicht dein angesicht
 gen hymel auffheben / sonder kertest deine augē
 zū der erden / vnd hast vnuersehenlich die gnade
 Christi empfangen. Alle sünd sind dir vergeben /
 Aus einem bösen Knecht bistu ein frommer son
 worden. Derhalben so verlasse dich nit auff dei
 ne werck / sonder auff die gnade Christi. Dann
 auß gnaden seid ihr selig worden / spricht der h.
 Paulus Ephes. 2. Derhalben ist es nicht stoltz /
 vñ vermessenheyt / sonder glaube. Verkündigen
 was du empfangen hast / es ist kein hoffart / son
 der ein heylige / vnd göttliche andacht. Darumb
 so hebe deine augen auff zū dem vatter / der dich
 durch das bad der widergeburt geborn hat / zū
 dem vatter / der dich durch seinē son erlöset hat /
 vnd sprich: Unser vatter. Dis ist ein güte vber
 hebung / aber doch soll sie nicht in ein stoltz ge
 rathen / Du nennest Gott einen vatter / als ein
 son / aber du solt dir nichts in sonderheyt zueig
 nen. Allein Christi eigentlicher vatter ist er / Un
 ser aller vatter ist er in gemeyn / als der Christū
 allein geboren hat / vns aber geschaffen. Derhal
 ben so sage du auch durch die gnade Unser vat
 ter / das du würdig werdest ein Son der Kir
 chen zū sein.

Vnd vber Johannem im 22. Tractat. Pau
 lus spricht 2. Corin. 5. Wir müssen alle für dem

Richterstul Christi offenbaret werden/ Vnd du darffst dir verheysen / das du ins gericht nicht kommen werdest? Ja sprichst du / dis sey fern von mir / das ich mir dis dörffe verheysen / sonder ich glaub dem / der mirs verheysen hat / Der seligmacher redet / die warheyt verheyst es / Er
 ” hat mir gesagt / Johannis am 5. Wer mein wort
 ” höret / vnd glaubt dem / der mich gesandt hat /
 ” der hat das ewig leben / vnd kompt nicht in das
 ” gericht / sonder ist vom todt zum lebē hindurch
 ” gedungen. Derhalben hab ich gehört die wort
 meines Herren / vnd hab geglaubt. Da ich vn-
 gläubig war / bin ich nun gläubig worden / wie
 er mich gewarnet hat / so bin ich durch den todt
 zum leben hindurch gangen / Ich wird nit kom-
 men in das gericht (verstehe der verdammis)
 Nicht durch mein eigene vermessenheyt / sonder
 durch seine verheysung.

Vnd an einem andern ort schreibt derselbige Augustinus: Derhalben müß die gerechtigkeit durch den glauben komen / auff das sie sey auff gnaden / vnd die verheysung fest bleib. Ich wunder mich / das die menschen mehr auff ihre schwachheyt sich verlassen / dan auff die bestendigkeit / vnd vnbeuegligkeit der Göttlichen verheysung.

Vnd vber Ioannem Homelia 52. Spricht er:
 Wie

Wievil / vnd grosse rüstung der Teuffel wider
vns auffrichtet / wann er das ort des hertzens
nicht eingenommen hat / da der glaube wohnet /
so ist er hinauf gestossen.

Bernardus de fragmentis septem misericor-
diarum. Serm. 3.

Tria confydero, in quibus tota spes mea confi-
stit: Charitatem adoptionis, Veritatem promif-
sionis, Potestatem redditionis. Murmuret iam
quantum voluerit inspiens mea cogitatio, dicēs:
Quis enim es tu, aut quanta est illa gloria, quibus-
ue meritis hanc obtinere speras? Et ego fiduciali-
ter respōdeo: Scio cui credidi, & certus sum: quia
in charitate nimia adoptauit me, quia verax in pro-
missione, quia potens in exhibitione. Licet enim
ei facere quod voluerit. Hic est funiculus triplex,
qui difficile rumpitur, &c.

Et in dedicatione Ecclesiæ, Serm. 5.

Quis poterit saluus esse, dicunt discipuli Salua-
toris? Et ille: Apud homines hoc impossibile, “
sed non apud Deum. Hæc tota fiducia nostra, hæc “
vnica consolatio nostra, hæc tota ratio spei nostrę.
Sed de impossibilitate iam certi. De uoluntate
quid agimus? Quis scit, si est dignus amore, an o-
dio? Quis nouit sensum Domini? aut quis confi-
liarius eius fuit? Hic iam plenè fidem nobis sub-

QQ iij ueni-

uenire necesse est, hic oportet succurrere veritatē,
 vt quod de nobis latet in corde patris, nobis per
 ipsius spiritum reueletur, & spiritus eius testificās
 persuadeat spiritui nostro, quod filij Dei sumus.
 Persuadeat autem vocando, & iustificando gratis
 per fidem, in quibus nimirum velut medius qui-
 dam transitus est ab æterna prædestinatione, ad
 futuram magnificationem, &c. Das ist:

Bernhardus von den brocken der syben
 barmhertzigkeyten/in der 3. Sermon.

Drey ding betrachte ich / in welche mein gan-
 ze hoffnüg steht: Die liebe / dadurch mich Gott
 zū seinem kind angenomē hat / Die warheyt der
 verheysung / Die gewalt zū geben / vnd zū ley-
 sten was Gott verheysen hat. Es murren / vnd
 widersprechen nun meine thorichten gedancē /
 als fast sie jimmer wollen / vñ sprechen: Wer bist
 dann du / oder wie groß ist wol dise herligkeyt /
 vnd mit was verdienst hoffest du dieselbigen zū
 erlangen? So will ich getröst antworten: Ich
 weys wem ich geglaubt hab / vnd bin gewis /
 Darumb / das er mich auß zūvil grosser liebe zū
 seinem kind angenommen hat / Darumb / das er in
 seiner verheysung warhafftig ist / Darumb / dz
 er mechtig ist / solches alles zū geben / vnd zū ley-
 len mit der that. Dañ er mag thün / was er will.
 Dis ist das dreyfache seyl / das schwerlich zū ris-
 sen wirdt. Vnd

Vnd in der Kirchweihung/Serm. 5.

Die jünger des Herren sprachen Matth. xix.
 Wer kan dann selig werden? Vnd der Herz
 sprach: Bey den menschen ist's vnmüglich/ aber
 nicht bey Gott. Dis ist vnser ganzes vertrau
 wen/ dis ist vnser einiger trost/ dis ist die ganze
 vsach vnser hoffnüg. Nach dem wir aber nun
 von der vnmügligkelt gewis sind/ was wöllen
 wir von dem willen handeln? Wer weyßt/ ob
 er werd ist/ das er geliebet/ od gehasset werde?
 Wer hat des Herren sinn erkant? oder wer ist
 sein Rathgeber gewesen? Hie müß vns gantz
 lich/ vnd volkömlich der glaub zü hülff kom
 men/ hie müß vns die warheyt zü hülff kom
 auff das vns das jenig offenbar werde/ das vñ
 vns verborgeligt im hertzen des vatters/ durch
 seinen geyst/ das sein geyst vnsern geyst bezeüge/
 vñ vberrede/ dz wir kinder Gottes sein. Solch
 vberreden aber müß geschehē durch den berüß/
 vñ durch die rechtfertigung/ die ohne verdienst
 vmb sunst/ durch den glauben geschicht/ als in
 denen gleichsam die mittelstraf ist/ von der ewi
 gen fürsehung/ auff die zükünfftig herligkelt.

Et rursus idem Bernardus eodem in sermone
 ita scriptum reliquit: Dei, inquam, beneficio non-
 nunquam de anima cogitans, videor mihi in ea,
 veluti

veluti duo quædam contraria inuenire. Si ipsam,
 prout in se est, & ex se, intueor: de ea nihil verius
 dicere possum, quàm ad nihilum esse redactam.
 Quid modo necesse est singulas eius miseras nu-
 merare: quàm sit onerata peccatis, offusa tenebris,
 irretita illecebris, pruriens concupiscentijs, obno-
 xia passionibus, impleta illusionibus, prona sem-
 per ad malum, in vitium omne procliuis, postre-
 mo ignominia, & confusionis plena? Nimirum
 si ipsæ quoque iustitiæ omnes ad lumen veritatis in-
 spectæ, velut pannus menstruatae inueniuntur:
 iustitiæ deinceps quales reputabuntur. Si lumen,
 quod in nobis est, tenebræ sunt: ipsæ tenebræ
 quantæ erunt? Quid igitur? sine dubio vanitati
 similis factus est homo: in nihilum redactus est ho-
 mo. nihil est homo. Quomodo tamen penitus ni-
 hil est, quem magnificat Deus. Quomodo nihil
 erga quem appositum est cor diuinum? Respire-
 mus fratres. Et si nihil sumus in cordibus nostris:
 forte in corde Dei potest aliquid latere de nobis.
 O Pater misericordiarum, quomodo apponis er-
 ga nos cor tuum? Cor enim tuum, vbi est thesau-
 rus tuus. Quomodo autem thesaurus tuus sumus,
 si nihil sumus? Omnes gentes quasi non sint, sic
 sunt ante te: in nihilum deputabuntur. Nimirum
 ante te: non intra te. Sic in iudicio veritatis tuæ:
 sed non sic in affectu pietatis tuæ, Nimirum vo-
 cas ea,

cas ea, quæ non sunt tanquam sint. Et non sunt ergo: quia quæ non sunt, vocas: & sunt, quia vocas. Licet enim non sint, quantum ad se, apud te tamē sunt. Iuxta illud Pauli: Non ex operibus iustitiæ, sed ex vocante.

Et in conclusione subiicit hæc verba: Iam si vtracq; consideratione diligēter inspexerimus nos, quid sumus; imò in vna quā nihil, in altera quā magnificati, puto tēporata videtur gloriatio nostra; sed forsan magis aucta est: solidata quidem, vt non in nobis, sed in Domino gloriemur. Nimirum si cogitamus, si decreuerit saluare nos: statim liberabimur: iam in hoc respirare licet. Sed in altiore speculam ascendentes quæramus ciuitatem Dei, quæramus templum, quæramus domū, quæramus sponsam. Non oblitus sum, sed cum metu, & reuerentia dico: Nos inquam, sumus: sed in corde Dei; Nos sumus, sed illius dignatione, nō nostra dignatione. Das ist:

Vnd widerumb inn derselbigen Sermon schreibt Bernardus also: Wann ich/spriecht er/auf Gottes gnaden zū zeiten von der seelen gedenc/so duncft mich/ich finde zwey ding in ihz/die gleichsam widerwertig sind. Wann ich sie/wie sie an jr selbs ist/anschawe/so kan ich nichts warhafftigers von jr sagen/dann das sie gar zū nicht worden ist. Dann was istts von nöthen/in

sonderheyt allen ihren jamer züerzelen / wie mit vil sünden sie beschweret / vnd beladen sey / Mit was finsternuß vertunckelt / mit anreytzung verstricket vñ gefangen / mit gelust zü schendlicher begird / allerley leiden vnterworffen / mit spott / vnd betrug erfüllet / allezeit geneygt zum bösen / vnd zü aller bossheyt / Zü letst / voller schmach / heyt / vnd schand. Dann so auch alle ire gerechtigtkeyten / die man bey dem liecht der warheyt ansicht / werden sünden gleich wie ein vnreynes thüch / warfür sollen dann fürter die vngerechtigkeyten gerechnet werden: Wann das liecht / das in vns ist / finsternuß ist / wie groß wirt dan die finsternuß selber sein? Was ist's dann nun? ohne zweyuel der mensch ist der eitelkeyt gleich worden / der mensch ist zü nicht worden. Wie kan er aber doch gar nichts sein / den Gott so groß / vnd heralich machet? Wie kan er nichts sein / zü dem das Göttliche hertz gewendet ist? Laßt vns beider ein wenig erholen / vnd erquicken / ob wir schon nichts sind in vnserm hertze. Vileicht in dem hertzen Gottes mag etwas vö vns verborzen sein. O vatter der Barmhertzigkeyt / Wie wendest du dein hertz zü vns? Dann dein hertz ist / da dein Schatz ist. Wie sind wir aber dein schatz / wenn wir nichts sind? Alle vö lcker sind für dir wie nichts / vñnd werden für nichts

nichts gerechnet/ Nemlich/ für dir/ aber nicht in dir/ Vnd dasselbig auß dem vntertheil deiner warheit/ aber nicht also nach der zuneigung/ vnd bewegung deiner gürtigkeit. Dann du ruffest denen dingen/ die nichts sind/ als weren sie. So sind sie nun nicht/ Dañ du ruffest denē die nichts sind/ Vnd sind/ darumb das du inen ruffest. Dañ ob sie wol nichts sind/ so vil sie betrifft/ so sind sie doch bey dir/ Nach dem spruch Pauli: Nicht auß den wercken der gerechtigkeit/ sonder auß dem/ der vns ruffet.

Vnd im Beschluß setzet er dise wort hinzu: So wir jetzund durch beyde betrachtung vns selbs fleißig anschawen/ woz wir sind/ ja vil mehr in einem theil/ wie gar wir nichts sind/ Im andern theil/ wie groß vnd herrlich wir gemacht sind/ So halt ich dafür/ das vnser rhüm gemessigt sey/ oder doch villeicht gemehrt/ vnd grösser worden/ Swar fest ist er gemacht/ das wir nicht in vns selbs/ sonder in dem Herren vns rühmē. So wir nemlich gedencken/ so vns Gott beschlossen hat zū helffen/ so werdē wir von stund an erlöset/ Hierinn können wir vns erquicken. Doch müssen wir vns auff ein höhere wart hinauffsteigen/ vnd müssen die statt Gottes suchē/ den Tempel Gottes/ vnd das hause Gottes/ die gespons Gottes/ Ich habs nicht vergessen/

Ich sage es aber mit zittern/vñ forcht/Wir sind
aber in dem hertzen Gottes/Wir sind darumb/
das er vns würdig gemacht hat / vñnd nicht
wir selbs.

Mit dem allem ist stattlichen aufgeführt/das
der 13. vñd 14. Canon der fünfften Trientischē
Session / nicht allein dem außtruckentlichen
wort Gottes zum höchstē widerwertig/ Son-
der auch der h. Vätter lehꝛ gestrackt entgegen/
darzū den blöden angefochtneñ gewissen/ zū er-
langung ewiger Seligkeyt verhinderlich / vñd
verderblich/ Auch mehꝛ zū verzweyflung/dann
zū trost den schwachen fürstendig/Aber den ro-
hen/vñd Gottlosen zū mehꝛer flaischlicher secu-
ritet/oder sicherheyt dienstlich ist.

Trientisch
Secret vom
Fegfew.

Betreffend den 30. Canonem, eiusdem ses-
sionis/ In dem das Fegfew bestettiget/vñd der
ihenig / so dasselb nit glaubt / verflucht würdt/
Dann also lauten die wort:

Si quis post acceptam iustificationis gratiam,
cuilibet peccatori pœnitenti ita culpam remitti,
& reatum æternæ pœnæ deleri dixerit, vt nullus
remaneat reatus pœnæ temporalis exoluendę, vel
in hoc seculo, vel in futuro purgatorio, antequam
ad regna cœlorum aditus patere possit, Anathe-
ma sit. Das ist: So

So jemand sage wirt/das nach dem empfangen gnaden der Rechtfertigung einem jegliche sündler/der büß thüt/ also die schulde nachgelassen/ vnd die pflicht der ewigen pein also abgethō werde/dz hinfür keine schuld/oder pflicht/die zeitlich straff zū bezalen/vbrig sey/ entweder in diser welt/ oder in der künfftigen im Fegfeur/ ehe man den eingang zum Reich Gottes haben mag/ Der sey verflucht.

Diser Canon ist der schrift auch zūwider/ welche clarlich bezeuget/ Johannis am 3. Das/ wer in Christum glaubt / der würt nicht gerichtet/ Wer aber nicht glaubt / der ist schon gerichtet. Vnd Marci am 16. Wer glaubt/vñ getauft würt / der würt selig. Vnd Luce am 16. Sagt Abraham zū dem reichen man: Zwischen vns/ vnd euch ist ein grosse klufft beuestiget / das die da wollen von hinnen hinab faren zū euch/ künden nicht/rc.

Bäbſtliche
lehr vñ Feg-
feur / ist der
h. schrift zū-
wider.

“
“
“
“
“
“
“

Gleicher gestalt ist angeregter Canon auch wider 8 alten Väter lehr. Dan also schreibt der h. Chrysoſtomus in cap. 2. & 11. ad Hebræ: Homilia 4. Nec enim, qui in præſenti vita non abluerit peccata, poſtea conſolationem aliquam inuenturus eſt. In inferno enim, ait, quis confitebi-

Bäbſtliche
lehr vñ Feg-
feur/ist wid
die h. vätter.

RR iij tur

tur tibi: & merito: hoc enim curarum tempus est,
& conflictuum, & certaminum: illud verò coronarum retributionum, & præmiõrum.

Idem alibi ait: Nec putemus nobis, cum illuc venerimus, misericordiam esse tribuendam, qui non agimus, vt veniam mereamur accipere, etsi Abraham pro nobis roget, etsi Noë, etsi Iob, etsi Daniel. Dum igitur est tempus in manibus, plurimam nobis apud Deum fiduciam præparemus.

Das ist zu Teutsch also: Dann welcher nicht in diesem leben die sünde abwäschet / der würdt hernach nirgend einen trost finden. Den es steht geschriben / Psal. vj. Wer will dir in der Hellen dancken. Vnd dasselbig ist billich / vnd recht / dann hie ist die zeit der sorgen / vnd des streits / jenes aber der krönung / der widergeltung / vnd belohnung.

Derselbig spricht an einem andern ort: Wir sollen nicht gedencken / wenn wir dort hin kommen / das vns barmhertzigkeyt widerfahren werde / wenn wir vns nicht also halten / das wir die barmhertzigkeyt zu empfangen würdig sind / wenn auch schon Abraham für vns bâte / vnd Noe / vnd Iob / vnd Daniel. Diweil dann die zeit fürhanden ist / so sollen wir vns bey Gott grosse züuersicht schaffen.

Item

Item Theophylactus in 25. caput Matthei. Post vitam (ait) illam non est tempus poenitendi, & optandi. Proinde Dominus fatuis ait virginibus: Nescio vos, &c. Das ist:

Desgleichen schreibt auch Theophylactus vber dz 25. cap. Math. Nach disem lebē/ spricht er/ ist kein zeit mehr büsse zūthūn/ noch zū wūnschen. Derhalben sagt der Herz den thorichten Jungfrauen/ Ich kenne euch nicht/ &c.

Vnd der h. Augustinus contra Pelag. hypognost. lib. 5. Primum (inquit) fides catholicorū diuina autoritate regnum credit esse coelorum. Secundum gehennam, vbi omnis apostata, vel à Christi fide alienus, supplicia experitur. Tertium plane ignoramus; imò nec esse in scripturis sanctis reperimus.

Et alibi ait: Nam optimum esset in incerta re, de qua scripturæ non modò tacent, sed etiam contrarium dicunt, ne quid assererent, secundum sapientis Senecæ: De rebus incertis non debes affirmare, sed incertum iudicium tene, &c. Das ist:

Erstlich helt der allgemeyne Christliche glaube/ auß dem Göttlichen zeügnüß/ das das hymmelreich sey/ Zum andern/ das ein helle sey/ darinnen alle abtrinnigen/ oder die von dem glauben Christi frembd sind/ pein/ vnd qual empfinden/

den/vnd leiden müssen. Das vber dise zwey ort ein drittes sey/ wissen wir gar nicht/ Ja wir sünden in der heyligen schrifft/ das es nicht ist.

Vnd an ein anderen ort spricht er: Es wer das beste/das man von vngewissen dingen/vö denen die heylige schrifft nicht allein still schweiget/ sonder auch das gegenteyl leret/ nicht solte wie von gewissen dingen reden. Nach dem spruch des weisen Senecæ/ Der da spricht: Man soll von vngewissen dingen nichts bestettigen/ sonder ein vngewisses vrt Eyl halten.

Mit disem stimmeth auch der heylig Hieronymus in der auflegung des 65. cap. des Propheten Esaie. Dann also spricht er: Et sanctus precatur in Psalmo. Ignosce mihi, vt refrigerer priusquam abeam, & vltra non subsistam. Qui enim dum in hoc viuit corpore, veniam peccatorum non fuerit cōsecutus, & sic de vita excesserit: Deo perit, & esse desistit, licet sibi subsistat in pœnis.

Das ist: Daher bethet der heylige Dauid im Psalmen/ Wenn ich ruffe zu dir Herz mein hort/ so schweige mir nicht/ vff das nit/ wo du schweigest/ ich gleich werde den/ die in die helle faren. Dann welcher/ dieweil er noch hie in disem leibe lebet/ vergebung der sünden nicht erlanget hat/ vnd ist also von disem leben abgescheyden/
der

der kompt Gott vmb / vnd höret auff zů sein /
wiewol er in ihm selbs nicht auff höret zů sein /
aber doch in der pein / vnd qual.

Der letst / vnd 33. Canon / vermaledeiet
alle die ihenigen / die da sprechen / das die Decre-
ta des Trientischen Concilij / von der Justifica-
tion des menscheng / dem Verdienst / vnd ehre
Christi abbrüchig seyen. Dann also lauten die
wort: Si quis dixerit, per hanc doctrinam Ca-
tholicam de Iustificatione à Sancta Synodo hoc
præsenti decreto expressam, aliqua ex parte glorie
Dei, vel meritis Iesu Christi Domini nostri dero-
gari, & non potius veritatem fidei nostræ, DEI
deniq; & IESU CHRISTI gloriam illustra-
ri, Anathema sit. Das ist zů Teutsch:

Trientisch
Secret / von
der lehre der
Justificatio.

So yemands sagen wurde / das durch dise
Catholische lehre von der Rechtfertigung / die
in disem gegenwertigen Decret offentlich auß
gedrucket / vñ erkläret ist / an einigem teyl etwas
solte der ehren Gottes / oder den verdiensten
Christi abgebrochen / oder entzogen / vnd nicht
vil mehr die warheyt vnser glaubens / Got-
tes / vnd Ihesu Christi ehre dadurch erleuchtet
worden sein / Der sey verflücht.

Nun ist aber hieoben mit vilen sprüchen der

h. schrifft / vnd alten Vättern dargethon / vnd
 aufgeführt / das die Tridentische Canones / von
 der Justification / falsch / vnd vnchristlich / vnd
 dem verdienst Jesu Christi verkleinerlich / Auch
 der vnaussprechlichen Göttlicher barmherzig-
 keyt abbrüchig / Von vnmöthen solchs alhie wi-
 derumb verdrüsslich zu repetiern. Dann wie
 kan Christo zu ehren dienen / das die gegentheyl
 vnser gerechtigkeit / so vor Gott gilt / Christo
 nit allein zümessen / Sonder auch vnser eignen
 dignitet züsreiben / vnd daneben doch zwey-
 ueln wollen / ob wir in der gnade Gottes seyen /
 oder nit? Vnd wie kan ein recht einbrünstige
 lieb / vnd gewis vertrauen in dem hertzen sein /
 da man zweyuel / ob Gott barmherzig / oder
 nit / vnd vns vnser Sünde verzeihen / vnd zu
 gnaden auffnehmen wölle / oder nit?

Vnd mit dem sind die fürnembste Canones
 der fünfften Session / auch genügsamlich ver-
 legt.

Der Sechsten Session Erst Decret.

Tridentischer
 Canon / von
 7. Sacra-
 menten.

Im ersten Decret der 6. Session ist deter-
 miniert / wölcher minder / oder mehr / dan syben
 Sacrament / des Newen Testaments glaubt /
 der

Der soll Anathema, oder verflücht sein. Dann
also lautet der erst Canon:

Canon I. Si quis dixerit, Sacramenta nouæ
legis nō fuisse omnia à Domino nostro Iesu Chri-
sto instituta, aut esse plura, vel pauciora, quàm se-
ptem: videlicet, Baptismum, Confirmationem,
Eucharistiam, Pœnitentiam, Extremam vnctio-
nem, Ordinem, & Matrimonium, aut etiam ali-
quot horum septem non esse verè, & propriè Sa-
cramentum, Anathema sit. Das ist:

Welcher sprechen wurde / das die Sacra-
ment des Newen gesetz nicht alle von Christo
Ihesu eingesetzet seien / oder das ihr mehr / oder
weniger seyen / dann syben / nemlich der Tauffe /
die Firmung / dz Sacrament der dancksagung /
die BÛsse / die Velung / der Orden / der Ehestãd /
Oder das der eines vnter den syben nicht war
hafftig / vnd eigentlich ein Sacrament sey / der
sey verflücht.

Diser Irthumb ist hiebendz auch nothürff-
tiglich Confutiert / alhie zûwiderholen von vns
nôthen / Dann je vnwidersprechlich war / das
Christus nur zwey Sacrament eingesetzet / das
auch / wann man propriÿssimè / vnd eigentlich re-
den will / nicht mehr / dann zwey Sacrament
seind. Dabey lassen es der Christlichen Stenz
SS ij de

de verordnete Râth beleiben / vnd von geliebter fürze wegen wenden.

Im achten Canone / würt statuiert / das die Sacrament ex opere operato, ohn den glauben / gnad verleihen. Dañ also lauten die wort:

Si quis dixerit, per ipsa nouæ legis Sacramenta ex opere operato non conferri gratiam, sed fidem solam diuinæ promissionis, ad gratiam cōsequendam sufficere, Anathema sit. Das ist:

Welcher sprechen wurde / das durch die Sacrament des neuen gesezes / nicht vmb des gethonen wercks willen / die gnade Gottes mitgeteylet werde / Sonder das der glaub an die Göttliche verheyffung / allein genügsam sey / die Göttliche gnad zū erlangen / der sey verflücht.

Trientisch
Canon de opere operato, ist der h. schrifft / vnd de Patribus zuwider.

Diser Canon pugniert auch mit der heyligen schrifft / Dañ dieweil die verzeihung der sünden dem Tauffe eingegossen ist / so muß sie durch den glauben ergriffen werden. Nam remissio peccatorum non potest apprehendi, nisi fide / das ist / Die vergebung der sünden kan nicht anders ergriffen werden / dann allein durch den glauben / Ergo die Sacrament machen mit ex opere operato frumb / sonder gehört der glaub darzū / soll anderst die Remission erlangt / vnd gefast werden.

Nicht anderst reden auch die hey. Patres
 von den Sacramenten / Als Augustinus lib. 2.
 de visitatione infirmorum, c. 2. Sacramentis di-
 uinis fides plus, quàm verborum argumentatio
 adhibenda est.

Das ist:

Im andern Büch von besuchung der franz-
 cken: Man soll den Göttlichen Sacramenten
 mehr glauben/dañ mit wortē dauon disputiern.

Vnd in Ioannem tracta: 80. Iam vos mundi e-
 stis propter verbum, quod locutus sum vobis.
 Quare non ait: Mundi estis propter Baptismum,
 quo loti estis: sed ait propter verbum, quod locu-
 tus sum vobis: nisi quia aqua in verbo mundat.

Item lib. 3. contra Donatistas cap. 14. Ad sacra-
 menti integritatem, ait, & sanctitatem, nihil inter-
 est, quid credat, aut quali fide imbutus sit, qui
 accipit Sacramentum: interest quidem ad salutis
 viam: id est, vt accipias effectum sacramentis an-
 nexum, remissionem peccatorum, &c, quæ ver-
 ba ostendunt remissionem peccatorum in Sacra-
 mentis fide accipi, &c.

Et super Ioan. tractatu 80. Vnde ista tanta vir-
 tus aquæ, vt corpus tangat, & cor abluat, nisi fa-
 ciente verbo: Non quia dicitur, sed quia creditur.

Ibidem. Mundatio igitur nequaquam fluxo,
 & labili elemento tribueretur, nisi adderetur in

verbo. Hoc verbum fidei tantū valet in Ecclesia Dei, vt per ipsum credentem, offerentem, benedicientem, tingentem etiam tantillum mundet infantem, quamuis non valentem corde credere ad iustitiam, & ore confiteri ad salutem. Totum hoc fit per verbū, de quo Dominus ait: Iam vos mundi estis propter verbum, quod locutus sum vobis.

Rursus in libro quæstionum Noui, & Veteris Testamenti, quæst. 59. Qui Baptismum putat carnali ratione subsistere. Hic non est spiritualis, nec donum cœleste poterit consequi, qui se per aquā, non per fidem immutari credat. Aqua enim cernitur, sed qui non videtur spiritus, operatur, vti fides in eo sit: quia sicut sordes corporeas aqua: ita spiritus animam abluat à peccatis. Das ist:

Vber Joannem im 80. Tractat / Ir seid nun reyn vmb des worts willen / das ich zu euch geredt hab. Warumb spricht er nicht / ir seid reyn vmb des Tauffs willen / sonder sagt / vmb des worts willen / das ich zu euch geredt hab? Darumb / das das wasser durchs wort reyniget.

Des gleichen im 3. Büch wider die Donatistē am 14. capit. spricht er also: Für volkomenheyt / oder ganzheyt des Sacraments / vnd für heyligheyt gibt es / vnd nimpt nichts / was der glaube / oder was für ein glauben der gefasset habe / der das Sacrament empfalet. Zu der seligheyt aber

aber thüts seer vil / vnd ist hoch von nöthen /
das ist / das du empfahest die würckung / die den
Sacramenten angehefftet ist / die vergebung
der sünden. Dise wort zeygen an / das vergebüß
der sünden in den Sacramentē durch den glau
ben müß empfangen werden.

Vnd vber Johannem im 80. Tractat / Was
her kompt dem wasser so grosse krafft / das es
den leib rüret / vnd das hertz abwäschet / ohn al
lein durchs wort? Nicht darumb / das es gespro
chen wirdt / sonder darumb / das es geglaubet
würt.

Vnd daselbst. Derhalben so würt die reyn
igung mit nichten dem hinfließenden / vnd hin
fallenden element zügemessen / wann nicht hin
zügesetzt wurde / im wort. Dis wort des glau
bens gilt souil in der kirchen Gottes / das dassel
big auch so ein kleynes Kindlin reyniget / durch
den / der es glaubt / vnd Gott für bringt / vnd es
segnet / vnd begeussset / wiewol dasselbige noch
nicht kan mit dem hertzen glauben zür gerech
tigkeyt / vnd mit dem mund bekennen zum heyl.
Dis ganzes geschicht durchs wort / danon der
Herz spricht / Ihr seid nun reyn von des worts
willen / das ich zü euch geredt hab.

Vnd abermal / im Büch von den fragen des
Alten / vnd newen Testaments in der 59. frage.
Welcher

Welcher meynt/das der Tauff nach fleyschlich
er weise bestehe / derselbig ist nicht geystlich/vñ
kan das hymelische geschenck nicht erlangen /
welcher glaubt / das er durchs wasser / vnd mit
durch den glauben verwandelt werde. Dann
das wasser sicht man / aber der Geyst / der nicht
gesehen wirdt / der würcket darin / das der glau-
be darinnen bestehe. Dann wie das wasser die
leibliche vn sauberkeit abwäschet / also auch der
Geyst die Seele von den sünden.

Zus dem allem erscheint / das der angeregt
achtet Canon / auch weder mit der hey. schrift/
noch den Patribus züstimmt / sonder denen bei-
den widerwertig ist.

Was dann betrifft die Canones De Confir-
matione, oder Firmung / Da von ist hievor ge-
nugsamlich Tractiert / vnd bedarff keiner vber-
flüssigen Repetition / oder vnnötiger widerho-
lung.

VI. Sessionis II. Decretum Residentia.

Trientisch
Secret vom
personlichen
Residiern
wirt an Fey-
nem ort ge-
halten.

VON diesem zweyten Decret / vnd seinen
angehenckten Canonibus ist vergeblich vil zu
disputiern. Di weil sie nie zu keiner würcklichkeit
kun-

kummen/nach von den gaislichen mit dem we-
nigsten angenommen / noch obseruiert worden
sind/Wie allenthalbē notorium, vnd die Exem-
pel bey allen Nationen meniglich vor augen /
vnd öffentlich am tag sind.

Allein wöllen der Christlichen Stende ver-
ordnete Rāth/das mit der kürze vermelden/vñ
anzeugen / das nach dem das Decretum de resi-
dentia / das ist / wo einer seinen sitz haben soll/
durch etlich Bischoue / beuorab die Hispanier
ernstlich vrgiert/vnd getriben worden / vnd es
so weit kommen / das der mehrer theyl dahien
stinnen wöllen / das die Residenz der Bischo-
ue / vnd Pfarzer dem Göttlichen Rechten ge-
mes / gestracks gehalten / Also / das auch thein
Bäpstliche dispensation / darwider krafft habē/
noch einer person mehr / dann ein Beneficium
Conferiert werden solte. Wölches ime auch kō-
nig Franciscus auß Franckreich gefallen lassen /
dabey Babst Paulus III. die Tractation dises
Decrets sechs wochen eingestellet / vnd mitler
weil in die vierzig Bischoue hin / vnd wider/
auß Apulia / vñnd Sicilia / mit der Genueser
Vicario gen Trient abgefertiget / wölche die
andern vberstimpt / vnd vberschreyen / vnd da-
hin geschlossen habē / es seye allein ein Bischoue/
TT Nemz

Nemlich der Babst / die andern alle seien seine Creatur / oder diener / die er ad nutum, vñ seines gefallen zu mitzorgern erfordert / Wölche ihme gar thein maß / noch ordnung zu geben haben / Vnd dadurch ist das heylsam Decret de Reli-
 dentia zu Trient aufgemustert worden / wie etlicher Potentaten gewesene Legaten / oder Oratorn / zu jrer widerkunfft Reseriert haben / vñ volgend offentlich im truck Publiciert worden ist.

Was sonst andere vil mehr mangel / vnd gebrechen der Trientischen Decreten / vnd Canonum belangen thüt / die sollē zu gepürender zeit auch an tag gebracht / oder außfündig gemacht / vnd stillschweigend nicht vmbgangen werden / dauon hiemit offentlich Protestierende / vnd zierlich bezeugende.

Bisshier ist stattlichen aufgeführt / auß was Christlichen / nothwendigen / vnd vnuermeidlichen ursachē die Stende Augspurgischer Confession / in die Continuation des Trientischen Concilij theins wegs Consentiern / noch willigen thünden / Sie wölten dann mit höchster verletzung ihres gewissens / offentliche irthumb / falsche Dogmata, vnd verführische lehren / wissentlich approbiern / vnd sich selbst als
 Betzer

Keger condemnieren. Dann so bald die Christliche Stende ihren Consens in die Continuatio geben/ So wurden sie damit/ vnd dadurch des Bastumbs höchste fundamenta/ vnd haupt Articul Ratificieren/ vnd belieben müssen. Dann es ist ain gemaine Regul: Quod rati habitio confirmat ea, quæ ab initio inualida fuerunt. Das ist/ Wer ettwas beliebet / der bestetiget damit auch die ding / so von anfang kein krafft / noch macht haben.

Solten dann die Christliche Stende die Tridentische irige / vnrechte / Decreta durch die Continuation stillschweigend an genem halten/ So müsten sie damit/ vnd dardurch die haupt Articul ihrer Confesion selbs Condemnieren/ vñ sich also mit irem eignen schwert schlagen/ Welches zum höchsten beschwerlich. Quia bis interimitur, qui suis armis perit. Dan der würt zwey mal vmbbracht / der mit seinen eignen waffen vmbkempt.

Neben dem / so müsten auch die Christliche Stende / durch ihren Consens in die Continuation/ die vnwidersprechlich warheyt selbs drucken helffen. Etenim veritas opprimitur, cum nõ defenditur. Et qui non resistit erroribus, consen-

tit/das ist/ Die warheyt wirt vntertruckt/ wann sie nicht beschützet/vnd erhalten würt/vnd wer nicht widerstehet den irthumben/der verwilliget darein. Wie Innocentius in c.error.dist.83. selbs sagt.

Vnd das noch mehr ist/ So müstê die Confessions verwandte Stende / sich selbs durch verschweigung der warheyt zû falschen zeugen machen. Quia tam falsus est, & de falso punitur testis, qui verū supprimit, omittitq̄ dicere, quàm qui fallum asserit. vt Bart. Iason, Inno, Panormit. & omnes Legistę & Canonistę testatur. Das ist:

Dann der ist gleich so wol ein falscher zeug/vñ würt des falschs halb gestrafft/der die warheyt vnterdruckt/vñ vnterlaßt zûsagen/ als der so das falsche für warheyt für gibt/vñ bestetigt/ Wie alle legisten/vnd Canonisten bezeugen.

Zû geschweigen/dz auß den oberzelten Trientischen Decreten / wol/ vnd greiflich zûvermercken / was sich hinfürter in andern mehr Acticuln der zweyspaltigen Religion/ zû der jetzigen Trientischen versammlung / für Christlicher determination zûversehen/oder zûgetrösten/Dañ dieweil in weltlichen händlen einem zeügen / so in einem Puncten falsche kundtschaft gibt / in andern

andern durchaus kein glauben mehr zůzstellen
 ist. Testi, qui falsus est in vno, in nulla parte sui te-
 stimonij credendum est. L. qui falsa. ff. de testib.
 & ita preclarè dixit Inno. in c. fraternitatis. de he-
 re: Bart. in consi: 88. In quæstione inter Franci-
 scum, col. 2. n. 4. lib. 1. Bal. in l. si ex falsis col. fin.
 C. de trãfact. & in consi: 286. Thema proponitur.
 col. fi. vers. Præterea deposuerunt. nu. 4. lib. 2.
 in consi. 22. videtur mihi lib. 3. n. 3. Corn. consi.
 197. circa fi. nu. 22. lib. 2. Deci. in consi. 105. col. 4.
 ad finem, secundum veterem, & col. 6. ad finem,
 secundum vltimam impressiõnem, & Alex. in cõs.
 27. n. 3. lib. 2. vbi dicunt hanc esse communem
 opinionem, & Hyppo. de Marsil. in singul. 76.
 Communis. & Aymo Crauetta in consi. 9. n. 10.

Wie vil weniger dann ist in diser hochwicht-
 tigen Religions sachen / darã nit allein das zeit-
 lich / sonder auch das ewig gelegen / dem Pãbst-
 lichen beaydigten hauffen / so in den hauptarti-
 culn so grõblich geirrt / vnd so fãlschlich deter-
 miniert / hinsüro in den vberigen streittigen pun-
 cten / etwas zůnertrawen / zů submittiern / oder
 heymzůstellen.

Auf dem allem erscheinet clarlich / das die
 Christliche Stende ohn verlust ihrer seelen heyl/
 TT iij in die

in die Continuation des Tridentischen Concilij
theins wegs willigen künden.

Vnd mit dem hat die neundt Recusations
vsach/auch jr nothürfftige erledigung.

Päpstliche
Concilia ha-
ben gemeyn-
lich wenig
güts / aber
vil vnruh er-
weckt.

Zum zehenden/ Werden die Stende
Augsburgischer Confession von dem jezigen/
auch andern Päpstlichen Concilien mit vnbil-
lich darumben abgeschreckt / das sie auf den hi-
storien von etlich hundert jarn her/ so vil berichts
empfangen / das die Päpstliche Concilia der
Christenheyt gewonliche kleynen nutz geschafft/
Sonder gemainlich schwere Kriegsempörung/
vnd erschreckenliche blütuergießen angerichtet
haben. Wie solchs leichtlich mit den Historien
omnium temporum / wa es nit zulang wurde/
ausfürlichen anzüzeigē were. Allein wöllen der
Christlichen Stende verordnete Rätthe zū kur-
zer erinnerung etliche Exempel anziehen / oder
erzelen.

De Bello
sacro.

Babst Vrbanus II. hat in Francreich zū Cla-
remont ein Concilium gehalten / vund die sach
dahien dirigiert / das man sich ainer Expeditiō
wider die Vngläubigen ins hailig Landt ent-
schlossen / wölches man Bellum sacrum / das ist
den heyligen Krieg genandt hat / Darauf ain
sollich

sollich blüt vergiessen eruolgt/ das man zu Hies
 rusalem im Tempel/wie Vrspringensis schreibt/
 bis an die knye im blüt gestanden / vnd gewat-
 tet hat. Dabey es auch nit verbliben / Sonder
 sind vast alle völcker von Auff / vnd Widergäg/
 von Mittertag / vnd Mitternacht / in einander
 also grausamlich ergrimet / vnd verbittert / das
 vil hundert tausent menschen / vnd mehr dann
 aussprechlich / oder gleyblich ist / darüber zu
 grund gangen / vmbkummen / vnd erschlagen wor-
 den sind. Dann solcher Krieg nun fünff jar we-
 niger / dann zweyhundert gantzer jar geweret/
 dardurch dann gar nahet die ganz welt seer vn-
 rüwig gemacht / vnd bewegt worden ist. Wie
 solchs Auentinus lib. 5. Annalium, mit nachuol-
 genden worten beschreibet: Pleriq; omnes boni,
 aperte iusti, ingenui, simplices, tum imperium An-
 tichristi coepisse (quod ea, quæ Christus seruator
 moster tot annis antè nobis prædixit, euenisse eo
 tempore cernebant) memoriam literis prodide-
 re. Orbis terrarum tum à cardine bellorum pro-
 cellis iactatus est. Genus humanū vndiq; turbine
 armorum inuolutum est: Oriētales, atq; occiden-
 tales inter se armis concurrerunt. Normāni, Galli,
 Germani, Saxones, Vngari, Itali, Britāni, Christi-
 ani, Occidētales domesticis dissidijs, ciuilibus ar-
 mis attriti sunt. Græci, Armenij, Turcæ, & Ara-
 bes,

bes, Hispani, & Saraceni, Asiatici, & Aphricani inter se infectis concurrere signis. Hierosolyma bis capta, bis expugnata est, prodigia apparuere, Cœlum frequenter ardere visum. Sol, atq; Luna crebro præter solitum defecere, complures stelle de cœlo cadere visæ sunt. Igneæ acies, turmæ equitum, peditum cohortes, ciuitates, enses, arma cruenta in cœlo visa inuicem conflixere. Hæc ille.

Das ist: Im fünfften Büch der Chronic. Der mehrer teyl aller gütten/auffrichtigen/gerechten/redlichen/einseltigen leuten/haben in schrifftten hinder sich gelassen/das dozumal das Reich des Antichrists angefangen hab/darumb das sie gesehen/was Christus vnser heyland vor souil jaren vns züvor verkündigt/das es alles zur selbigen zeit erfüllet sey. Der welt freyß ist durch vngestümigkeyt der Kriegen/von irem ort/vnd stett bewegt worden. Es ist allenthalben an allen orten voll auffhür/vnd schröcklicher grausamer Kriegsempörung worden/Die völder von Auffgang/vnd Nidergang haben mit einander gestritten/Die Normanier/die Franzen/die Teutschen/die Sachsen/die Vngern/die Italianer/die Engelen der/Christen. Die völder so gegē abend ligen/sind vnder einander selbs vneins worden/vnd haben sich selbs vnt einander vffgeriebē. Die Griechen/die Armenier/
die

die Türcken/die Araber/die Spanier/die Saracenen/die in Asia/vnd Africa wonen/habē mit grossen grim einander angriffen/vnd geschlagen. Hierusalem ist zweymal eingenommen/vnd zweymal widerumb erobert worden/Es sind erschrockliche zeychen erschienen/Der hymmel ist zum offtermal feurig gesehen worden/Die Sonn/vnd der Mon haben vngewohnlicher weise zum offtermal ihren schein verloren/Feurige heer/zü rossz/vnd zü füß/Stette/vnd schwerter/vnd blütige waffen sind am hymmel gesehen worden/das sie wider einander gestritten haben. Dis schreibet Auenticus.

Wölcher massen dann Gregorius VII. vnd nach jme bemelter Urbanus II. Item Paschalis II. Kaiser Heinrichen dem III. dem thewren Helden/so 62. mal gesiget/vnd obgelegen/mit krieg/defection/abfall/Prodition/verrähterey/vnd abpracticierung seiner vnderthonen/grimmiglich zügesetzt/vnd durstiglich nach leib/lebē/blüt/vnd güt/jrs eussersten vermügens gestelt. Auch Hertzog Rudolffen auß Schwaben/wider jne zü einem Kaiser erwölet/dem volgendes in der schlacht/die recht hand (damit er seinem Herren dem Kaiser die fidelitet geschworn) nicht vnbillich (wie er selbs bekhendt) abgehawen worden.

Wie die Bábste / Kaiser Seynrichen dem 4. zügesetzt.

Ja welcher massen sie auch sein Kaiser Hain-
richs des III. Sun/Henricum V. wider jne im-
pie, vnd vnnatürlich verherzt / vnd die Bischof-
ue/ Benozab der von Metz / jne seiner Kaiser-
lichen Cron / vnnnd würde / jämmerlich Puniert/
dz alles ist auf den Historijs offenbar / vnd wirt
mit sonderm vleiß von Helmoldo historico, ac
Presbytero Lubecensi / so vor 400. jarn gelebt/
in Chronica Sclauorum lib. 1. cap. 32. & 33. be-
schriben. Vnd ist sein Sun Henricus V. wider
seinen Herz Vatter also Inflammirt / oder erbis-
ziget worden / das er dem Babst Paschali züger-
fallen / die von Lüttig nicht hat wöllen auß der
Acht zü gnaden auffnehmen / sie graben dann sei-
nes Herz vatters todten Körper widerum auß /
vnd werffen jne für die Porzen ins Veld / da an-
dere cadauera gelegen / Wie dann beschehen / vñ
doch hernacher der Körper gen Speyr trans-
feriert worden ist / Wie Henricus Mucius in sei-
ner Chronic lib. 17. Referiert.

Gewolliche
that Henrici
V. wider sei-
nen vatter.

Zügeschweigen / wie gedachter Paschalis II.
Graue Ruprechten auß Flandern / ermant hat /
das er den Stifft Lüttig / gleich wie den Stifft
Cameric / mit fewr / vnd Schwert verhergen /
vnd verderben solt / Allein darumb / das sie Kai-
ser Heinrichen anhängig / od̄ gehorsam blibē / c.
Vnd

Vnd das dem also / so ist des Stiffts Lüttig
 antwort in glaubwürdigem schein vorhanden/
 darinn außsierlich angezeygt würdt / das sie die
 Stifftherren auß Göttlichem beuelch schuldig
 seyen / irem weltlichen haupt / oder Oberkeyt ge-
 horsam zů sein / vnd was sie geschworen zů hal-
 ten / heysen Rom Babylon / dauon der hey. Pe-
 trus weiß gesagt / das sie die Christliche Kirch
 turbiern / vnd mit sturmwindē vberfallen wer-
 de / Clagen ine scharff an / das ime mit nichtē ge-
 püre / in der Kirchen krieg erwecken. Dann also
 lauten die wort:

Nos attenti hac nouitate rerum, querimus vnde
 sit hoc nouum exemplum, vt predicator pacis suo
 ore, & alterius manu inferat Ecclesiæ bellum. Cō-
 tra Barbarorum, et inimicorum Dei assultus, con-
 cedunt Canones etiam Clericis arma, ad defensio-
 nem vrbis, & Ecclesiæ. Bella vero indici Ecclesiæ
 per authoritatem Canonicam, nusquam scriptura
 rum legimus. Item aliquanto post. Quis Pon-
 tificum Romanorum suis decretis vnq̄ autori-
 zauit, vt debeat Pontifex gladio belli in peccan-
 tes vti? Et iterum: Cur pro malis Regibus orari
 debere Paulus dicit? scilicet, vt tranquillam vitā
 agamus. Esset Apostolicū, imitari Apostolū, esset
 Prophetiū, imitari Prophetam. Sed peccatis no-
 stris merentibus. Apostolicus qui etiam iam ora-

re deberet pro quouis peccatore, vt tranquillam, & quietam vitā agamus. Et paulò post aiunt: Nobis legem tenentibus obijciūt, quod transgrediamur eorum nouas traditiones. At illis dicit Deus: Quare vos transgredimini mandatū Dei, propter traditiones vestras: Iubet Deus, vt quæ sunt Cæsaris, reddamus Cæsari: & quæ sunt Dei, Deo. In hanc sententiam Petrus, & Paulus pedibus eunt.

Das ist zu Teutsch sonil: Wir suchen/ vnd forschen mit fleiß/ durch dise newerung bewegt/ wo das new Exempel herkömme/ das ein Prediger des Fridens mit seinem mund/ vnd durch eines andern hand die gemeynen Christi sol mit Krieg angreifen. Die Canones lassen zu/ das sich auch die Clericen waffnen mögen/ wider dz anrennen/ vnd vberfallen der frembdē völker/ vnd Feinden Gottes/ zu schutz/ vnd schirm der statt vnd der Kirchen. Das aber der Kirchen krieg aufzubreiten durch die Canones solte erlaubt sein/ das würt in keyner schrifft gelese. Vnd bald hernach: Welcher Römische Babst hat in seinen Decreten jemals für güt erkennen/ vnd bestetigt/ das ein Babste solle wider die/ so sündigen/ das schwert des Kriegs brauchen: Warumb sagt Paulus j. Timoth. ij. das man auch für die bösen König bitten soll/ Nemlich darumb/ das wir ein ruhiges/ vnd stilles leben führen

führen mögen. Das were Apostolisch einem Ap-
 postel nachfolgen/das were Prophetisch einem
 Propheten nachfolgen/ Aber vnser sünde ver-
 dienen es/das der Apostolische/ der auch für ei-
 nen sündler betten solte / das wir ein rühwiges/
 vnd stilles leben führen möchten / nicht anders/
 dann vnfride/vnd krieg anrichtet.

Vnd bald hernach sprechen sie / Man wirfft
 vns für / die wir Gottes gesetz halten / das wir
 ire newe auffseze vbertreten / Aber zu disen
 spricht Gott: Warumb vbertreten jr Gottes
 gebott vmb ewer auffsatz willen? Gott gebent/
 das wir dem Keyser geben sollē/was des Key-
 sers ist/vñ Gott/was Gottes ist. Mit solchem
 Göttlichen Gebott stimmet Petrus/vnd Pau-
 lus vber ein.

Vnd dise Epistel / so mit grossen vleiß auß-
 fürlichen/vnd Chriftlichen gestellet/ist in 2. To-
 mo Conciliorum, fol. 809. zu finden.

Wölcher gestalt dann die Bābst mit den
 Fridericis vmbgangen/vnd mit ehe rühwig gewe-
 sen sind/ dann bis sie das hochlōblich geschlecht
 ganz/vñ gar außgetilgt haben. Dessen sind die
 Historien auch voll. Vnd schreibt Auentinus/
 das Bābst Gregorius IX. frey bekandt/das das
 V V iij Rōmisch

Wie die Bā-
 pste mit den
 Fridericis
 vmbgange.

Römisch Reich der Teutschen / dannzumal zu
mechtig / vnd derhalben von nöthen were / sol-
ches durch Krieg / vnd vneinigkeit mit allein zu-
schwechen / Sonder auch ganz / vnd gabz zu-
drucken / vnd in vndergang zübringen. Dann
also lauten die wort:

Gregorius IX. Pontifex Maximus non it infi-
cias, sed ingenuè fatetur, visum est flaminibus Ro-
manensibus, Imperium Germanum magis flore-
re, quàm ipsis vtile foret. Placuit id contundere,
atq; discordia non solum debilitare, sed in cineres
quoq; atq; fauillas redigere, & Fridericum à fasti-
gio rerum humanarum deturbare. Hæc ille.

Das sind je schöne / Apostolische wort / die de
Vicario Christi / oder Gottes Statthalter (si
Dijs placet) wol eignen / vnd gepürn:

Päbstliche
Practic wid
Ludouicū
IIII.

Dise Practic ist auch gegen Kaiser Ludwi-
gen dem viertē / durch die Bābst mit getrewem
vleyß geübet / vnd ins werck gericht / Dann sie
jme mit allem ernst zügesetzt / jne gebannt / die vn-
derthonen jrer Jurament / vnd pflicht ledig ge-
zelet / Predigermünch abgefertigt / die jne allent-
halben diffamiern / verleumbden / vnd verhaft
machen solten / krieg wider jne erweckt / Cardis-
nāl / vn Lebbt zü Capitany gemacht / Wie Mar-
gilius

filius Patavinus in seinem Defensore pacis nach
 lengs erzelet. Auch des Babsts Satellites, oder
 Trabanten / Diaboli Pugiles, das ist / des Teu-
 fels fechter nennet / Vnd alle Kaiser vnd König
 verwarnet / das sie von Ludouico III. ein exem-
 pel nemen / vnd sich vor den Bábsten hüten sol-
 len. Vnd in 2. parte, cap. 24. beclagt er sich höche-
 lich / das das Patrimonium Christi, das ist / das
 erbe Christi / mit kriegem / vnd blütuergiessen/
 Consumiert / zůgebracht / vnd verdembt werde.

Wie denn auch der frum̄ Baptista Mantuanus
 das fridhäßige gemüt der Bábst ganz scharff
 straffen / oder antasten thüt. Dann also schreibt
 er in 1. lib. Sylvarum :

Roma quid insanis toties? quid sanguine gaudes?
 Quid geris imbelli spicula tanta manu?
 Quò vefana ruis? studioq; armaris inani,
 Iam senio lassas debilitante manus.

Et paulò post.

Sic furis, vt spumis ex ore cadentibus atrox,
 Fulmineus quoties dente minatur aper.
 Sic fremis, vt frendens, cum ferrea vincula mādīt
 Cerberus, & Stygias murmure turbat aquas.
 Tu fratres in bella vocas, in pignora patres.
 Et scelus omne audes, & paris omne nefas.

Fas,

Fas, & iura negas, homines & numina fallis.
Nec Iouis Imperium, nec Phlegethonta times.

Das ist zu Teutsch souil:
Kom ist von wütere
Beraubet seiner sinnen frey/
Zu mord hat es ymmer lust/
Vnd füret krieg vmb sust.
Wo ferstu hin so vnbedacht/
Dein rüstung hat doch keyne macht.
Vnd bald hernach:
Dein zorn ist gleich den wilden sawen/
Die nur schäumen / vnd vmb sich hawen.
Die zeen thüstu blecken herfür/
Wie Cerberus für der hellen thür.
Du hezest zum streit die brüder sind/
Die vätter wider ire kind.
Onscham die laster thüstu begon/
Vnd last die leut ohn recht hie ston.
Gott / vnd die welt thüstu betriegen/
Vnd förchtest dich für keinem liegen.
Noch verachtestu sicher Gott.
Auf der hellen treibst nur ein spott.

Bussiter
Krieg auß dē
Concilio zu
Costenz.

Was dann das Concilium zu Costenz für
frucht / frid / vñ rühe geschafft / das gibt der Bus-
siter Krieg genügsamlich zäuerstehn / Vnd ist
von Anea Syluio, vñ Ioanne Episcopo Olomu-
censi nach lengs beschriben.

Also ist auch auff das Concilium zu Basel/
das Bellum Armeniacum, zu Teutsch der armen
Becken krieg genant/genolgt/vnd durch anstiff
ten des Babsts Eugenij dadurch zerdrent wor
den. Was nun derselbig krieg vilen völkern/vñ
Landen / für verderblichen schaden zugefügt/
das gibt noch der augenschein / vnd zerstörung
viler flecken an vilen orten im Elsas / vnd sonst
allenthalben zu erkennen.

Der armen
Becken krieg
aus dem Co-
cilio zu Bas-
sel.

Nicht anderst hat auch Babst Iulius II. das
Concilium zu Pisa / mit gewerter hand / Año 1511.
verjagt / Also das es nach Meyland hat weiche
müssen / Vnd hat er Julius ain solch fridlich Re-
giment geführt / das man von jme list / das er inn-
wendig syben Jarn in die zweymal hundert tau-
sent menschē durch krieg vmb leib / vñ leben ge-
bracht hat. Das ist je ain Christenliche frucht ei-
nes Apostolischē Successors / vñ nachvolgers.

Babst Iulius
II. hat in sy-
ben Jaren
200000.
Menschen
durch krieg
vmbbracht.

Derhalben so hat Erasmus Roterodamus in
Apologia ad blasphemias Stunicae recht / vñ wol
geschriben / das ain Babst kein Kriegsmann /
sonder fridmacher sein soll. Dann also lauten
seine wort: Romanū Pontificem, vt verè Chri-
sti vicarium exhibeat, cupio pacificatorem esse,
non bellatorem, nec huic, aut illi fœderi admixtū,

sed parentem omnibus communem, ex æquo confulere omnibus, &c. Das ist:

Ich wolte das der Babst/damit er sich war^rhaftiglich als einen Statthalter beweiset/ein Fridmacher/vnd nicht ein Krieger were/Auch sich weder in dise/oder einige andere verbündt^rnuß einmischete/sonder als ein gemeyner vatter allen zügliche das beste riethē.

Vnd an einem andern ort meldet er/Weil etliche dem Babst gewalt geben in der Hell/vnd auch vber die Engel/so wolt er/das er solche Authoretät zūbefridigung der Christenheyt/vñ der Christlichen Potentaten gebrauchte.

Aber des fridliebenden gemüts werden wenig Babst erfunden/sonder geht es mit jnen gemeinlich zū/Wie Petrus Crinitus lib. 7. de honesta disciplina c. 13. geschriben/Nemlichen: Quòd Pontifices sub nomine Religionis nihil non licere sibi opinantur. Nam cum ad instruēdos hominum animos, pacemq̃ humano generi conciliandam creati, atq̃ instituti sint, nihil magis conantur, quàm pro libidine seditiones principum excitare. Hæc ille. Das ist sonil zū Teutsch:

Die Babst verimeynen vnter dem namen der Christlichen Religion/süg/vnd recht zūhaben/
was

was sie nur wöllen zuthun. Dann wiewol sie darumb zu Bábsten gemacht / vnd verordnet sind / das sie sollen die leuth vnterrichten / vnd lehren / vnd friden / vnd einigkeit vnter jnen verschaffen / Doch so vnterstehen sie sich / vnd bemühen sich nichts höhers / dann das sie nach irem mütwillen vnter den Fürsten auffstürer wecken / vnd anrichten. Vñ dis sind seine wort.

Was dan zu vnsern zeiten das Trientisch Concilium Anno 46. vnd dann hernacher Anno 52. für schwere kriegshandlung ersuscitiert / allenthalben in Teutschlanden für vnrüh erwecket / Auch was für verderbliche beschwerungē darauff eruolgt / das ist für sich selbs Notory / auch meniglich noch in frischer gedechtnus / vnd bedarff derhalben keiner auffürung.

Das Trientisch Concilium hat Anno 46. vnd 52. vil vnratte geschaffe

Dieweil dann von den Bábstlichen Concilien sich keiner Christlichē Concorde / noch einigkeit zügetrosten / Sonder allein Krieg / vnd blütvergiessens züuersehen ist / Auch das angelegt Trientisch Concilium schon zum anderen mal erschrockenliche vnruhe verursacht hatt / vnd zu dem jetzigen nichts bessers züuerhoffen / Sonder gleiche / oder noch mehr weitterung / vnd vnrichtigkeit höchlich zübefarhen ist / Quia
XX ij præ-

preteriti ratio scire futura facit. Et si semel malus, semper præsumitur malus. Quanto magis id procedit, cum quis non semel, sed sæpissime malus fuit, &c. Das ist:

Dann auß dem / was vergangen ist / können wir wissen das zukünfftig / Vnd der so ein mal geschalcket hat / den helt man hernach inier für einen schalck / wievil mehr soll das gelten bey dē / so nicht ein mal / sonder zum offtermal schalck heyt getriben hat.

So entschlagen die Christliche Stende sich billich eines solchen sorglichen / genahlichen
 „ Concilij / Dann wol dem (sagt David) der nit
 „ wandelt im rath der Gottlosen / noch dritt auß
 „ den weg der sündler / noch sitzt / da die Spötter
 „ sitzen / &c.

So ermanet auch der treffentlich Jurist Ludouicus Romanus in conf. 522. num. 9. das man Caiern / vnd gute fürsehung thun soll / vt manus sint mundæ à sanguine Pontificis Romani. Das ist / das die hend reyn seyen von dem blüt des Babsts / damit er alle welt besüdelte.

Vnd haben die Christliche Stende / Gott dem Allmechtigen wol zu dancken / das er sie durch souil vorgehende Exempel / so vätterlich
 vers

verwarnt/ vnd (wie man spricht) witzig/ oder
 sorgfältig gemacht hat. Nam foelicitus is sapit, qui
 alieno periculo sapit. Exemploꝝ alterius sepe do-
 cetur homo. D^z ist/ Der ist wol weiß/ der durch
 ander leuth vnglück witzig ist/ vnd durch eines
 andern Exempel würdt der mensch zum offtern
 mal gelehret.

Zum aulfften/ ist mit vleys in acht zū ha-
 ben/ das 8 Babst mit seinem anhang/ die Sten-
 de der Augspurgischen Confession/ mit für rech-
 te/ wahre glyder der Christlichen/ Catholischen
 Kirchen Recognoscirt/ Sonder sie vorlangst
 als Ketzer Condemniert/ vnd verdambt hat/
 vnd noch jährlich in Bulla coene verdanien thut.
 Warum wolten sie dann ine für das haupt der
 Christenheyt halten/ So doch seine eigene Ca-
 nones sagen/ das nyemands schuldig den zū eh-
 ren/ der ine entunehret. Dann also laute n die
 wort: Cur ego te habeam vt Principem, cum tu
 me non habeas vt Senatorem. c. esto subiectus,
 dist. 95. Qui canon sumptus est ex Hieronymo
 ad Nepotianum de vita Clericorum, nu. 7. Vbi
 ait: Scitum illud est oratoris Domitij: Cur ego te
 habeam vt Principem, &c. Idemꝝ Lucio Crasso
 tribuit Valerius Maximus lib. 6. c. de libere di-
 ctis.

Die 11. vñ
 sach der Res-
 cuscation/ ist
 der Bābstlic-
 he veracht/
 wider die
 Stende der
 Augspurgis-
 schen Confes-
 sion.

Vnd dieses Argument hat bemelter Ludouicus Romanus auff dem Concilio zu Basel wider den Babst Eugenium gebraucht. Dann also schreibt er in conf. 525. nu. 15. Si ipse Papa Ecclesiam non honorat, ipsum salubriter admonentem: nec tunc merebitur ab Ecclesia honorari: ita, vt tolleret ipsum cum scandalo regentem, atq; incorrigibilem, subiiciens illud Oratoris Domitij. Cur ego te habeam, &c. Das ist:

Wenn der Babst selbs die Kirchen/ so ihnen vmb seines heyls willen warnet / nicht ehret/ so ist er auch nicht werdt/ das er von der Kirchen soll geehret werden / sonder sie soll ihn absetzen/ als den/der ergerlich der Kirchen fürsteht/ vnd sich nicht will bessern.

Daher abermals einzuführen/ das die Christliche Stende gutfüg/macht/vnd Recht haben/ sich des Babsts / vnd seines anhangs gantzlich züenteuffern / vnd ihme die hohe ehre/ so er ihme selbs zümißt/ in allweg züerwegern.

Die zwölfft
vnd letzte Re-
cusations vrsach
ist der
Christlichen
Stende ge-
wissen.

Zum zwölfften / vnd letzten / Wa gleich oberzelte Recusations vrsachen alle nit züerwegen / noch zü Ponderiern weren / wie sie doch mit höchstem vleys zü Ponderiern sind. Darzū die Christliche Stende sich selbs / ire seelen / leib / leben /

leben/gelimpff/ ehz/hab/ vn̄ güter nicht achten/
 Sonder das alles vmb zeitlichs fridens willen
 (Dessen sie dann jes theils nach der Göttlichen
 warheyt/ zum aller höchsten begirig sind) ihren
 hefftigsten / vnd verbittersten feinden ergeben/
 vnd heymstellen wolten/2c.

So haben sie doch / als glyder Christi / vnd
 kinder Gottes zū bedencken/das dises nicht ihr/
 sonder Gottes sach ist/inen auch als Christliche
 Stenden (wölche Gott der Almechtig sonder
 lich mit erkhandtnuß seiner warheyt/so gnedig
 lich begabet hat) mit nichten gepüren wölle / in
 solcher aller hochwichtigster sachen/zū abbruch
 der ehren Göttlicher Maiestet / vnd nachtheyl
 seiner hailigen Kirchen / jchtes nachzugeben /
 Sonder das vil mer jr Ampt / vnd beuelch sey/
 bey dem Göttlichen wort / vnd erkandter war
 heyt / zū erbawung / vnd besserung der armen
 herde/ oder gemeynen / mit Christlichem eyuer
 bestendiglich zūerharren / vnd ewiglich zūblei
 ben/Wie dan̄ sie die Christliche Stende dauon
 zūweichen / die Kirchen Christi zūerlassen / vn̄
 sich gegen Gott der empfangenen / vnd vnzer
 genglichen gütthaten halben / so vnd anckbar zū
 erzaigen / mit guter Consciensz / vnd vnuerletzt/
 beyder Göttlicher Maiestet / vnd brüderlicher
 liebe/

liebe / gar nit zuthün wissen / noch züthün schul-
 dig sind. Wie ire selbs lehrer / vnd Canonisten
 schreiben / So ist man nit schuldig / jemand's wi-
 der sein eygen gewissen zügehorsamen. Contra
 legem conscientiae nemini est obediendum, ne
 Papae quidem. Quia nota est illa trita vox: Qui
 contra conscientiam agit, ad gehennam ædificat.
 Quippe conscientia est mens sibi ipsi conscia, &
 est flos intellectus, & est de apicibus animae. vt
 præclare dixit Bald: Imo conscientia est oculus
 cordis, quasi cordis scientia, quæ debet esse sicut
 speculum sine macula. teste eodem Baldo. Quin-
 etiam conscientia est secretum secretorum, & ni-
 hil est aliud, quàm bonus vir, qui intra te loquitur
 in corde tuo. Sed non est frater, aut monachus,
 qui habet diabolum sub cappa. vt falsè dixit Cy-
 nus, & placet Lanfranco in tract: de arbi: in verb:
 reductio. nu. 34. Das ist zü Teutsch souil:

Wider dz gesetz des gewissens / ist nyemands
 schuldig gehorsam zusein / vnd obs gleich der
 Babst selbs were. Dann es ist auß dem gemey-
 nen Lateinischen Sprüchwort bekant / Welch-
 es also lautet: Welcher wid sein gewissen thüt /
 der bawet zü der hellen / vnd dasselbigẽ darün /
 das das gewissen ist das gemüt / das ihm selber
 bewußt ist / vnd ist der blüet des verstands / vñ
 das oberste / vnd höchst in der seelen / Wie Bal-
 dus

Dus ganz recht / vnd wol dauon geredt hat / Ja
 Das gewissen ist des hertzen aug / vñ gleichsoul /
 als das wissen des hertzens / welches soll sein /
 wie ein vnbesleckter spiegel / Wie derselbig auch
 bezeuget. Ja das noch mehr ist / So ist das ge-
 wissen ein heymlich heyt aller heymlich heyt / vñ
 nichts anders / dann ein frommer mann / der inn-
 wendig in deinem hertzen redet. Es ist aber kein
 Nollbrüder / oder Mönch / der den Teuffel vn-
 der der Kappen sitzen hatt. Wie Cynus höff-
 lich gesagt hat / vnd Lanfrancus solches jm ge-
 fallen laßt.

Vnd haben die Chrißliche Stende diser Exempel
der jenigen/
so die ver-
deckte Cö-
cilia Recus-
siert.
 serer verweigerung / oder widersetzung treffentli-
 che Exempel der h. Väter für sich / in dern süß-
 stapffen sie billich treten. Dann sie auch die Sy-
 nodos, wann sie vermerckt / das darinn nicht die
 warheyt gesucht / Sonder etlicher tyranny /
 oder Gottlose falsche lehr erhalten / vñnd be-
 stettigt werden wolte / geflohen / oder gar nicht
 besucht haben. Wann sie gleich von dem Römi-
 schen Kaiser / als dem höchsten gewalt / angefe-
 het waren.

Als da Kaiser Constantinus durch ain ernst-
 lich Edict allen Bischouen / oder vorsteher der

Kirchen gebot/ das sie zu Tyro zusamen kommen
 solten/ Auch daselbst vil fromer Gotsfürchtiger
 männer/ darunder auch Potamon der mar-
 tyrer gewesen/ gehorsamlich erschienen/ Jedoch/
 weil vil Bischoue mit dem Arrio Colludierten/
 oder iren heymlichen verstand hetten/ Vnd der
 h. Athanasius (welcher schon gütwilliglich auff
 dz Concilium kommen) solches vermercket/ da ist
 er bald widerum bey nacht/ davon zum Kaiser/
 der in der nehe ware/ gezogen/ vnd hat sich ge-
 gen irer Mt. die vber ihne erzürnt/ demütiglich
 entschuldigt/ Mit anzaig/ das er so vil gesehen/
 das die fürnembsten im Concilio Richter/ vnd
 Cläger sein wolten/ vnd selbs heymliche leuth
 bestellt hatten/ die jne fälschlich anlagen solten.

Als auch hernacher Constantinus ein grossen
 Synodum zu Antiochia von vil leuten versam-
 let/ da hat Maximus/ der zeit Bischoue zu Hie-
 rusalem denselben nicht besuchen wollen/ wie-
 wol jme Antiochia nahe gelegen/ dan er wiste/
 wahn das gemüt Constantini, durch etlicher
 Arrianischer betrug/ vnd geschwinde verfürüg
 gericht/ vnd geneygt ware.

Volgends/ als Photinus ain greulichen Tu-
 mult in Hungern erweckt/ vnd des Ketzers E-
 biouis

bionis Gottslesterliche lehr / das in Christo mit
 zwo natur were / ernewert / da ist durch ein Kai
 serlich Mandat ein Concilium zu Sirmio ange
 setzt / Als nun daselbst ein grosser hauff Arianer
 ankame / da wolten der mehrerteyl Occidentis
 scher Bischoue zu Sirmio mit erscheinen / Doch
 so ist auß Hispania Osius der Bischoue zu Cor
 duba / wölcher vom Kaiser insonderheyt erfor
 dert / Compariert / vnd als durch die Ariani
 schen / das Symbolum Nicenum arglistiglich ge
 fälscht / da hat Osius von frid / oder einigkhey
 wegen / in dasselb dunckel / oder zweyffelhaftig
 wörtlin gewilligt / Nachdem aber hernacher
 die Ketzer die Authortet / vñ ansehen des Osii
 zu behelff angezogen / da sind dadurch vil Kir
 chen beunruhiget worden. Derhalben so würt
 Osius von Hilario ganz scharpff angetastet /
 vnd nicht allein der thorheyt / sonder auch der
 leichtfertigkeit beschuldigt / Also das vil besser
 gewesen were / Osius het dē Synodū nie besucht.

Cyrillus, so Bischoue zu Hierusalem gewes
 sen / vñnd das *ὑποβου* gehandthabt / auch mit
 Gregorio Nazianzeno sich lezlich verainiget /
 hat sich auff etliche Concilia, die ihme verdäc
 tig / nit wagen wölle / sonder dauon schriftlich
 Appelliert.

Desgleichen ist auch Paulinus der Bischoff zu Trier/in Concilio zu Meyland bald auffgebrochen/nachdem er vermerckt/das der Bischove daselbst/Auxentius genant/vnd seine anhängen nichts güts vor hatten/sonder den Arrianis günstig waren / auff das vnderm schein ains Concilij/die warheyt nit gedruckt wurde.

Nit anderst hat auch der h. Chrysofostomus in das Concilium / so wider ihne versamlet ware/nit kommen wöllen. Vnd dergleichen Exempel sind hin/vnd wider in den Kirchen/vnd andern Historien mehr zufinden.

Derhalben so geben die Bábstliche Recht selbs zu/das die Concilia/ so verdächtigt/vñ geuarlich/ Recusiert/ vñ gewegert werden mögē.

Dann da die Recht sonst in geringen sachen/ einen widerwertigen/vnd verdachten Richter zu Recusieren zulassen/wievil mehr soll das statt haben / in so wichtigen Gottes / vnd glaubens sachen?

Recte enim Gelasius. Quæro (inquit) iudicium, quod prætendunt, ubi nam possit agitari: an apud ipsos in idem inimici sint, & testes, & rei, & iudices? Sed tali iudicio nec humana debent committi

mitti negocia. Quod si in iudicio, vbi ijdem sunt inimici: qui iudices nec humana committi debēt iudicia: quanto minus diuina, id est, Ecclesiastica. qui sapiens est, intelligat. Et paulò post: Nam quodammodo naturale est: suspectorum iudicium insidias declinare: & inimicorum iudicium velle refugere. Hactenus Gelasius. Das ist:

Gelasius spricht recht/ Ich frage sie/was für ein gericht wenden sie für/ Wo mag dasselbig wol gehalten werden? Werden nicht bey ihnen eben die/ so feinde sind/ zügleich auch zü zeügen/ vnd beklagte/vnd Richter sein? Aber einem solchen gericht soll man auch nicht menschliche sachen vertrauen. So nun einem solchen gerichte/da die feinde seind/auch Richter sind/weltliche sachen nicht sollen hingestellet werden/ wie vil weniger sollen dann ein solchen Göttliche/ das ist/ Kirchensachen vertrauet/vnd vbergeben werden? Wer weise ist/ der merck drauff. Vnd bald hernach: Es ist vns gleich von natur angeborn/ das wir der verdecktigen Richter auffsatz/ vnd hinderlist vermeiden/ vnd deren so vns seind sind/vrteyl fliehen sollen. So wil sind der wort Gelasij.

Neben dem so bekennen die Canonistē selbst/ das die Concilia/ denen der Babst in der Per-

son nit beywohnet / wol mögē verwegert wer-
den. Wie apud Iacobatum in tract. de Concilijs
lib. 5. artic. 10. zūsehen ist.

Vnd wa gleich der Babst selbs Personlich
gegenwertig were / wie er nit ist / So hettē dan-
nocht die Christliche Stende güt sūg / macht /
vnd Recht / das Concilium zū Recusieren / Auf-
vrsach / das er der Babst / als das angemast
haupt / disen Stenden zum höchsten suspect /
verdecktig / vnd argwenig / ja jr ergster Todts-
feind ist / Davon dann hiebevor weitleuffige / vñ
gegründte anzeyg geschehen.

Diweil dann das haupt bey disen Stenden
nicht allein voller suspicion / verdachts / vñ arg-
wons ist / Sonder auch auß allerhand bewe-
genden / vnzweyfelhafftigen vrsachen anderst
nicht sein kan / dann der Antichrist selbs / der inn
der h. schrift verkündigt ist / So volgt / das al-
le Cardinal / Bischoue / vnd Prelaten / als die
vermütlichen alle dem Haupt anhängig / vnd
jme mit scharpffen aidspflichten verstrickt / nit
weniger verdecktig / vnd argwenig sind. Sicut
Papa ipse excluditur, cum de eius facto proprio
agitur: Ita pariter excludi debent Cardinales, &
Episcopi. Quia quando caput suspectum est, etiā
alij,

alii, qui caput verisimiliter sequuntur, suspecti sunt. Ut not. Abb. post Vincent: in c. 1. n. 14. ext. de iudic: Nam tales adhaerentes sunt Summo Pontifici. Et de adhaerentibus idem iudicatur, quod de principali. Atq; ita rectè argumentatus est Decius contra Concilium à Iulio II. Romæ indictū in sermone annexo, conf. 151. num. 20.

Wie hieuenor auch allegiert / vnnnd angezeygt worden. Das ist:

Gleich wie der Babst selbs aufgeschlossen wirt/wann die sach in belanget/also sollen auch zügliche mit ihm aufgeschlossen sein die Cardinal/ vnd die Bischoff. Dann wann das haupt verdächtigt ist/ so sind auch die ihenigen/ so dem haupt nachfolgen/verdecktig. Wie Abbas nach Vincentio dauon helt. Dann dise hangen dem Babst an/vnd von dem anhang würt eben das vrteyl gefellet/das auch von dem Principal/vñ hauptsächer. Vnd hat also Decius in angehenckter Sermon recht geschlossen wider das Concilium so Pabst Iulius der ander zu Rhom hat ansetzen lassen.

Vñ solche Recht sollen dis sachs dester mehr statt finden / dieweil geystliche Personen vor andern schuldig / die luditia, vnnnd Kirchengerecht / ohn allen verdacht zubesetzen / vnnnd alle

Partheylichheyt / vnd vngleichheyt abzuschaffen. Ecclesia enim cultrix, & auctrix iustitiæ non patitur contra iustitiam aliquid fieri in se, vel in aliterum. Text. in c. 1. §. sed diuersum de alien. fendi: & de iudicio æqualiter, & absq̄ omni suspitione rectè constituendo ab Episcopis. latè prosequitur D. Zas. in Epith. fend. part. 11. nu. 12. 13. 14. 15. 16. 17.

Das ist:

Dann die Kirch / die ein verehrerin / vñ mehrerin ist der gerechtigkeit / gestattet nicht / das etwas wider sich selbst / oder andere / so der gerechtigkeit zu wider / vnd entgegen / werde fürgenommen. Wie der hochberühmte Jurist Zasius hienon schreibet / wie das Gericht von den Bischoffen einem wie dem andern / vnd ohn allen argwon recht soll bestellet werden.

Ja wa gleich die Bischoue dem Babst mit alle anhängig weren / wie sie sind / So künde dan noch das Concilium nicht dester weniger verwidert / oder verwegert werden. Auf vrsach / das er der Babst so mechtig / vnd gewaltig wol ist / das er sein Coniurirten hauffen leichtlich dahin dringen / vnd bringen künde / das er ihme nichts widersprechen dürffte.

Beuorab / weil das ganz Collegium ihme gelobt /

lobt / vnd geschworen. Quia propter caput Synodi suspectum, tota Synodus est suspecta. Vt præclare voluit Bal. li. 1. in 2. col. C. si rector prouinciæ. Præsertim quando vniuersitas subest ei. per not: per Ioan. And. in addi. Specu: in tit. de iudice de legato .§. fi. verl. Item quod ex plurib. nu. 8. Et quando illud caput est ita potens, quod illi vniuersitas non audet contradicere. secundû Bal. in ca. 1. de iudi. & refert ibi Fely. n. 6. Idemque placet Iacobatio in d. lib. v. artic. 10. col. 3.

Das ist: Dann vmb des argwenischen haupts willen des Concilij / ist das gantz Concilium argwenisch / Wie Baldus recht gewölt hat. Fürnemlich / wann die ganze menge demselbigen vnterworffen ist / vnd dasselbig haupt so gewaltig ist / das die menge in nicht darff widersprechen. Wie etliche Juristen mit Baldo hienon halten.

Das dritte / vnd letzte theyl / vom rechten Christlichen Concilio.

Wiß hieher seind die Ursachen /
vnd verhinderungen / warum die Christliche
ZZ liche

liche Stende der Augspurgischen Confession/
 sich dem Tridentischen Concilio nit submittiern
 künden/noch zū submittiern schuldig sind/ statt
 lichen deduciert/ begründet/ vnd auffündig ge
 macht/ Damit / vnd dadurch dann das ander
 hauptstück diser Recusations schrifft/ vnd offe
 nē aufschreibens nothürfftiglich ist Expediert/
 erlediget/vnd abgefertiget worden.

Was für ain
 Concilium
 die Christli
 chen Stende
 begeren.

Derwegen so will nun mehꝛ zū dem
 dritten Principal puncten fürzūschreiten / vnd
 kürzlich anzūzeigen sein / Was dise Stende für
 ain Concilium / oder Kirchen gericht nit allein
 gedulden/ vnd leiden mügen/ Sonder auch vff
 allen Reichs versamlungen mit höchstem vleyß
 gesucht / vnd begert haben / Auch noch heütigs
 tags von Gott dem Allmechtigen mit hertzi
 chen begürden wünschen/ vnd souil an jnen des
 sen fürgang gern befürdern wolten.

Dann es künden die Christliche Stende bey
 jnen selbs verstendiglich ermessen/Wa sie allein
 alle Concilia verwegern / vnd in kein Kirchen
 gericht Consentieren/ oder willigen wolten/ dz
 solchs bey vilen Erbarn/güthertigen/verstend
 digen gemütern ein selzam / oder scheüw anse
 hens haben / vnd vom mehꝛertheyl dahin ge
 deutet

deutet wurde/ Als ob sie niemands vteyl/ oder
 erkantnuß gedulden/ noch leiden möchten/ son-
 der auff den grund jrer sach selbs zweynel setzē/
 vnd derhalben die flucht suchten/ Wie das ge-
 main sprüchlin sagt: Reorum est fugere. Die sich
 schuldig wissen/ die treffen das loch. Oder wie
 der Canon spricht: Qui iudicium refugit, de iu-
 stitia causæ diffidit. Deniq; fatetur facinus is, qui
 iudicium fugit. vt est in Mimis Publianis.

Das ist: Welcher dz recht scheuhet/ der miß-
 trawet seiner sachen/ das sie güt/ vnd recht seye.
 Vnd lezlich/ Welcher das Recht fleucht/ der
 bekennet hiemit die that/ vmb der willen er an-
 klagt war.

Damit nū solchem hochbeschwerlichem ver-
 dacht/ stattlichen begegnet/ vnd zeitlich fürges-
 bogen werden möge. So wöllen die verordnes-
 te Rāth/ die Requisita, oder wesentliche stuck ei-
 nes Christlichen Concilij, dadurch vermittelst
 Göttlicher gnaden (irs verhoffens) dem hoch-
 schedlichen zweyspalt vnserer Christlichen Res-
 ligation zū bestendiger/ Gottseliger vergleichung
 geholffen werden möchte/ vnderschiedlichen
 anzaigen/ vnd die Media, oder mittel ordenlich
 erzelen/ Der tröstlichen zūuersicht/ es werde sol-
 ches alles bey vnpartheyschen/ fridliebenden
 ZZ ij hera

herzen/leichtlich statt finden/vnd ohn verdruß
im besten auff/vnd eingenummen werden.

Das erste
stück eines
Christlichen
Concilij ist d
Key. May.
Indiction.

In Epist ad
Theodosi
um Augu-
stum. lin E-
pist. 40. &
41. ad Mar-
tanum Im-
peratorem.

Vnd anfenglich erfordert der Christli-
chen Stende hohe nothurfft/das das Conciliū
von der Kay. Mit. Als ihrem rechten / ordenli-
chen haupt/vnd allergnedigsten Herrn/entwe-
der allein außgeschubten werde/Wie dan Theo-
dosius zu Aquileia ain Conciliū versamlet / dem
der h. Ambrosius vorgewesen / darzu der Rhō-
misch Bischoff nit kumen / vnd Babst Leo den
Kaiser selbs gebetten hat / das er auffs Conci-
lium zu Calcedon / die Bischöff beruffen wolte/
vnd andere vil Christliche Kaiser dergleichen
gethon haben. Wie droben nach lengs anzaigt
worden/vñ alhie keiner Repetitio von nöthe ist.

Das würt d
Babst thun
ad Græcas
Calendas,
oder wie der
Teutschen
Sprichwort
ist: Wan der
Teufel stirbt
aber es ist im
noch nit wee
worden.

Oder aber / das auffs wenigst jr Kay. May.
neben / vnd mit dem Babst / das Concilium an-
setzen thete / Wie zu Speyr Anno 29. gleich im
eingang / (-s. Vnd anfenglich belangend) ver-
abschiedet / vnd zuuor von Carolo Magno auch
geschehen ist. Carolus enim Magnus cum Adria-
no constituit Concilium. c. Adrianus Papa Ro-
mam. distin. 63. Also / vnd der gestalt thündten
dise Stende der Kay. Mit. zu vnderthänigster
volg / vnd gehorsam / auff einem solchen Conci-
lio

lio Compariern / vnd dürffen des Babsts an-
gemaster Superioritet / damit nichts eintrau-
men.

Wölcher massen aber andere Potentaten/
vnd Nationen / so der Kay. Mt. vnd dem hay.
Reich Teutscher Nation nit vnderworffen / zu
ainem allgemainen Concilio züermögen / oder
zubeschreiben / In dem haben die Christlichen
Stende nyemands fürzugreifen / noch maß zu-
geben / Sonder stellen solchs ires theyls höchst
ermelter Kay. Mt. heym / Dabei neben aber ver-
hoffen sie gantzlich / das alle Christliche Potent-
taten / vñ Oberkaiten selbs begirlichen geneygt
sein werden / ein sollich heylsam / nothwendig /
nützlich / vñnd Christlich werck / so vil einem je-
den möglich / seins theyls getrewlich zübefürde-
ren / Damit ein mal die hochschädliche trennung
in der Religion müge zü beharlicher / Christli-
cher / Gottseliger vergleichung gebracht / vnd in
der Kirchen allenthalben güte Reformation an-
gerichtet werden.

Fürs ander / So soll die malstatt billich
im Teutsch / vnd nicht im Welschland benennt/
vñ bestimpt werden / Wie die Christliche Sten-
de dessen auff vilen Reichstagen (dabey der
Babst seine Legaten gehabt) vertröstet worden
ZZ ij sind.

Das ander
Requisit zü
einem Christ-
lichen Conci-
lio / ist das es
inn Teutscha-
land an ein
vnpartey-
schen ort ges-
chehen soll

halten / vnd
meniglich
nach not
durfft ver
glaitet / vnd
in bester for
me affecu
riert werde.

sind. Dieweil dann Teutschland einmal zu hal
tung des Concilij deputiert / oder verordnet /
So soll es billich bey solcher malstatt beleiben /
vnd dieselb nicht mehr geändert werden. Lo
cus enim semel deputatus ad Concilium, mutari
non debet. vt Pet: de Anchara respondit. Et pla
cet Iacobatio Cardinali li. 3. de Cōcilio in 1. artic.

Zu dem / das an ihme selbs nit vnbillich / das
das Concilium an dem ort / da der zweyspalt an
fangs entstanden / celebriert werde / Wie dann
bey der ersten Kirchen die Synodi gemeynlich
an dem ort / da der spañ seinen vrsprung genu
men / oder am maisten im schwancē gangen / ge
halten worden sind. Als zu Hierusalem / zu Ales
xandria / zu Antiochia / zu Rhom / &c.

Über das / so hat Teutschland dise gelegen
heyt / das darinn frey / vnd Reichsstett zusin
den / da der Religion halbē sich keyn theyl nichts
zubefaren / Sonder aller ding frey / sicher / ohne
sorg / vnd gefahr dem Concilio beywohnen / vñ
aufwarten künden. Wie dan zuuor im Teutsch
land die zwey Concilia / zu Costenz / vnd Basel
zu der zeit / als minder zweyspalts in der Religio
on gewesen / auch gehalten worden sind.

Nun ist aber ein wesentlich stuck zu ainē freyen Concilio, das der platz bequem/sicher/vnd ohn alle geuarlichheyt sey / damit ein jeder ohn alle forcht/vnd schew frey vottiern/vnd sein mainūg rund anzeygen möge. Debet enim esse in Concilio libertas votandi, alioquin si metu tyranni quis non auderet libere votum dare, nō teneretur vocatus ad Concilium comparere. vt dicit Innoc. in c. super ijs, de accusa. & Marti. Lauden. in tract. de concilio, q. 5. & legitur in Concilio Agathonis in prima actione. in fi. Epistolæ in tantum. vt dicit Tex. 24. q. 1. alienus. quod non magis multitudini, quàm vnitati est attendendum. Et in eodem concilio Agatho scribit Constantino, concedite liberam loquendi facultatem, vt ab omnibus cognoscatur, quod nullo terrore, nulla potestate, nulla comminatione, vel auersione quisquā pro veritate loqui volens, prohibitus, aut repulsus est. Das ist souil:

Dañ es soll im Concilio jedermann frey sein/ seine meynung zūsagen / Sunst wo auß forcht des tyrannen jemand's seine meynung nicht frey sagen dörffte/ so were er auch nicht schuldig/ ob er schon beruffen ist / auff dem Concilio zū erscheinen / Wie die Bábstlichen Recht / vnd die Canonisten / vnnnd auch die Concilien hienon gleichförmig halten. Dann also schreibt Agatho

tho an Constantinum: Vergönnet einem jeden
freyheytt zū reden/ auff das von alle erkant wer-
de / das nyemand durch einigen schrecken / oder
gewalt/oder drawung/oder ander abweisung/
so der warheytt zugüt hat etwas reden wöllen/
ist verhindert/oder abgetriben worden.

Sonst / wa solche freyheytt / oder sicherheytt
nit vorhanden/da mag das ganz Conciliū pro-
pter potentiam maiorum / oder von wegen des
gewalts der Obern/ als suspect Recusiert wer-
den. Wie Iacobatus Cardinalis lib. 2. de Conci-
lio in Artic. 1. vnd in artic. 5. in fine selbs bezeu-
gen thüt.

Vñ soll die malstat nit allein den Principäl/
sonder auch jren Anwalden / Legaten / vñ Bort-
schafften / Frey / vnd ohn all geuarlicheytt sein/
Wie von den Canonisten selbs gelehrt/ vnd ge-
schriben würt.

• Ja sie wöllen weiter / wa der ihenig / so ihes
mands fürfordert/ dem Citierten allein abgün-
stig ist/ das die Citation kein crassit/ noch würck-
licheytt haben kan / wa gleich darwider nit Ex-
cipiert/ noch darnō Appelliert würt. Per Clem.
Pastoralem .s. notorium, & ibi Doct. de re iudi.
Auf.

Auf dem allem ist abzunehmen/das kein ge-
legnere/ noch sichere malstatt/ zu ainem freyen
Concilio kan deputiert/ oder bestimpt werden/
dann in Teutschland bey einer Frey/ vñ Reichs
Statt/ in dern beyde Religion/ Nemlich der
Augsburgischē Confessions verwantē Stend/
vnd die Bābstlich/im gang/vnd gebrauch sind.
Auch die Einwohner geystlichs/ vnd weltlichs
Standes/ fridlich/ vnd rüwig/ bey/ vnd neben
einander wohnen/ Daselbst hett sich kein theyl
etwas zu befaren/ oder zūbeschweren. Aber ein
Statt/ so einer Religion allein anhängig/ kan
dem andern theyl nicht vnuerdächtigt sein/ Wie
die Canonisten selbs bekennen. Quod Gibel-
linus etiam cum saluo conductu non erit tutus, v-
bi dominantur Guelphi, vel ècontra. Sicut dicit
gloss, in c. statutum in .s. cum vero. s. verbo non
audens. de rescript. in 6. & placet Iacobatio lib. 7.
de Concilio, in artic. 1.

Das ist:

Das ein Gibeliner auch mit einem freyen siche-
ren geleyt dannoch nicht sicher sein wirt/wo die
Guelphen herzschen/ Vnd herwiderumb.

Dann in Summa / wa man von wichtigen
sachen gründtlich/ vnd nutzlich Consuliern/ re-
den/vñ rathen soll / ob will/ da muß kein forcht/
zwang/ noch genarlicheyt sein. Quia metus est

AAA infir-

In c. 1. qui
fend. dare
poss. in 7.
col.

infirmetas voluntatis, & consilij vulnus. vt experienter dictum est à Baldo. Das ist:

Dann die forcht ist ein schwacheyt des willens / vnd ein wunde des raths / Wie nach der gemeinen erfahrung weislich von Baldo ist gesagt worden.

Auß erzelten vrsachen erscheint clärlich / daß das oballegiert Costenzisch Decret / das man den Ketzern / vnd schismaticis kein glauben zu halten schuldig / re. vor alle dingen in specie muß gantzlich Cassiert / auffgehelt / vernichtiget / vnd dabeyneben meniglich ein frey / sicher / strack / vñ vollkommen / vnd disputierlich geleit zu / vnd von dem Concilio / mit allen dienstlichen Clauseln in höchster / vnd bester form gegeben / steet / vest / vnd vnuerbrüchenlich gehalten werden. Dañ sonst khünden sich die Christliche Stende / vnd ire angehörige Personen zu iren widerwertigen theins auffrechten / redlichen / vngefelschten gemüts / vnd fridens versehen.

Wann aber solche mengel / vnd verhinderungen alle erlediget / vnd ain solcher freyer / sicherer platz ernennet würt / alda ein jeder zu rühe / vñ sicherheyt seiner Consciencz / vñnd gewyffens / ohne schew / alles das ihenig fürbringen / vnd votieren

votieren mag/ So er für güt/Bottgefellig/nothwendig/ vnd Chustlich achtet/ So wöllen die Augspurgische Confessions verwandte sich solcher exception/oder einreden / videlicet loci non tuti, &c. das ist/das der ort mit sicher seie/hinsüro (wie billich) mit nichten gebrauchen/ Sondern es selb dafür halten / das solchs ain frey / sicher Concilium reuera, warhafftig sey/vnd billich genannt werden soll.

Zum dritten/Will auch zu haltung eines Chustlichen Concilij hoch von nöthen sein/das von/vnd auß allen Nationen mit gemaine/ oder schlechte Personen / Sonder die fürtrefflichste Gaißtlichs Stands / als Bischoue / so mit titulo-tenus, oder allein nomine, das ist/die den Titul/vnd namen allein haben / Sonder auch re ipsa wahre vffseher/vnd seelsorger sind. Item andere ringere Prelaten/ Als Aebte/Pröbst/Superintendenten/Theologi, Pfartherr/Prediger/vñ andere Kirchendiener/vngeachtet/welcher Religion sie sind / zu hauff geschickt / vnd alle zügelassen werden. Doch das sie nit vngelehrt/oder Illiterat / noch mit offenen lastern behafftet/Sonder mit künsten / vnd tugenden vor andern begabt seyen/ vnd ain güt zeugnuß haben/ Dañ ein Concilium soll nicht sein ein versamlung ein

Das drit requirit eines Chustlichen Concilij / ist die versamlung tãuglicher/ vñ wol qualificierter Personẽ/ auß allen Nationenn / die Geystlichs Strãde sind.

nes vngelehrten/Gottlosen/vnreynen/geizigē/
 oder Epicurischen hauffens/ so eines ergerliche
 lebens / oder mit vnthaten berüchtiget / Son-
 der gehören darzu Gottsfürchtige/ standthaff-
 tige/ vnd gaistlicher sachen erfarnē / auch in der
 hey. schrift geübte / vnd fridliebende männer.
 Wie sie der h. Apostel in der Epistel ad Titum
 cap. 1. vnd in der 1. ad Timoth. im 3. cap. auß-
 fürlichen beschreibet/ vnd gantz eigentlich abma-
 let/Nemlichen/die vnstreflich/keüsch/müchtern/
 mesig / sittig / gastfrey / lehrhafftig / nicht wein-
 sauffer / nicht Pocher / mit vnehliche hantierer/
 Sonder gelinde / mit haderisch / oder zänckisch/
 nicht geizig / 2c.

Diser Description Concordiert auch der h.
 Jacobus in seiner Epistel am 3. cap. Da er also
 „ schreibt: Die weisheyte aber von obenher / ist
 „ auffss erst keüsch / darnach fridsam / gelinde / laßt
 „ jr sagen / voll barmhertzigkeyte / vnd güter fruch-
 „ te / vnpartheysch / on heuchlerey / 2c.

Wölchen spruch der weitberümpft herr Eras-
 mus in Paraphrasi daselbst gantz Herzlich auf-
 legt / Vnd also erclert:

Qui præteritis ijs, quæ verè faciunt ad pietatē,
 fumos obijciunt perplexarum quæstionum, qui
 loquun-

loquuntur ad gratiam Principum, qui dicunt ad
 quæstum, qui doctrinam Euangelicã detorquent
 ad ventris sui negotium, qui venantur gloriolas
 humanas, qui grauem sarcinam imponunt hume-
 ris aliorum, quam ipsi digitulo nolint attingere:
 pro diuinis præceptis docent ceremonias, & hu-
 manas constitutiunculas, qui pro Philosophia E-
 uangelia tradunt nouum Iudaismum, denicq; qui
 seipfos prædicant verius quàm Christum: horum
 sapientia non est illa sapientia, quam pater nobis
 per filium demisit è sublimi, vt nos à terrenis stu-
 dijs auocatos, in cœlum subueheret: sed crassa est,
 atq; terrena, & ideo terram sapit: sed animalis est,
 & ideo magis illa spectat, quæ conducunt ad hanc
 vitam, quàm ad vitam æternam, sed dæmonica
 est, quæ non est ex affectu spiritus diuini, sed ab in-
 stinctu dæmonum, qui ea suggerunt, quæ nos a-
 lienent ab Euangelica synceritate. Hæc ille.

Das ist: Die jenigen aber/ so hindan setzen/
 was zu warer Gottseligkeit dienet / vnd machē
 den leuthen einen rauch für die Nasen / mit ver-
 wirten fragen / vnd reden was den grossen her-
 ren wol gefelt / vnd was zum geitz dienet / Wöl-
 che die Euangelische lehre nach dem bauch rich-
 ten / vnd nach menschlicher ehre jagen / legen an-
 der leuthen schwere burden auff iren hals / wel-
 che sie doch mit dem minsten fingerlein nicht an-
 AAA iij regen/

regen / vnd lehren für Gottes gebott eusserliche
 gepreng / vnd satzungen der menschen / vnd für
 das heylig Euangelium ein new Judenthumb
 auffbringen / Vnd in Summa / die sich selbs mer
 predigen / dann Christum. Diser weisheit ist nit
 die weisheit / die vns der Vatter durch den son
 auf der höhe herab gesandt hat / das er vns vō
 der höhe der irdischen dingen abmanete / vnd
 in hymel hinauff füret / Sonder es ist ein grobe /
 vnd irdische weisheit / vnd schmecket nach der
 erden / vnd ein menschliche weisheit / darumb si
 het sie auch mehr vff das / so zu disem leben / dan
 das zum ewigen leben dienet / dazu auch ein teu
 felische weisheit / dann sie ist nicht auß einge
 bung des heyligen geystes / sonder des Teufels /
 welcher die ding zūscheuret / die vns von der E
 uangelischen warheit abwenden.

Vnd in dem ersten cap. ad Titum, erzelt jetz
 bemelter herr Erasimus auch kürzlich / wie die
 Bischoffe qualificiert sein sollen. Sic inquit:
 Oportet igitur eum, qui Dei vicibus quodam
 modo fungitur, cuiq; ille thesaurus Euangelicæ
 doctrinæ, veluti selecto dispensatori concreditus
 est, vndiquaq; inculpatum esse, longè semorum à
 vitij istorum, qui vulgo magistratus gerunt: vt
 qui lubentibus, ac volentibus imperet, quiq; pre
 ter

ter gregis, sibi commissi salutem, nihil spectet: qui mederi studeat, non opprimere: docere, non cogere: ducere, non trahere: quiq; persuadeat potius, quàm exigat, beneficijs, ac lenitate vincat magis, quàm imperio. Hæc qui spectat, eum non oportet esse præfractum, non iracundum, non linguæ procacis, quibus rebus citius alienantur homines, quàm sanantur: non turpiter avidum lucris, quæ res, cum in profano magistratu, & fœda sit, & pestilens, multò magis in Episcopo erit detestanda. Nihil enim incorrupte gerit, quem morbus habet avaritiæ.

Das ist:

So muß nun der / so Gottes stette vertritt /
 vnd dem der herliche schatze der Euangelischẽ
 lehre / als einem auß erwöhlten haushalter be-
 folhen ist / allenthalbẽ vnstrefflich sein / weit ab-
 gesöndert von den lastern deren / so diser zeit die
 Bistumb innen haben / vnd verwalten / als der
 den selbs willigen gebiete / vnd der auff nichts
 anders / dann vff das heyl seiner befolhenen her-
 de sehe / Welcher sich befleisse zü heylen / nicht zü
 vndertrucken / Zü lehren / nicht zü zwingen / Zü
 führen / vnd leyten / vnd nicht zü schleyffen / Vnd
 der mit gütten Worten die leuth mehr vnterste-
 he zü bereden / dann mit zwang / vnd durch wol-
 that / vnd gütigkeit mehr yberwinde / dann mit
 strengen gebotten. Welcher diser dingen war-
 nimpt /

nimpt/ der müß nicht eigensinnig sein/ nicht zornig/nicht ein böß maul habē/durch wölche ding die leut mehr für den kopff gestossen werden/dann gebessert / Nicht geizig / welches laster in der weltlichen Oberkeyt schandtlich / vnd sehr schedlich ist/Wievil dann mehr in einē Bischoff/Daß der richtet nichts auffrechts/ vnd redlichs auß/den der geiz besessen hat.

Auß dem ist leichtlich züemercken/wölches rechte Bischoñe/vnd auffseher sind/die billich jr stand/stim/vnd session auff den Concilijs haben sollen.

Darumb hat auch Kaiser Constantinus von Agathone begeret / das er bescheydne / vnd inn Göttlicher schrift erfarnē / vñ vnsträfliche personen ins Concilium abfertigen wölle. So sagt der Canon :

Non oportet nos, qui Episcopi sumus, indigere doctrina: sed aliorum esse doctores: malorum Doctorum, mala est doctrina. Ecclesia de malis Doctoribus sacerdotes non recipit. c. conuenientibus .§. Item Tarrasius. 1. q. 7.

Das ist:
Wir/die Bischoß sind/sollen nicht bedörffen der lehre/sonder sollen ander leut lehren / Dann die so böße Lehrer sind / deren lehre ist auch böß.
Die Kirch Christi nimpt böße Lehrer / vnd die
eins

eins ergerlichen lebēs sind/nicht zu Priester an.

Item/es gehören auch klüge/standhaffte leut
auff einen Synodum, wölche sich mit einen jeden
winde bewegen/noch ein jede lehre verführen las-
sen/Sonder in Christo bestendig bleibē. Wie d
h. Ambrosius in Epist. ad Simplicianū schreibt:

Sapiens semper idem est animo, non minuitur,
non augetur rerum mutationibus: nec vt paruu-
lus fluctuat, vt circumferatur omni vento doctri-
nae, sed manet perfectus in Christo, fundatus cha-
ritate, radicans fide. Sapiens igitur defectus rerū
ignorat, & varium animum nescit: sed fulget sicut
sol iustitiae, qui in Regno patris sui fulget.

Huc pertinet & c. i. dist: 36. Qui vult Episco-
pum oportere esse prudentem, non solum peritia
sacrarum literarum, verum etiam secularium ne-
gotiorum dispensatione. Et ibidem notantur illi,
qui sub nomine simplicitatis, excusant stultitiam
sacerdotum.

Das ist:

Ein weiser hat inmer einerley sinn / vn̄ gemüt/
würt weder minder/noch grösser durch verän-
derung des glücks/ Laßt sich auch nicht wie die
wasserwellen/von allerley winde der lehre vn̄-
treiben / sonder bleibt vollkommen in Christo ges-
gründet in der liebe / vn̄ gewurtzelt im glauben.
Derhalben so laßt ein weiser die fehle / vn̄ man-
gel

BBB gel

gel nicht zü/vñ hat nicht mancherley sinne / sonder leuchtet wie die Sonn der gerechtigkeit/die dascheinet in seines vatters reich.

Hieher gehört auch der erste Canon dist. 36. Welcher habē will/das ein Bischoff solle weiß/vnd verstendig sein / nicht allein auß erfahrung & heyligen schrift/ sonder auß weltlicher geschafften verwaltung / Vnd daselbst werdē die ange tastet / vnd gestraffet/die vnter dem namen der einfalt/entschuldigen die thorheyt der Priester.

Über das gehören auch auffrechte/warhaffte/vnd nicht geschwinde / vntrewe / betrogene leuth zü ainer solchen hochwichtigen Consultation. Dann wie der h. Ambrosius sagt:

Talis debet esse Consiliarius, qui nihil nebulosum habeat, nihil fallax, nihil fabulosum, nihil simulatum, quod vitam eius, & mores refellat, nihil improbum, aut maleuolum, quod auertat consulentes. Quia, omnis qui nocet, non est sapiens. vt 6. q. 1. sapiens. vt honestiff. dictum est à Lucio Papa.

Das ist souil:

Ein Rathgeber soll ein solcher mann sein/der nichts tuncfels/vnd nübligs in ihm habe / Das ist/der verschlagen sey/vnd betrüglich/der nicht mit leichtfertigen dingen vmbgehe/der nicht ein gleißner sey/ der anders lebe / vnd andere sitten habe/

habe/dann er sich stellet/Es soll auch nichts vn-
frombs / oder mißgünstigs in ihm sein / daß die
ihemigen/so rath suchen/abschröcke. Dann wöl-
cher dem andern schadē thüt/ der ist nicht weiß/
Wie Lucius Papa ganz gemeß der erbarkeyt ge-
sagt hat.

Item/alte betagte dapffere männer/sollen zu
solchem Christlichē werck vor andn gebraucht
werden / Dann sie dem Concilio mit allein zum
Ornament/vnd zier dienstlich sind / Sonder sie
machen auch demselbē deßter mehr Auctoritet/
ansehens/vñ Reputation. Derwegen dan auch
die hey. Apostel zu ihren Concilijs / vnd andern
wichtigen händeln / oder berathschlagungen/
die ältern allweg zu sich genommen / vnd vor an-
dern herfür gezogen haben / Wie allenthalben
in Actis, vnd in jren Episteln zusehen ist. So
sagt Jesus Syrach Ecclesiastici 25.

Quam speciosum caniciei iudicium, & presby-
teris cognoscere consilium, quam speciosa vetera-
nis sapientia, & gloriosus intellectus, & consilium
corona senum multa peritia, & gloria illorum ti-
mor Dei. Quin etiã vmbra senis plus valet, quam
gladius iuuenis. vt præclarè dictum est à Baldo.

Das ist zu Teutsch souil: O wie fein stehts/
wenn die grawen häubter weise / vnd die alten

flüg/vnd die Herzen vernünfftig/ vñnd für sich/
tig seind / Das ist der Allten Kron / wenn sie
vil erfahren haben/vnd ire ehre ist/wenn sie Gott
fürchten/Ja eines alten schatten gilt mehr/dann
ein schwert eines jungen/Wie Baldus sein/vnd
wol gesagt hat.

Ferter/ gehören zu ainem Concilio Perso-
nen/ so geystlicher händel erfahren / vnd geübt.
Dann wie das gemeyn sprüchwörtlin sagt/ So
ist die Experientz die recht Lehmeysterin aller
Künst. Daher dan auch Jesus Syrach cap. 34.
» nit vbel gesagt hat: Ein wolgeübter mann ver-
» steht vil / vnd ein wolerfahner kan von weiß-
» heyt reden. Wer aber nicht geübet ist / der ver-
» steht wenig/vnd die jrigen Meyster stifften vil
» böses.

Neben dem sollen auch die Personen/ so zum
Concilio berufft/ oder verordnet werdē/ solide,
oder vom grund gelehrt/ vnd in der hey. schrifft
ganzleuffig / vnd wol bekandt sein. Dann sonst
ist ihnen vnmüglich/ die glaubens sachen/vñnd
streitige Religions puncten zu vrtheylen / vñnd
Christlich zu entscheyden/ Wie der h. Augusti-
nus bezeugt lib. 4. De doctrina Christiana. De-
bet diuinarum scripturarum tractator, & Doctor
defensor veræ fidei, ac debellator erroris, & bona
docere,

docere, & mala dedocere: atq; in hoc opere sermo-
nis conciliare auersos, remissos erigere, nescienti-
bus quid agitur, quid expectare debeant intima-
re. Vnde Beda de templo Salomonis loquens, di-
cit, frustra sibi officium Doctoris vsurpat, qui di-
lectionem Catholicæ fidei ignorat: neq; sanctua-
rium Domino, sed ruinam sibi ædificat, qui doce-
re alios regulam, quàm ipsi non didicere, conan-
tur. Et D. Hieronymus in Leuitico præclare
scriptum reliquit: Duo esse Pontificis opera, vt à
Deo discat legendo scripturas diuinas, & sapius
meditando: aut populum doceat, quæ à Deo ipse
didicerat, non ex proprio corde, vel humano sen-
su, sed quæ Spiritus Sanctus docet. Quod dictum
relatum in c. fin. dist. 36. Das ist:

Im vierten büch von der Christlichen lehre.
Es soll ein aufleger der h. schrifft/vnd Lehrer/
ein beschirmer des waren glaubens/vñ bestrei-
ter des irthumbes/güte lehre pflanzen/vnd die
böse aufreuten/vnd durch die lehre/die ihenig-
gen/so im vngünstig sind/ihm günstig machen/
die lasen auffrichten/die vnwissenden/was sie
thun vnd wissen sollen/berichten. Daher spricht
Beda / als er vom Tempel Salomonis redet/
Der fürt vmb sunst / vnd vergeblich das lehr-
ampt / welcher die liebe des heyligen allgemey-
nen Christlichen glaubens nicht weyßt/vnd die
BBB iij jennis

shenigen bawen nicht dem Herzen das heylig-
thumb/sonder jnen selbs einen fahll/die sich vn-
terstehn andere die Regel zu lehren/ so sie selbs
nicht gelehrt haben. Vnd der heylige Hierony-
mus schreibt vbern Lemiticum/ das zweyerley
werck ein Bischoff thun soll/ Entweder/das er
von Gott lerne/vñ die heylige Göttliche schrift
lese/vnd betrachte/ Oder das er das volck leh-
re/was er selbs von Gott gelernet hat/nicht
auf seinem eigenen hertzen oder menschlichem
sinn/sonder was der heylige geyst lehret. Wel-
cher spruch auch in die Decret eingebracht ist.

Über das/sollen auch die Personen/ so auff
den Concilijs session/vnd stim haben/nit al-
lein gelehrt/Sonder auch eins frummen lebens/
vnd heyligen wandels sein. Dann sonst kan die
lehr ohn das leben nit vil frucht/oder nutz schaf-
fen/Wie der h. Ambrosius sagt lib.2. officiorum.
Niemandt sucht einen quellenden brunnen inn
einer kotlachen/noch einen guten trunck auf ei-
nem wüsten/trüben wasser. Itaq; vbi luxuria
est, vbi intemperantia, vbi vitiorum confusio,
quis inde sibi aliquid hauriendum existimet? quis
non despiciat morum colluuiationem? quis vtilem
alienæ causæ iudicet, quem videt inutilem vitæ
sux. Et iterum: Quomodo eum potes iudica-
re con-

re consilio superiorem, quem vides moribus inferioriorem? Supra me debet esse, cui me committere paro: an verò idoneum putabo, qui mihi det consilium, qui non dat sibi: & mihi eum vacare credã, qui non vacat sibi? Et iterum: In acquirendis consilijs plurimum adiungit vitæ probitas, virtutum prærogatiua, benevolentia vsus, frugalitatis gratia. Sic & Augustinus super Ioannem, Doctrina ait, per malos, est palmes in sepi, botrus inter spinas: cautè lege, ne dum queris fructum, laceres manum: & cum audis bona dicentem, ne imiteris mala facientem. Sic & Ambrosius super Psal. Beati imaculati. Antè vita, quàm doctrina, quærenda est. Vita bona sine doctrina gratiam habet: doctrina sine vita integritatem non habet. Et Ioan. Chrysost. in lib. de compunctione cordis. Docere, & non facere, non solum lucri nihil, sed damni plurimum affert. Grandis enim condemnatio est componenti quidem sermonem suum, vitam verò suam, atq; opera negligenti. Et iterum idem Chrysost. super illud Matth: Quæcunq; dixerint vobis, facite, inquit: Doctrinam accipiamus, non mores: apibus herbæ non sunt necessariae, sed flores. Sic & vos flores doctrinæ colligite, & conuersationes relinquite. Et super Act. Apost. Homil. 30. Doctrina optima, vita docere. Et delicatus magister est, qui pleno ore de
iciu-

ieiunijs disputat. Deniq; Beda de templo Salo.
 Claufum (inquit) habeas os peccator, qui seipsum
 docere non potuit, alios non doceat. Das ist:

Derhalben/ wo ein voll/ vnd toll/wüftes le-
 ben ist / wo alle laster beysamen sind / wer solle
 dafür halten / das man von einem solchen etwz
 lehren künde: wer wurde nicht vil meh: verach-
 ten solches wüftes leben: Wer wolte den da-
 für halten / das er frembder sachen nutz künde
 sein / der seinem eignen leben vnnutz ist: Vnd
 abermal: Dann wie kanstu vrtheylen / das der
 mit rathgeben vber dich seye / den du in seinem
 leben / vnd sitten sichst vnder dir sein: Der soll
 vber mich sein / dem ich mich befehlen / oder ver-
 trawen will / Oder wie soll ich den für geschickt
 halten mir zü rathen / der ihm selbs nicht kan ra-
 then: Od wie soll ich glauben / das sich der mein
 anneme / der sich seiner nichts annimpt: Vnd
 widerumb / Das einer den leuten wol helffen/
 vnd rathen künde / da hülfft vil dazü des lebens
 frombkeyt / ein herzlichers ansehen haben von
 allen tugenden / sich gegen den leuten freüntlich
 vnd willig erzeygen / vnd die schöne zierde des
 mäßigen lebens. Also spricht auch Augu-
 stinus vber Johannem / Die lehre der bösen ist
 gleich wie ein Rebschoss in ein hag / vnd wie ein
 traub vnter den do:nen / Du müßt wol für dich
 sehen/

sehen / wann du etwas darvon brechen wilt /
 das du nicht für die frucht / die du suchest / die
 hand zustechest / Vnd so du ihn hörest gutes sa-
 gen / das du nicht seinen bösen thaten nachfol-
 gest. Vnd der heylig Ambrosius vber den
 119. Psalmen / Wol denen die ohne wandel le-
 ben. Man sol zuuor nach dem leben fragen / dan
 nach der kunst / Dan ein gutes leben ohne kunst /
 das machet angenehm / die kunst aber on ein gü-
 tes leben ist nicht ganz / vnd volkommen. Vnd
 der h. lehrer Chrystostomus im büch / Wie das
 hertz soll warhafftig durchstochen werden zu
 büße / Lehren / vnd nicht thün / das schaffet nicht
 allein keinen nutz / sonder thüt wol noch grossen
 schaden / Dannes ist ein grosse verdammüß / das
 einer die rede / vnd Predigten ordentlich fasset /
 vnd stellet sein leben aber / vnd die wercke ver-
 saumet er. Vnd abermal vber die wort Mat-
 thei am 23. Alles was sie euch sagen / das thüt /
 spricht er: Die lehre sollen wir von jnen annem-
 men / nicht die sitten / Den Vmen sind die kreuter
 nicht von nöthen / sonder die blümen / Also solt
 auch jr die blümen der lehre aufflesen / vnd jhren
 wandel faren lassen. Vnd vber das büch der
 Apostel geschicht in der 30. Predig / Das ist die
 beste lehre / mit dem leben lehren / Vnd diser lehr-
 meyster ist dem zarten / vnd wollustigen leben

ergeben/so mit vollem maul von der Fasten vñ
abbruch der speisen redet. Endtlich sagt Beo
da/Halt dein maul zü du sündler / Der sich selbs
nicht hat lehren künden/der soll andere auch nit
lehren.

Weiter/So sollen auch die Personen des
Concilij/in Religions/vnd Kirchen sach / von
hertzen eyfferig/vnd die Göttlich ehz/vnd war-
heyt zübefürdern / gantz einbrünstig sein / Wie
„ der h. Dauid sagt/ im 68. Psal. Ich eiffer mich
„ schier zü todt/vmb dein hauß / vnd die schmach
„ deren die dich schmehen/fallen auff mich/ &c.

Vnd noch vil mehr sollen sie vor allen dingen
Gottsfürchtig sein / vnd Gott stets vor augen
haben / Dann der anfang der weißheyt ist die
sorget Gottes/Wie Salomon sagt. Vnd Elsie
„ am letzten capitel spricht Gott selbs / Ich sehe
„ an den ellenden/vñ der zerbrochens geystes ist/
„ vnd der sich fürchtet vor meinem Wort / Aber
die thoren haben kein sorgt Gottes / Wie der
„ 13. Psalm bezeuget. Non est timor Dei ante ocu-
„ los eorum. Vnd solche Personen sollen auff key-
nem Christlichen Concilio geduldet / noch inen
platz gegeben werden. Wie Babst Liberius in
Epist. Ad solitariam vitam agentes apud Atha-
nasium,

nasium, selbs affirmiert/vnd sagt: Non enim fieri potest, vt locum in Synodo habeant, qui fide impij sunt. Et paulò antè ait: In Synodo solus timor Dei ad omnia sufficit. Das ist: Dann es soll keins wegs gestattet werden/ das die im Concilio platz haben/so gotlos sind. Kurtz zñuor sagt er: Im Concilio ist die einige forcht Gottes zñ allen dingen gnügsam.

Item / es sollen auch die Personen des Concilij allen neid/vnd has/ gegen einander ablegē/ ainander lieben/vnd mit trewen mainen/ Auch Gottseligen Friden / vnd einigkait suchen / Wie der h. Gregorius in cap. 1. lib. 1. ex Registro sagt: A Concilio procul absint odia, facinorum nutrimenta, & interna inuidia tabescat. Das ist: Im Concilio soll der innerliche neid / vnd has hin/dan gelegt/vñ fern/vnd erstorben sein/ dadurch vil böser stuck begangen werden. Vnd in ca. 72. Epist. 72. will er/das auff den Concilij der she nig Primus, oder der oberst sein soll/ der lebens halben der würdigst ist. Concilium Catholicorum Episcoporum admoneri precipite, vt primatē, non ex ordine loci, postpositis vitæ meritis faciat, quoniam apud Deum non gradus elegantior, sed vitę melioris actio comprobatur. Et idem voluit Bald, in c. 1. nu. 13. de iudic. Das ist:

CCC ij Thüt

Thät beuelch / das die Catholische Bischöff
ermanet werden / das sie einen Obersten erwöl-
len / nicht nach ordnüg des orts / vngeachtet der
verdienst seines lebens. Dann bey Gott gilt nit
die herlichkeit des grads / vnd standes / sonder
ein frumb leben. Solches will auch Baldus.

In summa / auff einem Concilio sollen from-
me / vnd heylige Vätter zusamen künien auß der
gantzen welt. Ad Concilium debent venire san-
cti Patres, de omni orbe terrarum. c. Canones. in
princ. distin. 15. Sed certè secundum hoc hodie
non potest celebrari Concilium, cum nullos, aut
paucos habeamus sanctos patres, adeò deprauata
est Christiana Religio. Verba sunt Petri à Mon-
te, in tract. de Monarchia conciliorum, in 3. q. in.
princ. Das ist:

Derhalben kan auff den heutigen tag keyn
Concilium gehalten werdē / weil wir gar keine /
oder gar wenig heyliger vätter haben / so gar ist
die Christenheyt verderbet. Das sind die wort
Petri à Monte, im Tractat / von den Concilien
in der dritten frage / im anfang.

Oder / Ein Concilium sol sein viler herlicher /
vnd fürtrefflicher / Gottsgelehrter Personen
zusamenkünst. Concilium est congregatio mul-
torum,

torum, & maximorum virorum. vt Bald. alicubi dixit.

Oberzelte qualitet der Personen / so inn ein Concilium gehörig / werden zum mehrer teyl vñ Canonibus, vñ Canonisten selbs erfordert. vt patet ex c. oportet, & c. illiteratos, & per totam distinct. 36. & ex c. sic rector distinct. 43. & è Beato Gregorio in 15. cap. sui Pastoralis, & in Registro lib. 1. cap. 24. & in c. oportet. 8. q. 1. & è Iacobatio lib. 5. de concilio in 1. artic. Derhalben so kan man den Christlichen Stenden nit verargen / das sie das ihenig von den Papisten Requiriern / so jr eigen Scribenten / vñ Canones von jnen erfordern / oder haben wollen.

Zum vierdten / gehören auff ein general Concilium nit allein die geystlichē / wie jertz nach lengs vermeldet / Sonder auch die weltlichen / vñ Laien / Als Kaiser / König / Chur / vñ Fürsten / Grauen / Herrn / Stett / auch andere gelehrte / verstendige / frödliebende / Politische Personen / Welchen nicht allein Rathstimmen / Sonder auch schließstimmen gepüren.

Die 4. Requisit ist die zůsamenzůnfft der Laien / vñ Politischer Personen.

Dann ob wol nit ohn / das der h. Ambrosius sagt / Quòd laici sunt docendi ab Episcopis, das ist / die Laien sollen von den Bischöffen gelehrt

werden. Vnd das derwegen die Bischone/Superintendenten / vnd Theologi (wa sie anders iren Titul gemess qualificiert) ir Authoitet auff den Concilien billich habẽ sollen/ So sind doch die glaubens sachen/ weil sie der Laien seligkẽyt vnd wolfart gleich so wol / als der Geistlichen betreffend / mit irem gemainen Rath zũ tractieren/zuberathschlagen/vñ zubeschliessen. Quod enim omnes tangit, ab omnibus debet tractari, & adprobari, &c. Dann das alle angeht / das soll von allen verhandelt / vnd bekräftigt werden.

Vnd also ist es zũ zeiten der Apostel auff dem Concilio zũ Hierusalem gehalten worden. Wie auß disen worten abzunemen: Placuit hoc Apostolis, & senioribus, cum tota Ecclesia. Das ist: Es dauchte gut die Apostel / vnd die Eltisten/sampt der gantzẽ gemeyn. Darunder sind zwey uels ohn auch laien gewesen.

Nit anderst sind auff dem Synodo Carthaginensi/wölchem der h. Cyprianus Presidert hat/ die laien mit außgeschlossen worden. Dann davon list man dise wort: Cũ in vnum Carthagini conuenissent Calend. Septemb. Episcopi plurimi ex prouincia Africa, Numidia, Mauritania, cum Presbyteris, & Diaconis, presente etiam plebis

bis maxima parte, & lectę esēt literę Iubaiani, &c.

Dise wort / Vnd inn gegenwertigkeyt des größern theyls des Volcks / zc. geben lauter zů erkennen / das man in der ersten Kirchen die Laien nit excludiert hat.

So list man in Ecclesiastica historia, das ain alter mann / eins einfeltigē verstands / der logic / vnd Philosophey vnkündig / im Concilio zů Nicea mehr außgericht hab / dann die gelehrtesten Bischoue wider die Philosophos haben / erhalten thünden. Wie sollichs Ruffinus in seiner history lib. 1. cap. 4. Referiert.

Hieher gehört auch der beuelch Christi / Die Ecclesię, Sags der Kirchen / zc. Darunder nun die Layen begriffen. Vnd zůn Thessalonichern spricht Paulus / Man soll nit einem jeden geyst glauben / Sonder die gaist probiern / ob sie auß Gott sind / Vnd solchs ist allen Thessaloniern ohn vnderchied geschriben. Derwegen so muß die Prob / oder das vrtheyl auch den Laien zůstendig sein.

Disem stimpt zů / das der h. Ambrosius 1. Timot. 5. schreibt / das die Kirch anfangs ire betagte

tagte männer gehabt / ohn dem Kathysie nichts
gehandelt / wölches hernacher in abgang kün-
men sey. Solche männer werden zweyuels ohn
laien / oder Politici gewesen sein.

So bezeügt der h. Augustinus in Epist. 48.
162. vnd 166. das die glaubens / oder Kirchen
sachen / von weltlichen Fürsten / oder Kaisern
tractiert / vnd erörtert worden sind.

Vnd apud Theodoretū li. 1. ca. 10. sagt Kaiser
Constantinus in seiner Epistel gleich im eingäg
also: Plurimis, inquit, collectis Episcopis, me
quoq; tanquam è numero vestro præsentē, de o-
mnibus conueniente inquisitione tractatum fuit.
Minimè enim negauerim, quo maximè gaudeo
esse in societate ministerij vestri. Das ist:

Als vil Bischoff versamlet waren / vnd ich
auch zugegen war / als einer der auß irer zal ist /
ist von allen dingen mit gebürlicher nachforsch-
ung gehandelt worden. Dañ ich verleugne gar
nicht / darinn ich mich zum höchsten erstewe / dz
ich inn der gemeynschafft ewers ampts / vnd
diensts bin.

An jetz / vñ höchstermelten Kaiser Constā-
tinum / habē die Donatisten / Als auff dem Con-
cilio

cilio zu Rom/ vnd Arelat wider sie erkandt worden/ Prouociert/ oder Appelliert. Darauff Constantinus nach gnügssamer verhör/ wider die Donatistē geurtheylt/ wölches er nit hette thun künden/ wa er keyn schließstimm gehabt. Wie solches der h. Augustinus contra Crese. Gramat. li. 3. cap. 17. Referiert. Sic inquit: Insero adhuc, & verba Constantini ex literis eius ad alium vicarium: vbi se inter partes cognouisse, & innocentē Coelianum comperisse testatur.

Sed & Eusebius Pamphili Epistola sua de Concilio Niceno, & de fide ad Cæsarienses Palæstinos. verba, & sententiam Constantini, quam dixerat, in eodem Concilio descriptam reliquit. Quæ sic sonant. Sed & ipse primus Deo amabilis Imperator noster eam rectissimè habere testatus est, & sic etiam se sapere professus est: & in hanc omnes consentire, & subscribere, & in his dogmatibus concordare præcepit. vt refertur in Histor. Tripartita lib. 2. cap. 11. Das ist: Augusti-

us spricht also: Ich setze noch hiezü die wort Constantini/ auf seinen brieffen an einen andern Statthalter / darinnen er bezeugt / das er die Partheyen selbs verhört habe/ vnd Coelianum vnschuldig befunden.

So hat auch Eusebius in der Epistel vom Concilio zu Nicea/ vnd vom glauben geschrie-

ben an die zu Cesaria in Palestina/die wort/ vnd den sentenz/ wie er den im Concilio gesagt hat/ in schrifften hinder sich gelassen/Wölche also lauten: Der Gottgeliebte Kaiser ist der erst gewesen/ der bezeuget hat/das die angestellte bekantnus vnser glaubens recht seie/vñ das ers auch also halte in seinem hertzen/ Vnd hat gebotten/das diser lehre/vnd bekantnus alle vnder schreiben sollen / vñ in deren einhelliglich bleiben/vñ verharren. Wie solches im 2. büch am 11. capitel der Kirchen historien beschriben ist.

Also hat auch Kaiser Honorius, da die Donatisten in Aphyrica vberhandt genummen/ ein Concilium gen Carthagine angesetzt/ vnd Marcellinum, so ein Tribunus, vnd Notarius gewesen/zü ainem Präsidenten/ vnd Richter verordnet/Wölcher nach genugsamer verhör die Partheyen hat abtretten heysen / vñ lezlich erkant/das die Donatisten von den Catholicis durch clare Documenten vberwunden. Wie apud Aug. in opere Breuiculi collat. tertix diei in fine zusehen.

Vom Kaiser Constantino list man apud Herimium Sozomenum Historicum also/Das er den Bischouen gebotten / das sie von den strittigen Puncten Rathschlagen/ vnd ihre bedenccken anzeigen

zaigen/ Auch sich einer Meynung vergleichen/
vnd volgendes zehen/ auß den Occidētalschen/
mit gemainem Rath erwöhlen/ Wölche an hoff
abreyßen/ vñ was decretiert/ Referiern solten/
Damit er der Kaiser/ nach genugsamer erwe-
gung/ ob jr Decret/ oder vergleichung d̄ schrifft
gemef/ darauff außsprechen kündte/ was jne für
güt/ oder Rathsam ansehen wurde.

Hieher gehört auch das Exempel Theodo-
lij, der inn der Epistel ad Cyrillum vermeldet/
das sein Kaiserlich tragend Ampt sey/ vleißige
fürscheidung zūthun/ damit die vnderthonen nicht
allein fridlich/ Sonder auch Gottseliglich lebē.
Dann also lauten die wort: In regnum itaq; à
Deo constituti, & connexio pietatis, ac prosperi-
tatis subditorum existentes societatem horum
perpetuò indiuisam custodimus, ac providentia
nostra pacem inter homines procurantes. hacten-
us quidem Reipub. augendæ ministramus: per
omnia verò subditis: vt ita dicamus, seruiemus,
vt piè viuant, & conuersentur, sicut pios decet ad-
ornamus, vtriusq; vt conuenit, curā gerentes, &c.

Das ist: Wir sind von Gott in die Keyserli-
che regierung gesezet/ das wir die vnderthone
zusamen halten/ beide in rechter Gottseligkēyt/
vñ zeitlicher wolffart/ welches beydes wir vns
DDD ij besleiß

besleiffen stet/vnd vnzutrennet zü halten / das wir mit vnser fürsichtigkeyt friden vnter den leuten verschaffen / darinnen wir dem Reich dienen / das es gemehret werde / Aber doch durch dif alles fürnemlich den vnterthonen / das wir also sagen/dienen wir/vnd richten sie zü/das sie gottseligleben/vnd wandlen/wie es den Gottseligen wol ansteht. Diser beyder ding / wie es sich gebürt/tragen wir sorge.

Vnd das noch mehr ist / so hatt Iustinianus durch den Patriarchen/vnd Erzbischoff Mennam dem Concilio zü Constantinopel fürhalte lassen/das man on sein vorwissen / nichts endtlichs schliessen solte. *Eo, quod minimè conueniat præter Imperatoris iussum quicquam in Ecclesia Catholica fieri, idq; pietas, & zelus à præside Concilij appellatur, & huius sententiæ reliqui patres omnes acquiescunt.* Tom. 1. Conciliorum act. 4. Concilij Constantinopol. 2. Das ist:

Darumb das es sich in keynen weg gezimme/ das in der heyligen / allgemeynen Christlichen Kirchen etwas geschehen soll / ohne des Keyfers befelch / Vnd solches würt von dem Obersten des Concilij ein Gottseligkeyt / vnd eyffer genennet. Vnd diser meynung sind die andern Vätter wol zusriden / Wie im ersten theyl von den

den Concilien Tit. 4. im andern Concilio zu
Constantinopel steht.

Nicht anderst hat auch Martianus auff dem
Concilio zu Calcedon gethon/vnd bey sich seine
Politische Râth / vnd beampten gehabt. Wel-
che die beschluß/vnd decret machen/vnd anstelo-
len helffen / Vnd in seiner Oration sagt Martia-
nus also : Nos enim ad confirmandam fidem, non
ad ostendendam virtutem exemplo Imperatoris
Constantini adesse Synodo cogitauimus, ne in po-
sterum multitudo Populi institutionibus præuis
attracta, inueniatur dissentiens. Prout habetur in
1. Tom. Conciliorum in Calcedonensi. Concilio
generali. Das ist: Dañ wir haben bedacht nach
dem Exempel des Keyfers Constantini / bey
dem Concilio zusein / den rechten glauben zu bes-
stettigen / mit vnser macht zu erzeygen / auff das
nicht in zukünfftigen zeitē die menge des volcks
durch falsche/vnd verfürische lehre eingenommen
vnd eingezogen / der warheyt entgegen/vnd zu
wider erfunden werde.

Dieweil auch im alten Testament die Künig
auff den gehaltenen Concilien nit die wenigste/
sonder fürnehmsten gewesen / Als David / Sa-
lomon / Ezechias / Josias / vnd andere / Warum
DDD ij wol

wolten dann die Christliche Stende jertzunder
aufgeschlossen werden?

Vnd was bedarff es vil disputierens? So
doch die Canones selbs sagen / das in glaubens
sachen die Fürsten den Concilijs bey wohnen/
vnd vorsein sollen / ca. Princeps 23. quaest. 5.
Vnd sagt die glos daselbst / das solchs fürnem-
lich statt hab / Wann die geystlichen den rechten
glauben gern subuertieren / oder verkeren / wol-
ten / vnd allegiert darauff vil Canones. Quod
& Petrus à Monte, Venetus in tract. de Concil.
in 3. q. n. 3. 4. & 5. accuratè facit.

Ja es spricht berürter c. Princeps. Wa die
Fürsten solches vnderlassen / so müssen sie Gott
dem Allmechtigen schwere rechenschaft geben.

Vber das bezeügt auch Platina in vita Nico-
lai I. das derselb Babst mit bewilligung Kaiser
Ludwigs aller erst dannzumal erlangt hab / Ne
Princeps vllus secularis, aut Imperator Concilijs
clericorum interesse auderet, nisi de fide ageretur,
licere tum, ac par esse consuevit. Hæc Platina.

Das ist: Das kein weltlicher Fürste / oder der
Keyser / darffe bey der Geystlichen Concilien
sein / es were dann sach / das von der lehre / vnd
glaub

ben gehandelt würde / da gezyt̄e es sich / vnd
seye billich / das sie zügegen seyen. Dis schreibt
Platina.

Auf dem allem erscheinet clarlich / das den
weltlichen Fürsten in allweg frey / vnd zügelas-
sen ist / den Concilien mit allein bey züwohnen /
Sonder auch darauff züvotieren / vnd züdeter-
minieren / Welches dann auch Marsilius Patavi-
nus in defensore Pacis in 2. parte, cap. 21. in princ.
ganz auffürlichen anzaigen / vnd auf den alten
Concilien beweisen thüt.

So vil aber die andere Laien / so mit Fürst-
meßigs / sonder geringers Stands sind / belan-
gen thüt / 2c. Da sollen dieselbē / wa sie sonst qua-
lificiert / auch nit aufgeschlossen werden. Wie
auf dem h. Chrylostomo in 2. Corinth. Homil.
28. lauter abzunemen ist. Sic enim scribit: Hæc
fanè à nobis dicta sunt, vt omnes qui reguntur so-
brii sint, vt discamus, quod vnum corpus sumus
omnes, & tantum inter nos habentes discrimen,
quantum membra à membris: & ne totum in Sa-
cerdotes iaciamus, sed & ipsi tanquam pro com-
muni corpore, sic Ecclesiæ vniuersæ curam gera-
mus. Hoc enim & nobis, & vobis maiorem præ-
stat securitatem, magisq̄ ad virtutes preparat: vn-
de audi, & de Apostolis quomodo sæpè subditos
senten-

sententia suæ socios acceperunt. Etenim cum septem elegerunt, prius populo consilium communicarunt: & quando Matthiam Petrus, egit præsentibus omnibus tunc, & viris, & mulieribus. Etenim Ecclesiam sicut domum vnam oportet inhabitare, & sicut corpus vnum affici.

Et paulò post ait: Ne despiciamus eos, qui vtilia consulunt, licet subditi sint, & viles, neq; illa, quæ nos introduxerimus, vim habere, ac robur omnia putemus: sed ea, quæ apparent conducibilia, hæc ab omnibus confirmentur. Sæpè enim fit, vt hallucinantes pleracq; vident, quæ non cernant acutè videntes, eò quòd diligentiores sint, & circumspectiores. Hactenus Chrysostomus.

Das ist: Dann also schreibt Chrysostomus:
 Dis zwar von vns gesagt / das auch alle die vñ
 vns regiert werden / nicht geltsüchtig seyen / auff
 das wir lehnen / das wir alle ein leib sind / vñ
 das allein der vñderscheyd vnter vns ist / der
 zwischen den gliedern des leibs ist / auff das wir
 nicht alle sorg auff die Priester werffen / sonder
 das wir selbs / wie für den gemeynen leib / also
 auch für die gånze allgemeyne Christenheyt sorgen
 tragen. Dann solches schaffet vns vñd euch desto
 grösser sicherheyt / vñnd bereydet vns desto
 mehr zu allen tugenten. Derhalben so höre von
 den Aposteln selbs / wie sie offtermals ihre Ge-
 meynen

meynen zu mitgenossen ires vrateyls genomien haben. Dann da die zwölff Apostel Acto. vj. die syben Männer erwöhleten / haben sie zuuor die ganze menge zusamen beruffen / vnd iren rath ien fürgehalten / Vnd da Petrus Matthiam erwöhlet hat / cap. j. hat er solches gethon in gegenwertigkēyt der ganzen gemeyne / beyde man vnd weib. Dann man müß in der Kirchen wonen / wie in einem hause / vnd gegen jr nicht anders / als gegen seinem eignen leib gesinnet sein.

Vnd bald hernach spricht er / Wir sollen nicht verachten die jenigen / so etwas nutzlichs rathē / wenn sie gleich vnter vns / vñ geringe lent sind / Oder dafür halten / das alles / was wir einbringen / soll allein gelten / sonder alles / was für nutz vnd güt angesehen würt / das soll von allen bestetigt / vñ bekrestigt werden. Dañ es geschicht oft / das die / so vbel gesehen / der mehrer theyl ding sehen / welche die ihenigen / so ein scharff gesicht haben / nicht sehen / daruñ / das sie fleisiger sind / vnd besser vmb sich sehen. Souil sind der wort Chrysostomi.

Mit dem h. Chrysostomo Concordiert Nicolaus de Lyra in Matth. 16. cap. Super illo. Et portæ inferorum non preualebunt, &c. A vera fide, scilicet, subuertendo. Ex quo patet, quòd Ec-

clesia non consistit in omnibus ratione potestatis, vel dignitatis Ecclesiasticæ, vel secularis: quia multi principes, & Summi pontifices, & alij inferiores inuenti sunt apostatasse à fide: propterea, quòd Ecclesia consistit in illis personis, in quibus est notitia vera, & confessio fidei, & veritatis. Hec Lyra.

Das ist: Ober Mattheum im xvi. cap. vber dise wort/ Vnd die pforten der hellen sollē sie nit vberweltigen/ das ist/ vom waren glauben vñ keren. Darauf ist offenbar/ das die Kirch Christi nicht auff allen denen besteht/ so der Kirchen gewalt/ vnd ämpter/ oder weltlichen gewalt/ vnd herlicheyten haben. Dann vil Fürsten/ vñ Pabste/ vnd andere minders stands/ dann sie/ werden erfunden/ das sie von dem glauben abgefallen sind. Darum so besteht die Kirch Christi in disen personen/ so wahre erkantnuß/ vnd bekantnuß des glaubens haben/ vnd der warheit. Dis schreibet Lyra.

Huc pertinet quod à Gersone parte 1. de examinatione doctrinarum traditum est.

Prima (inquit) veritas staret, quod aliquis simplex, non authorisatus esset tam excellenter in sacris literis eruditus, quod plus esset credendum in casu doctrinali suæ assertioni, quàm Papæ declarationi. Constat enim plus esse credendum Evangelio,

gelio, quàm Papæ. Si doceat igitur talis eruditus, veritatem aliquam in Euangelio contineri, vbi & Papa nesciret, vel vtrò erraret; patet cuius præferendum sit iudicium.

Similiter & alibi disputat in eandem sententiã. Nempe, plus esse credendum homini munito canonica autoritate, id est, scriptura, quàm Papæ, & vniuersali Concilio. Quia, & Papa, & vniuersale Concilium errare possunt. Quod & ex Augustino probat.

Idem voluit Panormitanus in c. significasti de elect. vbi scribit. Quod in concernentibus fidem etiam dictum vnus priuati esset preferendum dicto Papæ, si ille moueretur melioribus autoritatibus noui, & veteris Testamenti, quàm Papa.

Item quòd Laici debent interesse Concilijs Ecclesiasticis, in causis fidei, testatur idem Panorm. in quæst. 1. nu. 26. citans ad hoc c. vbi nam. dist. 96. Et Petrus à Monte Venetus in tract. de Concilijs in 3. q. nu. 7. idem affirmant.

Quod & Marsilius Patauinus in defensore Pacis in 2. parte c. 20. & alibi sæpè asserit. Præsertim cum Laici sunt literati, & in diuina lege periti, quanquam sacerdotes non existant.

Deniq; Franciscus Picus Comes Miranduli de quæstione, an Papa sit supra Concilium, intra alia ponit & hanc sententiam; Quòd simplici potius

EEE ij rusti-

rustico, & infanti, & aniculæ, quàm Pontifici maximo, & mille Episcopis credendum est: si contra Euangelium isti, illi pro Euangelio verba facerēt.

Wölches also züuerdeutsch: Hieher gehört auch das Gerson im ersten teyl geschriben hat / wie man die lehre probieren / vnd bewerren soll. Dis / spricht er / ist die erste warheyt / die gelten / vnd bestehn wurde / das ein einfeltiger ohne des Babsts / vnd der hohen schülen autoritet / vnd zügeben / kündte so fürtreffelich gelehrt sein in heyliger Göttlicher schrift / das man ihm vil mehr in glaubens sachen züfallen / vnd glauben sollte / denn des Babsts meynung / vnd erklärung. Dañ es ist offenbar / das man dem heyligen Euangelio mehr glauben soll / dann dem Babst. Wann nun ein solcher gelehrter wurde auß der hey. schrift eine warheyt lehren / als die darinn begriffen ist / von deren der Babst entwedder nichts wiste / oder müßwillig irrete / so ist hierinn kein zweyuel / welches vrteyl dem andern solle fürgesetzt werden.

Des gleichen füret er auch an einem anderen ort Argument ein auff dise meynung / Nemlich / das man mehr glauben soll ein menschen / der die heylig schrift für sich hat / dann dem Babst / vñ den allgemeynen Concilien. Dañ der Babst / vnd die allgemeyne Concilien mögen wol irren /
Wela

Welches er auch auß Augustino beweiset.

Diß hat auch Panormitanus gewölt in ca. significasti de elect. Da er schreibt: In den sachen so den glauben betreffen/soll auch eines jeden gemeynen Christen Ausspruch des Babst ausspruch fürgezogen werden/wan derselbige bessere zeugnuß auß der hey. schrift des Newen/ vnd Alten Testaments hat/dann der Babst.

Des gleichen bezeuget auch derselbige Panormitanus, das die Laien sollen zügegen sein in den Kirchen Conuenten/ vnd Concilien/die vmb des glaubens willen angestellet/vnd gehalten werden/Welches er auch auß den Decreten selbs probiert. Mit disem stimmet Petrus à Monte, ein Venediger im Tractat von den Concilien. Welches auch zum offtermal Marsilius Patavinus in defensore pacis/im andern teyl/am ff. cap. bestetigt/Sonderlich wann die Leyen gelehrt/vnd in Gottes gesetz erfahren/ob sie auch gleich nicht gesalbte/geschmierte/geölte/geplattete Pfaffen sind.

Letzlich/ so setzet Franciscus Picus, Graue zü Mirandula/in der Question/oder Frag/ob der Babst vber das Concilium sey/vnter andern worten/darinnen er seine meynung erkläret/auch dise: Einem einfeltigē schlechten Bauren/vnd einem jungen Kind/vnd alten weib/ist vil
 EEE iij mehr

mehr zü glauben / wann sie das heylig Euange-
 lium vertedigen / dann dem Babst / vnd noch
 tausent Bischouen dazu / wann sie wider das
 heylig Euangelium streitten.

Mit dem ist stattlichen außgefürt / das die
 Laien auff den Concilien nicht außgeschlossen/
 Sonder nothürfftiglich gehört / vnd ire Vota,
 oder stimmen / wa sie in der hey. schrift gegrün-
 det / mit weniger / dann der geystlichen / angenum-
 men / Adprobiert / vnd beliebt werden sollen.
 Vnangesehen / was Iacobatius in tract. de Con-
 cilijs, lib. 2. in artic. 2. de vocandis ad Concilium
 schreiben thüt / das ist / im Tractat von den Con-
 cilijs im ij. büch / im andern Articul / von denen /
 so zum Concilio beruffen werden sollen. Nem-
 lichen / das der Babst macht habe / den Laien
 stimme auff den Concilijs zugeben / Sunst ha-
 ben sie nit zü votieren. Welches auch vor disem
 Petrus à Monte im Tractat von den Concilijs
 in der dritten frag / num. 10. gelehrt hat. Dann
 ist es recht / wanns der Babst erlaubt / So ist es
 den Christlichen Stenden auch ohn sein erlaub
 nuß nit vnrecht / sonder frey / vnd zü gelassen.

Das 5. Re-
 quisit aines
 Concilij ist /
 das es vni-
 uersal / oder
 allgemain
 sey.

Zum Fünfften / ist im Reichs Abschieß
 den weiter verleibet / das nit allein ein Christ-
 lich /

lich/ Sonder auch ain allgemeyn/ oder vniuersal Concilium/ so von allen / oder den fürnehmsten Nationen der Christenheyt zühauß versamlet/ Celebriert werden soll. Dann das heyst ein allgemain / oder Oecumenicum Concilium. Vnd sind die Christlichen Stende der tröstlichen hoffnung / das vil frembder Nationen durch das wort Gottes nunmehr also erleuchtet / das sie zü befürderung der warheyt / vnd außreitung falscher lehr / vnd eingerisner Abgöttischer mißbreuch gern helfen / vnd an ihnen nichts erwinden lassen werden / auff das desto eher der perpetuus cōsensus omnium Prophetarū, & Apostolorū, & totius Ecclesiæ / das ist / die stetete einhelligkeit aller Propheten / vnd Apostel / vnd der ganzen Kirchen / vnser Christlichen glaubens wider ernewart / Restituert / vnd ein Gottselige Concordy angerichtet / Auch alle abgötterey / vnd falsche Gottesdienst abgeschafft / vnd ein Gottselige / Christliche Reformation allenthalben in der Kirchen ins werck gebracht werden müge. Dañ zü ainem allgemainen Concilio gehören nicht allein einer / oder zweyer Nation Bischouen / Prelaten / vnd geystlichen / sonder der mehrer theyl Nationen / vnd vffs wenigst die zwen theyl der Christenheyt / Wie der mehrer theyl Canonisten / vnd Scribenten das

von lehren. Ita voluit Ioan. And. cuius opinione
 tanquam communem reliqui sequuntur. vt testa-
 tur Pet. à Monte Venetus in tract. de Concilijs in
 6. q. in princ. Nec diffitetur Iacobatius Cardina-
 lis in eodem tract. lib. 5. artic. 7. Licet postea in
 contrarium diffuse disputet. Das ist souil :

Als hat gewölt Ioannes Andreae / wölches
 mainung die andern / als deren / die ein gemeyne
 meynung ist / nachfolgen / Wie solches Petrus à
 Monte der Venediger bezeuget im Tractat vñ
 den Concilijs / in der sechsten frag / im anfang /
 Vnd solches auch nicht leugnet Iacobatius der
 Cardinal in dem selbigen Tractat im fünfften
 Büch am viij. Articul / Wiewol er solches her-
 nach weitleunfftig widersochten hat.

Vnd insonderheyt will zu disen genarlichen/
 geschwinden / vnd vnruwigen zeiten der gan-
 zen Christenheyt hohe notthurfft erheyschen /
 das von allen Nationen / die fürtreffelichste / ge-
 lehrteste / vnd Gottseligste Personen zuhauff ge-
 schickt / vnd im name des Allmechtigen versam-
 let werden / Auff das die warheyt Göttlichs
 worts durch sie einhelliglich gesucht / vnd ver-
 mittelst Göttlicher gnaden dester leichtlicher ge-
 funden / vnd aller finsternus / vnd irthumb de-
 ster ansehenlicher / vñ fürträglicher widerstan-
 den

den werden müge. Wie der Canon sagt: Facili-
 us inuenitur, quod à pluribus quaeritur. Verus
 etiam repromissor Dominus ait: Si duo ex vobis, cc
 vel tres conueniunt super terrā in nomine meo de cc
 omni re, quācuncq; petierint, fiet illis à patre meo. cc
 Text. in c. de causis in fi. distin. 20. & veritas per
 plures melius inuenitur. vt not. Dominicus c. per
 hoc .§. verum de hæreticis in 6. & Dec. in c. pru-
 dentiam in 3. not. de offic. deleg. Et vbi multa
 consilia, ibi multa salus. Verba sunt Petri de An-
 chora in conf. 157. in prin. **Das ist:**

Es würdt leichter gefunden / das von vilen
 gesucht wirdt. Vnd der warhafftige verheysser
 Christus der Herz spricht Matth. xviij. Wo cc
 zwen / oder drey versamlet sind in meinem na- cc
 men auff erden / warumb es ist / das sie bitten cc
 wöllen / das soll ihnen widerfaren von meinem cc
 Vatter im hymel. Vnd solches bestetigen auch cc
 die Bäßtlichen Decret selbs / Die warheit wirt
 durch vil besser gefunden. Vnd hiemit stimmen
 auch die Canonisten. Vnd Petrus de Anchora
 spricht / Wo vil Rathgeben sind / da ist auch vil
 heyl.

Was auch durch ain solch vniuersal Conci-
 lium einmütiglich determiniert / vnd geschlos-
 sen / das würdt bey allen Nationen dester meh-
 Authouitet / glaubens / vnd beysals haben. Quia
 FFF rectius

rectius est iudicium, quod plurimorum sententijs roboratur, Wie der Text sagt in d. c. prudentiã, & in c. extra conscientiam, distin. 64. & Iacobatius lib. 1 de Concilio, artic. 9. & lib. 6. artic. 2.

Das ist: Dann dis vñtheyl würt für rechter gehalten / das durch mehr stimen ist bekräftigt worden / Wie die Päpstliche Decret / vñd Canonisten selbs bekennen.

Es were auch dise tröstliche hoffnung zū haben / wa von allen orten / so vil erleuchte / hochbegabte / Gottselige / herliche / vñd fridliebende Männer zūhaufftummen / es wurde solche versamlung nit ohne frucht der ganzen Christenheit abgehn. Dann wie der hey. Paulus sagt:

j. Corint. xij.

- ” So erzeygen sich in einem jeglichen die gaben
- ” des Geystes zum gemeynen nutz. Einem wirdt
- ” gegeben durch den Geyst zū reden von der weiß
- ” heyt / dem anderen würt gegeben zū reden von
- ” der Erkantnus nach demselben Geyst / einem
- ” andern der Glaube in demselbigen Geyst / &c.

Auf dem ist verstendiglich abzünemen / das auff vilen Reichstagen Christlich / vñ vernünftiglich verabschiedet worden / das zū vergleichung der strittigen Religion nicht ein Particular (wie das jezigt Tridentisch ist) Sonder ein vniversal

uersal Concilium Celebrirt/vnd gehalten werden soll.

Zum sechsten/will von nöthen sein/das auff einem solchen Allgemainen Oecumenico Concilio zünorderst alle die Personen / so dem Babst mit pflichten / vnd aiden zügethon/ der selben gantzlich Relaxiert/vnd erledigt werden. Dann sonst kündten sie nit frey votiern/noch ire bedencken / ohn alle schew rund herauf sagen/ Sonder müsten jeder zeit in forcht/vnd sorgen stehn/das jr stim dem Jurament züwider/oder das sie dafür gehalten werden möchten / als ob sie jren ayd in verges gestellet. Wie dann der Babst Pius II. an dz Thumb Capitel zu Meinz Missiven weiß geschriben / das der Bischonen Jurament züwider sey/die watheyt sagen. Wie hiebeuor auch kurzlich vermeldet worden.

Das 6. Requirit ist entschlagung & Ayd / damit man de Babste zügethon

Warum solte dann hie nit vil mehr gelten das gemeyn sprüch wort: In malis promissis rescinde fidem. Vnd so die vndthosen von den Göttlichen eyde / damit sy d oberkeit verpflichtet / driffen vnerschambe aufflösen / warumb solten die Keyser / König / vnd Fursten sie nicht wis

Derwegen sich nicht zü bestrembden/ das die Bischoue/vnnd Prelaten/vnnd andere/ so dem Babst mit aid zügethon (prout hodie de consuetudine ferè omnes generales ordinum religiosorum, & qui ad dignitatem promouentur, Pontifici sunt iurati. teste Iacobatio lib. 2. de Concilio in artic. 2. Das ist / Dann wie heuts tags die gewonhoyt ist/ so sind alle prouincial/vnd oberste

der bezalen/
vnd die Bis
schöff dahin
halten / ihre
Teuffelische
eyd auch vff
zûsagen.

594.

vnter den Münchs Orden / vnd welche zû würt
den promoviert werden / dem Babst geschwo
ren / Wie Jacobatus bezeüget im andern büch
vom Concilio / im andern Articul / mit frey vo
tieren thünden / Sonder ire scharpffe Juramēt
jeder zeit vor augen haben / vñ entsigen müssen.
Dann es ist allen Göttlichen / vnd menschlichen
Rechten nach / keyn harter band / noch verstrick
ung / dann der aid. Iure enim diuino, humano, ci
uili, quinetiam pagano est iusiurādum vinculum
arctissimum, quo ligamur ad obseruantiam pro
missorum. Nec maius vinculum ad astringendum
fidem iureiurādo maiores arctius esse voluerunt.
vt Cic. in Off. recitat, ibidēq̄ narrat de illo Regulo
Romano, quem nec charitas patriæ, nec suorum
retinuit: quin reuenteretur etiam ad exquisita sup
plicia, ne transgressor fieret iuramenti hostibus, li
cet præstiti. vt latius prosequitur Hiero. Cagnet.
L. si quis maior 25. ann. nu. 6. 7. 8. & 9. C. de
transact.

Haben nun die Heyden ihr Jurament / so sie
iren feinden gethon / so hoch geachtet / Wie vil
mehr dann will den geystlichen jr Jurament / so
sie irem Haupt / vnd Superiorin gelaiestet / mit in
wind zûschlagen sein.

Derhalben so lang / vnd vil die Geystlichen in
solchen

solchen aids pflichten bleiben / So khünden sie
 nit freye stimmen haben / Dañ die Juristen hal-
 ten dafür / was in crafft eines ayds geschicht /
 oder vnderlassen bleibt / das es zwangs weiß /
 vnd nit frey lediglich geschehē / oder vnderlassen
 worden sey. Vnde si quis contraxit per metum
 cum iuramēto, si postea per plura tempora, & ex
 lōgo interuallo impleat promissa, non censetur
 purgatus metus ex tali implemento, sed præsumi-
 tur secutum implementū coactē, & metu incur-
 rendi periurij. vt egregiē respondit Aretinus in
 cons. 14. in 4. dubio. Das ist:

Daher / so jemand einem andern etwas ein-
 gangen ist auß forcht mit einem eyd / vnnnd hat
 nach langer zeit / was er verheyssen / erfüllet / so
 würt auß diser erfüllung gar nicht dafür gehal-
 ten / das die forcht gnügsam purgiert sey / son-
 der wirt vil mehr vermütet / die erfüllüg sey auß
 zwang geschehen / vnnnd forcht des maineyds /
 Wie Aretinus hienon fürtrefflich wol geant-
 wortet hat.

Jader ayd würt für ain gaisliche tortur ge-
 halten / Wie Barth. Socin. in cons. 253. in 1. col.
 circa fin. lib. 2. Consuliert hatt / In der Tortur /
 vnd solter aber kan keyn freyheytt / Sonder müß
 zwang sein. vt verē argumentatus est Aymo Cra-
 uetta in consil. 6. n. 84.

Derhalben so müssen die beaydigten geystlichen/wa sie anderst auff dem Concilio frey vortiern sollen / ihrer ayd vor allen dingen entschlagen sein.

Dann solches auch in weltlichen sachen/ wann die Chur / vnd Fürsten ire Râth der clagenden Parthey mider setzten/in des h. Reichs Ordnung heylsamlich versehen / vnd in täglicher Practic also üblich/vnd gebreuchig ist. Nemlichen/das ire Râth / vermög der Ordnung / aller gelübt/ vnd aide/in der sachen/ die für sie bracht werdē/ so lang die vnentscheyden hangen/ ledig sein/vñ bleiben/so vil sie sollich gelübt/ vnd ayd/ darinn recht zu sprechen/verhindern möchte.

Ist nun solchs in Politischē sachen / die allein zeitlichs antreffen/wol/ vnd vernünfftiglich geordnet/wie vil mehr soll dan solchs in glaubens sachen/die mit allein zeitlichs/sonder vil mehr dz ewig anlangen/statt haben/vnd also obseruiert werden?

Dann je so soll vff den Concilien kein Seruitut/dienstbarckeyt / oder verstrickung / Sonder vil mehr Christliche Libertet/vñ Freyheyte sein. Wie der hey. Cyprianus in seinem Concilio auch erfordert/Dann er also sagt: Liberæ esse debent senten-

sententię Episcoporum, neq; quisquam diuersum
sentientem condemnet. Neq; enim quisquam no-
strum, Episcopum se Episcoporum esse constitu-
it, aut tyrannico terrore, ad obsequendi necessita-
tem, collegas suos adigit. Quilibet enim habet
potestatem, seu liberum arbitrium. **Dzist:**

Der Bischouen sententz / vnd stimmen sollen
frey sein / vnd soll nyemand den andern / der ei-
ner andern meynung ist / verdammen / vnd vr-
teylen. Dann nyemandt vnter vns macht sich
zum Bischoff der Bischoffen / oder zwingt seine
mit Bischoff mit tyrannischen schrecken zum ge-
horsam / Dann ein jeder hat seinen gewalt / vnd
seinen freyen willen.

Vnd also sind anfangs in der Kirchen etlich
hundert jar her / die Concilia frey celebriert / vnd
die darauff erscheinende personen / dem Bischof-
ue zu Rhom gar nit verpflichtet gewesen / Der-
wegen es billich nochmals also gehalten wer-
den soll.

Benorab / weil der Cardinal Dominicus Ia-
cobatus in tract. de Concilio, li. 2. artic. 5. nahet
bey end selbs bekendt / das der nit schuldig sey /
das Concilium zu besuchen / od darauff zu Con-
patiern / welcher nit darff frey stimmen / oder wie
seine wort lauten: Qui non audet dare votum li-
berum.

Vnd

Vnd hernacher im 6. Büch/ artic. 2. in princ.
meldet Iacobatius, das die jhenigen/ so wol Res
giern / oder die händel wol berathschlagen sol
len / Homines liberi, oder Freye Personen sein
müssen/ die ein frey/ vnuerstrickt/ vnd vnpassio
niert Iudicium, vnd vrt Eyl haben/ 2c.

Auf dem allem beschlieslichen abzünemen/
das auff einem freyen Concilio hoch von nöthē
sein will / das die Personen / so dem Babst mit
aiden verpflichtet / vor allen dingen ledig gezelt/
vnd frey gestellt werden/ damit sie ire bedenkē/
vnd mainungen / frey rund herauf sagen / vnd
iren Superiorum mit entsitzen dörffen.

Die Perso
nen / so das
Concilium
visitieren /
sollen beay
digt werdē /
ehe sie votie
ren.

Wann nun solche Relaxation/ oder ent
schlagung vor allen dingen geschehen/ so künde
vileicht nit schaden/ vñ wurde auch den Christ
lichen Stenden nit entgegen sein/ das alle / vnd
jede Personen/ so auff dem Concilio zur Consul
tation / vnnnd Determination gezogen werden
sollen/ zūvor in ayd genummen wurden/ das sie
in den strittigen Religions Puncten nach beid
theyl fürbringen dem wort Gottes/ vnd dessen
Christlichen/ vngefälschtē verstand gemess spre
chen/ vnd dem zūwider/ oder jhrem gewisne zū
entgegen/ nichts definiern/ noch sich daran jch
zit ver

Es zu verhindern lassen wollen. Dann dieweil solchs in weltlichen gericht in geringen händlen allenthalben gebreuchlich ist / So soll es vil mehr im höchsten Kirchen gericht / vnd aller wichtigsten Religions sachen nicht vnderlassen werden.

Besonderlich / weil die Rechtsgelehrten / Als Angelus Pau. de Cast. & Alex. vud andere ain trechtiglich wollen / Wann die Kay. Mt. oder sonst ein Fürst / ainen Commissarium verordnet / Mit beuelch / das er zwischen den Partheyen / seinem gewissen nach erkennen soll / So hat sein Sentenz thein crafft / noch würcklicheyt / er behalte dann züvor bey seinem ayd / das der spruch seiner Consciencz gemess.

Item / weil keinem zeugen glaubē züzustellen / wa gleich beide teyl darein willigten / oder auch der Babst mit den zeugen dispensiern wolte / er sey dann züvor mit aids pflichten beladen. Sicut multis autoritatibus probat Hippoli. de Marsilijs in sing. 214. ad validitatem.

Warum solte dan nit in ainer solchen Christlichen sachen nutz / vnd gut sein / das die Personen des Concilij / zü dem / das sie ohne das vermög Göttlichen worts / vnd bey verlust ewigs lebens

zühin schuldig sind/beardiget wurden?

Inndem allem aber die Christliche Stende niemands haben fürgreiffen / Sonder allein je wolmeynend / güthertzig bedenckē / erinnerungs weis / mit der kürze vermelden wöllen.

Das sybend
Requisit ist
die auffhe-
bung aller
Proceß / vnd
der Trienti-
schen Decre-
ten.

Zum sybenden / Wan die Personen jetz / gehörter massen legitimiert / So wurd weiter von nöthen sein / das als bald alle Proceß / cen- sura , aggrauationes , excommunicationes per Bullam coenae / vnd andere Bäßstliche präiudi- cia, das ist / alle der Bann / vñ fluch des Bäßsts / so in der bull des Abendfressens steht / vnd alle andere ergangne falsche / vñ beschwerliche vor- urtheyl / als nichtig / vnd wider abwesende / vnd vuerhörte / vncitierte von ainem angemasten / vnbequemen Superior / oder Richter nulliter ergangen / gantzlich auffgehebt / Capiert / vnd Reuociert werden.

Aber noch vil mehr würdt die vuermeid- lich nothurfft erfordern / das die Trientische Decreta, Beuorab / die dem wort Gottes / vnd der Christlichen Stende Confession gestrackt / züwider / aller dings Annulliert / abgethon / vnd prout de facto processerunt wider diser Stende Inter-

Interponierte Christliche / rechtmessige / wolo
gegründte / vnd erhebliche Recusations schrifft/
Also auch De facto widerrüfft / annulliert / vnd
zu nichten gemacht werden / 2c.

Dann sonst müßten diese Stende sich selbs
gefangen geben / vnd verdammen / ehe / vnd sie
zu einiger verantwortung / oder irer sachen auf
führung künden / vnd wurde also ihr /
vnd der iren gehorsam erscheinen auff dem Cō
cilio aller dings vmb sonst / vnd vergeblich sein /
Vnd künden weiters nichts handeln / daß wie
das Sprüchwort laut / Actum agere, das schon
zuvor gethon ist / In bedacht / das auff dem be
rürten Concilio der Christlichen Stende für
nehmste haupt Articul schon als ketzerisch Con
demniert / vnd vermaledeiet sind / Wie hieoben
an seinem ort nach lengs ist angezeygt / vnd vn
derschiedlich deduciert worden. Dahien von
geliebter kürze wegen gezogen.

Dieweil dann die dannzumal gewesne Prä
sidenten / vnd Assistenten zu Trient in irer selbs
sachen Richter / vnd Partheyen gewesen / wöl
ches den Rechten nach nit sein künden. Sicut do
cet Marcus Mantua. in tract. de Concilio nu. 41.
& 42.

So volgt / das solche vermeynete / nichtige
 Decret/ so indicta causa, vnd vnuerhört des an-
 dern theyls nulliter Publiciert / billich vor allen
 dingen/ sollen als nichtig declariert/ vnd erclärt
 werden/ damit man also zu allen teylen sine pre-
 iudicijs, das ist/ ohn alle vorurteyl/ zu ordenlich^s
 er Cognition / vnd vnparteylicher Determina-
 tion/ des höchstschädlichen zweyspalts vnserer
 Chrißtlichen Religion kummen künde.

Vnd haben sich die gegentheyl solcher Cassa-
 tion befügter weiß nicht zubeschweren/ noch zu
 verwidern / Dann solchs nichts neuwes/ noch
 vngewöhnlichs/ Sonder ist dergleichen züvor
 offtermals in der Kirchen Practiciert/ oder ge-
 übet worden. Als nemlichen / das die nachfol-
 gende Cōcilia. die definitiones der vorgehenden
 Reuociert/ vnd abgethon haben.

Als exempli causa, Der Synodus Sardicensis,
 so Anno 351. in Illyrico gehalten worden / hat
 die Decreta Nicenæ Synodi Confirmiert / vnd
 die Antisynodos / so in Hungern zu Sirmio, vnd
 in Italia zu Arimin, vnd Meyland / Item zu Se-
 leucia, vnd zu Antiochia/ in Syria / vnd an an-
 dern orten von den Arrianischen gehalten/ Cas-
 siert/ vnd verdampt.

In Synodo Ephesina / so Theodosius II. Anno
404. versamlet / hat der h. Cyrillus den Ketzer
Nestorium verdampt / Wölchen Cyrillum vol-
gends Ioānes der Bischoue zū Antiochia hinwi-
der Condēniert / vñ seins Bistumbs zū Alexan-
dria entsetzt / Aber Theodosius hat jne Cyrillum
auff sein Purgation / vnd entschuldigung / her-
nacher widerumb Restituert.

Auff dem andern Concilio zū Epheso / ist die
lehr des Ketzers Eutyichis durch Dioscorum dē
Bischoff zū Alexandria / der des Cyrilli successor
gewesen / approbiert / vnd der frum̄ Bischoff Fla-
uianus, der sich Eutyichi zum hefftigsten wider-
setzt / nit allein Condēniert / sonder auch auß
dem Concilio mit solcher vngestümigkeyt ver-
stossen / vnd mit fiessen getretten worden / das er
am dritten tag mit todt verscheiden ist. Der-
gleichen sind auch sonst vil herrlicher / gelehrter
männer / vnd Bischoue dannzumal Condēni-
ert / Welche Decreta, vñ Condēnationes als
le hernacher zū zeiten Kaiser Martiani Año 554.
auff dem Concilio zū Calcedone / darauff 636.
Patres gewesen / wider sind auffgehebt. vt Ne-
storius, Eutyches, mit sampt dem Dioscoro / als
Ketzer verdampt worden. Wie in historia Ni-
cephori zūsehen / & apud Euag. lib. 2. historiarū
c. 4. zūlesen ist.

Anno Domini 754. ist zu Constantinopel ein Synodus gehalten / vnd sind die Bilder inn den Kirchen / als vnrecht / oder abgöttisch / auß gemustert worden. Hernacher hat Irenice die Kaiserin Anno 790. mit ihrem Son Constantino ein Concilium gen Nicea angesetzt / darauff die bilder / vnd gemeld wider approbiert worden. Wie Sabellicus schreibt Aeneade 8. lib. 8. vnd Barthol. Mirandes Hispanus in summa Concilioru.

Gleicher gestalt haben auch die Päbst zu Rom zum offtermals irer Antecessorn Canones Abrogirt / vñ andere widerwertige an die statt geordnet / Wie die Historien hin vnd wider zu erkennen geben. Derhalben so soll auch in gegenwürtigem fahl solcher Proceß billich gehalten / vnd die Trientische Decreta zuuorderst Capiert werden.

Das Acht
Requisit ist/
das Christus
allein Presi-
dent vff dem
Concilio sein
soll.

Fürs Acht / Wann man oberzelte Impediment / vnd præiudicia alle Resoluiert / erlediget / vnd abgeschafft / So ist zu ainem Christlichen Concilio das aller nothwendigst stuck / dz Christus darauff der oberst President sey / das auch sonst keins andern stimme / vrtheyl / noch decision gehört / noch angenommen werde / dann allein vnser einigen heylands / vnd Seligmachers

chers Ihesu Christi/ Dann solches ist der höchsten
 Maestet/ vnd Göttlicher Allmechtigkeyt
 ewiger/ vnd vn beweglicher benelch/ So Gott
 selbs von hymmel herab auß den wolcken dem
 menschlichen geschlecht offentlich verkündet/
 vnd Publiciert hat/ Also sprechende:

Du ist mein lieber Sun / an dem ich ein wol-
 gefallen hab/ den solt jr hören. Matth. 17. vñ

2. Petri 1. So sagt auch Christus selbs:

Meine Schäßlin hören meine stim / vnd ich
 kenne sie/ vnd sie volgen mir/ vnd ich gebe ihnen
 das ewig leben. Johan. am 1.

Item: Ich bin der weg / die warheyt / vnd
 das leben/ &c.

Diesem spruch stimmen die hey. Vätter al-
 lenthalben ganz einhelliglich zu. Als der heylig
 Cyprianus, wölcher clarlich sagt/ das man Chri-
 stum allein hören / vnd nachuolgen soll. Dann
 also lauten seine wort: Lib. 2. Epistolarum ad
 Cæcilium fratrem Epist. 3. Vtiq; id nos, inquit,
 audire, & facere oportet, quod Christus fecit,
 quodq; faciendum esse mandauit, cum ipse in E-
 uangelio suo dicat: Si feceritis, que mando vobis,
 iam non dicam vos seruos, sed amicos: & quod
 Christus debeat solus audiri, pater de cælo testa-
 tur, dicens: Hic est filius meus dilectus, in quo be-
 ne sen-

ne sensi, ipsum audite. Quare si solus Christus audiendus est, non debemus attendere, quid aliquis ante nos faciendum esse putauerit, sed quid qui ante omnes est, Christus, prior fecerit. Neque enim hominis consuetudinem sequi oportet, sed Dei veritatem: cum per Esaiam Prophetam Deus loquatur, & dicat: Sine causa autem colunt me, man data, & doctrinas hominum docentes. Hæc ille.

Et circa fin. Epistolæ subiicit hæc verba: Nam si sacerdotes Dei, & Christi sumus, non inuenio, quem magis sequi, quam Deum, & Christum debeamus: cum ipse in Euāgelio maximè dicat: Ego sum lumen mundi. Qui me secutus fuerit, non ambulabit in tenebris, sed habebit lumen vitæ. Ne ergo in tenebris ambulemus Christum sequi, & præcepta eius seruare debemus, &c. Das ist:

Cyprianus im andern Büch der Episteln / in der 3. Epist. an Cecilii / Das sollen wir / spricht er / hören / vnd thun / das Christus gethon / vnd vns zü thun befolhen hat. Seitmal er selber
 » spricht in Euangelio Joannis am xv. cap. Ihr
 » seid meine freunde / so ihr thüt / was ich euch ge-
 » biete / Ich sag hinfort nit das jr knecht seid / son-
 » der das jr meine freund seid. Das aber Christus
 » soll allein gehört werden / bezeuget der vater
 » vom hymel / Da er spricht / Matth. am xvij.
 » Das ist mein lieber Son / an welchem ich wol-
 » gefalt

gefallen habe/den solt jr hören. Derhalben so als
 lein Christus soll gehört werden / so sollen wir
 nicht darauff achtung geben / was jemand vor
 vns zuthun vermeynt habe / sonder was Chris-
 tus / so vor vns allen ist / zü erst gethon habe.
 Dann wir sollē nicht eins menschen gewonheyt
 nachfolgen/sonder Gottes warheyt. Dieweil
 Gott der Herz durch den Propheten Esaiam
 spricht am 29. cap. Vergeblich dienen sie mir /
 dieweil sie lehren solche lehre / die nichts dann
 menschen gebott sind.

Vnd am ende diser Epistel setzet er dise wort
 hinzu: Dañ so wir Gottes / vnd Christi diener/
 vnd Priester sind / So finde ich nicht / wem wir
 billicher schuldig sind züfolgen/dann Gott/vnd
 Christo/ Fürnemblich vmb diser vrsach willen/
 das Christus selbs spricht im Euangelio Ioan.
 am 8. cap. Ich bin das liecht der welt / wer mir
 nachfolget / der wirt nicht wandeln im Finster-
 nüß/sonder wirdt das liecht des lebens haben.
 Damit wir nun nit in der finsternüß wandlen/
 so sollen wir Christo nachfolgen / vnd seine ge-
 bott halten.

Vñ an einem andern ort / in sermone de lapsis,
 das ist / in der Sermon von denen die gefallen
 sind/wil Cyprianus / das man ohn vnsern selig
 HHH macher/

macher/oder ohne Christo/nichts ordnen/noch
statuieren soll. Et quomodo audēt (inquit) quic-
quam statuere sine Christo, quorum & spes, & fi-
des, & virtus, & gloria omnis est in Christo?
Das ist: Wie dörfen sie etwas ohne Christum
auffsetzen/welcher hoffnung/glaube/krafft/vñ
herlicheyt alle ist in Christo?

Vnd solche herliche sprüch Cypriani/sind vñ
den geystlichen Rechten selbs approbiert / vnd
in die Canones Referiert. Wie der c. si solus. di-
stinct. 8. bezeüget. Wölcher also lautet: Si solus
Christus audiendus est: non debemus attendere,
quid aliquis ante nos faciendum putauerit: sed
quid primus, qui ante omnes est, Christus prior
fecerit. Concordat c. si frustra. eadem distinct.

Das ist: So allein Christus soll gehöret wer-
den/so sollen wir nicht achten/was jemand vor
vns zuthün vermeynt hab / sonder was Chris-
tus der erste / der vor vns allen ist / zñvorderst
gethon habe.

In Summa / auff einem Christlichen Con-
cilio soll nyemands/dann Christus/das haupt/
vnd Richter sein. Es recognoscirt auch ein
Christlich Concilium thein ander haupt / noch
Richter/dann allein Christum/vnd sein heyligs
wort.

wort. Wie der h. Augustinus schreibt in lib. de
 vnitate Ecclesiae, ca. 4. in princ. Totus, inquit,
 Christus caput, & corpus est. Caput vnigenitus
 Dei filius, & corpus eius Ecclesia sponsus, & spon-
 sa, duo in carne vna. Quicunq; de ipso capite à scri-
 pturis sanctis dissentiunt, etiamsi in omnibus lo-
 cis inueniantur, in quibus Ecclesia designata est,
 non sunt in Ecclesia. Et D. Basilius in lib. de spi-
 ritu Sancto c. 5. ait: Quod Christus est caput Ec-
 clesiae, didicimus ab Apostolo, dicente: Et ipsum
 dedit caput super omnia Ecclesiae. Idemq; multis
 testimonijs docet Marf. Patauinus, in defensio-
 ne pacis.

Das ist: Augustinus schreibt/

Im Büch von der einigkeyt der Kirchen im
 4. cap. im anfang. Der ganze Christus / spricht
 er / ist das haupt / vnd der leibe / Das haupt der
 eingeborne son Gottes / sein leib / die Gemeyne /
 der breutigam / vnd die braut / zwey in einem
 fleysch. Welche von dem haupt anders halten /
 dann die heylige schrifft lehret / wenn sie gleich in
 allen den orten funden werdē / da Kirchen Chri-
 sti genennet werden / so sind sie doch nicht in der
 Kirchen Christi. Vnd der h. Basilius spricht
 im büch von dem h. Geyst / im 5. cap. Das Chri-
 stus das haupt sey der gemeyn / lehren wir von
 dem h. Apostel / der da spricht zu den Ephesern
 am ersten / Vnd hat in gesetzt zum haupt der ge-
 meyn

HHH ij meyn

„ meynen vber alles/welche da ist sein leib. Das selbig lehret auch Marsilius Patavinus/mit vil zeugnüssen / im büch von der beschirmung des fridens.

Hieher gehört auch das Christus selbs sagt/
 „ Johannis am 14. Ich bin der weg / die war
 „ heyt/vnd das leben. Vnd der h. Basilius in d. lib. de spiritu Sancto, cap. 8. legt solchen spruch schon auß/vnd meldet vnder anderm/das Christus warlich der recht weg sey/vff dem man nit felen/oder verstoffen/noch irren khünde. Dann also lauten seine wort: Reuera est bona via exorbitationis, errorisq; nescia, Dominus noster Iesus ad patrem, qui verè bonus est, perducens. Nemo, inquit, venit ad patrem, nisi per me. Hæc ille.

Et Augustinus lib. 7. confesionum, c. 18. confirmat quoq; Christum solum esse viam ad cognitionem salutis. Das ist/ Solches bestettigt auch Augustinus im 7. Büch der bekantnissen im 18. capit. das Christus allein der weg sey zu der erkantnuß des heyls.

Also würt Christus auch vilmals das liecht d welt genant. Als Ioan. am 1. 3. vnd 8. spricht
 „ Christus selbs: Ich bin das liecht der welt/dar durch die vnergründlich Göttlich Maiestet er
 lehmet/vñ vnserer finstere augen erleuchtet wer
 den/

den/Wie es der h. Basilius lib. 1. contra Eunonium auflegt.

Nit anderst wirt Christus auch Sol iustitiae, oder die Sunn der gerechtigkeit genannt. Wie der h. Augustinus de sermone Domini in monte lib. 1. circa fin. bezeugt.

Item er hat auch den nammen / das er vnser weisheit/vnd erkandtnus sey/dadurch wir die geheymnus Gottes erlernen. Wie Paulus an die Collosser am 2. cap. schreibt / In wölchem verborzen ligen alle schätz der weisheit / vnd erkandtnus. Davon auch Augustinus lib. 13. de Trinitate cap. 19. in sine meldung thüt.

Auf dem allem ist genügsamlich züerstehn/ das auff einem Christlichen Concilio alle hertzen / vnd gemüter allein auff Christum / vnnnd sein stim/vnd vrteyl ein vleissigs auffmerckens/ oder acht haben sollen.

Dann weil Christus das liecht/die warheit/ der wege/die Sunne/vnd die weisheit ist/ So volgt/das alles/ was außserhalb/vnd nicht mit Christo ist / das es nicht dann finsternus / Irthumb/thorheit/vnd falsch sein muß.

HHH ij Der

Derhalben/ so ist solche ehꝛ/ Auctoritet/ vnd
 hocheyt allein Christo/ vnd keinem menschen zu
 zemesen/ Wie dann vil Canonisten thun/ die
 dem Babst solche prædicata vermessenlich zule-
 gen/ vnd sein meynung des ganzen Concilij sen-
 tentz/ oder Definition vorsezen. Sicut apparet
 ex Iacobatio in tract. de Concilio, lib. 6. artic. 2.
 & Hiero. Albano in libro de potestate Papæ in 2.
 parte, nu. 108. cum multis seq. Das ist/ Wie sol-
 ches auß Jacobatio offentlich zusehen ist/ im
 Tractat von den Concilien im 6. büch/ im 2. ar-
 ticul. Vnd auß Hieronymo Albano im büch vō
 gewalt des Babsts/ im andern teyl/ vnd auß vil
 andern/ die disen nachfolgen. Solches ist je
 Gottslesterlich/ vnd ein grosser hochmüt/ vnd
 stoltz/ das ein mensch sich vber ein ganze Christ-
 liche versammlung erheben darff. Wölches dem
 heyligen Bernardo auch zum höchsten missfelt.
 Dum inquit: Quæ maior superbia, quàm vt vnus
 homo toti congregationi iudicium suum præfe-
 rat, tanquam ipse solus habeat iudicium Dei: ido-
 latriæ scelus est, nolle acquiescere, & quasi pecca-
 tum idolatranti. Hæc ille. Das ist:

In dem er spricht: Wie kan ein grössere hof-
 fart sein/ dann dise/ das ein mensch sein vrtheyl
 der ganzen Versammlung fürsetzet/ vnd höher
 helt/ als wann er Gottes vrteyl allein hette/ Es
 ist

ist ein abgötterey/sünd/vnd götzen dienst/andere
ren nit wollen folgen/vnd gehorsam sein. Das
sind seine wort.

Vnd disen spruch rümpft Franciscus Picus/der
Graue zu Mirandula, in der frag/ob der Babst
vber das Concilium sey/fast seer/ Wie er auch
lobs wol wert ist.

Zum Neundten/ist wol waar zunem-
men/weil Christus der oberst President/vnd
das Haupt/auch Richter des Concilij ist/Das
billich die h. schrift/vnd sein wort/die recht Re-
gul/vnd richtschnür sein soll/Als die allein von
Christo zeugnis gibt/Wie Petrus in der Apo-
stelgeschicht am x. sagt. So weisen auch alle A-
postel auff Christum/als das recht Licht/das
alle andere vertunckelt/vnd verfinstert. Wie
der h. Chrylostomus Homilia 10. in Marcum in
fine ganz Christenlich lehrt. Ego, inquit, quan-
do lego Euangelium, & video ibi testimonia de
lege, testimonia de Prophetis, solum Christum
considero: sic vidi Moysen, sic vidi Prophetas, vt
de Christo intelligerem loquentes. Deniq; quan-
do venero ad splendorem Christi, & quasi splen-
didissimum lumen clari solis aspexero, lucernæ
lumen non possum videre. Nunquid lucernam si
incen-

Das neundts
Requisit ist/
das die hey-
Schrift die
Regul/vnd
Richtschnür
sein soll.

incendas in die, lucere potest: Si sol luxerit, lux lucernæ non apparet. Sic & Christo præsentē, comparata lex, & Prophetæ penitus non apparent. Non detraho legi, & Prophetis, quin potius laudo, quia Christum prædicant. Sed sic lego legem, & Prophetas, vt non permaneam in lege, & Prophetis: sed per legem, & Prophetas ad Christum perueniam. Hactenus Chrysostomus. Das ist:

In der zehenden Predig vber Marcum / am ende. Ich / spricht er / wann ich das heylige E/ uangelium lise / vnnnd sihe daselbst zeugnüssen / auf dem gesetz / auf den Propheten / so betrach/ te ich allein Christum. Also hab ich Mosen gele/ sen / also hab ich die Propheten gelesen / das ich verstehe / das sie von Christo reden. Endtlich / wenn ich kom̄ zur klarheyt Christi / so ist mir / als sehe ich das hellste licht der claren Sonnen / vnd mag das licht der lucernen nicht mehr se/ hen. Dann kan auch ein lucern / wann du sie am tag anzündest / leuchten: Wann die sonne schei/ net / so würt das licht der lucern nicht gesehen. Also wann Christus gegenwertig ist / so würt weder das Gesetz / noch die Propheten gesehen / wenn sie mit ihm verglichen werden. Hiemit will ich dem Gesetz / vnd den Propheten nichts benomen haben / sonder ich lob sie vil mehr / dar umb / das sie Christum verkündigen. Aber doch
lise

lise ich das gesetz / vnd die Propheten also / das
ich im gesetz / vnd Propheten nicht stehn bleibe/
sonder durch das gesetz / vnd die Propheten zu
Christo kom. Sont sind 8 wort Chrysostomi.

Das ist ein herrlicher Sententz/welcher lau-
ter zu erkennen gibt / das die h. schrift fürnema-
lich auff Christum zu dirigieren / vnd alles dar-
nach zu vrtheilen / oder zu richten ist. Wie der
hey. Paulus sagt / inn der j. zun Corinth. am iij.
Einen andern grund kan nyemand legen / ausser ..
dem der gelegt ist / wölcher ist Ihesus Christus. ..
Quod & D. Hieronymus in Epist. ad Titum c. 1.
in princ. monuit.

So spricht der 118. Psalm: Dein wort ist mei ..
ner füsse lucern / vnd ein liecht auff meinem weg. ..
Derhalben so weist Christus selbs auff die
schrift / Scrutamini scripturas, ait, &c. Suchet / ..
spricht er / Johan. am 5. in der schrift. ..

Also haben auch die fürnembsten leuth zu
Thessalonica die schrift mit vleis ergründet / da
mit sie sehen / ob des h. Apostels lehr gerecht / o-
der nit. Dann alle schrift von Gott eingegeben / ..
ist nutz zur lehr / zur straffe / zur besserung / zur zuch- ..
tigung / in der gerechtigkeit / dz ein mensch Got- ..

- tes vollkommen sey zu allem gute werck geschickt/
 2. Timoth. c. 3. in fine. Item/der heylig Petrus
 sagt/Wir haben ein festes Prophetisch wort/vñ
 jr thut wol/das ihr darauff achtet/ als auff ein
 liecht/ das da scheint in ainem dunckeln ort/
 bis der tag anbrech / vnd der morgenstern auff/
 geht in ewern hertzen. Nam scriptura nobis præ-
 lucet in huius mundi tenebris, tanquam lucerna
 lucis, in caliginoso loco, donec dies elucescat in
 cordibus nostris. Wie solches Erasmus sein
 gottselig erklärt in der auflegung des 22. Psal.

Die alten
 Patres weis-
 sen auch auff
 die h. schrift

Diser Regul stimmen auch zu die h. Vätter/
 welche allenthalben lehren/das man auff die
 h. schrift in allen jrungen ein fleisig auffsehens
 haben/vnd derselben veruolgen soll. Dann also
 sagt der hey. Ambrosius in Lucam: Sequere scri-
 pturas, vt errare non possis. Das ist/ Folge der
 heyligen schrift/ auff das du nicht irren mögest.

Dergleichen thut auch der h. Augustinus in
 lib. 2. de Baptismo, contra Donatistas, c. 3. dz ist/
 im andern büch vom Tauff/wider die Donati-
 sten/ im 3. cap. In wölchem ort er die h. schrift
 allen andern weit vorsezt / vnd will / das man
 daran gar nichts zweyueln / vnd gar nit disputa-
 tieren soll / was darinn begriffen / ob es wahr/
 oder

oder/ob es recht sey. Welcher spruch in c. quis nesciat, distin. 9. Referiert worden ist. Vnd der meynung ist er auch im xi. büch wider Faustum den Manicheer/am v. cap. Da er also schreibt: In illa verò canonica eminentia sacrarum literarū, etiamsi vnus Propheta, aut Apostolus, aut Euangelista aliquid in suis literis posuisse, ipsa Canonis confirmatione declaratur, nō licet dubitare, quòd verum sit: alioqui nulla erit pagina, qua humane imperitiæ regatur infirmitas, si librorum saluberrima authoritas, aut contempta penitus aboletur, aut interminata confunditur. Das ist:

In den Hauptbüchern der heyligen Göttlichen schrift / wann auch nur ein Prophet / oder Apostel / oder Euangelist / etwz in seinen schriftten gesezet hat / das durch des Canons bestetigung erkläret ist / so darff man mit zweifeln / obs war sey / sunst wurde gar keyn schrift sein / durch welche die menschliche vnwissenheyt künde regieret / vnd gefüret werden / wann das heylsam ansehen der bücher / entweder ganz verachtet / abgethon / oder mit durch streichen / vnd durch thun confundiert / vn̄ vngewis gemacht wurde.

Vnd im büch de vnitae Ecclesiae, oder von d̄ einigkeyt der Kirchen / im 3. cap. Sed vt dicere coeperam, non audiamus hæc dico, hæc dicis: sed

audiamus hæc dicit Dominus. Das ist zu Teusch
 souil: Aber wie ich hab angefangen zu sagen/
 wir sollen die wort nicht hören/das sag ich/das
 sagst du/Sonder dise wort sollen wir hören: so
 spricht der Herz. Will Augustinus / das man
 die Christlich Kirch allein bey dem wort Got-
 tes / vnd sunst niergents suchen soll. Dann also
 lautẽ seine wort: Sunt certè libri Dominici, quo-
 rum autoritati vtriq; consentimus, vtriq; credi-
 mus, vtriq; seruimus. Ibi quæramus Ecclesiam,
 ibi discutiamus causam nostram. Et paulò post:
 Quia nolo humanis documentis, sed diuinis ora-
 culis sanctam Ecclesiam demonstrari. Et rur-
 sus: Si autem Christi Ecclesia Canonicarum scri-
 pturarum diuinis, & certissimis testimonijs in o-
 mnibus gentibus designata est, quicquid attule-
 rint, & vndecunq; recitauerint, qui dicunt: Ecce
 hic Christus, ecce illic: audiamus potius, si oues e-
 ius sumus, vocem pastoris nostri, dicentis: Nolite
 credere. Ille quippe singulæ in multis gentibus,
 vbi ista est, non inueniuntur: hæc autem, quæ v-
 biq; est, etiam vbi ille sunt, inuenitur. Ergo in scri-
 pturis sanctis canonicis eam requiramus. **Dz ist:**

**Zwar wir haben Gottes bücher bey vns / in
 welche wir / als in Gottes bücher / zu beyden
 theylen verwilligen / welchen wir von beyden
 theylen glauben/welchen wir von beyden they-
 len**

len dienen / in den selbigen laßt vns die Kirchen
suchen / vnd durch die selbigen vnsern streit er-
örtern. Vnd bald hernach: Ich will nicht /
das mit menschen lehren / vnd beweisungen / son-
der mit Gottes Wort die heylige Christliche
Kirch dargethon / vnd erwiesen werde. Vnd
widerumb: So aber die Kirch Christi vnter
allen völkern durch die Göttliche / vnd allerge-
wissesten zeugnuß der heyligen Göttlichen / vñ
vnwidersprechlichen schrifft mit iren gemercken
ist bezeychnet / vnd zu erkennen geben worden /
was sie fürbringen / oder woher sie es sagen / die
da sprechen: Siehe / hie ist Christus / oder da /
So sollen wir vil mehr hören (sind wir anderst
seine schefflin) die stim vnser Hirten / Der da
spricht / Math. am 25. Ihr solts nicht glauben.
Dan alle sonderliche Secten / vnd Kotten wer-
den nicht bey allen völkern erfunden / da die hey-
lige Christliche Kirch ist / Dise aber / die allent-
halben ist / wirdt auch da funden / da ihene sind.
Derhalben sollen wir die heylige Christliche
Kirch in der heyligen göttlichen schrifft suchen.

Dise sprüch zaigen clarlich an / das die Christ-
liche Kirch / vnd deren höchste Gericht / als die
Concilia sind / an theinem andern ort zusuchen /
noch zufinden / dann da die h. schrifft reyn / vnd

lauter gepredigt/vnd allen andern lehrern Pre-
feriert würt. Prout rursus scribit idem Augusti-
nus. Quæstio est (inquiens) vbi sit Ecclesia, quid
ergo facturi sumus: in verbis nostris eam quesitu-
ri sumus, an in verbis capitis sui Domini nostri Je-
su Christi? Puto quòd in illius verbis querere de-
bemus, qui veritas est, & optimè nouit corpus su-
um, Hæc ille. Das ist:

Wie derselbige Augustinus widerum schreibet.
Die frag ist/ spricht er / wo die Kirche sey/
was wollen wir hiezu thun/ sollen wir sie in vn-
sern Worten / oder in den Worten ihres Hauptes/
vnsers Herren Jesu Christi suchen? Ich halt/
das wir sie in seinen Worten suchen sollen/ der die
warheit ist / vnd kennet seinen Leib am besten.
Dis sind die Wort Augustini.

Vnd im berürtē Büch de vnitare Ecclesie, c. ii.
oder von der einigkeit der Kirchen/ am xi. cap.
will der heyl. Augustinus / das wir vns allezeit
bey der stim Christi/ als seine schafflin/ sollen sin-
den lassen / vnd dauon mit nichten abweichen.
Dann also lauten seine Wort: Habeo manifestis-
simam vocem pastoris mei, commendantis mihi,
& sine vllis ambagibus exprimentis Ecclesiam,
mihi imputabo, si ab eius grege, quod est ipsa Ec-
clesia, per verba hominum seduci, atq; aberrare
volue-

voluero, cum me præsertim admonuerit, dicens,
 Quæ sunt oues meæ, vocem meam audiunt, & se-
 quuntur me. Ecce vox eius clara, & aperta, ac au-
 dita. Qui eum non sequitur, quomodo se ouem
 eius dicere audebit? Das ist souil:

Ich hab gantz ein clare / vñ gewisse stim̄ mei-
 nes Hirten / der mir seine Kirchen befolcht / vnd
 ohn allen vmbschweyß zeyget / vnd ausdrucket.
 Billich soll ich mir selbs die schuld geben / wann
 ich von seiner herde / die sein Gemeyn ist / durch
 menschen wort betrogen / vnd verführet sein wil.
 Nach dem vnd er in sonderheyt mich warnet /
 vnd spricht: Meine schäfflein hören meine stim̄ /
 vnd folgen mir nach. Sihe / das ist sein stim̄ / die
 clar / vnd verstentlich / vñ von meniglich gehört
 ist / Wer nun im nicht folget / wie darffer sagen /
 das er sein schäfflin sey?

Nit anderst will auch der h. Chrysofostomus,
 das die erkandtnuß der h. schrift zu allem güt-
 tem fürstendig / Aber die vnwissenheyt dersel-
 ben / zu allerhand laster / irthumb / vnd Keze-
 rey / Auch aller Confusion dienstlich. Dann di-
 ses sind seine wort: In 3. Homelia de Lazaro E-
 uangelico. Neglexerimus nostram salutem, dile-
 cti, hæc omnia scripta sunt propter vos, ad corre-
 ctionem nostri, in quos fines seculorum incide-
 runt.

runt. Magna aduersus peccatum munitio est scripturarum lectio: magnum præcipitium, profundum barathrum scripturarum ignoratio, magna salutis perditio, nihil scire ex diuinis legibus. Eares, & hæreses peperit, ea vitam corruptam inuenit, hoc sursum deorsum miscuit omnia. Das ist:

In der dritten Predig von dem armen Lazaro / Ir geliebten / laßt vns vnser heyl nicht ver-
saumen / Dis alles ist vns geschriben zu vnser
besserung / auff wölche das ende der welt kom-
men ist. Es ist ein grosse festung wider die sün-
den / die heylige Göttliche schrifft lesen / Es ist
ein hoher / vnd tieffer fall / die schrifft nicht wis-
sen / Es ist ein grosse verliering des heyls / auß
Gottes gesez nichts wissen. Dise vnwissenhey-
t hat Ketzereyen / vnd Kotten gemacht / vnd ein
verderbtes leben eingefürt / vñ alles vnder ein-
andern zurüttet.

Vnd in Homilia de sancto, & adorando Spiritu, das ist / in der Predig vom hey. Geyst / lehret
der hey. Chrysofomus, das man dem ihenigen /
so außserhalb dem Euangelio / vns dem prætext
des h. Geysts angeben würdt / keinen glauben
zústellen soll. Vnd sagt also: Multi Spiritum san-
ctum iactant; sed qui propria loquuntur, falso il-
lum prætendunt. Vt Christus non à se ipso loqui
se te-

se testabatur, quia ex lege loquebatur, & Prophetis: ita si quid præter Euangelium sub titulo spiritus obtrudatur, ne credamus. Quia Christus legis & Prophetarū impletio est: ita spiritus Euangelij.

Das ist: Vil rümen sich des heyligen geysts / vnd reden von ihrem eignen / fälschlich wenden sie für den heyligen geyst. Aber gleich wie Christus bezeugete / das er nit von jm selber redete / daher / das er auß dem Gesetz vñ Propheten redet / Also / wañ etwas neben dem heyligē Euangelio vnter dem titul / vnd namēn des heyligen Geysts auffgedrochen würt / so sollē wirs nicht glauben. Dann Christus ist des gesetzes / vñ der Propheten erfüllung / also auch der heylig geyst des Euangelij.

Auß disem spruch ist lauter züuermercken / dz keyn Concilium sich des hey. geysts berhümen kan / wa es etwas außserhalb der h. schrifft statuern / oder ordnen thüt.

Hieher kan auch mit vnbequemlich Accommodiert werden / was Theodoretus Cyrenensis Episcopus von dem Gottfürchtigen / theurē Kaiser Constantino in seiner history referiert / Nemlichen / das er auff dem Concilio Niceno die Bischove selbs (nach erinnerung / was sie vnder

KKK den

den vorzigen Kaisern gelitten/vnd wie in gutem
 friden sie dann zumal durch sein guthaten leb-
 ten) gantz ernstlich ermanet hab / das sie nach
 inhalt/vnd aufweisung der h. schrifft (welche
 den willē Gottes gantz lauter anzeigt) sich irer
 irigen spenn/gütlich/vnd Christlich vergleichē/
 vnd den feinden / oder abgünstigen des Euan-
 gelij mit vrsach geben solten/der Christlichen Re-
 ligion/von wegen ires ergerlichen zwyspalts v-
 bel/oder schmälich nachzureden. Dann also lau-
 ten die wort: Tum Constantinus nihil dixit esse
 indignius, quàm hostibus fidei domitis, quippè
 cum nemo inueniatur iam, qui rebellare audeat,
 ipsos inter sese sacerdotes committi, & se mutuo
 lacerare, atq; ea re voluptatem, & risum præbere
 hostibus, præcipuè in disputationibus rerum di-
 uinarum, ac fidei, in quibus tamen haberent san-
 ctissimi spiritus doctrinam præscriptam. Euan-
 gelici enim, & Apostolici libri, ait, nec non & anti-
 quorum Prophetarum oracula PLANE instru-
 unt nos, quid de voluntate Dei sentiamus. Proin-
 de hostili posita discordia, sumamus ex dictis diui-
 ni spiritus explicationes quæstionum, &c. **Dz ist:**

Hierauff sagte Constantinus/es were nichts
 vnbillichers/dañ (nach dem die feinde der war-
 heyt gedempfft / seitmal nyemand vnter ihnen
 funden werd / der sich wider die warheyt setzen
 dö:ff)

dörff) das die Priester / vnd diener Gottes in
 ein ander gerathen / vnd sich vnter einander zu
 beissen / vnd dadurch den feinden ein freud / vnd
 gelächter machen. Fürnemlich / weil es vñ fra-
 gen / vnd spaltungen der Göttlichen sachen / vnd
 des glaubens zuthun ist / in welche sie doch het-
 ten des allerheyligsten Geystes fürgeschribene
 lehre. Dann / spricht er / die Euangelische / vnd
 Apostolische bücher / des gleichen auch der heyl-
 ligen alten Propheten göttliche antworten / die
 lehren vns richtig / vnd klar / was wir von dem
 willen Gottes halten sollen. Derhalben so las-
 sen vns die feindliche vneinigkeyt hindan setze /
 vnd auf den worten des heyligen Geystes die
 erklärung / vñ erörterung der fragen her nehmen.

Dif herlich / vnd löblich Exempel solte bil-
 lich zu vnsern zeiten meniglich hohes / vnd nids
 stands zu gemut / vnd hertzen füren / vnd allen
 müglichen vleyß ankeren / damit der hochschäd-
 lich / vñ ergerlich zweyspalt vnfers hailigen
 glaubens / durch ain Christenlich Concily / nach
 aufweisung Göttlichs worts / durch verleihüg
 des Allmechtigen / auch ein mal möchte vergli-
 chen / vnd entscheyden werden.

Vnd soll sich daran billich niemands hin-

Öffentliche
Gottseste-
rung der Pa-
pisten / wird
die heylige
schrifft.

dern/noch auffhalten lassen/das etliche fridheftige angeben/die h. schrifft sey dunckel/vñ zweyuelhafftig / vnd müge darauf kein gewisse Regul genummen werden.

Dann darwider ist der h. schrifft Titul / die weil sie Canonica genandt würdt/das ist Regularis, Auf vrsach/das solche gewisse Regul von Gott dem Allmechtigen der ganzen Welt gegeben / sich darnach in allen worten / vnd wercken zurichten/vnd zünerhalten wissen. Daher auch der h. Augustinus sagt/ Lib. 19. cap. 18. De ciuitate Dei. Quod ciuitas Dei credit scripturis sanctis, & veteribus, & nouis, quas Canonicas appellamus, vnde fides ipsa cōcessa est, ex qua iustus uiuit, per quam sine dubitatione ambulamus. quamdiu peregrinamur à Domino. Das ist:

Im 19. Bûch von der Statt Gottes / am 18. cap. Die statt Gottes glaubt der hey. schrifft Altes / vnd Newes Testaments / Wölche wir die Canonische schrifft nennen / das durch die selben vns die form / vnd weise fürgeschriben ist des glaubens / auß wölchem der gerecht lebt/ durch welchen wir ohne zweyuel wandeln / so lang wir in der frembde sind von dem Herren.

Das aber die h. schrifft soll dunckel sein / darwider

wider ist Clemens Alexandrinus / der will / daß
 das wort Gottes ein liecht sey / das allen mens-
 schen scheine. Dañ also lauten seine wort in Pro-
 treptico. Nullis celatum est verbum, lux est com-
 munis omnibus, illucescit hominibus. Nullus est
 in verbo cimmerius. Das ist: In der verma-
 nungschriff an die Heyden. Das wort Got-
 tes ist nyemandt verborgen / es ist allen ein ge-
 meyn liecht / vnd scheint clar den menschen / Es
 ist keyn Finsternuß in dem wort.

Vnd vnlang hernacher sagt er / daß das wort
 Gottes sey wie ein Sunn / die die seel erleucht.
 Verbum est sol animæ, qui si solum sit intus exor-
 tus in profundo mentis, ipsius quoq; mentis illu-
 stratur oculis. Et in lib. 1. Pædagogi c. 3. dicit,
 quod verbum Dei est optimus Dux. Das ist:

Welche / so sie allein innwendig in der tieffen
 des verstands ist auffgangen / so würt dadurch
 auch des verstands aug erleuchtet. Vnd im
 erstē büch des Zuchtmeysters / am 3. cap. spricht
 er: Das wort Gottes ist der beste wegweiser /
 vnd führer.

Vnd ob gleich etwan ein Spruch mit lauter /
 sonder obscur / So kan doch solcher durch an-
 dere sprüch wol erleüttert werden / so ver allein
 KKK in ein

ein ort mit dem andern obn Affect Conferiert
würdt. Wie der h. Augustinus sagt / De doctr.
Christ. lib. 2. cap. 6. Quædam in scripturis ob-
scura, & difficilia: nec tamen aliud, quàm quod a-
libi planissimis verbis proponitur. Magnificè i-
gitur, & salubriter Spiritus sanctus ita scripturas
sanctas modificauit, vt locis apertioribus fami oc-
curreret, obscuriorib. autem fastidia detergeret.
Nihil enim ferè de illis obscuritatibus eruitur, qd
non planissimè dictum alibi reperiatur.

Et in eodem lib. 3. cap. 28. scribit. Per Scriptu-
ras enim diuinas multò tutius ambulatur, quas
verbis trāslatis occupatas, cum scrutari volumus,
aut hoc inde exeat, quod non habet controuersi-
am; aut si habet, ex eadem scriptura vbicunq; in-
uentis, atq; adhibitis eius testibus, terminetur.

Insuper Hilarius in lib. 1. de Trinitate sic scrip-
tum reliquit: Optimus enim lector est, qui dicto-
rum intelligētiam expectat ex dictis potius, quàm
imponat, & intulerit magis, quàm attulerit, neq;
cogat id videri dictis contineri, quod ante lectio-
nem præsumperit intelligendum. Das ist:

Augustinus von der Christlichen lere im an-
dern büch am 6. cap: Ertlich ding sind in der h.
schrifft tuncel vn̄ schwer/ vnd sind doch gleich
wol nichts anders/ dan̄ das anderswo mit gätz
verstentlichen worten fürgehalten wirdt. Der
halben

halben hat der heylige geyst gantz herlich/vnd
nützlich die heilige schrift also temperiert/vnd
gemesigt/das er durch die verstentliche sprüch/
vnd ort dem hunger begegnete/vnnd durch die
tunckeln vnd finstern/dem vnlust vnd verdrus
werete. Dañ es kan nichts auß den tunckeln/vñ
finstern sprüchen herfür bracht werden/das nit
auff dz klärest anderswo gesagt/sunden werde.

Vnd daselbst im 3. Büch am 28. cap. schreibet er/Durch die heilig Göttlich Schrift wandelt man vil sicherer/wölche/wo sie verblümbte wort haben/vnnd wir der selbigen verstand forschen wöllen/so müssen sie entweder das geben/das keinen spann/vnd zancck hat/oder so es spennig/vnd streittig ist/so muß es auß derselbigen schrift zeugen/an wölchem ort die sunden/vnd angezogen/geändert werden.

Vber das/hat Hilarius im ersten Büch von der heyligen Dreyfeltigkeit also geschriben: Dañ dis ist der beste leser/der den verstand der worten vil mehr erwartet auß den worten/dann das er in hinzu setze/vnd bringe in vil mehr hinein/dann das er in dannen neme/vnd hole/Vnd zwinget nit/das das müsse der worten verstand sein/wie ers sich selbs vor dem lesen vermessen hat/das es müsse verstanden werden.

Et idem Augustinus lib. Confess. 13. cap. 23.
ita

ita scribit: Spirituales ergo qui præfunt, siue obtemperant, spiritualiter iudicant, nõ de cognitionibus spiritualibus, quæ lucent in firmamento. Non enim oportet de tam sublimi autoritate iudicare, neq; de ipso Libro tuo, etiamsi quid ibi nõ lucet. Quoniam submittimus ei nostrum intellectum, certumq; habemus, quod clausum est etiam oculis nostris rectè, veraciterq; dictum est. Sic enim homo, licet iam spiritualis, & renouatus in agnitionem Dei, secundū imaginem eius, qui creauit eum, factor tamen legis debet esse, non iudex. Et iterum lib. 6. cap. 4. & 5. planissimè eandem rem explicat.

Das ist:

Der selbig schreibt also im 13. büch der bekantnis/am 23. cap. Der halben die geystlichen / so fürstehn / oder so gehorsam sind / die richtè geystlich / nicht von den geystlichen erkantnüssen / die da leuchten an der feste des hymels. Dann wir sollen nicht von einer solchen hoheyt vrteylen / auch nicht von deinem Büch / in welchem / ob schon etwas nicht klar leuchtet / dieweil wir vnsern verstand vnterwerffen / vnd für gewis halten / was vnseren augen zügedeckt ist / das es dannocht recht / vñ warhafftig geredt sey. Dañ also soll der geystliche mensch / vnd der da verbenbild des / der in geschaffen hat / ein theter sein des

des gesezes/vnd nicht ein Richter. Vnd aber
mal im 6. büch/im 4. vnd 5. cap. legt er eben das
selbig auß/mit ganz deutlichē/vnd clarē wortē.

Leglich/wie der recht verstand auß der hey.
Schrift zuziehen/das lehrt auch Clemens Alexan
drinus lib. 7. Stromaton. vnd meldet vnder an
derm/das der so von seinem irthumb absteht/
vnd der h. schrift gehorsamet/dardurch schier
vergottet werde. Dann also lauten die wort:
Qui ex errore reuersus, obedijt scripturis, & vitā
suam permisit veritati, Deus quodammodo ex ho
mine efficitur.

Auß dem allem erscheint/das das wort Got
tes der recht Lapis lydius/oder probier steyn/
vnd höchster Richter des Concilij sein soll. Wie
der h. Augustinus lehrt in Epistola 48. & lib. 3.
c. 3. contra Maximinum Arian. de vnitae Eccle
siae cap. 3. Enarratione in Psal. 57. Et Clemens
Alexand. li. 1. Pædagog. cap. 2. & c. 8. ait, Quod
verbum Dei duntaxat est iudex. Das ist/ In
der 48. Epistel/vnd im 3. büch am 3. cap. wider
Maximum den Arianer/Vnd im büch von d
eynigkēyt der Kirchen am 3. cap. vnd in der auß
legung des 57. Psalm. Vnd Clemens Alexan
drinus im 1. büch des Zuchtmeysters/am andn/
LLL vnd

vnd 8. cap. spricht/dz Gottes wort allein Richter sein soll.

Das zehēdi
vnd leist Re
quisit/ ist die
lehr der hey.
Väter / vnd
was von de-
ren zu halte.

Zum zehenden / vnd letzten / Wann der heyligen schrifft also ihr gepürende / höchste Authoret gelassen / vñ derselben nichts fürgesetzt würdt / So ist den Christlichen Stenden nicht zuwider / das auch die lehr der alten Väter ihr ehr gegeben / vnd sie in strittigen Puncten Consultiert / oder inn die berathschlagung gezogen werden / In bedacht / das zu Augspurg vff dem Reichstag / vnder andern verabscheydet / das die ganz Tractation / vnd Beschluß des Concilij Gottseliglich / vnd Christlich (allen affect hindan gesetzt) nach Göttlicher / vñ der alten Väter hailigen schrifft / vnd lehr fürgenommen / gehandelt / vnd beschloffen werden soll.

Dannes halten die Christliche Stende die Authoret der alten Väter hoch / vnd werdt / Vnd sonderlich der ihenigen / die bald auff die zeit der Apostel genolgt / Wie dan Tertullianus contra Praxeam dise Regul setz / das das erst / vnd ältist das reynest. Tertullianus enim contra Praxeam hanc regulam tenendam esse dicit. rectū esse, quodcunq; primum est : adulterinum verò, quodcunq; posterius, & quidem vocat primum, quod

quod Apostoli certò tradiderunt. Sic enim seipsum interpretatur. Das ist:

Dann Tertullianus spricht wider Præream/ das man dise Regel halten müsse/das das recht sey/welches das erste ist / Was aber hernacher auffkomen ist/ das ist falsch / Vnd das erst nennt er/ das die Apostel für gewis gelehret habē. Dann also legt er sich selbst auß.

Also allegiert auch Iræneus contra Florinum die Authoretet seiner vorfaren / vnd in sonderheit Polycarpi, so ein zühörer des h. Apostels Johannis gewesen/vnd sagt/ Wa er des Florini Dogmata gehört hett/ so wurde er sie vermaledeyet/oder verflücht haben/Auch das ort/ vñ ende/als besleckt/gemitten haben/da solche leer außgebreytet worden.

Basilus allegat nutricem suam, cuius pietatem ait tunc imprimis fuisse laudatam, & addit eam accepisse doctrinam à Gregorio Neocesariensi, qui illo tempore eruditione, & miraculis claruit, & refutauit Samosatenum, ac reliquit breuem confessionem fidei, quæ continet illustre testimonium de Trinitate. Extat autem in libro 7. Ecclesiasticæ historiæ. Das ist zu Teutsch souil:

Basilus allegiert / vnd zeucht an sein Seug-

LLL ij anien/

anien/vñ spricht/das sie dannzumal sehr gelobt worden sey/irer Gottseligkeyt halben/vnd setzt hinzu/das sie die lehre von Gregorio Neocæsariensi empfangen hab/wölcher zur selben zeit d lehre halben/vnd durch wunderzeychen/ sehr berümpft gewesen ist/vnd hat Samosatenum widerlegt/vnd hinder jm gelassen ein kurze bekantnuß des glaubens/welche ein heralich zeügnüß in sich hat von der heyligen Dreyfeltigkeyt/wie solche beschrieben ist im viij. büch der Kirchen historien.

Origenes zeucht die Apostel an vom Kinder tauff/Dann zum Römern am 6. cap. zeygt er an/das die Kirch den gebrauch/oder ordnung die Kinder zutauffen/von den Aposteln empfangen habe.

Auf welchem eruolgt/das die Authonitet der alten Vätter/vnd in sonderheyt der ersten Kirchen hoch zu halten ist/ *Prima enim Ecclesia est testis Apostolorum, qui in doctrina nō errabant. Estq; Ecclesia custos veritatis, apud quam Deus deposuit sacra sua oracula, & dogmata. Quia Deus vult sonare vocem Euangelij, & exaudiri in Ecclesia, atq; publicè extare testimonia.* Das ist.

Dann die erste Kirche ist ein Zeug der Apostel/

stel / welche in der lehre nicht irreten / vnd ist ein
 Hüterin der warheyt / hinder welche Gott sein
 heyliges wort gelegt hat / vnd seine lere. Dann
 Gott will das die stimm seines heylgen Euang-
 gelij schallen soll / vñ gehört werden in der Kir-
 chen / vñ das man offentlich die bezeugen soll.

Neben dem / so haben die allte Vätter wider
 die Ketzler ganz ritterlich gestritten / vnd jr fal-
 sche verfürische lehre / mit der h. schrifft gätz statt-
 lichen widerlegt / vñ aller Posteritet damit nutz-
 lich / vnd wol gedient / vnd von solchen falschen
 irigen lehren mit getrewem vleyß Premuniert /
 oder verwardt / Derwegen sie billich nit allein
 zuloben / sonder auch lieb / vnd werdt / vnd in ho-
 her Reputation zühalten sind .

Doch soll in allweg die Regul Pauli j. Thes-
 salon. am 5. vor augen gehabt werden. Da er
 spricht : Prüfet / oder Probiert alles / vñ das güt
 behaltet. “

Derhalben / wa die alten Vätter das ihenig
 gelehrt / so in der h. schrifft fundiert / vnd begrün-
 det / So soll es billich von meniglich angenom-
 men. Wa sie aber der schrifft züwider / oder vñ-
 gemess gelehrt / so soll jnen mit nichten veruolgt

werden. Wie der h. Augustinus in Epist. iii. ad Fortunatianum selbs bezeuget. Neq̄ enim, inquit, quorumlibet disputationes, quamuis catholicorum, & laudatorum hominum, velut scripturas canonicas habere debemus: vt nobis non liceat salua honorificentia, quæ illis debetur hominibus, aliquid in eorum scriptis improbare, atq̄ respuere. Si fortè inuenerimus, quod aliter senserint, quàm veritas habet diuino adiutorio, vel ab alijs intellecta, vel à nobis. Talis ego sum in scriptis aliorū, tales volo esse intellectores meorum.

Das ist: In der III. Epistel an den Bischoff Fortunatianum/da er spricht: Wir sollen nicht aller deren / so gleich für Catholische / vnd solliche männer gehalten werden / disputation / vnd schriften der heyligen schrift gleich achten / das wir nicht dörfen / doch vnabbrüchlich irer ehre erbietung / so ihnen als menschen gebürt / etwas in iren schriften straffen / vnd verwerffen / wann wir villeicht funden wurden / das sie anders gelehrt hetten / dann die Göttliche warheyt inhalt / wölche durch Gottes hülf entweder von vns / oder von andern verstanden würt. Also bin ich gegen der andn schriften gesinnet / vnd also will ich / das man gegē meinen schriften auch gesinnet sey / vnd sie auff solche weise verstehe / vnd annemmen.

Vnd

Vnd in der nachfolgenden Epistel 112. ad Paulinam, de vidēdo Deo, das ist/an die Paulinam/ wie man Gott sehen künde/ sagt er also: Nolo auctoritatem meam sequaris, vt ideo putes tibi aliquid necesse esse credere, quoniam à me dicitur: sed aut scripturis canonicis credas, si quid nondū, quod verum sit, vides, aut intertus demonstranti veritati. Das ist: Ich will nit/das du meinē ansehen folgen solt / das du meynest du müssest darumb etwas glauben/dieweil es von mir gesagtwürt/Sonder du solt entweder der heilgē Göttlichen schrift glauben / wañ du etwas/dz die warheit ist/noch nit gelernet hast/oder dem hey. Geyst/der innerlich die warheyt lehrt/vnd offenbart.

Et paulò post inquit, si diuinarū scripturarum, earum scilicet, quę canonicę in Ecclesia nominantur perspicua firmatur auctoritate, sine vlla dubitatione credendum est, Alijs uerò testibus, vel testimonijs, quibus aliquid credendum esse suadetur, tibi credere, vel non credere liceat, quantum meriti ea admonentem ad faciendam fidem vel habere, vel non habere perpenderis. Das ist:

Vnd bald hernach spricht Augustinus. Wañ etwas auß heylger Göttlicher Schrift / das in Kirchen für die heylige Göttliche schrift gehalten wird/ mit klaren zeugnissen bewiesen / vnd bestätit.

bestätiget wird/das soll man ohn allen zweivel
glauben/Andern Zeügen aber/vnd Zeugnusen/
die vns etwas zu glauben beredē/ ist dir zu glau
ben/ oder nicht erlaubet/ nach dem du vermer
ckest wie vil sie gelten ein ding glaubwürdig zu
machen/oder nicht.

Derwegen so will in alweg gut vffmerckens
zu habē sein/ das die Authoret der Vätter der
h. Schrifft mit vorgesetzet werde/ Sonder ist für
vnd für auff die Regul zusehen/ So ein Engel
vom Hymmel euch würt ein anders Euangeli
um predigen / dann wir euch geprediget haben/
der sey verflucht/zun Galat. am j. Vnd solche re
gul würt auch von dem h. Cypriano lib. 2. Epist.
3. allegiert/Et extat quoq; in c. Si is qui præest. u.
quæst. 3.

Vnd wöllen die Patres / auch Canones selbst/
das man iren schrifften/ keynen weitem glauben
zustellen soll / dann souil sie mit dem wort Got
tes darthun / oder begründen. Sic enim inquit
D. August. in Epist. 19. col. 2. ad D. Hieronymum
Et relatum est in c. Ego solis, dist. 9. Ego enim fa
teor charitati tuæ, solis eis scripturarum libris, qui
iam canonici appellatur didici hunc timorem, ho
noremq; deferre: vt nullum eorum authorem scri
bendo aliquid errasse firmissimè credam, ac si ali
quid

quid in eis offendero literis, quod videatur contrarium veritati, nihil aliud, quàm mendosum esse codicem, vel interpretem non assecutum esse, quod dictum est: vel me minimè intellexisse non ambigam. Alios autem ita lego, vt quatalibet sanctitate, quantaue doctrina polleant, non ideo verum putem: quia ipsi ita senserunt: sed quia mihi, vel per illos autores, vel canonicas, vel probabili ratione, quod à uero non abhorreret, persuadere potuerūt. Nec te, mi frater, sentire aliquid aliter existimo, prorsus, inquam, non te arbitror sic legi tuos libros, uelle, tanquam Prophetarum, vel Apostolorum, de quorum scriptis, quòd omni errore careant, dubitare nepharium est, &c.

Das ist: Dann also spricht der heylige Augustinus in der neunzehen Epistel an den heiligen Hieronymum/ Vnd sind dise wort im Decret eingefürt/ c. Ego solis. dist. 9. Ich bekenne deiner liebe frey / das ich allein disen schrifftliche büchern/die man jetz Canonicos neñet / das ist/ die gewisse / vngezweifelte bücher der heyligen schrifft/ allein gelehret hab dise forcht/ vnd ehre anzühn / dz ich/ vestiglich glaub/ das keyner/ der die Bücher der heiligen schrifft gemacht/ habe im schreiben geizret/ vnd geselet. Vnd ob ich gleich etwas in denselbigen büchern finde / das sich ansehen laßt / als sey es der warheyt entge-

MMM gen/

gen / so zweiuelt mir gar nicht / es sey entweder
 des schreibers schuld / ders nit recht geschriben
 hat / oder des dolmetschen / der es nicht recht /
 was gesagt ist / gedolmetschet hat / oß ich hab
 nicht verstanden. Die andern aber lise ich also /
 Sie seien so heylig / vnd gelehrt / als sie inier sein
 künden / so halt ichs doch nicht darumb für die
 warheyt / dieweil sie solcher meynung gewesen
 sind / sonder darumb / das dise Scribenten entz
 weder auß der heyligen Schrift / oder auß be
 werlicher vrsach / die der warheyt nit entgegen
 ist / mich haben vberreden mögen. Vnd halte
 genzlich dafür / lieber Brüder / du seyst auch
 also gesinnet / vnd achte nicht / das du wilt / das
 man deine bücher lesen soll / wie der Propheten /
 vnd Aposteln / von wölichen schriffren zweiuelt /
 das sie nicht ohn allen irrtumb / fehl / vnd gebre
 chen seien / were ein grewlich / gottlos ding.

Idem Augustin. in Epist. 48, ad Vincentium,
 & relatum est in c. noli frater, distinct. 9. Noli
 ergo frater contra diuina, tam multa, tam clara,
 tam indubitata testimonia, colligere velle calum
 nias ex Episcoporum scriptis, siue nostrorum, si
 cut Hilarij, siue anteq; pars Donati separaretur
 ipsius vnitatis: sicut Cypriani, & Agrippini. Pri
 mò, quia hoc genus literarum ab authoritate Ca
 nonis

nonis distinguendum est. Non enim sic leguntur, tanquam ita ex eis testimonium proferatur, vt cōtra sentire non liceat, sicubi fortè aliter sapuerint, quàm veritas postulat. In eo quippe numero sumus, vt non dedignemur etiã nobis dictum ab Apostolo accipere. Et si quid aliter sapitis, id quoque Deus uobis reuelauit. Veruntamē in id, quod peruenimus, ambulemus, in illa via scilicet, quæ Christus est.

Et rursus ibid. Audi, dicit Dominus, non dicit Donatus, aut Rogatus, aut Vincentius, aut Hilarius, aut Ambrosius, aut Augustinus: sed dicit Dominus, cū legitur: Benedicentur in te omnes tribus terre, omnes gentes magnificabunt eum, &c. Et tu contradicis diuinis testimonijs, tanta firmitate roboratis, tanta luce manifestatis?

Idem in prologo 3. lib. de Trinit. Noli meis literis quasi Canonicis inseruire, sed in illis quodcunq; non credebas, cū inueneris incunctanter crede. In istis autem quod non certum habebas, nisi certum intellexeris, noli firmè credere.

Idem in Comēnt. in Matthæum. Quod neq; contra fidem catholicam, neq; contra bonos mores esse conuincitur, indifferenter est habendum, & pro eorum, inter quos uiuitur societate, seruandum est.

Idem de nuptijs, & concupiscentia, ad Valeri-

um lib. 2. cap. 29. Quid autem dicam de ipsis diuinarum scripturarum tractatoribus, qui in Catholica Ecclesia floruerunt: quomodo hec non in alios sensus conati sunt vertere, quoniam stabiles erant in antiquissima, & robustissima fide, non autem nouitio mouebantur errore: Quos si colligere, & eorum testimonijs vti velint, & nimis longū erit, & Canonicis autoritatibus, à quibus non debemus auerti, minus fortasse videbor præsumpisse, quàm debui.

Idem Augustin. enarrat. in Psal. 57. Nec tu mihi quos nominas ex Euāgelio legis; nec ego quos nomino ex Euangelio lego. Auferantur de medio chartæ nostræ, procedat in medium Codex Dei: Audi Christū dicentem, audi veritatem loquentem. Das ist zu Teutsch souil:

Derselbige Augustinus schreibt weiter in der 48. Epistel an Vincentium / Vnd sind die wort auch in den Canon gesetzt worden / dist. 9. Du solt hinfort nicht mehr / lieber Brüder / wider so vil Göttliche / clare / vngezweifelte zeügnuß zu hauffsamlen schmitzreden / auß den Schrifften der Bischouen / als Hilarij / oder ehe Donati anhang sich von der einigkeyt getrennet hat / Als Cypriani / Agrippini. Erstlich darumb / das man dise schrifften von der h. schrifft vnterscheyden müß. Dann sie werden nicht also gelesen / als solte man

te man auß ihnen also zeugnüß fürbringen / das
niemands dörfte anders gesinnet sein / dan sie/
vnd beuorab / wo sie villeicht anders gehalten
hätten / das die warheyt erfordert. Dann wir
sind inn dem hauffen / das wir vns mit schemen/
das anzunemen / das vom Apostel gesagt ist /
Philipp. 3. Solt jr sunst etwas halten / das las-
set euch Gott offenbaren / doch so ferne / das wir
nach einer Regel / darein wir kómen sind / wan-
deln / auff dem weg / welcher ist Christus.

Vnd widerumb daselbst. Höre / spricht der
Herz. Er spricht nicht / höre / das spricht Donas-
tus / Rogatus / oder Vincentius / oder Hilarius /
oder Ambrosius / oder Augustinus / Sonder
der Herz spricht / Wann in der Schrift gelesen
wirt / In dir werden gesegnet werden alle ge-
schlecht der erden / Alle vólcker werden in herr-
lich preisen. Vnd du widersprichst den Göttli-
chen zeugnüßen / die mit solcher stercke bekrefft-
igt / vnd mit solchem liecht geoffenbart sind.

Derselbige Augustinus in der Vorrede vber
das dritte Büch von der heyligen Dreyfeltig-
keyt. Du solt an meine Schrift nicht gebunden
sein / wie an die heylige schrift / Dann in derselb-
igen alles / was du zñuor nicht glaubtest / so bald
du es darinnen gefunden hast / so soltu es ohne
verzug glauben. In meinen schriftre aber / daran

Du vorhin zweiveltest / wo du es nit für gewiß
verstehst / so soltu es auch nit vestiglich glaubē.

Derselbige in der Auflegung vber Matthe
um. Was man nicht kan beweisen / das es dem
allgemeynen Christlichen glauben / oder gūten
sitten / vnd gebreuchen zūwider ist / das soll man
für ein mittel ding haben / vnd nach deren ge
wonheyt / vnter welchen du selbs / halten.

Desgleichē im andern büch de nuptijs & Cō
cupiscentia, am 29. capit. Was soll ich aber von
denen sagen / die die heilige schrift außgelegt vñ
erklet haben / welcher in der allgemeinen Chris
stenheyt in treffelichen ehren vnd ansehen gewe
sen sind? Wie haben sie dises nicht auff andere
meynung zūerkeren vnterstanden / Dann das
sie in dem eltisten vnd stercksten glauben besten
dig waren / vnd lieffen sich nichts bewegen den
newē jertumb. Wölche / so ich sie wolte zū hauff
samlen / vnd deren zeugnussen gebrauchen / so
würdt es zū lang werden / vnd möchte dafür ge
halten werden / als gebe ich der heyligen schrift
(von welcher wir vns doch nymmer sollen ab
wenden lassen) nicht so vil zū / als ich billich zū
thün schuldig bin.

Derselbig Augustinus in der Auflegung des
57. Psalmen spricht also: Weder du noch ich les
sen die auß dem heyligē Euangelio / welche wir

zu beyden theylen nennen / vnd anziehen. So
thū man nun vnser schrifften hinweg / vñ tritt
ins mittel das Būch Gottes / Höre was Chri-
stus sagt / höre was die warheyt redet.

Dise herliche sprūch geben lauter zūerkeñen /
das man in Religions sachen auff die warheyt
Göttlichs worts / vnd nit auff der alten Vätter
schrifften fürnemlich acht haben / vnd bauwen
soll / Dieweil sie als menschen leichtlich haben
jren / vnd durch jre angeborne blödigkeyt felen
mögen. Wie der heylig Augustinus von ihme
selbs nit abredig ist / Lib. 5. de Baptismo, contra
Donatistas c. 17. Neq; vllō modo meas literas ab
omni errato liberās audeo vel putare, vel dicere.

Idem de anima, & eius orig. lib. 4. cap. 1. Neq;
enim negare debeo, sicut in ipsis moribus: ita mul-
ta esse in tam multis opusculis meis, quæ possint
iusto iudicio, & nulla temeritate culpari. Das ist:

Augustinus im fünfften Būch vom Tauff /
wider die Donatisten am 17. cap. Ich bedarff
in keinen weg meynen / oder sagen / das meine
schrifften on allen fehl / vnd mangel seyen.

Der selbige spricht auch im 4. Būch von der
seelen / vnd ihrem anfenglichem herkommen. Ich
bedarff nicht leugnen / wie vil ding in meinem
leben / also ist auch vil dings / in so vil meinen Bū-
chern /

chern/ das mit gerechtẽ vrtẽyl/ vnd ohn allen
fräuel mag getaddelt/ vnd gescholten werden.

Dem Augustino concordiert/ vnnnd stimp̃t zũ
der h. Hieronymus, in Epist. ad Minerium, & A-
lexandrum. da er auch will/ das man in der Vät-
ter Schrifften alles probiern / vnd was darein
güts/ vnd der Bibel gemess gefunden würdt/ be-
halten/ vnd annemmen / vnd das widerig ver-
werffen soll/ Dann also lauten seine wort:

Nec, inquit, iuxta Pythagoræ discipulos præ-
iudicata doctoris opinio, sed doctrinæ ratio pon-
deranda est. Si quis autem contrariæ factionis im-
murmurat, quare eorū explanationes legam, quo-
rum dogmatibus non acquiesco? sciat me illud A-
postoli libenter audire. Omnia probate, quod bo-
num est tenete: & Saluatoris verba dicentis, Esto
te probi numularij, vt si quis numus adulter est, &
figuram Cæsaris non habet, nec signatus est mone-
ta publica reprobetur: qui autem Christi faciem
claro præfert lumine, in cordis nostri marsupium
recondatur? Et paulò infra: Meum propositum
est, inquit, antiquos legere, probare singula, reti-
nere quæ sunt bona, & à fide Ecclesie non recede-
re. Hæc ille. Das ist souil gesagt:

Wir sollen nicht den Schülern vnd Lehrjun-
gen Pythagoræ gleich sein/ bey welchen dis allein
galt/

galt/vnd gnüg war: Der Mleyfter hats gesagt:
 Sonder sollen der lehre grund vñ vrsach fleißig
 erwegen. Ist aber jemand der widerwertig
 gen secten vnd rotten / so wider mich murmelt/
 wann ich deren Schrifften/vnd auflegung lese/
 welcher lere ich doch nit anneme? Der soll wif-
 sen / das ich gern folgen den Worten des heyligē
 Apostels / 1. Thef. 5. Prüfet alles / vnd das güt
 behaltet. Vnd den Worten vnsers Heylands/
 der spricht / Seid wie die güten wechfler / auff
 das / wo euch ein böse münz fürkompt / die das
 gepreg / vnd den schlag nicht recht hat / das ih-
 sie verwerffen künden. Auff wölche münz aber
 das angesicht Christi klar gedruckt ist / vnd klar
 gesehen wirt / die sollen wir in den seckel vnsers
 hertzen behalten thün. Vnd bald hernach: Das
 ist mein fürhaben / spricht er / Ich will die alten
 lesen / jedes in sonderheyt prüfen / behalten was
 güt / vnd vom glauben der Christlichen Kirché
 nicht abweichē. Souil sind 8 wort Hieronymi.

Vnd an einem andern ort sagt idem Hierony-
 mus. Quòd scripturæ autoritatem non habet:
 ea facilitate contemnitur, qua probatur.

Was keynen grund in der heyligen schrifft hat/
 das wirt so leichtlich verwerffen / als leichtlich
 es ohne die Schrifft / für wartheyt dargegeben
 worden ist.

Nit anderst schreibt auch der hey. Chrysofostomus in Homil. 49. in Matth. c. 24. Das man allein der h. schrifft / vnd sonst niemands glauben soll. Nullis omnino credendum est, nisi dicant, vel faciant, quæ conuenientia sunt scripturis.

Idem Chrysof. in Psal. 95. Et quis est, qui ista promittit? Paulus: neq; enim oportet quicquam dicere sine testib. solaq; animi cogitatione. Nam si quid dicitur absq; scriptura, auditorum cognitio claudicat, nunc annuens, nunc hæsitans, & interdum sermonem vt friuolum auersans, interdum vt probabilem recipiens: verum vbi est scriptura, diuinæ vocis prodiit testimonium, & loquentis sermonem, & audientis animum confirmat.

Das ist: Chrysofostomus in der 49. Predig vber das 24. cap. Matthei / Man soll ganz vnd gar niemands glauben / sie sagen / oder thun dan was der heyligen Göttlicher schrifft gemess ist.

Derselbige vber den 95. Psal. Wer ist / spricht er / der dises verheisset: Paulus. Dann man sol nichts ohne zeugen sagen / allein auf eignen gedanken / vnd gütduncken. Dann so etwas gesagt / vnd gelehrt wirt one die h. schrifft / so muß der zühörer erkantnuß hincken / Jetz felt sie dem zu / jetz zweifelt sie wider / Bisweilen verwürst sie die lehre / als nichtig / bisweilen nimpt sye sie an / als glaubwürdig. Wo aber die schrifft ist / da ist

Da ist ein zeugnuß von der Göttlichen stim auß
gangen/das bestetigt die rede des/der leret/vñ
die seele/des der zühöret.

Auf dem allem erscheint gantz clarlich/was/
vnd wie vil der h. Vätter schufften in Religions
sachen zü deferieren.

Vnd solche Regul/Omnia scilicet probate,
Prüfet alles/ist mit allein auff die Patres/Son/
der auch auff die Concilia zü extendieren/vnd zü
erstrecken. Dañ derselben Decreta, oder erkant
nussen auch nit anderst anzunemen/zü Appro
biern/nach züneruolgen/dann wann sie der h.
schriffte gemess/vnd gleichförmig sind. Wie der
heylig Athanasius das Concilium zü Nicea dar
umb so hoch rümpf/vnd lobt. Dieweil es nach
aufweisung der h. schriffte determiniert hat. Sic
enim Magnus Athanasius dixisse fertur ad Epi
ctetū, quod ea, quæ in Synodo Nicena à Patribus
secundum literas exposita fides est, sufficiens est
ad omnem destructionem totius impietatis, & ad
confirmationem piæ in Christo fidei.

Dann also schreibt man von dem h. Athanas
sio/das er sol zü Epicteto gesagt haben/das die
bekantnuß des glaubens/wie dieselbige im Cō
silio Niceno von dē Vättern nach der heyligen
NNN ij schriffte

schufft ist dar gethon / vñnd erclāret / gnūgsam
sey / das dadurch zerstōret werde alle Gottlose
lehre / vñnd bestetigt werde der rechte Gottseli-
ge glaube in Christo.

Dise wort / secundum sanctas scripturas expo-
sita, zaigen lauter an / wāher die Concilia ihz au-
thoritet / vñnd glauben / oder ansehen haben /
Nemlich von der h. schufft.

Der mainung ist auch der h. Augustinus con-
tra Maximinum Arianum, lib. 3. cap. 13. Da er
also schreibt: Sed nunc nec ego Nicenum, nec tu
debes Ariminense, tanquam preiudicaturus pro-
ferre Concilium. Nec ego huius autoritate, nec
tu illius detineris, scripturarum autoritatibus,
non quorumcunq; proprijs: sed vtriusq; commu-
nibus testibus. Res cum re, causa cum causa, ratio
cum ratione concertet, &c. Vtriusq; tanti ponde-
ris molibus cedamus. Das ist:

Wider Maximinum den Arianer im dritten
bñch / am 13. cap. Aber nun soll weder ich das
Concilium Nicenum / noch du das Concilium
Ariminense / als wolten wir etwas darauß für
schreiben / od fürurtheylen / herfürbringen. Dan
weder ich mit jenes / noch du mit dises autori-
tet / vñnd ansehen gefangen sind. Auf der heyligē
schufft

Schriſt authoritet/ vnd zeugniffen/ nicht auß je-
des theyls ſondern zeugniffen/ ſonder auß bey-
der theylen gemeynen zeugniffen/ ſoll vnſer lere
mit ewer lehre / vnſer ſach mit ewer ſach/ vnſer
argument mit ewern argumenten / vnd gründe
ſtreiten/ Zu beyden teylen ſollen wir den gewal-
tigern zeugniffen der h. ſchriſt weichen / vnd
nachgeben.

Vnd diſem allem ſtünien auch zu die Canones,
die außtruckentlich wollen / das man nit Parie-
ren/ noch gehorſamen ſoll/ wa etwas ordiniert/
oder gebotten würdt / das der h. ſchriſt zuwi-
der. Sic enim inquit Text. Si is qui præeſt u. q. 3.
Etiamſi nos, aut angelus de cælo Euangelizaue-
rit vobis, præterquam, quod vobis Euangeliza-
uimus, anathema ſit. Idem, Si quis prohibet vo-
bis, quod à Domino præceptum eſt, vel rurfus im-
perat fieri, quod Dominus prohibet: execrabilis
ſit ab omnibus, qui diligunt Deum. Item is, qui
præeſt, ſi præter voluntatem, vel præter id, quod
in ſanctis ſcripturis euidenter præcipitur, vel di-
cit aliquid, vel imperat: tanq̃ falſus teſtis Dei, aut
ſacrilegus habeatur. Concordant c. Non ſemper,
& in c. ſi Dominus eadem cauſ. & quæſt. vbi di-
cta Auguſtini, & Hieronymi referuntur. Das iſt:

Dann ſo lauten die wort des Canons: Aber
ſo auch wir / oder ein Engel vom hymmel/ euch
NNN iij wurde

wurde ein Euangelium predigen/ anders dann
wir euch gepredigt habē/ der sey verflucht. Vnd
derselbige Canon spricht weiter / So euch je/
mand verbent / das vom Herren gebotten ist/
oder herwiderum gebent zūthūn/ das der Herr
verbent / der sey verflucht bey allen / die Gott
lieben. Vnd abermal / Welcher der Kirchen
fürsteht/ wenn er ohne der heyligen schrifft wil/
len/ vnd ausdruckenlichen/ claren befehl/ etwz
sagt/ oder gebeut / der soll wie ein falscher zeuge
Gottes/ oder für ein Gottsdieb/ vnd räuber ge
halten werden. Vnd mit diesem Canon stimmen
auch die andere Canones inn den Päpstlichen
Decreten / darinnen die sprüch Augustini/ vnd
Hieronymi angezogen werden.

Auf diesem allem ist beschlieslichen abzunem-
men/ was / vnd wie vil der alten vätter / vnd
Conciliē autoritet zū tribuieren/ vnd wañ iren
Decisionibus, oder schlieslichen erkandtnussen
volgzūthūn/ oder nit zc.

Wauer? nun ein sollich Concilium / Wie hies
oben nach lengs erzelt aufgeschriben / vnd wie
sich gepürt celebriert würdt / so sind die Christ-
liche Stende vrpittig sich demselben gehorsam
lich zūsubmittiern/ vñ vnderwürffig zūmachen/
Darauff

darauß legitime zu Compariern / vnd desselbē
determination zūgeleben. Wie sie sich jeder zeit
erbotten haben / vnd zum vberflus hiemit wi-
derumb erbietē thūn / Vnangesehen / das Gre-
gorius Nazianzenus ad Procopium Epist; c. 11.
schreibt / das er zu seinen zeiten nie thein Conci-
lium / oder Bischofliche versamlung gesehen / de-
ren endtschafft nit mehr vnrahts / dann nutz ge-
schafft.

Es seind aber die Christliche Stende / nichts
desto weniger der tröstlichen hoffnung. Wa ein
sollich Concilium (wie hieoben vermeldet) In-
diciert / vnd ins werck kummen / das es vermit-
telst Göttlicher gnaden grossen nutz / vnd frucht
schaffen würde / wie dann die h. Vätter ye / vnd
alwegen in glaubens sachen ihr zuflucht zu den
Concilien gehabt / vnd sich dieselben weisen / vñ
bescheyden lassen haben / Wie das die historien
aufweisen / vnd die Scribenten der geystlichen
Recht vermelden / das die Gottselige Concilia
gewöhnlichen frid / vnd rühe in der Kirchen an-
gerichtet. Ad extirpationem errorum, vt fides
vnica vera eluceat in toto grege dominico, & ad
reformationem Ecclesie, in capite, & in membris,
non sunt commodiora remedia, quàm vniuersa-
lia Concilia. Vt in c. 1. dist. 15. Et in c. sicut. & Pa-
nor. in tract. de Concilio Basiliensi in princ. Et Iaf.
in con-

in consil. 95. col. 6. vers. Transeo ad tertium. in 4. vol. & Cataldi. in d. tract. de translatio: Concilij Basiliens. nu. 4. Quippe oculi plurimorum magis vident, quàm oculi vnus, & plures manus magis possunt, quàm vna. Ant. de Rosel. in tract. de concil. §. nunc vtilem quaestionem. nu. 12. Nec vnus vir cernit omnia, ut est in Prouerbio.

So sprechen auch die Canonisten selbs / das die rechte Christliche Concilia / vnder andern auch dise nutzbarkeyt haben / das dadurch der Bapstlichen Simony / vnd tyranny / vnd andern lastern gewehret / oder widerstande würt / Wie solchs Io. de Turre cremata, & Iacobatius in prin. lib. 1. bezeugen thüt.

Im fahl aber / das ein sollich frey Christlich / allgemeyn Concilium / zu disen vnrühwigen geschwinden zeiten je nicht erheblich sein wolt / als doch den Christlichen Stenden nit lieb / Sonder hertzlich layd were / Als dann er bieten sich dise Christliche Stende / für / vnd an ain National Concilium / od ain gemaine freye / Christliche versammlung Teutscher Nation / Alles mit Condition / maß / form / vnd bescheydenheyt / wie hieoben von dem vniuersal / oder allgemain Concilio / nach lengs ist deduciert worden.

Vnd

Vnd sind die Christliche Stende tröstlicher
 züuersicht / wa ein sollich National Concilium,
 (wie auff vilen Reichstagen für rathsam ange-
 sehen) öffentlich außgeschrieben / vñ von beyder
 theyl Religions / Gottsfürchtigen / fridlieben-
 den / vnd der h. schrifft verstendigen / auch in Pa-
 tribus geübten Personen / mit Christlichem ey-
 fer besucht / vnd von strittigen Religions Arti-
 culn / allen Affect hindan gesetzt / freuntlich / vñ
 gütlich Conferiert / Es wurde solche Congre-
 gation / vnd National Versammlung nicht ohne
 frucht / vnd nutzbarkeit abgehn / sonder Teutsch
 Nation zü befriedigung / rühe / vñ einigkeit / auch
 zeitlicher / vnd ewiger wolffart / gewislich die-
 nen / Wie Christus selbs verheysen hat : Wa
 zwen / oder drey versamlet sein in meinem nam-
 men / da bin ich mitten vnder jnen / &c.

Bey wölcher Consultation / o8 berathschla-
 gung aber Christus ist / da kan der Euentus, auß-
 gang / oder end nit böß sein / dieweil er den Exi-
 tum, vnd das end in seinem gewalt / hand / vnd
 allmechtigkeyt hat. Wie er selbs spricht / Math.
 am 11. Alle ding sind mir vbergeben von meinē
 Vatter. Vnd Johannis am 15. Ohn mich kündt
 jr nichts thün. Vnd Joannis j. Alle ding sind
 durch das wort / das ist / Christum / gemacht / vñ
 ohne

- » ohne in ist nichts gemacht. Vnd Math. 28. Mir
- » ist gegeben aller gewalt im hymmel/vnd erden.
- » So sagt der hey. Chrysoftomus in der 49. Pre
- » dig vber Mattheum / Vbi Christus est, ibi An-
- » geli sunt, ibi caelum, ibi lux, & omnia bona adsunt.

Vnd mit dem ist der dritt / vnd letst Haupt-
punct dises aufschreibens auch erledigt.

EPILOGVS,

oder Beschluß.

Kurtze Re-
petition des
gantzten inn-
halts diser
Recusations
schafft.

Die sende
der Augspur-
gischen Con-
fession wer-
de felschlich
angeclagt.

Bisshier ist Statlichen außsün-
dig gemacht / Erstlich / dz die Chastliche Sten-
de von iren abgünstigen / vnerfündtlich beschul-
digt werden / das sie keyn verhör / oder Richter
leiden mögen / Auch andere Nationen der Chri-
stenheyt / die in glaubens sachē vil güts gethon /
in veracht stellē / die Concilia / so allweg in höch-
ster Reputation gewesen / vnchristlich in wind
schlagen / das liecht / vnd den tag stiehen / vnd in
Summa keyn Concordy / noch einigkeyt gedul-
den / noch leiden künden.

Vnd aber die vnwidersprechlich warheyt /
das

Das die Chriſtliche Stende nichts anders be-
 gern/noch ſuchen/dann das ſtrittige Religions
 ſachen zu gleichmeſiger verhö: gebracht / vnd
 durch Gottsfürchtige/vnpaſioniert/taugliche/
 vnparteysche / erfarne / vnd gelehrte Perſonen/
 auß allen Nationen verſamlet / Chriſtenlich er-
 örtert/vnd ordenlich entſchieden werden möch-
 te / So wurde ſich als dann clarlich befinden/
 wölcher theyl ab dem liecht des hey. Euangelij
 ein abſchew tregt / oder newe verfüriſche lehr
 wider den ewigen Conſens aller Propheten /
 vnd Apoſtel in der Kirchen eingefürt / vnd mit
 grausamem gewalt biſher gehandthabt / Auch
 wer zü dremung/ vnd zweyſpalt luſt / oder ney-
 gung hat/der jenig/ſo falſche lehr fürſetzlich ver-
 tädigt / oder der das wort Gottes ſeins beſten
 vermügens züerhalten vnderſteht / vnd ihme
 die Göttlich warheyte wider ſein gewiſſne nicht
 will nemen/noch vnderdrucken laſſen / Sonder
 den tröſtlichen/ auch erſchröckliche ſpruch Chri-
 ſti (wie billich) vor augen hat. Wer mich bekennt
 vor den menſchen/den will ich bekenen vor mei-
 nem hymliſchen vatter / Wer mich aber verleug-
 net für den menſchen/den will ich auch verleug-
 nen vor meinem hymliſchen vatter / 2c.

Die Bäßſtef
 vnd jr hauß
 ſchewen das
 liecht / vnd
 die warheyte.

Matth. x.

cc

cc

cc

cc

cc

Zum andern / iſt außfürlichen dargethō/
 O O O ij auß

Grund/vnd
 vsach/ wa-
 rumb das
 Trientische
 Conciliū für
 Feyn Chri-
 stlich Conci-
 lium zuhalten
 sey.

auf was Christlichen/ gegründten/ vnd hoch-
 bewegenden vsachen/ die Augspurgische Con-
 fessions verwandte Stend/ dem vermainten
 Trientischen Concilio nichts einräumen thün-
 den. Als Nemlichen/ das der Babst dasselbig/
 als das höchst haupt/ allein aufgeschriben/ So
 doch solchs fürnêlich der Key. Mt. zūstehn/ vñ
 gepüren thū. Wie solchs die Exempel des Altē
 Testaments/ auch der ersten Kirchen/ vnd der
 Christenlichen Kaiser/ Als Constantini, Theo-
 dosij vtriusqz, Martiani, Honorij, Iustini-
 aniani, Fridericorum, Otthonum, Henrici, Sigismundi, zū
 erkennen geben.

Item / dz die Christliche Stende dem Babst
 kein Superioritet/ oder Primat nachgeben kün-
 den/ Sonder hielten solche angemaste hoch-
 heyt/ dem außtruckentlichen beuelch Christi/ Re-
 Mat. 22. ges gentium dominantur, vos autem non sic, &c.
 Die weltlichen Fürsten herrschen/ vnd die ober-
 herren haben gewalt / So soll es nicht sein vñ
 ter euch/ &c. Auch den eltesten Canonibus / vnd
 Patribus gestrackt zuwider/ Vñnd das der ihe-
 nig/ so sich also vber alle Menschen erhebt/ ein
 vorlenffer des Antichrists sey/ Wie ihne Grego-
 rius Magnus selbs nennet / Vñnd das auch die
 Bābst/ auß mangel rechtmessigen Tituls / vnd
 gütes

gütes glaubens/solch Primat zu ewigen zeitten
 nit haben Prescribiern künden / zu dem/ das vil
 Concilia zu zeitten der Chüstlichen Kaiser / ohn
 den Bischoue zu Rhom / durch andere heylige
 Patres / vnd Bischoue seyen celebriert worden.

Vnd ob schon das alles nit were / so kündte
 doch der jezige Babst mit seinem zugehörigen
 hauffen dise Superioritet/ oder Authoret nit
 haben/dieweil er von wege schwerer irthumb/
 Abgötterey / ergerniß / Simoney/ auch zauber
 rey principaliter zu Postulieren/ vnd anzüclagen
 sein würdt/ Derwegen er als ein Parth mit nich
 ten Richter sein kündte.

Item / so die Statt Trient nit in Teutsch/
 sonder welsch Landen gelegen/ Vnd derwegen
 feyn bequemliche malstatt / deren die Chüstli
 che Stende auff vilen Reichstagen vertröstet
 worden / Dieweil der mehrer theyl Stend mit
 iren Landen/vnd Leuten Trient weit entfessen/
 So sey es auch kein freyer/sicherer platz/sonder
 des Babsts beaidigten Cardinaln zügethon/
 gehorsam/vnd gewertig. Auch zu den Italianis
 schen Practiken ganz bequem / Also / das die
 Chüstliche Stende/dern Theologi/Räth/vnd
 Anwald/sich der ends keiner vollkumner sicher
 heyt/

heytt / oder Freyheit züuerschen / noch zü getrö-
sten hetten.

Über das / so were auch der jetzig vermaint
Trientisch Bischöfflich hauff Rhein Universal/
noch allgemain Concilium / wie die Reichs Ab-
schied vermöchten / Sonder allein erlicher Na-
tion Bischouen particular versammlung / darinn
die Laien / wider den gebrauch der ersten Kir-
chen / Auch der alten Canonum, in glaubens sa-
chen außgeschlossen wurden / Ungeachtet / das
die h. Apostel / vnd Vätter dieselben nit Exclu-
diert / sonder admittiert / gehört / vnd mitstimien
lassen hetten / Beuorab / weil sich offtermals zü-
getragen / das ein Lay der h. schrifft gemeser /
dann die Bischöue / vnd Theologi selbs / Wie
Panormitanus bekandt / votiert hat.

Weiter / so khündte es auch keyn frey / vnuer-
strickt Concilium sein / noch genandt werden /
dieweil der Babst niemands dan denen / so ime
mit scharffen / erschrockenlichen aiden verpflich-
tet / die schließstimien zülaffen wölle / Zü dem / so
weren die Christlichen Stende mit iren Theo-
logen per Bullam cœnæ, vnnnd andere censuras
vor langest Condemniert / vil Christlichs blüts
darüber vergossen worden / vnd solche Proceß
noch nit casiert / noch auffgehbt. Derhalben
so

so khündten die Christliche Stende / mit ihren
Theologis/ vnd gelehrten / ohn höchste gear-
licheit zu Trient ire lehr nicht verthedigen/ noch
des Babsts falsche lehr/ vnd Gottesdienst/ Ab-
götterey / vnd andere vnthaten / frey offentlich/
ohne schew anlagen/ widersechten/ vnd vmb-
stossen / Wie doch der ganzen Christenheyt
höchste noth nun lange zeit erfordert hette/ vnd
noch/2c.

Neben dem / so köndte auch solchs keyn
Christenlich Concilium genät werden/ Dieweil
man Christum zu keynē Richter leiden / auch sei-
ner lehr nicht nachuolgen / noch ihme die einzig
schliesstim zu lassen wolte/ So doch alle crea-
tur seinem sälligmachendem/ ewigem wort/ bil-
lich weichen/ vnd dasselb allein die Richtschnür
sein lassen sollē. Beuorab/ weil die Cöcilia/ wann
sie vff Christi schliesstim nit fleißig acht gehapt/
größlich gejrret / vnd schwerlich verstoffen ha-
ben/ Als das Sirmiense, Seleucense, Ariminense,
Ephesinum, Laodicenum, Toletanum, Mileui-
tanum, Lateranense, &c.

Ferner / So were das Babstumb in ain sol-
chen vbermefigen pracht/ pomp/ stolz/ vnd vn-
wesen gerathen / das es der ganzen Christen-
heyt

Die Bābste
füren ein sch-
endlich / vñ
ergerlich los-
ben.

heyt ergerlich / vnd abschewlich / vnd nun etlich
 hundert jar her vil frumme / gelehrte / vnd er-
 leuchte Personen / Als der h. Bernhardus / der
 Erzbischoff Eberhard zu Salzburg / Franci-
 fcus Petrarca, Picus Mirandula, &c. Ja etliche
 Kaiser selbs darüber höchlich geclagt / vnd sich
 darab schwerlich geärgert / vnd gestossen het-
 ten / In wölchem sahl ire eigene Canones ver-
 möchten / das die Bábst mit irem anhang / nicht
 zühören / noch für Richter zúerkennen / Sonder
 ganz / vnd gahr zú deseriern weren / &c.

Die Bábst
 mit den iren
 sind Simo-
 niaci.

Zú geschweigen / das die Bábst mit ihren
 Romanisten / inn offentlicher Simoney ganz /
 vnd gar ersoffen / die Annatas wider das offent-
 lich Decret des Concilij zú Basel allenthalben
 einziehen / von allen fellen Taxas poenitentia
 nemmen / Item mehr gelts / dann Pönitentz vff-
 erlegen / Indulgentz / Abblas / Reseruaciones, di-
 spensationes, Relaxationes, vnd dann taxas Can-
 cellariae, pro gratijs expectatiuis, die Pallia, Bullas
 commissiõnis, Bullas ad capitulum, ad clerum, ad
 populum, &c. Vnd in summa / alles vñ gelt ver-
 kauffen / Auch auß der Christenheit ein vngläub-
 liche Summa golts / vñ sylbers jarlich erschun-
 den hetten / vnd noch. Derhalben die Christli-
 che Stende solche offentliche Simoniacos nicht
 für

für Richter/ noch qualificierte Personen Reco-
gnoscieren können/ Die weil jren selbs Canonibus
nach/ nyemandts mit den Simoniacis gemeyn-
schafft haben/ Sonder sie/ als Ketzer fliehen/
vnd meiden soll/2c.

Zu dem/ so ist außfrierlichen angezaigt / wie in
sonderheyt zübeherzigen / daß das Babstumb
die wahr/ Prophetisch / vnd Apostolisch lehr/ falsche/ vnd
Abgöttische
leer des Bab-
stumba.
vnd rechte Religion ganz / vnd gahr verlassen/
vnd ein newen Christianismum (si Dñs placet)
das ist / ein neww Christenthumb (hindersich)
gleich wie die Juden jren Talmud/ vnd die Tür-
cken jhren Alcoran/ erdacht hette / Als das man
mit Gott allein / Sonder die heyligen auch an-
ruffen/ die bilder anbetten/ die Hailigen für mit-
ler/ vnd fürbitter halten / mit güten wercken für
vnser Sünde genügthun / das Nachtmal des
Herren wider sein einsetzung zum opffer machē/
das Sacrament des Altars mit sonderm fest/
Ceremonien/ vnd gebzang vmbtragen / vereh-
ren / die Erbsünde verkleinern / die werck der
Supererogation mit/ oder aufsteylen/ die crafft
des Freyen willens/ vñ eignen verdiensts hoch
erheben/ die Justification des menschens mit dē
glauben in Christum / Sonder den wercken zü-
messen/ An der gnad Gottes ewiglich zweineln/
PPP vnser

vnser erlöfung nicht allein Christo/sonder auch
 vnsern wercken zuschreiben/ Neben dem hymn
 mel/vnd hell noch ein Fegfeur fingiern/ Syben
 Sacrament/ als ob sie von Christo eingesetzt/
 pertinaciter, vnd halstariglich affirmiern/ Bey
 dem Tauff beschwerungen/ vnd exorcismos ge
 brauchen/ Das Sacrament des Chrusams/ wie
 sie es nennen/ den leuten auffdringen/ die Ohren
 beicht/ als zur seligkheyt nothwendig/ handtha
 ben/ durch weihewasser/ vnd mit das blüt Chr
 sti die sünden abwaschen/ den Layen im Abend
 mal die ain gestalt abstalen/ Messpfaffen ordi
 niern/ oder weyhen/ Die Predigstul an vilen or
 ten wüst/vnbestellt ligen lassen/ Den vnbesleck
 ten ehestand/ als vnreyn verachten/ Die letst ö
 lung/ als nöthig rhümen/ Menschliche satzung
 ernstlich erfordern/ Aber die gebott Gottes in
 windt schlagen/ Oöffentliche Abgötterey/ vnd
 zauberey treibē/ Den balsam/ wasser/ saltz/ brot/
 wein/ käß/ ayer/ glocken Consecrieren/ oder be
 zaubern/ Alle tyranny üben/ Die Kaiser/ Kö
 nig/ vnd andere Potentaten ihme selbs vnder
 würffig machen/ Bäßstlicher macht volkomo
 menheyt alles zümessen/ Das Primat dem Bi
 schoue zü Rhom wider den ernstlichen beuelch
 Christi/ die ordnung der ersten Kirchen/ die leer
 des Martyrers Ignatij, Cypriani, Augustini,
 Chry-

Der Bäßste
 grewliche ty
 ranney/ vnd
 lügen wider
 jederman.

Chrylostomi, Irgnei, des Babsts Pelagij, Grego-
rij I. vnnnd die Eltiste Concilia zueignen / Sich
ein haupt der ganzen Christenheyt neñen / Bey-
de schwert gewaltiglich rauben / Die gaistlich/
vnd weltlich Oberkeyt in einander verwürren/
das Kaiserthumb ihme selbs zuschreiben / vnd
sich berhümen / das der Römisch Kaiser seinen
gewalt/ohne mittel von Babstlicher hailigkeyt
(scilicet) vnd nicht von Gott habe / vnd solchs
wid die lehr der alten Vätter/auch der fürnemb-
sten Canonisten/vnd Legisten/Item alles gelt/
vnd güet gen Rom in das new Babylon(wie es
der hey. Hieronymus, Tertullianus, vnd andere
vil mehr nennen) ergeitzen / vnd vnersettlich zu
hauffscharren/Allen wüßt der laster daselbst vn-
gestrafft lassen/Die Donation Kaiser Constan-
tini fälschlich erdichten/ sich vber alle Creatur
erhebē/Alles Recht in scrinio pectoris verschlof-
sen haben/ Vnd in Summa/die vnsterbligē eyt
der seelen in zweyuel ziehen/Auch das h. Euang-
gelium ein fabel nennen/Wie von Babst Leone
X. geschriben würdt.

Zu dem allem/ist nothürfftiglich Dedu-
ciert / das dz jetzig Tridentisch Concilium nichts
anders / dann ain Continuation / vnd bestettig-
ung der vorigen/ falschen/irigen/vnnnd vnge-
PPP ij recha

rechten decreten ist / vnd das in der dritten Sef-
 sion / menschliche Satzungen der heyligē schrift
 gleich geachtet werden / Wölches dem außtru-
 ckenlichen wort Gottes / auch der hey. Vätter /
 Als Cypriani, Hilarij, Origenis, vñ anderer lehr /
 auch den alten Concilijs züwider / Item das die
 alt Lateinisch translation durchaus adprobie-
 ret werde / So sie doch mit der Hebraischen / vñ
 Griechischen Bibel nicht allenthalben züstimpt.
 Auch sonst von den h. Vättern / vnd andern ge-
 lehrten männern an vilen orten geändert / vnd
 gebessert worden / Das auch vil bücher des Al-
 ten / vnd Newen Testaments pro Canonicis ge-
 zelt werden / die der h. Hieronymus, vnd andere
 nit darfür gehalten.

Item das in der viertē Sefion Concludiert
 worden / das die Concupiscenz / oder gelust nit
 sünde sey / Wölches auch wider die lehre des h.
 Pauli, Augustini, vnd Hieronymi ist. Item das
 der Babst dem Concilio vorgesezt werde / wöl-
 ches die Scholastici, vñ vil Canonisten selbs
 widersprechen.

Vnd das in der fünfften Sefion in 7. Cano-
 ne determiniert / das die güte werck Gott gefelo-
 lig / ehe der mensch durch den glauben Justifici-
 ciert

ciert würdt / vnd das solchs dem spruch Pauli
Sine fide impossibile est placere Deo, Auch den
alten Vätern gestrackt entgegen sey.

Item / das im xi. vnd xij. Canone der Artic
cul von der Justification / wie der inn der Aug
spurgischē Confession begriffen / damniert wer
de / vnd das solchs wider die clare spruch Pauli
zū Römern am 3. Petri in actis am 13. Auch wi
der die lehr des h. Cyrilli, Chrysofomi, Ambro
sij, Augustini, Bernardi, Erasmi, vnnnd anderer
mehr sey / 2c.

Weiter / das im 13. vnnnd 14. Canone decre
tiert / das der mensch für / vnd für in zweyuel ge
gen Gott leben soll / Darwider aber der h. Pau
lus ganz ernstlich streite / dergleichen auch die
h. Väter / als Cyprianus, Gregorius, Nazianze
nus, Hilarius, Augustinus, Bernardus / vnd ande
re / 2c.

Vnd dann das im 30. Canone / das Fegfeuer
confirmiert werde / welches weder in der heylt
gen schrifft / noch in den eltesten Patribus fundiert.

Ferzer / Das in der 6. Session die Syben
Sacrament geordnet / vnnnd das im achten Ca
none daselbst definiert / das die Sacrament ex
PPP iij ope-

opere operato, das ist/ ohne glauben/ gnad mit
 theylen/wölches auch der h. schrifft/ vnd der h.
 Vätter lehrt zuwider/ Vnd das derwegen die
 Christliche Stende inn die Ratification / oder
 Continuation solcher Decreten theyns wegs
 willigen kündten.

Neben dem/ ist auch mit der kürze anzaigt ge
 schehen / das die Bábstliche Concilien nun lan
 ge/ vnuerdenckliche zeit / vnd etlich hundert jar
 hero wenig rúhe/ fridens / oder einigkeyt in der
 Christenheyt verursacht/ Sonder vil mehr vn
 rúhe/ zancck / widerwillen / zweyspalt / tumult /
 Kriegshandlung / vnd blütuergiessens ange
 richtet haben / Wie solchs vil historien bezeugen/
 vnd der Husiten/ auch armen Gecken krieg/vñ
 die schwere empörungen / so auff die zwey vori
 ge Trientische Concilia eruolgt / genúgsamlích
 zuerkennen geben.

Vnd das derhalben die Christliche Stende
 nicht zuuerdencken/ ob sie schon ab dem jetzigen
 Trientischen Concilio/auch ein abschew tragē/
 vnd dasselb nit besuchen wóllen/ noch kündten.

Bevorab / weil der Babst mit seinem an
 hang / sie die Angspurgische Confessions ver
 wandte

wandte Stende / nit für gliß der Christenheyt
haltet / warumben wolten sie dann jne für ihren
Superiorum / vnd haupt erkennen:

Lezlich / ist bey dem zweyten Hauptpun-
cten Narriert / das die Stende mit jrem Recu-
sieren nichts vngewonlichs gehandelt / Sonder
eben das mittel gebraucht haben / das vor jnen
in der Kirchen vilmals ist gepracticiert worden.
Nemlichen / das die h. Väter / die verdecktliche
Concilia nit besucht / sonder dieselbigen verwe-
gert haben / oß fluchs dauon abgewichen sind.
Als der hay. Athanasius / so von Syro geflohen /
Maximus der Bischoff zu Hierusalem / so zu An-
tiochia nit hat erscheinen wöllen / Dergleichē dan
auch der h. Cyrillus gethon / vnd Paulinus / der
Bischoff zu Trier / so zu Meyland bald außge-
rissen / vnd der h. Chrysostomus / so das Conci-
lium / welches wider jne versamlet / auch nit hat
frequentiern wöllen / vnd vom Babst Gelasio in
Canonibus darüber hoch gerümpft worden ist.

Zum dritten ist Principaliter vermeldet /
vnd anzeygt / Was die Christliche Stende für
ain Concilium nicht allein wol leiden / Sonder
auch hertzlich gern sehen möchten / Als nemli-
chen / dz durch die Kay. Mt. vnd andere Christ-
liche

Was die
Christliche
Stende für
ein Concilium
begeren.

liche Potentaten / aufgeschriben / von den für-
 nembsten Nationen der Christenheyt besucht/
 vnd die malstatt in Teutschland in ainer Frey/
 vnd Reichsstatt angeferzt / Auch meniglich mit
 gelaydt / vnnnd sicherheyt zum besten versehen/
 vnd Affecuriert / Darauff die Bäßstliche gaist-
 liches Standes / als Bischoue / Prelaten / vnd
 andere dem Bäßst verpflichtet / ihrer aid zu-
 uorderst erlassen. Volgends diser Stende Su-
 perintendenten / Pfarherz / Predicanten / The-
 ologi, vnd andere Kirchendiener / neben ihnen
 admittiert / Darzu die Laien hochs / vnd nieders
 stands / so der h. schrifft berichtet / fridliebend/
 vnd gütter gewissen sind / von berathschlagun-
 gen nit aufgeschlossen / Sonder frey zügelassen
 werden / vnd das die Determination nit allein
 bey den geystlichen / sonder auch bey den weltli-
 chen (wie billich) stande. Wie es dann bey der
 ersten Kirchen mit den Christlichen Kaisern /
 vnd Fürsten auch also gehalten worden / Vnd
 das man alleyn Christum / vn̄ sein heylig Euan-
 gelium / aller streitigen Articul obersten / vnd ai-
 nigen Richter sein / Vnd der alten Vätter schriff-
 ten / so vil sie Göttlichem wort gemef / gleich als
 Concordanten / vnd züstimm̄er sein laß / Auff das
 es ein frey / Christenlich Concilium sey / Wie di-
 se Stende jeder zeit vertroestet worden. Als
 dann

Dann seyen sie vrbittig in desselbigen beschluß zu
 Condescendiern / den Decreten zu geleben / vnd
 in Summa / ihnen alle gepürende Reuerentz
 zherzaigen / vnd alle schuldige gehorsame / oder
 volgzulaissten / 2c.

Dem allem nach / dieweil die sachen ob
 erzelter massen / vnd anderst nit in warheyt ge
 schaffen / vnd es mit dem Babst / oder Babstum /
 vnd seinem gantzen anhang ain solche gelegen
 heyt / vngestalt / verwüstung / vnoordnung / vnd
 vnwesen hat / wie hie obē nach lengs aufgeführt.

Vnd dann Christus vns selbs Math. am 7. falsche Lehr
 rer sind zu
 fliehen.
 ganz trewlich verwarnt / das wir vns vor fal
 schen lehren hüten sollen / Vnd am 1. cap. spricht
 er: Hüten euch vor den selben menschen / dann
 sie werden euch vberantworten für ihre Conci
 lia / vnd werden euch geiflen / 2c. Vnd der hey
 lig Dauid im 26. Psalmen also sagt: Ich bin nit
 gefessen im Concilio bey den eiteln leuthen / vnd
 hab nicht gemeynschafft mit den falschen / Ich
 hasse die versammlung der boshaftigen / vnd si
 ze nicht bey den Gottlosen. Darumben dann
 auch der h. Apostel Paulus sich mit nichten hat
 bereden / noch bewegen lassen / das er in das Cō
 cilium zu Hierusalem willigē / noch dahien kum
 men

men wöllen/wiewol jme Portius Felsius der Pre-
sident in Judea grosse zusag gethon / Wie man
list Actorum im 23. vnd 25. cap.

Vntänglich
Päbst / vnd
Bischove /
sind zu mei-
den.

Vnd dan auch die h. Vätter / vñ alte Canones
ernstlich vermanen / das man sich vor vntaug-
lichen Päbsten / Bischoven / vnd Prelaten gantz-
lich / vnd mit höchstem vleyß hüten soll / Wie der
h. Hieronymus sagt: Non est facile stare in loco
Petri, & Pauli, scilicet, tenentem locum iam cum
Christo regnantium. Infatuatum sal ad nihilum
prodest, nisi vt proñciatur foras: & à porcis con-
culcetur. Text. in c. Non omnes Episcopi sunt
Episcopi. 2. q. 7. welchem dann auch Gregorius
Magnus züstimpf. Admonendi, inquit, sunt sub-
diti, ne plus quàm expedit, sint subiecti, ne cum
student plus, quàm necesse est hominibus subijci:
compellantur vitia eorum venerari. c. admonen-
di. 2. q. 7. Die vnderthonen sind zu verwarnen
(sagt der Canon) das sie nicht mehr gehorsam
seyen / dann nutz ist / damit sie nit durch iren vleyß
den menschen zu parieren / endlich gezwungen
werden / ihre laster in ehren zühalten. Daher
dan erscheint / das man authore Christo, nec nõ
Petro, & Paulo, & Clemente in Epistola ad Iaco-
bum, & sanctorum Patrum, Leonis quoq; primi.
c. manet 24. q. 1. Sancti quoq; Ambrosij 24. q. 1.
c. q.

t. q̄ dignior. in fi. sich von vnqualificiertē/ nicht
 werden Bābsten / Bischouen / Prelaten / vnd
 iren anhängigen wol absündern / vnd ihnen alle
 obediētz verwegern mag. Ja der hey. Paulus
 gebent ernstlich / das man die jenigē / so mit dem
 wort Gottes krāmerey treibē / die von sich selbs
 vil halten / geizig / rhūmrätig / hoffertig / lesterer /
 vngaußlich / auffgeblasen sind / die mehr lieben
 wollüste / dan Gott / die da haben ein schein eins
 Gottseligē wesens / aber sein krassst verleugnē / 2c.
 mit höchstem vleiß meiden / vnd fliehē soll / Wie
 dann bezeugt das ander Capitel zu den Corin-
 thern / in der 2. Epistel. Item 2. Thessal. vlt. &
 ad Galatas 5. & rursus 2. Timoth. 3. vbi iubet ab
 his se auertere, qui formam pietatis prætexunt,
 sed virtutem eius abnegant: nempe qui sacra pro-
 fessi, ea cauponantur, vel quæstui habent, &c.

Hierauff / so ist der Augspurgischen Con-
 fessions verwandte Stēde / an meniglich hoch /
 mittels / vnd niders stands / Christlich bitten /
 gütthertzigs ersuchen / ernstlich erinnern / vnd
 hoch vleyßig ermanen / Sie wöllen sich durch
 ihre widerwertige / vnd abgünstige wider sie
 nit verhetzen / inflamieren / verbittern / noch inen
 fälschlich einbilden lassen / Als ob dise Stēde /
 die Concilia / vnd der Kirchen höchste gericht
 QQQ ij verache

verachteten/zü zweyspalt/vnd vneinigkeyt lust
 hetten/dz liecht fliehe/sich des Euangelij schemo
 ten/newe vffwürische lehren fürten / Sonder sie
 auß oberzelten/warhafften/hochbewegenden/
 Christlichen/rechtmessigen/gegründten vnuer
 meidlichen/vnd offenbarn vsachen/vnd inson
 derheyt von wegen des vnwidersprechlichen
 verdachs/vnd höchster geuärlicheyt/ So diser
 Stende Personen/vñ sach augenscheinlich vor
 steht/sie genzlich entschuldigt nemmen/vnd nit
 ihren verbitterten gegentheyln/vñ ergsten tods
 feinden/beysal thun / Sonder ihnen beyrächtigt
 vnd beystendig sein / ire hülffliche hand bieten/
 vnd in euentū/oder wa von nöten sich beyslich
 tig machen/der wider parthey keinen fürsühb/
 noch hülffthün/Sonder jr geschwind/vntrew
 dürstig/blütbegirig intent / so vil müglich / ver
 hindern/ihre partheysche Concilia nit besüchen/
 ihre Gotlose Decreta nit Ratificiern/ihz Tyran
 ney/vnd gewalt nit stercken/Sonder dem alle/
 so vil müglich/getrewen widerstandt thun/die
 falsche lehr/vnrechten Gottesdienst / Abgöttee
 rey/vnd andere misbreuch abschaffen/ain recht
 Christenlich/gotselig Concilium / oder versamo
 lung empfiglich befürdern helffen / Damit die
 recht/wahr/Prophetisch / vnd Apostolisch lehr
 wider inn der ganzen Christenheyt an tag ges
 bracht/

bracht / Die Decreta der eltesten Concilien Re-
 nouiert / die doctrin der h. Vättern Restituirt /
 oder wiß herfür gebracht / alle verfürische lehre /
 vnnütze Sophisterey / vnd müßige disputatio-
 nes aufgereüet / alle menschliche Satzungen /
 so der wahren Gottseligkeyt verhinderlich / ab-
 gethon / gute Reformation bey allen Stenden
 angestellet / alle zweyspalt / vnd vnainigkeyt hin
 gelegt / beständige / vnd Christenliche Concorde
 auffgerichtet / die ehre Gottes erweitert / vnd das
 heyl der menschen befördert werde.

In dem allem würt der Göttlichen Maiestet
 der wolgefälligst dienst gelaiset / der Christen-
 lichen Kirchen wolart auffss höchst gepflantz /
 dern abgang verhütet / grosse ergernuß abge-
 schafft / die verbitterung der gemüter gemilert /
 ain innerlich hertzlich vertrauen angerichtet /
 vnd nicht allein bey den jetzlebenden Christen /
 Sonder auch bey der künfftigen Posteritet ein
 ewig lob / vnd inmerwender rhüm / vnd danck
 erlanget / der ganzen Christenheyt die höchste
 gütthät bewiesen / wölche sie nymmermehr inn
 vergesse stellen / sonder zu ewigē zeiten eingedenck
 sein wurde / So werdē es auch die Augspurgi-
 sche Confessions verwandte / gegē einem jeden /
 seinem stand nach / irs besten / vnd eusersten ver-
 mügens

mügens mit gütwilliger darstreckung / vñ züsetzung / was ihnen Gott zeitlich verlihen / vnuerdrossenlich verdienen / freuntlich beschulden / günstiglich vergleichen / vnd in gnaden erkennen.

Vnd wöllen hierauff die Christliche Stende sich gantzlich versehen / Es werde das jetzig vermaint / Trientisch Concilium / als incompetens, hochuerdächtig / vnd geuarlich auß erzelten / stattlichen / vberflüßigen vsachen / hinsüro mit allen Processen / Decreten / vnd erkhanntnissen gar ab / vnd oberstehn / vnd die ganz strittig Religion sachen auff ein Frey / allgemain / Christlich / vniversal / oder in euentum National Concilium / sine omnibus præiudicijs, einstellen / sich hiezwischen aller Censur / vnd grauaminum in totum enthalten / vnd eins rechten vnpartheylichen Concilij definition gehorsamlich erwarten / Darzú was bisher gehandelt / fürgenummen / vnd ergangen / dasselbig alles / vnd jedes / als nichtig / vntüchtig / crasslos / vnd vnrechtmesig widerumb gantzlich Casiern / vnd auffheben / vñ die Christliche Stende wider dise jr Interponierte Christliche / vnd gegründte Recusatio / Prouocation / vnd erpieten / mit nichten grauieren / Sonder sie darbey vnbetragt bleyben / vnd dise ganze sachen / vnd erörterung der strittigen

gen Articul vnfers Christlichen glaubens / vnd Religion / an jren / nach Christo / rechten / ordenlichen / vnd einigen Richter / Nemlichen an ein all gemein / vniuersal / oder National frey Christenlich / vnd vnpartheysch Concilium in Teutschland der gepür / vnd billicheyt nach / künien lassen. Auch ain sollich Cöcilium mit gepürendem ernst / vnd vleys zu pflanzung / vnd erhaltung Gottseliger einigkheyt / rühe / vnd fridens in gemainer Christenheyt / vnd der armen / betrübten / vnnnd zerstreuten Kirchen willen / getrewlich promovieren helfen / zc.

Im sahl aber / das solches je mit geschehen / Sonder das jetzig angemast Concilium / oder der Babst vnangesehen diser Christlichen / vnnnd rechtmessigen beschehener Recusation / vnd Prouocation in bemelter Religion / vnd glaubens sachen / vber kurtz / oder lang / gegen / vñ wider die Confessions verwandte mit beschwerlichen Processen / decisionen / oder Censuren de facto je fürfaren solte / oder wurde / So protestiern sie sich hiemit offentlich / vnd zierlich de nullitate, iniquitate, & iniusto grauamine, &c. Vnd das auch die Christliche Stende dasselbig alles / wie das sein / oder namien haben möchte / in allweg jetz als dann / vnd dan als jetz für nichtig /

tig/vnrechtmeßig/crafftloß/vñ vnblindig (wie
 es dann auch in der warheyt were) achten/vnd
 halten wöllen/vnd werden jnen auch dargegen
 alle / vnd jede einreden / güthaten / gegenwehrl/
 vnd erlaubte natürliche defension / vnd in sum-
 ma/alle hülffliche remedia iuris, & facti, anstru-
 ckenlich vorbehalten / vnd derselben sich kheins
 wegs mit dem wenigsten begeben/ noch verzie-
 gen / Sonder das alles / vñnd jedes in meliori
 forma Reserviert haben / Davon öffentlich be-
 zeugende/rc.

Mit dem weitem anhang/ da der Babst mit
 den seinen vber dise rechtmeßige/nothwendige
 Recusation / die Christliche Stende Augspur-
 gischer Confession / in einigen weg zübeschwe-
 ren/od auch das gemain frey Christenlich Con-
 cilium (dessen sie vilmals vertrößt worden) wie
 bis her/ gefährlicher weis züerhindern / vñnd
 auffzüziehen sich vnderstehn wurde / vnd dar-
 auß in der Christenheyt einiger tumult/vnrath/
 weiterung / empörung / oder blütuergießen/
 (das der Allmechtig gnediglich verhüten wöl-
 le) ernolgen solte/ das der Babst / vnd desselbi-
 gen anhang/ auch dis jetzig vermaint Cöcilium,
 vel potius Conciliabulum, dessen alles rechte/
 wahre/vnd einige Authores/vnd vrsächer sein/
 auch

auch von meniglich billich darfür geacht/ vnd
 gehalten/ Aber die Christliche Stende/ der Augo
 spurgischen Confession zügethon / dessen vor
 Gott / vnd der Welt frey / vnd vnschuldig sein
 wurden. Den Allmechtigen Gott/ vnd Vatter
 vnsers lieben Herren/ vñ heylands hertzlich bit
 tende / Er wölle durch den h. Geyst seine liebe/
 auserwöhlte Kirchen / bey der gesunden/ rech
 ten/wahren/ vnd Göttlichen lehr/ der heyiligen/
 Prophetischen/ vnd Apostolischen schrifft/gnäd
 diglich erhalten/ vnd gemaine Churstenheyt/ zü
 rechtem Christlichem Friden / vnd einigkeyt fü
 ren/vnd darinn bewaren. Dessen alles/vnd je
 des/die Christliche Stende sich mit reynem ges
 wissen/vnd vnuersearter Consciencz/ offentlich/
 vnd vor aller welt bezeugen/vñ bedingen thun.

Das alles haben die verordnete Ráth/auf
 empfangnem ernstlichem beuelh etlicher hoher
 Stend / gemeyner Churstenheyt / höchster vñ
 vermeidlicher nothurfft nach/dem Concilio/vñ
 sonst aller meniglich nit sollen noch wöllen vñ
 anzeigt lassen / Dessen alles ain grundlichs wiss
 sens zühaben / vnd sie in omnem euentum ente
 schuldigt zünemmen.

Doch wöllen die Christliche Stend / nichts
 RRR dester

dester weniger jnen sonst alle vernere noturfft/
auch hülff/vnd gütthaten der Rechten/ Hiemit
auftruckentlich vorbehalten habē / Davon glei-
cher gestalt solenniter Protestierende/ ic.

Vnd in sonderheyt wöllen die Confessions
verwandte Stend / im höchsten / vnnnd besten
form sich erclert haben / da man auff den künfftigen
Concilijs vber kurz / oder lang der Religio/
sich nit vergleichen / noch ain gewisse einheilige
determination / dē wort Gottes gemess treffen/
vnd eingehn kündte / oder würde / das sie doch
nichts dester weniger jrs theyls / Dem vssgerich-
ten Religions Friden vnuerbreüchenlich nach-
setzen / getrewlich geleben / vnd würckliche vol-
ziehung thun / Auch sich hinwider gewislich ver-
sehen / vnd aller erbar / vnd billichait nach in kei-
nen zweifel stellen wöllen / das bey dem andern
theyl der zugesagt / bewilligte / beschlossener / an-
gedingter / vnwiderrüfflicher / ewiger / vnd im-
merwender Religions Frid / sampt dem zünor
auffgerichtem / vnd zu mehr maln Confirmiertē /
Passawischen vertrag / bey seinen wülden / vn-
cräftten gleicher gestalt ewiglich bleiben / vnd
dem zuwider nichts Attentiert / fürgenommen /
vnd vil weniger gehandelt werde. Wie solchs
der in Anno 1555. zu Augspurg gemacht / vnnnd
vol

volgents zu Regenspurg Anno 57. vnd wider
rumb zu Augspurg An. 59. Confirmiert/Reichs
Abschied/clarlich mit sich bringen/vñ mit herlich
chen/hochbeteurtē worten/vñ Clausuln auftru
ckenlichen aufweisen thüt/Dahin man sich von
geliebter kürzen wegen referiert / vnd
gezogen haben will.



An den Christlichen Leser.

Es setzen die verordnete Rāth inn
Keynen zweyuel/Es werden die ihenigen/so dis
Büch fürkumpt/gleich anfangs / vñ primo aspe
ctu/etwas bestreimbden empfahen / das dem
selben so vil Lateinischer sprüch Inseriert/ Der
halben so ist für rathsam angesehen/hierüber ei
nen kurzen bericht zuthün / Vnd hat nemlichen
damit dise gelegenheyt.

Nachdem etliche hohe / vñ Göttlichs worts
liebhabende Stende/sich vngesfarlich bey zwey
en jarn dahien Resoluiert / das auß vilen hoch
bewegende Vrsachē/zü disen geschwinden zeitē/
nicht vndienstlich sein solt/das ein außfürlicher
RRR ij Tractat

Tractat/von allgemainen Concilijs zühaußge-
tragen/vnd in offnen truck gegeben wurde.

Da habē die jenigen Käth / so zū disem werck
verordnet worden/nit vnderlassen/in einer kurt-
zen zeit alles / was sie zū diser matery fürsten-
dig geachtet / gleich als ein syluam zūsamen zū
comportiern / vnd nit raum / noch müß gehabt/
die Latinische sprüch in ein güit / vblich / versten-
dig / vnd zierlich Teütsch zubringen.

Volgends ist solch Comportat / vn̄ eylwerck
auf etlichen fürgefalnen / verhinderlichen vrsach-
en ein lange zeit eingestelt / vnd auff ein ort ge-
legt worden / Bis erst vor wenig Monaten / die
hohen Stende sich widerumb entschlossen / die
Publication fürgehn zulassen / vnd das Opus
in truck zūgeben.

Als nun etlich Quatern schon auß der Pres-
somen / da haben nit geringe / Sonder geborne /
vnd andere gütherzige Personen / so der Latei-
nische spraach vnkündig / ab einuerleibung so vil
Lateinisch / etwas beschwerung / vnd verdruß
empfangen / Dardurch die hohen Stende ver-
ursacht worden / gnedigen beuelch zuthun / das
die versiones, vnd verdolmetschungen / allent-
halb

halben dem Latein solten zügesetzt / vnd nichts
 destet weniger die authoritates, wie sie von wo-
 ten / zü Worten lauten / in jrer spraach / oder for-
 ma gelassen werden / damit sie destet mehr anse-
 hens / glaubens / vnd nachtrucks hetten / Also ist
 ein eifferige / vnd gelehrte Person / so gleichwol
 züuo: bey der berathschlagung / vnd verfassung
 diser Recusationschrifft nit gewesen / zür trans-
 lation / in eil vermöcht worden / wölche an jrem
 getrewen vleyß / so vil kürze der zeit erleiden mü-
 gen / nichts hat erwünden lassen.

Damit nun der Christlich leser / mit doppelt
 ter arbeyt / oder lection der allegierten Sprüch /
 nit verdrißentlich bemühet / sonder so vil müg-
 lich / gefürdert werde / So ist dem ihenigen / so
 des Lateins berichtet / von vnnöthen / sich selbs
 mit der verteütschung auff zühalten / Aber her-
 widerum der ihenig / so der Lateinischen sprach
 vnerfarē / der hat leichtlich das Lateinisch vff ein
 ort zusetzen / vnd sich im Teutschen seinem selbs
 gefallen nach züersehen / Wölchem aber gelegē /
 vnd beider sprachen verstendig ist / der mag die
 auflegung mit dem Latein / wa er will / leichtlich
 Conferiern / vnd gegen einander halten.

So vil dann die Lateinische loca, oder örter
 RRR ij betref

betreffen thüt (welche im eingang auß oberzelen vrsachen vnuertuschet beliben) da sind solche prætermissa hie zü end auch angehencktt/vnd ergänzt worden.

Der gleichen ist auch die Tax der poenitentiaræ, vnd Büßkammer zü Rom (dauon hie oben folio 102. im versicul ansehend/ Vnd damit die Bäßstlich krämerey / 2c. meldung geschehen) alhie nachgesetzt.

Vnd sind gleichwol noch mehr geschriebene Exemplar vorhanden / wölche vnderschiedliche anzaig thün/wie zü Rom ein jedes laster mit gelt zü büßen / vnd abzukauffen / Auch daselbst keyn grössere todtsünde ist/dann arm sein/ Des sen alles die verordnete Råth/auf wolmeynen dem bedencken / den Chrißtlichen Leser / mit der kütze haben erinnern / vnd güts hertziglich informiern wöllen.

PRÆTERMISSA.

Am 4. blat.

Qui famam custodit 2c. Das ist/wer seinen güten namen bewaret/ der ist gegen jm selbs / vnd andern barmhertzig.

Am

Am 12. Blatt.

Als scriptum Scholæ Parisiensis. Das ist das
 außschreiben der hohen schül zu Paris von de
 gefeherligkeyten der Kirchen/im jar 1389. gestellt.
 Desgleichen der gulden spiegel des Babsts/vñ
 seines hoffs/der Prælaten/vnd anderer geyst/
 lichen vättern vor so vil jaren geschriben/vnd
 andere mehꝛ schrifften/Als Francisci Petrarchæ
 des Italianers/Guilielmi Occam/des Abts zu
 Spanheim/Baptistæ Mantuani, Ioannis Pici,
 Hieronymi Saananorolæ, Marsilij Patauini, im
 tractat/Wie das Römisch Reich von den Gries
 chen auff die Teutschen komen sey/vnd im büch
 das defensorium pacis genennet wird/Antonij
 de Rosellis von des Kayfers/vnd Babsts ge/
 walt, Alberici de Rosate, Ferrariensis, vnd Ioan
 nis Gersonis, im büch vom leben des geists/vnd
 der seelen/Item im büch vom gewalt der Kir
 chen/vnd im büch das man den Babst absetzen
 mag. Item das büch Gregorij Heimburgensis,
 dessen titul ist confutatio, das ist widerlegung/
 das der Babst nicht der oberste in der Kirchen
 sey/geschriben vor 127. Jaren/vnd andere vil
 schrifften/so nicht wol zu zelen sind.

Am 15. Blat.

Veritas non querit angulos, Das ist/Die war
 heyt sucht keyne winckel.

Daselbst.

Daselbst. Nam & iniuriam facit, &c. Das ist zu Teutsch souil: Der Kaiser Martian⁹ spricht/ Der schmehet das ehrwürdigste Kirchen gericht/der sich vnterstehet das ihemig/ so ein mal recht erkennet/ vnd löblich geordnet ist/ auffsnew widerumb vmb zutreiben/ vnd dauon offentlich zu disputiern.

Am 18. Blat.

Sic enim inquit, &c. Das ist zu teutsch souil gesagt: Dann so spricht er/ Wir disputiern/ vnd fragen nun vil hundert jar her/ ob die gnade/ damit vns Gott liebet/ vnnnd zu sich zeuhet/ vnd durch die wir in widerumb lieben/ einerley gnade sey/ oder nicht/ vnd ob sie ein erschaffen ding sey/ oder ein ewiges ding. Vnd bald hernach: Was soll ich aber nun sagen von denen fragen/ die nicht allein vnnutz/sonder auch wol gottlos mögen genennet werden/ Als da sind dise nachfolgende/ ob Gott von ewigkeyt her die welt hette besser machen können/dann er sie gemacht hat/Ob Gott ein menschen schaffen kan der one sünde were/ob Gott kan einem seine zukünftigen sünde/ vnd verdammnis offenbaren/ Ob Gott einen vatter schaffen kan ohn einen son/ oder einen Son ohne den vatter/Ob Gott kan ein gemeyne natur schaffen/ vñ erhalten/ die nicht einhellig dis/ oder ihenes sey/ Ob Gott mag in der
 zehen

sehen Predicamenten einem der Dialectic be-
griffen werden / Ob Gott vermag sein gewalt
zū schaffen / den geschöpffen mit zutheylen / Ob
Gott mag auß dem das geschehen ist / machen /
das es nicht sey geschehen / vnd also auß einer
hären eine jungfraw machen. Vnd abermal /
Wir fragen vnd tichten dem nach / das wir we-
der wissen khünden / noch sollen / vnd verachten
das / dem wir allein solten nachtrachten. Fer-
ner spricht er / Vnser mund ist dem heyligen E-
uangelio geheyliget / so höret man darauff nichts
anders / dan das / Aristoteles vnd Auerrois ge-
lehrt haben. Zū letst sagt er / das er einen Theo-
logum gekennet / der habe frey rund abgesagt /
das einer in neun ganzen jaren nicht khündte les-
ren verstehn / was allein Scotus in der Vorre-
de vber Petrum Lombardum geschriben hat.
Mehz hab ich einen andern gehört / der sagt of-
fentlich / es were nit möglich / das einer im gan-
zen Scoto nur ein proposition verstehn khünd-
te / wo er nicht die ganze Metaphysicam Aris-
totelis aufwendig wüfte.

Am 19. blat.

So haben sie auch Paradoxa, das ist / wun-
derbarliche / vnd vngläubliche reden / Als dise
ist / das es vil ein geringere sünde sey / am sonntag
tausent menschen erwürgen / dann einem armen
einen schüch machen.

SSS

Das

Daselbst. Mit disen nugis, das ist / mit dissem vnnützen gewäsch / vnd tandt / auch mit so vil Secten der Schüllehrer / Als der Thomisten / der Albertisten / d Occanisten / d Scotistē.

Am 20. Blat.

Als exempli causa. Das ist / Exempels weise / Ob dise Proposition war sey / Christus ist von ewigkeyt gewesen / Wölches recht sey / wenn man sagt / Christus ist auß zweyen naturen zusammen gesetzt / oder besteht in zweyen naturen / oder ist von zweyen naturen vermischet / oder zusamen gelembt / oder zusamen gefügt / oder gelöt / oder zusamen gespannen. Ob dise Proposition / Gott ist ein Kaatkefer / oder ein Kirbs / so müglich sey / als dise / Gott ist mensch. Ob Gott hab eines einzeligen menschen natur / oder die gemeyne menschliche natur an sich genommen. Ob dise Proposition müglich sey / Gott der Vatter hasset Gott den Son. Ob die seele Christi hab mögen betrogen werden / oder betriegen / oder liegen.

Daselbst. Breue tempus est, &c. Das ist / Die zeit ist kurz / vñ es ist ein schwere sach ein rechter Christ zusein / Derhalbē so laßt vns / hindan gesetzt alle ande vnnutze / vñ vergebliche ding / das furnemlich betrachten / das wir wissen sollen / was die heyligen Aposteln in schrifftē dar gethon haben / welches eigentlich zū der liebe dienet /

net / von reynem hertzen / vnd gutem gewissen /
vnd von vngeserbtem glauben / wölche allein
der Apostel nennet das ende / vnd die vollkom-
menheyt des ganzen gesezes.

Am 29. Blat.

Ius enim conuocandi, &c. Das ist: Es gehört
eigentlich dem Keyser von rechts wegen zu / ein
Concilium zu beruffen / Wölches auch Sarabela
la ein berümpfter Canonist selber bezeuget / vnd
Marfilus Patavinus in defensorio pacis nicht an
einem ort bestetigt / vnd der Cardinal Jacobas
tius kan solches selber nit leugnen.

Am 30. Blat.

Conuocatio enim semper, &c. Das ist inn
Teutsch sonil: Dann die zusamen beruffung soll
allwegen von dem beschehen / der da hat einen
gerichtlichen gewalt / oder authoritet / od ober-
keyt / vber die beruffene / in denen sachen / darinn
sie beruffen werden. Dann ein jede Citierung /
oder ladung hat zwen teyl / Der erste ist der ge-
walt das Recht aufzusprechen / welche auff dem
Richter berüget / wann er Citiern / vnd laden
heyst / Der and ist die geschene that. So hat
nun der gewalt zu Citiern / welcher die Citiern-
ten vnter seinem gerichtszwang hat.

Am 31. Blat.

Reges gentium dominantur, &c. Das ist: Die
SSS ij Könige

Könige der Heyden herrschen / jr aber nit also.
Vnnd Marci am ir. So jemand will der erste
sein / der soll der letzte sein für allen / vnnd aller
knecht.

Daselbst. Sic enim Sanctus Gregorius scri-
bit. Das ist souil : Dann also schreibt der heylig
ge Gregorius Enlogio dem Patriarchen zu A-
lexandria / So mich ewer heyligkeyt einen All-
gemeynen Babst nennet / so verleugnet sie sich
das zú sein / das sie mir ganz / vnd gar allein zú
schreibt. Aber das sey fern von mir / die wort
müssen weichen / welche die eitele hoffart auff
blasen / vnd die liebe verwunden. Vnd der Caro-
dinal Zarabella / wiewol er sunst ein hefftiger
verfechter des Babsts ist / schreibt er doch an ei-
nem ort / das der Babst mit gewalt angefallen
hab alle Recht der geringern Kirchen / vnd das
die geringen Prelaten seien gleich als nichts ge-
gen jm / vnd wo Gott nicht selbs werde zú hülff
kommen / so werde es seer gefehlich vmb die Kir-
chen stehn.

Am 32. Blat.

Sic enim scribit. Das ist: Dann so schreibt er
vber die Epistel an Titum / 1. cap. Die Bischoff
sollen wissen / das sie mehr auß gewonheyt / dan
auß befehl / vnd wahrer ordnung des Herren
größer gehalten werden / dann die Priester / vñ
das

das sie sollen in gemeyn die Kirchen regiern/vñ
diser spruch ist in die Vebstliche decret gebracht.
Ja dz noch mehr ist/die schlechten Priester wer-
den Statthalter Christi genennet/ der allein de
höchsten gewalt hatt zū binden / vnd zū lösen.
Welchs auch Ludonicus Romanus lustig auf-
füret in einer Sermon / so er auff dem Concilio
zū Basel gethon hat.

Am 35. Blat.

Nulla præscriptio, &c. Das ist: Keine verjäh-
rung/nach keyne gewonheyt gilt wider Gottes
wort/ vnd wider die Göttliche gebott / vnd ob
gleich alle menschen in der gantzen welt solche
gewonheyt hielten. Wie ganz Gotseliglich der
fürtrefflich Jurist Rochus Curcius geredt hat.

Daselbst. Cum contra Christi Ecclesiam, &c.
Das ist: Seittemal wider die Kirche Christi/
vnd ire freiheyten gilt keine verjähung/wie lang
dieselbige jimmer sein mag.

Am 36. Blat.

Non potest possessor, &c. Das ist: Ein böser
gläubiger besitzer kan kein Recht auß der verjäh-
rung in ewigkeyt erlangen / vnd der böse glaub
mag jm nicht allein auff hundert jar / sonder auff
vil tausent jar entgegen gehalten werden / Wie
Angelus Aretinus, vnd andere geschriben habē/
Ja das noch mehr ist / ein böser glaub schadet

SSS iij bis

bis auff tausent mal tausent jar/Wie in dē schriff-
ten viler fürnemen Juristen/vnd Canonisten
zufinden ist.

Am 41. Blat.

In crimine hæresis, &c. Das ist zü Teutsch so
vil: Wann der Babst falscher lehr halben wirdt
angeklagt/ so ist er nicht Richter/ sonder soll vō
andern gerichtet werden. Dann es ist sehr schäd-
lich/so der glaub/ so von allen Christen erfordt
wirdt/im haupt nicht soll befunden werden/vñ
in disem sahl wirt ein Concilium nicht auß des
Babsts gewalt versamlet.

Am 46. Blat.

Quod locus non solum, &c. Das ist: Das ort
soll nicht allein der Person/ sonder auch der sa-
chen frey sein.

Daselbst. Citatus ad locum, &c. Das ist:
Wer Citiert wirt an einen vnsichern ort/ der ist
nicht schuldig zü erscheinen. Dann wie solte ei-
ner an einem solchē ort erscheinen/ der mechtig/
vnd jm feind ist: vnd wer dörffte solches thün:
oder auß was vsachen were einer schuldig in
eines solchen Consistorij vrteyl sich zü lassen/vñ
den feinden mitten in die hānd zülauffen/vnd in
den todt freywillig sich zübegeben/den man ihm
mit nach der gerechtigkeit/ sonder mit vnrecht/
vnd gewalt wurde anthün: Dise ding werden
vermögg

vermöꝝ der Rechten billich geförchtet/dise ding
werdē nach gemeynem brauch verhütet/die mē
schliche vernūsst fliehet dise ding/die natur hat
ein abschewē darab/ Der teuffel holden/der da
vermeynt/dz ein solche citatiō den citiertē bin/
den soll. Am 47. Blat.

Quod ex hoc solo, &c. Das ist: Auß dem al
lein/das der Citierer den Citierten hasset/wirt
der Citierte vn sicher gesprochen/vñ ob er gleich
wider solche Citatiō weder Excipiert/nach Ap
pelliert/so wird sie doch für nūchtig gehalten.
Gleichs fals wird es gehalten mit einer Stat/
die den citierten hasset. Dannen her hat Bal
dus recht gesagt/das die forcht sey ein schwach
heyt des willens/ein wunde des raths/der see
len traurigkeyt/eine vermischung des freywilli
gen/vnd des gezwungenen/vnd ein solch ding/
das der freyheyt zuwider sey.

Am 48. Blat.

Nemo tenetur credere, &c. Das ist: Niemand
ist schuldig seinen feinden zūvertrawen/sonder
lich/wenn es todtsfeinde sind/nach derselbigen
geleytsbrieffen/vorab/wann die gefehligkeyt
des lebens darauff steht. Dann solche Brieffe/
deren/so ein sicher geleyt geben/ndern nicht ihr
böses fürnemen/vnnd gemüt/sonder geben vil
mehr gelegenheyt/den vnschuldige nach zūstel
len//

len / vnd an ein vnſichern ort zůvnterdrucken.
 Dann es iſt ja ein geringe / vnd ſchwache ſicher-
 heyt / die in einem kleinen Papyr / oder Pyrment
 begriffen iſt. Wie hienon vil Juristen / vnd Cas-
 noniſten in iren Rathſchleggen wider Julium de
 andern geſchriben haben.

Am 49. Blat.

Preſens ſancta Synodus, &c. Dz iſt zů Teuſch
 ſouil: Diſe gegenwertige heylige verſammlung
 erclart / das allerley geleytsbrieſſe / ſo von den
 Keyſern / Königen / oder andern weltlichen Für-
 ſten geben werden / den Ketzer / vnd deren / ſo
 der Ketzerey halbē verſchreyet / dadurch ſie ver-
 hoffen / dieſelbigen von iren irthumben herwi-
 der zůbringen / mit was pflicht / vnd eyd ſie ſich
 denſelbigen verbunden haben / Sollen dem all-
 gemainen glauben / vnd dem Kirchengerecht
 nicht fürſchreiben / noch einige hindernuß / vnd
 eintrage thün. Also das nicht deſto weniger / vn-
 angeſehen das frey offenklicher geleyt / der ordent-
 liche Kirchen Richter macht habe / von den ir-
 thumben ſolcher perſonen inquisition zů thün /
 vnd mit ihnen zů procediern / vnd ſie nach auß-
 weiſung der Recht zůſtraffen / wo ſie ſich hall-
 ſtarigklich wegern / ihre irthumb zů widerriß-
 fen / ob ſye wol auß vertröſtung deſ freyen ſich-
 ern geleyts für diß gericht komien ſind / dahin ſye
 ſunſt

sunst ohne geleyt nysser mehr kommen weren.
Denjenigen aber / so das geleyt hat zügesagt / so
fern er thut was im möglich / erkennet das Con-
cilium vnuerbunden zü sein etwas zuhalten.

Am 52. Blat.

Quocirca venerabiles, &c. Das ist: Derhalbē
erfordern wir vnser ehwürdige Brüder die
Bischöff / vnd Erzbischöff / vnd vnser geliebte
Söne die Aebbt / vnd alle andere / wölichen inn
Allgemeinen Concilien züfuzen / vnd stimmen zü
haben / nach gemeynen Rechten / oder auf son-
derlichen freyheyten / oder auf alter gewonhey
gegönnet / vnd erlaubt ist.

Am 53. Blat.

Quomodo enim vniuersale, &c. Das ist: Dañ
wie kan das allgemeyn genennet werden / das
allein einē teyl begreiff / Als nemlich den geplatt-
teten / vnd geschmierten hauffen / Den andern
teyl aber / das ist / die Layen / ganz / vnd gar auf
schleufft: Vnd seitenmal der glaub allgemeyn
ist / vnd nicht weniger die Leyen / dann den ge-
platteten / vnd geschmierten hauffen angeht /
wie solle dann die handlung von des glaubens
sachen / die allen gemeyn ist / nur einem teyl / vnd
nicht vil mehr beyden teylen gebüren?

Am 57. Blat.

Imò laico dicenti, &c. Das ist: Ja wann ein
TTT Ley

Ley die warheyt redet/nach der heyligen Göt-
lichen schrifft/ so soll man jm mehr glauben/ dan
dem allgemeynen Concilio / das die lügen für-
bringt/ wider die heylige schrifft/ Wie der Abbt
Panormitanus gewolt hat/ der doch sonst von
Anea Sylvio ein anderer Achilles, vnd streitba-
rer held des Babsts Eugenij genennet würt.

Am 61. Blat.

Ego N. Episcopus, &c. Das ist zü Teutsch so
vil: Ich N. Bischoff/will von diser stunden/ vñ
hinfürö / getrew / vnd hold sein Sanct Peter/
vnd der hey. Apostolischen Römischen Kirch-
en/vnd meinem Herzen dem Babst / vnd seinen
nachkommen/ so ordenlich erwölet werden. Ich
will weder mit rath / noch that dazü helffen/ dz
er sein leben/ oder ein glied verliere/oder ver-
rätherlich gefangen werde / Sein fürnemen / oder
anschlag/ so er mir durch sich selbs/oder Brieffe
kündt thüt / will ich keynem zü seinem nachtheyl
eröffnen. Das Pabstum der Römischen Kir-
chen/ vnd die Regul der heyligen Vättern / will
ich helffen handthaben / so lang ich in meinem
stande bleib/wider aller menigklich.

Daselbst. Hinc Aneas Syluius, &c. Das ist:
Auf diser vrsach schreibt Aeneas Syluius/nach
dem er ist Babst worden / an das Capitel zü
Mentz / das auch die warheyt züsagen wider
den

den Babst / seie wider das Jurament der Bischoff.

Am 63. Blat.

Sicut Papa ipse excluditur, &c. Das ist sonil gesagt: Gleich wie der Babst selber aufgeschloffen wirdt / also sollen auch gleicher gestalt die Cardinal / vnd Bischoff aufgeschloffen werde / Dann wann das Haupt verdächtigt ist / so sind die andern / welche dem Haupt vermütlichen nachfolgen / auch für verdecktig zühaltten / Wie hienon Abbas wol / vnd recht nach Vincentio / vnd Baldo gesagt hatt. Dann solche hangen dem Babst an. Nun vrteylet man nichts anders von den anhängern / dann von dem Principal selbs / vnd Hauptsächer.

Folget der Römisch Büß Cammer Tax.

TAXA SACRAE Pœnitentiariæ.

De Causis Matrimonialibus.

IN Causis Matrimonialibus, pro cōtractu quarti gradus, taxa est turonen. septē, ducatus vnus, Karlini sex.

Si qui gradus huius impedimentum scientes carnaliter commixti sunt, taxantur turonensib. 16. duc. 4.

Pro legitimatione prolis suscipiendæ in dicto gradu, specialis taxa est turon. 9. duc. 1. Karl. 10.

Qui ignorantes hoc impedimentum carnaliter copulati sunt, soluunt turon. 9. duc. 1. Karl. 10.

Qui ignoranter contraxerunt, & scienter consummarunt, pendunt tur. 7. duc. 1. Karl. 6.

Qui scienter contraxerunt, & non consummarunt, taxantur tur. 9. duc. 1. Karl. 10. Verum quando matrimonium scienter contractū, & consummatum est, tunc componendum est cum datario.

Si per ordinariam auctoritatem diuortii petitis ante diuortium susceptæ legitimationem petierint, dabunt tur. 9. duc. 1. Karl. 10.

De con-

De contracto Matrimonio in tertio cōsanguinitatis, vel affinitatis gradu, taxa est tur. 14. duc. 3. Karl. 4. Et præterea componendum semper est cum Datario.

In secundo consanguinitatis, vel affinitatis gradu, dispensatur tantum per Signoriam Papæ, aut sede vacante, per summum Pœnitentiarium: & taxa est turonen. 50. duc. 12. Karl 6.

In primo gradu affinitatis dispensatur in foro conscientię tantū, & taxa est tur. 30. duc. 7. Karl. 6.

Diuortium simplex taxatur tur. 7. duc. 1. Kar. 6.

Qui contraxerunt in cognatione spiritali, taxantur tur. 17. duc. 3. Karl. 9. Si cognatio huiusmodi fuerit duplex, taxa est tur. 30. duc. 7. Karl. 2.

In Compaternitate dispensatur tantum per Signoriam Papæ, vel sede vacante, per Signoriam summi Pœnitentiarij; & taxa est turon. 50. duc. 12. Karl. 3.

Quando adulter, vel is qui fidem de contrahendo dedit, vel de facto contraxit, machinatus fuerit mortē alterius coniugi cum effectu, nunq̄ cum illo dispensatur, ut cū altero contrahat, sed in iam contracto tantum dispensatur (dummodo negocium sit penitus occultum) in foro conscientię tantum, & taxa est tur. 36. duc. 9.

TTT iij Si

Si quis mortem coniugi suæ machinatus est, effectu non sequuto, nec fide alteri data, dispensatur vt mortua coniuge, cum altera contrahat, & taxatur turonen. 9. duc. 2. Carl. 9.

Si quis in matrimonio constitutus viuentē adhuc vxore sua, contraxerit cum altera, ignorante ipsum esse coniugatum, post obitum vxoris suæ tenetur istam habere coniugem, nouo tamen cōsensu interueniente, nec potest fieri diuortium, nisi ad instantiam alterius ignorantis: & taxa est tur. 9. duc. 2. Carl. 9.

Si quis coniugem suam plures annos absentem obiisse credens, aliam duxerit, in eo matrimonio maneat, & durante hac credulitate debitum coniugale exactus reddat, non autem exigat. Si prior coniunx redierit, secunda relicta, priori adhærebit: & taxa est turon. 9. duc. 2. Carl. 9.

Cum eo, qui vouit perpetuam castitatem, dispensatur in foro conscientie tantum, & taxa est tur. 16. duc. 3. Carl. 6.

Cum eo, qui vouit, quod religionem intrare velit, non tamen solenniter, dispensatur vt contrahat matrimonium, in foro conscientie tantum: & taxa est turon. 15. duc. 4.

Si clausula accesserit, quod mortua coniuge, vo
cum

tum suum omnino adimplere teneatur, dispensatur tamen, & taxa est tur. 7. duc. 2. Carl. 3.

Si quis in sacris ordinibus constitutus (modo id sit occultum) vxorem duxerit, dispensatur cum illo, vt possit in coniugio manere, donec vxor vixerit, postea abstineat a matrimonio, & in illo constitutus, officium beate Mariæ virginis saltem diebus festis dicat per modum satisfactionis, & taxatur tur. 15. duc. 4.

De Ebræis.

Vt Ebræus possit habere Synagogam in domo propria, taxatur tur. 30. duc. 7. Carl. 6.

Pro licentiâ erigendi de nouo publicam Synagogam, taxa est tur. 60. duc. 15.

Pro licentiâ medendi cum assistentia, taxatur Ebræus turon. 60.

De promotis, & promouendis super defectu ætatis.

In sexto anno, vel cùm primum sextum attigerit, pro prima tonsura tenetur soluere tur. 9. ducat. 2. Carl. 9.

In decimo sexto, vel cùm primum decimum sextum

tum attigerit, ad Subdiaconatum taxatur tur. 12.
duc. 3. Carl. 8.

In decimosextimo taxatur tur. 6. duc. 2.

In decimo octavo ad Diaconatum, tur. 12.

In decimo nono, turon. 6.

In vigesimosecundo ad Presbyteratum, tur. 12.
duc. 2. Carl. 10.

In vigesimoquarto, turon. 6.

Licentia suscipiendi ordines.

Qui suscipit primam tonsuram, & quatuor minores ordines non ab Ordinario suo, taxatur turon. 4. duc. 1. Carl. 9.

A quocunq; accipiuntur, ad omnes sacros ordines, vel duos, vel vnum tantum, tur. 12. duc. 2. Carl. 10.

Extra tempora ad omnes sacros ordines, vel ad duos, vel ad vnum tantum, tur. 10. duc. 2.

A quocunq; recipiente munus benedictionis pro Abbate, tur. 24. duc. 6. Et pro episcopo, tur. 24.

De corpore vitiatis.

Super defectu alicuius membri, dispensatio ad cleri-

clericalem characterem, & quatuor minores ordines, taxatur tur. 6. duc. 2.

Super defectu alicuius membri dispensatio ad ordines, vel ad exequutiũ ordinẽ, tur. 16. duc. 4.

Si super defectu digitorum, ad quęcuncq; simplicia beneficia, tur. 12. duc. 3. Carl. 6.

Super defectu visus oculi dextri, taxa. tur. 16. duc. 4.

Super defectu oculi sinistri, dummodo chartã teneat in medio altaris, & non sit magna deformitas, taxatur tur. 30. duc. 7. Carl. 6.

Super defectu vtriusq; vel alterius genitalius, tur. 6. duc. 2.

Pro illo qui sibi ipsi membrum virile abscidit, tur. 12. duc. 3. Carl. 6.

De malè promotis.

Qui minorennis promotus est, tur. 7. duc. 2. Karl. 3.

Sine dimissorialibus literis pro irregularitate, tur. 7. duc. 2. Karl. 3.

Si cum retentione beneficij, tur. 13. duc. 3. Ka. 8.

Qui extra tempora promotus est, tur. 7. duc. 2. Karl. 3.

Et pro retentione beneficij, tur. 13. duc. 3. Ka. 8.

704.

Qui ficto titulo promotus est in veteri forma,
hoc est, qui non iuravit, nec testes induxit, tur. 7.
duc. 2. Karl. 3.

Qui prætermisis quatuor ordinibus per saltū
promotus est, tur. 6. duc. 2. Karl. 2.

Si prætermisso subdiaconatu, vel diaconatu de
expresso, tur. 12. duc. 3. Karl. 7.

Si prætermisis ambobus, tur. 18. duc. 4. carl. 9.

Qui eodem die ad duos vel plures ordines pro
motus est, tur. 6. duc. 2.

De his qui ministrant nō p̄moti.

Si in subdiaconatus, vel diaconatus ordine hoc
fecerint, taxa est tur. 12. duc. 3. Carl. 6.

Si cum retētionē beneficij, tur. 18. duc. 4. carl. 9.

Si ministerium altaris exercuerint, & sacramen
ta administrauerint, cum presbyteri non sint, taxa
est, tur. 36. duc. 9.

De Illegitimis.

In prima forma, hoc est, ad omnes ordines &
vnū beneficium etiā curatum, tur. 5. duc. 1. carl. 7.

Et cum clausula permutandi, si petatur, semel
tantum, tur. 7. duc. Carl. 3.

Si fl.

Si illegitimus tacito defectu huiusmodi se fecerit ad aliquos ordines promoueri, taxatur tur. 7. duc. 7. Carl. 3.

Ut illegitimus possit vnum beneficium permutare, tur. 6. duc. 2.

Ut duo, tur. 12. ducat. 3. Carl. 6.

Ut tria, tur. 18. ducat. 4. Carl. 9.

Ut possit deseruire beneficio patris illo presente, vel absente, tur. 6. duc. 2.

Pro exposito, tur. 6. duc. 2.

De regularibus Illegitimis.

Pro religiosis mendicantibus taxa est turon. 6. duc. 1. Carl. 8.

Cum iisdem mendicantibus ad ministrum provinciam, vel prioratum, vel ad alias quascunque dignitates, & cum non mendicantibus ad abbatialem dignitatem dispensatur, tur. 15. duc. 4.

De coniugatis cū vnica & virgine.

Ut illi possint post obitum vxoris promoueri ad ordines, taxa, est tur. 6. duc. 2.

Si volunt gaudere priuilegijs, taxantur tur. 9. duc. 2. Carl. 9.

De bigamis.

Vt gaudeant clericali caractere, & quatuor minoribus ordinibus antea rite susceptis, taxantur tur. 12. duc. 3. Carl. 4.

Si verò addatur clausula, si contingat cum alia contrahere, taxa est tur. 18. duc. 4. Carl. 9.

Si addatur dispensatio ad beneficia simplicia pro bigamo non habente vxorem, adduntur turones 12. & taxa est tur. 24. duc. 6.

Qui tacita bigamia, cum esset coniunx, fecit se clericali caractere insigniri, taxatur tur. 21. duc. 5. Carl. 6.

Pro milite bigamo contra statuta sacre militie, vel ordinis dispensatur, vt gaudeat priuilegijs militie, & maneat in matrimonio, tur. 18. duc. 4. Carl. 9.

Pro bigamo non habente vxorem, vt possit ad quatuor ordines minores promoueri, taxa est tur. 12. duc. 3. Carl. 6.

Pro bigamo, qui eo tacito suscepit ordinem, dispensatur ad altaris ministerium, in foro conscientie tantum, & cum clausula, Nullis, &c. tur. 35. duc. 9.

Pro bigamo, cum quo fuit dispensatum per Pa
pam

707.

pam ad ordines sacros, & canonicatum, dispensatur ad duo beneficia simplicia compatiblea, tur. 24. duc. 6.

De absolutionibus, & dispensationibus.

Pro eo qui interfuit bellis, neminem tamen occidit, vel mutilavit, neq; ad id auxilium contulit, tur. 36. duc. 9.

Qui iudicarunt, vel scripserunt in causis criminalibus.

Taxantur pro quolibet, tur. 36. duc. 9.

Qui violentam manum iecit in Clericum, vel Presbyterum.

Taxatur turonen. 6. duc. 2.

Qui in Abbatem, vel Prælatum generalem alicuius ordinis, turonen. 12. ducat. 3. Karl. 6.

Qui in Episcopum, vel superiorem prælatum, tur. 24. duc. 6.

De mutilatione.

Pro Clero cum suis limitationibus consuetis,
VVV iij tur.

tur. 18. duc. 4. Karl. 9.

Si petatur simplex absolutio absq; dispensatione aliqua, tur. 6. duc. 2.

Si quis mutilauit abbatem, vel generalem, adduntur turones 6.

Si Episcopum, adduntur tur. 12.

Si laicus laicum, datur in foro conscientiae, & taxatur tur. 6. duc. 2.

De homicidio voluntario.

Cum homicida voluntario in minoribus ordinibus constituto, dispensatur ad vnum beneficium simplex, si id non suffecerit ad secundum: si nec secundum quidem, ad tertium, & vna cum absolute taxatur, tur. 12. duc 3. Karl. 6.

Et vt gaudeat privilegijs clericalibus, tur. 18. duc. 4. Karl. 9.

Et cum inhibitione taxa, tur. 30. duc. 7. Ka. 6.

Et ad tria beneficia, si petat, tur. 18. duc. 4. Ka. 9.

Si petatur vsq; ad congruam sustentationem, tur. 24. duc. 6.

Et cum inhibitione, tur. 36. duc. 9.

Si

Si defunctus non est mortuus ex vulnere, sed alio quodam casu, nec percutiens animum habuit occidendi, dispensatur etiam ad altaris ministeriū, & quæcunq; beneficia ecclesiastica, tur. 36. du. 9.

Absolutio ab homicidio pro Episcopo, vel abbate, vel generali alicuius ordinis, vel militiae sancti Ioannis. tax. tur. 50. duc. 12. Karl. 6.

Pro Priore monasterij, vel Prothonotario Apostolico, tur. 40. duc. 10.

Cum homicida voluntario occulto constituto in sacris dispensatur ad altaris ministerium, & quæcunq; beneficia Ecclesiastica, in foro conscientiae tantum, & cum clausula, nullis, tur. 36. duc. 9.

Si plures in eodem homicidio conuenerint, pro duobus tax. tur. 50. duc. 12. Karl. 6.

Si vnus in pluribus homicidijs interuenerit, eodem tempore, & eodem conflictu, taxatur tur. 36. duc. 9.

Si verò diuersis conflictibus, pro duobus taxatur, tur. 50. duc. 12. Karl. 6.

Si petatur absolutio ab homicidio pro communitate aliqua, taxa est arbitraria, pro ratione loci, prout dominis, correctori, & officialibus pro tempore visum fuerit.

De

De homicidio casuali.

Pro Clerico taxatur tur. 6. duc. 2.

Si datur assistentia, fit de speciali, & taxatur tur.
12. duc. 4.

Si petitur absolutio ad cautelam, taxatur tur. 18.
duc. 4. Karl. 9.

Et si addatur assistentia, tur. 30. duc. 7. Karl. 6.

Si qui occidit, diligentiam quam debuit, non
adhibuit, taxatur tur. 24. duc. 6.

Et si addatur assistentia, taxatur tur. 36. duc. 9.

Et si dabat operam rei illicitæ, utpote venan-
do, vel ludendo, & baculum, vel lapidem iacien-
do, & similibus, taxatur tur. 36. duc. 9.

De homicidio necessario.

Si Clericus hoc admisit, sese necessario defen-
dendo, tur. 6. duc. 2.

Si addatur assistentia, tur. 12. duc. 4.

Si petierit absolutionem ad cautelam, tur. 21.
duc. 5. Karl. 6.

Si cum inhibitione, tur. 36. duc. 9.

Pro homicidio, p defensione alterius admissio,
qui

qui aliàs euadere non potuit, dispensatur ad alterius ministerium, tur. 30. duc. 7. Carl. 6.

Pro Episcopo, vel Abbate, &c. absolutio ab homicidio, siue voluntario, siue casuali, siue necessario, taxatur tur. 50. duc. 12. Karl. 6.

Pro Priore monasterij, &c. tur. 4. duc. 10.

De Presbytericidio.

Pro laico, cum forma, in pœnitentia publica, pro vna persona tantùm, taxatur turon. 6. duc. 2.

Pro clerico simplici, vel Presbytero in sacris constituto, executione suorum ordinum sibi penitus interdicta, tur. 6. duc. 2.

Si plures fuerint, dummodo in vno, & eodem negotio, pro primo taxatur integraliter, & quolibet aliorum pro medietate.

Si vnus plura presbytericidia comisit eodem tēpore, & in eodem conflictu, nō taxatur vltra 6.

Si verò diuersis temporibus, pro primo taxatur integraliter, & pro quolibet aliorum pro medietate tantum.

Si presbytericida petierit cōmutationem pœnitentiæ publicæ in occultam simul cum absolute-

712.
tione, tur. 18. duc. 4. Karl. 9.

Si hoc petat is qui plura admisit presbyterici-
dia, tur. 18.

Qui Episcopum vel alium superiorem præla-
tum occidit, tur. 36. duc. 9.

Qui abbatem, vel alium prælatum generalem,
turo. 24.

Dispensatio pro presbytericida, vt possit obti-
nere beneficia ecclesiastica, turonen. 2. ducat. 2.

De Laicidio.

Laicidium in forma pro vno laico tantum tur.
3. duc. 1. Karl. 4.

Si vnus plures in vno conflictu occidit, taxa-
tur pro vno tantum.

De Parricidio.

Parricidium, matricidium, fratricidium, foro-
ricidium, taxatur pro vno tantum tur. 4. ducat.
2. Karl. 8.

De Vxoricidio.

Taxatur perinde atq; parricidium.

Si occisor petierit licentiam contrahendi cum
alia, tur. 8. duc. 2. Karl. 9.

Et

Et pro alijs qui marito in eo negotio auxilium præstiterunt, augetur taxa duobus turonensibus, pro quolibet.

De Infanticidio.

Pro vno tantum, tur. 4. duc. 1. Karl. 8. si pater, vel mater, aut consanguineus infantem oppresserit, si vero extraneus, taxatur tanq̃ de laicidio.

Pro Viro & vxore simul, tur. 6. duc. 2.

De Abortu.

Pro muliere, quæ cepit potum ad necandum foetum, vel patre qui dedit potum matri, tur. 4. duc. 1. Karl. 8.

Pro extraneo, qui procurauit abortū alterius, tur. 4. duc. 1. Karlin. 5.

De Veneficijs & Incantationibus.

Pro muliere venefica vel incantatrice, postq̃ superstitiones abiurauit, in quolibet supradictorum casuum taxatur tur. 6. duc. 2.

De Hæreticis.

Absolutio ab heresi priusquam abiurauit, cum rehabilitate, in ampla forma, & cum inhibitione, datur pro turonen. 36. duc. 9.

XXX ij Pro

Pro laico, cum absolutione infamig, tur. 12. duc.
3. Karl. 6.

Et cum inhibitione, adduntur turones duodecim, tur. 24. ducat. 6.

De sacrilegio, furto, incendio, rapina, periurio, & similibus.

Absolutio cum rehabilitate in ampla forma, cū inhibitione, in quolibet dictorum criminum, tur. 36. duc. 9.

De Simonia.

Absolutio simplex pro Simoniaco, seu mediatore laico, vel clerico, turon. 36. duc. 9.

Et cum dispensatione super irregularitate quo ad ordines sacros, & illorum exercitium, turon. 67 ducat. 2.

Si cum dispensatione ad obtinenda alia beneficia, præter illud supra quo fuit facta Simonia, materia erit componenda cum Datario Papæ.

Si petatur absolutio, tantum in foro conscientie datur, etiam cum retentione beneficii super quo facta fuit Simonia, siue ex eo fructus perceperit, siue non, cum clausula, Nullus, &c. Et tunc non est componendum cum Datario, sed taxatur tur. 30. duc. 7. Karl. 6.

De Lapsu carnis.

Absolutio à lapsu carnis super quocunq; actu libidinoso commissio per Clericum, etiã cum Monialibus intra & extra septa monasterij, aut cum consanguineis vel affinibus, aut filia spiritali, aut qui busuis alijs, siue ab vnoquocq; de per se, siue simul ab omnibus absolutio petatur, cum dispensatione ad ordines, & beneficia, cum inhibitione, turon. 36. duc. 3.

De Bestialitate.

Si verò cum illis petatur absolutio, etiam à crimine commissio contra naturam, vel cum brutis, cum dispensatione, vt supra, & cum inhibitione, turon. 90. duc. 12. Carl: 6.

Si verò petatur tantū absolutio, à crimine contra naturam uel cum brutis cum dispensatione, & cum inhibitione, turon: 36. duc: 9.

Absolutio pro Moniali, quæ se permisit plures cognosci intra & extra septa monasterij, cum reabilitate ad dignitates illius ordinis, etiam Abbatialem, turon: 36. duc. 9.

Absolutio pro Concubinario, cum dispensatione ad ordines, & beneficia, tur: 21. duc. 5. Carl: 6.

Et cum inhibitione, turon: 36. duc: 9.

716.

Pro laico à lapsu carnis super quocunq; actu libidinoso, in foro conscientia, tur: 6. duc: 2.

Ab incestu pro laico, in foro conscientia tantum, tur: 4.

Si petatur pro utroq; videlicet pro viro & muliere, in utroq; foro, turon: 18. duc: 4, Karl: 9.

Si cum inhibitione p vno tantum tur: 24. du: 6.

Si pro utroq; cum inhibitione, tur: 36. duc: 9.

Absolutio ab Adulterio pro laico in foro conscientie, turon: 4.

Ab adulterio cum incestu pro una persona tantum, tur: 6.

Pro adultero & adultera simul, tur: 6. duc: 2.

De varijs excessibus.

Absolutio pro eo qui corpora excommunicatorum ecclesiastica tradidit sepulturae, turon: 6. duc: 2.

Si cū dispensatione super irregularitate, & ad beneficia obtinenda, tur: 9, duc: 2. Carl: 9.

Si etiam cum retentione obtentorum, tur: 12. duc: 3. Carl: 6.

Absolutio pro illo qui celavit cadaver defuncti, vt beneficia impetraret, tur: 6. duc: 2.

Si cum dispensatione super irregularitate ad
obti-

obtinenda beneficia, tur. 9. duc. 2. Carl. 9.

Si etiam cum retentione beneficii obtenti, turon. 12. duc. 3. Carl. 6.

Absolutio pro Presbytero, qui celebrauit in loco interdicto ignoranter, tur. 6: duc. 2.

Si verò scienter, non tamen in cōtemptum clauium, si interdictū erat autoritate ordinaria positum, absolutio simplex, turon: 6. duc: 2.

Si verò à Papa, turon: 12. duc: 3. Karl: 6.

Absolutio pro Presbytero qui coniuges in secundo matrimonio benedixit, qui iam in primo benedicti fuerant, turon: 6. duc: 2.

Si cum dispensatione super irregularitate, turon: 9. duc: 2. Karl: 9.

Si cum retentione beneficii obtenti, turon: 12. duc. 3. Karl: 6.

Si Presbyter aliquos clandestinè matrimonio copulauit, & missam coram eis celebrauit, absolutio pro ipsis coniugibus, turon: 6. duc: 2. Carl: 3. Et pro laicis qui interfuerunt augetur taxa, turon: 3. pro quolibet.

Absolutio pro illo, qui obstitit ne literæ Apostolicæ exequutioni demandarentur, si Clericus est, cum dispensa ad obtentum, & ad obtinendum & ab-

& absoluteione infamie, & assistoria, tur. 36. du. 9.

Pro clerico absolutio simplex, turon. 12. duc. 3.
Carl. 6.

Abolutio pro Mercatore, qui transportauit ha-
stas ad partes infidelium, & nullum lucrum repor-
tauit, tur. 12. duc. 3. Carl. 6.

Si lucrum reportauit, taxatur similiter, & com-
ponendum est cum datario Papæ.

Abolutio pro eo, qui bona defuncti pro mer-
cede seruitiorum defuncto impensorum retinet,
& admonitus non restituit, dummodo non exce-
dant debitam mercedem, in foro conscientie tan-
tum, turon. 6. duc. 2.

Abolutio pro Episcopo, qui certis annis, & ter-
minis præfixis iurauit limina Apostolorum visi-
tare, & adhuc non visitauit, cum iniunctione quod
de cætero promissionem hanc seruare velit, tu-
ron. 12. duc. 3. Carl. 6.

Abolutio à spirituali excommunicationis sen-
tentia, autoritate ordinaria lata, turon. 6. duc. 2.

Si verò autoritate Apostolica, turo. 12. duc. 3.
Carl. 6.

De Irregularitate.

Abso

Absolutio, & dispensatio generalis ab irregularitate, turon. 50. duc. 13.

Si uerò etiam cum absoluteione generali à quibuscunq; dictis, turon. 80. duc. 20.

Si super irregularitate incurfa ab eo qui iudicauit in criminalibus vel in similibus sine absoluteione pro præterito, etiam cum absoluteione infamig, & cum inhibitione, vel secus, tur. 30. duc. 7. carl. 6.

Et cum absoluteione pro præterito, quando ea indiget, turon. 36. duc. 9.

Si uero petatur simul cum dispensatione de præterito, etiam quod in futurum possit iudicare, vel aduocare, tur. 45.

Si uero petatur cum utroq; dispensatio, scilicet de præterito & futuro, etiam absoluteio de præterito, quando non indiget. tur. 50. duc. 12. Carl. 6.

Pro eo, qui medendo incurrit irregularitatem, tur. 36. duc. 9.

Si uerò petatur etiam licentia in futurū, tur. 50. duc. 12. Carl. 6.

De Sepulturis.

Absoluteio ad instantiã cognatorum defuncti excommunicati, siue uolenter mortui, ut eius cadauer in terra benedicta sepeliatur, tur. 6. duc. 2.

YYY Pro

Pro Abbate vel Episcopo, tur: 12. duc. 3. Carl. 6.

Absolutio pro altero coniugum viuente, altero defuncto, qui clandestinè contraxerant, tur, 4. duc. 2. Carl. 9.

De commutationibus, seu relaxationibus pœnarum.

Relaxatio exiliij siue carceris perpetui simplex, tur, 40. duc. 10.

Si petatur dispensatio super irregularitate, etiã cum retentione beneficij obtenti, & absolutione à delicto, turon. 60. duc. 15.

Relaxatio exiliij siue carceris à 10. annis vsq; ad 15, turon, 36. duc. 9.

Cum dispēfatione super irregularitate, & in retentione beneficiorum, turon. 50. duc. 12. Carl. 6.

Relaxatio exiliij, siue carceris à 5. vsq; ad 10. años simplex & cum absolutione simplici à delicto sine dispensatione taxatur turon. 23. & duc. 6. Et pro assistentia adduntur turon. 6.

Ad quinquennium relaxatio simplex, & c. turo nen. 12. duc. 3. Carl. 6.

Relaxatio suspēssionis pro presbytero qui morbo ca-

bo caduco laborauit, & propterea per ordinariū
suspensus fuit, & iam per biēnium eo morbo nō
laborauit, tur. 6. duc. 2. Et mandatur episcopo,
vt eū celebrare pmittat, alio presbytero alsistēte.

De Relaxatione Iuramenti.

Relaxatio iuramenti ad effectum agendi, pro
vna psona in vno contractu, tur. 7. duc. 2. car. 3.

Et cum inhibitione & absolutione infamig tu-
ron. 36. du. 9.

Si sint plures in eodem negotio, pro quolibet
adduntur turon. 3.

Si sint diuersi contractus in eodem negotio in-
ter easdem personas, pro quolibet contractu vltra
primum augentur, turon. 3.

Relaxatio iuramenti pro illo qui iurauit in vna
vniuersitate sumere gradum, quem possit sumere
in alia, turon. 6. duc. 2.

Relaxatio iuramenti quod absq; salutis æternæ
interitu seruari non potest, puta in malis promif-
sis, vel turpi voto, turon. 6. duc. 2.

Et aliter taxatur Episcopus, aliter Abbas, vel
Prælatuſ generalis.

De commutatione Voti.

Commutatio voti religionis non solennis, in foro conscientiae tantum, tur. 15. duc. 4.

Consimiliter commutatio voti castitatis non solennis, in foro conscientiae tantum, tur. 15. duc. 4.

Absolutio à transgressione dicti, voti Religionis, vt valeat remanere in matrimonio, cum adiecta clausula: Quòd si coniugi superuixerit, votum omnino adimplere teneatur, similiter in foro conscientiae tantum, turon. 15. duc. 4.

Consimilis est absolutio, & taxa voti castitatis.

Prorogatio voti sepulchri Dominici, vel sancti Iacobi in Compostella, aut liminum Ap. Petri, & Pauli, propter aliquas legitimas causas, tur. 9. duc. 2. Carl. 9.

Si verò ad biennium tantum, turon. 4.

Commutatio voti sepulch. Dominici, tur. 12. duc. 3. Carl. 6.

Et componitur cum Datario Papæ.

Commutatio voti S. Iacobi in Compostella, turon. 12. duc. 3. Carl. 6.

Et componitur cum datario Papæ.

Commutatio voti S. Petri, & Pauli de vrbe, turon. 12, duc. 3. Carl. 6.

Et

Et componitur cum Datario Papæ.

Commutatio voti alterius cuiuscq; tur. 6. duc. 2.

Commutatio ieiuniorum, & aliarum abstinenti-
tiarum, vel alicuius habitus, tur. 6. duc. 2.

Si petatur pluribus personis, habentibus con-
nexionem inter se, taxatur pro primo integrè, &
pro alijs pro medietate pro quolibet. Si vero sunt
personæ penitus diuersæ, taxatur pro vno quoq;
integrè. Si verò petatur pro capitulo, vel conuen-
tu, aut collegio insigni, tax. ad turonenses centū, si
commutatio sit perpetua.

De commutatione orationum.

Commutatio orationum pro militibus religi-
onum, turon. 10. duc. 3. Carl. 6.

Commutatio, siue reductio diuini officij pro
patiente defectum visus, vel propter aliquod ali-
ud impedimentum, turon. 12.

Si verò mutatur de ritu vnius Ecclesiæ ad ritū
alterum, turon. 9. duc. 2. Carl. 9.

Commutatio officij pro conuentu, vel capitu-
lo, turon. 60. duc. 15.

Et si cum facultate anteponendi, vel postpo-
nendi, turon. 100. duc. 25.

YYY ij De

De commutatione vltimæ Voluntatis.

Taxatur turon. 12. duc: 3. Carl. 6.

Si petatur potestas transferendi ossa, vel missas
vel Ecclesiam, & similia, vltra adduntur tur. 6.

De reductione Missarum.

Reductio Missarum propter tenuitatem fru-
ctuum, turon. 12. duc. 3. Carl. 6.

Et cum assistentia, turon, 18. duc. 5.

Si ad petitionem Rectoris pro se, & successoribus
cum assistentia, tur. 30. duc. 7. Carl. 6.

Si petatur à collegio, vel capitulo, aut vniuersi-
tate, turon. 40. duc. 10.

Si cum comutatione vltimæ voluntatis testa-
toris, taxæ reductionis adduntur, turon. 6.

De Confirmatione.

Confirmatio concordix pro priuatis personis,
licitæ tamen, & iuxta Canonicas sanctiones facte,
turon. 12. duc. 3. Carl. 6.

Si pro confraternitate, vel vniuersitate, vel mo-
nasterio, turon. 24. duc. 6.

Confirmatio concordix super rebus Ecclesia-
sticis

sticis, si fiat in forma, si in euidentem taxatur iuxta
valorem, &c.

Si verò non fiat in forma, si in euidentem, turo-
nen. 12. duc. 3. Carl. 6.

Confirmatio alienationis rerum Ecclesiastica-
rum taxatur iuxta formam, Si in euidentem.

Confirmatio statutorum super certo numero
beneficiorum seu beneficiatorum, cum, vel sine
assistentia, turon. 40. duc. 10.

Confirmatio statutorum pro Ecclesia cathe-
drali, turon. 80. duc. 20.

Si verò pro collegiata, turon. 60. duc. 15.

Si petatur cõfirmatio vnus statuti tantum ex-
pressi, si sit alicuius momenti, & Ecclesie Cathedr.
turon. 40. duc. 10.

Si verò non uidetur magni momenti, taxatur
ex arbitrio officialium.

Confirmationes erectionum, uel reseruationũ
iuris patronatus, taxantur prout ipsæ erectiones,
uel reseruationes. Et sic de similibus.

Confirmatio unionis perpetuæ factę per ordi-
nariũ ex causa in qua à iure pmittitur, tur: 50.

De beneficijs pro pauperibus.

Alternatiuum beneficiũ, v' cessionis bonorũ,

vel termini quinquennalis ad electionem maioris part: turon. 5. duc. 1. Carl. 6.

Si cum derogatione statuti induentis certam formam reddendi, turon. 8. 2. 5.

Capitulum Odoardus pro clerico, tur. 5. 1. 6.

Si cum absolute à cen. turon. 6. 1. 9.

Si cū dispensatione ab irregularitate, tur. 9. 2. 9.

Capitulum peruenit, pro clerico, & beneficiato, turon. 6. 1. 9.

Si pro Episcopo, duplicatur taxa.

De declaratorijs.

De declaratoria iuris, siue Religionis, siue homicidij, siue alterius cuiuscunq; tax. turon. 6. 21.

Exceptis matrimonialib. quæ taxantur, 7. 2. 1.

Perinde valere.

Pro eo, qui perdidit literas testimoniales aliquorum ordinum, turon. 6. 2.

Pro eo, qui omisit in literis aliquid narrare, qd si narrasset, illas nihilominus obtinuisset, nec aliquid in taxa alterasset, turon. 6. 2.

Si vero id quod est omissum, nō tam facile fuisset

set concessum, non tamen alterasset taxam, taxatur turon. 6. 2.

Si autem alterasset taxam, si quidem in minus quàm sex, turon. 6.

Si in plus, taxabitur vltra 6. ad totum illud plus in quo prior taxa alterata fuisset.

De Licentijs, & Indultis.

Licentia transferendi parochialem Ecclesiam, vel collegiatam cum omnibus suis iuribus in monasterium, turon. 24. 6.

Et si cū prophanatione prioris loci, tur: 40. du: 10.

Licētia erigendi fontes Baptismales, tur: 24. 6.

Licentia erigendi collegiatam, vel commutandi parochialem Ecclesiam, turon. 100.

Licentia erigendi parochialem Ecclesiam, vel monasterium, turon: 24.

Licentia erigendi, seu transferendi cœmiterium, uel oratorium, uel capellam, turon. 12. 3. 6.

Cum prophanatione prioris loci, turon: 24. 6.

Et si petatur ad instantiam uniuerſitatis, duplicatur taxa.

Licentia transferendi reliquias de loco ad locum, de consensu quorum interest, non tamen ab urbe, turon: 9. 2. 9.

ZZZ Li-

Licentia pro annexa filiali dependente à parochiali Ecclesia, vt in illa Missæ & alia diuina officia celebrari possint in perpetuum, et corpora defunctorum sepeliri, & sacramentum Euchar. administrari, dempto festo Paschali, turon. 40. 10.

Si verò vt & fontes bapt: inibi erigantur, turonen. 50. 12. 6.

Licentia celebrandi in capella non consecrata, tur. 12. 3. 6.

Etiam cum licentia transferendi, vel erigendi vnã capellam, turon, 18. 4. 6.

Reseruatio iuris patronatus pro se & hæredib? tur. 40. 10.

Licentia erigendi Apothecas in porticu Ecclesiæ, turon, 12. 3. 6.

Licentia erigendi confraternitatē cum confessionali pro vtriusq; sexus confratribus, altari portatili, & Licentia in locis interdictis sepeliendi, & Euchar. Sacramentum recipiendi, festo Pasch. excepto, turon: 120. 30.

Mutatio dedicationis, seu inuocationis sancti & c, turon. 12. 3. 6.

Licentia celebrandi vbicq; turon. 9.

Licentia celebrandi bis in die, ad vitam vnus tantum, turon. 12. 3. 6.

Si ad petitionem collegij, vel capituli aut vniuersi-

versitatis, siue congregationis presbyterorum secularium, turon. 100. 25.

Licentia pro consulibus vnius oppidi, tempore interdicti, quod possint in eorum capella facere celebrari, d. officia, & inibi sepeliri, cum clausulis consuetis, turon. 100.

Altare portatile, turon. 8. 2. 6.

Si pro viro, & vxore, turon. 9. 2. 9.

Si etiam pro liberis, pro qualibet persona augeatur taxa, tur. 4.

Licentia celebrandi ante diem, tur. 12. 3. 5.

Licentia publicandi indulgentias cardinalium absq; ordinarij licentia, tur. 6. 2.

Licentia recitandi horas can. secundum ritum alterius diocesis quàm suæ, tur. 6. 2.

Secundum usum Rom. Ecclesiæ, tur. 6. 2.

Eadem licentia pro regulari, turon. 9. 2. 9.

Licentia anteponendi & postponendi horas can, turon. 9. 2. 9.

Et si petatur simul etiam secundum usum Rom. Ecclesiæ uel alterius, turon. 12. 3. 6.

Et si licentia anteponendi & postponendi tantum, petatur pro conuëtu uel capitulo, tur. 60. 15.

Licentia testandi & disponendi de bonis, pro clerico seculari, turon. 13. 3. 6.

Pro regulari, dumodo non de acquisitis ex bonis monasterij, turon. 24. 6.

Pro Episcopo titulari, turon. 36. 9.

Pro alio Episcopo, tur. 50. 12. Pro Abbate uel Commen. totidem.

Pro Priore, turon. 36. 9.

Pro Prothonotario Apostolico, turon. 18. 5.

Licentia eligendi confessorem in forma, pro vna persona tantum, turon. 6. 2.

Pro viro, & vxore, tur. 7. 2. 3.

Pro liberis, & alijs coniunctis pro qualibet persona augetur taxa: turon. 1. Si non exprimitur illorum numerus, augetur turon. 4.

Pro confraternitate, capitulo, vel vniuersitate in perpetuum, taxa est arbitraria, & habenda est ratio qualitatis illorum.

Pro regulari de licentia sui superioris, tur. 6. 2.

Sine licentia superioris, turon. 12. 3. 6.

Vt possit stare extra, turon. 6.

Licentia vtendi lacticiuijs temporibus prohibitis, pro vna persona tantum, tur. 6. 2.

Pro tota familia, turon. 12. 3. 6.

Pro pluribus coniunctis, tur. 12. 3. 6.

Pro

Pro capitulo, collegio, congregatione, vel vniuersitate, in perpetuum taxa est arbitraria.

Pro oppido, & illius districtu, etiam pro clericis, fratribus, & monialibus cuiuscunq; ordinis, tur. 200. 50. Habenda est tamen ratio oppidorū.

Si pro communitate ratione loci frigidi, & ob penuriam piscium, & olei oliuarum, quæ quidem communitas talibus lacticijs vti consuevit à iuuenili tempore, turon. 100. 25.

Licentia percipiendi fructus in absentia, residendo in altero beneficiorum, vel in Romana curia, uel studendo in loco, ubi studium uiget generale, turon: 9. 2. 9.

Licentia transferendi ossa unius cadaueris, turon: 6. 2.

Si uero plurimorum cadauerum eiusdem familiae, pro quolibet taxatur integrè.

Licentia uisitandi per alium in Archidiaconatu, turon. 36. 9.

Derogatio foundationis alicuius beneficii, in qua cauetur, quod nullus possit obtinere beneficium, nisi sit actu presbyter, vel quod illud obtinens nō possit obtinere aliud, turon: 12. 3. 6.

Licentia deferendi corpus Christi, si semel tantum in anno, turon: 12. 3. 6.

ZZZ iij Si

Si bis, turon: 20. 5. 3. Si ter, turon: 30. 7. 6. Si
 quater, turon. 40. 11. Si quinquies, turon: 50. 12. 6.
 Si sexies, turon: 60. 15.

Et sic ulterius, pro qualibet vice addendo decem.

Licentia deferendi merces semel, vel plureis ad
 partes infidelium, vel alias exercendi mercaturam
 etiam locorum ordinariorum, & quorumcunq;
 dominorum temporalium, etiam Regum, Impe-
 ratoris, seu quorumuis aliorum licentia minimè
 requisita, cum derogationibus amplissimis, tu-
 ron: 24. 6.

Licentia portandi frumentum ad partes infi-
 delium, videlicet per totam Barbariam, vsq; ad
 tria millia grossarum saluiarum, iuxta tenorem
 priuilegij, & literarū Apostolicarum, tur: 50. 12. 6.

Licentia pro vicario, quod in absentia episcopi
 possit quęcunq; ornamenta Ecclesiastica, citra ta-
 men corporale, calices, & patenas, benedicere, tu-
 ron. 50. 12: 6:

Pro Abbate, pro vsu tamen sui monasterij ad
 eius vitam, turon. 40: 10.

In perpetuum verò, taxatur, tur: 200. 50.

Licentia medendi tam pro clerico seculari quā
 regulari, turon. 30. 7. 6.

Si cum absolutione de præterito, tur. 36. 9.

Si

Si pro Episcopo, turon. 50. 12. 6.

Licentia pro presbytero, quòd possit studere
medicinæ & mederi cum absolutione de præteri-
to, si artem huiusmodi exercendo in aliquo excel-
sit, turon. 40. 10.

Licentia audiendi leges pro clerico seculari, tu-
ron. 9. 2. 9.

Pro regulari in conuentu, turon. 12. 3. 6.

Extra conuentum, turon. 12. 3. 6.

Si sine licentia superioris, extra conuentum ad
septennium, turon. 18. 4. 9.

Si cum facultate deseruendi beneficio Eccle-
siastico, & prædicandi, turon. 21. 66.

Licentia procurandi, seu aduocandi pro cleri-
co seculari, turon. 30. 7. 6.

Si cum absolutione de præterito, turon. 36. 9.

Licentia exercendi officiũ notariatus, tur. 12. 3. 6.

Licentia exercendi officium iudicis secularis
in ciuilibus tantum, turon. 24. 6.

Si verò etiam in criminalibus cum limitationi-
bus consuetis, tur. 37.

Licentia mutandi nomen proprium, tur. 9. 2. 9.

Licentia mutandi cognomen vel signũ, tur. 6. 2.

Licentia reconciliandi Ecclesiam, seu cõmite-
rium, tur. 12. 3. 6.

Licentia obtinendi Canonicatum, in cathedra-
li, pro constituto in duodecimo suæ ætatis anno,
non obstantibus regulis in contrarium editis, tu-
ron. 12. 3. 6, Pro constituto in tredecimo, tur. 6. 2.

Licentia celebrandi inter Græcos Græcè, & La-
tinos Latinè, tur. 9. 2. 9.

Licentia visitandi sepulchrum Dominicum,
turon. 4. 1. 6.

Pro episcopo de non promouendo nec suscipi-
endo munus consecrationis ad annū, tur. 30. 7. 6.

De nō promouendo ad septennium, tur. 9. 2. 9.

Licentia celebrandi capite cooperto tur. 12. 3. 6

Si pro Episcopo vel Abbate, turon. 24. 6.

Licentia de non residendo pro episcopo titula-
ri, turonen. 18. 4. 9.

Licentia obtinēdi duo beneficia dissimilia sub
vno & eodem tecto, turon, 12. 3. 9.

Licentia, quod episcopus titularis non tenea-
tur visitare limina Apostolorum Petri & Pauli,
propter locorum distantiam, & non perpetuo,
turonen. 24. 6.

Si perpetuo, turonen. 50 12. 6.

Licen-

Licentia pro spurio, quòd possit recipere à patre laico vel clerico seculari vsq; ad sumã ducatorũ ducatorũ ex legato vñ donatione, tur. 12. 3. 6.

Idem à patre regulari, habente aliã facultatem disponendi, à patre verò regulari nõ habentẽ disponendi facultatem, turon: 24. duc: 6.

Licentia piscandi Dominicis vel alijs festis diebus, pro redemptione captiuorum ad quinquennium, tur. 12. 3. 6.

Si pro conuentu, confraternitate, vel cõmunitate, tur. 50. 10. 6.

Licentia pro capitulo cathedralis Ecclesiæ, qd possit aliquas pecunias pro reparatione & manutentione ciuitatis contribuere, tur. 24. 6.

Licentia adoptandi, vt possit in omnib^o bonis succedere, sine tamen præiudicio cognatorum, tur. 12. 3. 6.

Licentia vescendi carnibus à Saracenis interceptis, pro quodam Domino temporalì, & sua familia, tur. 30. 7. 6.

Licentia pro muliere honesta cum tribus vel quatuor matronis ingredi monasterium moniali um quater in anno, insolita forma, tur. 12. 3. 6.

Licentia quòd pater possit filiã introducere in monast. vt bonis imbuatur moribus, tur. 12. 3. 6.

AAAA Licen-

Licentia recipiendi habitum militię S. Iacobi de spata, à quocunq; prelato, tur. 60. 15.

Licentia recipiendi habitum militiæ Iesu Christi, vel alterius, turon. 30. 7. 6.

Et pro muliere, etiam S. Iacobi, turon. 40. 10.

Licentia recipiendi habitum tertij ordinis S. Francisci de pœnitentia nuncupati, à quocunq; antistite, seu persona indignitate Ecclesiastica constituta, pro coniugato, turon. 12. 3. 6.

Indultum, quod miles S. Iacobi possit matrimonium contrahere cum vidua, quod per statuta militię est prohibitum, turon. 12. 3. 6.

Licentia pro religioso, vt possit esse confessor monialium, etiam alterius ordinis, tur. 15. 42.

Licentia prædicandi pro prædicatore egregio tur. 36. 9.

Et vt concioni eius interessentes certas dies indulgentiarum consequantur, tur. 40. 10.

Licentia doctorandi pro Clerico seculari, vel regulari, tur. 12. 3. 6. Si cum licentia superioris ipsius: sin minus, turon. 18. 4. 9.

Licentia pro Abbatissa visitandi domos & terras Monasterij sui, vnà cum tribus aut quatuor
Moni-

Monialibus, turon. 24. 6.

Licentia pro fratre ordinis Minorum de obseruantia, quòd possit habere Procuratorem, qui pecunias quas ipse sua industria acquisiuit, exigere, & recipere, ac in vnus ipsius fratris filium conuertere possit, turon. 12. 3. 6.

Licentia vtendi camisis lineis, & dormiendi in linteaminibus pro Regulari, tur. 12. 3. 6.

Licentia pro Moniali, quòd non possit reduci ad strictiorem ordinem, quàm professã fuit, turon. 12. 3. 6.

Licentia pro toto Monasterio petente reduci ad strictiorem obseruantiam, quàm professi fuerint, non mutando superiorem, tur. 40. 10.

Licentia transferendi de ordine ad ordinem parem, turon: 15. 4. Si ad arctiorem, tur. 12. 3. 6.

Si totum monasterium petit transferri ad alium ordinem, turon, 50. 12. 6.

Si de ordine ad ordinem longiorem, tur: 24. 6.

De monasterio ad monasterium eiusdem ord. professionis, habitus, & obseruantia regularis eiusdem Prouincia, tur: 4. 1. 8.

Si alterius Prouincia, tur: 12. 3. 6.

AAAA ij Si

738.

Si cum vsufructu, dote, & suppellectilibus, adduntur tur: 6.

Licentia ducendi vitam heremiticã, tur: 12. 3. 6.

Absolutio ab Apostasia pro vagabundo volente redire ad ouile, tur: 12. 3. 6.

Licentia deserendi habitum subtus, tur: 12. 3. 6.

De Marrania.

Marrania in amplissima forma componitur, Pro Clerico, tur: 60, 15. Pro Laico, tur: 40. 10. Et in vtroq; casu componendum est cum Datario Papæ, nisi sedes vacet, tunc datur pro Clerico turon: 80, & pro Laico, tur. 60.

Verùm quando non datur in ampla forma, sed ad exercendum aliquod officium, unde viuat, cuius ipse peritiam habet, vel pro Presbytero ad effectum celebrandi, tur. 12. 3. 6.

Nisi sit ad effectum aduocandi, vel medendi, tunc taxatur, turon: 24.



Register.

Register / vnd Inhalt

Der fürnehmsten materien / so in diesem Buch begriffen / vnd tractiert werden.

A

Abgötterey.

- Erzelung viler gewulicher abgötterey / so täglichen im
Papstumb getrieben wird. Folio 254.
Die heilig schrifft leret die abgötterey fliehen. 260.
Die Canones / vnd Vätter gebieten nach der schrifft die
abgötterey / vnd abgöttische zu fliehen. ibid.
Ein gökendiener wirdt für einen Kexer gehalten. 262.

Anbettung / oder Anruffung.

- Zeugnus der h. schrifft vnd Vätter / das man alleyn soll
Gott durch Jesum Christum anruffen. 135.
Der Papiste lere von anruffung der verstorbenen Heyligen
ist wider die schrifft. 140.
Zeugnus der Väßlichen Scribenten von Anruffung
der Heyligen. ibid.

Antichrist.

- Ware weissagung des heyligen Bernardi von der offenbarung
des Römischen Antichrists. 83.
Zeugnus des frommen Erzbischoffs Eberhardi vß Saltzburg / dz der Römische Vabst der recht Antichrist sey. 85. 86.
Keyser Friderich der ander / nennet den Vabst vnuerholen den Antichrist. 87. 88.

AAAA iij Das

Register.

Das der Babst der rechte Antichrist sey/wird mit zeüg-
nussen der h. Schrifft vnd vätter bewiesen. 295.

Rom soll des antichrists sitz sein nach der lere der heylig
schrifft/vnd alten vattern. 386.

Bischoff Arnolfus zu Orliens hat auff dem Ebcilio
Rhemensi den Bapst öffentlich für den Antichrist/oder für
ein Idolum / das ist / für einen Götzen im tempel Gottes
ausgeruffen. 387.

Der Römisch Bapst ist der recht Antichrist. 426.

Apostel.

Die Apostel künden nit irren in der lehre. 634.

Die Apostel haben die Kinder getaufft/Wie Origenes
bezeuget. *ibid.*

B.

Babst/vnd Babstumb.

Eigentliche definition/vñ beschreibung/ was der Babst
sey. 124.

Das die Bábste irren künden.

Die Bábste haben ire Decreta je einer des andern selbst
rescindiert / vnd verdampt / wie sollen sie dann nicht irren
künden? 72.

Der Babst gibt freuelich für/er künde nicht irren/noch ei-
niger lügen bezigen werden/ vnd will mit gewalt haben/dß
jederman solches glauben soll. 89.

Verflüchter rhüm des Babsts / das er gleich wie Chris-
tus alle schás der weißheyt hat/also habe er auch alle recht
in serinio pectoris, in seinem herzen. 284.

Was von disem rhüm zúhalten sey. 409.

Die Bábste haben gröblich verstoffen/vnd gesrret. 409.

Die Bábste haben widerwertige Decreta gemacht. 410.

Die

Register.

- Die Juristen lehre/wz die Bábst für Doctores sind. 412.
Exempel der Bábsten/ die gröblich im glauben geirret/
vnd lauter Epicurer gewesen sind/vnd Monstra. 413.
Die Bábste/Münche/ Doctores Scholastici haben die
lehre Gottes/der Vätter/ vnd ältesten Concilien ganz ver
feret/vnd Kirchen/vnd Schulen mit falscher lehre/mit vn
widerbringlichem schaden verderbt. 17. 21.
Der Bábst ist ein vrsach der zweyspaltung/ vnd newe
rung in der Kirchen. 24.
Erzelung der fürnehmsten hauptpuncten / in denen die
Bábstliche lehre der hey. schrift/ Vätter/ vnnnd der warem
Christlichen Kirchen öffentlich zuwider ist. 134.
Die erste widerwertigkheyt ist von der Anruffung / vnd
anbettung. 135.
Die ander/von den Bildern. 142.
Die dritte ist von dem enigem Mittler Christo/nach der
schrift/vñ von vilen mittlern nach d' Bábstischen ler. 147.
Die vierdt ist von der krafft des leidens / vnd sterbens
Christi/ wölche die Papisten der menschen wercken fälsch
lich zuschreiben. 154.
Die fünffte ist vom Nachtmal des Herren. 161.
Die sechst/von der Erbsünd. 170.
Die sybende/von dem freyen willen. 175.
Die achtet/von der gerechtigkeit des menschen. 181.
Die neundte/vom glauben/vnd zweyuel. 188.
Die zehende / von dem gesez Mosiss/ vnnnd lehre des E
uangelij. 193.
Die eylffte/von der lehre des gesez Mosiss. 197.
Die zwölffte/vom blätuergeissen/vñ tode Christi. 198.
Die dreyzehende ist die lehre vom Fegefwr. 202.
Die vierzehende ist von erlangung Göttlicher gnad/
vnd ewiger seligkheyt. Die h. schrift/ vnd Vätter lehren/
man

Register.

- man müsse solches allein durch den glauben erlangen / die
Papisten aber lehren dagegen / man müsse solches mit den
wercken züwegen bringen. 212.
- Die Bábstliche lehr ist in der substanz der Heydnischē/
vnd Türckischen Religion gleich. 213.
- Die 15. widerwertigkheyt ist von der zal der Sacramen-
ten. 214.
- Die 16. ist im Tauffen. 217.
- Die 17. ist in der lehre von der büsse. 222.
- Die 18. ist in der lehre von der Reynigung der sünden/
Die schrift weyßt von keiner andern Reynigung/ daß die
durch das Blut Christi geschicht / aber die Papisten wissen
vil mehr. 226.
- Die 19. ist von beyderley gestalt des h. Abendmals/nach
der schrift/ vnd der lehre der h. Vätter/wóliches die Papis-
sten verbieten. 234.
- Die 20. ist vom ampt der Kirchendiener 240.
- Die 21. ist in der lehre vom ehestand. 243.
- Die 22. ist inn der lehre / wie sich die francken inn ihrer
franckheyt sollen halten. 252.
- Die 23. ist in der lere vom rechten Gottes dienst. 253.
- Erzelung der selbs erdichten/ vnd falschen Gottesdien-
sten/so im Babstumb gehalten werden. 253.
- Die 24. widerwertigkheyt ist vom brauch der Creaturen
Gottes/ wóliche die rechten Christen brauchen/nach Gött-
licher ordnung/die Papisten aber treiben gewliche zauber-
rey mit den Creaturn Gottes/ vnd erschrockenliche abgót-
terey. 262.
- Die 25. widerwertigkheyt steht darinn / das die Bábstli-
che tyranney stracks züwider ist dem Kirchendienst. 282.
- Der Babst hat die lehre Christi vom gewalt der schlüs-
sel ganz/vnd gar verkeret. 283.
- Die

Register.

Die 2 6. widerwertigkeit ist in verbott der speise/wölche Gott erlaubet hat/ Welches auch der lehre der Vätter entgegen ist. 293.

Von Bäßtlichem gewalt in gemeyn.

Die Bäßt haben keinen *iustum titulum*, noch *bonam fidem* des Primats. 35.

Der Bäßt ist *possessor malæ fidei*, ein böszgläubiger besizer/ 36.

Der Bäßt ist ein rechter Abgott/ vñnd *Idolum*, der von jederman wil angebettet sein. 62.

Die Bäßt wöllen zugleich Gott/vñd Keyser sein. 89.

Der Bäßt rühmet sich / er hab allen gewalt im hymiel/ auff erden/in der hell/im Fegfeur. 283.

Der Bäßt jactiert/er habe *iura cælestis*, & *terreni imperij simul*, das ist/ allen hymielischen/vñd irdischen gewalt. 284.

Gewaltige Probation der Bäßtlichen herrschafft/ 285.

Der Bäßt ist Kaiser/ vñd König/ Priester/ vñ alle welt ist im vnderthon. 286.

Jederman ist erlaubt für den Bäßt / als für das haupt der ganzen welt zü appelliern. 287.

Der Bäßt kan sich der Donation Constantini nichts behelffen/ als die ein öffentliche lügen ist. 399.

Bäßt/ vñ Christus sind einand gestracks entgegē. 284.

Christus ist demütig/ thüt den willen seines vatters/ vñd terwürfft sich der schrift/ Der Bäßt oberhebt sich vber alles/ vñd will mit füßen auff jederman gehn. 295.

Bil erschröcklicher/ Antichristischer *Elogia*, vñ erhebung von des Bäßts Allmechtigkent / auß/ welchen vnwidersprechlich offenbar ist/ das der Bäßt der rechte Widerchrist/ oder Antichrist ist. 295.

Zeugnüß der schrift/ das solche angemasszte Bäßtliche gewalt

Register.

gewalt der lehre Christi/ vnd der h. Apostel/ vnd allem altere Vätern/vñ der ersten Kirchen Christi/ entgegen sey.	345.
Der Babst hat beyde schwert <i>nullo iure</i> , dann <i>predonum</i> , & <i>latronum</i> .	364.
Der Babst hat wider Christi beuelch/ vnd exempel bey de Regiment in einander confundiert.	383.
Was dise Confusion für grossen schaden gebracht/ vnd wie deren widerumb zühelffen seye.	384.
Was von der volkomenheyt des Bábstlichen gewalts zúhalten.	405.
Aufz was vrsach die Bábst so hoch gestigen.	408.
Dem Babst wúrdt keyn Superioritet weder in weltli chen/ noch geystlichen sachen gestanden.	30.
Des Bábsts angemaszt Primat ist wider das herkommen der Apostolischen Kirchen.	31.
S. Peter hat im des Bábsts Primat nie angemaszt.	32.
Der Babst wúrdt daher erwiesen / das er der rechte An tichrist sey/ dieweil er sich vber alles erhebt.	33.
Die Bábst kúnden ire hoheyt / vnd gewalt/ die sie rhá men vber alles/ mit keyner Prescription/ oder verjárung be stetigen.	35.

Von des Bábsts gewalt in geystlichen sachen.

Babst Gregorius der erste verwúrfft den namen <i>uniuer salis Episcopi</i> , des allgemeynen Bischoffs / als einen Antis christischen namen.	34.
Wie der Bábst zú solchem Primat vber die Bischoff kommen.	33.
Der Babst hat <i>Crimen falsi</i> , ein lügen/vnd falsch begang gen/ ist daran ergriffen / vnd vom Synodo Carthaginensi gestrafft worden.	34.

Der

Register.

Der Babst leuge wider Christum/die h. schrifft/vnd die
ältisten Väter / das er seye das Haupt der Kirchen/ vnnnd
gespons. 356.

Die erst Kirch hat lange zeit nichts von des Babsts pri-
mat gewusst. ibid.

Auff wölichem Concilio zu erst dem Babst das Primat
zügespröchen worden seye / welches Decret ihm der Babst
wider viler treffelicher leuten warnung hat sehr geliebet
lassen. 367.

Des Babsts gewalt in den Concilijs.

Babst Pij des vierten jetzig Concilium zu Trient/ vñ
seine Römische Practiken. 1.

Der Babst hat nit macht/ weder auß Göttlichen / noch
weltschen / noch auß den ältisten Canonibus/ ein Concili-
um auß züschreiben. 27.

Vrsach/warumb der Babst dise macht nicht habe. 30.

Vil Concilien sind von den Keysern ohne die Babst
gehalten. 36.

Wie die Pabst Concilien anstellen/ vnd was sie darinn
suchen. 38.

Vrsachen/warumb der Babst in den Concilijs nicht kan
Superior/oder Richter sein. 41. 42.

Des Babsts gelechts brieffen/so er zu dem Concilio gibt/
ist nicht zü trawen/vñ dasselbig nach iren eigen rechtē. 48.

Der Babst kan nach seinen eigen Rechten/weder durch
sich selbs/nach durch seinen beandigten hauffen / auff dem
Concilio Richter sein. 63.

Der Babst schleufft die Leyen wider alle Recht von den
Concilien auß. 63.

Des Babsts Concilien sind nicht Christlich. 66.

Der Babst kan nicht President/nach Richter sein des Con-
cilij/wie seine eigne Recht/vnd Canonisten vermögen. 99.

Register.

Der Pabst will auff seinen Concilijs der h. Schrifft nit weichen/sonder der stracks zü wider sein falsche lehr/ vnnnd tyranny erhalten. 424.

Concilium zü Triendt erhebt den Pabst ober das Concilium/wölches wider alle lehr ist der hey. schrifft/ Vätter/ Canonum/vnd Concilien/ vnd sonderlich wider das Concilium zü Basel/auch wider die lere d Scholasticorum. 451.

Von des Pabsts gewalt in weltlichen sachen.

Die Juristen lehren / das die Superioritet des Pabsts ober den Keyser seye abschewlich zühören. 91. 92.

Klare zeugniss des h. Bernardi / das der Pabst die *temporalia* / vnd weltliche herrschafft nach Apostolischem rechten nicht habe. 122.

Die Pabst/vñ seine Prelaten rhümen sich/sie seien herren aller zeitlichen güter/*de iure*, von rechts wegē/ Aber auß gnadē göñen sie den Keyser den *vsufructu*, die niessung. 288.

Der Pabst ist von aller beschwerd der weltlichen ober keyser frey. *ibid.*

Die h. Vätter verwerffen des Pabsts gewalt/vñ weltliche herrschafft/das er die nit von den Aposteln habe. 364.

Juristen / vnd andere sprechen dem Pabst das weltlich schwert ab. 368.

Pabst Hadrianus der viert zürnet/das der Keyser seinē namen fürsetz/ 377.

Lehre der Pabst von setzung/vnd entsetzung der Keyser/ ist der h. schrifft/den Scholasticis/vñ Juristen zuwid. 381.

Von des Pabsts tyrannischen practiken/wider die Keyser/vnd wider das Reich Teutscher Nation.

Die Pabst trachten tag vnd nacht/ wie sie das Römisch Reich vnderdrucken. 87.

Die

Register.

Die Bábst sind die ergsten feinde der Keyser / vnd aller
Potentaten. 88.

Zeugnuß der Juristen / von den Tyrannischen practi-
ken des Bábst / wider das Keyserthumb / vnd Reich. 90. 91.

Grewliche / vnerhörte practiken / vnd tyranney der Báb-
sten wider die frommen Keyser. 519.

Hasz der Bábsten / vnd erschrockliche Practiken wider
das Keyserthumb. 524.

Die Bábst solten friden stiften / so richten sie nichts
dann mord an. 528.

Disz Concilium zu Trient hat allbereyt vil vnratz ge-
schaffet. 529.

Wider Christum / die reyne lehr des Euangelij /
vñ insonders wider die Christliche Stende
der Augspurgischen Confession.

Grewliche / mörderische practiken der Bábsten / nun vil
far her wider die reyne lehre des h. Euangelij. 25. 26.

Der Bábst will mit gewalt / das man in / vnd seine Des-
creta hören soll / vnd nicht Christum. 77.

Der Bábst hat die Christliche stende der Augspurgische
Confession wider alle recht verdampft / vnd tobet greulich
wider sie ohn alles auffhören. 64.

Ergerlich / vnd verzußt leben der Bábsten.

Wider des Bábsts stolz / pracht / vnd ergerlich leben / et-
liche treffeliche zeugnussen. 81. 82.

Der Bábst ist nicht Petri / sonder Constantini nachfol-
ger. 83.

Bábstlicher vbermüt / trutz / vñ stolz / hat nicht allein den
frommen Keysern / vnd Fürsten des Reichs / sondern auch
vilen gelerten in Italien / vnd andern Nationen zum höch-
sten mißfallen. 83. 84.

BBBB iij Die

Register.

Die Bábst/ vnd der Römische hoff erlaubt sünd/ vnd laster für recht vnd güt. 389.

Des Bábsts Hoff ist ein fundament alles geiz/ prachts/ vnd aller laster. 39.

Simoney der Bábsten.

Der Pábsten/ vnd des Römischen hoffs schendliche/ vn erfertliche Simoney/ schinderrey/ vnd räuberrey. 103.

Species der Bábstlichen / vnd Römischen Simoney/ Die erste würt zu Latein *Taxa penitentiaria* geheysen/ dar durch der Bábst/ vnd die seinen für die begangene Sünde für büß groß gelt erschunden haben. 103.

Die ander Species der Bábstlichen Simoneyen sind die Pallien / oder Bischöfliche mäntel / die ein grausam gelt getragen haben. 106.

Die dritt Species sind die Annata/ was die außz Frankreich allein/ vnd andern landen der Christenheyt eingetraggen/ ist nicht zu zelen. 114. 115.

Die viert species / sind *Taxa Cancellaria Apostolica*, was man müß für pfründen/ für dispensation der verbottenen graden geben/ vnd für anders. 117. 118.

Die fünfft species/ sind *Indulgentie*, die Römische Abblas brieffe/ vnd gnade brieffe/ Was durch dieselbigen erschunden/ ist nicht außz zusprechen. 118.

Die sechste species / *Reseruaciones pectorales, mentales*, Abblas für die sünde/ so einer noch gedencet zu begehñ. 119.

Die sibend species begreiff in sich/ *Nundinationes Sacerdotiorum, & beneficiorum*, das ist/ allerley Pfründen/ Kräme reyen. *ibid.*

Summa aller Bábstlicher gefelle mag nicht vberschlagen werden. *ibid.*

Grosse summa gelts/ so Bábst *Ioannes XXII.* nach seinem *nem*

Register.

- nem todt hinderlassen hat. 121.
- Was die Simoney der Pabsten / vnd Romanisten für
grewlichen schaden gethon hab. 123.
- Etliche Canonisten / vnd Pabstliche Adulatores verlä-
digen des Pabsts rauberey / als seye sie nicht ein Simo-
ney. 130.
- Klage wider den Pabst / vnd sein tyranny /
pracht / stoltz / vnd verüfftes wesen.**
- Scharffe rede des Erzbischoffs Eberhardi zu Salz-
burg / wider des Pabsts angemasszte herrschafft / pracht / vnd
geiz. 84. 85.
- Vil Zeugnussen viler berümpfter leuth / so vor vns ge-
wesen sind / wider das Pabstum. 92.
- Klage Erasmi Rotterodami wider das ergerliche wesen
des Pabsts. 93.
- Die Pabst sind vor vil hundert jaren *infames*, vñ ganz
verüfft. 98.
- Baptista Mantuani Poeta*, vnd Jasonis Mayni / des Jus-
risten / vnd Königs Alphonsi klagrede wider die Simoney
des Pabsts / vnd seines hauffens. 120.
- Etliche alte Bischoff straffen hefftig der Pabsten Ty-
ranny / vnd hochmüt. 384.
- Ernstliche klage Bernhardi / wider des Pabsts / vnd sei-
nes hoffts thün / vnd wesen. 394.
- Die Pabste / haben Christliche Potentaten / vnd vil ge-
lehrten alle zeit gehasset / vnd inen widersprochen. 408.
- Des Pabsts hoheyt / vñ vñmenschliche erhebung ist
alle zeit von vilen gelehrten / vnd frommen angetastet. 417.
- Die Pabst werdē von etlichen frommen Bischoffen hart
gestrafft / das sie souil mordt / vnd blütuer gieffen wider die
Keyser angerichtet haben. 521.
- Pabst-

Register.

Päbſtler.

Der Päbſtler Calumnien / vnd lügen wider die Chriſtliche Stende der Augſpurgischen Confession. 8. 9.

Die Päbſtler leſtern greulich die h. ſchrift / vnd wöllen dieſelbigen auff den Concilijs nit Richter ſein laſſen. 427.

Päbſtler ſind den Juden/vnnd Türcken nicht ſehr vns gleich in leſterung der h. ſchrift / vnd anſtellung menſchlicher lehr/vnd tradition/ 133.

Wafür die Päbſtler ire tradition halten/ ibid.

Balsam.

Wazü Gott den Balsam geſchaffen hab. 263.

Päbſtliche bezauberung des Balsams in der weihe. ibi.

Bilder.

Die h. ſchrift verbeut bilder zümachen zur verehrung/ vnd anbettung/ 142.

Lehre der h. vätter/ wider die verehrung/ vnd anbettung der bilder/ 143.

Widerwertige lehre der Päbſtler von bildern Gottes/ der abgeſtorbenen Heyligen/ des Creuzes / 145.

Abgöttiſche einweihung des Creuzes/ 147.

Gregorius I. vnd II. haben anbettung der Bilder wid Gottes wort beſtettigt / vnnd die Keyſer vnbillich darüber condemnirt. 71.

Biſchoff.

Alle Biſchoff ſind gleich. 32.

Die Biſchoff ſind nicht ober die Priester/ ibid.

Wer ſich *uniuerſalem Episcopum*, das iſt/ ein allgemeynen Biſchoff neüet/ der iſt der Antichriſt/ od ſein vorläuffer. 33.

Was der Titul *uniuerſalis*, oder allgemeyner Biſchoff mit ſich bringe. 31.

Jurament / oder eyde der Biſchoffen / den ſie dem Pabſt ſchweren müſſen/ 61.

Register.

Die Bischoff dörffen von jres eyds wegen die warhene dem Pabst nit sagen/	61.
Was die Pallien der Bischoffen für groß vnseglich gelt dem Pabst/vnd seinem hoff getragen.	106.
Was von dem wort allgemeyner Bischoff/ oder <i>vniversalis Episcopus</i> nach der zeugnüs; der Vätter zühalten / vnd der Pabsten selbs/	354.
Es ist nur ein Bistumb in der ganzen Christenheyt als ten waren Bischoffen gemeyn/	349.
Alle Bischoff sind eines verdiests/vñ Priestertums/	351.
Vom rechten ampt der Bischoffen / vñnd Prelaten der Kirchen nach der lehre der h. Aposteln/	419.
Wie die Bischoff zü vnsern zeiten jrem ampt fürstehn/ Folio	419. 420.
Fürnembste ampt der Bischoff nach der lehre der heyliz gen schrifft/vnd Vätter/	456.
Das Concilium zü Trient erlaube den Bischoffen die Substitution/wider alle recht/	450. 451.
Von der Residens der Bischoffen / vnd Pfarhern/wz fehls. vnd mangels darinnen/	511.
Paulus der dritte hat das nutzlich Decret von der Residens durch ein Welsche practif verhindert/	ibid.
Wafür der Pabst die Bischöffe halte/	512.
Etliche Bischöffe/ vnd stifti seind vor zeiten dem Keyser trew/vnd gehorsam gewesen/vnd haben des Pabsts tyranny gestraffet.	521.

Beicht.

Die erzelung aller sünden als nothwendig zür seligkeit ist im Concilio Lateranensi wider die h. schrifft / lehre der Vätter/vnd alte Concilien adprobiert/	73.
Chrystostomus der h. Lerer verwürfft die Ohrenbeicht/ als vnnutz/vnd gefehlich.	ibid.

Register.

Die ohrenbeicht ist nicht Gottes gebott/sonder nur menschen gebott / derhalben zur rechten büsse/ vnd seligkeit vn-
nötig/ 223.

Lere d' Papisten von notwendigheyt d' ohrenbeicht/ 224.

Beneficium/vnd pfründen.

Vom rechtē gebrauch der Beneficien/vn pfründen. 127.

Büß.

Die Canones der Büsse sind auff dem Concilio Nice-
no zu erst mit grossem nachtheyl der ehren Christi auffges-
setzt/ 69.

Die Official haben auß geystlicher büsse ein gelt büsse
gemacht/ 105.

Die lehr der h. schriftt von der rechten büsse/was sie sey/
woher sie komme/vnd was zu warer büsse gehöre. 222.

Die ohrenbeicht gehört nicht zu warer büsse. 223.

Päpstliche lehre von der büsse/vnnd derselbigen dreien
teylen. 224.

Zeugnis diser lehre auß den Päpstlichen Scribenten/
Folio 225.

Erklärung/vnd erzehlung der Päpstlichen büsse/ für jeg-
liche sünden/vnd für todt-sünden/ 228.

C

Canonisten.

Canonisten / vnd Legisten bezeugen / das in der Ersten
Kirchen die Keyser / ihre namen den namen der Päbsten
haben vorgesezt/ 380.

Die Canonisten sind die größte schmeychler/vnd züdüt-
ler des Pabsts/ erheben ihn vnmesziglich vber alles / vnnd
vertädigen seine Simoney/vnd tyranny/ 130.

Die Canonisten lehren darinn recht / das eines Leyens
meynung/

Register.

meynung/die in der h. schriftt gegründet ist/nit allein dem
Pabst/sonder auch dem gansen Concilio/so dieselbigen
die schriftt nicht haben/soll fürgezogen werden. 57.

Creaturn.

Wazü Gott die Creaturn geschaffen/ 271.
Die Papisten bezaubern die Creatur Gottes/ 271.
Die Papisten verbieten die guten Creaturen Gottes/
die Christus/ vnd die Apostel frey gelassen. 293.

Christus.

Christus soll allein auff den Christlichen Concilien vo-
rem decisiuam/das ist/eine schließstimme haben/anders sind
es nicht Christliche Concilien. 76.

Herliche zeugniß der h. schriftt/vnd Vätter/das Chris-
tus allein der Mittler sey zwischen Gott/vnnd den Mens-
chen. 147.

Zeugniß der h. schriftt/vnd vätter/das Christi verdienst
durch seinen gehorsam/leiden/vnd sterben die einige gnüg-
thünung/vnd versünung sey für vnser sünd. 154.

Underscheid zwischen Mosen/vnd Christum. 193.

Lehre der h. schriftt/vnd Vätter vom blüt Christi. 198.

Widerwertige lehre der Papisten vom blüt Christi. 201.

Zeugnuß der schriftt/das man allein durch den glaubē
an Christum selig werde/ 210.

Das blüt Christi reyniget allein von allen sünden/ 228.

Christi/vnd des Pabsts grosse widerwertigkeit/ 284.

Christus ist das Haupt der Kirchen/vnd nit der Pabst/
welches mit klaren zeugnüssen der h. schriftt/vnd Vätter
dargethon wirdt/ 356.

Concilium.

Was ein Concilium sey.

CCCC ij

55.
Dini-

Register.

Diuisio Conciliorum ex qualitate.

Chriftliche Concilien/	73.
Keyserliche Concilien/vnd ire straffe/	70.

Ex Quantitate.

Was eigentlich ein general / oder vniuersal Concilium heysse/	53.
National Concilium/vnd seine eigenschafftten.	654.
National Concilium ist auff den Reichstagen für nutz vnd fruchtbar erkennet/	655.

Wer macht hab ein Concilium anzusetzen.

Wer macht habe ein Concilium anzusetzen.	27.
Die Concilien / vnd Canonisten geben selbs den Key- sern die macht / Concilien züberuffen/	29.
Concilium zu versamlen / vnd halten / was es für ein A- usssey/vnd wem er gebüre/	30.
Die sechs haupt Concilien sind ohne beysein der Báb- sten/vnd vil andere mehr gehalten/	36.
Wenn der Keyser / vnd andere Potentaten macht habē Concilien anzusetzen/	40.

Was für personen zu einem Concilio sollen zügelassen werden.

Die Chriftliche Keyser / König / Fürsten / vnnnd andere weltliche Stende / vnd gelehrte Leyen sollen billich nach Göttlichen Rechten / vnnnd nach altem brauch zügelassen werden/sunst ist es nicht Generale Concilium.	54.
Die glaubens sachen / so auff den Concilijis verhandelt werden / sind gemeyn den Leyen / vnd Priesterschaft / dar- rumb sollen sie von beyden verhandelt werden.	53.
Der Geysstlichen Recht gebeut / das auff dem Concilio zugee	

Register.

zugegen auch Layen/ vnd nicht allein die genanten geystlichen sein sollen. 55.

Niemand soll in einem freyen Concilio außgeschlossen werden/ den die sacht betrifft/ 63.

Im Concilio soll jederman frey zuredē erlaubt sein. 550.

Was für Personen zum Concilio gehören / oder nicht/ Folio 553.

Requisita, das ist/wesentliche stuck / so zu einem Christlichen Concilio gehören.

Das erste ist der Keyserlichen Maiestet Indiction/vnd außschreibung / nach dem Exempel der alten Christlichen Kaiser / vnd Potentaten im volck Gottes / vnd Christenheyt. 546.

Das ander stuck.

Concilien sollen an gelegenen / vnd sichern orten ange-
setzt werden/ 43.

Die Concilien mögen von des orts gelegenheyt wegen
transferriert/vnd veretzt werden. *ibid.*

Conciliū soll vermög d' abschied des Reichs in Teutsch-
landen/nicht in Welschlanden/ wie das Tridentische Cons-
cilium gehalten werden. 547.

Ein wesentlich stuck zu einem freyen Concilio / das der
Platz bequem/sicher/vnd ohn alle gefahr sey/ 549.

Wo man sich eines gewalts besorgen muß/da hat man
füg/vnd recht das Concilium zu wegern/ 550.

Teutschland ist die bequemeste malstat zu einem freyen
Concilio. 551.

Wa man mit der warheyt *deceptionem loci non tui* nicht
fürwenden künde/ 552.

Das dritte/ist versamlung tauglicher/vnd wol qua-
lificierter personen/ auß allen Nationen die geystlichen stan-
des sind. 553.

Register.

Welches taugliche Personen seien/oder nit.	573.
Das vierdte ist zůsamenkunfft der Leyen/ vnd Politischen personen/	571.
Disz Requisite wirdt mit vilen hystorien/vnd zeugnissen der Vätter nach der lenge außgefüret/bisz auff Fol.	588.
Das fünfft Requisite ist/ das es vniuersal/ oder allgemeyn sey.	588.
Bestertigung dises Requisites auß den Vättern/ vnd Rechten/bis auff Fol.	593.
Das sechste Requisite ist entschlahung der eyd/ damit man dem Babst zůgethon/	593.
Erclärung/vnd Confirmation dises Requisites/bisz auff Fol.	600.
Das sybende Requisite ist auffhebung aller Proceß/ vnd der Trientischen Decreten.	600.
Vrsachen/warumb die Bábstliche Proceß/ vnd die Decret des Trientischen Concilij/so wider Gottes wort sind/ zuuor sollen als nichtig declarirt werden.	602.
Die widerpart hat sich solcher Cassation nichts zů beschweren/ dann dieselbig mehrmals in den Concilij ist geübet worden.	602.
Das acht Requisite ist / das Christus allein President auff dem Concilio sein soll/	604.
Zeugniß der h. schrift/vnd Vätter/das Christus allein soll auff dem Concilio alle Authoritet haben/ mit seinem wort.	604.
Das der Babst will das haupt/ vnd oberste im Concilio sein/ist ein offentliche beleydigüg d' Maiestet Christi.	612.
Das neündte Requisite ist das die h. schrift die Reguls vnd Richtschnür sein soll.	613.
Zeugniß aus der h. schrift/vnd Vätter/das man allein nach der h. schrift in den Concilij schliessen soll.	613.
	Keyn

Register.

- Keyn Concilium kan sich des h. Geystis räumen/das es
was außserhalb der schrift statuiert/oder ordnet/ 623.
Widerlegung der Päßtlichen lesterung wider die heyl-
lig schrift/ 626.
Gottes wort sol d' höchste Richter des Concilij sein/ 631.
Das zehende Requisit ist die lehre der Vätter/ vnd wß
von deren zu halten. 632.

Vom geleyt auff die Concilien.

- Decret des Conciliums zu Costens / das man das gege-
bene geleyt brechen soll. 50.
Das Costensisch decret müß zuuor in specie ganz Cas-
siert/ auffgehebt/ vernichtiget/ vnd demnach jederman in
bester form ein frey/ sicher/ vnuerbrechlich geleyt zu/ vnnnd
vom Concilio gegeben werden. 552.

Das Concilium soll frey sein.

- Was ein frey Concilium sey. 58.
Einem freyen Concilio ist zu wider / den andern theyl
zuuor vnuerhört verdammen / vnd solch verdammisß niche
wöllen Cassirn/ 64.
Im Concilio soll jederman frey zu redē erlaubt sein. 550.
Furcht ist einem freyen Concilio zuwider. 552.
Von der Freyheyt der Concilien / vnnnd wie vorzeiten
freye Concilien gewesen/ 596.
Die beaidigte personen/vnd verstrickte sollen zu erst ent-
ledigt werden von iren eynden/ 593.
Wie die personen / vnd was gestalt in gelübd genossen
werden mögen auff einem freyen Concilio. 598.

Das Concilium soll Christlich sein.

- Was die eigenschafften seien eines Christlichen Conci-
lij. 66. 67.
Welches

Register.

- Wölches Concilium für Christlich zūhalten/ 74
Welches Christliche Concilien sind/vñ wölche nit. 619.
Die ganz declaration/vñ beschluß des Concilij soll vermög des Augspurgischen abschieds soll nach der Göttliche vnd h. Vätter schrifftten fürgenommen/ gehandelt / vnd beschlossen werden. 632.
Was auff den Concilij allein gelten soll.
Inn den Concilij soll kein ansehen der person gelten/ dann grosse leut können auch vbel fehlen / wie die exempel bezeugen/sonder allein die Göttlich schrifft. 56.
Die h. schrifft verwürfft die Autoritet der Concilien/die ohne/ oder wider Gottes wort etwas beschliessen/ 75.
Die alte Vätter wöllen/das man allein in allen Concilij vff die h. schrifft/vñ der selbigen exempel sehē sol. 428.

De Iudice, seu Præsidente Concilij.

Wer vermög der Rechten des Concilij Richter/ vnd President sein soll.

Der Pabst khan weder für sich selbs/ noch durch seine Cardinal/ vnd Bischöffe/ laut seines eignen Rechtens/ des Concilij Richter/ vnd President sein/ 63.

Gottes wort/das ist/die h. schrifft/ soll der höchste Richter auff dem Concilio sein/wie solches mit herrlichen zeugnissen auß der schrifft / vnd Vätter nach der lenge bestetigt wirt. 613.

Wazū Concilia gehalten werden.

Vrsach deren halben Concilien anzusehen / vnd zūhalten sind. 68.

Auß was vrsachen/vnd wann die Vätter Concilien gehalten/ 653.

Fürs erste / das die reyne lehr wider die falsche lehr erhalten werd / ibid.

Sum

Register.

Zum andern / das durch die Concilien des Pabsts St.
money/ vnd Tyranny/ vnd andern lastern geweret / oder
widerstanden werd. 654.

Effectus, würckung/ vnd Krafft wahrer/ vnd
rechtschaffner Concilien.

Ende/ vnd würckung eines rechten Concilij/ 78. 649.

Nazianzenus klagt / das zu seinen zeiten die Concilien
wenig güt/ sonder vil mehr böß angerichtet haben/ daruñ
sind es selte rechtschaffene Christliche Concilien gewesen/
Folio 653.

Effect/ vnd würckung / so gemeynlich die Gottseligen
Concilien gebracht/ 653.

Wo Christus auff dem Concilio ist/ da ist das ende auch
gewislich güt/ 655.

Ob Concilien irren künden.

Das treffelich Concilium Nicenum hette gröblich gefelet
mit dem Eheverbott/ wo der einige Paphnutius dem ganz
hen Concilio nicht widerstanden were. 56.

Bil exempel/ das die Conciliē geirret/ vnd worinnen sie
insonderheyt geirret haben/ 69.

Die Canonisten bekennen selbs / das die Concilia irren
künden/ 73.

Exempel das die nachuolgende Synodi die *definitiones*
der vorgehenden Reuociert/ vnd abgethon haben. 602.

Darauß öffentlich bewiesen wirt/ dz die Concilien grob
irren/ bisz auff Fol. 604.

Welchen Concilij man glauben/ oder
nicht glauben soll.

Welche Concilien anzunemen/ oder nicht/ 649.
Zeugnüß des hey. Athanasij/ wenn man den Concilij
glauben soll/ ibid.

DDDD

Die

Register.

Die authoritet/ vnd glaube der Concilien ist allein auß der
h. schrift/ 650.

Zeugnüssen der hey. Vätter/ das Concilien wider/ vnd
über Gottes wort nicht sollen gelten. ibid.

Ende/ vnd außgang der Bábstlichen Concilien.

Bábstliche Concilien haben nie vil gúts/ sonder vil mer
böses alle zeit gebracht/ 516.

Concilium zu Costenz/ was es für lermen/ vnd morde
im Reich angerichtet habe/ 526.

Desgleichen das Concilium zu Basel/ 527.

Das Concilium Julij zu Pisa/ ibid.

Welche Concilien man zu besuchen schul- dig/ oder nit schuldig.

Verdächtliche Concilien ist man nit schuldig zu besuchen/
Folio/ 535.

Exempel der frommen Vätter/ die verdächtige Reheris-
rische Concilien nicht haben besuchen wollen/ ibi.

Exemplum Ofij bezeuget/ was es für schaden thut/ wann
fromme Bischoff auff Gottlose Concilien kommen/ 537.

Die Bábstliche Recht geben zu/ das man verdächtiger/
vnd gefarliche Concilien recusieren soll/ 528.

Wo man sich eines gewalts besorgen muß/ da hat man
füg/ vnd rechte das Concilium zu wegern/ 550.

Wann einer dem citierten abgünstig ist/ so ist die Citas-
ion krafftlos/ ibid.

Was das Trientische Concilium/ vnd was für es zuhalten sey.

Was das Concilium zu Trient sey/ 62.

Das Trientische Concilium ist nicht Christlich/ 66.

Ursach/ warumb das Trientische Concilium nicht kan
füg 68

Register.

für ein Christlich Concilium gehalten werden/ 76.

Kurze beschreibug/was dz Conciliū zu Trient sey. 77.

Das Trientische Concilium will Christo nicht *vocem decisivam* lassen/sonder eigens gewalts schliessen/was irem *Idolo dē* Bapst gefelt / daruū kan es keins wegs für Christlich gehalten werden/ 76.

Das Conciliū zu Trient schleusst die Christliche Stende/vnd andere auß/wider alle recht/darumb ist es nicht ein frey Concilium. *ibid.*

Das Trientische Concilium bestetigt eitel irthumb/lugen/abgötterey/schand/ vnd sünde / darumb kan es kein Christlich Concilium sein/noch heysen/ 79.

Das Concilium zu Trient ist stracks allen Reichs Abschieden zuwider. *ibid.*

Die Decret des Concilij zu Trient beweisen offentlich/das es kein Christlich Concilium sey/ 80.

Offentliche beweisung auß ordenlicher erzelung der Decreten des Concilij zu Trient/das es vnchristlich/vnd ganz gottlos ist / der h. schrift/vnd lehr der Vätter stracks zuwider/ 432.

Als nemlich das erst Decret in der dritten Session / inn der lere von den menschlichen sagungen. *ibid.*

Das ander Decret in der selbigen Session/von den *Libris Apocryphis*, welche dis Concilium Canoniziert. *ibid.*

Item in der 4. Session / im ersten Decret/ das die *Concupiscentia* böse lust/vnd neygung nicht sünde sey. 442.

In ander zweyen Decreten der selbigen Session werden die Bapst den Ecclij vorgesezt / wider alle warhey/ Folio/ 450.

Auch würt in den selbigen Decreten den Bischouen die Substitution wider alle recht erlaubt/das ist/das sie für ire person sagen/vnd kriegen/vnd bancketiern mögen/vnd ans

DDDD ij dere

Register.

dere an fre statt predigen lassen.

454.

Die fünffte session hat die gottlose decret von der Rechte fertigung des menschen/ Göttlicher lehre/ vnd der Vätter öffentlich züwider. Als nemlich/ fürs erste bestetigt das Concilium die Heydnische lehre von guten wercken / die ohne den glauben geschehen / vñ verflucht den Apostel Paulum Rom. 14.

460.

Im 11. vnd 12. Canone der selbigen Session / wirdt die hauptlehr der h. schrift/ vnd Vätter von der rechtfertigug des glaubens ganz Gottsestlich verdampft.

462.

Im 13. vnd 14. Canone derselbigen Session bestetigt das Concilium den ewigen zweyuel an Gott/ vñnd seiner gnaden/ vnd verflucht die lehre der hey. schrift/ vnd Vätter vom vngezweuelten glauben.

475.

Desgleichen im 30. Canon/ derselbigen Session wirdt das Fegfewr wider Gottes wort / vnd lehre der Vätter bestetigt/

498. 499.

Im 33. Canone verdampft das Concilium öffentlich den heyligen Geyst/ in der lehre von der Rechtfertigung.

503.

In der 6. Session / im ersten Decret/ versicht das Concilium Christum/ die Vätter / vnd die ganz alte Christenheyt / darumb / das sie nach irer lere die syben Sacrament nicht gewölt/ noch geglaubt haben/

504.

Im 8. Canon verfluchen sie gleicher gestalt alle die wider alle warheyt/ so mit ihnen nicht lehren/ das die Sacrament ohne glauben / allein vmb des gethonen wercks willen/ gnade verleihen.

506.

Das Concilium zü Triendt ist ganz verdecktig / wölches mit vilen vsachen dargethon/ vnd bestetigt wirt.

540.

Warumb die Stende der Augspurgischen Confession das Trientische Concilium/ vnd seine Decreta wegern,

Was

Register.

Was die Stende der Augspurgischen Confession für ein Concilium nicht allein leiden / sonder auch zum offtermal begeret haben. 544.

Wann die Christliche Stende der Augspurgischen confession die exception *loci non tui* wöllen fallen lassen. 552.

Zwölff gewaltiger/ vnnnd wolgegründter Ursachen/ in Göttlicher schrift/vñ allen rechten/warum diese Christliche Stende das Concilium zu Trient verwegern. Sich drobt im Titul: Stende der Augspurgischen Confession.

Concupiscentia, Böse lust/vnd neygung.

Falsch Decret des Concilij zu Trient/das *Concupiscentia*, böse lust/vnd neygung nicht sünde sey. 442.

Zeugnüs der h. schrift/vnd Vätter / das *Concupiscentia*, das ist/böse lust/vnd neygung sünde sey. 443.

Consuetudo, das ist/ Gewonheyt.

Keyne gewonheyt gilt wid Gottes wort/ vnd die Göttliche gebott. 35.

E

Ehe/vnd Ehestand.

Wafür der Ehestand nach Gottes Wort soll gehalten werden/ 249.

Papisten halten den Ehestand für vnreyn/ darumb haben sie den Priestern/ Mönchen/vnd Nonnen die ehe verboten / als die vil zuheylig sind zum Ehestand / aber nicht zur hürerey/ 250. 251.

Das der Babst disen obgenanten die Ehe verboten/ist wider alle schrift/vnd lehre der Vätter/vñ Concilien. ibi.

Das Concilium Laodicenum hat *secundas nuprias*, das ist die ander Ehe/vnrecht verdampft/ 70.

Der Babst Pius II. vorhin *Aneas Syluius* genandt/ hat
DDDD iij 993

Register.

vor dem er Babst worden/vnd hernach für güt erkennen/dß
man die ehe den Priestern zulassen soll/ 249.

Ursach/ warum den Priestern/vnd andern die ehe ver-
boten. 250.

Ehescheydung.

Das Concilium Toletanum thät die Eltern in Dan /
die ihre Töchter/so sich nach gethoner gelübd/in den Ehe-
stand begeben/widerum zu gnaden an namen/vnd zureißt
die ehe. 71.

Synodus Mileuitana / hat dem vnschuldigen Ehege-
mecht wider alle recht die ehe verboten. 71.

Der Bábsten widerwertige Decreta/von der Eheschey-
dung. 410.

Euangelium.

Vnderscheyd zwischen dem Euangelio/vñ gesck. 193.

Der Vätter zeugnuß; von disem vnderscheyd/ 194.

Eyde.

Was der Eyde für ein band ist/ 594.

Was inn krafft eines eydes geschicht / oder vnterlassen
wirt/das geschicht zwangs weiß/ 595.

Der Eyd ist ein geystlich Tortur / darumb wann man
soll recht sprechen/so müssen die Personen/so beaidigt/jres
eyds entschlagē werden/nach den weltlichen Rechte/ 596.

Keinem Richter / oder zeugen glaubt man ohne mittel
des eyds. 599.

F

Fasten.

Wölches fasten recht/oder vnrecht sey. 293.

Segfewr.

Pábstliche Lehr vom Segfewr. 207.
Was

Regiſter.

Was das Fegewr ſey nach der Papiften beſchreibung/ Fol.	208.
Bäbſtliche lehre vom fegewr iſt der h. ſchrift zuwider/ Folio	202.
Herrliche zeugnuß der Väter wid das Fegewr.	499.
Lehre der Papiften welchen Seelen/vnd wie/vnd warz durch auß dem Fegewr geholffen werde.	208.
Das Concilium zu Trient iſt ganz blind / vnd vertä- digt noch die falſche erdichte lehre vom fegewr / wider die h. ſchrift/vnd lere der Väter.	498.

Forcht.

Was die forcht ſey/vnd ſchaffe.	48. 557.
---------------------------------	----------

G

Gefeze.

Vnderſcheyd des gefezes/vnd Euangelij.	193.
Zeugnuß der Väter von vnderſcheyd des gefezes / vñ Euangelij.	194.
Die ſchrift bezeuget/dz Moſis gefez vollkōmen ſey/	195.
Die Papiften lehren wider die ſchrift/das Moſis ge- sez vnuollkōmen ſey.	195.
Zeugnuß der Bäbſtlichen Scribenten/von vnuollkōm- menheyt des Gefezs Moſis/ wider die offentliche ſchrift/ Folio	197.
Die Papiften lehren fälſchlich / das die menſchen kün- den Gottes gefez erfüllen / vnd durch ſolche erfüllung das ewig leben verdienen.	212.

Glocken.

Die glocken ſind nicht alweg bey den Kirchen gewefen/ Folio	273.
Rechter brauch der glocken.	ibid.
Was für gewel / vnd abgötterey die Papiften mit den glocken	

Register.

- glocken getriben haben. 373.
 Papisten haben glocken getaufft / welches Keyser Max
 ximilian hochlöblicher gedechtniß ernstlich verbotten hat/
 Folio 274.
 Papisten geben für / das die glocken / wann sie auff bes
 stimmte tag geleutet werden / gespenst / vnd vnholden ver
 treiben. 277.
 Papisten leuten den todten die glocken / das sie jnen das
 durch das ewig leben erlangen. 278.
 Mönche habē zu Rom vber den glocken vil gezanckt. ibi.
 Bábstisch Interdict / vnd verbott vö glocken leuten. ibi.
 Ursach dises verbotts. 279.

Glaube / vnd glaubens sachen.

- Warer glaub / vnd zweyuel sind wider einander. 188.
 Schöne zeugniss der h. schrift / das man ohn allen zwey
 uel glauben muß / ibid.
 Schöne zeugniss der Vätter / *de certitudine fidei*, von gewi
 ssißheyt des glaubens / 189. 479.
 Widerwertige lehre der Papisten / vom zweyuel an der
 gnaden Gottes / vnd seligkhey / 191.
 Zeugniss der Bábstischen Scribenten vom verdampftē
 zweyuel / 192.
 Das Concilium zu Trient bestetigt die lere vom ewi
 gen zweyuel an Gott / vnd seiner gnaden / vnd verdampft die
 lere der h. schrift / vñ gansen Christenheyt vom ungezwei
 felten glauben. 275.
 Was für die Bábstische lehre vom zweyuel zuhalten / vnd
 was darauß folge / 476.

Wirkung / vnd krafft des Glaubens.

- Der glaube macht den menschen nach disem leben von
 stund an selig / 202.

Zeug

Register.

Zeugniß der h. schrift hieuo/	203.
Zeugniß der Vätter hieuo/	204.
Das allein der glaube an Christum selig mache / zeug niß der h. schrift/	210.
Zeugniß der Vätter / das man ohne verdienst der wer cken / allein durch den glauben an Christum gerecht / vnd selig werde/	211.
Zeugniß der h. schrift / von der gerechtigkeit des glau bens/	463.
Zeugniß der Vätter hieuo/	466.
Das Concilium zu Trient verdampt die Göttliche le re ganz vnuerschampft von der Rechtfertigung des glau bens.	ibid.

Glaubens sachen.

Glaube ist vniuersal/ geht so wol die leyen an/ als die ge nanten geystlichen/	53. 55.
Glaubens sachen sollen in gemeyn von leyen/ Cleriken verhandelt werden/	53.
Zeugniß der h. schrift/ vnd Rechten/	ibid.

Gnade.

Lehre der h. schrift / vnd Vätter/ von der gnade / wider eigne werck/ vnd verdienst/	476.
---	------

H

Heyligen.

Lehre der Papisten von anruffung der verstorbenen hey ligen/	140.
Zeugniß diser lehre/ auß den Vabstische scribenten. 152.	
Lehre von anruffung der Heyligen ist wider die heylig schrift.	ibid.

Horæ Canonicae, Die Syben zeit.

Die syben zeit sind den Pfaffen zu bette verordnet/ 242.	EEEE
	Lehre

Register.

Lehre der Papisten von der krafft/vnd würckung der syben zeit/wann sie von den Priestern gebetten werden. 243.

J Juristen.

Juristen sprechen dem Babst das weltlich schwert ab/vnd schreiben scharff wider in/ das er solchen freuel begangen hat/ Rathen so man wölle fride/ vñ rüge haben/ so müß in das schwert widerumb genossen werden/ 382.

Juristen clagen vber die Keyser/ vñ Fürsten/ das sie inen das jr den Babst haben nemen lassen/ vnd so lang zusehen/ 390.

Die Juristen lehren / das es ein abschewlich ding sey/dß der Babst vber den Keyser sein will. 391.

Was die Juristen *de plenitudine potestatis* Papa halten/ von des Babsts vollmechtiger gewalt/ 405.

Rath der Juristen/wie der Keyser dem Babstumb helffen solt. 403.

K Keyser.

Die Keyser haben macht Concilien anzusehen / wie solches vil hystorien beweisen. 28.

Solches wirt auch auß der Concilien Decreten bewiesen. 29.

Vertröstung der Key. Mai. des Concilij halben. 79.

Keyser Friderichen des II. ernstliche klage wider den Babst. 87.

Desselbigen nutzlicher Rath / wie man den Babst solte *in ordinem* bringen/ *ibid.*

Keyser Maximilian hat lassen die *grauamina*/ vñ grose beschwerung des Reichs ab dem Babst/vnd Römischen Hoff anstellen. 104.

Derselb

Register.

Der selbige hat das abgöttische Glockentauffen verboten/	274.
Des Keyfers gewalt ist ohn mittel von Gott / vnd nicht vom Babst/	369.
Zeugniss hievon fürtrefflicher Prelaten / vnd Juristē/ Folio	370.
Constitution Keyser Ludwigen des vierten/darün ganz ernstlich die falsche / auffrührische lehre verbotten wirt / dz der nicht rechter Keyser sey/ er seye dann zäuor vom Babst Confirmiert/	370.
Friderici Lantwort an den Babst Adrianum/woher jm vnd andern die Regalia kossen sind.	378.
Schendliche hoffart des Babsts Adriani / das er den hochlöblichen Keyser straffen darff/darün/das er im schreiben seinen namen des Babsts fürsetzet /	372.
Canonisten/vnd Legisten bezeugen/dz in der ersten Kirchen die Keyser iren namē dem Babst fürgesetzt habē /	380.
Das sich der Babst / vnd sein hauff aussere des Keyfers gewalt gezogen/ ist wider alle h. schrift / vnd deren Exempel/wider die lehr der Vätter/vñ wider alle warheit.	288.
Das sich der Babst hat dörfen vber den Keyser erheben/ vnd jm die macht zuschreiben/Keyser/vnd König/vnd Fürsten zü setzen/vnd zü entsetzen/ist wider alle h. schrift/vmnd exempel der selbigen / wider die lehr der Vätter / Schülzlehrer/vnd Legisten/vnd Feudisten/	281.
Die Keyser solten den Babsten / vnd Pfaffen nicht so lang zusehen/	390.
Was von der Donation Constantini zühalten sey.	401.
Wie die Keyser dem Babstum helffen solten.	403.
Etliche exempel der frommen Teutschen Keyser/ wie die bestien zü Rom so vntrewlich/ vnd gewlich mit jnen vmbgangen sind.	519.

Register.

Etliche alte fromme Bischoff haben sich nach der lehre Christi/der Apostel/ vnd irem exempel schuldig erkeñet mit iren stiftten/dem Keyser gehorsam zusein/vñ in die Bábstliche tyranny nicht zú willigen. 522.

Des Bábsts Gregorij des neundten wort vom Keyserthumb der Teutschen/ 524.

Kirch Christi.

Wo die Kirch Christi zú finden/ 619.

Was die rechte Kirch Christi sey. 634.

Kirchendienst/vnd Kirchendiener.

Wazú Christus den Kirchendienst eingesezet/ vnd was das rechte ampt Christi/vnd seiner Kirchendiener sey. 240.

Lere der Vätter vom ampt der Kirchendiener/ 241.

Das den Kirchendienern die Ehe vom Bábst verboten/ist wider die h. schrift/die lere der Vätter/vnd alle alte Concilien/auch wider alle erbarkeyt. 247.

Kezer.

Ob man die Kezer wider tauffen soll. 69.

Ein Bösendiener würt nach den Canonibus für einen Kezer gehalten. 262.

Kreüter.

Wozú Gott die Kreüter geschaffen. 271.

Bábstliche bezauberung der Kreüter. 271. 272.

Kriegsleuth.

Das Concilium Nicenum hat vnrecht die Kriegsleuth so Christen worden / vnd in irem stand gebliben verdampft/ Folio/ 69.

König.

Philippi Pulchri Königs inn Frankreich mannlische antwort wider das stolz schreiben des Bábsts Bonifacij des achten. 407.

Register.

L

Leyen.

Leyen gehören nach allen Rechten vnd Exempeln zu einem Concilio/ 53.

Der Babst schleuszt wider alle recht die leyen auß vom Concilio/ vnd will nur seinen beschornen / vnd geschwornen hauffen haben/ 52.

Der glaub kan bey einem Leyen bleiben / der sich bey einem fürnemen wol darff verlieren/ wie solches mit Exempeln bewisen würt. 55.

Die Canonisten lehren recht / das eines Leyen meynüg in der h. schrift gegründet/ mehr soll geglaubt werden/ dan dem Babst/ ja mehr dann dem ganzen Concilio/ wann die selbigen wider die h. schrift die lügen fürbringen/ 57.

Wie die Leyen von der Pfaffheytt so jämertlich betrogel/ vnd geäffet worden sind. 390.

Lehre.

Die beste Regul alle lehre zu probieren auß Tertulliano/ Fol. 632

M

Messe/ Messzpfaffen/ oder Messzpriester.

Mancherley abgöttische Messen der Papisten. 254.

Von den Bäßlichen Priestern/ irer weihe/ vnd ampt/ Folio 243.

Münch/ vnd Nonnen.

Münche haben die lehre Gottes / der alten Vätter/ vñ Concilien grewlich vertunckelt/ 17.

Das Concilium zu Chalcedon hat erstlich wider Gott den München/ vnd Nonnen die Ehe verboten/ 70.

Die Bäß haben dise Gottlose Decret bestetigt/ 245.

Provincial / vnd oberste vnter den Münchs orden sind

EEEE iij dem

Register.

dem Babst alle geschworen.

589.

Nation.

Anderer Nationen / vnd völder werden von den Teutschen nicht verachtet/ 12.

Was andere Nation güts bey der Religion gethon / vnd für gelehrte leuth gehabt/ *ibid.*

Anderer Nationen sollen auff den Concilien zugelassen werden. 13.

O

Oberkcyt.

Der Babst mit seinem hauffen hat sich wider die heylig schrifft / exempel Christi / vnd seiner Apostel / Propheten / vnd aller Vätter / vnd Concilien lehre / auß dem gewalt d Oberkcyt gerissen/ 288.

Die Oberkcyt des Römischen Reichs ist von Gott / vn nicht vom Babst/ 91.

Der Babst hat mit fräuelm gewalt wider alle Rechte die weltliche oberkcyt zu sich gerissen/ *ibid.*

Ort.

Der ort soll den Personen / vnd sachen sicher sein/ 46.

An vn sichere ort ist nach den Rechte niemands schuldig zu kommen / ob er schon Citirt würt. *ibid.*

P

Prescription, oder verjörung.

Keyn Prescription / oder verjörung gilt wider Gottes wort / vnd der Kirchen freyhent/ 35.

Zu rechtmessiger Prescription gehört *iustus titulus*, vnd *bona fides*. *ibid.*

X

Rechtfertigung des menschen.

Leere der heyl. schrifft / wodurch der mensch für Gott gerecht rechts

Register.

rechtfertigt werde/ vñ welches die gererechtigkeyt des menschen sey/die vor Gott gilt/	181.
Zeugnuß der h. schrift von der rechtfertigung.	ibid.
Lere der Vätter von der Rechtfertigung des menschen stimmt mit der h. schrift vberlein/	182.
Widerwertige lere der Papisten von d' Rechtfertigung des menschen/	187.
Die falsche widerwertige lere des Babstums von der rechtfertigung bestetigt das Concilium zu Triendt.	462.
Herliche zeugniß der hey. schrift/ vnd Vätter von der Rechtfertigung des menschen/	463.

Rom/vnd Romanisten.

Rom ist ein wohnung der fräßigen vögel / so <i>Harpynie</i> genennet werden/	120.
Rom ist ein Rauffhaus der ganzen welt.	123.
Rom ist Babylon vom h. Hieronymo genandt/	385.
Rom ist ein sitz/vnd wohnung des Antichrists/ausz dem Büch der Offenbarung /cap: 17.	383.
Der hey. Petrus versteht vnter dem namen Babylon die statt Rom/	386.
Der Römische Bischoff ist ein fundament alles geist/prachts/vnd hoffart/	391.
Von dem vnerfettlichen geist der Romanisten/	392.
Die Romanisten bereden sich fälschlich/das sie zu Rom kein Simonen begehren/	393.
Eygentliche beschreibung der statt Rom aus dem hey. BernharDO/	394.
Ernstliche klag desselbigen wider des Babsts/vnnd seines hoffes wesen/vnd thün/	395.
Ein andere beschreibung des Babsts/vnd des Römische hoffes/Franciscai Petrarche/	398.
Item Baptiste Mantuani/	399.

Register.

S

Sacra Scriptura, Heylige Schrift/oder Gottes Wort.

- Der heyiligen schrift sollen alle menschliche satzungen/
gütbeduncken vnd sünde weichen/ 67.
- Wider Gottes wort vnd decret/ kan keyn creatur etwas
statuiren noch ordnen/ ibi.
- Die h. schrift ist ons genügsam die warheit züleren/ 68.
- Concilien sollen keyn mehrs wid die h. schrift mache/ ib:
- Die heylige schrift kan nit jren/ 69.
- Grewliche/ vnd mehr dann heydnische vnd Turckische
lesterung der Papisten wider die h: schrift/ 132.
- Decret des Concilij Niceni / das ein jeder Christ die h:
schrift daheyn haben vnd lesen soll / ibid.
- Mit diesem stimmēt auch die vermanung Chrysostomi/ ib.
- Die Papisten lestern die heylige schrift/ vnd wollen die
selbigen nicht lassen Richter sein in Religions sachen/ sons
der sich selbs/ vnd jre tradition/ 427.
- Die h. Vätter weisen dagegen allein auff die h. schrift/
wie solches mit vil zeugnissen bewisen wirt/ 428.
- Wölche Bücher in der h. schrift *pro Apocryphis* zühäl-
ten/nach der lere der Vätter/ 433.
- Das Concilium zü Trient Canonizirt die *libros Apo-*
cryphos wider die authoritet der ältesten Vätter/ ibid.
- Die hey. Vätter lehren/das man auß der Hebraischen/
vnd Griechischen spraachen die warheit holen soll/ 440.
- Widerwertige Decret des Conciliums zü Trient / von
der alten Lateinischen Translation/ 439.
- Widerlegung der Päpstlichen lesterung wider die hey.
Schrift/ 626.
- Die Christliche Kirch / vnd Christliche Concilien sind
allein

Register.

allein da zu finden/ da die h. schriftt reyn/ vnd lauter gepre-
digt/ vnd allen andern lehn Preferiert wirt/ 619.

Sacrament.

Wievil Sacramēt seyen des Newen Testaments nach
der h. schriftt/ vnd lehre der h. Vätter/ 214.

Die Papisten haben eigentz gewalts noch fünff Sacra-
ment hinzügethon / als weren sie auch von Christo einge-
setzt/ 217.

Das Concilium zu Trient bestetigt die zal der syben
Sacramenten / vnd verdampft Gott selbs / vnd die gang
Christenheyt/ das sie es hierinn mit jnen nicht halten wöl-
len/ 505.

Sacrament des leibs/ vnd blüts Christi.

Lehre der h. schriftt vom Sacrament des Leibs vñ blüts
Christi/ oder vom nachtmal/ 161.

Lehre der h. Vätter von disem Sacrament/ 164.

Christus hat das Sacrament seines leibs/ vnd blüts vn-
der beyderley gestalt/ brot vnd wein/ eingesezt/ 234.

Lehre der heyligē Vätter von beider gestalt des Sacra-
ments/ 234.

Das im Sacrament gegenwertig sey der ware leib / vñ
das ware blüt Christi / mit zeugniss der h. schriftt / vnd der
Vätter dargethon/ 164.

Zeugniss der h. schriftt/ vnd Vätter/ das die vnwürdige
den waren leib/ vnd das ware blüt Christi sacramentlich es-
sen/ vnd trincken/ 166.

Lere der Papisten/ von der Transsubstantiation/ das ist/
von der verwandlung brots/ vnd weins im sacrament/ 167.

Concilium Lateranense hat dise lehre wider alle heylige
schriftt/ vnd lehre der Vätter / vnd der vorigen Concilien
bestetigt/ 72.

Verlegung dises irthumbs/ 164.

FFFF

Lere

Register.

Lehre der Papisten / das Christus auff's new im Sacrament auffgeopffert werde für die sünde der todten/ vnd lebendigen/ ist wider die h. schrifft/ alle alte lehrer/ vnd wider das Concilium Toletanum selbs/ 167.

Das gottlose Decret des Concilij zu Costenz / darinn beyderley gestalt des Sacraments verboten/ vñ verdampt wirdt/ 237.

vil Papistische Scribenten vertädigen solch Gottlos Decret wider alle warheit/ 239.

Bäbßliche Sacrament der Fürmung/ vnd der Delung.

Woher die Papisten das sacrament der Fürmung erdacht haben/ 219.

Der Papisten lehre von notwendigkheyt dieses ihren erdichten Sacraments/ ibid.

Die Papisten halten für höher/ vñ grösser die Fürmug/ dann den h. Tauff selber / ibid.

Die Delung der francken/ so bey den Papisten gebreuchlich/ ist wider die h. schrifft/ 252.

Was für grewliche abgötterey mit der Delung getrieben wirdt. ibid.

Saltz.

Natürlicher gebrauch des Saltz/ 267.

Bäbßliche bezauberung des Saltz/ 268.

Satzungen der Menschen/ Traditiones zu Latein genandt.

Woher die Tradition/ vnd menschliche satzungen ihren vrsprung haben/ 133.

Was die Papisten von jren Traditionen/ vnd satzungen halten/ ibid.

Was nach der heyligen schrifft/ vnd lehre der Väter von

Register.

Von den menschen lehren/vnd saktionen zuhalten sey/	133.
Was menschen saktionen/vñ lere für schaden thun. ibi.	
Die Papiſten erheben ire Tradition vber die h. schrift.	
Folio	426.
Von vnterschied menschlicher saktion/ vnd Gottes gebott.	431.
Das Concilium Gangrense verflucht die/ so menschen saktion an statt Gottes gebott annemen.	ibi.
Es ist ein schendliche Superſtition/ menschen saktion halten/vnd Gottes Gebott obertretten/	ibi.
Das Concilium zu Triende confirmiert menschen saktion/ so Gottes wort/ vñnd der lehre der Väter zuwider sind.	432.

Scholastici Theologi, & Doctores, Die Schüllehrer.

Die Schüllehrer haben die reyne lehre Göttlichs worts der Väter/vnd alten Concilien vertunckelt/vnd verkeret/	
Folio	17.
Der schüllehrer gottlose/vnnütze lection/vnd fragen.	18.
Der schüllehrer Paradoxa/ vnd vngläubliche/ abschewliche fragen/	19.
Mancherley Secten der Schüllehrer/	20.
Wie vnnüt/vnd gottlos ding die schüllehrer von Christo vñ ferm lieben Herren gelehrt haben/	ibi.
Eyd der Schüldoctorn vnd Lerer vnd Canonisten/	62.
Die Schüllehrer sprechen dem Papiſt die weltliche Oberkeyt ab/	381.

Scripta sanctorum Patrum, Schrifften der h. Väter/vnd Lerer.

Authoritet der ersten Väter hoch vñ werd zuhalte/ 632
Warumb sonderlich die Authoritet der ersten Väter
FFFF ij hoch

Register.

hoch zuhalten/ Fürs erste/ *quia testes sunt Apostolica doctrina.* dann sie sind Zeugen der ersten Apostolischen leren vñ Kirchen/ 632

Die ander ursach/ das sie wider die Keger vnd Kekerien ritterlich gestritten/ vñ ire falsche lehr mit der h. schrifft statlichen widerlegt/ dadurch sie Gottes ehre/ die warheyt/ vnd der ganken Kirchen nutz gefürdert haben/ 635.

Gewisse Regel wie man die schriften der Vätter lesen soll/ 635.

Was man in den schriften der Vätter annemen / oder nicht annemen soll/ *ibid.*

Herliche zeugnus der Vätter selbs / vñ der Canonum/ wo für man ire schriften halten soll/ vñnd wie weit sie von der Göttlichen heyligen schrifft zu vnterscheiden / 636.

Seele.

Die Seele hat nur zwey ort/ in derē eins sie komēn muß nach diesem leben/ 202.

Zeugniß der h. schrifft / vnd Vätter / von disen beyden orten. 204.

Seligkeyt.

Lehre der h. schrifft/ wie/ vnd wadurch man die seligkeyt erlange/ 210.

Lehre der Vätter von der seligkeyt der h. schrifft ganz gemetz/ *ibid.*

Widerwertige lehr der Papisten von der seligkeyt. 212.

Speise.

Christus / vnd die Apostel haben die freyhent der speiß verkündigt/ 293.

Der Pabst verbeut gewisse speiß auff etliche tag / vnd erlaubt sie widerumb vñnd gelt / *ibid.*

Speiß verbott ist wider die h. schrifft/ vnd Vätter. 294.
Simon

Register.
Simoney.

Woher das laster *Simonia* genennet werde/ vnd was es sey/ 125.

Wie groß das laster der Simoney sey/ vnd wafür die *Simoniaci* zühalten. *ibid.*

Wie die Simoney begangen werde/ 129.

Was die Simoney für schaden thü/ 123.

Von des Babsts/ vnd seines hauffens schendtlicher *Simoney*. Süh im Titul Babst.

Straffe der Simoney/ vnd *Simoniacorum*. 123.

Constitutio Leonis wider die Simoney/ 128.

Decretum des Concilij zu Basel/ wider des Babsts/ vñ aller anderer Simoney/ 108.

Stende des Reichs.

Abschiede der Stenden des Reichs/ belangen das *Concilium*/ 42 79.

Hundert *Grauamina* / oder beschwerungen der Stende des Reichs ab dem Babst/ vnd Römischer hofse/ 104.

Was die Stende des Reichs dem Babstlichen Oratori auff dem Reichstag zu Nürenberg fürgehalten / vnd was sie damit auffgericht. 107.

Religions Friden von den Stenden des Reichs auffgericht.

Wenn / vnd wo der Religions Friden auffgericht / vnd confirmiert sey/ 37.

Religions Friden stellet dem Babst sein angemastete *Jurisdiction* ein/ 38.

Stende der Augspurgischen Confession.

Des Babsts / vnd Röm. Key. Mat. anlangen an diese Stende/ 1. 2.

Antwort diser Stenden/ *ibid.*

Register.

Warumb dise Stende diss sechzig schreiben haben lassen auszgehn/	3.
Summa vnd inhalt diser schrifft/	4.
Das dise Stende nie keyn abschewen ab einem Christ- lichen Concilio getragen / wölches ist der Erste teyl dieses auszschreibens/	7.
Calumnien / vnd schmißwort / mit wölchen dise Christ- liche Stende von jren widerwertigen wider alle warheyt angetastet werden.	8.
Widerlegung diser Calumnien/	10.
Dise Calumnien sind vor zeiten den frommen Prophe- ten/ vnd Aposteln auch zugelegt worden.	22.
Fürnembste vsachen diser Stende auszschreibens.	11.
Warumb dise Stende vom Tridentischen / vnd andern Bäpstlichen Concilijs abgehalten werden / Wölchs ist der ander fürnembste teyl dieses auszschreibens.	25.
Was für grosse gefahr dise Stende vmb diser Recusa- tion willen müssen auszstehn/ vnd gewarten/	26.
Zwölff bestendiger vsachen/ warumb dise Christliche Stende der Augspurgischen Confession in dis Tridenti- sche/ vñ ande Bäpstliche Concilien nit willigen kündt. ibi.	
Die erste vsach der Recusation/	27.
Die ander vsach/	42.
Die dritt vsach/	51.
Die viert vsach/	58.
Die fünffte vsach/	66.
Die sechste vsach/	81.
Die sybende vsach/	101.
Die achte vsach/	130.
Die neunnde vsach.	422.
Die zehende vsach/	206.
Die eylffte vsach/	531.
Die zwölffte vnd letzte vsach/	532.

Register.

Gründeliche Ursachen/warumb dise Christliche Stende
das Bapstumb ganz vnd gar verlassen/ vnd zu demselbigē
nimmer mehr thun künden/ noch sollen/ 262. 415.

Die Christliche Stende der Augspurgischen Confessio
haben Gott hoch zu danken/ das er sie für den Bapstliche
Practiken behütet/ 530.

Was dise Stende für ein Concilium alle zeit begert/
vnd noch begeren. Säch im titul/vom Concilio. 544.

Dise Stende halten die Vätter hoch/vnd nach der hey-
schafft in streitigen stucken zu deren entscheidung halten
sie die Vätter für nutzlich/ 632.

Welchem Concilio sich dise Stende submittiern/ vnd
vnderwerffen /vnd darauff erscheinen wollen/ 652.

Die Christliche Stende / wo zu disen geschwinden ein
general Concilium/das sie begeren/ nit mag erhalten wer-
den/ so erboten sie sich für/ vnd an ein National Conciliū/
daz ist/ für ein gemeyne versamlüg Teutscher Nation/ 654.

Diser Christlichen Stende Theologische/
vnd Politische Rätche.

Der Theologischen/vñ Politischen Rätche diser Sten-
den befeleh/ 4.

Protestation der Rätchen diser Stenden/ 6.

Letzte Protestation derselbigen / alle falsche lehre des
Trientischen Concilij zu gepürlicher zeit gnädiglich
darzuthun. 512.

Sünde.

Von der Erbsünden.

Lehre der h. schrift von der Erbsünden/welcher gestalt sie
vergeben werden/ 170.

Lehre der Vätter von der Erbsünd/ ist der h. schrift ganz
gleichförmig/ 171.

Wider

Register.

- Widerwertige Lere der Papisten vö der Erbsünde/173.
Zeugniss auß der schrifftten diser falschen Lere/ 16.
Von täglichen vnd tödelichen sünden/vnd
derselbigen Reinigung.
Lere der h. schrifft von Reinigung der sünden wo durch
sie geschehe/ 226.
Widerwertige Päpstliche Lere von zwölfferley mittel
zu reinigen die nachleszigen vnd täglichen sünden/ 16.
Widerwertige Lere der Papisten von dreierley mittel
zu reinigen die tödelichen sünden/ 228.
Erklerung solcher dreier mittel/ 228.

T

Taufe.

- Wie Christus beuolhen habe zu tauffen/ 217.
Wie die Papisten tauffen / vnd die so ire erdichte Cere-
monien nicht halten für schismaticos ausrüffen/ 218.
Papisten Tauffen die Glocken/ 274
Glocken Tauffen als ein schendliche Abgötterey vnd
schinderey vö Keyser Maximilian ernstlich verbottē/ 275.
Kindertauff nach dem zeugnuß Origenis ist von den
h. Aposteln herkommen.

Todten.

- Decret des Concilij Toletani/wie die todten im Herrn
sollen Christlich begraben werden/ 167.
Wann erstlich die Fürbitt/ vnd Opffer für die Todten
sind eingefüret worden/ 71.
Warumb die Papisten zur Begrebnus der Todten/
die Glocken leuten/ 270.

V

Vnglaub/vnd Vngläubige.

Die

Register.

Die Ungläubigen kommen von stund an nach diesem
leben in das ewig Verdammniß/ 202.

W

Wasser.

- Was zu Gott das wasser beschaffen habe/ 265.
Päpstliche bezauberung des wassers durch die weihe/ ib.
Von wem erstlich das Weihwasser vff koñnen sei/ 267.
Warum bey den alten die/so zur Kirchen haben wollen
eingehn/sich zuuo: mit wasser besprenget haben/ ibid.

Werck.

Bapisten heysen gute werck nit allein die so nach Gots
tes gebott/sonder auch die/so auß eignem gütduncken/ one
Gottes gebott gethon werden/vnd schreiben denen zu/ das
sie ein satisfaction vñ gnügthüung für die sünde seien/ 158.

Zeugnis der Bapisten von dem verdienst eygner wer-
cken/ 158. 159.

Bapisten leren/ das die menschē souil guter werck thun
künden/ das sie durch der selbigen verdienst Gottes zorn
versünnen/vnd die ewig seligkeit erlangen/ 212.

Was von der Päpstlichen lere von verdienst der eignē
wercken zu halten sey/ 213.

Die groben Esel zu Trient leren wider alle schrift vnd
vätter das die werck so ohne glaube geschehen vor der recht-
fertigung gut seyen. 460.

Wille des Menschen.

Lehre der h. schrift/vom willen des Menschen/ 176.

Lere der h. Vätter vom willen des menschen/ ibid.

Widerwertige lehre der Bapisten vom willen vnd sei-
nen freyheit/ 179.

GGGG Hau

Register.

3

Zauberey.

Das Wabstumb ist mit Zauberey/ vnd aberglaubischen
irthumben ganz vberschweimet vnd besudelt/ such im Titel
Wabstumb.

Gottes Wort verbeüt alle zauberey/ 279.

Die Göttliche vnd weltliche recht zauberey/vñ beschwe-
rungen/ 280.

Die heiden haben auch die Zaubereyen verbotten 281.

Zeuge.

Was man einem falschen zeugen glauben soll. 515.

Summa der Bábstlichen Búßtax.

Tax der Bábstlichen Búßkammer von dem 698. blat
biß ans ende/daraufz öffentlich zusehen ist / das keyn Ehes-
bruch / blútschand / keyn laster wider die natur / keyn todt-
schlag/noch mordt/keyn wücher/falsch/diebstal/Simoney/
noch ráuberey/ vnd in Summa keyn sünd so abscheulich/
vnd den Göttlichen/natürlichen/ vnd weltlichen Rechten/
vnd gúten sitten so wider ist/das durch den Bábst/ vnd sei-
nem hauffen nicht umb gelt verziget/absoluiert/ledig/vnd
loß gesprochen werde. Also das dise Búßtax ein clare an-
zeigung ist der worten des h. Apostels/ 2. Thessal.

am 2. cap. da er den Antichrist nennet *hominem*

peccati, ein menschen der sünden/2.

Ende des Registers.

CATA

CATALOGVS AV-
thorum, qui in hoc opere
citantur.

A.

Abbas Panormitanus.
Abbas Spanheimensis.
Accursius.
Æneas Syluius.
Ægidius Bellamera.
Agendæ.
Albertus Pyghius.
Albericus de Rosate.
Albertus Bruni.
Alciatus.
Alexander.
Alexandrinus.
Alphonfus Virnesius.
Alphonfus à Castro.
D. Ambrosius.
Andreas ab Exea.
Andreas Ifernia.
Andreas Barbazia Si-
cilus.
Angelus Perusinus.
Anshelmus Cantuari-
ensis.

Antoninus.
Anthonius Sabellicus.
Anthonius de Rosellis.
Anthonius Panormita.
Anthonius Maria.
Angelus Aretinus.
Archidiaconus.
Auentinus.
D. Aurel. Augustinus.
Augustinus de Ancona
Augustinus Beroius.
Aymarus Riuallius.
Aymo Crauetta Saullia
nus.
B.
Baldus.
Baptista Mantuanus.
Baptista Egnatius.
Barbazia.
Bartholus.
Barholome' Casseneus.

Index.

Bartholomeus Miran-	Conradus Klingius.
des Hispanus.	Corsetus Siculus.
D. Basilius.	Conradus Brunus.
Beda.	Curtius Senior.
D. Bernhardus.	Cynus.
Bernardus vetus glossa-	D. Cyprianus.
tor, & Canonista.	D. Cyrillus.
Bernhardinus Rosetus.	D.
Bonauentura.	Decreta, & Decretales.
Bonifacius de Vitalinis.	E.
Brunus.	Erasmus Roterodamus
C.	Eusebius Pamphili.
Caietanus.	F.
Calcaneus.	Felynus.
Cardinalis Zabarella.	Fortunius Gartia.
Cardinalis de Cusa.	Franciscus Petrarcha.
Carolus Ruinus.	Franciscus Aretinus.
Cataldinus.	Franciscus de Ripa
Centum grauamina Im-	Fridericus II. Imperator
periij contra Papam,	G.
& curiam Romanam	Gabriel Biel.
Cicero.	Geminianus.
Clemens.	Gregorius Merula de
Colloquiũ Ratisponẽse.	Vicecomitibus.
Compendium Theolo-	Glossa.
gicum.	D. Gre-
Conradus Celtes.	

Index.

- | | |
|--|-------------------------------|
| D. Gregorius. | Iacobatius Cardinalis. |
| D. Gregorius Nazianzenus. | D. Ignatius. |
| Gregorius Heimburgensis. | D. Ioannes Chryostomus. |
| Guilielmus Durandi. | Iohannes Gerson. |
| Guilielmus Occam. | Iohannes de Selua. |
| Guilhelmus Lindanus. | Iohannes Calderinus. |
| Gondisaluus de Villadigeo. | Iohannes de Anania. |
| | Iohannes de Turre Cremata. |
| H. | Iohannes Andrea. |
| D. Hieronymus. | Iohannes de Lignano. |
| Hieronymus Albanus. | Iohannes de Platea. |
| Hostiensis. | Iohañes Lupi Hispanus |
| Hieronymus Cagnolus. | Iohannes Igneus. |
| Hieronymus Gigas. | Iohannes de Pifauero. |
| Henricus Mutius. | Iohannes Eccius. |
| Helmoldus Historicus,
ac Presbyter. | Iohannes Gropperus. |
| Hugo. | Ioachimus Perionius. |
| Lubecensis. | Iohannes Casparus Rutlandus. |
| Hyppolitus de Marfilij | D. Ireneus. |
| | Ius ciuile. |
| I. | Iohannes Episcopus Onucensis. |
| Iafon. | |
| Iacobus de Terano. | L. |
| Iacobus Alman. | |

Index.

Laurentius Valla.
Liber Conciliorum.
Liber ceremoniarum
Curia Romanæ.
Ludouicus Gomeſius.
Ludouicus Romanus.
Lanfrancus.
Ludouicus III. Impe-
rator.

M.

Marcus Mantua Bona-
uites.
Marſilius Patavinus.
Martinus de Arles.
Michael Vicurrunus
Pampilonenſis.

N.

Nicolaus Boërius.
Nicolaus Plouius.
Nicolaus de Lyra.

O.

Olradius.
Origenes.

P.

Panormitanus.

Paulus à Citadinis.
Paulus de Caſtro.
Petrus Ferrarienſis.
Petrus de Bella Pertica.
Petrus Sotus.
Petrus Crinitus.
Petrus de Ancharano.
Platina.
Philippus Francus.
Philippus Corneus.
Pontificale.
Prouinciale.
Polydorus Vergilius.

Q.

Quintilianus Mandosi-
us Hispanus.

R.

Rationale diuinorum.
Reſtaurus Caſtaldus.
Rochus Curtius.
Rubeus Alexandrinus.

S.

Scri-

Index.

Scriptum Scholæ Parisiensis.	Theophylactus.
Sigismundus Lofredus	Troylus Maluetius.
Sigismundus Neapolitanus.	V.
Somnium Viridarij.	Vincentius.
Speculum aureum Pape, eius curiæ Prælatorum.	Valerius Maximus.
Speculator.	Vrspergensis.
Stanislaus Ofius.	Z.
Socinius Senior & Junior.	Zarabella.
Stephanus Aufrerius.	Zasius.
T.	Zodoricus Zamerēsis.
Testamentum vetus & Nouum.	FINIS.

Anno M. D. LXIII.

Testamentum vetus &
 Novum
 T.
 Stephanus Auctus.
 mor.
 Boetius Senior & Jr.
 Stanislaus Odis.
 Spectator.
 per eius carter Paph.
 Speculum aureum Ps.
 Somnium Vindict.
 canis.
 Sigmundus Neap.
 Sigmundus Lokodun.
 fens.
 Scholasticus

V.
 Venerabilis
 Valerius Maximus
 Vespertina
 N.
 Xambella
 Xalus.
 Xobertus Xambella.
 FINIS

ANNO M. D. LXIII.

di. lxx. b. iiii. f. x. a. iiii.

die. lxx. b. iiii. f. x. a. iiii.

Communali. 26.

quis

five p. iiii. f. x. a. iiii.

12th August

201

orā
 qui
 pon
 n
 os.
 as
 es
 t
 uen
 de
 n
 us.
 t
 di
 u
 n
 t
 ut
 a

cū scribis & senioribus dicebant. Alios
 saluos fecit. se ipsū non potest saluū
 facere. Si rex isrl̄ est. descendat nē
 de cruce. & credimus ei. Confidit in
 dō. liberet nunc eum si uult. Dixit
 enim. quia filius dī sum. I d̄ ipsū
 autē & latrones q̄ crucifixi erant cū
 eo. improperabant ei. A sexta autē
 hora. tenebre facte sunt sup uniuersam
 terrā. usq; ad horam nonam.
 Et circa horā nonā. clamauit ih̄c
 uoce magna dicens. Heli heli. lema
 sabacthani. hoc est. D̄s meus. d̄s
 meus. ut quid dereliquisti me.
 Quidam autē illic stantes & audi
 entes dicebant. heliam uocat iste.
 Et continuo currens unus ex eis.
 acceptā spongiā impleuit aceto.
 & imposuit harundini. & dabat ei
 bibere. Ceteri uero dicebant. Sine.
 uideamus an ueniat helias liberans
 eū. Ih̄c autē iterū clamans uoce

